

Jeep[®]

Compass

BEDIENUNGSANLEITUNG

REGISTRIERUNGSBESCHEINIGUNG

Stempel des Vertragshändlers,
der das Fahrzeug verkauft hat

Unterschrift des Vertragshändlers,
der das Fahrzeug verkauft hat _____

VIN | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Marke _____

Modell _____

TAG DER ZULASSUNG: Tag Monat Jahr
 □ □ □ □ □ □

Registriernr.
oder amtl. Kennzeichen _____

HALTER: _____

ANSCHRIFT: _____

Telefon: _____

Privat _____

Geschäftl. _____

Ausgehändigt bzw. ausgeführt wurden:

BEDIENUNGSANLEITUNG
(Fahrzeughandbuch)

FAHRZEUG

ÜBERGABEINSPEKTION

UNTERSCHRIFT _____

KUNDE: _____

UNTERSCHRIFT
VERTRAGSHÄNDLER: _____

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	3
2	GRAFISCHES INHALTSVERZEICHNIS	9
3	KENNENLERNEN IHRES FAHRZEUGS	15
4	KENNENLERNEN DER INSTRUMENTENTAFEL	81
5	SICHERHEIT	125
6	START UND BETRIEB	187
7	PANNENHILFE	285
8	SERVICE UND WARTUNG	331
9	TECHNISCHE DATEN	371
10	MULTIMEDIA	381
11	KUNDENUNTERSTÜTZUNG	431
12	STICHWORTVERZEICHNIS	455

EINLEITUNG

- **EINLEITUNG**4
- **WARNUNG VOR ÜBERSCHLAG**4
- **WICHTIGER HINWEIS**4
- **BENUTZUNG DIESER BEDIENUNGSANLEITUNG**5
 - **Wichtige Informationen**5
 - **Symbole**6
- **SICHERHEITSHINWEISE**7
- **ÄNDERUNGEN/UMBAUTEN AM FAHRZEUG**7

EINLEITUNG

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl Ihres neuen Fahrzeugs von FCA US LLC. Sie können sicher sein, dass Sie ein hochwertiges Produkt mit eigenständiger Gestaltung und hoher Qualität erworben haben.

Diese Bedienungsanleitung wurde zusammen mit unseren technischen Fachkräften und Service-Mitarbeitern erarbeitet, um Sie mit der Bedienung und Pflege Ihres Fahrzeugs vertraut zu machen. Neben der Bedienungsanleitung erhalten Sie noch ein Garantieheft und weitere für den Kunden vorgesehene Unterlagen. Bitte lesen Sie diese Unterlagen sorgfältig durch. Die darin enthaltenen Hinweise sollten Sie im Sinne einer optimalen Betriebsleistung des Fahrzeugs ebenfalls beachten.

HINWEIS:

Die Halterinformationen sollten nach dem Lesen am besten im Handschuhfach aufbewahrt und bei einem Verkauf des Fahrzeugs dem neuen Besitzer übergeben werden.

Lassen Sie Inspektionen und Reparaturen grundsätzlich bei einem Vertragshändler durchführen. Die Vertragswerkstatt verfügt über qualifiziertes Personal und MOPAR®-Original-Ersatzteile und ist stets bemüht, alle Arbeiten an Ihrem Jeep® zu Ihrer Zufriedenheit auszuführen.

WARNUNG VOR ÜBERSCHLAG

Nutzfahrzeuge haben eine bedeutend höhere Überschlagshäufigkeit als andere Arten von Fahrzeugen. Dieses Fahrzeug hat eine größere Bodenfreiheit und einen höheren Schwerpunkt als viele Pkw. Es ist daher für das Fahren in unterschiedlichem Gelände weitaus besser geeignet. Bei unsicherer Fahrweise können alle Fahrzeuge außer Kontrolle geraten. Wegen des höheren Schwerpunkts kann sich dieses Fahrzeug überschlagen, wenn es außer Kontrolle gerät, während dies bei anderen Fahrzeugen in derselben Situation nicht der Fall sein muss.

Vermeiden Sie aggressives Kurvenfahren sowie abrupte oder andere gefährliche Fahrmanöver, die zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen können. Die nicht sichere Bedienung dieses Fahrzeug kann zu einer Kollision, einem Überschlag des Fahrzeugs und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Fahren Sie vorsichtig.



808fe0f0

Warnaufkleber Überschlager

Nicht angelegte Fahrer- und Beifahrer-Sicherheitsgurte sind eine wesentliche Ursache für schwere oder tödliche Verletzungen. Bei einem Unfall mit Überschlag ist das Leben einer nicht angeschnallten Person bedeutend stärker gefährdet als das Leben einer Person, die einen Sicherheitsgurt angelegt hat. Schnallen Sie sich immer an.

WICHTIGER HINWEIS

SÄMTLICHES MATERIAL, DAS IN DIESER PUBLIKATION ENTHALTEN IST, BASIERT AUF DEN AKTUELLEN INFORMATIONEN, DIE ZUM ZEITPUNKT DER VERÖFFENTLICHUNGSGENEHMIGUNG VERFÜGBAR SIND. ÄNDERUNGEN AN DER PUBLIKATION SIND VORBEHALTEN.

Diese Bedienungsanleitung wurde zusammen mit unseren technischen Fachkräften und Service-Mitarbeitern erarbeitet, um Sie mit der Bedienung und Pflege Ihres Fahrzeugs vertraut zu machen. Sie wird von einem Garantieheft und verschiedenen für den Kunden vorgesehenen Unterlagen ergänzt. Sie sind aufgefordert, diese Publikationen sorgfältig zu lesen. Die in der Bedienungsanleitung enthaltenen Hinweise und Empfehlungen sollten Sie im Sinne einer optimalen Betriebsleistung des Fahrzeugs ebenfalls beachten.

Die Halterinformationen sollten nach dem Lesen am besten im Handschuhfach aufbewahrt und bei einem Verkauf des Fahrzeugs dem neuen Besitzer übergeben werden.

Der Hersteller behält sich das Recht vor, Änderungen am Entwurf und den technischen Daten vorzunehmen bzw. seine Produkte zu ergänzen oder zu verbessern, ohne dass sich für ihn daraus die Verpflichtung ergibt, diese Verbesserungen auch bei den früher hergestellten Produkten vorzunehmen.

Die Bedienungsanleitung illustriert und beschreibt die Funktionen, die standardmäßig oder gegen Aufpreis erhältlich sind. Daher kann es sein, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen Vorrichtungen und Zubehörteilen in dieser Publikation ausgestattet ist.

HINWEIS:

Lesen Sie unbedingt erst die Bedienungsanleitung, bevor Sie das Fahrzeug fahren und bevor Sie Teile/Zubehör einbauen oder andere Änderungen am Fahrzeug vornehmen.

Im Hinblick auf die zahlreichen Ersatzteile und Zubehörteile von verschiedenen Herstellern, die auf dem Markt erhältlich sind, kann der Hersteller nicht sicher davon ausgehen, dass die Fahrsicherheit Ihres Fahrzeugs nicht durch die Anbringung oder den Einbau solcher Teile beeinträchtigt wird. Selbst wenn solche Teile offiziell genehmigt werden (zum Beispiel durch eine allgemeine Betriebsgenehmigung für das Teil oder durch Fertigen des Teils nach einem

offiziell genehmigten Entwurf), oder wenn nach der Anbringung oder dem Anbau solcher Teile eine Einzelabnahme für das Fahrzeug ausgestellt wurde, kann nicht ohne weiteres angenommen werden, dass die Fahrsicherheit Ihres Fahrzeugs unbeeinträchtigt bleibt. Daher haften weder Fachleute noch amtliche Stellen. Der Hersteller übernimmt nur in solchen Situationen Verantwortung, in denen Teile, die ausdrücklich vom Hersteller genehmigt oder empfohlen wurden, durch einen Vertragshändler angebracht oder eingebaut wurden. Das gleiche gilt, wenn Änderungen am Originalzustand zu einem späteren Zeitpunkt an den Fahrzeugen des Herstellers vorgenommen werden.

Ihre Garantien decken kein Teil ab, das nicht von dem Hersteller stammt. Auch decken Sie keine Kosten für Instandsetzungen oder Einstellungen ab, die durch den Einbau oder die Verwendung von nicht vom Hersteller stammenden Teilen, Bauteilen, Geräten, Materialien oder Zusätzen hervorgerufen wurden oder anfallen. Auch decken Ihre Garantien keine Kosten für die Reparatur von Schäden oder Zuständen ab, die durch Änderungen an Ihrem Fahrzeug verursacht werden, die nicht den Vorgaben des Herstellers entsprechen.

BENUTZUNG DIESER BEDIENUNGSANLEITUNG

Wichtige Informationen

Das Inhaltsverzeichnis ermöglicht ein schnelles Auffinden des Kapitels mit den gewünschten Informationen.

Da die Spezifikation Ihres Fahrzeugs von der von Ihnen gewählten Ausstattung abhängt, können bestimmte Beschreibungen und Abbildungen von der Ausstattung Ihres Fahrzeugs abweichen.

Das ausführliche Stichwortverzeichnis am Ende dieser Bedienungsanleitung enthält eine vollständige Auflistung sämtlicher Themen.

Symbole

Eine Beschreibung der Symbole, die an Ihrem Fahrzeug angebracht sind bzw. in dieser Bedienungsanleitung verwendet werden, können Sie der folgenden Tabelle entnehmen:

 KRAFTSTOFFFILTER	 HECKSCHEIBENWISCHER	 SCHEIBENWISCHER MIT INTERVALLSCHALTUNG	 AUSFALL/AUSSENLEUCHE	 FERNLICHT	 BLINKER	 OBERER LUFTAUSSTRÖMER	 SITZHEIZUNG/ NIEDRIGE STUFE	 TÜRSCHLOSS	 VERSTELLBARE PEDALE	 TEMPOMAT	 ESP BAS ELEKTRONISCHES STABILITÄTSPROGRAMM/ BREMSASSISTENT
 KRAFTSTOFF	 HECKSCHEIBENWISCHER MIT INTERVALLSCHALTUNG	 SCHEIBENWASCHANLAGE	 SCHEINWERFERSCHALTER	 ABBLENDLICHT	 NUR BEI EINWECHSELN ZÜNDUNG (STECKDOSE)	 OBERER UND UNTERER LUFTAUSSTRÖMER	 SITZHEIZUNG/ HOHE STUFE	 FENSTERHEBER	 REFEN-DRUCKÜBERWACHUNG	 BERGABFAHRHILFE	 WARNLEUCHE FÜR FESTSTELLBREMSE
 KRAFTSTOFF-EINFÜLLSEITE	 HECKSCHEIBENWASCHANLAGE	 FLÜSSIGKEITSSTAND DER SCHEIBENWASCHANLAGE	 DECKENLEUCHE	 NEBELSCHEINWERFER	 MOTORHAUBEN-ENTRIEGLUNG UND HECKKLAPPE OFFEN	 UNTERER LUFTAUSSTRÖMER	 CABRIOLET-4 FENSTER ABSENKEN	 ELEKTRONISCHES STABILITÄTSSYSTEM	 AWD!	 ALLRADANTRIEB	 (ABS) ANTIBLOCKIERSYSTEM AUSGEFALLEN
 MOTORÖL	 HECKSCHEIBENHEIZUNG	 ELEKTRISCHE WINDSCHUTZSCHEIBENHEIZUNG	 STANDLEUCHTEN	 NEBELSCHLUSSLEUCHE	 HECKKLAPPEN-ENTRIEGLUNG UND HECKKLAPPE OFFEN	 DEFROSTER UND UNTERER LUFTAUSSTRÖMER	 GEBLÄSE	 FENSTERVERRIEGLUNG	 ELEKTRONISCHE DROSSELKLAPPENREGELUNG	 4WD!	 BRAKE WARNLEUCHE FÜR FESTSTELLBREMSE
 BATTERIELADESYSTEM	 BENZINDAR-AUSSPIEGEL	 WINDSCHUTZSCHEIBEN-DEFROSTER	 INSTRUMENTENTAFELBELEUCHTUNG	 SICHERHEITSGURT	 SCHEBETÜR	 ENTRIEGLUNG KOFFERRAUMKLAPPE	 KLIMAANLAGE	 ANKERPUNKT HALTEGURT DES KINDERSITZES	 SPRACHERKENNUNGSTASTE	 ! WARNUNG	 TOW/HAUL ABSCHLEPPEN
 GLÜHKERZE	 SERVOPUMPENÖL	 SCHEIBENWISCHERWASCHANLAGE	 SRS AIRBAG	 AIRBAG	 SCHEBETÜR	 NOTENTRIEGLUNGSLUNGSRIFF	 ZIGABETTANZÜNDER	 UNTERE VERANKERUNGEN UND HALTEGURT FÜR KINDERSITZE (LATCH)	 TASTE "iCONNECT"™	 WARNBLINKANLAGE	 4 LOW ALLRADANTRIEB MIT GELÄNDEUNTERSTÜTZUNG
 SYSTEM-KONTROLLE	 GETRIEBEÖLTEMPERATUR	 MOTORKÜHMITTELTEMPERATUR	 ZUSÄTZLICHES RÜCKHALTESYSTEM	 BEFAHRER-AIRBAG AUS	 SCHEBETÜR	 CABRIOLETVERDECK GEÖFFNET	 CABRIOLETVERDECK	 SIEHE BETRIEBSANLEITUNG ISO	 A/C PUSH	 KLIMAANLAGE	 ELEKTRONISCHES STABILITÄTSSYSTEM AUS

010533137

SICHERHEITSHINWEISE

Die in dieser Bedienungsanleitung mit **VORSICHT!** gekennzeichneten Abschnitte warnen vor Bedienungsfehlern, die zu einem Unfall, schweren oder tödlichen Verletzungen führen können. Mit **ACHTUNG** überschriebene Sicherheitshinweise beziehen sich auf Beschädigungsgefahren für Ihr Fahrzeug. Wenn Sie diese Betriebsanleitung nicht vollständig durchlesen, entgehen Ihnen möglicherweise wichtige Informationen. Bitte beachten Sie alle Sicherheitshinweise.

ÄNDERUNGEN/UMBAUTEN AM FAHRZEUG

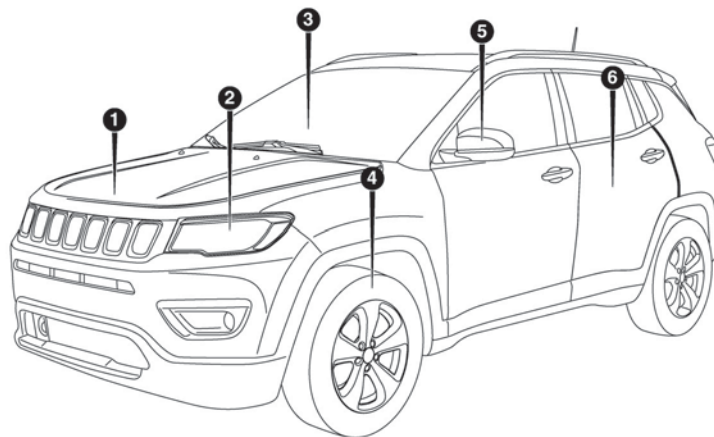
WARNUNG!

Veränderungen oder Umbauten an diesem Fahrzeug können seine Verkehrstüchtigkeit und Sicherheit beeinträchtigen, wodurch es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommen kann.

GRAFISCHES INHALTSVERZEICHNIS

• VORDERANSICHT . . . . .	.10
• HINTERANSICHT . . . . .	.11
• INSTRUMENTENTAFEL . . . . .	.12
• INNEN . . . . .	.13

VORDERANSICHT



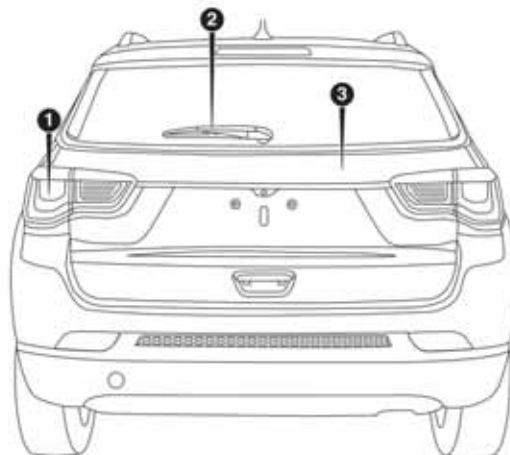
0201105962US

Vorderansicht

1 – Motorhaube/Motorraum
2 – Scheinwerfer
3 – Frontscheibe

4 – Räder/Reifen
5 – Außenspiegel
6 – Türen

HINTERANSICHT

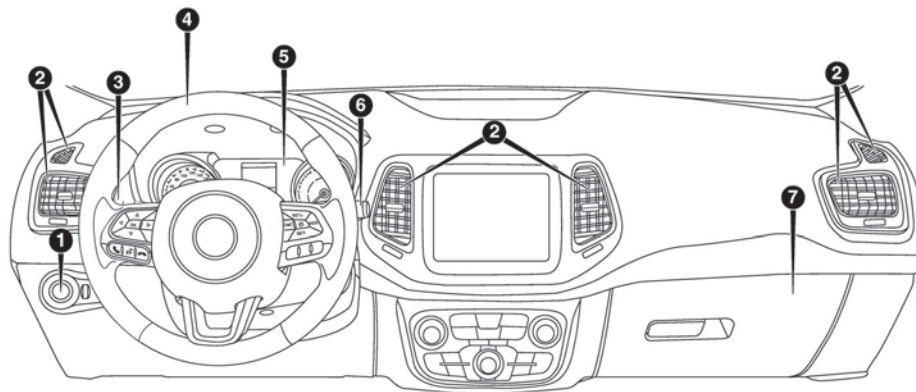


0202120470US

Hinteransicht

- 1 – Heckleuchten
 - 2 – Heckscheibenwischer
 - 3 – Heckklappe
-

INSTRUMENTENTAFEL



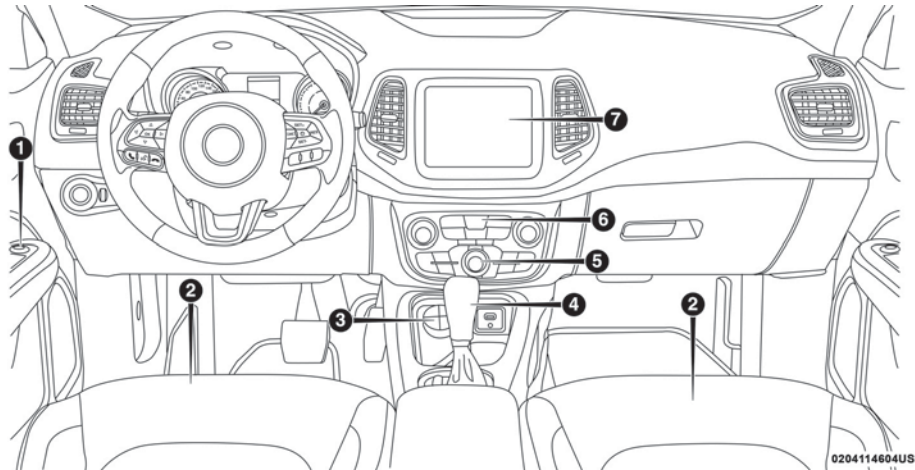
0203107237US

Instrumententafel

- 1 – Lichtauptschalter
- 2 – Belüftung
- 3 – Kombischalterhebel (hinter Lenkrad)
- 4 – Lenkrad

- 5 – Kombiinstrument
- 6 – Frontscheibenwischer-Betätigungshebel
- 7 – Handschuhfach

INNEN



Innenraummerkmale

1 – Fensterheberschalter

2 – Sitze

3 – Selec-Terrain-Knopf – je nach Ausstattung

4 – Gangwahlhebel (Automatik/Handbetrieb Optionen)

5 – Bedienelemente der Klimaanlage

6 – Schalttafel

7 – Uconnect-Radio

KENNENLERNEN IHRES FAHRZEUGS

- **SCHLÜSSEL**19
 - Übersicht19
- **ZÜNDSCHALTER**21
 - Keyless Enter-N-Go – Zündung21
 - Integrierte/manuelle Zündung – je nach Ausstattung23
 - Meldung „Vehicle on“ (Fahrzeug ein)23
 - Elektronische Lenkradsperre – je nach Ausstattung24
 - Lenkradsperre – je nach Ausstattung24
- **FERNSTARTANLAGE – JE NACH AUSSTATTUNG**24
 - Verwenden des Fernstarts - je nach Ausstattung24
 - Meldung über Fernstartabbruch auf der Kombiinstrumentanzeige – je nach Ausstattung.25
 - So rufen Sie den Fernstartmodus auf.25
 - So verlassen Sie den Fernstartmodus, ohne das Fahrzeug zu fahren26
 - So verlassen Sie den Fernstartmodus und fahren das Fahrzeug26
 - Fernstart-Komfortsysteme – je nach Ausstattung26
 - Fernstart Entfrosteraktivierung Frontscheibenwischer – je nach Ausstattung26
 - Allgemeine Informationen26
- **WEGFAHRSPERRE SENTRY KEY**27
 - Ersatzschlüssel27
 - Programmierung von Kundenschlüsseln28
- **DIEBSTAHLWARNANLAGE – JE NACH AUSSTATTUNG**28
 - Erneutes Scharfschalten der Diebstahlwarnanlage28
 - Scharfschalten der Diebstahlwarnanlage28

• Deaktivieren der Diebstahlsicherung . . . . .	.28
• Manuelle Umgehung des Sicherheitssystems . . . . .	.29
• TÜREN . . . . .	.29
• Manuelle Türverriegelung . . . . .	.29
• Elektrische Türverriegelung . . . . .	.29
• Keyless Enter-N-Go – Passive Entry . . . . .	.30
• Automatische Türentriegelung beim Aussteigen . . . . .	.32
• Kindersicherung – Hintertüren . . . . .	.33
• SITZE . . . . .	.33
• Sitze mit manueller Verstellung – je nach Ausstattung . . . . .	.34
• Elektrisch verstellbare Sitze – je nach Ausstattung . . . . .	.35
• Sitzheizungen vorn – je nach Ausstattung . . . . .	.36
• Sitzbelüftungen vorn – je nach Ausstattung . . . . .	.37
• 60/40 teilbare und flach einklappbare Rücksitze . . . . .	.38
• KOPFSTÜTZEN . . . . .	.38
• Einstellung der Kopfstützen vorn . . . . .	.39
• Rücksitz-Kopfstützen . . . . .	.39
• LENKRAD . . . . .	.40
• Verstellbare Lenksäule/Teleskop-Lenksäule . . . . .	.40
• Beheiztes Lenkrad – je nach Ausstattung . . . . .	.40
• SPIEGEL . . . . .	.41
• Ablendbarer Innenspiegel – je nach Ausstattung . . . . .	.41
• Elektrochromatischer Spiegel – je nach Ausstattung . . . . .	.41
• Außenspiegel . . . . .	.42
• Elektrisch verstellbare Außenspiegel . . . . .	.42
• Einklappbare Spiegel . . . . .	.42
• Beheizbare Außenspiegel – je nach Ausstattung . . . . .	.43
• Beleuchtete Schminkspiegel . . . . .	.43
• AUSSENLEUCHTEN . . . . .	.44
• Lichthauptschalter . . . . .	.44
• Tagfahrlicht (DRL) – je nach Ausstattung . . . . .	.44
• Kombischalterhebel . . . . .	.44
• Fernlicht-/Ablendschalter . . . . .	.44
• Lichthupe . . . . .	.44

• Scheinwerferautomatik – je nach Ausstattung . . . . .	.44
• Automatisches Scheinwerfer-Fernlicht – je nach Ausstattung . . . . .	.45
• Scheinwerfer-Zeitverzögerung . . . . .	.45
• Licht-an-Warnsignal . . . . .	.45
• Nebelleuchten und Nebelschlussleuchten – je nach Ausstattung . . . . .	.46
• Blinker . . . . .	.46
• Spurwechselassistent . . . . .	.46
• Leuchtweitenregulierung – je nach Ausstattung . . . . .	.46
• Batterieentladungsschutz . . . . .	.47
• INNENRAUMLEUCHTEN . . . . .	.47
• Innenraumleuchten . . . . .	.47
• FRONTSCHIEBENWISCHER UND SCHEIBENWASCHANLAGE . . . . .	.48
• Frontscheibenwischerbetrieb . . . . .	.48
• Scheibenwischer mit Regensensor – je nach Ausstattung . . . . .	.49
• Heckscheibenwisch-/waschanlage . . . . .	.50
• Frontscheibenwischerentfroster – je nach Ausstattung . . . . .	.50
• KLIMAREGELUNG . . . . .	.51
• Klimaregelung per Touchscreen – Übersicht . . . . .	.51
• Klimaregelung mit Touchscreen – Übersicht . . . . .	.55
• Funktionen der Klimaregelung . . . . .	.61
• Automatische Temperaturregelung (Klimaautomatik) – je nach Ausstattung . . . . .	.62
• Bedienhinweise . . . . .	.62
• FENSTER . . . . .	.65
• Fensterheberschalter . . . . .	.65
• Automatische Absenkfunktion . . . . .	.65
• Automatische Hochfahrfunktion mit Einklemmschutz . . . . .	.65
• Zurücksetzen der automatischen Hochfahrfunktion . . . . .	.66
• Fensterheber-Sperrschalter . . . . .	.66
• Windturbulenzen . . . . .	.66
• ELEKTRISCH BETÄTIGTES SCHIEBEDACH MIT ELEKTRISCHEM ROLLENVORHANG – JE NACH AUSSTATTUNG . . . . .	.66
• Öffnen des Schiebedachs – Schnellfunktion . . . . .	.67
• Öffnen des Schiebedachs – manueller Modus . . . . .	.67

- Schließen des Schiebedachs – Schnellfunktion67
- Schließen des Schiebedachs – manueller Modus67
- Schiebedach-Entlüftungsstellung – Schnellfunktion68
- Öffnen des elektrisch betätigten Rollenvorhangs – Schnellfunktion . . .68
- Öffnen des elektrisch betätigten Rollenvorhangs – manueller Modus . .68
- Schließen des elektrisch betätigten Rollenvorhangs – Schnellfunktion68
- Schließen des elektrisch betätigten Rollenvorhangs – manueller Modus68
- Einklemmschutzfunktion68
- Windturbulenzen69
- Wartung des Schiebedachs69
- **MOTORHAUBE69**
 - Öffnen der Motorhaube69
 - Schließen der Motorhaube69
- **HECKKLAPPE70**
 - Öffnen70
 - Schließen70
 - Elektrisch betätigte Heckklappe – je nach Ausstattung71
 - Gepäckraum-Funktionen72
- **INTERNE GERÄTE75**
 - Ablage75
 - Getränkehalter76
 - Steckdosen76
 - Stromumrichter – je nach Ausstattung78
- **DACHGEPÄCKTRÄGER – JE NACH AUSSTATTUNG78**

SCHLÜSSEL

Übersicht

Ihr Fahrzeug ist möglicherweise mit einem schlüssellosen Zündungssystem ausgestattet. Das Zündsystem besteht aus einem Schlüssel-Griffstück mit ferngesteuerter Türentriegelung (RKE) und einem Zündsystem mit START/STOPP-Drucktaste. Das ferngesteuerte Türentriegelungssystem besteht je nach Ausstattung aus einem Schlüssel-Griffstück und einer Keyless Go-Funktion.

HINWEIS:

Das Schlüssel-Griffstück ist schwer zu finden, wenn es sich neben einem Mobiltelefon, Laptop oder anderen elektronischen Geräten befindet. Diese Geräte können das Funksignal des Schlüssel-Griffstücks blockieren.

Schlüssel-Griffstück

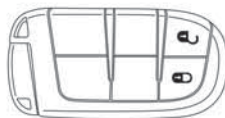
Ihr Fahrzeug ist mit einem schlüssellosen Zündungssystem ausgestattet. Dieses System umfasst ein Schlüssel-Griffstück und eine Keyless-Zündanlage mit Drucktaste.

HINWEIS:

Das Schlüssel-Griffstück ist schwer zu finden, wenn es sich neben einem Mobiltelefon, Laptop oder anderen elektronischen Geräten befindet. Diese Geräte können das Funksignal des Schlüssel-Griffstücks blockieren.

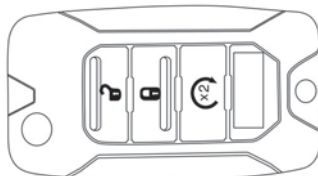
Mit diesem System können Sie aus einer Entfernung von bis zu etwa 66 ft (20 m) die Türen

und die Heckklappe über ein Schlüssel-Griffstück verriegeln und entriegeln. Zum Betätigen des Systems ist es nicht notwendig, mit das Schlüssel-Griffstück genau auf das Fahrzeug zu richten.



0301116133US

Schlüssel-Griffstück



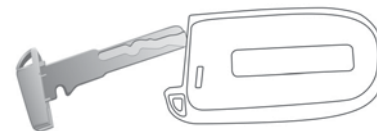
0301094283US

Schlüssel-Griffstück mit integriertem Fahrzeugschlüssel

Das Schlüssel-Griffstück enthält außerdem einen Notschlüssel, der im hinteren Teil des Schlüssel-Griffstücks untergebracht ist.

Der Notschlüssel ermöglicht das Öffnen des Fahrzeugs, falls die Fahrzeugbatterie oder die Batterie des Schlüssel-Griffstücks entladen ist. Der Notschlüssel dient auch zum Verschließen des Handschuhfachs. Der Notschlüssel kann verwendet werden, wenn Sie das Fahrzeug einem Parkservice übergeben.

Zum Entnehmen des Notschlüssels schieben Sie oben am Schlüssel-Griffstück mit dem Daumen den Riegel zur Seite und ziehen mit der anderen Hand den Schlüssel heraus.



0301119963US

Entnehmen des Notschlüssels

HINWEIS:

Sie können den doppelseitigen Notschlüssel mit beiden Seiten in die Schließzylinder einführen.

Entriegeln der Türen und der Heckklappe

Drücken Sie die Entriegelungstaste auf dem Schlüssel-Griffstück zum Entriegeln der Fahrertür einmal kurz, und innerhalb von fünf Sekunden zweimal, um alle Türen und die Heckklappe zu entriegeln.

Alle Türen können so programmiert werden, dass sie beim ersten Drücken der Entriegelungstaste entriegelt werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

Zur Bestätigung des Entriegelungssignals blinken die Blinker. Die Einstiegsbeleuchtung wird aktiviert.

1st Press Of Key Fob Unlock (Entriegelungstaste am Schlüssel-Griffstück 1x drücken)

Mit dieser Funktion können Sie das System so programmieren, dass beim ersten Drücken der Entriegelungstaste auf dem Schlüssel-Griffstück entweder die Fahrertür oder alle Türen entriegelt werden. Informationen zum Ändern der aktuellen Einstellung finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

Verriegeln der Türen und der Heckklappe

Zum Verriegeln aller Türen und der Heckklappe drücken Sie kurz die Verriegelungstaste auf dem Schlüssel-Griffstück.

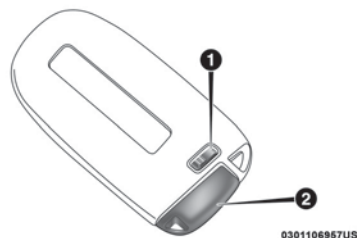
Zur Bestätigung des Verriegelungssignals blinken die Blinker und die Hupe ertönt. Weitere Angaben zu programmierbaren Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

Austauschen der Batterie im Schlüssel mit Fernbedienung

Zum Austausch wird eine CR2032-Batterie empfohlen.

HINWEIS:

- Perchlorathaltig – besondere Vorsicht im Umgang erforderlich.
 - Berühren Sie auf keinen Fall die Batterieanschlüsse an der Gehäuserückseite oder die Platine.
1. Entnehmen Sie den Notschlüssel, indem Sie auf der Rückseite des Schlüssel-Griffstücks mit dem Daumen den Riegel zur Seite schieben und mit der anderen Hand den Notschlüssel herausziehen.



Entnehmen des Notschlüssels

- 1 – Freigabetaste für Notschlüssel
- 2 – Notschlüssel

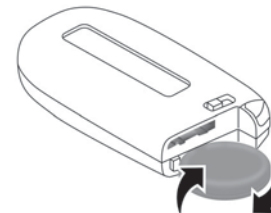
2. Trennen Sie die Hälften des Schlüssel-Griffstücks mit der Spitze des Notschlüssels, einem Schlitzschraubendreher Nr. 2 oder einer Münze und hebeln Sie die beiden Ge-

häusehälften des Schlüssel-Griffstücks auseinander. Achten Sie darauf, dass die Dichtung dabei nicht beschädigt wird.



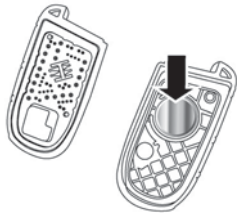
0301119953US

Entnehmen des Notschlüssels



0301101916NA

Trennen des Gehäuses mit einer Münze



0301109726US

Austausch der Batterie des Schlüssel-Griffstücks

3. Nehmen Sie die Rückseite ab (Batterie zeigt nach unten) und klopfen Sie die Fernbedienung leicht auf eine stabile Oberfläche (z. B. einen Tisch), um die Batterie zu entfernen, und ersetzen Sie die Batterie. Legen Sie die Batterie so ein, dass die Markierung + der Batterieclip auf der hinteren Abdeckung zeigt. Berühren Sie die neue Batterie nicht mit den Fingern. Durch Verunreinigung mit Hautfett wird die Lebensdauer der Batterie verkürzt. Reinigen Sie eine mit der Haut in Berührung gekommene Batterie mit einem spiritusgetränkten Lappen.
4. Drücken Sie zum Zusammenbauen des Schlüssel-Griffstücks die Gehäusehälften zusammen, bis sie einrasten.

Programmierung zusätzlicher Schlüssel-Griffstücke

Die Programmierung des Schlüssel-Griffstücks erfolgt durch einen Vertragshändler.

Anforderung zusätzlicher Schlüssel-Griffstücke

HINWEIS:

Es können nur solche Schlüssel-Griffstücke, die auf die Fahrzeugelektronik programmiert sind, zum Anlassen und Betreiben des Fahrzeugs verwendet werden. Wenn ein Schlüssel-Griffstück auf ein Fahrzeug programmiert wurde, kann es nicht mehr auf ein anderes Fahrzeug umprogrammiert werden.

WARNUNG!

- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs grundsätzlich das Schlüssel-Griffstück von der Zündung, und verriegeln Sie alle Türen, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt bleibt.
- Bei Fahrzeugen mit Keyless Enter-N-Go-Zündung immer den Zündschalter in den Modus OFF (Aus) bringen.

Die Vervielfältigung von Schlüssel-Griffstücken kann von Ihrem autorisierten Vertragshändler durchgeführt werden. Der Vorgang umfasst das Programmieren eines neuen Schlüssel-Griffstücks auf die Fahrzeugelektronik. Ein neues Schlüssel-Griffstück ist ein Schlüssel, der noch nicht programmiert wurde.

HINWEIS:

Bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an der funkgesteuerten Wegfahrsperrung (Sentry Key) sind alle Schlüssel zu Ihrem Vertragshändler mitzubringen.

ZÜNDSCHALTER

Keyless Enter-N-Go – Zündung

Mit dieser Funktion kann der Fahrer die Zündung per Tastendruck betätigen, sofern sich das Schlüssel-Griffstück im Fahrgastraum befindet.

Die Taste START/STOP für die Zündung verfügt über drei Betriebsmodi. Diese drei Modi sind: OFF (Aus), ON/RUN (Zusatzverbraucher) und START (Start).

HINWEIS:

Falls der Zündzustand/-modus nicht auf einen Tastendruck umschaltet, ist die Batterie des Schlüssel-Griffstücks eventuell zu schwach oder entladen. In diesem Fall kann der Zündschalter mit einem Notverfahren betätigt werden. Halten Sie die Nase des Schlüssel-Griffstücks (gegenüberliegende Seite des Notschlüssels) an die Taste START/STOP (Start/Stop) des Motors und drücken Sie, um den Zündschalter zu betätigen.



Zündungstaste START/STOP

Die Druckknopf-Zündung kann in die folgenden Modi versetzt werden:

OFF (Aus)

- Der Motor ist abgestellt.
- Einige elektrische Geräte (z. B. Zentralverriegelung, Alarm usw.) stehen weiterhin zur Verfügung.

ON/RUN

- Fahrmodus.
- Alle elektrischen Geräte stehen zur Verfügung.

START

- Lassen Sie den Motor an.

HINWEIS:

Das Fahrzeug startet nicht, wenn sich das Schlüssel-Griffstück innerhalb des Laderaum befindet und die Heckklappe geöffnet ist.

WARNUNG!

- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück aus dem Fahrzeug, und schließen Sie das Fahrzeug ab.
- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug.
- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs (oder in Reichweite von Kindern), und belassen Sie die Zündung bei einem mit Keyless Enter-N-Go ausgerüsteten Fahrzeug nicht in Position ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die elektrischen Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.
- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen besteht.

ACHTUNG!

Ein nicht abgeschlossenes Fahrzeug ist eine Einladung zum Diebstahl. Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs grundsätzlich das Schlüssel-Griffstück von der Zündung, und verriegeln Sie alle Türen, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt bleibt.

HINWEIS:

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Anlassen des Motors“ in „Start und Betrieb“.

Integrierte/manuelle Zündung – je nach Ausstattung

Dieses Fahrzeug ist eventuell mit einem integrierten/manuellen Zündschalter ausgestattet. Er hat drei Bedienungsstellungen, von denen zwei einrasten und eine federbelastet ist. Die Raststellungen sind OFF (Aus), ON/RUN (Ein/Betrieb) und START (Anlassen). Die Stellung START (Anlassen) ist eine federbelastete Momentkontaktstellung. Beim Loslassen aus der Stellung START wechselt der Schalter automatisch wieder in die Stellung RUN (Ein/Start).



Integrierter Zündschalter

- 1 – OFF (Aus)
- 2 – ON/RUN (Ein/Start)
- 3 – START (Anlassen)

OFF (Aus)

- Der Motor ist abgestellt.

- Der Schlüssel kann aus dem Zündschalter entfernt werden.
- Die Lenksäule kann gesperrt werden (bei abgezogenem Zündschlüssel).
- Einige elektrische Geräte (z. B. elektrische Verriegelung, Alarm usw.) stehen weiterhin zur Verfügung.

ON/RUN

- Fahrposition.
- Elektrische Geräte stehen zur Verfügung.

START

- Lassen Sie den Motor an.

Der Zündschalter ist mit einem Sicherheitsmechanismus ausgestattet. Wenn der Motor nicht anspringt, sollte die Zündung wieder auf die Stellung STOP/OFF (Stopp/Aus) gestellt werden, bevor der Startvorgang wiederholt wird.

Bei Modellen mit Automatikgetriebe kann der Zündschlüssel nur entfernt werden, wenn der Gangwahlhebel in Stellung PARK (P) steht.

Meldung „Vehicle on“ (Fahrzeug ein)

Wird die Fahrertür geöffnet und die Zündung steht im Modus ON/RUN (Motor läuft nicht), so ertönt ein Warnsignal, das Sie daran erinnert, die Zündung auszuschalten. Neben dem akustischen Warnsignal wird auch die Meldung „Vehicle On“ (Fahrzeug ein) im Kombiinstrument angezeigt.

HINWEIS:

Fensterheberschalter und elektrisch betätigtes Schiebedach (je nach Ausstattung) bleiben bis zu drei Minuten nach Drehen der Zündung auf „OFF“ (Aus) aktiv. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert. Die Zeitspanne für diese Funktion ist programmierbar.

WARNUNG!

- Kommen Sie vor dem Verlassen eines Fahrzeugs immer vollständig zum Stillstand, schalten Sie dann das Automatikgetriebe in die Stellung PARK, betätigen Sie die Feststellbremse, schalten Sie den Motor AUS, entfernen Sie das Schlüssel-Griffstück aus dem Fahrzeug, und verriegeln Sie das Fahrzeug. Stellen Sie bei Ausstattung mit Keyless Enter-N-Go immer sicher, dass sich das schlüssellose Zündschloss in Position OFF (Aus) befindet, nehmen Sie das Schlüssel-Griffstück aus dem Fahrzeug, und verriegeln Sie das Fahrzeug.
- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs (oder in Reichweite von Kindern), und belassen Sie die Zündung bei einem mit Keyless Enter-N-Go ausgerüsteten Fahrzeug nicht in Position ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die elektrischen Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.
- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen besteht.

ACHTUNG!

Ein nicht abgeschlossenes Fahrzeug ist eine Einladung zum Diebstahl. Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs grundsätzlich das Schlüssel-Griffstück von der Zündung, und verriegeln Sie alle Türen, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt bleibt.

Elektronische Lenkradsperre – je nach Ausstattung

Ihr Fahrzeug kann mit einer passiven elektronischen Lenkradsperre ausgestattet sein. Diese Sperre verhindert ein Steuern des Fahrzeugs bei ausgeschalteter Zündung. Die Lenkradsperre wird freigegeben, wenn die Zündung eingeschaltet wird. Wenn sich die Sperre nicht löst und das Fahrzeug nicht startet, drehen Sie das Lenkrad nach links und rechts, um die Sperre zu entriegeln.

Lenkradsperre – je nach Ausstattung

Drehen Sie das Lenkrad bei laufendem Motor um eine halbe Umdrehung in beide Richtungen (Sechs-Uhr-Stellung). Schalten Sie den Motor aus, und ziehen Sie den Schlüssel ab. Drehen Sie das Lenkrad etwas in beide Richtungen, bis die Sperre einrastet.

FERNSTARTANLAGE – JE NACH AUSSTATTUNG



Bei diesem System wird das Schlüssel-Griffstück dazu verwendet, den Motor bequem von außerhalb des Fahrzeugs zu starten und gleichzeitig die Sicherheit aufrecht zu erhalten. Das System hat eine

Reichweite von ca. 100 m (328 ft).

HINWEIS:

- Das Fahrzeug muss mit einem Automatikgetriebe ausgestattet sein. Anderenfalls ist die Ausstattung mit einer Fernstartanlage nicht möglich.
- Hindernisse zwischen Fahrzeug und Schlüssel-Griffstück können diese Reichweite beeinträchtigen.

Verwenden des Fernstarts - je nach Ausstattung



Drücken Sie die Fernstarttaste auf dem Schlüssel-Griffstück innerhalb von fünf Sekunden zweimal. Wenn Sie die Fernstarttaste ein drittes Mal drücken, wird der Motor abgestellt.

Um das Fahrzeug zu fahren, drücken Sie die Entriegelungstaste, stecken Sie den Zünd-

schlüssel ein, und drehen Sie diesen in die Stellung ON/RUN (Ein/Start).

HINWEIS:

- Beim Fernstart läuft der Motor nur 15 Minuten lang, es sei denn, dass der Zündschlüssel in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) gebracht wird.
- Nach zwei aufeinander folgenden Zeitüberschreitungen muss das Fahrzeug mit dem Schlüssel gestartet werden.

Alle nachfolgend genannten Bedingungen müssen erfüllt sein, bevor der Motor per Fernstart gestartet werden kann:

- Gangschalter in Stellung PARK
- Türen geschlossen
- Motorhaube geschlossen
- Heckklappe geschlossen
- Warnblinkschalter aus
- Bremsschalter inaktiv (Bremspedal nicht betätigt)
- Batterie ausreichend geladen
- Prüfen Sie, dass die Motorleuchte nicht angezeigt wird
- System nicht durch vorheriges Fernstartereignis deaktiviert
- Systemanzeige für Fahrzeugalarm leuchtet
- Zündung in Stellung STOP/OFF (Stopp/Aus)

- Kraftstoffstand erfüllt Mindestforderung
- Diebstahlwarnanlage signalisiert kein Eindringen

WARNUNG!

- Lassen Sie den Motor nicht in einer geschlossenen Garage oder in einem schlecht belüfteten Bereich laufen. Abgas enthält Kohlenmonoxid (CO), das geruch- und farblos ist. Kohlenmonoxid ist giftig und kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen, wenn es eingeatmet wird.
- Halten Sie Schlüssel-Griffstücke von Kindern fern. Durch den Betrieb des Fernstartsystems, der Fenster, der Türverriegelungen und anderer Bedienelemente können Sie und andere Personen schwer oder tödlich verletzt werden.

Meldung über Fernstartabbruch auf der Kombiinstrumentanzeige – je nach Ausstattung

Die folgenden Nachrichten werden auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt, wenn der Fahrzeug-Fernstart fehlschlägt oder vorzeitig beendet wird:

- Remote Start Aborted – Door Aborted (Fernstart abgebrochen – Tür offen)

- Remote Start Aborted – Hood Aborted (Fernstart abgebrochen – Motorhaube offen)
- Remote Start Aborted – Fuel Low (Fernstart abgebrochen – Kraftstoffstand zu niedrig)
- Remote Start Aborted – Hood Aborted (Fernstart abgebrochen – Heckklappe offen)
- Remote Start Disabled – Start Vehicle to Reset (Fernstart deaktiviert – Fahrzeug zum Zurücksetzen starten)
- Remote Start Aborted – Too Cold (Fernstart abgebrochen – zu kalt)
- Remote Start Aborted – Time Expired (Fernstart abgebrochen – Zeit abgelaufen)

Die Meldung bleibt aktiv, bis die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) gedreht wird.

So rufen Sie den Fernstartmodus auf

Drücken Sie die Fernstarttaste auf dem Schlüssel-Griffstück innerhalb von fünf Sekunden zweimal kurz. Die Fahrzeugtüren werden verriegelt, die Standleuchten blinken, und die Hupe ertönt zweimal (sofern programmiert). Anschließend startet der Motor, und das Fahrzeug bleibt 15 Minuten lang im Fernstartmodus.

HINWEIS:

- Bei einer Motorstörung oder zu niedrigem Kraftstoffstand wird der Motor angelassen und 10 Sekunden später abgestellt.

- Während des Fernstartmodus bleiben die Standleuchten eingeschaltet.
- Aus Sicherheitsgründen ist der Betrieb der elektrischen Fensterheber und des elektrisch betätigten Schiebedachs (je nach Ausstattung) deaktiviert, wenn sich das Fahrzeug im Fernstartmodus befindet.
- Der Motor kann mit dem Schlüssel-Griffstück zweimal nacheinander gestartet werden. Die Zündung muss jedoch eingeschaltet werden, indem Sie die Taste START/STOP (Start/Stop) zweimal drücken (oder der Zündschalter muss in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) geschaltet werden), wenn Sie die Startsequenz ein drittes Mal durchführen möchten.

So verlassen Sie den Fernstartmodus, ohne das Fahrzeug zu fahren

Drücken Sie einmal kurz die Fernstarttaste, oder lassen Sie den Motor den gesamten 15-Minuten-Zyklus laufen.

HINWEIS:

Um ein unbeabsichtigtes Abstellen des Motors zu verhindern, wird das System bei einmaliger Betätigung der Fernstarttaste zwei Sekunden lang deaktiviert, nachdem es eine gültige Fernstartanforderung empfangen hat.

So verlassen Sie den Fernstartmodus und fahren das Fahrzeug

Drücken Sie vor dem Ende des 15-Minuten-Zyklus kurz die Entriegelungstaste auf dem Schlüssel-Griffstück, um die Türen zu entriegeln und die Diebstahlwarnanlage (je nach Ausstattung) zu deaktivieren. Drücken Sie dann vor dem Ende des 15-Minuten-Zyklus kurz die Taste START/STOP (Start/Stop). Wenn die Taste START/STOP (Start/Stop) nicht vorhanden ist, stecken Sie das Schlüssel-Griffstück in den Zündschalter und drehen Sie den Schalter in die Stellung ON/RUN (Ein/Start).

HINWEIS:

- Bei Fahrzeugen, die nicht mit der Funktion „Keyless Enter-N-Go – Passive Entry“ ausgestattet sind, muss der Zündschalter in der Stellung ON/RUN (Ein/Start) sein, um das Fahrzeug zu fahren.
- Bei Fahrzeugen, die nicht mit der Funktion „Keyless Enter-N-Go – Passive Entry“ ausgestattet sind, leuchtet die Meldung „Remote Start Active – Insert Key and Turn to Run“ (Fernstart aktiv – Schlüssel einstecken und in Stellung „Start“ drehen) auf der Kombiinstrumentanzeige, bis Sie den Schlüssel einführen.
- Bei Fahrzeugen mit der Funktion „Keyless Enter-N-Go – Passive Entry“ leuchtet die Meldung „Remote Start Active – Push Start Button“ (Fernstart aktiv – Start-Taste drücken) auf der Kombiinstrumentanzeige, bis Sie die START-Taste drücken.

Fernstart-Komfortsysteme – je nach Ausstattung

Wenn der Fernstart bei kalter Witterung aktiviert wird, werden das beheizte Lenkrad und die Sitzheizung auf der Fahrerseite automatisch eingeschaltet. Bei warmem Wetter wird mit der Aktivierung des Fernstarts automatisch die Belüftung des Fahrersitzes eingeschaltet. Diese Funktionen bleiben während der Zeitdauer des Fernstarts bzw. so lange eingeschaltet, bis der Zündschalter in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) gedreht wird.

Fernstart Entfrosteraktivierung Frontscheibenwischer – je nach Ausstattung

Wenn der Fernstart aktiv ist und die Außentemperatur unter 4,4 °C (40 °F) liegt, sollte der Frontscheibenwischerentfroster eingeschaltet werden. Das Beenden des Fernstarts setzt den vorherigen Betrieb fort, außer wenn der Frontscheibenwischerenteiser aktiv ist. Timer und Betrieb des Frontscheibenwischerenteisers werden fortgesetzt.

Allgemeine Informationen

Die nachfolgende rechtliche Erklärung gilt für alle HF-Geräte (Funkfrequenz) in diesem Fahrzeug:

Dieses Gerät entspricht Teil 15 der FCC-Vorschriften sowie den lizenzfreien RSS-

Normen von Industry Canada. Der Betrieb unterliegt den folgenden beiden Bedingungen:

1. Dieses Gerät darf keine schädlichen Störsignale aussenden.
2. Das Gerät muss möglicherweise empfangene Störsignale annehmen, auch solche, die unerwünschten Betrieb verursachen können.

HINWEIS:

Änderungen oder Umbauten, die nicht ausdrücklich von der zuständigen Behörde genehmigt sind, können die Genehmigung zum Betrieb des Gerätes außer Kraft setzen.

WEGFAHRSPERRE SENTRY KEY

Die Wegfahrsperre Sentry Key verhindert durch Deaktivierung des Motors eine unbefugte Benutzung des Fahrzeugs. Das System muss nicht scharfgeschaltet oder aktiviert werden. Es funktioniert automatisch, gleichgültig, ob das Fahrzeug verschlossen oder entriegelt ist.

Das System verwendet das Schlüssel-Griffstück, die schlüssellose Drucktasten-Zündanlage sowie einen HF-Empfänger, um einen unbefugten Zugriff auf das Fahrzeug zu verhindern. Daher können nur Schlüssel-Griffstücke, die auf das Fahrzeug programmiert sind, zum Anlassen und Betreiben des Fahrzeugs verwendet werden. Das System verhindert das Anlassen des Motors, wenn zum Start

und Betrieb des Fahrzeugs ein ungültiges Schlüssel-Griffstück verwendet wird. Wenn zum Starten des Motors ein ungültiges Schlüssel-Griffstück verwendet wird, schaltet das System den Motor nach zwei Sekunden ab.

Wenn der Zündschalter in Stellung ON/RUN (Ein/Start) gebracht wurde, leuchtet die Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage drei Sekunden lang zur Glühlampenprüfung auf. Wenn die Leuchte nach der Glühlampenprüfung eingeschaltet bleibt, weist dies auf eine Störung der Elektronik hin. Wenn die Leuchte nach der Glühlampenprüfung zu blinken beginnt, zeigt dies an, dass jemand versucht hat, mithilfe eines ungültigen Schlüssel-Griffstücks den Motor anzulassen. Beide Störungen führen dazu, dass der Motor nach zwei Sekunden abgeschaltet wird.

Wenn die Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage während normaler Fahrt aufleuchtet (Fahrzeug läuft länger als zehn Sekunden), zeigt dies eine Fehlfunktion der Elektronik an. Lassen Sie in diesem Fall das Fahrzeug so bald wie möglich durch Ihren Vertragshändler warten.

ACHTUNG!

Die funkgesteuerte Wegfahrsperre Sentry Key ist nicht mit Zubehör-Fernstarteinrichtungen kompatibel. Die Verwendung derartiger Systeme kann zu Problemen beim Anlassen des Fahrzeugs und zum Verlust des Diebstahlschutzes führen.

Alle mit Ihrem neuen Fahrzeug mitgelieferten Schlüssel-Griffstücke wurden auf die Fahrzeugelektronik programmiert.

Ersatzschlüssel

HINWEIS:

Es können nur solche Schlüssel-Griffstücke, die auf die Fahrzeugelektronik programmiert sind, zum Anlassen und Betreiben des Fahrzeugs verwendet werden. Wenn ein Schlüssel-Griffstück auf ein Fahrzeug programmiert wurde, kann es nicht mehr auf ein anderes Fahrzeug umprogrammiert werden.

ACHTUNG!

- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs grundsätzlich das Schlüssel-Griffstück von der Zündung, und verriegeln Sie alle Türen, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt bleibt.
- Bei Fahrzeugen mit Keyless Enter-N-Go-Zündung immer den Zündschalter in die Stellung OFF (Aus) bringen.

HINWEIS:

Die Vervielfältigung von Schlüssel-Griffstücken kann von einem autorisierten Vertragshändler durchgeführt werden. Der Vorgang umfasst das Programmieren eines neuen Schlüssel-Griffstücks auf die Fahrzeugelektronik. Ein neues Schlüssel-Griffstück ist ein Schlüssel, der noch nicht programmiert wurde.

Bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an der funkgesteuerten Wegfahrsperrung (Sentry Key) sind alle Schlüssel zum Vertragshändler mitzubringen.

Programmierung von Kundenschlüsseln

Die Programmierung von Schlüssel-Griffstücken erfolgt über Ihren autorisierten Vertragshändler.

DIEBSTAHLOWARNANLAGE – JE NACH AUSSTATTUNG

Die Diebstahlwarnanlage überwacht die Fahrzeugtüren, die Motorhaube, die Heckklappe und die Zündung mit Keyless Enter-N-Go auf unbelegte Betätigung. Wenn die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist, sind die Schalter im Fahrzeuginnern für die Türschlösser und die Entriegelung der Heckklappe deaktiviert. Wenn der Alarm ausgelöst wird, aktiviert die Diebstahlwarnanlage folgende akustische und visuelle Signale:

- Die Hupe wird stoßweise betätigt

- Die Blinker blinken
- Die Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage im Kombiinstrument blinkt

Erneutes Scharfschalten der Diebstahlwarnanlage

Wenn der Alarm ausgelöst und nichts unternommen wird, um ihn zu deaktivieren, schaltet die Diebstahlwarnanlage die Hupe nach etwa 90 Sekunden aus. Danach schaltet sich die Diebstahlwarnanlage selbst erneut scharf.

Scharfschalten der Diebstahlwarnanlage

Folgen Sie diesen Schritten, um die Diebstahlwarnanlage scharf zuschalten:

1. Stellen Sie sicher, dass die Zündung des Fahrzeugs auf den „OFF“-Modus eingestellt ist.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Fahrzeug zu verriegeln:
 - Drücken Sie die Verriegelungstaste am Türverriegelungsschalter im Fahrzeuginnenraum bei geöffneter Fahrer- bzw. Beifahrertür.
 - Drücken Sie die Verriegelungstaste auf dem Schlüssel-Griffstück.
3. Wenn Türen geöffnet sind, schließen Sie sie.

Deaktivieren der Diebstahlsicherung

Die Diebstahlwarnanlage kann folgendermaßen deaktiviert werden:

- Drücken Sie die Entriegelungstaste auf dem Schlüssel-Griffstück.
- Schalten Sie die Zündung aus und wieder ein, um das System zu deaktivieren.

HINWEIS:

- Der Schließzylinder der Fahrertür und der Heckklappenknopf auf dem Schlüssel-Griffstück können die Diebstahlwarnanlage nicht aktivieren oder deaktivieren.
- Die Diebstahlwarnanlage bleibt beim Zugang zur elektrisch betätigten Heckklappe aktiviert. Durch Drücken der Heckklappentaste wird die Diebstahlwarnanlage nicht deaktiviert. Wenn jemand durch die Heckklappe in das Fahrzeug einsteigt und eine Tür öffnet, ertönt der Alarm.
- Bei aktivierter Diebstahlwarnanlage lassen sich die Türen nicht mithilfe der Türverriegelungsschalter im Fahrzeuginnenraum entriegeln.

Die Diebstahlwarnanlage dient zum Schutz Ihres Fahrzeugs. Sie können jedoch Bedingungen schaffen, bei denen die Anlage fälschlicherweise Alarm gibt. Wenn einer der oben beschriebenen Abläufe abgeschlossen wurde, schaltet sich die Diebstahlwarnanlage auch dann scharf, wenn Sie sich im Fahrzeug befinden. Wenn Sie im Fahrzeug bleiben und eine

Tür öffnen, wird Alarm ausgelöst. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Diebstahlwarnanlage.

Wenn die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist und die Batterie getrennt wird, bleibt die Diebstahlwarnanlage aktiviert, wenn die Batterie wieder angeschlossen wird; die Außenleuchten leuchten auf und die Hupe ertönt. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Diebstahlwarnanlage.

Manuelle Umgehung des Sicherheitssystems

Die Diebstahlwarnanlage wird nicht aktiviert, wenn Sie die Türen über den manuellen Türverriegelungsknopf verriegeln.

TÜREN

Manuelle Türverriegelung

Um die Türen zu verriegeln, drehen Sie den Türverriegelungsknopf an jeder Türverkleidung nach vorn, bis die Verriegelungsanzeige zu sehen ist. Um die Vordertüren zu entriegeln, ziehen Sie den inneren Türgriff zur ersten Raststellung, oder drehen Sie die Türverriegelungstaste, bis die Verriegelungsanzeige nicht mehr zu sehen ist. Um die Hintertüren zu entriegeln, drehen Sie die Türverriegelungstaste, bis die Verriegelungsanzeige nicht mehr zu sehen ist.

Wenn beim Schließen der Tür die Türverriegelungstaste verriegelt ist (Verriegelungsanzeige sichtbar), bleibt die Tür verriegelt. Vergewissern

Sie sich daher vor dem Schließen der Tür, dass sich das Schlüssel-Griffstück nicht mehr im Fahrzeug befindet.

HINWEIS:

Die Heckklappe lässt sich durch die manuelle Türverriegelung nicht verriegeln oder entriegeln.

WARNUNG!

- Zur persönlichen Sicherheit und als Sicherheitsmaßnahme bei einem Unfall sind die Fahrzeugtüren sowohl vor der Fahrt als auch nach dem Abstellen und Verlassen des Fahrzeugs zu verriegeln.
- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück aus dem Fahrzeug, und schließen Sie das Fahrzeug ab. Stellen Sie bei Ausstattung der Zündung mit Keyless Enter-N-Go immer sicher, dass sich das elektronische Zündschloss in Position OFF (Aus) befindet, nehmen Sie das Schlüssel-Griffstück aus dem Fahrzeug, und verriegeln Sie das Fahrzeug. Der unbeaufsichtigte Gebrauch der Fahrzeugausstattung kann möglicherweise schwere oder sogar tödliche Verletzungen verursachen.

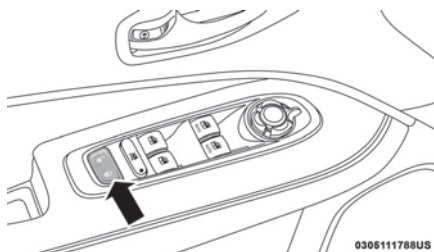
(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder in Reichweite von Kindern, und belassen Sie die Zündung bei einem mit Keyless Enter-N-Go-Zündung ausgerüsteten Fahrzeug nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die elektrischen Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

Elektrische Türverriegelung

An jeder der Vordertürverkleidungen ist ein Türverriegelungsschalter eingebaut. Dieser Schalter dient zum Verriegeln oder Entriegeln von Türen, Heckklappe und Tankklappe.



Türverriegelungsschalter

Wenn Sie den Türverriegelungsschalter drücken, während sich die Zündung in der Stellung ON/RUN (Ein/Start) befindet und eine Tür oder die Heckklappe offen ist, funktioniert die elektrische Verriegelung nicht. Dies verhindert, dass Sie das Schlüssel-Griffstück versehentlich im Fahrzeug einschließen. Das Ausschalten der Zündung (Stellung OFF (Aus)) oder das Schließen von Türen und Heckklappe ermöglicht die Betätigung der Türverriegelung. Wenn die Fahrertür geöffnet ist und die Zündung in Stellung RUN (Start) steht, ertönt ein akustisches Warnsignal, um an das Abziehen des Schlüssels zu erinnern.

Keyless Enter-N-Go – Passive Entry

Das Passive Entry-System ist eine Erweiterung der ferngesteuerten Türentriegelung und eine Funktion von Keyless Enter-N-Go – Passive Entry. Mit diesem System können Sie die Fahrzeugtür(en) und die Tankklappe verriegeln und

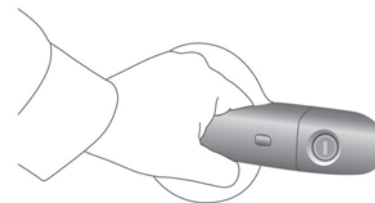
entriegeln, ohne die Verriegelungs- oder Entriegelungstaste auf dem Schlüssel-Griffstück drücken zu müssen.

HINWEIS:

- Passive Entry kann EIN/AUS programmiert werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.
- Wenn Sie Handschuhe tragen oder wenn es auf einen Passive Entry-Türgriff geregnet/geschneit hat, wird die Entriegelungsempfindlichkeit des Passive Entry-Türgriffs möglicherweise reduziert, was zu einer längeren Reaktionszeit führt.
- Wenn das Fahrzeug mit Passive Entry entriegelt wird und während 60 Sekunden keine Tür geöffnet wird, wird das Fahrzeug erneut verriegelt und die Diebstahlwarnanlage (falls vorhanden) aktiviert.
- Das Schlüssel-Griffstück wird möglicherweise nicht durch das Passive Entry-System des Fahrzeugs erkannt, wenn es sich neben einem Mobiltelefon, Laptop oder anderen elektronischen Geräten befindet. Diese Geräte können das Funksignal des Schlüssel-Griffstücks blockieren und verhindern, dass das Passive Entry-System das Fahrzeug auf- und zuschließt.

Entriegeln auf der Fahrerseite

Ergreifen Sie mit einem gültigen Passive Entry-Schlüssel-Griffstück in einem Abstand von höchstens 5 ft (1,5 m) zum Fahrertürgriff den Fahrertürgriff, um die Fahrertür automatisch zu entriegeln.



0213085343US

Ergreifen des Türgriffs zum Entriegeln der Tür

HINWEIS:

Wenn „Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln“ programmiert ist, werden alle Türen entriegelt, sobald Sie den Fahrertürgriff ergreifen. Informationen zum Wechseln zwischen „Fahrertür bei der ersten Betätigung entriegeln“ und „Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln“ finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

Entriegeln auf der Beifahrerseite

Ergreifen Sie mit einem gültigen Passive Entry-Schlüssel-Griffstück in einem Abstand von höchstens 5 ft (1,5 m) zum Beifahrertürgriff den Beifahrertürgriff, um alle vier Türen und die Heckklappe automatisch zu entriegeln.

HINWEIS:

Unabhängig von der Einstellung „Fahrertür bei der ersten Betätigung entriegeln“ oder „Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln“ werden beim Ergreifen des Beifahrertürgriffs immer alle Türen entriegelt.

Unbeabsichtigtes Verriegeln verhindern, wenn sich das Passive Entry-Schlüssel-Griffstück im Fahrzeug befindet (elektronischer Zündschlüssel, FOBIK-Safe)

Um zu verhindern, dass das Passive Entry-Schlüssel-Griffstück versehentlich im Fahrzeug eingeschlossen wird, ist das Passive Entry-System mit einer automatischen Türentriegelungsfunktion ausgestattet, die funktioniert, wenn der Zündschalter in der Stellung OFF (Aus) steht.

Der elektronische Zündschlüssel (FOBIK-Safe) wird nur in Fahrzeugen mit Passive Entry verwendet. Es gibt drei Situationen, in denen eine elektronische Zündschlüsselsuche (FOBIK-Safe) in einem Passive Entry-Fahrzeug ausgelöst wird:

- Eine Verriegelungsanforderung wird von einem gültigen Passive Entry-Schlüssel-Griffstück ausgelöst, während eine Tür geöffnet ist.
- Eine Verriegelungsanforderung wird von einem Passive Entry-Türgriff ausgelöst, während eine Tür geöffnet ist.
- Eine Verriegelungsanforderung wird vom Schalter in der Türverkleidung ausgelöst, während eine Tür geöffnet ist.

Wenn eine dieser Situationen eintritt, wird nach dem Schließen aller offenen Türen die elektronische Zündschlüsselsuche (FOBIK-Safe) durchgeführt. Wenn dabei ein Passive Entry-Schlüssel-Griffstück innerhalb des Fahrzeugs festgestellt wird, und kein Passive Entry-Schlüssel-Griffstück außerhalb des Fahrzeugs erkannt wird, dann wird das Fahrzeug entriegelt und der Kunde wird gewarnt.

HINWEIS:

Das Fahrzeug entriegelt die Türen nur, wenn ein gültiges Passive Entry-Schlüssel-Griffstück innerhalb des Fahrzeugs erkannt wird. Das Fahrzeug entriegelt die Türen nicht, wenn eine der folgenden Bedingungen gegeben ist:

- Die Türen wurden manuell mit den Türverriegelungsknöpfen verriegelt.

- Es befindet sich ein gültiges Passive Entry-Schlüssel-Griffstück außerhalb des Fahrzeugs in einem Abstand von 1,5 m (5 ft) von einem Passive Entry-Türgriff.
- Es werden drei Versuche gemacht, um die Türen durch Betätigung des Schalters in der Türverkleidung und anschließendes Schließen der Türen zu verriegeln.

Öffnen der Heckklappe

Die Passive Entry-Entriegelungsfunktion der Heckklappe ist in die Heckklappen-Griffentriegelung integriert. Drücken Sie mit einem gültigen Passive Entry-Schlüssel-Griffstück in einem Abstand von höchstens 5 ft (1,5 m) zur Heckklappe die elektronische Heckklappenentriegelung, um die Heckklappe in einer durchgehenden Bewegung zu öffnen.

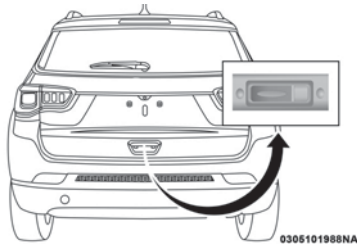
Verriegeln der Heckklappe

Drücken Sie mit einem gültigen Passive Entry-Schlüssel-Griffstück in einem Abstand von höchstens 1,5 m (5 ft) zur Heckklappe die Passive Entry-Verriegelungstaste rechts von der Heckklappen-Griffentriegelung.

HINWEIS:

Die Passive Entry-Verriegelungstaste der Heckklappe verriegelt alle Türen und die Heckklappe. Die Entriegelungsfunktion der Heckklappe

befindet sich in der elektronischen Heckklappenentriegelung.



Elektronische Heckklappenentriegelung/ Position von Passive Entry für Heckklappe

Verriegeln der Fahrzeugtüren und der Heckklappe

Drücken Sie mit einem der Passive Entry-Schlüssel-Griffstücke in einem Abstand von höchstens 5 ft (1,5 m) zum Türgriff der Fahrer- oder der Beifahrertür die Passive Entry-Verriegelungstaste am äußeren Türgriff, um Türen und Heckklappe zu verriegeln.

HINWEIS:

Ergreifen Sie NICHT den Türgriff, wenn Sie die Türgriffverriegelungstaste drücken. Dadurch werden die Türen möglicherweise entriegelt.



Drücken der Türgriffaste zum Verriegeln der Tür



Greifen Sie beim Verriegeln NICHT an den Türgriff

HINWEIS:

- Nach dem Drücken der Türgriffaste müssen Sie zwei Sekunden warten, bevor Sie die Türen mit einem Passive Entry-Türgriff entriegeln können. So können Sie durch Ziehen

eines Türgriffs prüfen, ob das Fahrzeug verriegelt ist, ohne dass das Fahrzeug wieder entriegelt wird.

- Wenn Passive Entry mit dem Uconnect-System deaktiviert wird, bleibt der Schlüssel-Schutz, der im Abschnitt „Unbeabsichtigtes Verriegeln verhindern, wenn sich das Passive Entry-Schlüssel-Griffstück im Fahrzeug befindet“ beschrieben wird, weiterhin aktiv/funktionsfähig.
- Das Passive Entry-System funktioniert nicht, wenn die Batterie des Schlüssel-Griffstücks entladen ist.

Die Türen können ebenfalls über die Verriegelungstaste in der inneren Türverkleidung verriegelt werden.

Automatische Türentriegelung beim Aussteigen

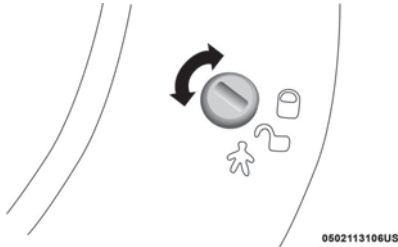
Die Türen werden bei Fahrzeugen mit elektrischer Türverriegelung automatisch entriegelt, wenn:

1. die Funktion „Automatische Türentriegelung beim Aussteigen“ aktiviert ist.
2. Alle Türen sind geschlossen.
3. Der Gangschalter war nicht in Stellung PARK und wurde dann auf PARK gestellt.
4. Eine Tür ist geöffnet.

Kindersicherung – Hintertüren

Zum Schutz von Kleinkindern auf den Rücksitzen sind die Hintertüren mit einer Kindersicherung ausgerüstet.

Zur Verwendung des Systems öffnen Sie jede Hintertür und drehen Sie mit einem flachen Schraubendreher (oder Notschlüssel) den Regler in die Verriegelungs- oder Entriegelungsstellung. Bei aktivierter Kindersicherung an einer Tür kann die Tür nur mithilfe des Türaußengriffs geöffnet werden, auch wenn die Türinnenverriegelung in der entriegelten Stellung steht.



Funktion der Kindersicherung

HINWEIS:

- Bei eingelegter Kindersicherung kann die Tür nur mithilfe des äußeren Türgriffs geöffnet werden, auch wenn die innere Türverriegelung in der entriegelten Stellung steht.

- Prüfen Sie nach dem Deaktivieren der Kindersicherung die Tür stets von innen, um sicherzustellen, dass sie sich in der gewünschten Stellung befindet.
- Prüfen Sie nach dem Aktivieren der Kindersicherung die Tür stets von innen, um sicherzustellen, dass sie sich in der gewünschten Stellung befindet.
- Zum Notausstieg drehen Sie bei aktivierter Kindersicherung den Türverriegelungsschalter so weit, bis die Verriegelungsanzeige nicht mehr zu sehen ist (entriegelte Stellung), senken Sie die Fensterscheibe ab und öffnen Sie dann die Tür mit dem Türaußengriff.

WARNUNG!

Sorgen Sie dafür, dass bei einem Unfall niemand im Fahrzeug eingeschlossen ist. Beachten Sie, dass die Hintertüren bei aktivierter (verriegelter) Kindersicherung nur von außen geöffnet werden können.

SITZE

Die Sitze sind Bestandteil des Insassen-Rückhaltesystems im Fahrzeug.

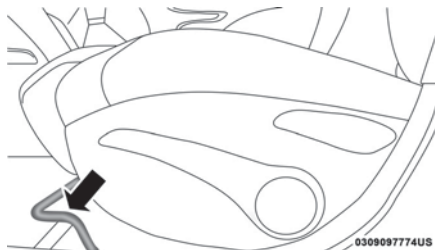
WARNUNG!

- Es ist gefährlich, Personen im Gepäckraum eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Sitze mit manueller Verstellung – je nach Ausstattung

Manuelle Verstellung des Vordersitzes vorwärts/rückwärts

Bei Modellen mit Sitzen mit manueller Verstellung befindet sich der Einstellbügel an der Vorderseite der Sitze in Bodennähe.



Vordersitzeinstellung

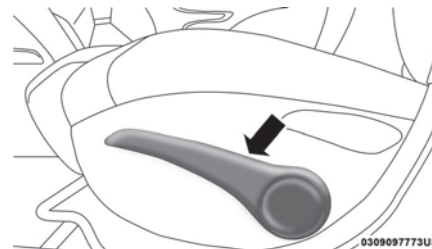
Setzen Sie sich auf den Sitz, heben Sie den Bügel an, und schieben Sie den Sitz nach vorn oder hinten. Lassen Sie den Bügel los, wenn die gewünschte Position erreicht ist. Bewegen Sie sich mit dem Körper auf dem Sitz vor und zurück, um sicherzustellen, dass die Sitzversteller arretiert sind.

WARNUNG!

- Das Einstellen eines Sitzes während der Fahrt kann gefährlich sein. Das Verschieben eines Sitzes während der Fahrt kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen, wodurch es zu einem Unfall und schweren oder tödlichen Verletzungen kommen kann.
- Sitze sollten vor dem Anlegen der Sicherheitsgurte und bei geparktem Fahrzeug eingestellt werden. Schlecht eingestellte Sicherheitsgurte können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

Manuelle Sitzhöhenverstellung – je nach Ausstattung

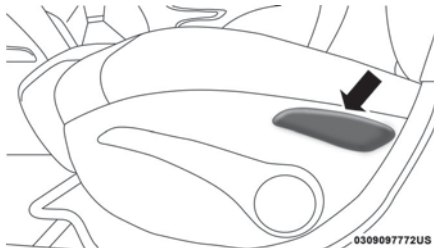
Zur Einstellung des Fahrersitzes kann die Sitzhöhe mithilfe eines Hebels an der Sitzaußenseite nach oben oder nach unten verstellt werden. Ziehen Sie den Hebel nach oben, um die Sitzhöhe anzuheben, oder drücken Sie den Hebel nach unten, um die Sitzhöhe zu verringern.



Sitzhöhenverstellung

Manuelle Vordersitzrückenlehneinstellung

Wenn Sie die Rückenlehne einstellen möchten, heben Sie den Hebel an der Außenseite des Sitzes an, lehnen Sie sich bis zur gewünschten Stellung zurück, und lassen Sie dann den Hebel los. Um die Rückenlehne zurückzustellen, heben Sie den Hebel an, klappen Sie die Lehne nach vorn und lassen Sie den Hebel los.



Rückenlehnen-Hebel

WARNUNG!

Fahren Sie auf keinen Fall mit nach hinten geneigter Rückenlehne, sodass der Schultergurt nicht mehr an der Brust anliegt. Bei einem Unfall könnten Sie unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen, wodurch es zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen kann.

Nach vorn einklappbarer Beifahrersitz – je nach Ausstattung

Durch diese Funktion kann der Gepäckraum erweitert werden. Wenn der Sitz flach einge-klappt wird, steht ein erweiterter Gepäckraum-boden zur Verfügung (sodass Ladung von der Heckklappe bis zur Instrumententafel verstaut werden kann). Die nach vorn einklappbare Lehne hat eine weiche Verkleidung, die, wenn das Fahrzeug steht, nicht als Arbeitsfläche verwendet werden kann.

Den Rückenlehnen-Hebel hochziehen, um den Sitz ein- oder hochzuklappen.

HINWEIS:

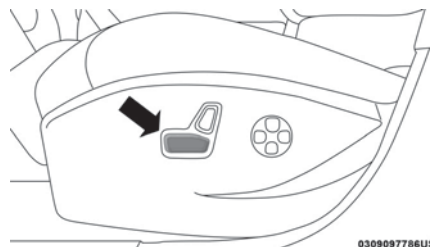
Sie erleben möglicherweise durch die Gurt-schlösser eine Verformung in den Sitzpolstern, wenn die Sitze einen längeren Zeitraum einge-klappt bleiben. Dies ist normal, und durch einfaches Öffnen der Sitze in die offene Position kehrt das Sitzpolster mit der Zeit in seine normale Form zurück.

WARNUNG!

Eine Sitzeinstellung bei fahrendem Fahrzeug ist gefährlich. Durch die plötzliche Bewegung des Sitzes können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Stellen Sie Sitze nur bei geparktem Fahrzeug ein.

Elektrisch verstellbare Sitze – je nach Ausstattung

Einige Modelle sind u. U. mit einem elektrisch verstellbaren Fahrersitz und/oder Beifahrersitz ausgestattet. Der elektrische Sitzschalter ist an der Außenseite des Sitzes in Bodennähe ange-bracht. Mit dem Schalter können Sie den Sitz nach oben, nach unten, vorwärts oder rückwärts bewegen.



Elektrischer Sitzschalter

Verstellung nach vorn oder nach hinten

Der Sitz kann nach vorn und nach hinten ver-stellt werden. Schieben Sie den Sitzschalter nach vorn oder hinten. Der Sitz bewegt sich in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht worden ist.

Höheneinstellung

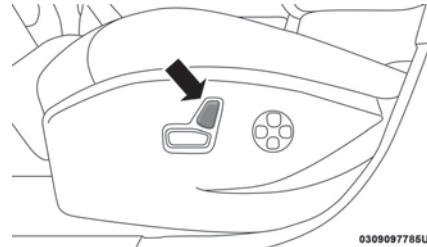
Die Sitzhöhe kann verstellt werden. Wenn Sie den Sitzschalter nach oben ziehen oder nach unten drücken, bewegt sich der Sitz in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht worden ist.

Neigungsverstellung

Der Winkel des Sitzpolsters kann nach oben oder unten verstellt werden. Ziehen Sie den vorderen Teil des Sitzschalters nach oben oder drücken Sie ihn nach unten, damit sich das Vorderteil des Sitzpolsters in die Richtung des Schalters bewegt.

Neigung der Rückenlehne nach vorn oder nach hinten

Die Rückenlehne kann sowohl nach vorn als auch nach hinten geneigt werden. Schieben Sie den Schalter der Rückenlehnenverstellung nach vorn oder hinten. Die Rückenlehne bewegt sich in die Richtung des Schalters. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht worden ist.



Schalter für elektrische Rückenlehnenverstellung

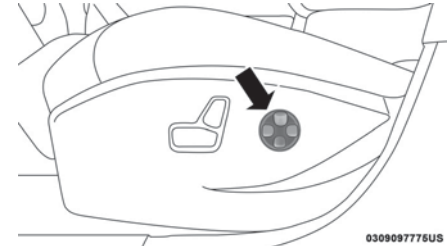
WARNUNG!

Fahren Sie auf keinen Fall mit nach hinten geneigter Rückenlehne, sodass der Schultergurt nicht mehr an der Brust anliegt. Bei einem Unfall könnten Sie unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen, wodurch es zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen kann.

Elektrisch verstellbare Lendenwirbelstütze – je nach Ausstattung

Fahrzeuge mit elektrisch verstellbarem Fahrer- oder Beifahrersitz können mit einer elektrisch verstellbaren Lendenwirbelstütze ausgestattet sein. Der Schalter der elektrisch verstellbaren Lendenwirbelstütze befindet sich an der Außenseite des Sitzes. Drücken Sie den Schalter nach vorn oder hinten, um die Stützwirkung der Lendenwirbelstütze zu erhöhen bzw. zu verringern.

Drücken Sie den Schalter nach oben oder unten, um die Lendenwirbelstütze anzuheben oder abzusenken.



Schalter der elektrisch verstellbaren Lendenwirbelstütze

Sitzheizungen vorn – je nach Ausstattung

Die Sitzheizungs-Steuertasten befinden sich innerhalb des Uconnect-Systems. Sie erhalten Zugang zu den Steuertasten über das Display der Klimaregelung oder das Steuerungs-Display.

- Drücken Sie die Taste „Heated Seat“ (Sitzheizung) einmal, um die Einstellung HI einzuschalten.
- Drücken Sie die Taste „Heated Seat“ (Sitzheizung) ein zweites Mal, um die Einstellung LO einzuschalten.
- Drücken Sie die Taste „Heated Seat“ (Sitzheizung) ein drittes Mal, um die Heizelemente auszuschalten.

Wenn Ihr Fahrzeug mit einer automatischen Temperaturregelung mit einem integrierten mittleren Staufach oder einer manuellen Temperaturregelung ausgestattet ist, finden Sie den Schalter der Sitzheizung in der Schaltergruppe unter dem Radio-Display.

Wenn die Heizung auf die hohe Heizstufe geschaltet wurde, schaltet das System nach ca. 60 Minuten Dauerbetrieb automatisch auf die niedrige Heizstufe um. Das Display wechselt von HI (hohe Heizstufe) zu LO (niedrige Heizstufe), um die Änderung anzuzeigen. Die niedrige Heizstufe wird automatisch nach ca. 45 Minuten ausgeschaltet.

HINWEIS:

Der Motor muss laufen, damit die Sitzheizungen eingeschaltet werden können.

Fahrzeuge mit Fernstart – je nach Ausstattung

Bei Modellen, die mit Fernstart ausgestattet sind, kann die Sitzheizung so programmiert werden, dass sie während eines Fernstarts eingeschaltet wird.

Diese Funktion kann über das Uconnect-System programmiert werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.




WARNUNG!

- Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, einer Rückenmarksverletzung, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenuß, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden der Haut eingeschränkt ist, müssen bei Benutzung der Sitzheizung Vorsicht walten lassen. Sie kann auch bei niedrigeren Temperaturen, speziell bei langer Verwendung, Verbrennungen verursachen.
- Legen Sie keine wärmeisolierenden Gegenstände wie Decken oder Kissen auf den Sitzen oder Rückenlehnen ab. Dadurch kann die Sitzheizung überhitzen. Das Sitzen in einem überhitzten Sitz kann aufgrund der hohen Oberflächentemperaturen des Sitzes zu schweren Verbrennungen führen.

Sitzbelüftungen vorn – je nach Ausstattung

Im Sitzpolster und in der Rückenlehne befinden sich Lüfter, die die Luft aus dem Fahrgastraum ansaugen und durch kleine Perforationen im Sitzbezug Luft ziehen. Dies trägt bei hohen Außentemperaturen zur Kühlung von Fahrer und Beifahrer bei. Die Lüfter laufen mit hoher und niedriger Drehzahl (HI bzw. LO).

Die Steuertasten für die Sitzbelüftungen vorn befinden sich innerhalb des Uconnect-Systems. Sie erhalten Zugang zu den Steuertasten über das Display der Klimaregelung oder das Steuerungen-Display.

- Um die Sitzbelüftungen auf der Stufe HI (hohe Stufe) zu betreiben, drücken Sie die Sitzbelüftungstaste  einmal.
- Um die Sitzbelüftungen auf der Stufe LO (niedrige Stufe) zu betreiben, drücken Sie die Sitzbelüftungstaste  ein zweites Mal.
- Um die Sitzbelüftungen auszuschalten (OFF), drücken Sie die Sitzbelüftungstaste  ein drittes Mal.

HINWEIS:

Der Motor muss laufen, damit die Sitzbelüftungen eingeschaltet werden können.

Fahrzeuge mit Fernstart – je nach Ausstattung

Bei Modellen, die mit Fernstart ausgestattet sind, kann die Sitzbelüftung so programmiert werden, dass sie bei einem Fernstart eingeschaltet wird.

Diese Funktion kann über das Uconnect-System programmiert werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

60/40 teilbare und flach einklappbare Rücksitze

Zur Vergrößerung des Gepäckraums lassen sich die Rücksitze einzeln umklappen. Durch diese variable Nutzung kann der Gepäckraum vergrößert werden, während gleichzeitig Sitzplatz zur Verfügung steht.

HINWEIS:

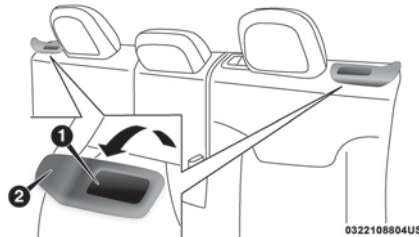
Vor dem Umklappen des Rücksitzes kann es erforderlich sein, den Vordersitz nach vorn in mittlere Stellung zu verschieben. Außerdem darauf achten, dass die Vordersitze gerade stehen und nach vorn verschoben sind. Dadurch lässt sich die Rückenlehne leicht umklappen.

WARNUNG!

- Es ist äußerst gefährlich, Personen im Gepäckraum eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.
- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Rücksitz absenken

1. Ziehen Sie am Rückenlehnen-Entriegelungshebel, der sich auf beiden Seiten der oberen Außenkante des Sitzes befindet.



Rücksitz-Entriegelungshebel

- 1 – Rückenlehnen-Entriegelungshebel
- 2 – Sicherheitsgurtführung

2. Diese Seite der Rücksitzrückenlehne vollständig nach vorn klappen.

Aufrichten des Rücksitzes

HINWEIS:

Wenn durch den Laderaum verhindert wird, dass Sie die Rückenlehne ganz verriegeln können, kann der Sitz nur unter Schwierigkeiten in seine ordnungsgemäße Position gebracht werden.

Heben Sie die Rückenlehne an, und verriegeln Sie sie in Sitzstellung.

Am Entriegelungshebel ist eine rote Kennzeichnung in der entriegelten Stellung zu sehen. Sobald der Sitz verriegelt ist, ist die rote Kontrollleuchte nicht mehr sichtbar.

WARNUNG!

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne korrekt eingerastet ist. Wenn die Rückenlehne nicht korrekt eingerastet ist, bietet der Sitz nicht die entsprechende Stabilität für Kindersitze bzw. Fahrgäste. Ein nicht korrekt eingerasteter Sitz kann möglicherweise schwere Verletzungen verursachen.

KOPFSTÜTZEN

Kopfstützen sind so konstruiert, dass sie bei einem Heckaufprall das Verletzungsrisiko begrenzen, indem sie die Bewegung des Kopfes einschränken. Kopfstützen sollten so eingestellt werden, dass sich ihre Oberkante über der Oberkante Ihres Ohrs befindet.

WARNUNG!

- Zur Reduzierung der Gefahr von Nackenverletzungen bei Unfällen dürfen alle Insassen einschließlich Fahrer nur dann ein Fahrzeug führen bzw. auf einem Sitz im Fahrzeug sitzen, wenn sich die Kopfstützen in der richtigen Position befinden.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Stellen Sie Kopfstützen niemals während der Fahrt ein. Das Fahren eines Fahrzeugs mit falsch eingestellten oder entfernten Kopfstützen kann bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

HINWEIS:

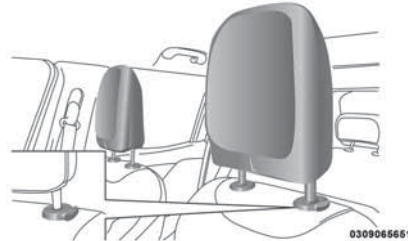
Vertauschen Sie niemals die Kopfstützen (Rückseite der Kopfstütze nach vorn) bei dem Versuch, weiteren Freiraum an Ihrem Hinterkopf zu erhalten.

Einstellung der Kopfstützen vorn

Ihr Fahrzeug ist mit Vier-Wege-Fahrer- und Beifahrer-Kopfstützen ausgestattet.

Zur Verstellung nach oben die Kopfstütze nach oben ziehen. Zur Verstellung nach unten drücken Sie den Einstellknopf am Sockel der Kopfstütze und drücken die Kopfstütze nach unten.

Zur Einstellung der Kopfstütze nach vorn, den oberen Teil der Kopfstütze so weit wie gewünscht zur Vorderseite des Fahrzeugs ziehen und loslassen. Zur Einstellung der Kopfstütze nach hinten, den oberen Teil der Kopfstütze so weit wie möglich nach vorn ziehen und loslassen. Die Kopfstütze stellt sich in die hinterste Position zurück.



Taste zur Einstellung der Kopfstütze

HINWEIS:

Die Kopfstützen dürfen nur von qualifizierten Mechanikern und nur zu Wartungszwecken ausgebaut werden. Wenn eine der Kopfstützen ausgebaut werden muss, setzen Sie sich mit Ihrem Vertragshändler in Verbindung.

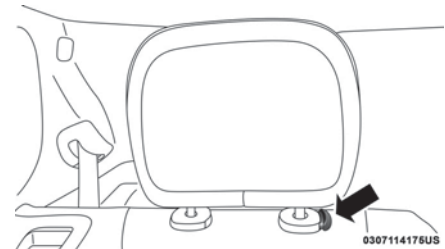
WARNUNG!

- Zur Reduzierung der Gefahr von Nackenverletzungen bei Unfällen dürfen alle Insassen einschließlich Fahrer nur dann ein Fahrzeug führen bzw. auf einem Sitz im Fahrzeug sitzen, wenn sich die Kopfstützen in der richtigen Position befinden.
- Stellen Sie Kopfstützen niemals während der Fahrt ein. Das Fahren eines Fahrzeugs mit falsch eingestellten oder entfernten Kopfstützen kann bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

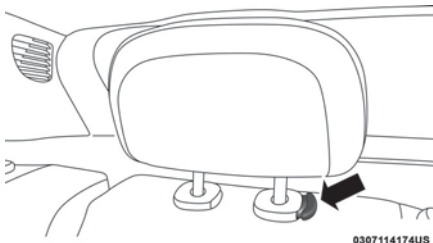
Rücksitz-Kopfstützen

Die hinteren äußeren Kopfstützen verfügen über drei Positionen: Oben, Mitte und Unten. Für die mittlere Kopfstütze gibt es nur zwei Positionen: Oben oder Unten. Wenn der mittlere Sitz benutzt wird, sollte sich die Kopfstütze in der oberen Position befinden. Wenn der mittlere Sitz nicht benutzt wird, können Sie die Kopfstütze absenken, um dem Fahrer maximale Sicht zu ermöglichen.

Zur Verstellung nach oben die Kopfstütze nach oben ziehen. Zur Verstellung nach unten drücken Sie den Einstellknopf am Sockel der Kopfstütze und drücken die Kopfstütze nach unten.



Taste zur Einstellung der äußeren Kopfstütze



0307114174US

Taste zur Einstellung der mittleren Kopfstütze

HINWEIS:

Die Kopfstützen dürfen nur von qualifizierten Mechanikern und nur zu Wartungszwecken ausgebaut werden. Wenn eine der Kopfstützen ausgebaut werden muss, setzen Sie sich mit Ihrem Vertragshändler in Verbindung.

WARNUNG!

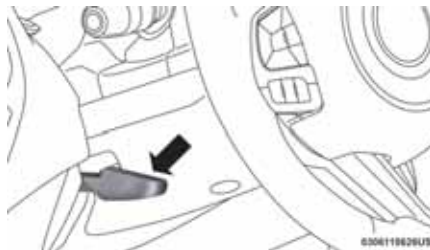
ALLE Kopfstützen MÜSSEN wieder im Fahrzeug eingebaut werden, um die Insassen richtig zu schützen.

LENKRAD

Verstellbare Lenksäule/Teleskop-Lenksäule

Mit dieser Funktion können Sie die Neigung der Lenksäule nach oben oder nach unten verstellen.

len. Außerdem können Sie die Länge der Lenksäule verstellen. Der Lenksäulenverstellhebel befindet sich unter dem Lenkrad am Ende der Lenksäule.



0306119626US

Lenksäulenverstellhebel

Zum Entriegeln der Lenksäule den Verstellgriff nach unten (zum Fahrzeugboden) drücken. Zum Neigen der Lenksäule das Lenkrad wie gewünscht nach oben oder nach unten bewegen. Zur Längenverstellung der Lenksäule das Lenkrad wie gewünscht ausziehen oder einschieben. Zum Arretieren der Lenksäule den Verstellgriff bis zum vollständigen Einrasten nach oben drücken.

WARNUNG!

Verstellen Sie die Lenksäule nicht während der Fahrt. Das Einstellen der Lenksäule während der Fahrt oder das Fahren mit entriegeltem Verstellmechanismus kann dazu führen,

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

Beheiztes Lenkrad – je nach Ausstattung

Das Lenkrad enthält ein Heizelement, das bei kalter Witterung Ihre Hände wärmt. Das beheizte Lenkrad hat nur eine Temperatureinstellung. Nach dem Einschalten der Lenkradheizung kann diese durchschnittlich 80 Minuten oder länger eingeschaltet bleiben, bevor sie automatisch ausgeschaltet wird. Diese Zeit kann in Abhängigkeit von der Umgebungstemperatur variieren. Bei einem bereits erwärmten Lenkrad wird die Heizung eventuell früher abgeschaltet oder gar nicht erst eingeschaltet.

Die Steuertaste für das beheizte Lenkrad befindet sich innerhalb des Uconnect-Systems. Sie finden die Steuertaste auf dem Klimaanlage- oder Steuerungsbildschirm.

- Um das Heizelement einzuschalten, drücken Sie die Taste für das beheizte Lenkrad einmal.
- Um das Heizelement auszuschalten, drücken Sie die Taste für das beheizte Lenkrad ein zweites Mal.

HINWEIS:

Der Motor muss laufen, damit die Lenkradheizung eingeschaltet werden kann.

Fahrzeuge mit Fernstart – je nach Ausstattung

Bei Modellen, die mit Fernstart ausgestattet sind, kann das beheizte Lenkrad so programmiert werden, dass es bei einem Fernstart über das Uconnect-System eingeschaltet wird. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

WARNUNG!

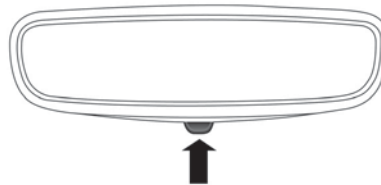
- Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, einer Rückenmarksverletzung, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenuss, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden der Haut eingeschränkt ist, müssen bei Benutzung der Lenkradheizung Vorsicht walten lassen. Sie kann auch bei niedrigeren Temperaturen, insbesondere bei langer Verwendung, Verbrennungen verursachen.
- Legen Sie keine wärmeisolierenden Gegenstände wie Decken oder Lenkradhüllen egal welcher Art und aus welchem Material auf das Lenkrad. Dadurch kann sich die Lenkradheizung überhitzen.

SPIEGEL

Abblendbarer Innenspiegel – je nach Ausstattung

Dieser Spiegel mit Einfach-Kugelgelenk wird durch eine Drehung gegen den Uhrzeigersinn an der Windschutzscheibe befestigt. Zur Montage sind keine Werkzeuge erforderlich. Der Spiegelkopf kann für verschiedene Fahrer nach links und rechts gedreht oder nach oben und unten gekippt werden. Der Spiegel sollte so eingestellt werden, dass Sie durch die Mitte der Heckscheibe schauen können.

Die Helligkeit der Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge im Spiegel kann durch Verstellen des kleinen Hebels an der Unterseite des Spiegels in Nachtfahrstellung (nach hinten) reduziert werden. Die Einstellung des Spiegels erfolgt in Tagfahrstellung (Hebel zur Windschutzscheibe).



0310104483NA

Einstellen des Innenspiegels

Elektrochromatischer Spiegel – je nach Ausstattung

Dieser Spiegel mit Einfach-Kugelgelenk wird durch eine Drehung gegen den Uhrzeigersinn an der Windschutzscheibe befestigt. Zur Montage sind keine Werkzeuge erforderlich. Der Spiegelkopf kann für verschiedene Fahrer nach links und rechts gedreht oder nach oben und unten gekippt werden. Der Spiegel sollte so eingestellt werden, dass Sie durch die Mitte der Heckscheibe schauen können.

Dieser Spiegel blendet bei einer zu hohen Helligkeit der Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge automatisch ab.

HINWEIS:

- Die elektrochromatische Spiegelfunktion wird deaktiviert, wenn das Fahrzeug im REVERSE (Rückwärtsgang) ist, um die Sicht nach hinten zu verbessern.
- Die elektrochromatische Spiegelfunktion kann mit der Taste auf dem Spiegel ein- oder ausgeschaltet werden. Wenn die LED leuchtet, ist die Abblendautomatik aktiviert.



031011829US

Taste für automatische Abblendung

ACHTUNG!

Um beim Reinigen eine Beschädigung des Spiegels zu vermeiden, darf die Reinigungsflüssigkeit niemals direkt auf den Spiegel gesprüht werden. Sprühen Sie die Reinigungsflüssigkeit auf ein sauberes Tuch und wischen Sie damit den Spiegel sauber.

Außenspiegel

Stellen Sie für optimale Sicht nach hinten den Außenspiegel so ein, dass die angrenzende Fahrspur vollständig im Blickfeld liegt und sich mit dem Blickfeld des Innenspiegels leicht überschneidet.

HINWEIS:

Der konvexe Außenspiegel auf der Beifahrerseite bietet ein erheblich größeres Sichtfeld nach hinten und besonders auf die Fahrspur neben dem Fahrzeug.

WARNUNG!

Fahrzeuge und andere Objekte erscheinen aufgrund der Wölbung im konvexen Außenspiegel auf der Beifahrerseite kleiner und weiter entfernt, als sie es tatsächlich sind. Verlassen Sie sich daher nicht allein auf den Außenspiegel der Beifahrerseite, es kann sonst zu Zusammenstößen mit anderen Fahrzeugen bzw. sonstigen Objekten kommen. Benutzen Sie den Innenspiegel zur Einschätzung der Größe und Entfernung von Fahrzeugen, die im konvexen Außenspiegel erscheinen.

Elektrisch verstellbare Außenspiegel

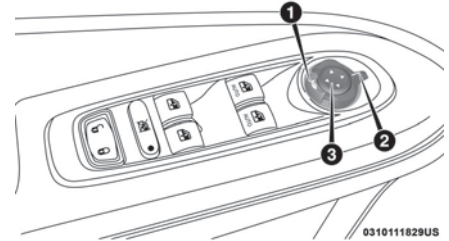
Der Spiegelverstellungsschalter ist in der Fahrertürverkleidung eingebaut.

Wählen Sie zum Einstellen des elektrisch verstellbaren Außenspiegels die rechte oder linke Seite mit dem Spiegelauswahlschalter, drücken Sie dann den Schalter zur Spiegeleinstellung entsprechend der abgebildeten Pfeile in die gewünschte Richtung.

HINWEIS:

- Um die Außenspiegel einzustellen, muss sich der Zündschalter in der Stellung ON/RUN befinden.

- Ist der Spiegel eingestellt, drehen Sie den Regler in die Neutralstellung, um versehentliches Verstellen zu vermeiden.



031011829US

Spiegelverstellungsschalter

- 1 - Spiegeleinklappschalter
- 2 - Spiegelauswahlschalter
- 3 - Schalter für Spiegeleinstellung

Einklappbare Spiegel

Die Außenspiegel sind schwenkbar, damit sie nach vorn oder hinten schwenken können, um Schäden zu vermeiden. Der Spiegel hat drei

Raststellungen: Anschlag vorn, Normalstellung und Anschlag hinten.



Einklappbare Außenspiegel

Elektrisch einklappbare Außenspiegel – je nach Ausstattung

Der Schalter für die elektrisch einklappbaren Spiegel befindet sich im Schalter für elektrisch verstellbaren Außenspiegel.

Durch einmaliges Drücken des Schalters werden die Spiegel eingeklappt, durch nochmaliges Drücken des Schalters kehren die Spiegel in die normale Stellung zurück.

Zurücksetzen der elektrisch verstellbaren Außenspiegel

Sie können die elektrisch verstellbaren Außenspiegel in folgenden Situationen zurücksetzen:

- Die Spiegel werden beim Einklappen unbeabsichtigt blockiert.
- Die Spiegel werden unbeabsichtigt manuell eingeklappt bzw. ausgeklappt.

- Die Spiegel verlassen die ausgeklappte Position.
- Die Spiegel schütteln und vibrieren bei normalen Fahrgeschwindigkeiten.

Zurücksetzen der elektrisch verstellbaren Außenspiegel: Klappen Sie sie durch Drücken der Taste ein und aus. (Dieser Vorgang muss eventuell mehrfach wiederholt werden.) Dadurch werden sie in ihre normale Position zurückgesetzt.

Umfeldleuchten – je nach Ausstattung

Unter den Außenspiegeln befindet sich eine kleine Lampe, die den Boden beleuchtet, wenn die Türen mit dem Schlüssel-Griffstück entriegelt werden oder wenn die Türen des Fahrzeugs geöffnet sind.

Beheizbare Außenspiegel – je nach Ausstattung

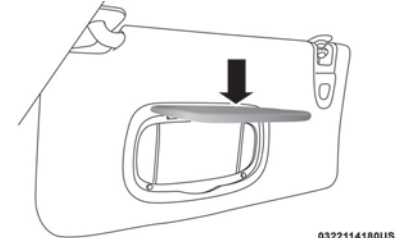


Diese Spiegel lassen sich zum Abtauen von Reif oder Eis beheizen. Diese Funktion wird aktiviert, wenn Sie die Heckscheibenheizung einschalten (je nach Ausstattung). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Klimaregelungen“.

Beleuchtete Schminkspiegel

Auf jeder Sonnenblende befindet sich ein beleuchteter Schminkspiegel. Zur Benutzung des Schminkspiegels die Sonnenblende nach unten klappen und die Spiegelabdeckung nach oben

klappen. Die Leuchten werden automatisch eingeschaltet. Beim Schließen der Spiegelabdeckung werden die Leuchten ausgeschaltet.



Abdeckung des beleuchteten Schminkspiegels

Funktion „Sonnenblenden-Verschiebestange“ – je nach Ausstattung

Die Sonnenblenden-Verschiebestange ermöglicht zusätzliche Stellungen zur Positionierung der Sonnenblende, um die Blendschutzwirkung gegenüber der Sonne zu verbessern.

1. Klappen Sie die Sonnenblende nach unten.
2. Lassen Sie die Sonnenblende aus dem mittleren Halteclip ausrasten.
3. Schwenken Sie die Sonnenblende in Richtung Seitenfenster.
4. Ziehen Sie den Sonnenblendenschild aus, um noch besser vor der Sonne geschützt zu sein.

HINWEIS:

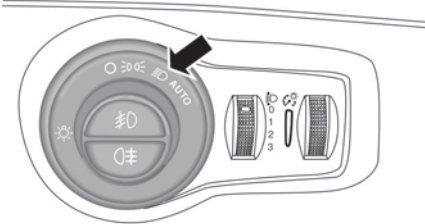
Der Sonnenblendschild kann auch ausgezogen werden, wenn die Sonnenblende vor der Frontscheibe ausgeklappt ist, um die Sonnen-einstrahlung von vorn zu verringern.

AUSSENLEUCHTEN

Lichthauptschalter



Der Lichthauptschalter befindet sich auf der linken Seite der Instrumententafel. Dieser Schalter steuert den Betrieb der Scheinwerfer, der Standleuchten, der Scheinwerfer-Automatik (je nach Ausstattung), der Helligkeitsregelung der Instrumententafel, die Helligkeitsregelung der Ambiente-Beleuchtung, der Innenraumleuchten (je nach Ausstattung), der Nebelscheinwerfer und der Nebelschlussleuchten (je nach Ausstattung) und Leuchtweitenregulierung (je nach Ausstattung).



Lichthauptschalter

Von der Stellung O (für OFF/AUS) den Licht-hauptschalter im Uhrzeigersinn in die erste Raststellung drehen, um die Standleuchten des Fahrzeugs einzuschalten. Diese Funktion ermöglicht abhängig von der Blinkerposition am Lenkrad, dass eine Seite der Standleuchten eingeschaltet ist, wenn das Fahrzeug verriegelt ist. Drehen Sie den Licht-hauptschalter aus der Stellung O (Aus) im Uhrzeigersinn bis zur zweiten Raststellung, um die Scheinwerfer und die Instrumententafelbeleuchtung einzuschalten.

Tagfahrlicht (DRL) – je nach Ausstattung

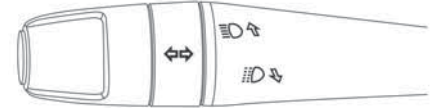
Das Tagfahrlicht schaltet sich ein, wenn der Motor gestartet wird, und bleibt eingeschaltet, bis die Scheinwerfer eingeschaltet werden oder die Zündung ausgeschaltet wird.

HINWEIS:

Wenn dies gesetzlich in dem Land erlaubt ist, in dem das Fahrzeug gekauft wurde, können die Tagfahrleuchten mit dem Uconnect-System ein- und ausgeschaltet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ unter „Multimedia“.

Kombischalterhebel

Der Kombischalterhebel steuert die Funktionen der Blinker, von Abblend- und Fernlicht und der Lichthupe. Der Kombischalterhebel ist links an der Lenksäule eingebaut.



Kombischalterhebel

Fernlicht-/Abblendschalter

Drücken Sie den Kombischalterhebel nach vorn in Richtung Instrumententafel, um das Fernlicht einzuschalten. Wenn der Kombischalterhebel zurück zum Lenkrad gezogen wird, wird das Fernlicht wieder ausgeschaltet.

Lichthupe

Sie können anderen Fahrzeugen mit den Scheinwerfern durch leichtes Ziehen des Kombischalterhebels gegen sich Signale geben. Dadurch wird das Fernlicht eingeschaltet. Es bleibt so lange eingeschaltet, bis der Hebel losgelassen wird.

Scheinwerferautomatik – je nach Ausstattung

Dieses System schaltet die Scheinwerfer entsprechend den Lichtverhältnissen der Umgebung automatisch ein oder aus. Um das System einzuschalten, drehen Sie den Lichthauptschalter im Uhrzeigersinn zur dritten Raststellung für

Scheinwerfer-Automatikbetrieb. Durch das Einschalten des Systems wird die Zeitverzögerungsfunktion der Scheinwerfer ebenfalls aktiviert. Dies bedeutet, dass die Scheinwerfer nach dem Ausschalten der Zündung (OFF [Aus]) noch bis zu 90 Sekunden lang eingeschaltet bleiben. Um das Automatiksystem auszuschalten, den Lichthauptschalter in eine andere Stellung als AUTO bringen.

HINWEIS:

Im Automatikmodus muss der Motor laufen, bevor sich die Scheinwerfer einschalten.

Automatisches Scheinwerfer-Fernlicht – je nach Ausstattung

Das automatische Scheinwerfer-Fernlicht verbessert bei Nacht die Ausleuchtung in Vorwärtsrichtung durch eine Automatisierung der Fernlichtsteuerung. Dazu verwendet es eine am Innenspiegel montierte Digitalkamera. Diese Kamera erfasst Fahrzeugscheinwerfer und schaltet automatisch von Fernlicht auf Abblendlicht um, bis das entgegenkommende Fahrzeug außer Sicht ist.

HINWEIS:

- Die automatische Scheinwerfer-Fernlichtfunktion kann mit dem Uconnect-System ein- und ausgeschaltet werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

- Wenn die Scheinwerfer und Schlussleuchten von Fahrzeugen im Sichtbereich defekt, verschmutzt oder verdeckt sind, bleibt das Fernlicht länger (näher zu diesen Fahrzeugen) eingeschaltet. Auch Verschmutzungen, Schmierfilme und andere Fremdkörper auf der Frontscheibe oder der Kameralinse stören die ordnungsgemäße Funktion des Systems.

Scheinwerfer-Zeitverzögerung

Diese Funktion sorgt bis zu 90 Sekunden lang (programmierbar) durch die Scheinwerferbeleuchtung für zusätzliche Sicherheit, wenn Sie Ihr Fahrzeug an einem unbeleuchteten Ort verlassen.

Um die Verzögerungsfunktion zu aktivieren, drehen Sie die Zündung in die Stellung OFF (Aus), während die Scheinwerfer noch eingeschaltet sind. Schalten Sie dann die Scheinwerfer innerhalb von 45 Sekunden aus. Das Verzögerungsintervall beginnt, wenn der Lichthauptschalter ausgeschaltet wird.

Wenn Sie die Scheinwerfer oder die Standleuchten einschalten oder die Zündung in die Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start) bringen, bricht das System die Verzögerung ab.

Wenn zuerst die Scheinwerfer ausgeschaltet werden und dann erst die Zündung ausgeschaltet wird, erlöschen die Scheinwerfer auf normale Art und Weise.

HINWEIS:

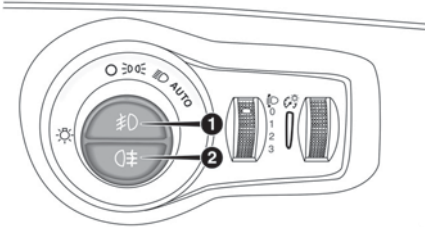
- Die Scheinwerfer müssen innerhalb von 45 Sekunden nach Ausschalten der Zündung (OFF [Aus]) ausgeschaltet werden, um diese Funktion zu aktivieren. Wenn sich der Lichtauptschalter vor dem Ausschalten der Zündung in Stellung AUTO befindet, gibt es keine Notwendigkeit, den Scheinwerferschalter auf Aus zu stellen, um die Ausschaltverzögerung der Hauptscheinwerfer zu aktivieren.
- Die Zeitspanne für die Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer kann mit dem Uconnect-System programmiert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

Licht-an-Warnsignal

Wenn die Hauptscheinwerfer oder die Standleuchten nach dem Ausschalten der Zündung (OFF [Aus]) noch eingeschaltet sind, ertönt ein akustisches Warnsignal, das den Fahrer warnt, sobald die Fahrertür geöffnet wird.

Nebelleuchten und Nebenschlussleuchten – je nach Ausstattung

Die Nebelscheinwerferschalter sind in den Lichthauptschalter eingebaut.



Nebelscheinwerferschalter

- 1 – Schalter Nebelscheinwerfer
- 2 – Schalter Nebenschlussleuchten

HINWEIS:

Wenn das Fahrzeug nur mit Nebenschlussleuchten ausgestattet ist, steht nur eine Taste in der Mitte des Lichthauptschalters zur Verfügung. Drücken Sie einmal, um die Nebenschlussleuchten einzuschalten, und ein zweites Mal, um sie auszuschalten.

Zum Aktivieren der Nebelscheinwerfer drücken Sie die obere Hälfte des Lichthauptschalters.

Zum Ausschalten der Nebelscheinwerfer drücken Sie die obere Hälfte des Lichthauptschalters ein zweites Mal.

Zum Aktivieren der Nebenschlussleuchten drücken Sie die untere Hälfte des Lichthauptschalters. Zum Ausschalten der Nebenschlussleuchten drücken Sie die untere Hälfte des Lichthauptschalters ein zweites Mal.

HINWEIS:

Zum Einschalten der Nebenschlussleuchten müssen zuerst die Abblendlichtscheinwerfer oder Nebelscheinwerfer eingeschaltet werden.

Beim Einschalten der Nebelscheinwerfer leuchtet eine Kontrollleuchte im Kombiinstrument auf.

Blinker

Schalten Sie den Kombischalterhebel nach oben oder nach unten, woraufhin die Pfeile auf jeder Seite des Kombiinstrumentes blinken, um die korrekte Funktion der vorderen und hinteren Blinker anzuzeigen.

HINWEIS:

- Bleibt einer der Pfeile an und blinkt nicht oder mit außergewöhnlich hoher Blinkfrequenz, ist die Glühlampe in einer der Blinkleuchten außen am Fahrzeug defekt. Leuchtet eines der beiden Pfeilsymbole bei Betätigung des Blinkerhebels nicht auf, lässt dies auf eine defekte Glühlampe der Kontrollleuchte schließen.

- Auf dem Display im Kombiinstrument wird die Meldung „Turn Signal On“ (Blinker Ein) angezeigt, und es ertönt ein Dauerwarnton, wenn das Fahrzeug weiter als 1,6 km (1 Meile) mit eingeschaltetem Blinker gefahren wird.
- Wenn das Tagfahrlicht eingeschaltet ist und ein Blinker aktiviert wird, wird die Tagfahrleuchte auf der Seite des Fahrzeugs ausgeschaltet, auf der der Blinker aufleuchtet. Die Tagfahrleuchte wird wieder eingeschaltet, wenn der Blinker ausgeschaltet ist.

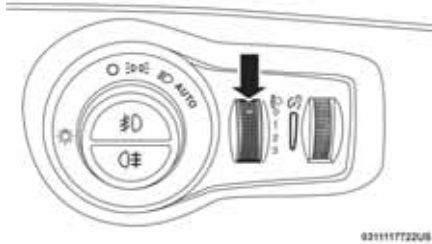
Spurwechselassistent

Den Hebel einmal kurz nach oben oder unten drücken, ohne die Raststellung zu überschreiten. Daraufhin blinkt der Blinker (rechts oder links) fünfmal und wird automatisch wieder abgeschaltet.

Leuchtweitenregulierung – je nach Ausstattung

Dieses System erlaubt es dem Fahrer, die zur Fahrbahnoberfläche passende Scheinwerferposition unabhängig von der Fahrzeuglast beizubehalten.

Der Schalter der Leuchtweitenregulierung sitzt auf der Instrumententafel neben dem Helligkeitsregler.



0311177206

Scheinwerfer Leuchtweitenregulierung

Bedienung: Den Reglerschalter so weit drehen, bis die Zahl, die der in nachstehenden Tabelle aufgelisteten Zuladung entspricht, mit der Anzeigelinie auf dem Schalter übereinstimmt.

0/1	Nur Fahrer oder Fahrer und Beifahrer.
-----	---------------------------------------

2	Alle Sitzpositionen besetzt, plus eine gleichmäßig verteilte Last im Kofferraum. Das Gesamtgewicht von Passagieren und Last überschreitet nicht die maximale Tragfähigkeit des Fahrzeugs.
3	Fahrer plus eine gleichmäßig verteilte Last im Kofferraum. Das Gesamtgewicht des Fahrers und die Last überschreiten nicht die maximale Tragfähigkeit des Fahrzeugs.

Batterieentladungsschutz

Zum Schutz der Batterie werden die Innenraumleuchten automatisch 15 Minuten nach Drehen des Zündschlüssels in die Stellung LOCK (Verriegeln) ausgeschaltet. Dies ist der Fall, wenn die Innenraumleuchten von Hand eingeschaltet wurden oder wegen einer geöffneten Tür eingeschaltet sind.

INNENRAUMLEUCHTEN

Innenraumleuchten

Die Innenraumleuchten schalten sich ein, wenn eine Tür geöffnet wird. Die Lichtschalter in der Deckenkonsole sind für die Leselampen.



03112181405

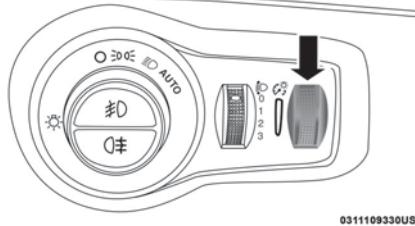
Deckenleuchten-Schalter

Zum Schutz der Batterie werden die Innenraumleuchten automatisch 15 Minuten nach Ausschalten der Zündung in die Stellung LOCK (Verriegeln) ausgeschaltet. Dies ist der Fall, wenn die Innenraumleuchten von Hand eingeschaltet wurden oder wegen einer geöffneten Tür eingeschaltet sind. Dazu gehören die Handschuhfachleuchte und die Laderaumleuchte. Um die Innenraumleuchten wieder einzuschalten, entweder die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) oder den Lichtschalter betätigen.

Helligkeitsregler der Instrumententafel

Der Helligkeitsregler der Instrumententafel ist Teil des Lichthauptschalters und befindet sich auf der linken Seite der Instrumententafel.

Bei eingeschalteten Standleuchten oder Scheinwerfern erhöht der Helligkeitsregler der Instrumententafel, wenn er nach oben gedreht wird, die Helligkeit der Instrumententafelbeleuchtung und der Getränkehalterleuchten – je nach Ausstattung.



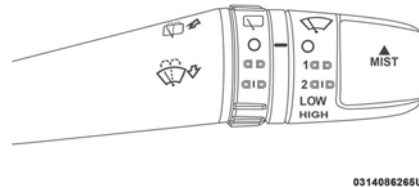
Helligkeitsregler der Instrumententafelbeleuchtung

Einstellung der Ambiente-Beleuchtung – je nach Ausstattung

Die Einstellung der Ambiente-Beleuchtung kann durch das Uconnect-System geändert werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

FRONTSCHIEBENWISCHER UND SCHEIBENWASCHANLAGE

Die Bedienelemente der Frontscheibenwischer/Waschanlage befinden sich am Betätigungshebel für den Frontscheibenwischer/die Scheibenwaschanlage auf der rechten Seite der Lenksäule. Die Frontscheibenwischer werden über einen Schalter am Ende des Hebels betätigt. Weitere Informationen zu Heckscheibenwischer und Waschanlage: siehe „Heckscheibenwischer“ in diesem Abschnitt.



Betätigungshebel Frontscheibenwischer/-waschanlage

Frontscheibenwischerbetrieb

Drehen Sie das Ende des Hebels in eine der ersten zwei Raststellungen, um den Wischerintervallbetrieb einzuschalten. Die erste Intervallzeit für Scheibenwischer beträgt 10 Sekunden. Die zweite Intervallzeit für Scheibenwischer basiert auf der Fahrgeschwindigkeit. Drehen Sie

ihn in die dritte Raststellung für die langsame Wischergeschwindigkeit oder in die vierte Raststellung, um die schnelle Wischergeschwindigkeit einzuschalten.



Frontscheibenwischerbetrieb

ACHTUNG!

Entfernen Sie stets Schnee, Eis u. Ä., das die Scheibenwischerblätter daran hindert, in die Ruhestellung zurückzukehren. Wenn die Wischer abgeschaltet werden und es nicht möglich ist, die Scheibenwischerblätter in die Ruheposition zurückzuführen, kann der Wischermotor beschädigt werden.

Betrieb der Frontscheibenwaschanlage

Zur Betätigung der Scheibenwaschanlage ziehen Sie den Betätigungshebel nach hinten, und halten Sie ihn so lange fest, wie die Waschfunktion gewünscht wird. Wenn der Hebel bei eingeschalteter Intervalleinstellung gezogen wird,

führen die Wischer mehrere Wischzyklen durch, nachdem der Hebel losgelassen wurde. Anschließend nehmen sie das zuvor gewählte Intervall wieder auf.

Wird der Hebel gezogen, während die Wischer sich in der Aus-Position befinden, führen sie mehrere Wischzyklen durch und werden dann abgeschaltet.

WARNUNG!

Plötzlicher Sichtverlust durch die Frontscheibe kann zu einem Unfall führen. Sie übersehen eventuell andere Fahrzeuge oder Hindernisse. Damit die Frontscheibe bei Frost nicht plötzlich vereist und damit undurchsichtig wird, betätigen Sie die Scheibenwaschanlage erst dann, wenn die Frontscheibe durch den Entfroster erwärmt wurde.

Tipp-Wischkontakt

Diese Funktion ist zu verwenden, wenn die Wetterbedingungen eine gelegentliche Betätigung der Scheibenwischer erfordern. Schieben Sie den Hebel aufwärts zur Tipp-Wischstellung, und lassen Sie den Hebel für einen einzelnen Wischvorgang los.

HINWEIS:

Der Tipp-Wischkontakt aktiviert nicht die Waschanlagenpumpe. Daher wird keine Scheibenwaschflüssigkeit auf die Frontscheibe gesprüht. Um die Frontscheibe mit Scheiben-

waschflüssigkeit zu besprühen, muss die Waschfunktion verwendet werden.

Scheibenwischer mit Regensensor – je nach Ausstattung

Diese Funktion registriert auf die Frontscheibe fallenden Regen oder Schnee und schaltet die Scheibenwischer automatisch für den Fahrer ein. Diese Funktion ist besonders nützlich bei aufgewirbeltem Spritzwasser auf der Straße oder bei übersprühender Flüssigkeit von der Scheibenwaschanlage vorausfahrender Fahrzeuge. Zur Aktivierung dieser Funktion drehen Sie das Ende des Kombischalterhebels in eine der zwei Wischintervalleinstellungen.

Die Empfindlichkeit des Systems kann mithilfe des Kombischalterhebels eingestellt werden. Wischintervallstellung 1 ist die am wenigsten empfindliche Stellung, und Wischintervallstellung 2 ist die empfindlichste Stellung. Schalten Sie den Scheibenwischerschalter in Stellung O (Aus), wenn das System nicht benutzt wird.

HINWEIS:

- Der Regensensor funktioniert nicht, wenn der Scheibenwischerschalter in Stellung „Langsam“ oder „Schnell“ steht.
- Der Regensensor funktioniert möglicherweise nicht einwandfrei, wenn sich Eis oder angetrocknetes Streusalzwasser auf der Frontscheibe befinden.

- Die Verwendung von Rain-X oder Produkten, die Wachs oder Silikon enthalten, kann die Funktion des Regensensors beeinträchtigen.
- Die Funktion „Scheibenwischer mit Regensensor“ kann über das Uconnect-System ein- bzw. ausgeschaltet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

Das Regensensorsystem hat Schutzfunktionen für die Wischerblätter und Wischerarme und funktioniert unter den folgenden Bedingungen nicht:

- **Änderung in Zündstellung** – Wenn sich das Fahrzeug im Regensensor-Betrieb befindet und die Zündung aus der Stellung AUS in Stellung EIN geschaltet wird, wird der automatische Scheibenwischerbetrieb unterdrückt, bis die Fahrgeschwindigkeit 3 mp/h (5 km/h) übersteigt oder der Wischerschalter aus der und wieder in die Position Intervallschaltung bewegt wird.
- **Getriebe in Stellung NEUTRAL** – Das Regensensorsystem funktioniert nicht, wenn der Gangwahlhebel sich bei beliebiger Geschwindigkeit in NEUTRAL (Leerlauf) befindet, es sei denn, der Wischerschalter wird bewegt oder der Gangwahlhebel wird aus der Neutralstellung bewegt.

Fernstartmodus unterdrücken – Bei Fahrzeugen, die mit einer Fernstartanlage ausgestattet sind, funktionieren Scheibenwischer mit Regensensor nicht, wenn sich das Fahrzeug im Fern-

startmodus befindet. Sobald sich der Fahrer im Fahrzeug befindet und den Zündschalter in die Stellung ON/RUN (Betrieb) gestellt hat, kann der Betrieb des Scheibenwischers mit Regensensor wieder aufgenommen werden, wenn er ausgewählt wurde und keine anderen Hindergründe (siehe oben) existieren.

Heckscheibenwisch-/waschanlage

Die Bedienelemente der Heckscheibenwisch-/waschanlage befinden sich am Betätigungshebel für den Frontscheibenwischer/die Scheibenwaschanlage auf der rechten Seite der Lenksäule. Der Heckscheibenwischer hat unterschiedliche Betriebsarten:

- Intervallmodus
- Im Synchronbetrieb (mit halber Geschwindigkeit des vorderen Scheibenwischers), wenn die vorderen Scheibenwischer in Betrieb sind.
- Dauerbetrieb
- Fahrzeug im RÜCKWÄRTSGANG: Ist der Frontscheibenwischer aktiv und wird der Rückwärtsgang eingelegt, schaltet sich der Scheibenwischer für eine Wischbewegung ein.



Drehen Sie zum Intervallbetrieb das Mittelteil des Hebels aufwärts in die erste Raststellung und zum Dauerbetrieb des Heckscheibenwischers in die zweite Raststellung.



Zur Betätigung der Scheibenwaschanlage drücken Sie den Betätigungshebel nach vorn, und halten Sie ihn so lange fest, wie die Waschfunktion gewünscht wird.

Wenn der Hebel gedrückt wird, während eine Intervallstufe eingestellt ist, führt der Scheibenwischer mehrere Wischzyklen aus, nachdem das Hebelende losgelassen wurde, und nimmt dann das zuvor gewählte Intervall wieder auf.

Wird der Hebel gedrückt, während der Wischer in Stellung „Aus“ steht, führt der Scheibenwischer mehrere Wischzyklen aus und schaltet sich dann ab.

HINWEIS:

Als Schutzmaßnahme stoppt die Pumpe, wenn der Schalter länger als 20 bis 30 Sekunden gehalten wird. Nachdem der Hebel losgelassen wurde, kehrt die Pumpe in den normalen Betrieb zurück.

Frontscheibenwischerentfroster – je nach Ausstattung

Ihr Fahrzeug ist eventuell mit einem Frontscheibenwischerentfroster ausgerüstet, der unter den folgenden Bedingungen aktiviert werden kann:

- **Aktivierung durch Entfroster vorn** – Der Frontscheibenwischerentfroster sollte bei kaltem Wetter, manuellem Start und bei Außentemperatur unter 33 °F (0,6 °C).

- **Aktivierung durch Heckscheibenheizung** – Der Frontscheibenwischerentfroster sollte automatisch aktiviert werden, sobald die Heckscheibenheizung eingeschaltet wird und die Außentemperatur unter 33 °F (0,6 °C) liegt.
- **Aktivierung durch Betätigung des Fernstarts** (je nach Ausstattung) – Wenn der Fernstart aktiv ist und die Außentemperatur unter 33 °F (0,6 °C) liegt, sollte der Frontscheibenwischerentfroster eingeschaltet werden. Beim Verlassen des Fahrzeugs nimmt der Fernstart den vorhergehenden Betrieb wieder auf. Da gilt nicht, wenn der Timer des Frontscheibenwischerentfrosters läuft und der Entfroster weiter betrieben werden soll.

KLIMAREGELUNG

Klimaregelung per Touchscreen – Übersicht




Die Bedienelemente für die Heizung und Klimaanlage in diesem Fahrzeug können aus einer Reihe von äußeren Drehreglern mit Drucktasten im, inneren Reglern Touchscreen bestehen. Diese Komfortbedienelemente können zur Regelung eines komfortablen Innenraumklimas entsprechend eingestellt werden.









Manuelle Klimaregelung

Beschreibung der Bedienelemente der Klimaanlage

Symbol	Beschreibung
MAX A/C	Einstellung „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) Drücken Sie kurz die Taste „MAX A/C“ auf dem Touchscreen, oder stellen Sie den Temperaturregler auf MAX A/C ein, um die aktuelle Einstellung auf die kälteste Luft zu ändern. Durch erneutes Drücken der Taste oder Bewegen des Temperaturreglers aus der MAX A/C-Stellung wird der MAX A/C-Betrieb beendet.
A/C	Taste „A/C“ (Klimaanlage) Berühren Sie kurz diese Taste, um die gegenwärtige Einstellung zu ändern. Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten von „A/C“ (Klimaanlage) auf.

Symbol	Beschreibung
	<p>Umlufttaste Drücken Sie kurz diese Taste, um das System zwischen Umluftbetrieb und Außenluftbetrieb umzuschalten. Umluftbetrieb kann verwendet werden, wenn die Umgebungsluft Rauch, Gerüche, Staub oder hohe Feuchtigkeit enthält.</p> <p>HINWEIS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein ständiger Betrieb im Umluftbetrieb (Recirculation) kann zu stickiger Luft und zum Beschlagen der Scheiben führen. Ein längerer Betrieb in diesem Modus ist nicht zu empfehlen. • Bei kaltem oder feuchtem Wetter können bei Benutzung des Umluftbetriebs die Scheiben von innen beschlagen, da die Feuchtigkeit im Fahrzeuginneren nicht nach außen abgeleitet wird. Wählen Sie die Stellung für Außenluft für eine maximale Belüftung des Innenraums. • Umluftbetrieb kann außer beim Entfrostern in allen Modi verwendet werden. • Die Klimaanlage kann manuell ausgeschaltet werden, ohne dass dies einen Einfluss auf den Regler für die Luftverteilung hat.
 FRONT	<p>Einstellung „Entfrostern vorn“ Stellen Sie den Luftverteilungsregler in die Einstellung „Entfrostern vorn“, um die Einstellung für die Luftverteilung in den Entfroster-Modus umzuschalten. Die Luft strömt aus den Ausströmern der Frontscheibe und den Ausströmern für die Seitenfenster, wenn diese Funktion aktiviert wird. Die Gebläsestufe wird evtl. erhöht, wenn die Taste „Defrost“ (Entfrostern) berührt wird. Nutzen Sie den Entfroster-Modus mit maximaler Gebläsestufe und Temperatureinstellungen für optimales Entfrostern und die optimale Beschlagentfernung von Frontscheibe und Seitenfenster.</p>
 REAR	<p>Taste „Heckscheibenheizung“ Drücken Sie zum Einschalten der Heckscheibenheizung und der beheizbaren Außenspiegel (je nach Ausstattung) kurz die Steuertaste der Heckscheibenheizung. Bei eingeschalteter Heckscheibenheizung leuchtet eine Kontrollleuchte auf. Die Heckscheibenheizung schaltet sich automatisch nach zehn Minuten ab.</p>

Symbol	Beschreibung
	<p>Temperatur-Bedienelemente Mit der Temperaturregelung wird die Temperatur der durch das Klimasystem gepumpten Luft geregelt. Die Temperatur kann mit dem Temperaturregler an der Frontplatte eingestellt werden. Die Temperatur nimmt zu, wenn der Regler für die Temperatur nach rechts gedreht wird. Die Temperatur nimmt ab, wenn der Temperaturregler nach links gedreht wird.</p>
	<p>Gebälseregelung Mit der Gebläseregelung wird der Luftdurchsatz der Anlage geregelt. Das Gebläse ist siebenstufig. Durch das Einstellen des Gebläses wird vom automatischen in den manuellen Betrieb umgeschaltet. Die Gebläsestufen können mit Hilfe des Gebläsereglers auf der Frontplatte ausgewählt werden. Die Gebläsedrehzahl nimmt zu, wenn der Gebläseregler nach rechts aus der niedrigsten Stufe gedreht wird. Die Gebläsedrehzahl nimmt ab, wenn der Gebläseregler nach links gedreht wird.</p>
<p>Panel-Modus (Instrumententafel)</p> 	<p>Panel-Modus (Instrumententafel) Hier strömt die Luft aus den Ausströmern in der Instrumententafel. Diese Ausströmer können einzeln in der Richtung des Luftstroms verstellt werden. Die Ausströmerlamellen der mittleren und äußeren Luftausströmer können nach oben und unten oder seitlich bewegt werden, um den Luftstrom von diesen Auslässen zu regeln. Unter den Ausströmerlamellen befindet sich ein Rad zum Ausschalten oder Einstellen des Luftstroms aus diesen Ausströmern.</p>
<p>Bi-Level-Modus (zwei Ebenen)</p> 	<p>Bi-Level-Modus (zwei Ebenen) Die Luft strömt aus den Ausströmern in der Instrumententafel und im Fußraum aus. Ein geringer Luftstrom wird auch durch die Entfrosterdüsen und Seitenfenster-Entfrosterdüsen geleitet.</p> <p>HINWEIS: Im Bi-Level-Modus strömt bei entsprechenden Bedingungen kühlere Luft aus den Ausströmern an der Instrumententafel und wärmere Luft aus den Ausströmern im Fußraum.</p>

Symbol	Beschreibung
<p data-bbox="134 172 296 191">Fußraum-Modus</p> 	<p data-bbox="354 213 517 232">Fußraum-Modus</p> <p data-bbox="354 236 1390 281">Die Luft kommt aus den Ausströmern am Boden. Ein geringer Luftstrom wird auch durch die Entfrosterdüsen und Seitenfenster-Entfrosterdüsen geleitet.</p>
<p data-bbox="134 338 296 379">Entfroster-/Fußraum-Modus</p> 	<p data-bbox="354 376 624 395">Entfroster-/Fußraum-Modus</p> <p data-bbox="354 398 1453 465">Hier wird die Luft durch die Ausströmer im Fußraum, die Entfrosterdüsen und die Ausströmer für die Seitenfenster geleitet. Diese Einstellung ist optimal für kaltes oder verschneites Wetter, bei dem die Frontscheibe extra beheizt werden muss. Diese Einstellung bietet gleichbleibenden Komfort und reduziert die Feuchtigkeit an der Frontscheibe.</p>

Klimaregelung mit Touchscreen – Übersicht

Die Bedienelemente für die Heizung und Klimaanlage in diesem Fahrzeug können aus einer Reihe von äußeren Drehreglern mit Drucktasten

im, inneren Reglern und/oder einem Touchscreen bestehen. Diese Komfortbedienelemente können zur Regelung eines komfortablen Innenraumklimas entsprechend eingestellt werden.



1005114622US


Uconnect 4 mit 7-Zoll-Display Automatische Klimaregelung









1005114623US




Uconnect 4/4C NAV mit 8,4-Zoll-Display Automatische Klimaregelung


Beschreibung der Klimaanlage

Symbol	Beschreibung
<p>MAX A/C</p>	<p>Taste „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) Berühren Sie kurz die MAX A/C-Taste auf dem Touchscreen, um die aktuelle Einstellung auf den kältesten Luftaustritt zu ändern. Durch erneutes Berühren der Taste wird der MAX A/C-Betrieb beendet.</p>
<p>A/C</p>	<p>Taste „A/C“ (Klimaanlage) Berühren Sie kurz diese Taste, um die gegenwärtige Einstellung zu ändern. Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten von „A/C“ (Klimaanlage) auf.</p>
	<p>Umlufttaste Drücken Sie kurz diese Taste, um das System zwischen Umluftbetrieb und Außenluftbetrieb umzuschalten. Umluftbetrieb kann verwendet werden, wenn die Umgebungsluft Rauch, Gerüche, Staub oder hohe Feuchtigkeit enthält.</p> <p>HINWEIS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein ständiger Betrieb im Umluftbetrieb (Recirculation) kann zu stickiger Luft und zum Beschlagen der Scheiben führen. Ein längerer Betrieb in diesem Modus ist nicht zu empfehlen. • Bei kaltem oder feuchtem Wetter können bei Benutzung des Umluftbetriebs die Scheiben von innen beschlagen, da die Feuchtigkeit im Fahrzeuginneren nicht nach außen abgeleitet wird. Wählen Sie die Stellung für Außenluft für eine maximale Belüftung des Innenraums. • Umluftbetrieb kann außer beim Entfrostern in allen Modi verwendet werden. • Die Klimaanlage kann manuell ausgeschaltet werden, ohne dass dies einen Einfluss auf den Regler für die Luftverteilung hat.

Symbol	Beschreibung
<p style="text-align: center;">AUTO</p>	<p>AUTO-Taste – Je nach Ausstattung Regelt automatisch den Luftdurchsatz und die Luftverteilung und so die Innenraumtemperatur. Mit dieser Funktion wird das System zwischen dem manuellen Modus und den Automatikmodi umgeschaltet. Siehe „Automatikbetrieb“.</p>
 <p style="text-align: center;">FRONT</p>	<p>Taste „Entfrostern vorn“ Berühren Sie kurz die Taste „Entfrostern vorn“, um die Einstellung für die Luftverteilung in den Entfroster-Modus umzuschalten. Wenn diese Funktion aktiviert ist, strömt Luft aus den Entfrosterdüsen an der Frontscheibe und an den Seitenfenstern. Die Gebläsestufe wird evtl. erhöht, wenn die Taste „Defrost“ (Entfrostern) berührt wird. Nutzen Sie den Entfroster-Modus mit maximaler Gebläsestufe und Temperatureinstellungen für optimales Entfrostern und die optimale Beschlagentfernung von Frontscheibe und Seitenfenster. Wenn die Taste „Front Defrost“ (Entfrostern vorn) betätigt wird, wechselt die Klimaregelung in die letzte gewählte Einstellung.</p>
 <p style="text-align: center;">REAR</p>	<p>Taste „Heckscheibenheizung“ Drücken Sie zum Einschalten der Heckscheibenheizung und der beheizbaren Außenspiegel (je nach Ausstattung) kurz die Steuertaste der Heckscheibenheizung. Bei eingeschalteter Heckscheibenheizung leuchtet eine Kontrollleuchte auf. Die Heckscheibenheizung schaltet sich automatisch nach zehn Minuten ab.</p>
	<p>Pfeiltasten für Fahrer- und Beifahrer-temperatur Gestattet dem Fahrer und Beifahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Drücken Sie für wärmere Temperatureinstellungen die rote Taste auf der Frontplatte oder dem Touchscreen, oder drücken und schieben Sie auf dem Touchscreen den Temperaturbalken in Richtung der Taste mit dem roten Pfeil. Drücken Sie für kältere Temperatureinstellungen die blaue Taste auf der Frontplatte oder dem Touchscreen, oder drücken und schieben Sie auf dem Touchscreen den Temperaturbalken in Richtung der Taste mit dem blauen Pfeil.</p>

Symbol	Beschreibung
<p style="text-align: center;">SYNC</p>	<p>SYNC-Taste – Je nach Ausstattung Berühren Sie die SYNC-Taste auf dem Touchscreen (je nach Ausstattung) oder auf der Instrumententafel (je nach Ausstattung), um die „Sync“-Funktion ein- und auszuschalten. Sobald diese Funktion aktiviert wird, leuchtet die SYNC-Kontrollleuchte auf. Mit der SYNC-Funktion werden die Temperatureinstellungen des Beifahrerbereichs mit der Temperatureinstellung des Fahrerbereichs synchronisiert. Wird die Temperatureinstellung des Beifahrers im Modus SYNC (Synchronisieren) geändert, wird diese Funktion automatisch abgebrochen.</p>
<p>Frontplattenknöpfe</p>  <p>Touchscreen-Tasten</p> 	<p>Gebläseregelung Mit der Gebläseregelung wird der Luftdurchsatz der Anlage geregelt. Das Gebläse ist siebenstufig. Durch das Einstellen des Gebläses wird vom automatischen in den manuellen Betrieb umgeschaltet. Die Gebläsestufen können entweder mit dem Gebläseregler auf der Frontplatte oder den Schaltflächen auf dem Touchscreen ausgewählt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frontplatte: Die Gebläsedrehzahl nimmt zu, wenn der Gebläseregler nach rechts aus der niedrigsten Stufe gedreht wird. Die Gebläsedrehzahl nimmt ab, wenn der Gebläseregler nach links gedreht wird. • Touchscreen: Mit dem kleinen Gebläsesymbol verringern Sie die Gebläsestufe, und mit dem großen Gebläsesymbol erhöhen Sie die Gebläsestufe. Die Gebläsestufe kann auch durch Berühren der Gebläseleiste zwischen den Gebläsesymbolen gewählt werden.
<p>Modus-Taste – je nach Ausstattung</p> 	<p>Modus-Taste Drücken Sie die Taste in der Mitte des Gebläsereglers zur Änderung des Luftverteilungsmodus. Der Luftverteilungsmodus kann so eingestellt werden, dass Luft aus den Ausströmern in der Instrumententafel, Ausströmer im Fußraum und den Entfrosterdüsen ausströmt. Die Einstellungen lauten wie folgt:</p>

Symbol	Beschreibung
<p>Panel-Modus (Instrumententafel)</p> 	<p>Panel-Modus (Instrumententafel) Hier strömt die Luft aus den Ausströmern in der Instrumententafel. Diese Ausströmer können einzeln in der Richtung des Luftstroms verstellt werden. Die Ausströmerlamellen der mittleren und äußeren Luftausströmer können nach oben und unten oder seitlich bewegt werden, um den Luftstrom von diesen Auslässen zu regeln. Unter den Ausströmerlamellen befindet sich ein Rad zum Ausschalten oder Einstellen des Luftstroms aus diesen Ausströmern.</p>
<p>Bi-Level-Modus (zwei Ebenen)</p> 	<p>Bi-Level-Modus (zwei Ebenen) Die Luft strömt aus den Ausströmern in der Instrumententafel und im Fußraum aus. Ein geringer Luftstrom wird auch durch die Entfrosterdüsen und Seitenfenster-Entfrosterdüsen geleitet.</p> <p>HINWEIS: Im Bi-Level-Modus strömt bei entsprechenden Bedingungen kühlere Luft aus den Ausströmern an der Instrumententafel und wärmere Luft aus den Ausströmern im Fußraum.</p>
<p>Fußraum-Modus</p> 	<p>Fußraum-Modus Die Luft kommt aus den Ausströmern am Boden. Ein geringer Luftstrom wird auch durch die Entfrosterdüsen und Seitenfenster-Entfrosterdüsen geleitet.</p>

Symbol	Beschreibung
<p data-bbox="132 171 296 216">Entfroster-/Fußraum-Modus</p> 	<p data-bbox="352 210 624 230">Entfroster-/Fußraum-Modus</p> <p data-bbox="352 234 1453 303">Hier wird die Luft durch die Ausströmer im Fußraum, die Entfrosterdüsen und die Ausströmer für die Seitenfenster geleitet. Diese Einstellung ist optimal für kaltes oder verschneites Wetter, bei dem die Frontscheibe extra beheizt werden muss. Diese Einstellung bietet gleichbleibenden Komfort und reduziert die Feuchtigkeit an der Frontscheibe.</p>
<p data-bbox="169 387 260 423">OFF</p>	<p data-bbox="352 396 879 416">OFF-Taste (Klimaregelung Aus) – je nach Ausstattung</p> <p data-bbox="352 420 1023 440">Drücken Sie kurzzeitig diese Taste, um die Klimaregelung auszuschalten.</p>

Funktionen der Klimaregelung

„A/C“ (Klimaanlage)

Die Taste „A/C“ (Klimaanlage) ermöglicht es dem Fahrer, die Klimaanlage manuell ein- oder auszuschalten. Nach dem Einschalten der Klimaanlage strömt kühle, trockene Luft aus den Ausströmern in den Fahrgastraum. Um den Kraftstoffverbrauch zu senken, berühren Sie die Taste „A/C“ (Klimaanlage), um diese auszuschalten, und stellen Sie manuell das Gebläse und die Luftverteilungseinstellungen ein. Achten Sie auch darauf, dass Sie nur den Instrumententafel-, Zwei-Ebenen- oder den Fußraum-Modus auswählen.

HINWEIS:

- Wählen Sie den Entfroster-Modus, und erhöhen Sie die Gebläsedrehzahl nach Bedarf, wenn die Frontscheibe oder die Seitenscheiben beschlagen.
- Erscheint Ihre Klimaanlageleistung niedriger als erwartet, prüfen Sie die Vorderseite des Klimaanlageverdampfers, der sich vor dem Kühler befindet, ob sich dort Schmutz oder Insekten angesammelt haben. Entfernen Sie Verschmutzungen auf der Vorderseite des Kühlers und in den Kondensatorlamellen mit einem sanften Wasserstrahl.

„MAX A/C“ (Maximale Kühlung)

Über die Taste „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) wird die maximale Kühlungsleistung eingestellt. Durch kurzes Berühren dieser Taste können Sie zwischen „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) und Voreinstellungen umschalten. Die Taste leuchtet auf, wenn „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) eingeschaltet ist.

Durch Drücken auf Gebläsedrehzahl, Temperatur, Umluft oder Moduseinstellungen schaltet „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) in die ausgewählte Einstellung und beendet „MAX A/C“ (Maximale Kühlung).

Umluft

Wenn die Außenluft Rauch, üble Gerüche oder eine hohe Luftfeuchtigkeit enthält oder wenn eine rasche Kühlung des Innenraums gewünscht wird, können Sie durch Berühren der Umlufttaste die Außenluft abschalten. Die Umluft-Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn diese Taste gewählt wird. Berühren Sie die Taste ein zweites Mal zum Abschalten des Umluftbetriebs; so strömt wieder Außenluft ins Fahrzeug.

HINWEIS:

Bei kaltem Wetter kann der Umluftbetrieb zu starkem Beschlagen der Scheiben führen. Der Umluftbetrieb ist unter Umständen nicht verfügbar (Schaltfläche auf dem Touchscreen grau ausgeblendet), wenn die Innenseite der Frontscheibe beschlagen könnte.

Automatische Temperaturregelung (Klimaautomatik) – je nach Ausstattung

Automatischer Betrieb

1. Drücken Sie die AUTO-Taste auf der Frontplatte oder die AUTO-Schaltfläche auf dem Touchscreen (je nach Ausstattung) auf dem Bedienfeld für die automatische Klimaregelung.

2. Stellen Sie anschließend die Temperatur, die das System einhalten soll, mit den Tasten oder Softkeys für die Temperaturregelung auf der Fahrer- und der Beifahrerseite ein. Sobald die gewünschte Temperatur angezeigt wird, behält das System automatisch diese Komfortstufe bei.
3. Wenn das System auf Ihre Komfortstufe eingestellt ist, müssen die Einstellungen nicht geändert werden. Das System erreicht im Automatikbetrieb den höchsten Wirkungsgrad.

HINWEIS:

- Es ist nicht notwendig, die Temperatureinstellungen für kalte oder aufgewärmte Fahrzeuge zu verändern. Das System stellt automatisch Temperatur, Modus und Gebläsestufe so ein, dass der Komfort so schnell wie möglich erreicht wird.
- Die Temperatur kann in US- oder metrischen Einheiten angezeigt werden; der Kunde kann die Einstellung von US- oder metrischen Einheiten dabei selbst vornehmen.

Für die höchstmögliche Temperatur in der automatischen Betriebsart bleibt das Gebläse während eines Kaltstarts in der niedrigsten Stufe, bis sich der Motor ausreichend erwärmt hat. Die Geschwindigkeit des Gebläses wird erhöht und geht in den automatischen Modus über.

Manuelle Betriebsumgehung

Dieses System bietet eine vollständige Funktionsliste manueller Umgehungen. Das Symbol AUTO im vorderen ATC-Display erlischt, wenn das System im manuellen Modus betrieben wird.

Bedienhinweise

HINWEIS:

Die Tabelle am Ende dieses Abschnitts enthält Vorschläge für Einstellungen bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen.

Sommerbetrieb

Das Motorkühlsystem in einem Fahrzeug muss mit hochwertigem Frostschutzmittel gegen Korrosion und Überhitzung des Motors geschützt werden. OAT-Kühlmittel (das MS.90032 erfüllt) wird empfohlen.

Winterbetrieb

Für eine optimale Heiz- und Defrosterleistung stellen Sie sicher, dass das Motorkühlsystem korrekt funktioniert und die richtige Menge, Art und Konzentration von Kühlmittel verwendet wird. Die Nutzung des Umluftbetriebs während der Wintermonate ist nicht zu empfehlen, da dies zum Beschlagen der Scheiben führt.

Längere Standzeit/Stilllegung

Bevor Sie Ihr Fahrzeug für zwei Wochen oder länger nicht verwenden, z. B. weil Sie in Urlaub fliegen, lassen Sie die Klimaanlage im Leerlauf etwa fünf Minuten bei Frischluftgebläse-einstellung auf höchster Stufe laufen. Dies gewährleistet eine adäquate Systemschmierung, um möglichen Kompressorschäden beim Neustart des Systems vorzubeugen.

Beschlagen der Scheiben

Bei Nieselregen, sowie bei mildem und/oder feuchtem Wetter neigen die Fahrzeugscheiben dazu, zu beschlagen. Um den Beschlag der Scheiben zu entfernen, wählen Sie den Defroster- oder Mix-Modus und erhöhen Sie die vordere Gebläsedrehzahl. Verwenden Sie den Umluftbetrieb ohne Klimaanlage nicht für längere Zeit, da dies zum Beschlagen der Scheiben führen kann.












Frischlufteinlass

Stellen Sie sicher, dass der Lufteinlass, der sich direkt vor der Windschutzscheibe befindet, frei ist und nicht zum Beispiel von Blättern verstopft ist. Blätter, die sich im Lufteinlass angesammelt haben, können den Luftstrom behindern, und falls sie in den Ansaugluftsammler gelangen, den Wasserablauf verstopfen. Stellen Sie in den Wintermonaten sicher, dass der Lufteinlass frei von Eis, Matsch und Schnee ist.

Innenraum-Luftfilter

Das Klimaregelungssystem filtert Staub und Pollen aus der Luft. Wenden Sie sich bezüglich der Wartung des Innenraum-Luftfilters an einen Vertragshändler, um den Filter bei Bedarf austauschen zu lassen.

Bedienhinweise

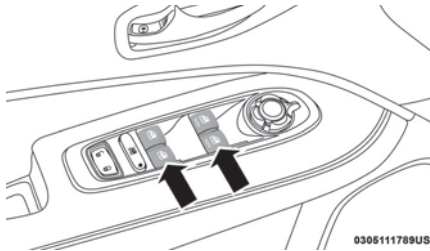
WITTERUNG	EINSTELLUNGEN
<p>Warm und sonnig, Fahrzeuginnenraum stark aufgeheizt</p> 	<p>Stellen Sie den Luftverteilerregler auf  ein und Gebläse auf die höchste Stufe. Senken Sie die Scheiben für eine Minute ab, um die warme Luft hinaus zu lassen. Sobald die Temperatur im Fahrzeug angenehm ist, stellen Sie die Regler nach Bedarf ein.</p>
<p>Warmes Wetter</p> 	<p>Schalten Sie  ein and stellen Sie den Luftverteilerregler in die Position .</p>
<p>Kühl Sonnig</p>	<p>Betrieb in der Position .</p>
<p>kühle und feuchte Bedingungen</p> 	<p>Stellen Sie den Luftverteilerregler auf  und schalten Sie  ein, um die Scheiben frei von Beschlag zu halten.</p>
<p>Kaltes Wetter</p>	<p>Stellen Sie den Luftverteilerregler in die Position . Beginnt die Windschutzscheibe zu beschlagen, bewegen Sie den Regler in die Position .</p>

8000:b71

FENSTER

Fensterheberschalter

Mit den Fensterheberschaltern auf der Fahrertür werden alle Fensterheber in den Türen betätigt.



Fensterheberschalter

Zur Betätigung der Beifahrer-/Fondfensterheber ist in jeder dieser Türverkleidungen ein einzelner Schalter eingebaut. Die Fensterheber funktionieren nur, wenn sich die Zündung in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start) befindet.

HINWEIS:

Bei Fahrzeugen mit Uconnect bleiben die Schalter der elektrischen Fensterheber bis zu zehn Minuten nach Ausschalten der Zündung aktiv (Zündschalter in Stellung OFF (Aus)). Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert. Die Dauer der Schalterak-

tivierung ist programmierbar. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

WARNUNG!

Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt in einem Fahrzeug zurück. Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder in Reichweite von Kindern, und belassen Sie die Zündung bei einem mit Keyless Enter-N-Go ausgerüsteten Fahrzeug nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Fahrzeuginsassen, insbesondere unbeaufsichtigte Kinder, können bei Betätigung der Fensterheberschalter durch die Fenster eingeklemmt werden. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Automatische Absenkfunktion

Die Fensterheberschalter an der Fahrertür und an der Beifahrertür haben eine automatische Absenkfunktion. Drücken Sie den Fensterheberschalter kurze Zeit nach unten, und lassen Sie ihn wieder los, woraufhin die Scheibe automatisch abgesenkt wird.

Soll das Fenster nur teilweise geöffnet werden, drücken Sie den Schalter nur kurz nach unten, und lassen Sie ihn los, wenn die Scheibe anhalten soll.

Wenn das Fenster bei automatischer Absenkung nicht vollständig abgesenkt werden soll, drücken Sie den Schalter kurz nach oben.

Automatische Hochfahrfunktion mit Einklemmschutz

Ziehen Sie den Fensterheberschalter kurze Zeit nach oben, und lassen Sie ihn wieder los, woraufhin die Scheibe automatisch hochgefahren wird.

Wenn das Fenster beim automatischen Hochfahren nicht vollständig geschlossen werden soll, drücken Sie den Schalter kurz nach unten.

Soll das Fenster nur teilweise geschlossen werden, ziehen Sie den Schalter nur kurz nach oben, und lassen Sie ihn los, wenn die Scheibe anhalten soll.

HINWEIS:

- Wenn die Scheibe während des automatischen Schließens auf ein Hindernis trifft, wird die Bewegung umgekehrt und stoppt dann. Beseitigen Sie das Hindernis, und schließen Sie vollständig die Scheibe mit dem Fensterheberschalter.
- Jeder durch unebene Fahrbahnbedingungen verursachte Stoß kann während des automatischen Schließens unerwartet die automatische Umkehrfunktion auslösen. Wenn dies auftritt, ziehen Sie den Schalter leicht und halten Sie ihn, um die Scheibe manuell zu schließen.

WARNUNG!

Wenn das Fenster fast vollständig geschlossen ist, besteht kein Einklemmschutz mehr. Um Verletzungen zu vermeiden, ist vor dem Schließen sicherzustellen, dass sich keine Körperteile oder Gegenstände im Bereich der Scheibenführung befinden.

Zurücksetzen der automatischen Hochfahrfunktion

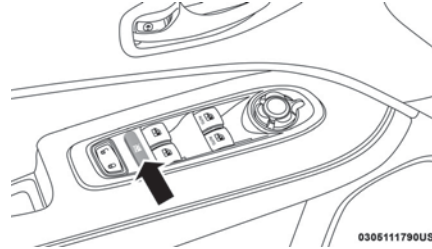
Wenn die automatische Hochfahrfunktion nicht mehr funktioniert, muss möglicherweise die Funktion zurückgesetzt werden. Zurücksetzen der automatischen Hochfahrfunktion:

1. Ziehen Sie den Fensterheberschalter nach oben, um das Fenster vollständig zu schließen, und halten Sie den Schalter dann noch zwei Sekunden.
2. Drücken Sie den Fensterheberschalter fest nach unten, um das Fenster vollständig zu öffnen und halten Sie dann den Schalter noch zwei Sekunden, nachdem das Fenster vollständig geöffnet wurde.

Fensterheber-Sperrschalter

Der Fensterheber-Sperrschalter an der Fahrertürverkleidung ermöglicht es, die Fensterheberschalter an den hinteren Türen zu deaktivieren. Um die Fensterheberschalter zu deaktivieren, drücken Sie kurz den Fensterheber-

Sperrschalter (die Kontrolllampe auf der Taste wird eingeschaltet). Um die Fensterheberschalter zu aktivieren, drücken Sie wieder kurz den Fensterheber-Sperrschalter (die Kontrolllampe auf der Taste erlischt).



Fensterheber-Sperrschalter

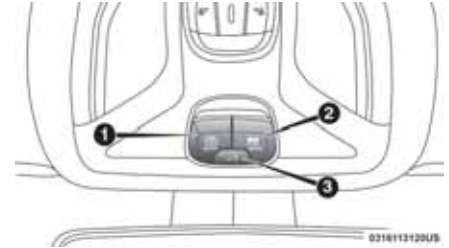
Windturbulenzen

Windturbulenzen lassen sich als Druckempfinden auf den Ohren oder als ein hubschrauberähnliches Geräusch in den Ohren beschreiben. Bei vollständig geöffneten Fenstern oder wenn sich das Schiebedach (je nach Ausstattung) in bestimmten geöffneten oder teilweise geöffneten Stellungen befindet, kann es in Ihrem Fahrzeug zu Windturbulenzen kommen. Dies ist normal und kann verringert werden. Wenn die Turbulenzen bei geöffneten hinteren Seitenscheiben auftreten, öffnen Sie die vorderen und hinteren Seitenscheiben gemeinsam, um die Turbulenzen zu verringern. Treten die Turbulenzen bei geöffnetem Schiebedach auf, korrigie-

ren Sie die Schiebedachöffnung so, dass die Turbulenzen reduziert werden, oder öffnen Sie ein Fenster.

ELEKTRISCH BETÄTIGTES SCHIEBEDACH MIT ELEKTRISCHEM ROLLENVORHANG – JE NACH AUSSTATTUNG

Die Schiebedachschalter befinden sich zwischen den Sonnenblenden an der Deckenkonsolle.



Schiebedachschalter

- 1 – Schalter des elektrisch betätigten Rollenvorhangs
- 2 – Schalter vorderes Element öffnen/schließen
- 3 – Schalter vorderes Element ausstellen

WARNUNG!

- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug. Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nie im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder in Reichweite von Kindern. Belassen Sie die Zündung bei einem mit Keyless Enter-N-Go ausgerüsteten Fahrzeug nicht in der Stellung ON/RUN (Ein/Start). Insassen, besonders unbeaufsichtigte Kinder, können sich im Schiebedach einklemmen, wenn der Schiebedachschalter betätigt wird. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.
- Bei einem Unfall besteht ein erhöhtes Risiko, aus einem Fahrzeug mit offenem Schiebedach herausgeschleudert zu werden. Sie könnten sich dabei ernsthaft verletzen oder getötet werden. Legen Sie daher stets den Sicherheitsgurt an und achten Sie darauf, dass es auch die anderen Insassen tun.
- Erlauben Sie Kleinkindern nicht, das Schiebedach zu betätigen. Stecken Sie niemals Ihre Hände, Finger, andere Körperteile oder Gegenstände durch die Schiebedachöffnung. Dies kann zu Verletzungen führen.

Öffnen des Schiebedachs – Schnellfunktion

Eine Komfortstopp-Stellung und völlig geöffnete Stellung sind als automatische Stopps für die Schiebedachöffnungspositionen programmiert. Die Komfortstopp-Stellung wurde optimiert, um Windturbulenzen zu minimieren.

Drücken Sie den Schalter und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Das Schiebedach wird automatisch in die Komfortstopp-Stellung geöffnet (wenn die Sonnenblende bei diesem Vorgang in der geschlossenen Position ist, wird die Sonnenblende automatisch in die halbgeöffnete Stellung vor der Schiebedachöffnung geöffnet). Drücken Sie den Schalter und lassen Sie ihn wieder los. Das Schiebedach wird in die voll geöffnete Stellung geöffnet und stoppt automatisch. Dies wird als „Schnellöffnen“ bezeichnet. Während dieses Vorgangs beendet jede Betätigung des Schiebedachschalters die Schiebedachbewegung.

Öffnen des Schiebedachs – manueller Modus

Eine Komfortstopp-Stellung ist als automatischer Stopp für die Schiebedachöffnungsposition programmiert. Die Komfortstopp-Stellung wurde optimiert, um Windturbulenzen zu minimieren.

Zum Öffnen des Schiebedachs drücken Sie den Schalter und halten Sie ihn gedrückt. Das Schiebedach stoppt automatisch in der Komfortstopp-Stellung (wenn die Sonnenblende

bei diesem Vorgang in der geschlossenen Position ist, wird die Sonnenblende automatisch in die halbgeöffnete Stellung vor der Schiebedachöffnung geöffnet). Drücken Sie den Schalter erneut, und halten Sie ihn gedrückt. Das Schiebedach wird in die voll geöffnete Stellung geöffnet und stoppt automatisch. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung. Das Schiebedach und die Sonnenblende bleiben in teilweise geöffneter Stellung stehen, bis der Schalter erneut gedrückt und gehalten wird.

Schließen des Schiebedachs – Schnellfunktion

Ziehen Sie den Schalter und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Das Schiebedach schließt sich automatisch aus jeder Position. Das Schiebedach schließt vollständig und hält automatisch an. Dies wird als „Schnellschließen“ bezeichnet. Während dieses Vorgangs beendet jede Betätigung des Schiebedachschalters die Schiebedachbewegung.

Schließen des Schiebedachs – manueller Modus

Zum Schließen des Schiebedachs den Schalter in die Schließposition ziehen und halten. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und das Schiebedach bleibt in teilweise geschlossener Stellung stehen, bis der Schalter erneut gezogen wird.

Schiebedach-Entlüftungsstellung – Schnellfunktion

Drücken Sie die Taste „Vent“ (Entlüftung) eine halbe Sekunde lang. Das Schiebedach bewegt sich von der geschlossenen Position in die Entlüftungsstellung. Dies wird als Schnell-Entlüftung bezeichnet. Bei Schnell-Entlüftung wird das Schiebedach durch jede Betätigung des Schalters angehalten.

HINWEIS:

- Wenn sich die Sonnenblende beim Drücken des Entlüftungsschalters in der geschlossenen Position befindet, öffnet sich die Sonnenblende automatisch halb, bevor sich das Schiebedach in die Entlüftungsstellung öffnet.
- Ist das Schiebedach vollständig oder teilweise geöffnet, ist die Schnell-Entlüftung nicht verfügbar. Sie müssen den Entlüftungsschalter drücken und halten, um das Schiebedach aus einer geöffneten Stellung in die Entlüftungsstellung zu bewegen. Die Bewegung des Schiebedachs stoppt, wenn der Schalter losgelassen wird, bevor das Schiebedach die Entlüftungsstellung erreicht hat.

Öffnen des elektrisch betätigten Rollenvorhangs – Schnellfunktion

Drücken Sie den Rollenvorhangsschalter, und lassen Sie ihn innerhalb von eineinhalb Sekunden los. Der Vorhang wird automatisch halb geöffnet und hält automatisch an. Wenn Sie den Schalter ein zweites Mal bei halb geöffnetem

Vorhang drücken, wird dieser automatisch ganz geöffnet und hält automatisch an. Dies wird als „Schnellöffnen“ bezeichnet. Beim Schnellöffnen wird der Rollenvorhang durch jede Betätigung des Schalters angehalten.

Öffnen des elektrisch betätigten Rollenvorhangs – manueller Modus

Zum Öffnen des Vorhangs drücken Sie den Schalter, und halten Sie ihn gedrückt. Der Vorhang wird geöffnet und hält automatisch in halb geöffneter Stellung an. Drücken Sie den Vorhangsschalter erneut, und halten Sie ihn gedrückt. Der Vorhang wird automatisch vollständig geöffnet. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und der Rollenvorhang bleibt in teilweise geöffneter Stellung stehen, bis der Schalter erneut nach hinten gedrückt wird.

Schließen des elektrisch betätigten Rollenvorhangs – Schnellfunktion

Ziehen Sie den Schalter und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Der Rollenvorhang schließt sich automatisch aus jeder Position. Wenn das Schiebedach vollständig geschlossen ist, schließt sich der Rollenvorhang vollständig und stoppt automatisch. Dies wird als „Schnellschließen“ bezeichnet. Beim Schnellschließen wird der Rollenvorhang durch jede Betätigung des Schalters angehalten.

HINWEIS:

Wenn das Schiebedach geöffnet ist, schließt sich der Rollenvorhang bis zur halb geöffneten Position. Ein erneutes Ziehen der Schließen-Taste des Rollenvorhangs schließt das Schiebedach und den Rollenvorhang vollständig.

Schließen des elektrisch betätigten Rollenvorhangs – manueller Modus

Zum Schließen des Rollenvorhangs den Schalter in die Schließposition ziehen und halten. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und der Rollenvorhang bleibt in teilweise geschlossener Stellung stehen, bis der Schalter erneut gezogen wird.

Einklemmschutzfunktion

Diese Funktion erkennt jedes Hindernis in der Schiebedachöffnung während des Schnellschließens. Wenn ein Hindernis im Weg des Schiebedachs registriert wird, fährt das Schiebedach automatisch zurück. In diesem Fall muss das Hindernis entfernt werden. Ziehen Sie als nächstes den Schließschalter des Schiebedachs und lassen Sie ihn wieder los, um das Schnellschließen durchzuführen.

HINWEIS:

Wenn drei aufeinander folgende Schließversuche des Schiebedachs zu einer Umkehr des Einklemmschutzes führen, wird die Einklemmschutzfunktion deaktiviert, und das Schiebedach muss im manuellen Modus geschlossen werden.

Windturbulenzen

Windturbulenzen lassen sich als Druckempfinden auf den Ohren oder als ein hubschrauberähnliches Geräusch in den Ohren beschreiben. Bei vollständig geöffneten Fenstern oder wenn sich das Schiebedach (je nach Ausstattung) in bestimmten geöffneten oder teilweise geöffneten Stellungen befindet, kann es in Ihrem Fahrzeug zu Windturbulenzen kommen. Dies ist normal und kann verringert werden. Wenn die Turbulenzen bei geöffneten hinteren Seitenscheiben auftreten, die vorderen und hinteren Seitenscheiben gemeinsam öffnen, um die Turbulenzen zu verringern. Treten die Turbulenzen bei geöffnetem Schiebedach auf, korrigieren Sie die Schiebedachöffnung so, dass die Turbulenzen reduziert werden, oder öffnen Sie ein Fenster.

Wartung des Schiebedachs

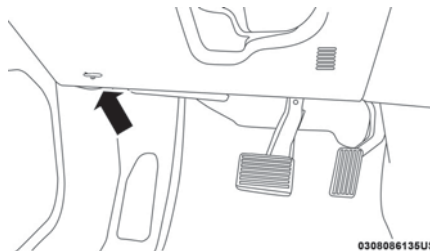
Verwenden Sie zur Reinigung des Glasdachs nur einen Reiniger ohne Scheuermittel und ein weiches Tuch.

MOTORHAUBE

Öffnen der Motorhaube

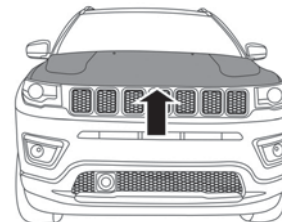
Die Motorhaube ist doppelt verriegelt.

1. Ziehen Sie am Motorhaubenentriegelungshebel auf der Fahrerseite unter der Instrumententafel.



Lage der Motorhaubenentriegelung (unter Instrumententafel)

2. Gehen Sie zur Vorderseite des Fahrzeugs. Der Sicherungssperren-Entriegelungshebel befindet sich in der Mitte hinter der Vorderkante der Motorhaube. Greifen Sie in der Mitte der Motorhaube hinein, wobei die Handfläche zum Boden zeigt. Sobald Sie Kontakt mit dem Sicherungssperren-Entriegelungshebel haben, schieben Sie ihn zur Beifahrerseite des Fahrzeugs, um die Motorhaube vollständig zu entriegeln.



Position des Sicherungssperren-Entriegelungshebels der Motorhaube

Schließen der Motorhaube

WARNUNG!

Achten Sie deshalb vor Antritt einer Fahrt auf das vollständige Einrasten der Motorhaube. Eine nicht vollständig verriegelte Motorhaube kann sich während der Fahrt öffnen und die Sicht versperren. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

ACHTUNG!

Lassen Sie die Motorhaube zum Schließen nicht herabfallen. Dies kann zu Beschädigungen führen. Senken Sie die Motorhaube auf ca. 30 cm (12 Zoll) ab, und lassen Sie sie

(Fortsetzung)

ACHTUNG! (Fortsetzung)

zum Schließen fallen. Vergewissern Sie sich, dass die Motorhaube an beiden Verriegelungen vollständig geschlossen ist. Fahren Sie das Fahrzeug nur, wenn die Motorhaube völlig geschlossen ist und beide Verriegelungen eingerastet sind.

HECKKLAPPE

Öffnen

Öffnen der Heckklappe

Die Heckklappe kann über den Schalter in der Deckenkonsole oder am äußeren Handgriff geöffnet werden.

Der Schalter in der Deckenkonsole öffnet die Heckklappe sowohl im verriegelten als auch im entriegelten Zustand. Für das Öffnen mit dem äußeren Handgriff muss die Heckklappe entriegelt sein.



Heckklappenzugang

HINWEIS:

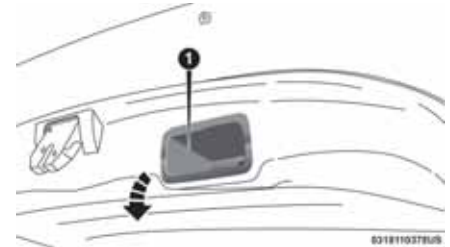
Verwenden Sie die innere Türver-/entriegelungstaste in der Türverkleidung oder das Schlüssel-Griffstück, um die Heckklappe zu verriegeln und zu entriegeln. Die Heckklappe lässt sich nicht mit der manuellen Türverriegelung der Türen oder mit dem äußeren Türschließzylinder verriegeln und entriegeln.

WARNUNG!

Beim Fahren mit offener Heckklappe können giftige Auspuffabgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Sie und Ihre Mitfahrer können durch diese Abgase Gesundheitsschäden erleiden. Fahren Sie deshalb stets mit geschlossener Heckklappe.

Schließen

Fassen Sie den Griff der Heckklappe, und beginnen Sie mit dem Absenken der Heckklappe. Den Griff loslassen, wenn die Heckklappe die selbstschließende Stellung erreicht.



Heckklappe schließen

1 – Heckklappengriff

HINWEIS:

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Heckklappe, dass Sie im Besitz des Schlüssels sind, da die Heckklappe verschlossen sein kann.

Elektrisch betätigte Heckklappe – je nach Ausstattung



Die elektrisch betätigte Heckklappe kann wie folgt geöffnet oder geschlossen werden: mit dem Schlüssel-Griffstück, dem Außentürgriff, dem Deckenkonsolenschalter und dem Heckklappenschalter

in der oberen linken Verkleidung, wenn die Heckklappe geöffnet ist.

Wenn eine der oben genannten Möglichkeiten verwendet wird:

Wenn die Heckklappe vollständig geschlossen ist, wird die Heckklappe geöffnet.

Wenn die Heckklappe vollständig geöffnet ist, wird die Heckklappe geschlossen.

Wenn die Heckklappe bewegt wird, wird die Bewegung der Heckklappe umgekehrt.

Das Schlüssel-Griffstück und der Deckenkonsolenschalter öffnen die Heckklappe, wenn die Heckklappe verriegelt ist. Zur Verwendung des Außentürgriffs muss die Heckklappe entriegelt sein. Drücken Sie die Heckklappentaste auf dem Schlüssel-Griffstück zweimal innerhalb von fünf Sekunden, um die Heckklappe zu öffnen bzw. zu schließen.

Wenn die Heckklappentaste auf dem Schlüssel-Griffstück zweimal gedrückt wird, leuchten die Blinker zweimal auf und signalisieren dadurch, dass die Heckklappe geöffnet oder geschlossen

wird (wenn „Blinkersignal bei Verriegelung“ in Uconnect-Einstellungen eingeschaltet ist). Außerdem ertönt das Heckklappensignal. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

HINWEIS:

- Vor dem Schließen der Heckklappe vergewissern Sie sich, dass Sie den Schlüssel haben, da die Heckklappe verriegelt werden kann.
- Verwenden Sie die Taste „Verriegeln/Entriegeln“ auf der Türverkleidung oder das Schlüssel-Griffstück, um die Heckklappe zu verriegeln und entriegeln. Die Heckklappe lässt sich nicht mit der manuellen Türverriegelung der Türen oder mit dem äußeren Türschließzylinder verriegeln und entriegeln.

Das Fahrzeug verriegeln

WARNUNG!

Bei der elektrischen Betätigung der Heckklappe können durch Unachtsamkeit Personen verletzt oder Ladung beschädigt werden. Stellen Sie sicher, dass der Bereich der Heckklappe frei ist. Überprüfen Sie vor Fahrtantritt, ob die Heckklappe geschlossen und verriegelt ist.

HINWEIS:

- Bei eingelegtem Gang oder einer Fahrzeuggeschwindigkeit über 0 km/h (0 mph) lässt sich die Heckklappe nicht öffnen oder schließen.
- Wenn die elektrisch betätigte Heckklappe beim Öffnen oder Schließen gegen ein Hindernis stößt, fährt sie automatisch wieder in die vollständig geschlossene oder geöffnete Stellung zurück, sofern der Widerstand groß genug ist.
- An der Seite der Heckklappenöffnung sind Einklemmsensoren angebracht. Durch leichten Druck auf diese Leisten öffnet sich die Heckklappe.
- Wenn die elektrisch betätigte Heckklappe innerhalb eines Schließ- oder Öffnungsvorgangs mehrmals auf Widerstand stößt, stoppt das System automatisch. Wenn dies auftritt, muss die Heckklappe manuell geöffnet bzw. geschlossen werden.
- Die elektrisch betätigte Heckklappe funktioniert bei Temperaturen unter -30 °C (-22 °F) oder über 65 °C (150 °F) nicht. Achten Sie vor dem Drücken von Tasten der elektrisch betätigten Heckklappe darauf, dass sich kein Schnee und kein Eis auf der Heckklappe befinden.

- Wenn die Heckklappe über einen längeren Zeitraum geöffnet bleibt, kann es sein, dass sie manuell geschlossen werden muss, um die Funktion der elektrisch betätigten Heckklappe zurückzusetzen.
- Die Heckklappe wird durch Gasdruckstützen in geöffneter Stellung gehalten. Der Gasdruck nimmt jedoch mit der Temperatur ab. Bei kalter Witterung kann es daher notwendig sein, die Gasdruckstützen beim Öffnen der Heckklappe zu unterstützen.
- Prüfen Sie vor dem Losfahren, ob auf dem Kombiinstrument eine Warnmeldung oder eine Warnleuchte auf eine offene Heckklappe oder Tür verweist. Bei Nichtbefolgen dieses Rates könnte die Heckklappe während der Fahrt unabsichtlich offen bleiben.
- Wenn die Heckklappe elektrisch geschlossen wird, und Sie währenddessen einen Gang einlegen, wird die Heckklappe weiterhin elektrisch geschlossen. Aber die Fahrzeugbewegung kann dazu führen, dass eine Blockierung der Heckklappe erkannt wird.
- Wenn der Griff der elektronischen Heckklappenentriegelung beim Öffnen der elektrisch betätigten Heckklappe gedrückt wird, wird der Heckklappenmotor deaktiviert, um den manuellen Betrieb zu ermöglichen.
- Wenn der Griff der elektronischen Heckklappenentriegelung beim Schließen der elektrisch betätigten Heckklappe gedrückt wird, öffnet sich die Heckklappe wieder vollständig.

WARNUNG!

- Beim Fahren mit offener Heckklappe können giftige Auspuffabgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Sie und Ihre Mitfahrer können durch diese Abgase Gesundheitsschäden erleiden. Fahren Sie deshalb stets mit geschlossener Heckklappe.
- Wenn Sie dennoch einmal mit geöffneter Heckklappe fahren müssen, schließen Sie alle Fenster, und stellen Sie den Gebläseschalter der Klimaregelung auf hohe Drehzahl. Schalten Sie nicht auf Umluftbetrieb.

HINWEIS:

Lassen Sie das elektrische System die Heckklappe schließen. Wenn Sie die Heckklappe manuell drücken oder ziehen, kann dies die Hinderniserkennungsfunktion auslösen und den automatischen Betrieb anhalten bzw. umkehren.

WARNUNG!

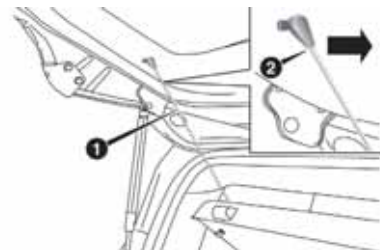
Wenn Personen oder Ladung von der Heckklappe erfasst werden, können Verletzungen und Schäden die Folge sein. Stellen Sie vor dem Schließen sicher, dass sich niemand im Bereich der Heckklappe aufhält.

Gepäckraum-Funktionen

Abnehmbare Heckablage – je nach Ausstattung

Zum Entfernen der hinteren Ablage wie folgt vorgehen:

1. Lösen Sie die beiden Verbindungen, an denen die Heckablage in den Ösen hängt.

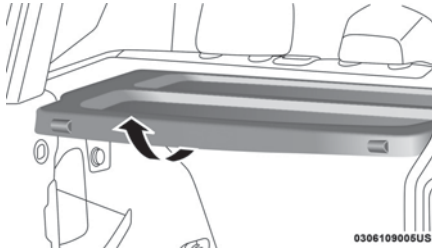


Aufhängeverbindungen der Heckablage

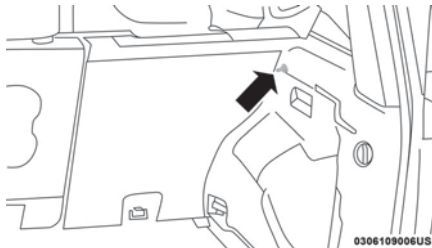
- 1 – Verbindungen
2 – Ösen

2. Klappen Sie die Rücksitze um.
3. Heben Sie den Teil der oberen Gepäckablage, die sich am nächsten an den Rücksitzen befindet, durch eine geöffnete Hintertür.
4. Heben Sie die Ablage aus den Stiften, ziehen Sie sie dann nach oben heraus und entfernen Sie sie durch die hinteren Türen.

5. Die Heckablage kann im Laderaum oder hinter den Vordersitzen gelagert werden.



Einstellen der Heckablage



Stift der Heckablage



0306119170US

Ausbau-Aufkleber der Heckablage

Gepäckraumboden

Die Tragfähigkeit des Gepäckraumbodens beträgt 181 kg (400 lbs).

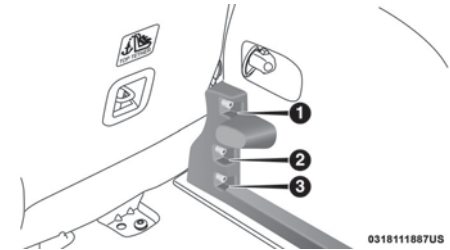
Gepäckraumbodenpositionen

Der Gepäckraumboden kann auf drei verschiedene Ebenen eingestellt werden, um mehr Platz im Gepäckraum zu schaffen. Es stehen eine obere, mittlere und untere Position zur Verfügung.

HINWEIS:

Die untere Position ist bei Fahrzeugen mit einem Notrad oder einem Reserverad nicht verfügbar. Die mittlere Position ist bei Fahrzeugen mit einem Reserverad nicht verfügbar.

Zur Änderung der Gepäckraumbodenebene den Griff des Gepäckraumbodens nach oben ziehen, den Boden nach außen ziehen und die Rückseite des Bodens in die gewünschte Stellung setzen. Senken Sie die Vorderseite des Bodens ab.



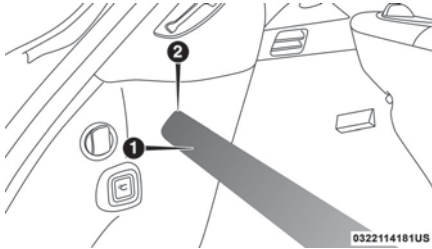
Gepäckraumbodenpositionen

- 1 – Obere Position
- 2 – Mittlere Position
- 3 – Untere Position

Anheben des Gepäckraumbodens

Zum Anheben des Gepäckraumbodens für den Zugang zum Reifenreparatursatz oder Ersatzrad (je nach Ausstattung), den Griff des Gepäckraumbodens nach oben ziehen.

Heben Sie den Boden nicht über den fühlbaren Widerstand. Bei Fahrzeugen mit einer elektrisch betätigten Heckklappe kann ein ruckhaftes Anheben des Bodens zu Schäden am Boden und an der Verkleidung des Fahrzeugs führen.

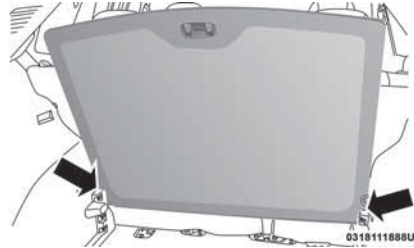


Angehobener Gepäckraumboden – (elektrisch betätigte Heckklappe)

- 1 – Angehobener Gepäckraumboden
2 – Auf maximale Höhe angehobener Boden

Zum vollständigen Anheben des Gepäckraumbodens am Griff nach oben ziehen, den Boden nach außen ziehen, dann den Boden aufrecht mit dem unteren Beschlag auf die Oberseite der

Halterungen zur Positionierung des Bodens. Drücken Sie die Oberseite des Bodens fest nach unten, um ihn in dieser Position zu arretieren.



Vollständig angehobener Gepäckraumboden

Zur Vergrößerung des Gepäckraums lassen sich die Rücksitze einzeln umklappen. Durch diese variable Nutzung kann der Gepäckraum vergrößert werden, während gleichzeitig Sitzplatz zur Verfügung steht. Weitere Informationen finden Sie unter „Sitze“ in „Kennenlernen des Fahrzeugs“.

Befestigungshaken und -ösen im Gepäckraum

Die Haken am Gepäckraumboden dienen zum Sichern von Gegenständen während der Fahrt.

Befestigungsösen befinden sich an der Verkleidung des Gepäckraums.

WARNUNG!

- Die Befestigungsösen und -haken im Gepäckraum sind keine sicheren Befestigungspunkte für Kindersitz-Haltebänder. Bei einem plötzlichen Halt oder einem Unfall könnte sich ein Haken bzw. eine Öse lösen, sodass der Kindersitz nicht mehr sicher gehalten würde. Hierdurch besteht Verletzungsgefahr für Kinder. Verwenden Sie nur die Befestigungsanker für die Kindersitz-Haltegurte.
- Aus Sicherheitsgründen dürfen sich während der Fahrt keine Insassen im hinteren Laderaum befinden. Der hintere Laderaum dient nur zur Beförderung von Lasten, nicht von Insassen; diese müssen angeschnallt auf den Sitzen befördert werden. Gewicht und Lage von Ladung oder Insassen beeinflussen den Schwerpunkt und das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Um einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und daraus resultierende Verletzungen der Insassen zu vermeiden, beachten Sie beim Beladen des Fahrzeugs immer die folgenden Grundregeln:

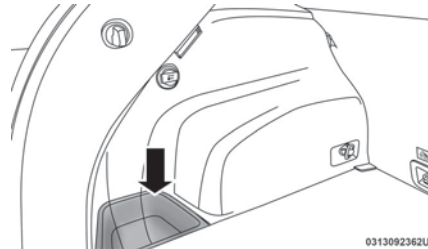
(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Überladen Sie das Fahrzeug nicht. Das zulässige Gesamtgewicht, das auf der Plakette an der Fahrertür oder an der linken B-Säule angegeben ist, darf nicht überschritten werden.
- Verteilen Sie Ladungsgegenstände stets gleichmäßig auf dem Gepäckraumboden. Platzieren Sie schwere Gegenstände möglichst weit unten und vorn.
- Bringen Sie möglichst viel Ladung vor der Hinterachse unter. Zu viel oder falsch platziertes Gewicht über oder hinter der Hinterachse führt zu instabilem Fahrverhalten des Fahrzeugs.
- Stapeln Sie Gepäck oder Ladung keinesfalls über die Oberkante der Rückenlehne hinaus. Andernfalls kann die Sicht beeinträchtigt oder ein Gegenstand bei einem plötzlichen Halt oder einem Unfall nach vorn geschleudert werden.

Hintere Ablagefächer

Die hinteren Staufächer befinden sich an der Rückseite des Fahrzeugs auf den Seiten des Gepäckraumbodens.



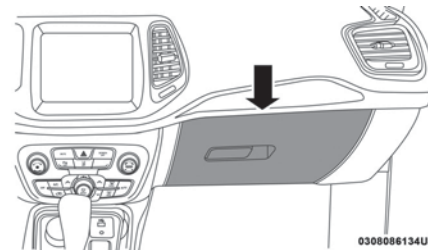
Hinteres Staufach

INTERNE GERÄTE

Ablage

Handschuhfach

Das Handschuhfach befindet sich auf der Beifahrerseite der Instrumententafel.



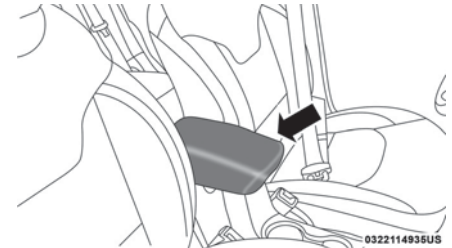
Handschuhfach

Ziehen Sie zum Öffnen des Handschuhfachs den Entriegelungsgriff.

Staufach in der Konsole

Zum Öffnen Verriegelung nach oben ziehen und Deckel anheben.

Die Mittelkonsolen-Armlehne kann auch nach vorn und nach hinten verstellt werden; schieben Sie sie hierzu in die gewünschte Richtung, bis sie einrastet.



Mittelkonsole

Die Mittelkonsole hat einen Staufachbereich, der Mobiltelefone, PDAs und andere kleinere Objekte aufnehmen kann.

WARNUNG!

Fahren Sie dieses Fahrzeug nicht mit geöffnetem Konsolendeckel. Fahren mit geöffnetem Konsolendeckel kann bei einem Unfall zu Verletzungen führen.

Flip 'n Stow-Beifahrersitz-Ablagefach – je nach Ausstattung

Einige Modelle sind eventuell mit einem Staufach unter dem Beifahrersitzpolster ausgerüstet. Zum Öffnen des Staufachs ziehen Sie die Schleife am Sitzpolster nach oben.

HINWEIS:

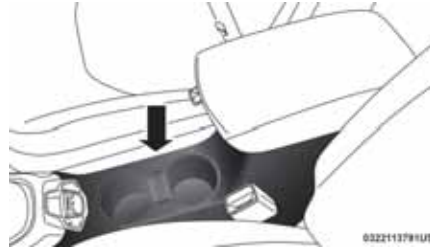
Stellen Sie vor dem Schließen des Sitzes sicher, dass die Gegenstände im Fach nicht am Schloss anstehen. Drücken Sie nach dem Schließen das Sitzpolster nach unten, um sicherzustellen, dass es am Sockel einrastet.

WARNUNG!

Vor der Benutzung des Sitzes unbedingt sicherstellen, dass das Sitzpolster korrekt eingerastet ist. Andernfalls hat der Sitz nicht die erforderliche Stabilität für Passagiere. Ein nicht korrekt eingerastetes Sitzpolster kann möglicherweise schwere Verletzungen verursachen.

Getränkehalter

In der Mittelkonsole befinden sich zwei Getränkehalter für die vorderen Fahrzeuginsassen.



Getränkehalter vorn

In der Mittelarmlehne befinden sich je nach Ausstattung zwei Getränkehalter für die Rücksitzpassagiere.

Steckdosen

Ihr Fahrzeug ist mit 12-Volt-Steckdosen (13 Ampere) ausgestattet, die verwendet werden können, um Mobiltelefone, kleine Elektronikgeräte und weitere Niederspannungs-Zubehörgeräte zu betreiben. Die Steckdosen sind entweder mit einem Schlüssel- oder mit einem Batteriesymbol gekennzeichnet, um die Art der Stromversorgung der Steckdose zu kennzeichnen. Steckdosen, die mit einem Schlüssel-Symbol

gekennzeichnet sind, werden mit Strom versorgt, wenn sich der Zündschalter in der Stellung ON (Ein) oder ACC (Zusatzverbraucher) befindet, während die mit einem Batteriesymbol gekennzeichneten Steckdosen direkt von der Batterie, d. h. immer, mit Strom versorgt werden.

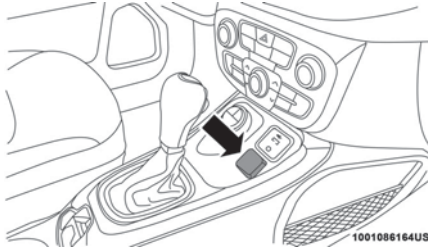
HINWEIS:

- Sämtliches Zubehör, das über die Steckdosen von der Batterie gespeist wird, muss getrennt oder ausgeschaltet werden, wenn das Fahrzeug nicht in Betrieb ist, um ein Entladen der Batterie zu vermeiden.
- Verwenden Sie einen Mopar-Knopf mit Element, um eine ordnungsgemäße Funktion des Zigarettenanzünders zu gewährleisten.

ACHTUNG!

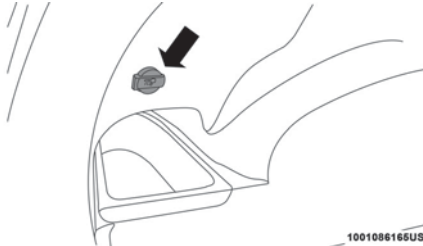
Steckdosen sind nur für die Stecker der Zusatzverbraucher gedacht. Stecken Sie keine anderen Gegenstände in die Steckdosen, da dies die Steckdosen beschädigt und die Sicherung durchbrennt. Missbräuchliche Verwendung der Steckdose kann Schäden verursachen, die nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge fallen.

Die vordere Steckdose befindet sich auf der Mittelkonsole der Instrumententafel.



Vordere Steckdose

Zusätzlich zu der vorderen Steckdose befindet sich möglicherweise auch eine Steckdose im hinteren Laderaum, je nach Ausstattung.



Steckdose im hinteren Laderaum

HINWEIS:

Die Steckdose im hinteren Laderaum kann umgestellt werden: Sie kann entweder nur bei eingeschalteter Zündung oder aber konstant mit Batteriestrom gespeist werden. Lassen Sie diese Wartungsmaßnahme in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen.

WARNUNG!

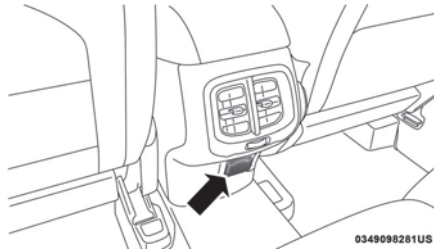
Zur Vermeidung von schweren oder tödlichen Verletzungen beachten Sie bitte unbedingt Folgendes:

- An 12-Volt-Steckdosen sollten nur Geräte angeschlossen werden, die für diese Art von Steckdose geeignet sind.
- Berühren Sie die Steckdose nicht mit nassen Händen.
- Schließen Sie den Deckel, wenn sie nicht verwendet wird und während Sie fahren.
- Wird diese Steckdose nicht sachgemäß behandelt, können ein Elektroschock oder ein Ausfall die Folge sein.

ACHTUNG!

- Viele elektrische Geräte, die man einstecken kann, ziehen Strom aus der Fahrzeugbatterie, auch dann, wenn die Geräte gerade nicht in Benutzung sind (z. B. Handys usw.). Sind sie lange genug eingesteckt, ist die Fahrzeugbatterie nicht mehr ausreichend geladen, was die Lebensdauer der Batterie heruntersetzt und/oder das Anlassen des Motors verhindert.
- Zusatzverbraucher, die mehr Strom aufnehmen (z. B. Kühlgeräte, Staubsauger, Leuchten usw.) entladen die Batterie noch schneller. Sie sind daher nur mit Unterbrechungen und größter Vorsicht zu benutzen.
- Nach der Verwendung von Zusatzverbrauchern, die viel Strom benötigen, oder nach langen Standzeiten des Fahrzeugs mit angeschlossenen Zusatzverbrauchern muss das Fahrzeug ausreichend lange gefahren werden, damit die Lichtmaschine die Fahrzeugbatterie wieder aufladen kann.

Stromumrichter – je nach Ausstattung



Position des Stromumrichters

Eine 230-Volt-Umrichtersteckdose mit 150 Watt Leistung auf der Rückseite der Mittelkonsole wandelt Gleichstrom in Wechselstrom um. An diese Steckdose können Mobiltelefone, Elektronikgeräte und andere Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 150 Watt angeschlossen werden. Bestimmte High-End-Spielkonsolen haben einen höheren Leistungsbedarf, ebenso wie die meisten Elektrowerkzeuge.

Zum Einschalten der Stromumrichtersteckdose stecken Sie einfach das Gerät ein. Die Steckdose schaltet sich automatisch aus, wenn das Gerät ausgesteckt wird.

Der Stromumrichter hat einen integrierten Überlastschutz. Wenn die abgegebene Leistung 150 Watt überschreitet, wird der Stromumrichter

automatisch ausgeschaltet. Nachdem das Elektrogerät von der Steckdose getrennt wurde, sollte der Umrichter automatisch zurückgesetzt werden. Um eine Überlastung des Stromkreises zu vermeiden, prüfen Sie die Leistungsaufnahme von Elektrogeräten, bevor Sie die Steckdose benutzen.

WARNUNG!

Zur Vermeidung von schweren oder tödlichen Verletzungen beachten Sie bitte unbedingt Folgendes:

- Stecken Sie nichts in die Aufnahmen.
- Berühren Sie die Steckdose nicht mit nassen Händen.
- Schließen Sie den Deckel bei Nichtgebrauch.
- Wird diese Steckdose nicht sachgemäß behandelt, können ein Elektroschock oder ein Ausfall die Folge sein.

DACHGEPÄCKTRÄGER – JE NACH AUSSTATTUNG

Die Last darf 68 kg (150 lbs) auf dem Dach nicht überschreiten und muss gleichmäßig über den Dachgepäckträger verteilt sein.

Quertraversen sollten immer dann verwendet werden, wenn Gepäck auf dem Dachgepäckträ-

ger platziert wird. Prüfen Sie die Haltegurte häufig, und stellen Sie sicher, dass die Last sicher verzurrt bleibt.

HINWEIS:

Quertraversen erhalten Sie bei einem Vertrags Händler über Mopar-Ersatzteile.

Ein Dachgepäckträger erhöht die Gesamtzuladung des Fahrzeugs nicht. Das Gesamtgewicht der Insassen und ihres Gepäcks im Fahrzeug zuzüglich der Last auf dem Dachgepäckträger darf die maximal zulässige Zuladung des Fahrzeugs nicht überschreiten.

WARNUNG!

Gepäck ist vor Antritt der Fahrt sorgfältig zu sichern. Eine nicht einwandfrei befestigte und gesicherte Ladung kann sich lösen und vom Gepäckträger herunterfallen, insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten. Bedenken Sie, dass hierdurch schwere Sachschäden verursacht und andere Verkehrsteilnehmer verletzt werden können. Beim Transport von Lasten auf dem Dachgepäckträger sind die Sicherheitshinweise zum Dachgepäckträger unbedingt zu beachten.

ACHTUNG!

- Um Schaden am Dachgepäckträger und dem Fahrzeug zu vermeiden, überschreiten Sie nicht die maximale Kapazität des Dachgepäckträgers. Dachlasten sind möglichst gleichmäßig zu verteilen und vor Antritt der Fahrt sorgfältig zu sichern.
- Lange Lasten, die über die Frontscheibe hinausragen (wie Holzbretter oder Surfboards), müssen vorn und hinten am Fahrzeug befestigt werden.
- Eine Decke o. Ä. zwischen Dachoberfläche und Ladung kann Kratzer auf dem Dach vermeiden.
- Beim Befördern großvolumiger oder schwerer Lasten auf dem Dachgepäckträger nicht zu schnell und besonders in Kurven vorsichtig fahren. Windkräfte, die durch natürliche Gegebenheiten oder durch vorbeifahrende Lkw auftreten können, können solche Lasten plötzlich nach oben reißen. Dies gilt besonders für große, flache Ladungen, dadurch kann die Ladung und/oder das Fahrzeug beschädigt werden.

(Fortsetzung)

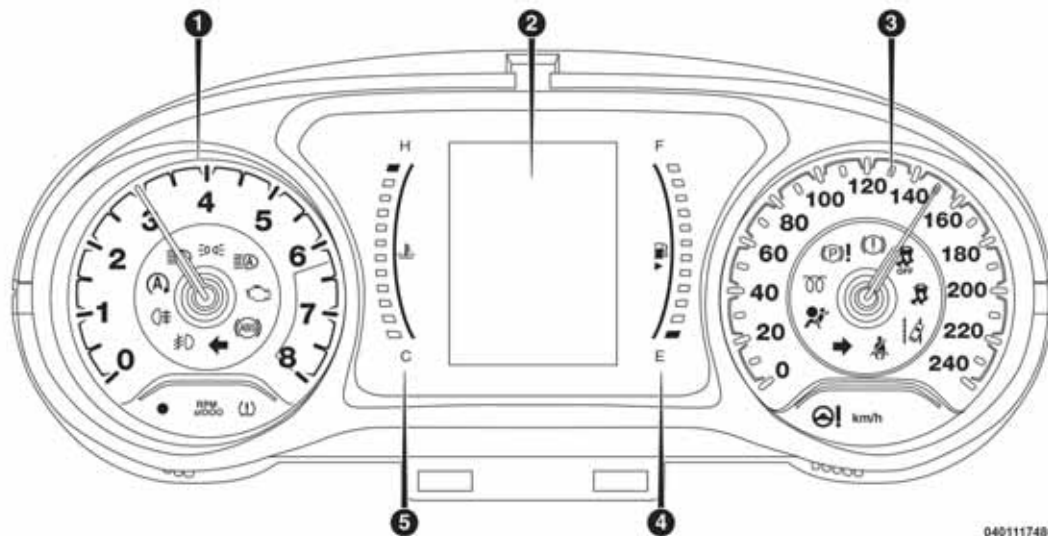
ACHTUNG! (Fortsetzung)

- Lasten sollten immer zuerst an den Querverstärkungen befestigt werden. Die Befestigungsösen können bei Bedarf als zusätzliche Befestigungspunkte verwendet werden. Die Befestigungsösen dienen nur als zusätzliche Befestigungspunkte. Verwenden Sie keine Ratschenmechanismen für die Befestigungsösen. Prüfen Sie die Haltegurte häufig, und stellen Sie sicher, dass die Last sicher verzurrt bleibt.

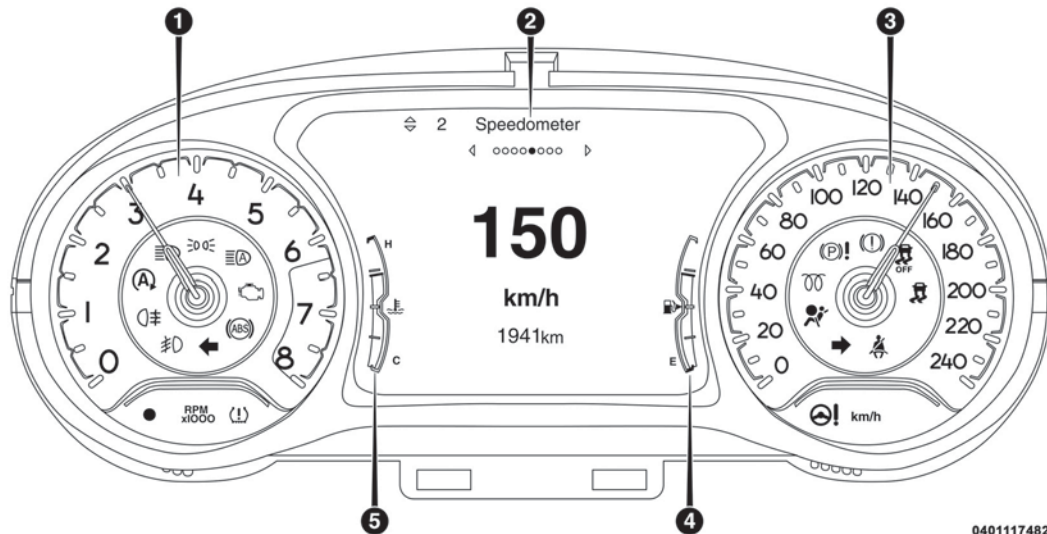
KENNENLERNEN DER INSTRUMENTENTAFEL

• KOMBIINSTRUMENT . . . . .	.82
• Beschreibung des Kombiinstruments . . . . .	.84
• KOMBIINSTRUMENT – DIESELMOTOR . . . . .	.85
• Beschreibung des Kombiinstruments . . . . .	.87
• KOMBIINSTRUMENT-DISPLAY – JE NACH AUSSTATTUNG . . . . .	.87
• Display des Kombiinstruments – Lage und Bedienelemente . . . . .	.88
• Menüoptionen im Display des Kombiinstruments . . . . .	.89
• Batterieentladungsschutz Ein/Batterieentladungsschutzmodus Meldung – Elektrische Lastreduzierung Aktionen – je nach Ausstattung . . . . .	.93
• REISECOMPUTER . . . . .	.95
• WARN-/KONTROLLLEUCHTEN UND MELDUNGEN . . . . .	.95
• Rote Warnleuchten . . . . .	.96
• Gelbe Warnleuchten . . . . .	.103
• Grüne Warnleuchten . . . . .	.116
• Weiße Warnleuchten . . . . .	.120
• Blaue Warnleuchten . . . . .	.122
• EINGEBAUTES DIAGNOSESYSTEM – OBD II . . . . .	.123
• Internetsicherheit des eingebauten Diagnosesystems (OBD II) . . . . .	.123
• ABGASUNTERSUCHUNG UND WARTUNGSPROGRAMME . . . . .	.124

KOMBIINSTRUMENT



Basis-Kombiinstrument



0401117482US

Premium-Kombiinstrument

Beschreibung des Kombiinstrumentes

1. Drehzahlmesser

- Zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute an (U/min x 1.000).


2. Display des Kombiinstrumentes

- die Kombiinstrumentanzeige hat ein für den Fahrer interaktives Display. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“.

3. Tachometer

- Zeigt die Fahrgeschwindigkeit an.

4. Kraftstoffanzeige

- Die Anzeige zeigt den Kraftstoffstand im Kraftstoffbehälter an, wenn sich der Zündschalter in der Stellung ON/RUN (Ein/Start) befindet.
-  Das Kraftstoffpumpensymbol zeigt auf die Seite des Fahrzeugs, auf der sich die Tankklappe befindet.

5. Temperaturanzeige

- Die Temperaturanzeige zeigt die Motorkühlmitteltemperatur an. Jeder Wert im normalen Bereich zeigt an, dass das Motorkühlsystem zufriedenstellend funktioniert.
- Die Anzeigennadel zeigt bei Fahrten mit hohen Außentemperaturen oder Bergauffahrten einen eher höheren Temperaturwert an. Es ist nicht zulässig, die oberen Grenzwerte des normalen Betriebsbereichs zu überschreiten.

WARNUNG!

Bei einem heißen Motorkühlsystem ist größte Vorsicht geboten. Durch entweichenden Dampf oder siedend heißes Kühlmittel besteht für Sie und andere die Gefahr schwerer Verbrühungen. Wenden Sie sich bei einer Überhitzung des Motors an Ihren Vertrags Händler.

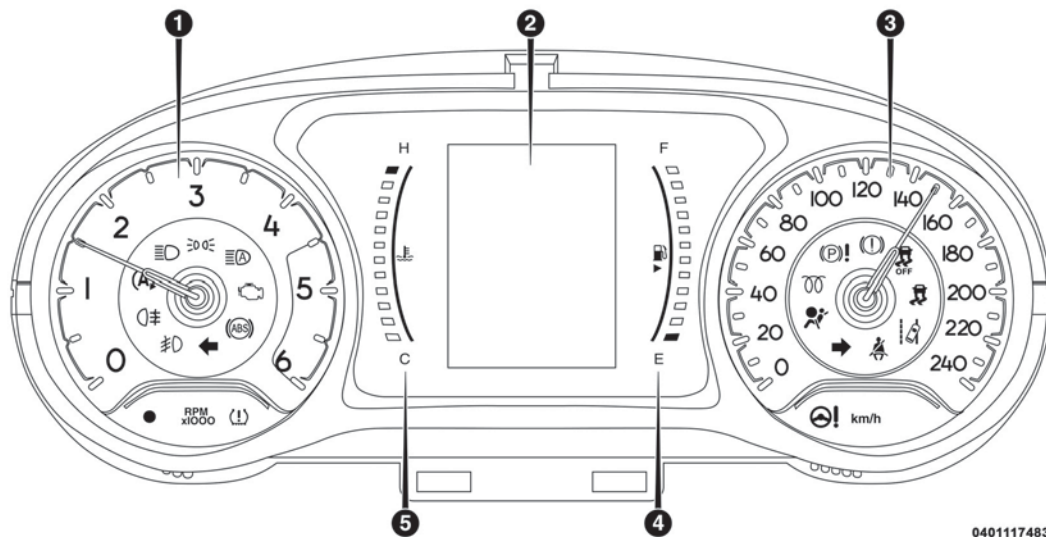
ACHTUNG!

Fahren mit überhitztem Motorkühlsystem kann zu Motorschäden führen. Erreicht die Temperaturanzeige die H-Markierung, halten Sie das Fahrzeug am Straßenrand an. Lassen Sie den Motor bei ausgeschalteter Klimaanlage mit Leerlaufdrehzahl weiterlaufen, bis die Temperaturanzeige in den normalen Bereich zurückkehrt. Wenn der Zeiger der Kühlmittel-Temperaturanzeige im Bereich „H“ bleibt, schalten Sie den Motor aus und wenden Sie sich zur Wartung an Ihre Vertragswerkstatt.

HINWEIS:

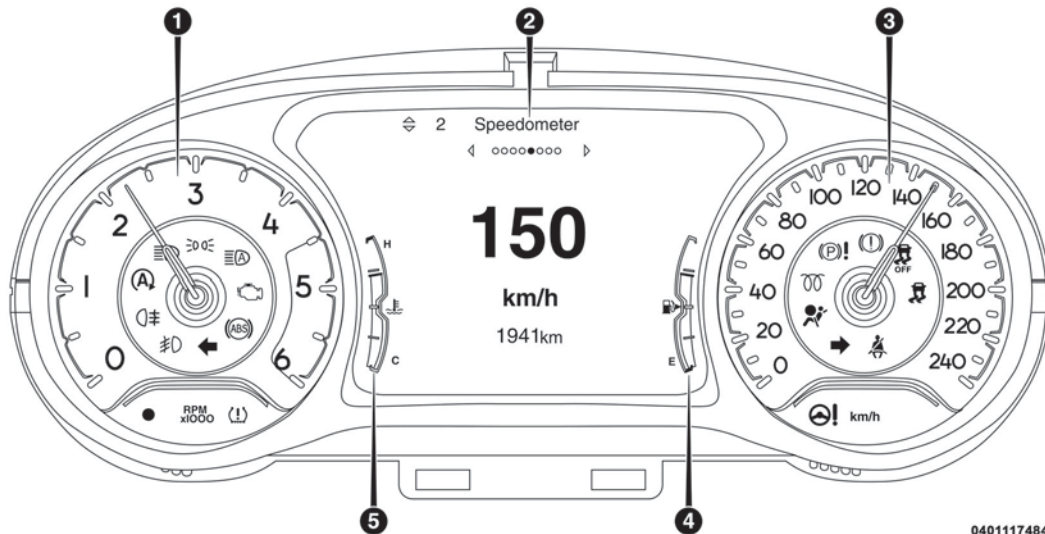
Beim ersten Einschalten der Zündung leuchten die Kontrollleuchten für eine Glühlampenprüfung auf.

KOMBIINSTRUMENT – DIESELMOTOR



0401117483US


Kombiinstrument Base Dieselmotor



0401117484US

Kombiinstrument Premium Dieselmotor

Beschreibung des Kombiinstrumentes

1. Drehzahlmesser
 - Zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute an (U/min x 1.000).
2. Display des Kombiinstrumentes
 - die Kombiinstrumentanzeige hat ein für den Fahrer interaktives Display. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“.
3. Tachometer
 - Zeigt die Fahrgeschwindigkeit an.
4. Kraftstoffanzeige
 - Die Anzeige zeigt den Kraftstoffstand im Kraftstoffbehälter an, wenn sich der Zündschalter in der Stellung ON/RUN (Ein/Start) befindet.
 -  Das Kraftstoffpumpensymbol zeigt auf die Seite des Fahrzeugs, auf der sich die Tankklappe befindet.
5. Temperaturanzeige
 - Die Temperaturanzeige zeigt die Motorkühlmitteltemperatur an. Jeder Wert im normalen Bereich zeigt an, dass das Motorkühlsystem zufriedenstellend funktioniert.
 - Die Anzeigennadel zeigt bei Fahrten mit hohen Außentemperaturen oder Bergauffahrten einen eher höheren Temperatur-

wert an. Es ist nicht zulässig, die oberen Grenzwerte des normalen Betriebsbereichs zu überschreiten.

WARNUNG!

Bei einem heißen Motorkühlsystem ist größte Vorsicht geboten. Durch entweichenden Dampf oder siedend heißes Kühlmittel besteht für Sie und andere die Gefahr schwerer Verbrühungen. Wenden Sie sich bei einer Überhitzung des Motors an Ihren Vertrags Händler.

ACHTUNG!

Fahren mit überhitztem Motorkühlsystem kann zu Motorschäden führen. Erreicht die Temperaturanzeige die H-Markierung, halten Sie das Fahrzeug am Straßenrand an. Lassen Sie den Motor bei ausgeschalteter Klimaanlage mit Leerlaufdrehzahl weiterlaufen, bis die Temperaturanzeige in den normalen Bereich zurückkehrt. Wenn der Zeiger der Kühlmittel-Temperaturanzeige im Bereich „H“ bleibt, schalten Sie den Motor aus und wenden Sie sich zur Wartung an Ihre Vertragswerkstatt.

HINWEIS:

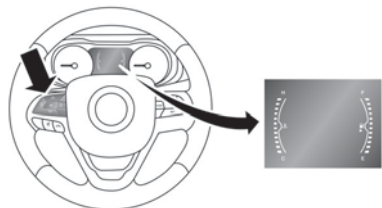
Beim ersten Einschalten der Zündung leuchten die Kontrollleuchten für eine Glühlampenprüfung auf.

KOMBIINSTRUMENT-DISPLAY – JE NACH AUSSTATTUNG

Ihr Fahrzeug ist möglicherweise mit einem Kombiinstrument-Display ausgestattet, das den Fahrer mit hilfreichen Informationen versorgt. Befindet sich die Zündung im Modus „STOP/OFF“ (Stopp/Aus) und werden die Türen geöffnet/geschlossen, wird das Display geöffnet. Im Kilometerzähler wird der aktuelle Kilometer-/Meilenstand angezeigt. Auf dem Kombiinstrument-Display werden wichtige Informationen zu den Fahrzeug-Systemen und -Funktionen angezeigt. Über ein interaktives Display in der Instrumententafel liefert das Kombiinstrument-Display Informationen zur Funktionsweise der Systeme und Warnmeldungen bei Fehlfunktionen. Über die Bedienelemente am Lenkrad können Sie durch die Haupt- und Untermenüs scrollen und einzelne Seiten aufrufen. Sie können die Informationen aufrufen, die Sie interessieren, und Einstellungen und Veränderungen vornehmen.

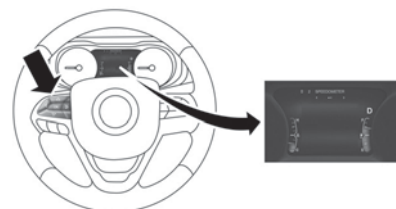
Display des Kombiinstrument – Lage und Bedienelemente

Die Kombiinstrumentanzeige ist ein für den Fahrer interaktives Display, das sich im Kombiinstrument befindet.



0410096376US

Lage des Displays des Standard-
Kombiinstrumentes



0410096382US

Lage des Displays des Premium-
Kombiinstrumentes

Die Menüoptionen auf der Kombiinstrumentanzeige bestehen je nach Ausstattung aus Folgendem:

- Tachometer
- Fahrzeuginfo
- Fahrerassistenz
- Kraftstoffverbrauch
- Trip (Tageskilometerzähler)
- Stopp/Start (je nach Ausstattung)
- Audio
- Meldungen
- Bildschirm-Einrichtung
- Vehicle Settings (Fahrzeugeinstellungen)

Diese Systeme ermöglichen dem Fahrer die Auswahl von Informationen durch Drücken der folgenden Lenkradschalter:



0410096381US

Steuertasten auf der Kombiinstrumentanzeige

• Pfeiltaste „Nach oben“



Drücken Sie kurz die Pfeiltaste **NACH OBEN**, um aufwärts durch das Hauptmenü und die Untermenüs zu blättern.

• Pfeiltaste „Nach unten“



Drücken Sie kurz die Pfeiltaste **nach unten**, um abwärts durch das Hauptmenü und die Untermenüs zu blättern.

• Pfeiltaste „Nach rechts“



Drücken Sie kurz die Pfeiltaste **NACH RECHTS**, um auf Informationsbildschirme oder Untermenüs einer Hauptmenüfunktion zuzugreifen.

• Pfeiltaste „Nach links“



Drücken Sie kurz die Pfeiltaste **NACH LINKS**, um auf Informationsbildschirme oder Untermenüs einer Hauptmenüfunktion zuzugreifen.

• Taste OK

Drücken Sie die Taste **OK**, um auf Informationsbildschirme oder Untermenüs einer Hauptmenüfunktion zuzugreifen bzw. diese auszuwählen. Drücken Sie die Taste **OK** eine Sekunde lang,

um die angezeigten/ausgewählten Funktionen, die zurückgesetzt werden können, zurückzusetzen.

Menüoptionen im Display des Kombiinstruments

HINWEIS:

Die Menüoptionen auf der Kombiinstrumentanzeige werden in der Mitte des Kombiinstruments angezeigt. Menüoptionen sind möglicherweise von den Fahrzeugfunktionen abhängig.

Tachometer

Drücken Sie kurz die Pfeiltaste **Nach oben** oder **Nach unten**, bis der Menüpunkt „Speedometer“ (Tachometer) im Kombiinstrument-Display hervorgehoben wird. Drücken Sie kurz die Taste **OK**, um die Maßeinheit des Tachometers von mph auf km/h (oder umgekehrt) zu ändern.

Fahrzeuginformationen

Drücken Sie kurz die Pfeiltaste **Nach oben** oder **Nach unten**, bis der Menüpunkt „Vehicle Info“ (Fahrzeug-Info) auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt wird. Drücken Sie kurz die Pfeiltaste **nach links** oder **nach rechts**, um durch die Untermenüs der Fahrzeuginfo zu blättern, und folgen Sie nach Bedarf den Anweisungen auf den einzelnen Bildschirmen.

1. Tire Pressure (Reifendruck)

- Wenn der Reifendruck aller Reifen eines Fahrzeugs **OK** ist, wird ein Fahrzeug-SYMBOL mit Reifendruckwerten in jeder Ecke des SYMBOLS angezeigt.

- Wenn der Reifendruck eines oder mehrerer Reifen eines Fahrzeugs zu niedrig ist, wird „Inflate Tire To XX“ (Auf XX aufpumpen) zusammen mit dem Fahrzeug-SYMBOL und den Reifendruckwerten in jeder Ecke des SYMBOLS in unterschiedlichen Farben für unterschiedliche Reifendruckwerte angezeigt.
- Wenn das Reifendrucküberwachungssystem gewartet werden muss, wird die Meldung „Service Tire Pressure System“ (TPM-System warten lassen) angezeigt.
- Der Reifendruck ist eine rein informative Funktion und kann nicht zurückgesetzt werden.
- Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Reifendrucküberwachungssystem (TPMS)“ in „Sicherheit“.

2. Coolant Temperature (Kühlmitteltemperatur)

Zeigt die aktuelle Kühlmitteltemperatur an.

3. Transmission Temperature – Automatic Transmission Only (Getriebeöltemperatur – nur Automatikgetriebe)

Zeigt die aktuelle Getriebeöltemperatur an.

4. Oil Temperature (Öltemperatur)

Zeigt die Öltemperatur an.

5. Battery Voltage (Batteriespannung)

Zeigt die aktuelle Batteriespannung an.

6. Service

Zeigt die gefahrenen Kilometer und Tage seit der letzten Wartung an.

Kraftstoffverbrauch

Drücken Sie kurz die Pfeiltaste **Nach oben** oder **Nach unten**, bis der Menütitel „Fuel Economy“ (Kraftstoffverbrauch) auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt wird. Halten Sie die Taste **OK** gedrückt, um die Funktion für den Kraftstoff-Durchschnittsverbrauch zurückzusetzen.

- Range (Reichweite) – Zeigt die geschätzte Reichweite (mi oder km) an, die mit dem Kraftstoff im Tank noch zurückgelegt werden kann. Liegt die Reichweite unter 48 km (30 Meilen), ändert sich die Reichweitenanzeige in LOW FUEL (Kraftstoffstand niedrig). Wird eine ausreichende Menge Kraftstoff nachgetankt, erlischt die Anzeige LOW FUEL (Kraftstoffstand niedrig) und eine neue Reichweite wird angezeigt. Die Reichweite kann mit der Taste **OK** nicht zurückgesetzt werden.

HINWEIS:

Die tatsächliche Reichweite wird erheblich durch größere Änderungen des Fahrstils oder der Fahrzeugbelastung beeinflusst und muss nicht mit der angezeigten Reichweite übereinstimmen.

- Average (Durchschnittlich) – Das Display zeigt den Kraftstoff-Durchschnittsverbrauch (mpg, l/100 km oder km/l) seit der letzten Rückstellung an.

- Current (Aktuell) – Das Display zeigt den aktuellen Kraftstoffverbrauch (mpg, l/100 km oder km/l) während des Fahrens an.

Fahrerassistenz

Drücken Sie kurz die Pfeiltaste **Nach oben** oder **Nach unten**, bis der Menütitel „Driver Assist“ (Fahrerassistenz) auf der Kombiinstrumentanzeige hervorgehoben wird.

LaneSense – je nach Ausstattung

Auf der Kombiinstrumentanzeige werden die aktuellen Einstellungen des LaneSense-Systems angezeigt. Die angezeigten Informationen hängen vom Status des LaneSense-Systems und den Bedingungen ab, die erfüllt sein müssen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „LaneSense – je nach Ausstattung“ in „Start und Betrieb“.

Tageskilometerzähler

Drücken Sie kurz die Pfeiltaste **Nach oben** oder **Nach unten**, bis der Menütitel „Trip“ (Tageskilometerzähler) auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt wird. Wechseln Sie mit den Pfeiltasten **Nach links** oder **Nach rechts** zwischen Tageskilometerzähler A oder Tageskilometerzähler B. Die Reiseinformationen zeigen Folgendes an:

- Distanz – Gibt die Gesamtkilometerzahl an (km oder Meilen), die für Tageskilometerzähler A oder Tageskilometerzähler B seit dem letzten Zurücksetzen gefahren wurden.
- Kraftstoff-Durchschnittsverbrauch – Zeigt den Kraftstoff-Durchschnittsverbrauch (mpg,

l/100 km oder km/l) für Tageskilometerzähler A oder B seit dem letzten Zurücksetzen an.

- Fahrzeit – Zeigt die Gesamtfahrzeit seit dem letzten Zurücksetzen von Tageskilometerzähler A oder Tageskilometerzähler B an.

Halten Sie die Taste **OK** gedrückt, um die Informationen der Funktion zurückzusetzen.

Stop/Start (Stopp/Start) – je nach Ausstattung

Drücken Sie kurz die Pfeiltaste **Nach oben** oder **Nach unten**, bis der Menütitel „Stop/Start“ (Stopp/Start) auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt wird.

Audio

Drücken Sie kurz die Pfeiltaste **Nach oben** oder **Nach unten**, bis der Menütitel „Audio“ auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt wird.

Gespeicherte Meldungen

Drücken Sie kurz die Pfeiltaste **Nach oben** oder **Nach unten**, bis das Menüsymbol „Meldungen“ auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt wird. Diese Funktion zeigt die Anzahl der gespeicherten Warmmeldungen an. Durch Drücken der Pfeiltaste **Nach rechts** oder **Nach links** können Sie die gespeicherten Meldungen durchblättern.

Bildschirm-Einrichtung

Drücken Sie kurz die Pfeiltaste **Nach oben** oder **Nach unten**, bis das Menüsymbol bzw. der Titel des Menüs „Screen Setup“ (Bildschirm-Einrichtung) auf dem Kombiinstrument-Display

hervorgehoben wird. Drücken Sie kurz die Taste **OK**, um durch die Untermenüs zu blättern, und folgen Sie nach Bedarf den Anweisungen auf den einzelnen Bildschirmen. Die Bildschirm-Einrichtungsfunktion erlaubt Ihnen, die Informationen zu ändern, welche im Kombiinstrument angezeigt werden, sowie die Position, an der die Informationen angezeigt werden.

Vom Fahrer wählbare Elemente für die Bildschirm-Einrichtung

Links oben

- Keine
- Kompass (Standardeinstellung)
- Außentemperatur
- Datum
- Uhrzeit
- Zustand der Zündung

Rechts oben

- Keine
- Kompass
- Außentemperatur (Standardeinstellung)
- Datum
- Uhrzeit
- Zustand der Zündung

Standardwerte wieder herstellen (setzt alle Einstellungen auf Standardeinstellungen zurück)

- Ja
- Nein

Aktueller Gang – je nach Ausstattung

- On (Ein)
- Off (Aus) (Standardeinstellung)

Mitte

- Keine
- Kompass
- Menütitel
- Datum
- Außentemperatur
- Zeit (Standardeinstellung)
- Audioinfo
- Tageskilometerzähler A Fahrstrecke
- Tageskilometerzähler B Fahrstrecke
- Tachometer

Fahrzeug Einstellungen – je nach Ausstattung

Drücken Sie kurz die Pfeiltaste **Nach oben** oder **Nach unten**, bis der Menüpunkt „Vehicle Setup“ (Fahrzeug-Einstellungen) auf dem Kombiinstrument angezeigt wird. Über diesen Menüpunkt können Sie folgende Einstellungen ändern:

- Bildschirmdisplay
- Units (Maßeinheiten)

- Uhrzeit und Datum
- Diebstahlwarnanlage
- Sicherheit und Hilfe
- Lights (Beleuchtung)
- Türen und Schlösser
- Kompass (je nach Ausstattung)

HINWEIS:

Die meisten Fahrzeugeinstellungen werden im Radio angezeigt, wenn ein Touchscreen-Radio vorhanden ist, weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

Bildschirmdisplay

Durch die Anwahl von Bildschirmdisplay können die folgenden Einstellungen ausgewählt werden:

- Sprache: Wählen Sie die Sprache für die Anzeige der Informationen/Warnungen.
- Nav. Wiederholung: zeigt Informationen zum Navigationsmodus an.

Units (Maßeinheiten)

Durch die Anwahl von Units (Maßeinheiten) kann die Maßeinheit für die Anzeige von verschiedenen Werten eingestellt werden. Mögliche Optionen sind:

- US
- Metric (Metrisch)

- Benutzerdefiniert: ermöglicht einzelne Änderungen an den Einheiten für Temperatur, Entfernung, Verbrauch, und Reifendruck.

Uhrzeit und Datum

Durch die Anwahl von Uhrzeit und Datum können Uhrzeit und Datum eingestellt werden. Mögliche Optionen sind:

- Uhrzeit einstellen: Einstellen von Stunden/Minuten
- Format einstellen: passt das Zeitformat auf „12h“ (12 Stunden) oder „24h“ (24 Stunden) an
- Datum einstellen: Einstellen von Tag/Monat/Jahr

Diebstahlwarnanlage

Beifahrer-Airbag deaktivieren (PAD): Beifahrer-Airbag deaktivieren (ON/OFF) (EIN/AUS) kann angewählt werden, wenn ein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Vordersitz angebracht werden muss.

Sicherheit und Hilfe

Durch die Anwahl des Punktes Sicherheit und Hilfe können die folgenden Einstellungen vorgenommen werden:

- ParkSense (je nach Ausstattung): Auswahl der Art der von ParkSense zur Verfügung gestellten Informationen

- Lautstärke des ParkSense vorn (je nach Ausstattung): Auswahl der Lautstärke der Signaltöne für ParkSense vorn
- Lautstärke des ParkSense hinten (je nach Ausstattung): Auswahl der Lautstärke der Signaltöne für ParkSense hinten
- Kollisionswarnsystem (FCW) (je nach Ausstattung): Auswahl an Betriebsarten des Kollisionswarnsystems Plus
- Empfindlichkeit des Kollisionswarnsystems (FCW) (je nach Ausstattung): Auswahl der „Interventions-Bereitschaft“ des Kollisionswarnsystems Plus auf Basis der Entfernung zum Hindernis
- Scheibenwischer mit Regensensor (je nach Ausstattung): Aktivierung/Deaktivierung des automatischen Betriebs der Scheibenwischer bei Regen
- Kraft des LaneSense-Systems (je nach Ausstattung): Auswahl der auf das Lenkrad einwirkenden Kraft, um das Fahrzeug bei Betrieb des LaneSense-Systems durch das elektrische Antriebssystem auf der Fahrbahn zu halten
- LaneSense-Warnung (je nach Ausstattung): Auswahl der „Interventions-Bereitschaft“ des LaneSense-Systems
- Summerlautstärke: Es gibt 4 Optionen: aus, leise, mittel, laut

- Bremsenwartung (je nach Ausstattung): Aktivierung des Verfahrens zur Durchführung der Bremssystem-Wartung
- Automatische Feststellbremse (je nach Ausstattung): Aktivierung/Deaktivierung des automatischen Einsatzes der elektrischen Feststellbremse
- Geschwindigkeitswarnung: Einstellung der Geschwindigkeitsbegrenzung des Fahrzeugs (km/h bzw. MPH), über die der Fahrer durch eine optische und akustische Signalisierung informiert wird (Anzeige einer Meldung und Symbol auf dem Display)
- Berganfahrhilfe (HSA): Aktivierung/Deaktivierung der Berganfahrhilfe

Lights (Beleuchtung)

Durch die Anwahl von Lights (Beleuchtung) können die folgenden Einstellungen vorgenommen werden:

- Ambiente-Beleuchtung (je nach Ausstattung): Einstellung der Empfindlichkeit der Beleuchtung in den Türen und in der Deckenkonsole
- Lights Off Delay (Ausschaltverzögerung Scheinwerfer): stellt die Verzögerung für das Ausschalten der Scheinwerfer nach dem Ausschalten des Motors ein
- Empfindlichkeit der Scheinwerfer: stellt die Empfindlichkeit der Scheinwerfer-Helligkeit ein

- Blinkersignale bei Entriegelung: Aktivierung der Blinker beim Entriegeln der Türen
- Tagfahrlicht (je nach Ausstattung): Aktivierung bzw. Deaktivierung des Tagfahrlichts
- Kurvenlicht (je nach Ausstattung): Aktivierung bzw. Deaktivierung des Kurvenlichts
- Fernlichtautomatik (je nach Ausstattung): Aktivierung bzw. Deaktivierung der Fernlichtautomatik

Türen und Schlösser

Durch die Anwahl von Türen und Schlösser können die folgenden Einstellungen vorgenommen werden:

- Automatische Türverriegelung: automatische Entriegelung der Türen beim Verlassen des Fahrzeugs
- Blinkersignale bei Verriegelung: Aktivierung der Blinker beim Verriegeln der Türen
- Hupsignal bei Fernverriegelung: aktiviert bzw. deaktiviert die Hupe, wenn die Verriegelungstaste auf dem Schlüssel gedrückt wird. Die Optionen sind „Aus“, „Erste Betätigung“ und „Zweite Betätigung“
- Hupe bei Fernstart (je nach Ausstattung): aktiviert bzw. deaktiviert die Hupe beim Fernstart des Motors mit dem Schlüssel
- Türverriegelung: ermöglicht die Wahl zur Entriegelung aller Türen oder nur der Fahrertür bei der ersten Betätigung der Entriegelungstaste auf dem Schlüssel

- Automatik-Komfortsystem für den Fahrer (je nach Ausstattung): aktiviert bzw. deaktiviert die automatische Klimaregelung beim Fahrzeugstart
- Schlüssel-Speicher (je nach Ausstattung): aktiviert bzw. deaktiviert den mit einem Schlüssel gekoppelten Speicher

Kompass

Durch die Anwahl von Kompass können die folgenden Einstellungen geändert werden:

Kalibrierung (je nach Ausstattung)

Dieser Kompass ist selbstkalibrierend, sodass er nicht manuell justiert werden muss. Wenn Ihr Fahrzeug neu ist, kann der Kompass fehlerhaft erscheinen und das Kombiinstrument zeigt Striche (- -) an, bis der Kompass kalibriert ist. Sie können den Kompass auch durch das Fahren von einem oder mehreren vollständigen 360-Grad-Kreisen kalibrieren. Dies muss in einem Gebiet erfolgen, in dem sich keine großen metallischen Gegenstände befinden. Nach der Kalibrierung werden die Striche (- -) im Kombiinstrument-Display ausgeblendet. Der Kompass funktioniert jetzt normal.

Kompassabweichung (je nach Ausstattung)

Die Kompassabweichung ist die Abweichung zwischen magnetischem Norden und geographischem Norden. Um die Abweichungen auszugleichen, sollte die Abweichung über die Zonenkarte für die Zone gewählt werden, in der das Fahrzeug gefahren wird. Wenn der Kom-

pass richtig eingestellt ist, kompensiert er die Unterschiede automatisch und bietet so die präziseste Anzeige.

HINWEIS:

Halten Sie magnetische Materialien wie iPods, Mobiltelefone, Notebooks und Radardetektoren von der Oberseite der Instrumententafel fern. Hier befindet sich das Kompassmodul, weshalb es zu Interferenzen mit dem Kompasssensor und damit zu falschen Anzeigen kommen kann.

Batterieentladungsschutz Ein/Batterieentladungsschutzmodus Meldung – Elektrische Lastreduzierung Aktionen – je nach Ausstattung

Dieses Fahrzeug ist mit einem Intelligenten Batteriesensor (IBS) ausgestattet, um eine zusätzliche Überwachung der Elektrik und des Zustands der Fahrzeugbatterie durchzuführen.

In Fällen, in denen der IBS einen Ladesystemausfall erkennt oder die Fahrzeugbatterie in einem schlechten Zustand ist, werden Maßnahmen zur Reduzierung der elektrischen Last ergriffen, um die Fahrzeit und die Strecke des Fahrzeugs zu verlängern. Dies geschieht durch eine Reduzierung der Leistung oder durch Ausschalten nicht unbedingt erforderlicher elektrischer Lasten.

Eine Lastreduzierung wird nur aktiv, wenn der Motor läuft. Es wird eine Meldung angezeigt, sofern ein gewisses Risiko eine Batterieentladung an dem Punkt besteht, an dem das Fahrzeug

aufgrund der fehlenden Spannungsversorgung absterben kann, oder es nach dem aktuellen Fahrzyklus nicht mehr neustarten wird.

Wenn eine Lastenreduzierung aktiviert wird, wird die Meldung „Battery Saver On“ (Batterieentladungsschutz Ein) oder „Battery Saver Mode“ (Batterieentladungsschutzmodus Meldung) auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt.

Diese Meldungen zeigen an, dass die Fahrzeugbatterie einen niedrigen Ladezustand hat und weiterhin elektrische Ladung verliert, die das Ladesystem nicht aufrechterhalten kann.

HINWEIS:

- Das Ladesystem ist unabhängig von der Lastreduzierung. Das Ladesystem führt kontinuierlich eine Diagnose des Ladesystems durch.
- Wenn die Warnleuchte Batterieladegerät leuchtet, kann dies auf ein Problem mit dem Ladesystem hinweisen. Weitere Informationen finden Sie unter „Warnleuchte Batterieladung“ in „Warn- und Kontrollleuchten und Meldungen“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“.

Die elektrischen Lasten, die ausgeschaltet werden können (je nach Ausstattung), und die Fahrzeugfunktionen, die durch Lastreduzierung beeinflusst werden können:

- Sitzheizung / Sitzlüftung / beheiztes Lenkrad
- Beheizbare/Kühlbare Getränkehalter – je nach Ausstattung

- Heckscheibenheizung und beheizbare Außenspiegel
- Klimaanlage
- 150 W Stromumrichtersystem
- Audio- und Telematiksystem

Verlust der Batterieladung könnte auf eine oder mehrere der folgenden Bedingungen hinweisen:

- Das Ladesystem kann nicht ausreichend elektrische Leistung für das Fahrzeugsystem liefern, da die elektrischen Lasten größer sind als die Fähigkeit des Ladesystems. Das Ladesystem funktioniert weiterhin einwandfrei.
- Einschalten aller möglichen elektrischen Lasten (z. B. Klimaanlage bis zu Maximaleinstellungen, Außen- und Innenraumleuchten, überlastete Steckdosen +12 V, 150 W, USB-Anschlüsse) unter bestimmten Fahrbedingungen (Stadtverkehr, Abschleppen, häufiges Anhalten).
- Installieren von Optionen wie zusätzliche Scheinwerfer, Aufrüstungen elektrischer Zubehör, Audiosysteme, Alarmer und ähnliche Geräte.
- Ungewöhnliche Fahrzyklen (kurze Fahrten getrennt durch lange Parkzeiten).
- Das Fahrzeug wurde für einen längeren Zeitraum (mehrere Wochen, Monate) geparkt.

- Die Batterie wurde kürzlich ersetzt und nicht vollständig geladen.
- Die Batterie wurde durch eine eingeschaltet gebliebene, elektrische Last entladen, als das Fahrzeug geparkt wurde.
- Die Batterie wurde für einen längeren Zeitraum verwendet, ohne dass der Motor lief, um Radio, Beleuchtungen, Ladegeräte, tragbare +12-V-Geräte wie Staubsauger, Spielekonsolen und ähnliche Geräte zu betreiben.

Was ist zu tun, wenn eine Meldung zur Reduzierung der elektrischen Last angezeigt wird („Battery Saver On“ (Batterieentladungsschutz Ein) oder „Battery Saver Mode“ (Batterieentladungsschutzmodus))

Während einer Fahrt:

- Verringern Sie die Stromaufnahme unnötiger Lasten wenn möglich:
 - Ausschalten nicht benötigter Leuchten (innen oder außen)
 - Prüfen Sie, was an Steckdosen +12 V, 150 W, USB-Anschlüsse eingesteckt ist
 - Prüfen der Einstellungen der Klimaanlage (Gebläse, Temperatur)
 - Prüfen der Audio-Einstellungen (Lautstärke)

Nach einer Fahrt:

- Prüfen, ob Zubehör installiert wurde (zusätzliche Leuchten, Aufrüstungen elektrischer Zubehörs, Audiosysteme, Alarmer), und prüfen der Technischen Daten falls vorhanden (Last und Stromverbrauch bei ausgeschalteter Zündung).
- Auswerten der neuesten Fahrzyklen (Entfernung, Fahrzeit und Parkzeit).
- Das Fahrzeug muss gewartet werden, falls die Meldung während nachfolgender Fahrten immer noch angezeigt wird und bei der Auswertung des Fahrzeugs und des Fahrmusters die Ursache nicht ermittelt werden konnte.

REISECOMPUTER

Drücken Sie kurz die Pfeiltaste Nach oben oder Nach unten, bis das Symbol für Fahrt A oder B auf dem Kombiinstrument-Display hervorgehoben wird (nach rechts oder links umschalten, um Fahrt A oder B auszuwählen). Drücken Sie kurz die Taste OK, um die Reiseinformationen anzuzeigen.

Trip A (Tageskilometerzähler A)

- Zeigt die Gesamtstrecke für Tageskilometerzähler A seit dem letzten Reset an.
- Zeigt die verstrichene Zeit für Tageskilometerzähler A seit dem letzten Reset an.

Trip B (Tageskilometerzähler B)

- Zeigt die Gesamtstrecke für Tageskilometerzähler B seit dem letzten Reset an.
- Zeigt die verstrichene Zeit für Tageskilometerzähler B seit dem letzten Reset an.

Aktuelle Fahrzeit

Zeigt die Gesamtfahrzeit seit der letzten Rückstellung an, wenn sich der Zündschalter in Stellung ACC (Zusatzverbraucher) befindet. Die Gesamtfahrzeit erhöht sich in der Zündschalterstellung ON (Ein) oder START.

Rückstellung einer Tripfunktion

Die Rückstellung ist nur möglich, während eine rückstellbare Funktion ausgewählt ist (hervorgehoben). Halten Sie die Taste **OK** gedrückt, um die angezeigte rückstellbare Funktion zu löschen.

WARN-/KONTROLLLEUCHTEN UND MELDUNGEN


Die Warn- und Kontrollleuchten schalten sich in der Instrumententafel zusammen mit einer entsprechenden Meldung und/oder einem akustischen Signal ein. Diese Angaben sind Richt- und Vorsichtswerte und dürfen nicht als vollständig und/oder alternativ zu den enthaltenen Informationen in der Bedienungsanleitung angesehen werden, die Sie auf jeden Fall sorgfältig durchlesen sollten. Schlagen Sie im Falle einer Fehleranzeige immer in den Informationen in diesem Kapitel nach.

Zuerst werden alle aktiven Warnleuchten, falls zutreffend, angezeigt. Das Systemprüfmenü kann anders aussehen, je nach Geräteoptionen und aktuellem Betriebszustand des Fahrzeugs. Einige Kontrollleuchten sind optional und werden möglicherweise nicht angezeigt.


Die folgenden Warnleuchten und Anzeigen werden Sie auf eine Fahrzeugbedingung aufmerksam machen, die schwerwiegend werden könnte. Einige Anzeigen leuchten, wenn Sie Ihr Fahrzeug starten, um sicherzustellen, dass sie funktionieren. Wenn Anzeigen nach dem Starten Ihres Fahrzeug erleuchtet bleiben, finden Sie weitere Informationen im entsprechenden Abschnitt der Systemwarnleuchte.

Rote Warnleuchten


Gurtwarnleuchte

Rote Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Gurtwarnleuchte Diese Leuchte schaltet sich beim ersten Einschalten der Zündung (ON/RUN [Ein/Start]) für fünf bis acht Sekunden zur Glühlampenprüfung ein. Während der Glühlampenprüfung ertönt ein akustisches Warnsignal, wenn der Fahrer oder Beifahrer nicht angeschnallt ist. Wenn der Fahrer nach der Glühlampenprüfung oder beim Fahren weiterhin nicht angeschnallt ist, blinkt die Gurtwarnleuchte oder leuchtet dauerhaft und es ertönt ein Warnsignal. Weitere Informationen finden Sie unter „Rückhaltesysteme“ in „Sicherheit“.</p>

Airbag-Warnleuchte

Rote Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Airbag-Warnleuchte Diese Leuchte leuchtet beim ersten Einschalten der Zündung (ON/RUN [Ein/Start]) vier bis acht Sekunden lang zur Glühlampenprüfung auf. Wenn die Leuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet, eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, ist das System unverzüglich durch einen Vertragshändler zu überprüfen. Diese Kontrollleuchte leuchtet auf mit individuellem akustischem Warnsignal, wenn eine Störung mit der Airbag-Warnleuchte erkannt wurde, sie leuchtet, bis der Fehler behoben wurde. Wenn die Leuchte sporadisch oder permanent während der Fahrt aufleuchtet, lassen Sie das Fahrzeug sofort von einem Vertragshändler warten. Weitere Informationen finden Sie unter „Rückhaltesysteme“ in „Sicherheit“.</p>

Bremswarnleuchte

Rote Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Bremswarnleuchte</p> <p>Diese Leuchte überwacht verschiedene Bremsfunktionen einschließlich Bremsflüssigkeitsstand und Feststellbremsenbetätigung. Leuchtet die Bremsleuchte auf, kann dies anzeigen, dass die Feststellbremse betätigt wurde, der Bremsflüssigkeitsstand niedrig ist oder eine Störung am Ausgleichsbehälter des Antiblockiersystems (ABS) vorliegt.</p> <p>Wenn die Leuchte weiterhin leuchtet, obwohl die Feststellbremse gelöst wurde und der Füllstand im Vorratsbehälter für den Hauptbremszylinder in Ordnung ist, weist dies darauf hin, dass das Antiblockiersystem (ABS)/elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) eine mögliche Störung der Bremshydraulik oder ein Problem mit dem Bremskraftverstärker erkannt hat. In diesem Fall bleibt die Leuchte so lange eingeschaltet, bis die Störung behoben ist. Wenn sich das Problem auf den Bremskraftverstärker bezieht, arbeitet die ABS-Pumpe beim Drücken des Bremspedals, sodass bei jedem Halt ein Pulsieren des Bremspedals zu spüren ist.</p> <p>Die duale Bremsanlage bietet eine Reservebremsleistung für den Fall, dass ein Teil des Hydrauliksystems ausfällt. Eine Undichtigkeit in einer der Hälften der dualen Bremsanlage wird durch die Bremswarnleuchte angezeigt. Diese wird eingeschaltet, wenn der Füllstand der Bremsflüssigkeit im Hauptbremszylinder ein bestimmtes Niveau unterschritten hat. Diese Leuchte bleibt so lange eingeschaltet, bis die Störung behoben ist.</p> <p>HINWEIS:</p> <p>Die Leuchte kann kurzzeitig aufblinken bei engen Kurvenfahrten, die den Füllstand stark ändern. Das Fahrzeug muss in diesem Fall gewartet und der Füllstand der Bremsflüssigkeit geprüft werden.</p> <p>Wird ein Ausfall der Bremsen angezeigt, dann ist eine sofortige Reparatur notwendig.</p>

WARNUNG!

Das Fahren mit leuchtender roter Bremswarnleuchte ist gefährlich. Ein Teil der Bremsanlage ist möglicherweise ausgefallen. Der Bremsweg kann sich verlängern. Dies kann zu einem Unfall führen. Lassen Sie die Bremsanlage sofort überprüfen.

Fahrzeuge mit Antiblockiersystem (ABS) sind auch mit elektronischer Bremskraftverteilung (EBD) ausgestattet. Bei einem Ausfall der elektronischen Bremskraftverteilung (EBD) leuchten Bremswarnleuchte und ABS-Leuchte gleichzeitig auf. Es ist eine sofortige Instandsetzung des ABS-Systems erforderlich.

Die Funktion der Bremswarnleuchte kann auch durch das Aus- und Einschalten (ON/RUN [Ein/Start]) des Zündschalters geprüft werden. Die


Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage

Leuchte sollte für etwa zwei Sekunden aufleuchten. Die Leuchte sollte dann erlöschen, es sei denn die Feststellbremse ist betätigt oder es wird ein Ausfall der Bremsen erfasst. Leuchtet die Leuchte nicht auf, muss sie von einem Vertragshändler geprüft werden.


Die Leuchte schaltet sich auch ein, wenn die Feststellbremse bei eingeschaltetem Zündschalter (ON/RUN [Ein/Start]) betätigt wird.

HINWEIS:


Diese Leuchte zeigt lediglich an, dass die Feststellbremse betätigt ist. Es wird nicht angezeigt, wie fest die Bremse betätigt ist.

Rote Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage Diese Leuchte blinkt für etwa 15 Sekunden in schneller Folge, während die Diebstahlwarnanlage aktiviert wird. Nach erfolgreicher Aktivierung blinkt die Leuchte in langsamer Folge, bis die Anlage wieder entschärft wird.</p>


Öldruckwarnleuchte

Rote Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Öldruckwarnleuchte Diese Warnleuchte zeigt einen unzureichenden Motoröldruck an. Leuchtet sie während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich an und stellen Sie sofort den Motor ab. Sobald diese Leuchte aufleuchtet, ertönt ein Warnton. Setzen Sie das Fahrzeug nicht in Gang, bis die Ursache behoben ist. Diese Leuchte zeigt nicht an, wie viel Öl noch im Motor ist. Der Motorölstand muss unter der Motorhaube geprüft werden.</p>


Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte

Rote Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte Diese Leuchte warnt bei einer Überhitzung des Motors. Wenn die Kühlmitteltemperatur steigt und die Temperaturanzeige H erreicht, leuchtet diese Warnanzeige auf und ein Signalton ertönt. Leuchtet die Warnleuchte während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug, sobald es sicher möglich ist, am Straßenrand an. Wenn die Klimaanlage eingeschaltet ist, schalten Sie sie aus. Schalten Sie das Getriebe auf NEUTRAL (Leerlauf) und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen. Wenn die Temperaturanzeige nicht in den Normalbereich fällt, stellen Sie den Motor sofort ab und benachrichtigen Sie die Pannenhilfe. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Überhitzung des Motors“ in „Pannenhilfe“.</p>


Öltemperatur-Warnleuchte

Rote Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Öltemperatur-Warnleuchte Diese Warnleuchte zeigt an, dass die Öltemperatur des Fahrzeugs hoch ist. Leuchtet sie während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich an und stellen Sie sofort den Motor ab.</p>


Warnleuchte Batterieladung

Rote Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Warnleuchte Batterieladung Diese Leuchte zeigt an, dass die Batterie nicht korrekt geladen wird. Wenn sie weiterleuchtet, während der Motor läuft, liegt möglicherweise eine Störung des Ladesystems vor. Wenden Sie sich so schnell wie möglich an Ihren Vertragshändler. Dies weist auf ein mögliches Problem mit der Elektrik oder ein damit in Zusammenhang stehendes Bauteil hin. Wenn Starthilfe erforderlich ist, finden Sie weitere Informationen unter „Starthilfe“ in „Im Notfall“.</p>

Warnleuchte der elektronischen Drosselklappenregelung (ETC)

Rote Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Warnleuchte der elektronischen Drosselklappenregelung (ETC)</p> <p>Diese Warnleuchte weist Sie auf eine Störung der elektronischen Drosselklappenregelung (ETC) hin. Wenn bei laufendem Fahrzeug eine Störung festgestellt wird, leuchtet die Warnleuchte je nach Art des Problems entweder auf oder blinkt. Halten Sie das Fahrzeug an, und bringen Sie danach das Getriebe in die Parkstellung. Schalten Sie dann die Zündung aus und wieder ein. Die Warnleuchte muss erlöschen. Sollte die Warnleuchte bei eingeschaltetem Fahrzeug weiter leuchten, ist Ihr Fahrzeug normalerweise dennoch weiterhin fahrbar. Sie sollten jedoch so schnell wie möglich ein Vertragshändler aufsuchen.</p> <p>Sollte die Leuchte bei laufendem Fahrzeug weiter blinken, ist eine sofortige Wartung notwendig. Es kann zu Leistungseinbußen kommen und Ihr Fahrzeug muss möglicherweise abgeschleppt werden. Wenn die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) gebracht wird, leuchtet die Warnleuchte kurz auf und bleibt zur Glühlampenprüfung kurz eingeschaltet. Wenn die Warnleuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet, ist das System durch einen Vertragshändler zu überprüfen.</p>


Warnleuchte bei Funktionsstörung der elektrischen Servolenkung

Rote Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Warnleuchte bei Funktionsstörung der elektrischen Servolenkung</p> <p>Diese Warnlampe dient der Verwaltung der elektrischen Warnung des EPS (elektronische Servolenkung). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Servolenkung“ in „Start und Betrieb“.</p>

WARNUNG!

Ein fortgesetzter Betrieb mit reduzierter Assistenzfunktion kann für Sie und die anderen Insassen ein Sicherheitsrisiko bedeuten. Das Fahrzeug sollte jetzt so schnell wie möglich gewartet werden.

Getriebeöltemperatur-Warnleuchte

Rote Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Getriebeöltemperatur-Warnleuchte Die Warnleuchte zeigt an, dass die Getriebeöltemperatur zu hoch ist. Dies kann bei starker Beanspruchung auftreten. Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, halten Sie das Fahrzeug am Straßenrand an. Lassen Sie den Motor im Leerlauf oder schneller, mit Schalthebel in Stellung NEUTRAL (Leerlauf) laufen, bis die Leuchte erlischt.</p>


WARNUNG!

Wenn Sie bei leuchtender Getriebeöltemperatur-Warnleuchte weiterfahren, kann kochende Getriebeflüssigkeit aus dem Getriebe austreten, mit dem heißen Motor oder Auspuffteilen in Kontakt kommen und einen Brand verursachen.


ACHTUNG!

Durchgehendes Fahren bei leuchtender Getriebeöltemperatur-Warnleuchte führt zu schweren Getriebeschäden oder zu einem Ausfall des Getriebes.


Getriebefehler-Warnlampe

Rote Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Getriebefehler-Warnlampe Diese Kontrollleuchte leuchtet auf (zusammen mit einer Meldung im Kombiinstrument und einem Warnsummer) um einen Getriebefehler anzuzeigen. Wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors weiterhin angezeigt wird.</p>


Warnleuchte „Tür offen“

Rote Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Warnleuchte „Tür offen“ Diese Anzeige leuchtet, wenn eine Tür angelehnt/offen und nicht vollständig geschlossen ist.</p> <p>HINWEIS: Wenn sich das Fahrzeug bewegt, wird auch ein einfaches akustisches Warnsignal ausgegeben.</p>

Warnleuchte „Heckklappe offen“

Rote Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Warnleuchte „Heckklappe offen“ Diese Anzeige leuchtet, wenn die Heckklappe offen ist.</p> <p>HINWEIS: Wenn sich das Fahrzeug bewegt, wird auch ein einfaches akustisches Warnsignal ausgegeben.</p>

Warnleuchte für „Motorhaube offen“

Rote Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Warnleuchte für „Motorhaube offen“ Diese Anzeige leuchtet, wenn die Motorhaube angelehnt/offen und nicht vollständig geschlossen ist.</p>

Gelbe Warnleuchten

Warnleuchte Motorstörung

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Fahrzeugprüfung/Systemkontrollleuchte (MIL)</p> <p>Die Fahrzeugprüfung/Systemkontrollleuchte (MIL) ist Teil des eingebauten Diagnosesystems (OBD II), das die Abgasreinigungsanlage überwacht. Die Leuchte leuchtet vor dem Anlassen des Fahrzeugs beim Einschalten der Zündung auf. Leuchtet die Leuchte nicht auf, wenn die Zündung in Stellung ON/RUN (Ein/Start) gebracht wird, muss das System umgehend überprüft werden.</p> <p>Bestimmte Bedingungen wie ein lose sitzender oder fehlender Tankdeckel, schlechte Kraftstoffqualität usw. können zum Aufleuchten der Leuchte nach dem Fahrzeugstart führen. Das Fahrzeug muss gewartet werden, wenn die Leuchte auch nach mehrmaligem Ein- und Ausschalten der Zündung leuchtet. In den meisten Situationen lässt sich Ihr Fahrzeug normal fahren und muss nicht abgeschleppt werden.</p> <p>Die Systemkontrollleuchte (MIL) kann bei laufendem Fahrzeug leuchten, um vor schweren Bedingungen zu warnen, die unmittelbar zum Leistungsverlust oder einer schweren Beschädigung des Katalysators führen können. Ist dies der Fall, sollte Ihr Fahrzeug so schnell wie möglich gewartet werden.</p>


WARNUNG!

Ein defekter Katalysator wie oben beschrieben kann höhere Temperaturen erreichen als unter normalen Betriebsbedingungen. Dies kann zu Bränden führen, wenn Sie langsam über brennbare Stoffe wie trockene Pflanzen, Holz oder Karton usw. fahren bzw. darüber parken. Dies kann schwere oder tödliche Verletzungen des Fahrers, der Mitfahrer oder anderer zur Folge haben.


ACHTUNG!

Längeres Fahren bei eingeschalteter Systemkontrollleuchte (MIL) ohne eine Überprüfung durch den Vertragshändler kann zu weiteren Schäden am Fahrzeugsteuersystem führen. Außerdem kann sich dies möglicherweise nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten auswirken. Das Blinken der Systemkontrollleuchte (MIL) zeigt an, dass ein schwerer Katalysatorschaden und Leistungsverlust unmittelbar bevorstehen. Sofortige Instandsetzung ist erforderlich.


Kontrollleuchte für elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kontrollleuchte für Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) – je nach Ausstattung</p> <p>Die „ESP-Kontrollleuchte“ im Kombiinstrument leuchtet auf, wenn die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) gebracht wird. Die Warnleuchte erlischt, wenn der Motor läuft. Leuchtet die ESP-Kontrollleuchte bei laufendem Motor dauerhaft, liegt eine Störung im ESP-System vor. Wenn diese Leuchte nach mehrfachem Einschalten der Zündung eingeschaltet bleibt und das Fahrzeug mehrere Kilometer mit Geschwindigkeiten über 48 km/h (30 mph) gefahren wurde, suchen Sie so bald wie möglich einen Vertragshändler auf, um die Ursache der Störung feststellen und diese beheben zu lassen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Die „Kontrollleuchte ESP Aus“ und die „ESP-Kontrollleuchte“ leuchten jedes Mal kurz auf, wenn der Zündschalter in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) gebracht wird.• Jedes Mal, wenn die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) gebracht wird, wird das ESP-System eingeschaltet, selbst wenn es zuvor abgeschaltet wurde.• Die ESP-Kontrollleuchte blinkt während eines ESP-Ereignisses (bei Traktionsverlust).• Das ESP-System erzeugt Summ- oder Klickgeräusche, wenn es aktiv ist. Dies ist normal, die Geräusche hören auf, sobald das ESP nach dem Manöver, das die ESP-Aktivierung auslöste, inaktiv wird. <p>HINWEIS: Die Kontrollleuchte zeigt an, dass ein ESP-Ereignis aktiv ist.</p>

Kontrollleuchte Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) OFF (Aus) – je nach Ausstattung

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kontrollleuchte Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) OFF (Aus) – je nach Ausstattung Diese Kontrollleuchte weist darauf hin, dass das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) ausgeschaltet ist.</p>

Warnleuchte Reifendrucküberwachungssystem (TPMS)

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Warnleuchte Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) Die Warnleuchte schaltet sich ein und eine Meldung wird angezeigt, um anzuzeigen, dass der Reifendruck geringer ist als der empfohlene Wert und/oder dass langsamer Druckverlust auftritt. In diesen Fällen kann eine optimale Reifenlebensdauer und ein optimaler Kraftstoffverbrauch nicht garantiert werden. Sollten ein oder mehrere Reifen sich in dem oben genannten Zustand befinden, werden im Display die Anzeigen für jeden Reifen nacheinander angezeigt.</p>

ACHTUNG!

Fahren Sie mit einem oder mehreren defekten Reifen nicht weiter, da das Verhalten nicht korrekt sein könnte. Halten Sie das Fahrzeug an, vermeiden Sie scharfes Bremsen und lenken. Führen Sie bei einem Loch im Reifen sofort eine Reparatur mithilfe des speziellen Reifenreparatursatzes durch, und wenden Sie sich so bald wie möglich an Ihren Vertragshändler.

Jeder Reifen (auch das Ersatzrad, falls vorhanden) sollte einmal im Monat im kalten Zustand auf den vom Hersteller empfohlenen Reifendruck überprüft werden. Die Druckwerte sind auf der Fahrzeugplakette oder einer Reifendruckplakette angegeben. (Ist Ihr Fahrzeug mit Reifen einer anderen Größe ausgestattet als der, die auf den Fahrzeugaufklebern oder der Reifendruckplakette angegeben ist, dann müssen Sie den korrekten Reifendruck für diese Reifen bestimmen.)

Als weitere Sicherheitsfunktion wurde Ihr Fahrzeug mit einem Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ausgestattet; eine Warnleuchte meldet zu niedrigem Druck an einem oder mehreren Reifen. Wenn die Reifendruck-Warnleuchte aufleuchtet, sollten Sie so schnell wie möglich anhalten und Ihre Reifen prüfen und sie auf den korrekten Druck aufpumpen. Das Fahren mit deutlich reduziertem Reifendruck führt zur Überhitzung des Reifens und kann zu einem Reifenausfall führen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie erhöhtem Reifenverschleiß und kann Fahrverhalten sowie Bremsweg des Fahrzeugs beeinträchtigen.

Beachten Sie bitte, dass das TPMS kein Ersatz für regelmäßige Reifenwartung ist und dass der Fahrzeugführer auch dann für den korrekten Reifendruck verantwortlich ist, wenn der Druckabfall zu gering ist, um das Reifendruckwarnsymbol des TPMS aufleuchten zu lassen.


Ihr Fahrzeug besitzt auch eine TPMS-Störungsanzeige; sie meldet, wenn das System nicht korrekt funktioniert. Die TPMS-Störungsanzeige ist mit der Warnleuchte für niedrigen Reifendruck dieses Systems kombiniert. Erfasst das System eine Störung, blinkt die Warnleuchte für etwa eine Minute und leuchtet danach kontinuierlich auf. Dies wiederholt sich auch bei nachfolgenden Fahrzeugstarts, solange die Störung besteht. Wenn die Störungsanzeige leuchtet, kann das System unter Umständen die Signale für zu niedrigen Reifendruck nicht wie beabsichtigt erfassen und anzeigen. TPMS-Störungen können aus vielen Gründen entstehen, einschließlich des Aufziehens von Ersatzrädern oder dem Umsetzen der Reifen oder Räder am Fahrzeug. Prüfen Sie stets die TPMS-Störungsanzeige nach dem Ersetzen von einem oder mehreren Reifen oder Rädern an Ihrem Fahrzeug, um sicherzustellen, dass

das TPMS-System mit den Ersatzreifen oder den umgesetzten Reifen und mit neuen Rädern korrekt funktioniert.


ACHTUNG!

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist für die Originalreifen und Räder optimiert. Die TPMS-Reifendrucke und Warnsignale wurden für die Original-Reifengröße Ihres Fahrzeugs festgelegt. Bei Verwendung von Reifen, deren Größe und/oder Bauart nicht den Originalreifen entspricht, können eine unerwünschte Funktion des Systems oder Sensorschäden auftreten. Räder aus dem Zubehörhandel können die Sensoren beschädigen. Auf dem Zubehörmarkt gekaufte Reifendichtmittel können dazu führen, dass der Sensor des Reifendrucküberwachungssystems (TPMS) funktionsuntüchtig wird. Es wird empfohlen, nach der Verwendung eines auf dem Zubehörmarkt gekauften Reifendichtmittels die Sensorfunktion von Ihrem Vertragshändler prüfen zu lassen.


Dieselpartikelfilter (DPF) Kontrollleuchte

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Dieselpartikelfilter (DPF) Kontrollleuchte Wenn die Leuchte permanent leuchtet, befindet sich die Filterbelastung oberhalb des angegebenen Bereichs.</p>


Kontrollleuchte für Antiblockiersystem (ABS)

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kontrollleuchte für Antiblockiersystem (ABS) Diese Leuchte überwacht das Antiblockiersystem (ABS). Sie schaltet sich ein, wenn der Zündschalter eingeschaltet wird (ON/RUN [Ein/Start]), und kann bis zu vier Sekunden lang leuchten. Bleibt die ABS-Leuchte eingeschaltet oder schaltet sie sich während der Fahrt ein, liegt eine Störung des ABS vor und eine Wartung ist erforderlich. Allerdings arbeitet die konventionelle Bremsanlage weiterhin normal, wenn sich die Bremswarnleuchte nicht einschaltet. Wenn die ABS-Leuchte aufleuchtet, ist die Bremsanlage so schnell wie möglich instand zu setzen, um die Vorteile des Antiblockiersystems wiederherzustellen. Schaltet sich die ABS-Leuchte nicht ein, wenn der Zündschalter eingeschaltet wird (ON/RUN [Ein/Start]), muss sie von einem Vertragshändler geprüft werden.</p>


Warnleuchte Ausfall elektronische Feststellbremse

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	Warnleuchte Ausfall elektronische Feststellbremse Diese Kontrollleuchte leuchtet um anzuzeigen, dass die elektronische Feststellbremse nicht ordnungsgemäß funktioniert und gewartet werden muss. Wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.


Warnleuchte niedriger Kraftstoffstand

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	Kraftstoff-Kontrollleuchte Je nachdem ob die Tankgröße 51 Liter oder 60 Liter beträgt, leuchtet die Kraftstoff-Warnleuchte auf, wenn der Kraftstoffstand unter 5,6L (1,5 gal) bzw. unter 6,6L (1,7 gal) sinkt.


Kontrollleuchte für niedrigen Diesel Exhaust Fluid-Stand (DEF) – je nach Ausstattung

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	Kontrollleuchte für niedrigen Diesel Exhaust Fluid-Stand (DEF) Die Kontrollleuchte für niedrigen Diesel Exhaust Fluid-Stand (DEF) leuchtet auf, wenn der Füllstand der Diesel Exhaust Fluid (DEF) im Fahrzeug niedrig ist.


Kontrollleuchte „Wasser im Kraftstoff“ – je nach Ausstattung

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kraftstofffilter-Kontrollleuchte Die Kontrollleuchte „Wasser im Kraftstoff“ leuchtet auf, wenn Wasser in den Kraftstofffiltern festgestellt wird. Wenn diese Leuchte eingeschaltet bleibt, starten Sie das Fahrzeug ERST DANN, wenn Sie das Wasser aus den Kraftstofffiltern abgelassen haben, um einen Motorschaden zu verhindern.</p>


Leuchte Vorglühen – je nach Ausstattung

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Vorglühkontrollleuchte Die Kontrollleuchte „Diesel – mit Anlassen warten“ leuchtet etwa zwei Sekunden lang auf, wenn die Zündung in die Stellung RUN (Start) gestellt wurde. Die Kontrollleuchte kann beim Betriebszustand bei kaltem Wetter länger aufleuchten. Das Fahrzeug kann erst gestartet werden, wenn keine Kontrollleuchte mehr leuchtet. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Anlassen des Motors“ in „Start und Betrieb“.</p> <p>HINWEIS: Die Vorglühkontrollleuchte leuchtet unter Umständen nicht, wenn die Temperatur des Ansaugkrümmers ausreichend hoch ist.</p>


Kraftstoff Abschaltung Kontrollleuchte – je nach Ausstattung

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kraftstoff Abschaltung Kontrollleuchte Diese Kontrollleuchte leuchtet nach einem Unfall auf, wenn das System den Kraftstoff abgeschaltet hat.</p>


Kontrollleuchte Loser Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen – je nach Ausstattung

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kontrollleuchte Loser Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen – je nach Ausstattung Diese Kontrollleuchte leuchtet, wenn der Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen lose ist. Schließen Sie den Einfülldeckel richtig, damit die Leuchte erlischt. Falls die Leuchte nicht erlischt, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.</p>


Kontrollleuchte „Niedriger Kühlmittelstand“

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kontrollleuchte „Niedriger Kühlmittelstand“ Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Kühlmittelstand des Fahrzeugs niedrig ist.</p>


Kontrollleuchte Stopp/Start-System warten – je nach Ausstattung

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kontrollleuchte „Stopp/Start-System warten“ Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, um anzuzeigen, dass das Stopp/Start-System nicht ordnungsgemäß funktioniert und eine Wartung erforderlich ist.</p>


Kontrollleuchte Kollisionswarnsystem (FCW) warten – je nach Ausstattung

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kontrollleuchte Kollisionswarnsystem warten Diese Leuchte weist auf eine potenzielle Störung im FCW-System hin.</p>


Deaktivierungs-Kontrollleuchte für Kollisionswarnsystem – je nach Ausstattung

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	Kontrollleuchte für Kollisionswarnsystem Aus – je nach Ausstattung Diese Leuchte zeigt an, dass das Kollisionswarnsystem ausgeschaltet ist.


Störungsleuchte Abschlepphaken – je nach Ausstattung

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	Störungsleuchte Abschlepphaken – je nach Ausstattung Diese Leuchte leuchtet auf, wenn eine Störung mit den Abschlepphaken auftritt. Kontaktieren Sie Ihren Vertragshändler für diese Wartungsmaßnahme.


Kontrollleuchte LaneSense – je nach Ausstattung

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>LaneSense-Kontrollleuchte – je nach Ausstattung Das LaneSense-Symbol leuchtet dauerhaft gelb, wenn das System ein Abdriften von der Fahrspur feststellt. Das LaneSense-Symbol blinkt gelb, wenn das System feststellt, dass die Fahrspur erreicht wurde und eine Fahrspurabweichung vorliegt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „LaneSense – je nach Ausstattung“ in „Start und Betrieb“.</p>


Kontrollleuchte Wenig Scheibenwaschflüssigkeit

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kontrollleuchte Wenig Scheibenwaschflüssigkeit Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit niedrig ist.</p>

Störungskontrollleuchte des aktiven Geschwindigkeitsbegrenzers

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Störungskontrollleuchte des aktiven Geschwindigkeitsbegrenzers Diese Leuchte leuchtet auf, wenn ein Fehler beim aktiven Geschwindigkeitsbegrenzer festgestellt wurde.</p>


Kontrollleuchte Wartung Abstandstempomat (ACC-System)

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kontrollleuchte Wartung Abstandstempomat Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Abstandstempomat (ACC) nicht funktioniert und gewartet werden muss. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Abstandstempomat (ACC) – je nach Ausstattung“ in „Start und Betrieb“.</p>

Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage Diese Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Diebstahlwarnanlage einen Einbruchversuch in das Fahrzeug erkannt hat.</p>

Kontrollleuchte für LaneSense-Ausfall – je nach Ausstattung

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kontrollleuchte für LaneSense-Ausfall Diese Leuchte wird eingeschaltet, wenn das LaneSense-System nicht in Betrieb ist und gewartet werden muss. Wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.</p>


Kontrollleuchte Wartung zuschaltbarer Allradantrieb – je nach Ausstattung

Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
SERV 4WD	Kontrollleuchte Wartung zuschaltbarer Allradantrieb Sollte die Leuchte nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, zeigt dies eine Störung des zuschaltbaren Allradantriebs an, die eine Instandsetzung erfordert. Wir empfehlen, das Fahrzeug zur nächsten Vertragswerkstatt zu bringen und es dort sofort reparieren zu lassen.

Kontrollleuchte 4WD Lock (zuschaltbarer Allradantrieb, Sperre)


Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
4WD LOCK	Kontrollleuchte 4WD Lock (zuschaltbarer Allradantrieb, Sperre) Diese Leuchte warnt den Fahrer, dass das Fahrzeug sich im 4WD LOCK-Modus (zuschaltbarer Allradantrieb, Sperre) befindet. Die vordere und hintere Antriebswelle sind mechanisch miteinander verriegelt, sodass sich die Vorder- und Hinterräder zwangsweise mit derselben Drehzahl drehen. Weitere Informationen über den Allradantrieb und die ordnungsgemäße Verwendung finden Sie unter „Allradantrieb“ in „Start und Betrieb“.

Kontrollleuchte 4WD Low (zuschaltbarer Allradantrieb, untere Ganggruppe) – je nach Ausstattung


Gelbe Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kontrollleuchte 4WD Low (zuschaltbarer Allradantrieb, untere Ganggruppe) Diese Leuchte warnt den Fahrer, dass das Fahrzeug im Allradantrieb in die untere Ganggruppe geschaltet ist. Die vordere und hintere Antriebswelle sind mechanisch miteinander verriegelt, sodass sich die Vorder- und Hinterräder zwangsweise mit derselben Drehzahl drehen. Die untere Ganggruppe bietet ein größeres Untersetzungsverhältnis und somit ein höheres Drehmoment an den Rädern. Weitere Informationen über den Allradantrieb und die ordnungsgemäße Verwendung finden Sie unter „Allradantrieb – je nach Ausstattung“ in „Start und Betrieb“.</p>

Grüne Warnleuchten


Kontrollleuchte Standleuchten/Scheinwerfer Ein

Grüne Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kontrollleuchte Standleuchten/Scheinwerfer ON (Ein) Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Standleuchten oder die Scheinwerfer eingeschaltet werden.</p>


Kontrollleuchte Nebelscheinwerfer – je nach Ausstattung

Grüne Warnleuchte	Bedeutung
	Kontrollleuchte Nebelscheinwerfer Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet diese Leuchte auf.


Blinkerkontrollleuchten

Grüne Warnleuchte	Bedeutung
	Blinkerkontrollleuchten Der Kombiinstrument-Pfeil blinkt je nach Auswahl unabhängig für den linken oder rechten Blinker sowie den äußeren Blinkerleuchten (vorn und hinten), wenn der Kombischalterhebel nach unten (links) oder nach oben (rechts) bewegt wird. HINWEIS: <ul style="list-style-type: none">• Fährt das Fahrzeug weiter als 1,6 km (1 Meile) mit eingeschaltetem Blinker, ertönt ein akustisches Dauersignal.• Prüfen Sie auf eine defekte Außenglühbirne, wenn einer der Blinker schnell blinkt.


Kontrollleuchte Stopp/Start aktiv – je nach Ausstattung

Grüne Warnleuchte	Bedeutung
	Kontrollleuchte Stopp/Start aktiv Diese Warnleuchte leuchtet, wenn die Stopp-/Start-Funktion im Modus „Autostop“ (Automatischer Stopp) ist.


Kontrollleuchte Automatisches Fernlicht – je nach Ausstattung

Grüne Warnleuchte	Bedeutung
	Kontrollleuchte Automatisches Fernlicht Diese Anzeige zeigt an, dass das automatische Fernlicht eingeschaltet ist.


Kontrollleuchte Tempomat eingestellt – je nach Ausstattung

Grüne Warnleuchte	Bedeutung
	Kontrollleuchte Tempomat eingestellt Diese Leuchte zeigt an, dass der Tempomat EINGESTELLT ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Tempomat – je nach Ausstattung“ in „Start und Betrieb“.


Leuchte für gesetzten Abstandstempomat (ACC) ohne erkanntes Ziel – je nach Ausstattung

Grüne Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Leuchte für gesetzten Abstandstempomat (ACC) ohne erkanntes Ziel – je nach Ausstattung Diese Leuchte zeigt an, wenn der Abstandstempomat eingeschaltet ist und kein Zielfahrzeug erkannt wurde. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Abstandstempomat (ACC) – je nach Ausstattung“ in „Start und Betrieb“.</p>

Leuchte für gesetzten Abstandstempomat (ACC) mit erkanntem Ziel – je nach Ausstattung


Grüne Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Leuchte für gesetzten Abstandstempomat (ACC) mit erkanntem Ziel – je nach Ausstattung Diese Leuchte zeigt an, wenn der Abstandstempomat eingestellt ist und ein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt wurde. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Abstandstempomat (ACC) – je nach Ausstattung“ in „Start und Betrieb“.</p>

LaneSense-Kontrollleuchte – je nach Ausstattung


Grüne Warnleuchte	Bedeutung
	<p>LaneSense-Kontrollleuchte Die LaneSense-Anzeige leuchtet dauerhaft grün, wenn beide Fahrspurmarkierungen erkannt wurden, und wenn das System für visuelle Warnungen auf der Kombiinstrumentanzeige sowie eine Drehmomentwarnung im Lenkrad bei einer unabsehbaren Fahrspurabweichung aktiviert wurden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „LaneSense – je nach Ausstattung“ in „Start und Betrieb“.</p>

Weißer Warnleuchten


LaneSense-Kontrollleuchte – je nach Ausstattung

Weiße Warnleuchte	Bedeutung
	<p>LaneSense-Kontrollleuchte Bei eingeschaltetem LaneSense-System leuchtet die LaneSense-Anzeige dauerhaft weiß, wenn keine oder nur die linke oder rechte Fahrspurmarkierung erkannt wurde. Wenn beide Fahrspurmarkierungen erkannt wurden, leuchtet die Anzeige weiß. Das System ist bereit, visuelle Warnungen im Kombiinstrument auszugeben, wenn ein nicht erwünschte Spurabweichung auftritt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „LaneSense – je nach Ausstattung“ in „Start und Betrieb“.</p>


Kontrollleuchte für Tempomat bereit

Weiße Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kontrollleuchte für Tempomat bereit Diese Leuchte zeigt an, dass der Tempomat bereit, aber nicht eingestellt ist.</p>


Tempomat-SET-Kontrollleuchte

Weißer Warnleuchte	Bedeutung
	Tempomat-SET-Leuchte Diese Leuchte zeigt an, dass der Tempomat eingestellt ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Tempomat – je nach Ausstattung“ in „Start und Betrieb“.


Bereitschaftsleuchte Abstandstempomat (ACC) – je nach Ausstattung

Weißer Warnleuchte	Bedeutung
	Bereitschaftsleuchte Abstandstempomat (ACC) – je nach Ausstattung Diese Leuchte wird eingeschaltet, wenn das Fahrzeug mit Abstandstempomaten (ACC) eingeschaltet wurde und dieser bereit ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Abstandstempomat (ACC) – je nach Ausstattung“ in „Start und Betrieb“.

Aktivierungs-Kontrollleuchte (Ein) des aktiven Geschwindigkeitsbegrenzers


Weißer Warnleuchte	Bedeutung
	Aktivierungs-Kontrollleuchte (Ein) des aktiven Geschwindigkeitsbegrenzers Diese Leuchte zeigt an, dass der aktive Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet, aber nicht eingestellt ist.

Kontrollleuchte Bergabfahrhilfe (HDC) – je nach Ausstattung

Weiße Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Kontrollleuchte Bergabfahrhilfe (HDC) Diese Anzeige leuchtet auf, wenn die Bergabfahrhilfe (HDC) eingeschaltet ist. Die Leuchte leuchtet bei eingeschalteter Bergabfahrhilfe kontinuierlich. Die Bergabfahrhilfe kann nur aktiviert werden, wenn das Verteilergetriebe in Stellung „4WD Low“ (Allradantrieb, untere Ganggruppe) geschaltet ist und die Fahrgeschwindigkeit weniger als 48 km/h (30 mph) beträgt. Wenn diese Bedingungen beim Versuch, die Bergabfahrhilfe zu verwenden, nicht erfüllt sind, blinkt die Bergabfahrhilfe-Kontrollleuchte.</p>

Blaue Warnleuchten

Kontrollleuchte Fernlicht

Blaue Warnleuchte	Bedeutung
	<p>Fernlicht-Kontrollleuchte Diese Anzeige zeigt an, dass das Fernlicht eingeschaltet ist. Drücken Sie zum Umschalten der Scheinwerfer auf Fernlicht den Kombischalterhebel von sich weg. Ziehen Sie den Kombischalterhebel zu sich hin, um wieder auf Abblendlicht zu schalten. Ziehen Sie den Kombischalterhebel zu sich hin, um das Fernlicht vorübergehenden einzuschalten, ein „Lichthupen“-Szenario.</p>

EINGEBAUTES DIAGNOSESYSTEM – OBd II

Ihr Fahrzeug ist mit einem hoch entwickelten eingebauten Diagnosesystem mit der Bezeichnung OBd II ausgestattet. Dieses System überwacht die Funktion der Abgasreinigungsanlage, der Motorsteuerung und der Steuerung des Automatikgetriebes. Wenn diese Systeme ordnungsgemäß arbeiten, erreicht Ihr Fahrzeug seine optimale Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit. Gleichzeitig bleiben die Abgasemissionen im gesetzlich zulässigen Bereich.

Wenn eines dieser Systeme eine Überprüfung oder Instandsetzung erfordert, schaltet das OBd II-Diagnosesystem die „Systemkontrollleuchte (MIL)“ ein. Das System speichert darüber hinaus Fehlercodes und andere Daten, die der Werkstatt hilfreiche Informationen für die Instandsetzung liefern. Obwohl Ihr Fahrzeug normalerweise fahrbereit bleibt und nicht abgeschleppt werden muss, ist in diesem Fall eine umgehende Überprüfung bei Ihrem Vertrags-händler erforderlich.

ACHTUNG!

- Längeres Fahren bei eingeschalteter Systemkontrollleuchte (MIL) ohne eine Überprüfung durch den Vertragshändler kann zu Schäden an der Abgasreinigungsanlage führen. Außerdem kann sich dies nachteilig

(Fortsetzung)

ACHTUNG! (Fortsetzung)

auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten auswirken. Vor der Durchführung von Abgastests sind an dem Fahrzeug die erforderlichen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten vorzunehmen.

- Wenn die Systemkontrollleuchte (MIL) bei laufendem Fahrzeug blinkt, stehen schwere Katalysatorschäden und Leistungsverlust unmittelbar bevor. Sofortige Instandsetzung ist erforderlich.

Internetsicherheit des eingebauten Diagnosesystems (OBd II)

Ihr Fahrzeug muss mit einem eingebauten Diagnosesystem (OBd II) und einer Schnittstelle ausgestattet sein, um den Zugang zu Informationen im Zusammenhang mit der Leistung der Abgasreinigungsanlage zu ermöglichen. Autorisierte Wartungsmechaniker benötigen unter Umständen Zugriff auf diese Informationen, um die Diagnose und Wartung des Fahrzeugs und der Abgasreinigungsanlage zu unterstützen.

WARNUNG!

- NUR ein autorisierter Wartungsmechaniker sollte Geräte zur Diagnose oder Wartung des Fahrzeugs an die OBd-II-Schnittstelle anschließen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Beim Anschluss eines nicht autorisierten Geräts an die OBd-II-Schnittstelle, z. B. eines Kontrollgeräts für das Fahrerverhalten, kann Folgendes eintreten:
 - Fahrzeugsysteme, einschließlich der Sicherheit dienende Systeme, könnten beeinträchtigt werden, oder die Kontrolle über das Fahrzeug könnte verloren gehen, was zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen könnte.
 - Das Gerät könnte auf Informationen, einschließlich persönlicher Daten, die in den Fahrzeugsystemen gespeichert sind, zugreifen oder anderen diesen Zugriff ermöglichen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Internetsicherheit“ in „Multimedia“.

ABGASUNTERSUCHUNG UND WARTUNGSPROGRAMME

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, das Fahrzeug einer Abgasuntersuchung zu unterziehen. Andernfalls kann das Fahrzeug nicht zugelassen werden.



Im Normalfall ist das OBD II-System bereit. Das OBD II-System ist möglicherweise **nicht** bereit, wenn bei dem Fahrzeug vor kurzem eine Inspektion durchgeführt wurde oder wenn die Batterie vor kurzem tiefentladen bzw. ausgetauscht wurde. Wenn das OBD II-System für die Abgasuntersuchung bzw. Wartung nicht bereit ist, besteht das Fahrzeug den Test möglicherweise nicht.

Das Fahrzeug verfügt über einen einfachen, mithilfe des Zündschlüssels durchführbaren Test, den Sie durchführen können, bevor Sie das Fahrzeug zur Abnahme bringen. Um zu prüfen, ob das OBD II-System des Fahrzeugs bereit ist, müssen Sie Folgendes tun:

1. Schalten Sie den Zündschalter ein, aber lassen Sie den Motor nicht an.

HINWEIS:

Wenn der Anlasser betätigt wird oder der Motor gestartet wird, müssen Sie den Test erneut beginnen.

2. Sobald Sie den Zündschalter in die Stellung ON (Ein) drehen, leuchtet die Systemkontrollleuchte (MIL) im Rahmen der normalen Glühlampenprüfung auf.
3. Nach etwa 15 Sekunden tritt einer der beiden folgenden Zustände ein:
 - Die Systemkontrollleuchte (MIL) blinkt ca. 10 Sekunden lang und leuchtet dann durchgehend auf, bis Sie die Zündung ausschalten oder den Motor starten. Dies bedeutet, dass das OBD II-System des Fahrzeugs **nicht bereit** ist, und Sie sollten das Fahrzeug **nicht** zur Abnahme bringen.
 - Die Systemkontrollleuchte (MIL) blinkt nicht und leuchtet durchgehend, bis Sie die Zündung ausschalten oder den Motor starten. Dies bedeutet, dass das OBD II-System des Fahrzeugs **bereit** ist und Sie das Fahrzeug zur Abnahme bringen können.

Wenn das OBD II-System **nicht bereit** ist, sollten Sie Ihren Vertragshändler oder eine Reparaturwerkstatt aufsuchen. Wenn das Fahrzeug vor kurzem einer Inspektion unterzogen wurde oder wenn die Batterie ausgetauscht wurde, müssen Sie nichts weiter tun, als das Fahrzeug normal weiterfahren, damit das OBD II-System aktualisiert wird. Ein späterer Test wie oben beschrieben zeigt dann möglicherweise, dass das System **nun bereit** ist.

Unabhängig davon, ob das OBD II-System des Fahrzeugs bereit ist oder nicht, sollten Sie bei einem Aufleuchten der Systemkontrollleuchte (MIL) im normalen Betrieb das Fahrzeug einer Inspektion unterziehen, bevor Sie das Fahrzeug zur Abnahme bringen. Wenn die Systemkontrollleuchte (MIL) bei laufendem Motor leuchtet, besteht das Fahrzeug die Abnahme möglicherweise nicht.

SICHERHEIT

- SICHERHEITSFUNKTIONEN126
 - Antiblockiersystem (ABS)126
 - Elektronische Bremsregelung127
- ZUSÄTZLICHE FAHRSYSTEME134
 - System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) – je nach Ausstattung134
 - Kollisionswarnsystem (FCW) mit Schutz – je nach Ausstattung . . .139
 - Reifendrucküberwachungssystem (TPMS)141
- INSASSEN-RÜCKHALTESYSTEME146
 - Funktionen von Rückhaltesystemen146
 - Wichtige Sicherheitshinweise146
 - Sicherheitsgurtsysteme147
 - Zusätzliche Rückhaltesysteme (SRS)154
 - Kinder-Rückhaltesysteme – Sichere Beförderung von Kindern168
 - Transport von Haustieren182
- SICHERHEITSTIPPS183
 - Beförderung von Passagieren183
 - Abgas183
 - Regelmäßige Sicherheitskontrollen im Fahrzeuginnenraum183
 - Regelmäßige Sicherheitskontrollen außen am Fahrzeug185

SICHERHEITSFUNKTIONEN

Antiblockiersystem (ABS)

Das Antiblockiersystem (ABS) verleiht Ihrem Fahrzeug bei den meisten Bremssituationen erhöhte Stabilität und Bremsleistung. Das System verhindert automatisch ein Blockieren der Räder und verbessert die Kontrolle über das Fahrzeug während des Bremsens.

Das ABS führt jedes Mal beim Starten des Fahrzeugs und Fahren einen Selbsttest durch, um die einwandfreie Funktion des ABS-Systems sicherzustellen. Während dieses Selbsttests hören Sie möglicherweise ein leichtes Klicken sowie ein Laufgeräusch des Motors.

Während des Bremsens ist ABS aktiviert, wenn das System eine beginnende Blockierung eines oder mehrerer Räder erkennt. Straßenbedingungen, wie zum Beispiel Eis, Schnee, Schotter, Schwellen, Gleise, loser Schmutz, oder Notbremsungen kann die Wahrscheinlichkeit einer ABS-Aktivierung erhöhen.

Wenn sich ABS aktiviert, können Sie auch Folgendes erleben:

- ABS-Motorgeräusch (er kann noch kurze Zeit nach dem Bremsvorgang weiterlaufen)
- Klickende Geräusche der Magnetventile
- Pulsieren des Bremspedals
- Leichter Abfall des Bremspedals am Ende eines Bremsvorgangs

Alle diese Erscheinungen gehören zur normalen Funktion des ABS.

WARNUNG!

- Das Antiblockiersystem (ABS) arbeitet mit elektronischen Komponenten, die empfindlich auf Störstrahlungen durch falsch installierte oder leistungsstarke Sendegeräte reagieren können. Solche Störstrahlungen können den Ausfall der ABS-Funktion verursachen. Die Installation eines solchen Systems muss von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden.
- Wenn Sie bei einem Antiblockiersystem das Bremspedal „pumpen“, wird die Bremsleistung verringert, was zu einem Unfall führen kann. Durch Pumpen wird der Bremsweg länger. Betätigen Sie das Bremspedal kräftig, um das Fahrzeug möglichst schnell zum Stillstand zu bringen.
- Das ABS kann weder verhindern, dass die Gesetze der Physik auf das Fahrzeug wirken, noch kann es die Leistungsfähigkeit der Bremsen oder der Lenkung über das durch den Zustand der Bremsen und Reifen des Fahrzeugs oder die vorhandene Traktion vorgegebene Maß hinaus erhöhen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Das ABS kann Zusammenstöße nicht verhindern, vor allem nicht solche, die durch überhöhte Geschwindigkeit in Kurven, zu dichtes Auffahren auf vorausfahrende Fahrzeuge oder Aquaplaning ausgelöst werden.
- Die Möglichkeiten eines mit ABS ausgestatteten Fahrzeugs dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird.

ABS funktioniert mit den OEM Reifen. Änderungen können zu verminderter ABS-Leistung führen.

ABS-Warnleuchte

Die gelbe ABS-Warnleuchte schaltet sich ein, wenn sich die Zündung im Modus ON/RUN (Ein/Start) befindet und kann bis zu vier Sekunden lang leuchten.

Wenn die ABS-Warnleuchte eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, weist dies darauf hin, dass der ABS-Teil der Bremsanlage nicht funktioniert und dass eine Wartung erforderlich ist. Allerdings arbeitet das konventionelle Bremssystem weiterhin normal, unter der Bedingung, dass die Bremswarnleuchte nicht aufleuchtet.

Leuchtet die ABS-Warnleuchte, muss das Bremssystem so schnell wie möglich gewartet werden, um die wichtige Funktion des Antiblockiersystems wieder herzustellen. Leuchtet die ABS-Warnleuchte nicht auf, wenn die Zündung in den Modus ON/RUN (Ein/Start) gebracht wird, muss die Leuchte so schnell wie möglich ersetzt werden.

Elektronische Bremsregelung

Ihr Fahrzeug ist mit einer modernen elektronischen Bremsregelung (EBC) ausgestattet. Zu diesem System gehören: elektronische Bremskraftverteilung (EBD), Antiblockiersystem (ABS), Bremsassistent (BAS), Berganfahrhilfe (HSA), Antriebsschlupfregelung (ASR), Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) und elektronischer Wank- und Überrollschutz (ERM). Diese Systeme arbeiten zusammen, um die Fahrzeugstabilität und Beherrschbarkeit des Fahrzeugs unter den verschiedensten Fahrbedingungen zu verbessern.

Ihr Fahrzeug ist möglicherweise auch mit Notbremsbereitschaft (RAB), Trockenbremsen bei Regen (RBS), die Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) und dynamischem Lenkungsdrehmoment (DST) ausgestattet.

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die Antriebsschlupfregelung überwacht die Stärke des Radschlupfs der angetriebenen Räder. Wird Radschlupf bei einem Rad registriert, kann die Antriebsschlupfregelung Bremsdruck auf das durchdrehende Rad anwenden und/

oder die Fahrzeugleistung verringern, um für verbesserte Beschleunigung und Stabilität zu sorgen. Eine Funktion der Antriebsschlupfregelung (ASR), die Differenzialbremse (BLD), arbeitet ähnlich wie ein Sperrdifferenzial und regelt den Radschlupf auf einer angetriebenen Achse. Wenn sich ein Rad einer angetriebenen Achse schneller dreht als das andere, bremst das System das durchdrehende Rad ab. Dadurch wird ein höheres Fahrzeugdrehmoment an das nicht durchdrehende Rad übertragen. BLD kann auch dann aktiviert bleiben, wenn ASR und ESP in einem reduzierten Modus sind.

Bremsassistent (BAS)

Der Bremsassistent soll das Bremsverhalten des Fahrzeugs bei einer Notbremsung optimieren. Das System erkennt die Situation einer Notbremsung an der Geschwindigkeit und der Kraft, mit der das Bremspedal betätigt wird, und optimiert dann den Druck zu den Bremsen. Der Bremsweg lässt sich auf diese Weise einfach reduzieren. Der BAS ergänzt das Antiblockiersystem (ABS). Die maximale Unterstützung durch den Bremsassistenten wird durch schnelles Betätigen der Bremsen ausgelöst. Um die Wirkung des Bremsassistenten voll zu nutzen, muss das Bremspedal während des gesamten Bremsvorgangs vollständig durchgetreten bleiben (Bremspedal nicht „pumpen“). Verringern Sie den Druck auf das Bremspedal erst dann, wenn nicht mehr gebremst werden muss. Sobald das Bremspedal losgelassen wird, wird der Bremsassistent deaktiviert.

WARNUNG!

Der Bremsassistent (BAS) kann die auf das Fahrzeug wirkenden physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen oder die durch die vorherrschenden Straßenverhältnisse gegebene Traktion verbessern. Der BAS kann Zusammenstöße nicht verhindern, die unter anderem durch zu schnelles Fahren in Kurven, auf rutschigem Untergrund oder bei Aquaplaning ausgelöst werden. Die Möglichkeiten eines Fahrzeugs mit BAS dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird.

Bremsanlage Warnleuchte

Die rote Bremsanlagen-Warnleuchte schaltet sich ein, wenn sich die Zündung im Modus ON/RUN (Ein/Start) befindet und kann bis zu vier Sekunden lang leuchten.

Wenn die Bremsanlagen-Warnleuchte eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, weist dies darauf hin, dass die Bremsanlage nicht ordnungsgemäß funktioniert und dass eine sofortige Wartung erforderlich ist. Leuchtet die Bremsanlagen-Warnleuchte nicht auf, wenn die Zündung in den Modus ON/RUN (Ein/Start) gebracht wird, muss die Leuchte so schnell wie möglich ersetzt werden.

Dynamisches Lenkungs Drehmoment (DST)

Das dynamische Lenkungs Drehmoment ist eine Funktion des ESP-Steuergeräts und der elektronischen Servolenkung (EPS), bei der ein Drehmoment am Lenkrad bei bestimmten Fahrbedingungen bereitgestellt wird, in denen das ESP-Steuergerät eine Fahrzeuginstabilität erkennt. Das am Lenkrad eingesetzte Drehmoment hat nur die Aufgabe, dem Fahrer zu helfen, das optimale Lenkungsverhalten zu erkennen, um die Fahrzeugstabilität zu erreichen bzw. beizubehalten. Der einzige Hinweis, durch den der Fahrer erkennt, dass die Funktion aktiv ist, ist das auf das Lenkrad übertragene Drehmoment.

HINWEIS:

Die DST-Funktion ist nur dazu gedacht, dem Fahrer durch kleine auf das Lenkrad übertragene Drehmomente zu helfen, die korrekte Lenkmaßnahme durchzuführen. Dies bedeutet, dass die Wirksamkeit der DST-Funktion von der Empfindlichkeit des Fahrers und der Gesamtraktion auf das angewandte Drehmoment abhängig ist. Es ist sehr wichtig zu verstehen, dass mit dieser Funktion nicht das Fahrzeug gelenkt wird, was bedeutet, dass der Fahrer weiterhin für das Steuern des Fahrzeugs verantwortlich ist.

Elektronische Bremskraftverteilung (EBD)

Diese Funktion steuert die Verteilung des Bremsmoments zwischen den vorderen und hinteren Achsen durch Begrenzen des Bremsdrucks für die Hinterachse. Dies geschieht, um

ein Schlupf der Hinterräder zu verhindern, damit eine Instabilität des Fahrzeugs vermieden und verhindert wird, dass die Hinterachse ABS vor der Vorderachse aktiviert.

Elektronischer Wank- und Überrollschutz (ERM)

Durch Überwachung der Lenkradbewegungen und der Fahrgeschwindigkeit erkennt dieses System im Voraus, ob die Gefahr besteht, dass Räder vom Boden abheben und das Fahrzeug sich überschlägt. Erkennt das ERM-System, dass die Rate der Lenkwinkeländerungen und die Fahrgeschwindigkeit für ein wahrscheinliches Abheben der Räder ausreichen, bremst es das betreffende Rad ab und verringert gegebenenfalls die Motorleistung, um diese Wahrscheinlichkeit zu verringern. Das ERM kann die Gefahr eines Abhebens der Räder nur bei sehr heftigen Fahr- und Ausweichmanövern verringern. Kein Eingriff erfolgt, wenn die Räder aufgrund anderer Faktoren abheben, z. B. bei Fahrbahnebenheiten, Überfahren des Fahrbahnrandes oder Aufprall auf Objekte oder andere Fahrzeuge.

WARNUNG!

Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Rad den Bodenkontakt verliert oder ein Fahrzeug sich überschlägt, hängt von vielen Faktoren ab, etwa der Fahrzeugbelastung, dem Fahrbahnzustand und den Fahrbedingungen. Das

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

ERM-System kann das Abheben von Rädern oder das Überschlagen des Fahrzeugs nicht in allen Fällen verhindern, insbesondere nicht bei Verlassen der Straße oder bei einem Unfall auf Gegenstände oder andere Fahrzeuge. Die Möglichkeiten eines Fahrzeugs mit ERM dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird.

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)

Das ESP verbessert die Richtungsstabilität des Fahrzeugs in unterschiedlichen Fahrzuständen. Das ESP greift beim Über- oder Untersteuern des Fahrzeugs durch Abbremsen des entsprechenden Rades ein, um dem Über- oder Untersteuern entgegenzuwirken. Auch die Motorleistung wird begrenzt, um die Richtungsstabilität des Fahrzeugs aufrecht zu halten.

Das ESP ermittelt anhand der Werte der Sensoren im Fahrzeug den durch den Fahrer vorgesehenen Fahrweg und vergleicht ihn mit dem tatsächlichen Fahrweg. Wenn der tatsächliche Fahrweg nicht mit dem vorgesehenen Fahrweg übereinstimmt, wird das entsprechende Rad mithilfe des ESP abgebremst, um dem Über- oder Untersteuern entgegenzuwirken.

- Übersteuern – wenn das Fahrzeug stärker einlenkt, als durch die Lenkradposition vorgegeben.
- Untersteuern – wenn das Fahrzeug weniger stark einlenkt, als durch die Lenkradposition vorgegeben.

Die „ESP-Systemkontrollleuchte“ im Kombiinstrument beginnt zu blinken, sobald das ESP-System aktiviert wird. Wenn die Antriebsschlupfregelung (ASR) aktiv ist, blinkt die „ESP-Systemkontrollleuchte“ ebenfalls. Beginnt die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte beim Beschleunigen zu blinken, nehmen Sie das Gas weg, und beschleunigen Sie so wenig wie möglich. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrverhalten an die vorherrschenden Fahrbahnbedingungen an.

WARNUNG!

- Das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) kann die auf das Fahrzeug wirkenden Naturgesetze der Physik nicht außer Kraft setzen oder die durch die vorherrschenden Straßenverhältnisse gegebene Traktion verbessern. ESP kann Unfälle nicht verhindern, auch die nicht, die aus zu schnellem Fahren in Kurven, auf rutschigem Untergrund oder bei Aquaplaning resultieren. Das ESP kann Unfälle nicht verhindern, die aus einem Verlust der

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

Kontrolle über das Fahrzeug aufgrund ungeeigneter Eingriffe des Fahrers in der jeweiligen Situation resultieren. Nur ein sicherer, aufmerksamer und erfahrener Autofahrer kann Unfälle verhindern. Die Möglichkeiten eines mit ESP ausgestatteten Fahrzeugs dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird.

- Veränderungen am Fahrzeug oder die Vernachlässigung der Fahrzeugwartung können die Fahreigenschaften Ihres Fahrzeugs verändern und die Leistung des ESP-Systems negativ beeinflussen. Änderungen an Lenkung, Radaufhängung, Bremsanlage, Reifentyp und -größe oder Radgröße können die ESP-Leistung ungünstig beeinflussen. Falscher Reifendruck und ungleichmäßiger Reifenverschleiß können die ESP-Leistung ebenfalls beeinträchtigen. Jede Fahrzeugveränderung oder mangelhafte Fahrzeugwartung, welche die Wirksamkeit des ESP-Systems beeinträchtigt, kann zu einem erhöhten Risiko des Kontrollverlusts über das Fahrzeug, eines Überschlags sowie schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

ESP-Betriebsarten

HINWEIS:

In Abhängigkeit vom Fahrzeugmodell und der Betriebsart kann das ESP-System über mehrere Betriebsarten verfügen.



Taste „ESC OFF“ (ESP AUS)

ESP Ein

Dies ist die normale Betriebsart für das ESP. Bei jedem Anlassen des Motors ist das ESP-System in dieser Betriebsart. Diese Betriebsart sollte für die meisten Fahrbedingungen verwendet werden. Alternative ESP-Betriebsarten sollte nur aus besonderen Gründen abgeschaltet werden, wie unten beschrieben.

Teilabschaltung

Die Teilabschaltung des ESP ist für Situationen vorgesehen, in denen ein eher sportlicher Fahrstil gewünscht wird. Dieser Modus kann ASR- und ESP-Schwellenwerte für die Aktivierung ändern.

dem, sodass mehr Radschlupf als normalerweise zulässig ist. Dieser Modus kann hilfreich sein, wenn das Fahrzeug stecken bleibt.

Durch kurzes Drücken der Taste „ESC OFF“ (ESP Aus) erfolgt die Teilabschaltung des ESP und die Kontrollleuchte „ESC OFF“ (ESP aus) leuchtet auf. Zum Wiedereinschalten des ESP den Schalter „ESC OFF“ (ESP Aus) erneut kurz drücken, die Kontrollleuchte „ESC OFF“ (ESP Aus) erlischt dann.

HINWEIS:

Beim Fahren mit Schneeketten oder beim Anfahren in tiefem Schnee, Sand oder Geröll kann ein stärkerer Radschlupf erforderlich sein. Dies kann durch kurzes Drücken der Taste „ESC Off“ (ESP Aus) erreicht werden, um in den Modus „Teilabschaltung“ zu wechseln. Sobald die Fahrsituation, die die Teilabschaltung des ESP erforderlich machte, überwunden ist, ist das ESP durch kurze Betätigung der Taste „ESC Off“ (ESP Aus) wieder einzuschalten. Dies kann bei fahrendem Fahrzeug erfolgen.

WARNUNG!

- In der teilabgeschalteten Betriebsart ist die Antriebsschlupfregelung des ESP mit Ausnahme der im Abschnitt „Antriebsschlupfregelung“ beschriebenen Sperrdifferentialfunktion deaktiviert, und die „Kontrollleuchte ESP Aus“

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

leuchtet auf. In der teilabgeschalteten Betriebsart wird die Funktion zur Verringerung der Motorleistung von der Antriebsschlupfregelung deaktiviert und die erhöhte Fahrzeugstabilität durch das ESP-System nicht mehr im vollen Umfang gewährleistet.

- Die Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) wird deaktiviert, wenn sich das ESP-System im Modus „Teilabschaltung“ befindet.

Vollständiges Abschalten (nur bei Modellen mit Allradantrieb)

Dieser Modus ist nur für Geländefahrten vorgesehen, bei denen das ESP die Manövrierbarkeit des Fahrzeugs aufgrund der Geländebedingungen behindert. Dieser Modus wird durch fünf Sekunden langes Drücken des Schalters „ESC Off“ (ESP Aus) bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor eingegeben. Nach fünf Sekunden leuchtet die „Kontrollleuchte ESC OFF“ (ESP Aus) auf und in der Kombiinstrumentanzeige erscheint die Meldung „ESC Off“ (ESP Aus).

In diesem Modus sind ESP und ASR mit Ausnahme der im Abschnitt ASR beschriebenen Sperrdifferenzialfunktion ausgeschaltet, bis das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 40 mph (64 km/h) erreicht. Bei 64 km/h (40 mph) schaltet das System in die oben beschriebene Teilabschaltung. Die Antriebsschlupfregelung

(ASR) bleibt ausgeschaltet. Verringert sich die Fahrgeschwindigkeit auf unter 48 km/h (30 mph), schaltet sich das ESP-System ab. Das ESP ist bei niedrigen Fahrgeschwindigkeiten deaktiviert, sodass es das Fahren im Gelände nicht stört. Die Stabilisierungsfunktion des ESP wird jedoch bei Geschwindigkeiten über 40 mph (64 km/h) wieder vollständig aktiviert. Die „Kontrollleuchte ESC Off“ (ESC Aus) leuchtet bei abgeschaltetem ESP ständig.

Zum Wiedereinschalten den Schalter „ESC Off“ (ESP Aus) kurz betätigen. Dadurch wird die normale ESP-Betriebsart „ESC On“ (ESP ein) wiederhergestellt.

HINWEIS:

Wenn der Gangwahlhebel aus einer beliebigen Stellung in die Stellung PARK (Parken) gebracht und dann aus der Stellung PARK (Parken) verschoben wird, wird die Meldung „ESC OFF“ (ESP aus) angezeigt, und ein Warnsignal ertönt. Dies ist auch dann der Fall, wenn die Meldung zuvor ausgeblendet war.

WARNUNG!

Im Modus „Volle Abschaltung“ werden die Motor-Drehmomentreduzierung und die Stabilitätsfunktionen deaktiviert. Bei einem Notausweichmanöver wird das ESP-System nicht aktiviert, um zur Beibehaltung der Sta-

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

barkeit beizutragen. Der abgeschaltete ESP-Modus ist nur für den Einsatz abseits öffentlicher Straßen oder im Geländebetrieb gedacht.

ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte und Kontrollleuchte ESP Aus



Die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet auf, wenn die Zündung in den Modus ON (Ein) gebracht wird. Die Leuchte erlischt, wenn der Motor läuft. Leuchtet die

ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte bei laufendem Motor ständig, liegt eine Störung im ESP-System vor. Wenn diese Leuchte nach mehrfachem Einschalten der Zündung eingeschaltet bleibt und das Fahrzeug mehrere Kilometer mit Geschwindigkeiten über 48 km/h (30 mph) gefahren wurde, suchen Sie so bald wie möglich einen Vertragshändler auf, um die Ursache der Störung feststellen und diese beheben zu lassen.

Die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte (im Kombiinstrument) beginnt zu blinken, sobald die Reifen Traktion verlieren und das ESP-System aktiviert wird. Wenn die Antriebsschlupfregelung (ASR) aktiv ist, blinkt die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte ebenfalls. Beginnt die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte beim

Beschleunigen zu blinken, nehmen Sie das Gas weg, und beschleunigen Sie so wenig wie möglich. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrverhalten an die vorherrschenden Fahrbahnbedingungen an.

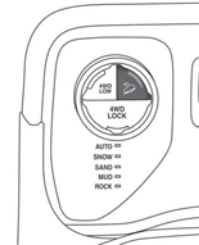
HINWEIS:

- Die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte und die Kontrollleuchte „ESC OFF“ (ESP Aus) leuchten bei jedem Einschalten der Zündung kurzzeitig auf.
- Bei jedem Einschalten der Zündung wird das ESP-System eingeschaltet, selbst wenn es zuvor abgeschaltet wurde.
- Das ESP-System erzeugt Summ- oder Klickgeräusche, wenn es aktiv ist. Dies ist normal, die Geräusche hören auf, sobald das ESP nach dem Manöver, das die ESP-Aktivierung auslöst, inaktiv wird.



Die Kontrollleuchte „ESC Aus“ zeigt an, dass der Kunden ausgewählt hat, dass das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) in einem reduzierten Modus sein soll.

Bergabfahrlilfe (Hill Descent Control, HDC) – je nach Ausstattung



0501102007NA

Bergabfahrlilfe (Trailhawk)

Die HDC ist für niedrige Geschwindigkeiten bei Geländefahrten im Bereich 4WD Low (zuschaltbarer Allradantrieb, untere Ganggruppe) vorgesehen. Während verschiedener Fahrsituationen behält HDC bei Bergabfahrten die Fahrgeschwindigkeit bei. Die HDC kontrolliert die Fahrgeschwindigkeit durch aktive Regelung der Bremsen.

Die HDC hat drei Zustände:

1. Aus (Funktion ist nicht eingeschaltet und wird nicht aktiviert).
2. Eingeschaltet (Funktion ist eingeschaltet und betriebsbereit, aber die Aktivierungsbedingungen sind nicht erfüllt, oder Fahrer hebt aktiv die Funktion durch Betätigen von Bremse oder Gaspedal auf).

3. Aktiv (Funktion ist eingeschaltet und kontrolliert aktiv die Fahrgeschwindigkeit).

Einschalten der Bergabfahrhilfe

Die Bergabfahrhilfe (HDC) wird durch Drücken des HDC-Schalters eingeschaltet, die folgenden Bedingungen müssen jedoch erfüllt sein, um die HDC zu aktivieren:

- Der Antriebsstrang befindet sich in 4WD Low (zuschaltbarer Allradantrieb, untere Ganggruppe).
- Die Fahrgeschwindigkeit beträgt unter 12 km/h (7,5 mph).
- Die Elektrische Feststellbremse (EPB) wird losgelassen.
- Die Fahrertür ist geschlossen.

Aktivieren der HDC

Nachdem die HDC eingeschaltet wurde, wird sie automatisch aktiviert, wenn ein Gefälle von ausreichender Stärke befahren wird (über ungefähr 8 %). Die für die HDC eingestellte Geschwindigkeit ist durch den Fahrer auswählbar und kann mit Bremse und Gaspedal eingestellt werden.

Manuelle Umgehung durch den Fahrer:

Der Fahrer kann die HDC-Aktivierung durch Betätigen von Bremse oder Gaspedal jederzeit aufheben.

Deaktivieren der HDC

Die HDC wird deaktiviert, bleibt aber in Bereitschaft, wenn eine der folgenden Bedingungen auftritt:

- Der Fahrer hebt die eingestellte HDC-Geschwindigkeit durch Betätigen von Bremse oder Gaspedal auf.
- Die Fahrgeschwindigkeit überschreitet 12 km/h (7,5 mph) bleibt aber unter 40 km/h (25 mph).
- Das Fahrzeug befindet sich auf einem Gefälle mit unzureichender Stärke (weniger als ungefähr 8 %), auf einer Ebene oder auf einem Anstieg.
- Das Getriebe wird in die Stellung PARK geschaltet.

Ausschalten der Bergabfahrhilfe

Die HDC wird deaktiviert und ausgeschaltet, wenn eine der folgenden Bedingungen eintritt:

- Der Fahrer drückt den HDC-Schalter.
- Der Antriebsstrang wird aus dem Bereich 4WD Low (zuschaltbarer Allradantrieb, untere Ganggruppe) geschaltet.
- Die Fahrertür wird geöffnet.
- Das Fahrzeug wird schneller als 40 km/h (25 mph) gefahren (HDC schaltet sich sofort aus).

Feedback zum Fahrer:

Im Kombiinstrument befindet sich ein HDC-Symbol und der HDC-Schalter verfügt über eine LED, die dem Fahrer Feedback über den Status der HDC bietet.

- Das Kombiinstrumentensymbol und die Schalterleuchte leuchten auf und bleiben eingeschaltet, wenn die HDC eingeschaltet oder aktiviert ist. Dies ist der normale Betriebszustand der HDC.
- Die Schalterleuchte blinkt mehrere Sekunden lang und erlischt anschließend, wenn der Fahrer den HDC-Schalter drückt, während die Aktivierungsbedingungen nicht erfüllt sind.

Der Schalter der Bergabfahrhilfe (HDC) befindet sich innerhalb des Selec-Terrain-Knopfes in der rechten oberen Position.

WARNUNG!

Die Bergabfahrhilfe (HDC) dient nur dazu, dem Fahrer bei der Bergabfahrt dabei zu helfen, die Fahrgeschwindigkeit zu kontrollieren. Der Fahrer muss weiterhin auf die Fahrbedingungen achten und ist dafür verantwortlich, eine sichere Fahrgeschwindigkeit beizubehalten.

Berganfahrhilfe (HSA)

Die Berganfahrhilfe (HSA) soll das Zurückrollen aus einem vollständigen Stillstand an einer Steigung vermindern. Wenn das Fahrzeug an einer Steigung steht und der Fahrer den Fuß von der Bremse nimmt, hält die Berganfahrhilfe (HSA) den Bremsdruck für einen kurzen Augenblick aufrecht. Wenn in dieser Zeit kein Gas gegeben wird, löst das System den Bremsdruck und das Fahrzeug rollt bergab.

Die Aktivierung der Berganfahrhilfe (HSA) setzt folgende Bedingungen voraus:

- Die Funktion muss aktiviert werden.
- Das Fahrzeug muss stehen.
- Die Feststellbremse muss aus sein.
- Die Fahrertür muss geschlossen sein.
- Das Fahrzeug muss an einer ausreichenden Steigung sein.
- Die Gangwahl muss mit der Fahrtrichtung bergauf übereinstimmen (Vorwärtsgang eingelegt, wenn die Fahrzeugfront bergauf gerichtet ist, REVERSE (Rückwärtsgang) eingelegt, wenn das Fahrzeugheck bergauf gerichtet ist).
- Die Berganfahrhilfe (HSA) funktioniert im Rückwärtsgang und allen Vorwärtsgängen. Das System wird nicht aktiviert, wenn das Getriebe in Stellung PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) ist. Wenn bei Fahrzeugen mit

Schaltgetriebe das Kupplungspedal gedrückt wird, bleibt die Berganfahrhilfe (HSA) aktiv.

WARNUNG!

Es können Situationen auftreten, in denen die Berganfahrhilfe (HSA) nicht aktiviert wird und das Fahrzeug geringfügig rollt, wie etwa an kleinen Steigungen oder bei beladenem Fahrzeug oder im Anhängerbetrieb. Die Berganfahrhilfe (HSA) ist kein Ersatz für die aktive, vorausschauende und ordnungsgemäße Bedienung des Fahrzeugs. Es liegt immer im Verantwortungsbereich des Fahrers, den Abstand zu anderen Fahrzeugen, Personen und Objekten und vor allen Dingen die Funktionstüchtigkeit der Bremsen zu beachten, um sicherzustellen, dass das Fahrzeug unter allen Bedingungen sicher betrieben wird. Auto fahren erfordert stets Ihre volle Aufmerksamkeit, damit Sie Ihr Fahrzeug immer unter Kontrolle haben. Bei Nichtbeachtung dieser Warn- und Sicherheitshinweise kann es zu einem Unfall und/oder schweren Verletzungen kommen.

Anhängerbetrieb mit Berganfahrhilfe (HSA)

Die Berganfahrhilfe (HSA) bietet ebenfalls Unterstützung, um ein Zurückrollen während des Ziehens eines Anhängers abzumildern.

WARNUNG!

- Wenn Sie bei Anhängerbetrieb einen elektronischen Bremsregler verwenden, kann die Anhänger-Bremsanlage über den Bremsschalter aktiviert und deaktiviert werden. In diesem Fall ist möglicherweise kein ausreichender Bremsdruck vorhanden, um sowohl Fahrzeug als auch Anhänger bei gelöstem Bremspedal am Berg zu halten. Um beim erneuten Beschleunigen zu verhindern, dass das Fahrzeug bergab rollt, bremsen Sie den Anhänger manuell, oder verstärken Sie den Bremsdruck des Fahrzeugs, bevor Sie das Bremspedal loslassen.
- Die Berganfahrhilfe (HSA) ist kein Ersatz für die Feststellbremse. Beim Verlassen des Fahrzeugs ist grundsätzlich die Feststellbremse zu betätigen. Stellen Sie außerdem sicher, dass das Getriebe in Stellung PARK geschaltet ist.
- Bei Nichtbeachtung dieser Warn- und Sicherheitshinweise kann es zu einem Unfall und/oder schweren Verletzungen kommen.

Ein- und Ausschalten der Berganfahrhilfe (HSA)

Diese Funktion kann ein- oder ausgeschaltet werden. Zur Änderung der Einstellung wie folgt vorgehen:

- Informationen zum Deaktivieren der Berganfahrhilfe (HSA) mithilfe der Uconnect-Einstellungen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

Trockenbremsen bei Regen (RBS)

Durch Trockenbremsen bei Regen kann die Bremsleistung unter nassen Bedingungen verbessert werden. Das System übt in regelmäßigen Abständen einen geringen Bremsdruck aus, um den Wasserfilm auf den vorderen Scheibenbremsen zu beseitigen. Dies funktioniert nur, wenn die Frontscheibenwischer mit der Geschwindigkeit LO oder HI arbeiten. Der Fahrer wird vom Trockenbremsen bei Regen nicht informiert und muss auch keine Maßnahmen treffen.

Notbremsbereitschaft (RAB)

Dank der Notbremsbereitschaft kann die Zeit bis zum Erreichen der vollen Bremsleistung bei Notbremsungen verringert werden. Das System erkennt die Situation einer Notbremsung im Voraus, indem es überwacht, wie schnell das Gaspedal vom Fahrer entlastet wird. Das elektronische Bremsregelungssystem (EBC) bereitet die Bremsanlage auf eine Notbremsung vor.

Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC)

Die Anhänger-Schlingerstabilisierung verwendet Sensoren im Fahrzeug, um einen übermäßig schwankenden Anhänger zu erkennen, und wird

die entsprechenden Maßnahmen durchführen, um zu versuchen, die Schlingerbewegung aufzuhalten. Die Anhänger-Schlingerstabilisierung wird automatisch aktiviert, sobald ein übermäßiges Schlingern des Anhängers registriert wird.

HINWEIS:

Die Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) kann nicht in allen Fällen Anhänger stabilisieren. Bei Anhängerbetrieb ist stets vorsichtig zu fahren, und die Anhängerstützlast-Empfehlungen sind unbedingt zu beachten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Anhängerbetrieb“ in „Start und Betrieb“.

Bei aktivierter Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) blinkt die „ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte“, die Motorleistung wird verringert, und Sie spüren eine Betätigung der Bremsen an einzelnen Rädern bei dem Versuch, den Anhänger zu stabilisieren. Bei Teilabschaltung oder vollständiger Abschaltung des ESP ist das TSC-System deaktiviert.

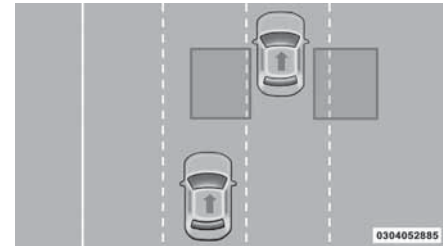
WARNUNG!

Wenn die Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) während der Fahrt aktiviert wird, bremsen Sie das Fahrzeug ab und halten Sie bei der nächsten sicheren Möglichkeit an, um die Last auf dem Anhänger umzuverteilen, damit weiteres Schlingern des Anhängers unterbleibt.

ZUSÄTZLICHE FAHRSYSTEME

System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) – je nach Ausstattung

Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) erfasst mithilfe von zwei Radarsensoren innerhalb der hinteren Stoßfängerverkleidung kennzeichnungspflichtige Fahrzeuge (PKW, LKW, Motorräder usw.), die von hinten/vorn/von der Seite in die toten Winkel des Fahrzeugs gelangen.



Hintere Erfassungszonen

Beim Anlassen des Motors leuchtet die Warnleuchte des Systems zur Überwachung der toten Winkel (BSM) in beiden Außenspiegeln kurz auf, damit der Fahrer weiß, dass das System

aktiviert ist. Die Sensoren des Systems zur Überwachung der toten Winkel (BSM) sind aktiviert, wenn ein Vorwärtsgang oder der REVERSE (Rückwärtsgang) eingelegt ist; in der PARK (Parken) gehen sie in den Bereitschaftsbetrieb.

Die Erfassungszonen des Systems zur Überwachung der toten Winkel (BSM) deckt auf beiden Seiten des Fahrzeugs jeweils etwa die Breite einer Fahrspur (3,8 m oder 12 ft) ab. Die Zonenlänge beginnt am Außenspiegel und erstreckt sich um etwa 3 m (10 ft) über den hinteren Stoßfänger nach hinten. Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) überwacht die Erfassungszonen auf beiden Seiten des Fahrzeugs bei Fahrgeschwindigkeiten ab etwa 10 km/h (6 mph) und warnt den Fahrer vor Fahrzeugen in diesen Bereichen.

HINWEIS:

- Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) warnt den Fahrer NICHT vor sich schnell nähernden Fahrzeugen, die sich außerhalb der Erfassungszonen befinden.
- Die Erfassungszonen des Systems zur Überwachung der toten Winkel (BSM) ändern sich im Anhängerbetrieb NICHT. Stellen Sie daher

bei einem Spurwechsel sicher, dass die benachbarte Spur sowohl für Ihr Fahrzeug als auch für den Anhänger frei ist. Wenn der Anhänger oder ein anderer Gegenstand (wie z. B. ein Fahrrad oder ein Sportgerät) seitlich über das Fahrzeug hinausragt, leuchtet die Warnleuchte des Systems zur Überwachung der toten Winkel (BSM) möglicherweise dauerhaft, während ein Vorwärtsgang eingelegt ist. Es kann erforderlich sein, das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) manuell zu deaktivieren, um eine Fehlerkennung zu vermeiden. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

- Beim System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) können die Kontrolllampen am Außenspiegel ausfallen (blinken), wenn ein Motorrad oder ein kleiner Gegenstand längere Zeit an der Seite des Fahrzeugs bleibt (länger als ein paar Sekunden).

Damit das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) richtig funktionieren kann, muss der Bereich an der hinteren Stoßfängerverkleidung, in dem sich die Radarsensoren befinden, frei von Schnee, Eis und Schmutz gehalten werden. Der Bereich an der hinteren Stoßfän-

gerverkleidung, in dem sich die Radarsensoren befinden, darf nicht durch Fremdkörper (Aufkleber, Fahrradträger usw.) verdeckt sein.



080119070US

Radarsensorlage (Fahrerseite abgebildet)

Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) zeigt im entsprechenden Außenspiegel einen optischen Alarm an, wenn ein Objekt erfasst wird. Wenn dann der Blinker auf der Seite betätigt wird, auf der auch ein Alarm ausgelöst wurde, ertönt darüber hinaus ein akustisches Warnsignal. Wenn auf derselben Seite gleichzeitig der Blinker betätigt und ein Objekt erfasst wird, werden sowohl der optische

als auch der akustische Alarm ausgelöst. Zusätzlich zum akustischen Warnsignal wird das Radio stummgeschaltet, sofern es eingeschaltet ist.

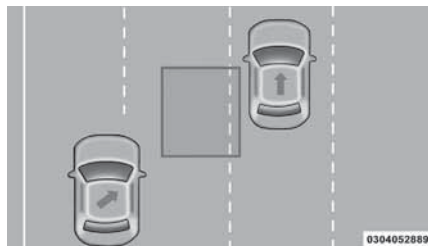


Position der Warnleuchten

Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) überwacht während der Fahrt die Erfassungszonen an drei verschiedenen Eintrittszonen (Seite, hinten, vorn) und löst bei Bedarf einen Alarm aus. Beim Eintritt eines Objekts in eine dieser Zonen löst das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) einen Alarm aus.

Seitliche Annäherung

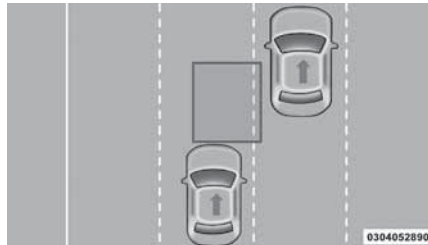
Fahrzeuge, die sich auf benachbarten Fahrspuren von links bzw. rechts annähern.



Überwachung der Seiten

Annäherung von hinten

Fahrzeuge, die sich von hinten links oder rechts Ihrem Fahrzeug nähern und mit einer Relativgeschwindigkeit von weniger als 30 mph (48 km/h) in die Erfassungszone gelangen.

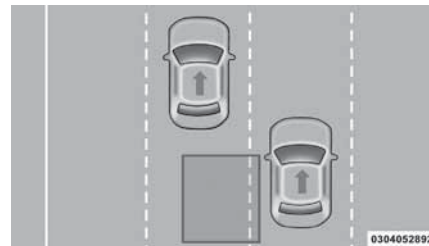


Überwachung des hinteren Bereichs

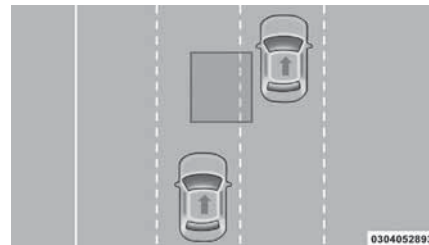
Überholvorgänge

Wenn Sie ein anderes Fahrzeug langsam (mit einer Relativgeschwindigkeit von weniger als

16 km/h [10 mph]) überholen und das Fahrzeug etwa 1,5 Sekunden im toten Winkel bleibt, leuchtet die Warnleuchte auf. Wenn die Geschwindigkeitsdifferenz zwischen den beiden Fahrzeugen mehr als 16 km/h (10 mph) beträgt, leuchtet die Warnleuchte nicht auf.



Überholen/Annäherung



Überholen/Passieren

Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) ist so konstruiert, dass bei feststehenden Objekten wie Leitplanken, Pfählen, Mauern,

Laubwerk, Böschungsansätzen usw. kein Alarm ausgelöst wird. Gelegentlich kann das System jedoch bei solchen Objekten einen Alarm auslösen. Es handelt sich dabei um eine normale Funktion und an Ihrem Fahrzeug liegt kein Defekt vor, der behoben werden müsste.

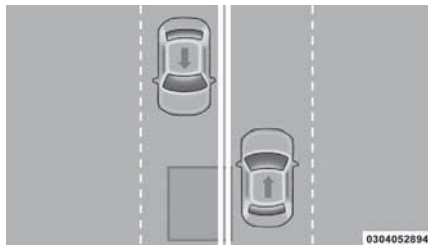


Feststehende Objekte

Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) warnt Sie nicht vor Objekten, die sich auf benachbarten Fahrspuren in Gegenrichtung bewegen.

HINWEIS:

Beim System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) können die LED-Symbole am Außenspiegel ausfallen (blinken), wenn ein Motorrad oder eine kleiner Gegenstand längere Zeit an der B-Säule des Fahrzeugs bleibt (länger als ein paar Sekunden).



Gegenverkehr

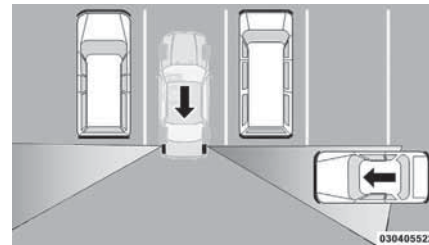
WARNUNG!

Das System zur Überwachung der toten Winkel dient nur als Hilfsmittel zur Erfassung von Objekten in nicht einsehbaren Zonen. Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) dient nicht zur Erfassung von Fußgängern, Radfahrern oder Tieren. Selbst wenn Ihr Fahrzeug mit dem System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) ausgestattet ist, müssen Sie vor einem Fahrbahnwechsel stets die Fahrzeugspiegel kontrollieren, über die Schulter schauen und den Blinker einschalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

Heckseitiger Querverkehr (RCP)

Die Funktion zur Überwachung des heckseitigen Querverkehrs (RCP) unterstützt den Fahrer auf Parkplätzen beim Zurücksetzen, wenn seine

Sicht auf den Querverkehr eingeschränkt ist. Fahren Sie langsam und vorsichtig vom Parkplatz nach hinten weg, bis sich das Fahrzeugheck auf der Straße befindet. Das RCP-System erfasst dann den Querverkehr. Wenn es ein sich näherndes Fahrzeug erfasst, alarmiert es den Fahrer.



RCP-Erfassungszonen

RCP überwacht die hinteren Erfassungszonen auf beiden Seiten des Fahrzeugs auf Objekte, die sich mit Geschwindigkeiten, die für Parkplätze typisch sind, d. h. mit einer Mindestgeschwindigkeit von etwa 3 mph (5 km/h) bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von etwa 20 mph (32 km/h), auf die Fahrzeugseite zu bewegen.

HINWEIS:

Auf einem Parkplatz können sich nähernde Fahrzeuge durch seitlich geparkte Fahrzeuge verdeckt sein. Wenn die Sensoren auf Bauwerke oder andere Fahrzeuge gerichtet sind, kann das System den Fahrer nicht warnen.

Wenn das RCP-System aktiviert ist und beim Fahrzeug REVERSE (Rückwärtsgang) eingelegt ist, wird der Fahrer durch optische und akustische Warnsignale einschließlich einer Verminderung der Radiolautstärke gewarnt.

WARNUNG!

Die Funktion zur Überwachung des heckseitigen Querverkehrs (RCP) ist kein Hilfssystem für das Zurücksetzen. Sein Zweck besteht darin, dem Fahrer dabei zu helfen, auf einem Parkplatz ein sich näherndes Fahrzeug zu erfassen. Auch wenn RCP aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Zurücksetzen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse und tote Winkel. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

Betriebsmodi

Im Uconnect-System stehen drei wählbare Betriebsarten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

Alarm für tote Winkel - nur Leuchten (Standardeinstellung)

Im Modus des Alarms für tote Winkel zeigt das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) im entsprechenden Außenspiegel einen optischen Alarm an, wenn ein Objekt erfasst wird. Wenn das System jedoch im Modus „Heckseitiger Querverkehr“ (RCP) betrieben wird, reagiert es auf ein erfasstes Objekt sowohl mit einem optischen als auch mit einem akustischen Alarm. Bei Auslösung eines akustischen Warnsignals wird das Radio stumm geschaltet.

Leuchten/akustisches Warnsignal des Alarms für tote Winkel

Wenn beim Alarm für tote Winkel die Leuchten/ ein akustisches Warnsignal aktiviert werden, zeigt das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) im entsprechenden Außenspiegel einen optischen Alarm an, wenn ein Objekt erfasst wird. Wenn dann der Blinker auf der Seite betätigt wird, auf der auch ein Alarm ausgelöst wurde, ertönt darüber hinaus ein akustisches Warnsignal. Wenn auf derselben Seite gleichzeitig der Blinker betätigt und ein Objekt erfasst wird, werden sowohl der optische als auch der akustische Alarm ausgelöst. Zusätzlich zum akustischen Warnsignal wird das Radio stummgeschaltet, sofern es eingeschaltet ist.

HINWEIS:

Bei Auslösung eines akustischen Warnsignals durch das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) wird auch das Radio stumm geschaltet.

Wenn das System im RCP-Modus betrieben wird, reagiert es auf ein erfasstes Objekt sowohl mit einem optischen als auch mit einem akustischen Alarm. Bei Auslösung eines akustischen Warnsignals wird die Radiolautstärke vermindert. Der Status des Blinkers oder der Warnblinkanlage wird ignoriert; der RCP-Status löst stets das akustische Warnsignal aus.

Ausschalten des Alarms für tote Winkel

Wenn das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) ausgeschaltet ist, werden vom BSM- und vom RCP-System weder optische noch akustische Alarme ausgelöst.

HINWEIS:

Beim Ausschalten der Zündung speichert das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) die gegenwärtige Betriebsart. Bei jedem Anlassen des Motors wird der zuvor gespeicherte Modus aufgerufen und eingesetzt.

Sensor blockiert

Wenn das System eine schlechtere Leistung aufgrund von Verunreinigung oder Fremdgegenständen erkennt, werden Sie durch eine Meldung auf einen blockierten Sensor hingewiesen und die Warnanzeigen in den Außenspiegeln leuchten auf. Die Warnanzeigen leuchten weiter, bis die Bedingungen für die Behebung der Blockierung erfüllt sind. Entfernen Sie zuerst alle Blockierungen aus dem Bereich der Blende um die Sensoren. Nach dem Entfernen der Blockierung, setzen Sie das System zurück, indem Sie die Zündung von EIN auf AUS und dann wieder auf EIN schalten.

Kollisionswarnsystem (FCW) mit Schutz – je nach Ausstattung

Funktion des Kollisionswarnsystems (FCW) mit Schutz

Die Funktion „Forward Collision Warning (FCW) with Mitigation“ (Kollisionswarnsystem (FCW) mit Schutz) bietet dem Fahrer akustische Warnsignale, visuelle Warnungen (innerhalb des Displays des Kombiinstrumentes) und warnt den Fahrer möglicherweise mit einem Bremsruck, wenn es einen potenziellen Frontalaufprall erfasst. Die Warnungen und das automatische Verzögern sollen dem Fahrer genug Zeit geben, zu reagieren und den möglichen Unfall zu vermeiden oder abzumildern.

HINWEIS:

Das Kollisionswarnsystem (FCW) überwacht die Informationen der nach vorn gerichteten Sensoren und des elektronischen Bremsreglers, um die Wahrscheinlichkeit eines möglichen Frontalaufpralls zu berechnen. Wenn das System bestimmt, dass ein Frontalaufprall wahrscheinlich ist, wird der Fahrer mit akustischen und visuellen Warnungen und möglicherweise einem warnenden Bremsruck darauf aufmerksam gemacht.

Wenn der Fahrer daraufhin keine Maßnahmen ergreift, bremsst das System mit einem leichten aktiven Bremsvorgang das Fahrzeug ab, um das Potenzial eines Frontalaufpralls zu verringern. Wenn der Fahrer auf die Warnungen durch Bremsen reagiert, und das System bestimmt, dass der Fahrer vorhat, den Unfall durch Abbremsen zu vermeiden, aber nicht genügend Bremskraft aufgewendet hat, gleicht das System dieses aus und stellt zusätzliche Bremskraft wie erforderlich bereit.

Wenn das Kollisionswarnsystem mit Schutz bei einer Geschwindigkeit von weniger als 26 mph (42 km/h) einsetzt, kann das System die maximale Bremsleistung aufbringen, um den potenziellen Frontalaufprall zu vermeiden. Wenn das Kollisionswarnsystem mit Überrollschutz das Fahrzeug vollständig stoppt, hält das System das Fahrzeug zwei Sekunden lang im Stillstand und gibt dann das Bremspedal frei.



Kollisionswarnsystemmeldung

Wenn das System ermittelt, dass ein Aufprall auf das vorausfahrende Fahrzeug nicht mehr wahrscheinlich ist, wird die Warnmeldung deaktiviert.

HINWEIS:

- Die Mindestgeschwindigkeit für die Aktivierung des Kollisionswarnsystems (FCW) beträgt 1 mph (2 km/h).
- Die FCW-Alarme werden je nach der vorhergesagten Fahrtroute möglicherweise durch andere Objekte als Fahrzeuge, z. B. Leitplanken oder Schildermasten, Meldungen des Kollisionswarnsystems (FCW) ausgelöst. Dies ist normal und ein Teil der normalen Aktivierung und Funktion des Kollisionswarnsystems (FCW).
- Es ist gefährlich, das Kollisionswarnsystem (FCW) zu prüfen. Um einen solchen Missbrauch des Systems zu verhindern, wird nach vier aktiven Bremsvorgängen ohne zeitweiliges Ausschalten der Zündung der

Teil für aktive Bremsvorgänge des Kollisionswarnsystems (FCW) bis zum nächsten Einschalten der Zündung deaktiviert.

- Das Kollisionswarnsystem (FCW) ist nur für den Straßenbetrieb vorgesehen. Wenn das Fahrzeug im Geländebetrieb verwendet wird, sollte das Kollisionswarnsystem (FCW) deaktiviert werden, um unnötige Warnungen zur Umgebung zu verhindern.

WARNUNG!

Der Zweck des Kollisionswarnsystems (FCW) besteht weder darin, einen Unfall zu vermeiden, noch kann FCW jede Art von potenziellem Unfall entdecken. Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, einen Unfall zu vermeiden, indem er das Fahrzeug entsprechend abbremst und lenkt. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

FCW-Einstellungen

Die Menüeinstellung für „Forward Collision“ befindet sich in den Uconnect-Einstellungen.

HINWEIS:

Die standardmäßige Einstellung des Kollisionswarnsystems ist „Full On“ (Vollständig Ein), dadurch kann das System im Falle eines potenziellen Frontalaufpralls warnen und einen autonomen Bremsvorgang durchführen.

Durch Ändern des Kollisionswarnsystems auf „Warning Only“ (Nur Warnung) wird verhindert, dass das System in den autonomen Bremsvorgang übergeht oder zusätzliche Bremsunterstützung liefert, wenn der Fahrer im Falle eines potenziellen Frontalaufpralls nicht angemessen bremsst.

Durch Umschalten des Kollisionswarnsystems (FCW) auf „OFF“ (Aus) wird das System deaktiviert, sodass im Fall einer möglichen Kollision kein Warn- oder autonomer Bremsvorgang zur Verfügung steht.

HINWEIS:

Der Status des Kollisionswarnsystems (FCW) bleibt von einem Einschalten der Zündung zum nächsten gespeichert. Wenn das System ausgeschaltet wird, bleibt es ausgeschaltet, wenn das Fahrzeug wieder angelassen wird.

Änderung der FCW Empfindlichkeit und des Betriebszustands

Die Einstellungen für Empfindlichkeit und Betriebszustand des Kollisionswarnsystems (FCW) sind über das Uconnect-System programmierbar. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

Der Standardstatus des Kollisionswarnsystems ist die Einstellung „Medium“ (Mittel) und das FCW befindet sich in der Einstellung „Full On“ (Vollständig Ein). Dadurch kann das System den Fahrer vor einem möglichen Unfall mit dem vorausfahrenden Fahrzeug über akustische/

optische Warnungen warnen, und es wendet einen autonomen Bremsvorgang an.

Beim Umschalten der Einstellung des Kollisionswarnsystems (FCW) zu „Far“ (Fern) warnt das System den Fahrer über akustische/optische Warnungen bei einem weit größeren Abstand als bei der Einstellung „Medium“ (Mittel) vor einem möglichen Unfall mit dem vorausfahrenden Fahrzeug. Dies bietet die längste Reaktionszeit, um einen möglichen Unfall zu vermeiden.

Beim Umschalten der Einstellung des Kollisionswarnsystems (FCW) zu „Near“ (Nah) warnt das System den Fahrer bei einem viel geringeren Abstand vor einem möglichen Unfall mit dem vorausfahrenden Fahrzeug. Bei dieser Einstellung ist die Reaktionszeit viel kürzer als bei der Einstellung „Far“ (Fern) und „Medium“ (Mittel), wodurch eine dynamischere Fahrweise ermöglicht wird.

HINWEIS:

- Beim Abschalten der Zündung speichert das System die letzte vom Fahrer gewählte Einstellung.
- Das Kollisionswarnsystem (FCW) reagiert möglicherweise nicht auf irrelevante Objekte wie Objekte über dem Fahrzeug, Bodenreflexionen, Objekte, die sich nicht im Weg des Fahrzeugs befinden, weit entfernte stationäre Objekte, Gegenverkehr oder vorausfahrende Fahrzeuge mit derselben oder einer höheren Geschwindigkeit.

- Wenn das Kollisionswarnsystem (FCW) deaktiviert ist, werden nicht verfügbare Bildschirme angezeigt.

**Warnung „FCW Limited“
(Kollisionswarnsystem eingeschränkt verfügbar)**

Wenn auf der Anzeige des Kombiinstruments die Meldung „FCW Limited Functionality Clean Front Windshield“ (Eingeschränkte Funktion Kollisionswarnsystem, Frontscheibe reinigen) angezeigt wird, kann eine Bedingung die Funktion des Kollisionswarnsystems beeinträchtigen. Obwohl das Fahrzeug unter normalen Bedingungen fahrtüchtig ist, steht „Active Braking“ möglicherweise nicht vollständig zur Verfügung. Wenn die Bedingung, die zu der eingeschränkten Funktion geführt hat, nicht mehr vorhanden ist, kehrt das System zu voller Leistungsfähigkeit zurück. Falls die Störung weiterhin vorliegt, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler.

**Warnung „Service FCW“
(Kollisionswarnsystem warten)**

Wenn das System ausgeschaltet wird und die Kombiinstrumentanzeige Folgendes anzeigt:

- „FCW Unavailable, Service Required“ (Tempomat/Kollisionswarnsystem nicht verfügbar, Wartung erforderlich)

zeigt dies an, dass eine interne Systemstörung vorliegt. Obwohl das Fahrzeug unter normalen Bedingungen fahrtüchtig ist, sollten Sie es von einem Vertragshändler prüfen lassen.

**Reifendrucküberwachungssystem
(TPMS)**

Das TPMS warnt den Fahrer, falls ein Reifendruck unter den auf der Sicherheitsplakette angegebenen Wert fällt.

Bei einer Temperaturänderung um 6,5 °C (12 °F) ändert sich der Reifendruck jeweils um etwa 7 kPa (1 psi). Dies bedeutet, dass mit sinkenden Außentemperaturen auch der Reifendruck abfällt. Der Reifendruck muss stets bei kalten Reifen gemessen werden. Der Luftdruck bei kaltem Reifen ist als Reifendruck definiert, nachdem das Fahrzeug mindestens drei Stunden lang nicht oder nach einem Zeitraum von drei Stunden weniger als 1,6 km (1 Meile) weit gefahren wurde. Der Luftdruck bei kaltem Reifen darf den auf der Reifenflanke eingegossenen maximal zulässigen Druck nicht überschreiten. Weitere Informationen zum Korrigieren des Reifendrucks finden Sie unter „Reifen“ in „Service und Wartung“. Während der Fahrt steigt ebenfalls der Reifendruck. Dies ist normal, sodass eine Korrektur dieses erhöhten Drucks nicht erforderlich ist.

Das TPMS warnt den Fahrer, falls der Reifendruck aus irgendeinem Grund, einschließlich niedriger Temperatur oder natürlichem Druckverlust, unter den vorgeschriebenen Mindestwert sinkt. Die Warnung des TPMS erfolgt so lange, bis der Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kaltem Reifen korrigiert wurde.

HINWEIS:

Sobald die Reifendruck-Warnleuchte aufleuchtet, müssen Sie den Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kaltem Reifen korrigieren; erst dann erlischt die Leuchte.

HINWEIS:

Beim Aufpumpen warmer Reifen muss der Reifen möglicherweise um bis zu 30 kPa (4 psi) über den laut Sicherheitsplakette empfohlenen Reifendruck für kalte Reifen aufgepumpt werden, damit die Reifendruck-Warnleuchte erlischt.

Da das System automatisch aktualisiert wird, erlischt die Reifendruck-Warnleuchte, sobald es die aktualisierten Reifendrucksignale empfängt. Unter Umständen kann das TPMS diese Daten erst nach einer bis zu 10-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 15 mph (24 km/h) empfangen.

Beispiel: Bei Ihrem Fahrzeug beträgt der vorgeschriebene Reifendruck bei kaltem Reifen (Fahrzeug steht seit mindestens drei Stunden) 227 kPa (33 psi). Beträgt die Außentemperatur 20 °C (68 °F), und der gemessene Reifendruck liegt bei 193 kPa (28 psi), sinkt der Reifendruck bei einem Temperaturabfall auf -7 °C (20 °F) auf ca. 165 kPa (24 psi). Dieser Druckwert ist so gering, dass die „Reifendruck-Warnleuchte“ eingeschaltet wird. Auch wenn während der Fahrt der Reifendruck auf ca. 193 kPa (28 psi) steigt, bleibt die „Reifendruck-Warnleuchte“ einge-

schaltet. In diesem Fall wird die „Reifendruck-Warnleuchte“ erst dann ausgeschaltet, nachdem der Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kaltem Reifen korrigiert wurde.

HINWEIS:

Beim Aufpumpen warmer Reifen muss der Reifen möglicherweise um bis zu 30 kPa (4 psi) über den laut Sicherheitsplakette empfohlenen Reifendruck für kalte Reifen aufgepumpt werden, damit die Reifendruck-Warnleuchte erlischt.

ACHTUNG!

- Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist für die Originalreifen und Räder optimiert. Die TPMS-Reifendrucke und Warnsignale wurden für die Original-Reifengröße Ihres Fahrzeugs festgelegt. Bei Verwendung von Reifen, deren Größe und/oder Bauart nicht den Originalreifen entspricht, können eine unerwünschte Funktion des Systems oder Sensorschäden auftreten. Der TPM-Sensor ist nicht für die Verwendung auf Rädern aus dem Zubehörhandel geeignet, wodurch es zu einer allgemein schlechteren Systemleistung oder einer Beschädigung der Sensoren kommen kann. Kunden werden dazu angehalten, OEM-Räder zu verwenden, um eine einwandfreie TPM-

(Fortsetzung)

ACHTUNG! (Fortsetzung)

Funktion zu gewährleisten.

- Auf dem Zubehörmarkt gekaufte Reifendichtmittel können dazu führen, dass der Sensor des Reifendrucküberwachungssystems (TPMS) funktionsuntüchtig wird. Es wird empfohlen, nach der Verwendung eines auf dem Zubehörmarkt gekauften Reifendichtmittels die Sensorfunktion von Ihrem Vertragshändler prüfen zu lassen.
- Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventilschaft an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, das den Reifendrucksensor beschädigen könnte.

HINWEIS:

- Das TPMS ist nicht als Ersatz für die normale Reifenwartung gedacht und kann auch nicht auf Reifenpannen oder Reifenverschleiß aufmerksam machen.
- Das TPMS dient auch nicht als Reifendruckprüfer beim Korrigieren des Reifendrucks.
- Das Fahren mit deutlich reduziertem Reifendruck führt zur Überhitzung des Reifens und kann zu einem Reifenausfall führen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie erhöhtem Rei-

fenverschleiß und kann Fahrverhalten sowie Bremsweg des Fahrzeugs beeinträchtigen.

- Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist kein Ersatz für regelmäßige Reifenwartung. Der Fahrer ist auch dann für den korrekten Reifendruck verantwortlich, wenn der Druckabfall so gering ist, dass die Reifendruck-Warnleuchte nicht aufleuchtet.
- Jahreszeitbedingte Temperaturänderungen verändern den Reifendruck; das TPMS überwacht den tatsächlich im Reifen herrschenden Druck.

Basissystem

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) überwacht die Reifendrucke mittels drahtloser Technik und an den Radfelgen angebrachten Sensoren. Die in die Ventilschäfte integrierten Sensoren übertragen die Reifendruckwerte an ein Empfangsmodul.

HINWEIS:

Prüfen Sie einmal pro Monat den Druck aller Reifen Ihres Fahrzeugs, und korrigieren Sie ihn bei Bedarf.

Das TPMS umfasst die folgenden Bauteile:

- Empfänger
- Vier Reifendrucküberwachungssensoren
- Reifendruck-Warnleuchte

Warnmeldungen des Reifendrucküberwachungssystems



Ist der Druck in mindestens einem der vier aktiven Reifen zu gering, leuchtet die „Reifendruck-Warnleuchte“ im Kombiinstrument auf, die Meldung „LOW TIRE PRESSURE“ (Niedriger Reifendruck) wird mindestens fünf Sekunden lang im Kombiinstrument angezeigt, und ein akustisches Warnsignal ertönt. Halten Sie das Fahrzeug in diesem Fall so schnell wie möglich an, prüfen Sie die Reifendrucke und korrigieren Sie sie auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Druckwert bei kalten Reifen. Nachdem das System die aktualisierten Reifendrucke empfängt, wird das System automatisch aktualisiert und die Reifendruck-Warnleuchte wird ausgeschaltet.

HINWEIS:

Beim Aufpumpen warmer Reifen muss der Reifen möglicherweise um bis zu 30 kPa (4 psi) über den laut Sicherheitsplakette empfohlenen Reifendruck für kalte Reifen aufgepumpt werden, damit die Reifendruck-Warnleuchte erlischt. Unter Umständen kann das TPMS diese Daten erst nach einer bis zu 10-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 15 mph (24 km/h) empfangen.

Warnung „Service TPMS“ (TPM-System warten lassen)

Wird eine Systemstörung festgestellt, blinkt die Reifendruck-Warnleuchte ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann ständig. In diesem Fall ertönt auch ein akustisches Warnsignal. Nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung wiederholt sich dieser Vorgang, falls die Systemstörung weiterhin vorliegt. Sobald die Störung nicht mehr vorliegt, wird die „Reifendruck-Warnleuchte“ ausgeschaltet. Mögliche Ursachen für eine Systemstörung:

1. Störungen durch elektronische Geräte oder Fahrten in der Nähe von Anlagen, die Funkwellen mit derselben Frequenz wie die TPMS-Sensoren ausstrahlen
2. Einbau von getönten Scheiben oder Folien aus dem Zubehörhandel, die die Übertragung von Funkwellen beeinträchtigen
3. Schnee- oder Eisablagerungen im Bereich der Räder oder Radhäuser
4. Verwendung von Schneeketten
5. Montage von Rädern/Reifen ohne TPMS-Sensoren

Fahrzeuge mit Notrad oder nicht vollwertigen Reserverad mit normaler Größe

1. Das Notrad oder das nicht vollwertige Reserverad mit normaler Größe hat keinen Reifen-

drucküberwachungssensor. Aus diesem Grund kann der Reifendruck im Notrad nicht überwacht werden.

2. Wenn Sie das Notrad oder das nicht vollwertige Reserverad mit normaler Größe anstelle eines normalen Rads montieren, dessen Reifendruck unter dem vorgeschriebenen Mindestwert liegt, ertönt bei der nächsten Betätigung des Zündschlüssels ein akustisches Warnsignal, die „Reifendruck-Warnleuchte“ des TPMS wird eingeschaltet und die Meldung „LOW TIRE PRESSURE“ (Reifendruck zu niedrig) wird angezeigt.
3. Nach einer bis zu 10-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit von mehr als 24 km/h (15 mph) blinkt die „Reifendruck-Warnleuchte“ des TPMS ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann ständig.
4. Nach jedem Einschalten der Zündung ertönt ein akustisches Warnsignal; außerdem blinkt die „Reifendruck-Warnleuchte“ des TPMS ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann ständig.
5. Nachdem das normale Rad instand gesetzt bzw. ersetzt und wieder anstelle des Notrads montiert ist, wird das TPMS automatisch aktualisiert und die „Reifendruck-Warnleuchte“ des TPMS wird ausgeschaltet, sofern der Druck in einem der vier Fahrzeu-

greifen nicht unter dem vorgeschriebenen Mindestwert liegt. Unter Umständen kann das TPMS diese Daten erst nach einer bis zu 10-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 15 mph (24 km/h) empfangen.

Premiumsystem – je nach Ausstattung

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) überwacht die Reifendrucke mittels drahtloser Technik und an den Radfelgen angebrachten Sensoren. Die in die Ventilschäfte integrierten Sensoren übertragen die Reifendruckwerte an ein Empfangsmodul.

HINWEIS:

Prüfen Sie einmal pro Monat den Druck aller Reifen Ihres Fahrzeugs, und korrigieren Sie ihn bei Bedarf.

Das TPMS umfasst die folgenden Bauteile:

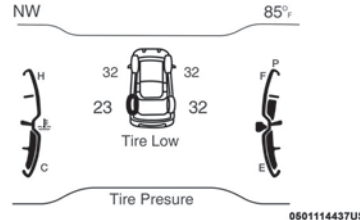
- Empfänger
- Vier Reifendrucküberwachungssensoren
- Verschiedene Meldungen des Reifendrucküberwachungssystems, die im Kombiinstrument angezeigt werden.
- Reifendruck-Warnleuchte

Warnmeldungen des Reifendrucküberwachungssystems



Ist der Druck in mindestens einem der vier montierten Reifen zu gering, leuchtet die Reifendruck-Warnleuchte im Kombiinstrument auf, und es ertönt

ein akustisches Warnsignal. Zusätzlich blendet das Kombiinstrument die Meldung „Tire low“ (Niedriger Reifendruck) und eine grafische Darstellung ein, in der die Druckanzeigen in den Reifen mit den zu niedrigen Werten hervorgehoben sind oder eine andere Farbe haben.



Warnmeldung der Reifendrucküberwachung

Halten Sie das Fahrzeug in diesem Fall so schnell wie möglich an, und korrigieren Sie den Luftdruck der Reifen (die in der grafischen Anzeige des Kombiinstruments hervorgehoben sind oder in einer anderen Farbe dargestellt werden) auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Druckwert bei kalten Reifen. Nachdem das System die aktualisierten Reifendrucksignale empfangen hat, wird das System automatisch aktualisiert, die Druckwerte in der grafischen Anzeige des Kombiinstruments sind nicht mehr hervorgehoben oder kehren zu ihrer ursprünglichen Farbe zurück, und die „Reifendruck-Warnleuchte“ wird ausgeschaltet.

HINWEIS:

Beim Aufpumpen warmer Reifen muss der Reifen möglicherweise um bis zu 30 kPa (4 psi) über den laut Sicherheitsplakette empfohlenen Reifendruck für kalte Reifen aufgepumpt werden, damit die Reifendruck-Warnleuchte erlischt.

Unter Umständen kann das TPMS diese Daten erst nach einer bis zu 10-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 15 mph (24 km/h) empfangen.

Warnung „SERVICE TPMS“ (TPM-System warten lassen)

Wird eine Systemstörung festgestellt, blinkt die Reifendruck-Warnleuchte ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann ständig. In diesem Fall ertönt auch ein akustisches Warnsignal. Zusätzlich zeigt das Kombiinstrument mindestens fünf Sekunden lang die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten lassen) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwerts an, um den Sensor zu kennzeichnen, von dem kein Signal empfangen wird.

Nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung wiederholt sich dieser Vorgang, falls die Störung weiterhin vorliegt. Liegt die Systemstörung nicht mehr vor, blinkt die Reifendruck-Warnleuchte nicht mehr, die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten lassen) erlischt und anstelle der Striche wird ein Druckwert angezeigt. Mögliche Ursachen für eine Systemstörung:

1. Störungen durch elektronische Geräte oder Fahrten in der Nähe von Anlagen, die Funkwellen mit derselben Frequenz wie die TPMS-Sensoren ausstrahlen
2. Einbau von getönten Scheiben oder Folien aus dem Zubehörhandel, die die Übertragung von Funkwellen beeinträchtigen
3. Schnee- oder Eisablagerungen im Bereich der Räder oder Radhäuser
4. Verwendung von Schneeketten
5. Montage von Rädern/Reifen ohne TPMS-Sensoren

Fahrzeuge mit Notrad oder nicht vollwertigen Reserverad mit normaler Größe

1. Das Notrad oder nicht vollwertige Reserverad mit normaler Größe hat keinen Reifendrucküberwachungssensor. Aus diesem Grund kann das TPMS den Reifendruck im Notrad nicht überwachen.
2. Wenn Sie das Notrad oder Reserverad mit normaler Größe anstelle eines normalen Rads montieren, bei dessen Reifen der Druck unter dem vorgeschriebenen Mindestwert liegt, leuchtet bei der nächsten Betätigung des Zündschlüssels die „Reifendruck-Warnleuchte“ des TPMS ständig auf und ein Signalton ertönt. Zusätzlich zeigt das Kombiinstrument weiterhin einen Druckwert in einer anderen Farbe oder hervorgehoben an.
3. Nach einer bis zu 10-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit von mehr als 24 km/h (15 mph) blinkt die „Reifendruck-Warnleuchte“ des TPMS ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann ständig. Zusätzlich zeigt das Kombiinstrument fünf Sekunden lang die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten lassen) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwertes an.
4. Bei jeder folgenden Betätigung des Zündschlüssels ertönt ein akustisches Warnsignal, die „Reifendruck-Warnleuchte“ des TPMS blinkt 75 Sekunden lang und leuchtet danach ständig. Außerdem zeigt das Kombiinstrument fünf Sekunden lang die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten lassen) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwertes an.
5. Nachdem der normale Reifen instand gesetzt bzw. ersetzt und wieder anstelle des Notrads montiert ist, wird das TPMS automatisch aktualisiert. Außerdem erlischt die „Reifendruck-Warnleuchte“ und die grafische Darstellung auf dem Kombiinstrument zeigt einen neuen Druckwert anstelle der Striche (- -) an, sofern der vorgeschriebene Mindestwert für den Reifendruck in keinem der vier montierten Reifen unterschritten wird. Unter

Umständen kann das TPMS diese Daten erst nach einer bis zu 10-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 15 mph (24 km/h) empfangen.

TPMS-Abschaltung – je nach Ausstattung

Das TPMS kann deaktiviert werden, wenn alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder ohne TPMS-Sensoren ersetzt werden, zum Beispiel beim Aufziehen von Rädern mit Winterreifen auf Ihrem Fahrzeug.

Um das TPMS zu deaktivieren, ersetzen Sie zuerst alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder ohne Reifendrucküberwachungssensoren. Fahren Sie dann das Fahrzeug 10 Minuten lang mit einer Geschwindigkeit von über 24 km/h (15 mph). Das TPMS lässt ein Warnsignal ertönen, und die Reifendruck-Warnleuchte blinkt erst 75 Sekunden lang und leuchtet danach durchgehend. Auf dem Kombiinstrument werden die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten lassen) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwertes angezeigt.

Beim nächsten Einschalten der Zündung erzeugt das TPMS kein akustisches Warnsignal mehr und die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten lassen) wird nicht mehr auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt, sondern Striche (- -) werden weiterhin anstelle des Druckwerts angezeigt.

Um das TPMS wieder zu aktivieren, ersetzen Sie zunächst alle vier Reifen durch Reifen, die mit Reifendrucküberwachungssensoren (TPM)

ausgestattet sind. Fahren Sie dann das Fahrzeug bis zu 10 Minuten lang mit einer Geschwindigkeit von über 24 km/h (15 mph). Das TPMS lässt ein Warnsignal ertönen, und die Reifendruck-Warnleuchte blinkt erst 75 Sekunden lang und erlischt dann. Auf dem Kombiinstrument werden die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten lassen) und dann Druckwerte anstelle der Striche (-) angezeigt. Beim nächsten Einschalten der Zündung wird die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten lassen) nicht mehr angezeigt, sofern keine Systemstörung vorliegt.

INSASSEN- RÜCKHALTESYSTEME

Zu den wichtigsten Sicherheitsfunktionen Ihres Fahrzeugs gehören die Rückhaltesysteme:

Funktionen von Rückhaltesystemen

- Sicherheitsgurtsysteme
 - Zusätzliche Rückhaltesysteme (SRS) – Airbags
 - Kinder-Rückhaltesysteme
- Einige der in diesem Kapitel beschriebenen Sicherheitsfunktionen können bei einigen Modellen zur Serienausstattung gehören, oder bei anderen optional sein. Wenn Sie nicht sicher sind, fragen Sie Ihren Vertragshändler.

Wichtige Sicherheitshinweise

Bitte beachten Sie genau alle Informationen und Hinweise in diesem Abschnitt. Sie erfahren, wie Sie die Sicherheitsgurte korrekt anlegen und sich und Ihre Passagiere auf bestmögliche Weise schützen.

Mithilfe einiger einfacher Maßnahmen können Sie die Verletzungsgefahr durch einen ausgelösten Airbag auf ein Minimum reduzieren:

1. In einem Fahrzeug mit Rücksitz sollten Kinder bis zum Alter von 12 Jahren immer ordnungsgemäß angeschnallt werden.



Warnaufkleber auf der Sonnenblende der Beifahrerseite

2. Wenn ein Kind im Alter von 2 bis 12 Jahren (nicht in einem Kindersitz mit Blickrichtung nach hinten) auf dem Beifahrersitz fahren muss, schieben Sie den Sitz so weit wie möglich nach hinten, und verwenden Sie das passende Kinder-Rückhaltesystem (weitere Informationen siehe „Kinder-Rückhaltesysteme“ in diesem Abschnitt).

3. Kinder, die zum Anlegen des normalen Sicherheitsgurts im Fahrzeug noch zu klein sind (weitere Informationen siehe Abschnitt „Kinder-Rückhaltesysteme“ in diesem Kapitel „Rückhaltesysteme“), sind in einem Fahrzeug mit Rücksitz in den entsprechenden Kinder-Rückhaltesystemen oder mithilfe von Sitzerrhöhungskissen zu sichern. Ältere Kinder, die für Kinder-Rückhaltesysteme oder Sitzerrhöhungskissen bereits zu groß sind, sind in einem Fahrzeug mit Rücksitz mit dem normalen Dreipunkt-Sicherheitsgurt anzuschnallen.
4. Kindern niemals erlauben, den Schultergurt hinter dem Rücken oder unter dem Arm zu tragen.
5. Beachten Sie beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems die Hinweise des Herstellers genau, um die optimale Schutzwirkung sicherzustellen.
6. Während der Fahrt müssen alle Insassen immer altersgerecht gesichert bzw. angeschnallt sein.
7. Fahrer- und Beifahrersitz sollten so weit wie jeweils sinnvoll nach hinten geschoben, um den Front-Airbags ausreichend Entfaltungsraum zu geben.

8. Lehnen Sie sich nicht gegen die Tür oder das Fenster. Wenn Ihr Fahrzeug mit Seiten-Airbags ausgestattet ist und diese ausgelöst werden, blasen sich die Airbags mit Gewalt in den Spalt zwischen Insassen und der Tür, wobei Insassen verletzt werden könnten.
9. Wenn das Airbag-System in Ihrem Fahrzeug für die Bedürfnisse einer körperbehinderten Person abgeändert werden muss, finden Sie Kontaktinformationen für den Kundendienst im Abschnitt „Kundenunterstützung“.

WARNUNG!


- Verwenden Sie NIE ein Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten auf einem Sitz, der von einem davor befindlichen AKTIVEN AIRBAG geschützt wird; dabei kann es zu SCHWEREN oder TÖDLICHEN Verletzungen für das KINDE kommen.
- Verwenden Sie Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten nur auf dem Rücksitz.
- Ein erweiterter Beifahrer-Front-Airbag kann Kindern unter 12 Jahren sowie Kindern in einem Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten beim Öffnen schwere oder lebensgefährliche Verletzungen zufügen.

Sicherheitsgurtsysteme

Legen Sie grundsätzlich vor jeder Fahrt den Sicherheitsgurt an, selbst wenn Sie ein sehr sicherer Fahrer sind. Dies gilt auch für kurze Fahrten. Ein anderer Verkehrsteilnehmer verfügt möglicherweise über kein sicheres Fahrverhalten und verursacht einen Unfall, in den Sie verwickelt werden könnten. Dies kann Ihnen direkt vor der Haustür ebenso zustoßen wie auf längeren Reisen.

Die Erkenntnisse der Unfallforschung beweisen, dass der Sicherheitsgurt Leben retten und die Schwere der Verletzungen bei einem Unfall deutlich verringern kann. Die gefährlichsten Verletzungen werden verursacht, wenn die Fahrzeuginsassen aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Sicherheitsgurte schützen davor, aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden, und verringern die Gefahr, mit Teilen im Fahrzeuginnenraum zu kollidieren. Jede Person in einem Fahrzeug muss stets angegurtet sein.

Verbessertes Gurtwarnsystem (BeltAlert) BeltAlert für Fahrer und Beifahrer – je nach Ausstattung

 Die Funktion BeltAlert dient dazu, den Fahrer und den außen sitzenden Beifahrer (bei Ausstattung des äußeren Beifahrersitzes mit BeltAlert) an das Anlegen der Sicherheitsgurte zu erinnern. BeltAlert ist aktiv, wenn sich der Zündschalter in der Stellung START oder ON/RUN (Ein/Start) befindet.

Erstmalige Anzeige

Wenn der Fahrer nicht angeschnallt ist und der Zündschalter in Position START oder ON/RUN (Ein/Start) ist, ertönt ein paar Sekunden lang ein akustisches Warnsignal. Wenn der Fahrer oder der außen sitzende Beifahrer (sofern dessen Sitz mit BeltAlert ausgestattet ist) nicht angeschnallt und der Zündschalter erstmals in die Position START oder ON/RUN (Ein/Start) ist, bleibt die Gurtwarnleuchte eingeschaltet, bis die Sicherheitsgurte an den belegten Sitzen angelegt wurden. BeltAlert ist für den äußeren Beifahrersitz nicht aktiviert, wenn dieser nicht besetzt ist.

BeltAlert-Warnsequenz

Die BeltAlert-Warnsequenz wird aktiviert, wenn das Fahrzeug über einer vordefinierten Fahrgeschwindigkeit gefahren wird und der Fahrer oder der Beifahrer nicht angeschnallt sind (sofern der Beifahrersitz mit BeltAlert ausgestattet ist) (BeltAlert wird für den äußeren Beifahrersitz nicht aktiviert, wenn dieser nicht besetzt ist). Bei der BeltAlert-Warnsequenz blinkt die Gurtwarnleuchte, und das akustische Warnsignal ertönt. Nach abgeschlossener BeltAlert-Warnsequenz bleibt die Gurtwarnleuchte solange eingeschaltet, bis die Sicherheitsgurte angelegt wurden. Die BeltAlert-Warnsequenz kann basierend auf der Fahrgeschwindigkeit wiederholt werden, bis der Fahrer und der außen sitzende Beifahrer die Sicherheitsgurte angelegt haben. Der Fahrer muss alle übrigen Insassen anweisen, ihre Sicherheitsgurte anzulegen.

Änderung des Zustands

Wenn der Fahrer oder der außen sitzende Beifahrer (sofern dessen Sitz mit BeltAlert ausgestattet ist) während der Fahrt seinen Sicherheitsgurt öffnet, beginnt die BeltAlert-Warnsequenz und endet erst wieder, wenn die Sicherheitsgurte wieder angelegt werden.

BeltAlert ist für den äußeren Beifahrersitz nicht aktiviert, wenn dieser nicht besetzt ist. BeltAlert kann ausgelöst werden, wenn ein Tier oder andere Gegenstände auf den äußeren Beifahrersitz gesetzt werden oder wenn der Sitz flach eingeklappt ist (je nach Ausstattung). Es wird empfohlen, Haustiere auf dem Rücksitz (je nach Ausstattung) in Geschirren oder Haustierboxen zu sichern, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden können, und Gepäck ordnungsgemäß zu sichern.

BeltAlert kann von Ihrem Vertragshändler aktiviert oder deaktiviert werden. FCA US LLC empfiehlt, BeltAlert nicht zu deaktivieren.

HINWEIS:

Wenn BeltAlert deaktiviert ist und der Fahrer bzw. der außen sitzende Beifahrer (sofern dessen Sitz mit BeltAlert ausgestattet ist) nicht angeschnallt ist, erscheint die Gurtwarnleuchte, bis der entsprechende Sicherheitsgurt angelegt wurde.

Dreipunkt-Automatikgurte

Alle Sitze in Ihrem Fahrzeug sind mit Dreipunkt-Automatikgurten ausgestattet.

Die Rückhalteautomatik (Gurtaufroller) arretiert den Sicherheitsgurt bei plötzlichem, starkem Abbremsen oder einem Aufprall. Dadurch lässt sich der Schultergurt unter normalen Bedingungen frei bewegen. Bei einem Unfall wird der Sicherheitsgurt jedoch arretiert und verringert so das Risiko für den Fahrgast, gegen Teile im Fahrzeuginnenraum zu stoßen oder aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden.

WARNUNG!

- Verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Schutzwirkung des Airbags, sonst können Sie bei einem Unfall schwer verletzt werden. Der Airbag bietet Ihnen nur zusammen mit dem Sicherheitsgurt den bestmöglichen Schutz vor Verletzungen. Bei manchen Unfällen werden die Airbags überhaupt nicht ausgelöst. Legen Sie daher auch bei vorhandenem Airbag immer den Sicherheitsgurt an.

(Fortsetzung)

WARNUNG! *(Fortsetzung)*

- Bei einem Unfall können Sie und Ihre Passagiere deutlich schwerer verletzt werden, wenn die Sicherheitsgurte nicht korrekt oder überhaupt nicht angelegt wurden. Es kann zu Kollisionen mit Teilen im Fahrzeuginnenraum oder mit anderen Passagieren kommen oder Sie können aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Achten Sie immer darauf, dass Sie und Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt korrekt angelegt haben.
- Es ist gefährlich, Personen im Gepäckraum eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben. Insassen, einschließlich des Fahrers, müssen stets die Sicherheitsgurte anlegen, egal ob gleichfalls ein Airbag an ihrem Sitzplatz vorhanden ist oder nicht, um das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen im Falle eines Aufpralls zu minimieren.
- Ein nicht korrekt angelegter Sicherheitsgurt kann Verletzungen bei einem Unfall wesentlich verschlimmern. Sie können innere Verletzungen erleiden oder sogar aus dem Sicherheitsgurt rutschen. Beachten Sie die folgenden Hinweise zum sicheren Anlegen des Sicherheitsgurtes für Sie selbst und für Ihre Passagiere.
- Niemals zwei Personen mit einem Sicherheitsgurt sichern. Diese Personen können bei einem Unfall zusammenprallen und sich gegenseitig schwere Verletzungen zufügen. Daher in einem Dreipunktgurt oder Beckengurt niemals mehr als eine Person anschnallen, gleichgültig, wie groß die Personen sind.

WARNUNG!

- Ein zu weit oben getragener Beckengurt vergrößert bei einem Unfall die Gefahr, dass Sie Verletzungen erleiden. Der zu weit oben getragene Sicherheitsgurt liegt nicht auf den starken Hüft- und Beckenknochen an, sondern auf dem Unterleib. Tragen Sie den Beckengurt immer so niedrig wie möglich und eng anliegend.
- Ein verdrehter Sicherheitsgurt bietet keinen richtigen Schutz. Bei einem Unfall kann er sogar in den Körper einschneiden. Achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt flach und ohne Verdrehungen am Körper anliegt. Falls Ihnen das korrekte Ausrichten des Sicherheitsgurts selbst nicht gelingt, suchen Sie umgehend Ihren Vertragshändler auf, um den Sicherheitsgurt instand setzen zu lassen.
- Wird der Sicherheitsgurt in das falsche Gurtschloss eingerastet, ist die Schutzwirkung bei einem Unfall stark verringert. Der untere Teil des Gurts kann nach oben rutschen und möglicherweise innere Verletzungen verursachen. Rasten Sie die Schlosszunge Ihres Sicherheitsgurts immer im nächstliegenden Gurtschloss ein.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Wird der Sicherheitsgurt zu locker angelegt, sind Sie nicht richtig geschützt. Bei einem plötzlichen Abbremsen des Fahrzeugs können Sie weit nach vorn geschleudert werden. Dadurch steigt das Risiko einer Verletzung. Tragen Sie den Sicherheitsgurt eng anliegend.
- Es ist sehr gefährlich, den Sicherheitsgurt unter dem Arm zu tragen. Dies kann bei einem Unfall zum Zusammenstoß mit Teilen des Innenraums führen. Dadurch erhöht sich die Gefahr von Verletzungen im Kopf- und Halsbereich. Ein unter dem Arm getragener Sicherheitsgurt kann zu inneren Verletzungen führen. Rippen sind nicht so stabil wie Schulterknochen. Tragen Sie den Sicherheitsgurt über der Schulter. Dadurch können die stabilsten Teile Ihres Körpers die Kräfte, die bei einem Unfall auftreten, am besten aufnehmen.
- Ein Schultergurt, der sich hinter Ihnen befindet, kann Sie bei einem Unfall nicht schützen. Ohne angelegten Schultergurt ist bei einem Unfall das Risiko von Kopfverletzungen deutlich höher. Legen Sie den Dreipunktgurt stets vollständig an.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Ein ausgefranst oder eingerissener Sicherheitsgurt kann bei einem Unfall reißen und bietet Ihnen dann keinerlei Schutz. Regelmäßig die Sicherheitsgurte auf Einschnitte, ausgefranste Stellen oder gelockerte Teile überprüfen. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden. Das Sicherheitsgurtsystem nicht zerlegen oder verändern. Die vorderen Sicherheitsgurte sind nach einem Unfall auszutauschen.

Hinweise zum Anlegen des Dreipunktgurts

1. Steigen Sie ein und schließen Sie die Tür. Setzen Sie sich gerade hin und stellen Sie den Sitz ein.
2. Die Gurtschlosszunge des Sicherheitsgurts befindet sich oberhalb der Rückenlehne des Vordersitzes und neben Ihrem Arm im Rücksitz (bei Fahrzeugen mit Rücksitz). Ergreifen Sie die Schlosszunge und ziehen Sie den Sicherheitsgurt heraus. Ziehen Sie den Sicherheitsgurt an der Schlosszunge über Schulter und Becken.



Herausziehen der Schlosszunge

3. Sobald der Sicherheitsgurt über das Becken gezogen ist, führen Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss ein. Das Gurtschloss muss mit einem hörbaren Klicken einrasten.



Einführen der Schlosszunge in das Gurtschloss

4. Positionieren Sie den Beckengurt so, dass er eng anliegt und unterhalb des Bauchs über die Hüften verläuft. Zum Straffen des Beckengurts ziehen Sie den Schultergurt von

Hand leicht nach oben. Wenn der Beckengurt zu straff sitzt, kippen Sie die Schlosszunge nach außen und ziehen Sie am Beckengurt. Ein straffer Sicherheitsgurt reduziert das Risiko, bei einem Unfall unter dem Sicherheitsgurt durchzurutschen.



Positionieren des Beckengurts

5. Legen Sie den Schultergurt so über den Oberkörper, dass er zwar bequem, aber gleichzeitig straff sitzt und nicht am Hals anliegt. Die Rückhalteautomatik sorgt für enges Anliegen des Schultergurts.
6. Zum Lösen des Sicherheitsgurts drücken Sie die rote Taste am Gurtschloss. Der Sicherheitsgurt wird automatisch aufgerollt. Schieben Sie, falls nötig, die Schlosszunge an das Gurtende, damit sich der Sicherheitsgurt vollständig aufrollt.

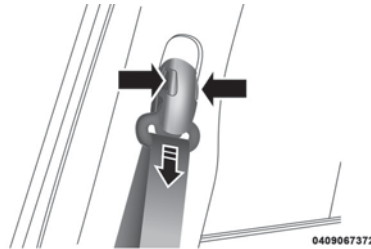
Ausrichten eines verdrehten Dreipunktgurts

Gehen Sie zum Ausrichten eines verdrehten Dreipunktgurts wie folgt vor.

1. Positionieren Sie die Schlosszunge so nahe wie möglich am Verankerungspunkt.
2. Fassen Sie das Gurtband ca. 6 bis 12 Zoll (15 bis 30 cm) über der Schlosszunge und drehen Sie den Sicherheitsgurt um 180 Grad, um so eine Falte zu bilden, die direkt über der Schlosszunge beginnt.
3. Schieben Sie die Schlosszunge nach oben über das gefaltete Gurtband. Das gefaltete Gurtband muss in den Schlitz über der Schlosszunge eingeschoben werden.
4. Schieben Sie die Schlosszunge weiter nach oben, bis sie aus dem gefalteten Gurt freikommt und der Sicherheitsgurt nicht mehr verdreht ist.

Höhenverstellbarer Schultergurt-Umlenkpunkt

Die oberen Schultergurte von Fahrer- und Beifahrersitz besitzen höhenverstellbare Umlenkpunkte, um den Sicherheitsgurt vom Hals fernzuhalten. Drücken Sie den Knopf des Befestigungspunkts, um den Befestigungspunkt zu entriegeln. Stellen Sie ihn dann auf die für Sie passende Höhe ein.



Verstellbarer Befestigungspunkt

Liegt Ihre Körpergröße unter dem Durchschnitt, ist eine niedrigere Position für den Schultergurt-Umlenkpunkt vorzuziehen, liegt sie darüber, ist für den Schultergurt-Umlenkpunkt eine höhere Position zu wählen. Wird kein Druck mehr auf den Knopf des Befestigungspunkts ausgeübt, versuchen Sie, ihn nach oben oder unten zu bewegen, um sicherzustellen, dass er in seiner Lage eingerastet ist.

HINWEIS:

Der höhenverstellbare Schultergurt-Umlenkpunkt ist mit einer Funktion ausgestattet, die das Verschieben nach oben erleichtert. Diese Funktion ermöglicht, den Schultergurt-Umlenkpunkt nach oben einzustellen, ohne die Entriegelungstaste zu drücken. Um sicherzustellen, ob der Schultergurt-Umlenkpunkt eingerastet ist, ziehen Sie den Schultergurt-Umlenkpunkt nach unten, bis er in seiner Position verriegelt ist.

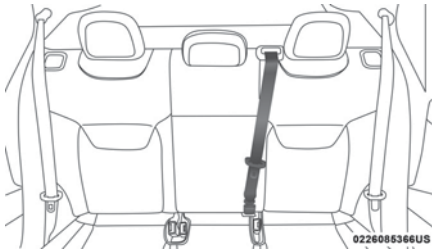
WARNUNG!

- Ein nicht korrekt angelegter Sicherheitsgurt kann Verletzungen bei einem Unfall wesentlich verschlimmern. Sie können innere Verletzungen erleiden oder sogar aus dem Sicherheitsgurt rutschen. Beachten Sie die folgenden Hinweise zum sicheren Anlegen des Sicherheitsgurtes für Sie selbst und für Ihre Passagiere.
- Legen Sie den Schultergurt so über den Oberkörper, dass er zwar bequem, aber gleichzeitig straff sitzt und nicht am Hals anliegt. Die Rückhalteautomatik sorgt für enges Anliegen des Schultergurts.
- Eine Fehleinstellung des Sicherheitsgurtes kann die Wirksamkeit des Sicherheitsgurtes bei einem Aufprall vermindern.

Hinweise zum Anlegen des mittleren Sicherheitsgurts in der zweiten Sitzreihe

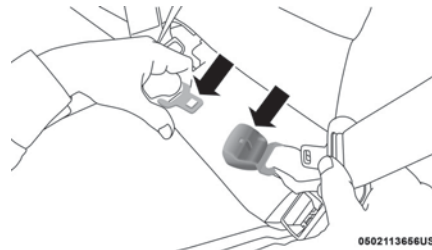
Der mittlere Sicherheitsgurt in der zweiten Sitzreihe verfügt unter Umständen über einen Sicherheitsgurt mit Mini-Schlosszunge und Gurtschloss. Falls vorhanden sollten Mini-Schlosszunge und Gurtschloss immer angebracht sein. Wenn Mini-Schlosszunge und Gurtschloss abgetrennt werden, müssen sie wieder korrekt angebracht werden, bevor der mittlere Sicherheitsgurt hinten von einem Insassen verwendet wird.

1. Ergreifen Sie die Mini-Schlosszunge, und ziehen Sie den Gurt über den Sitz.
2. Sobald der Gurt über das Becken gezogen ist, führen Sie die Mini-Schlosszunge in das Mini-Gurtschloss ein. Das Gurtschloss muss mit einem Klicken einrasten.



Herausziehen der Schlosszunge

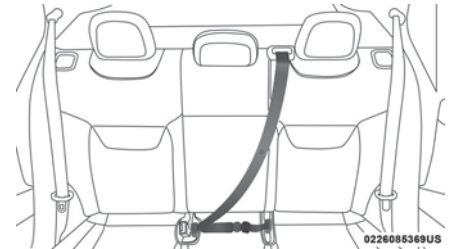
3. Lehnen Sie sich im Sitz zurück. Verschieben Sie die normale Schlosszunge so weit wie nötig, bis der Gurt über Schulter und Becken reicht.
4. Sobald der Sicherheitsgurt über das Becken gezogen ist, führen Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss ein. Das Gurtschloss muss mit einem hörbaren Klicken einrasten.



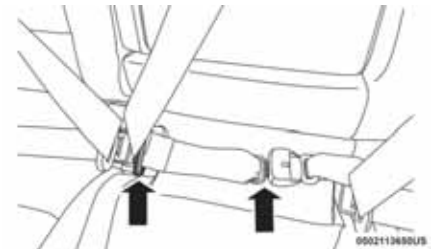
Mini-Schlosszunge in Mini-Gurtschloss einsetzen

5. Positionieren Sie den Beckengurt so, dass er eng anliegt und unterhalb des Bauchs über die Hüften verläuft. Zum Straffen des Beckengurts ziehen Sie den Schultergurt von Hand leicht nach oben. Wenn der Beckengurt zu straff sitzt, ziehen Sie am Beckengurt. Ein straffer Sicherheitsgurt reduziert das Risiko, bei einem Unfall unter dem Sicherheitsgurt durchzurutschen.

6. Legen Sie den Schultergurt so über den Oberkörper, dass er bequem anliegt, aber nicht am Hals sitzt. Die Rückhalteautomatik sorgt für enges Anliegen des Schultergurts.



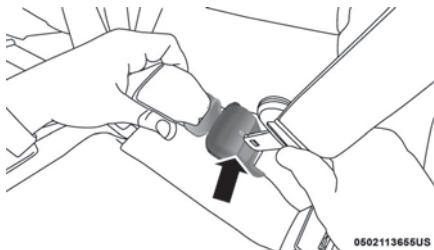
Einföhren der Schlosszunge in das Gurtschloss



Einföhren der Schlosszunge in das Gurtschloss

7. Zum Lösen des Sicherheitsgurts drücken Sie die rote Taste am Gurtschloss.

8. Um die Mini-Schlosszunge aus dem Mini-Gurtschloss auszurasen, schieben Sie die normale Schlosszunge in den mittleren roten Schlitz auf dem Mini-Gurtschloss hinein.



Abnehmen des Gurtschlusses mit Sicherheitsgurtzunge

WARNUNG!

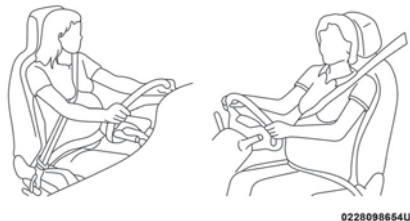
- Ist die Mini-Schlosszunge nicht ordnungsgemäß in das Mini-Gurtschloss eingerastet, wenn der Sicherheitsgurt von einem Insassen verwendet wird, kann der Sicherheitsgurt nicht richtig funktionieren und vergrößert bei einem Unfall die Verletzungsgefahr.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Achten Sie beim erneuten Befestigen der Mini-Schlosszunge und des Mini-Gurtschlusses darauf, dass das Gurtband nicht verdreht ist. Wenn das Gurtband verdreht ist, führen Sie das oben beschriebene Verfahren aus, um die Mini-Schlosszunge und das Mini-Gurtschloss zu trennen. Richten Sie dann das Gurtband aus, und befestigen Sie die Mini-Schlosszunge und das Mini-Gurtschloss wieder.

Sicherheitsgurte während der Schwangerschaft



Schwangere und Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte müssen alle Insassen tragen, auch während der Schwangerschaft: das Verletzungsrisiko bei einem Unfall für die Mutter und

das ungeborene Kind wird verringert, wenn sie einen Sicherheitsgurt anlegt.

Positionieren Sie den Beckengurt tief unter dem Unterleib und über die starken Beckenknochen. Platzieren Sie den Schultergurt quer über den Brustkorb und weg vom Nacken. Niemals den Schultergurt hinter dem Rücken oder unter dem Arm hindurchführen.

Sicherheitsgurtstraffer

Die Sicherheitsgurte des Vordersitzes und der äußeren Rücksitze sind mit Gurtstraffern ausgerüstet, die bei einem Unfall ein zu lockeres Anliegen des Gurtes verhindern sollen. Diese Vorrichtungen können die Schutzfunktion des Sicherheitsgurts verbessern, indem sie den Sicherheitsgurt bei einem Unfall bereits frühzeitig straffen. Die Gurtstraffer funktionieren bei Fahrgästen aller Größen einschließlich denen in Kinder-Rückhaltesystemen.

HINWEIS:

Gurtstraffer sind allerdings kein Ersatz für einen korrekt angelegten Sicherheitsgurt. Der Sicherheitsgurt ist eng anliegend und in der korrekten Lage zu tragen.

Die Gurtstraffer werden durch das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) ausgelöst. Wie die Airbags sind die Gurtstraffer nur einmal verwendbar. Ein ausgelöster Gurtstraffer oder Airbag muss sofort ausgetauscht werden.

Adaptive Gurtfreigabe – je nach

Ausstattung


Das Sicherheitsgurtsystem vorn ist definitiv und das Sicherheitsgurtsystem der äußeren Sitze in der zweiten Sitzreihe ist möglicherweise mit einer adaptiven Gurtfreigabe ausgestattet, um das Verletzungsrisiko bei einem Unfall weiter zu verringern. Das Sicherheitsgurtsystem hat eine Aufrollvorrichtung, die das Gurtband gesteuert freigibt.

Zusätzliche Rückhaltesysteme (SRS)

Einige der in diesem Kapitel beschriebenen Sicherheitsfunktionen können bei einigen Modellen zur Serienausstattung gehören, oder bei anderen optional sein. Wenn Sie nicht sicher sind, fragen Sie Ihren Vertragshändler.

Das Airbag-System muss in der Lage sein, Sie bei einer Kollision zu schützen. Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) überwacht die internen Stromkreise und die Verkabelung der Elektrikkomponenten des Airbag-Systems. Ihr Fahrzeug kann mit den folgenden Airbag-Systemkomponenten ausgestattet sein:

Airbag-Systemkomponenten

- Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC)
- Airbag-Warnleuchte 
- Lenkrad und Lenksäule
- Instrumententafel
- Knieschutzpolster
- Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags

- Sicherheitsgurtschlossschalter
- Zusätzliche Seiten-Airbags
- Frontal- und Seitenaufprallsensoren
- Sicherheitsgurtraffer
- Sitzschienen-Stellungssensoren

Airbag-Warnleuchte



Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) überprüft außerdem bei jedem Einschalten des Zündschalters (Stellung START oder ON/RUN (Ein/Start)) die Funktionsbereitschaft der Elektronikbauteile des Airbag-Systems. Wenn sich der Zündschalter in der Stellung OFF (Aus) bzw. ACC (Zusatzverbraucher) befindet, ist das Airbag-System nicht eingeschaltet und die Airbags werden nicht ausgelöst.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) verfügt über eine Reservespannungsversorgung, die sicherstellt, dass das Airbag-System auch dann auslöst, wenn die Batterie schwach ist oder der Batterieanschluss getrennt wurde.

Wenn der Zündschalter in Position ON/RUN (Ein/Start) gestellt wird, schaltet das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) die Airbag-Warnleuchte an der Instrumententafel ca. vier bis acht Sekunden lang zum Selbsttest ein. Nach dem Selbsttest erlischt die Airbag-Warnleuchte. Wenn das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) in einem der Bauteile eine Fehlfunktion registriert, wird dies durch kurzes oder ständiges Aufleuchten der Airbag-

Warnleuchte angezeigt. Ein einfaches akustisches Warnsignal ertönt, wenn die Leuchte nach dem ersten Anlassen des Motors erneut aufleuchtet.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) führt außerdem eine Diagnose durch und meldet durch die Airbag-Warnleuchte auf der Instrumententafel, wenn eine Funktionsstörung festgestellt wurde, die das Airbag-System beeinträchtigen könnte. Bei der Diagnose wird darüber hinaus auch die Art der Funktionsstörung ermittelt. Das Airbag-System ist so konzipiert, dass es keine Wartung erfordert. Wenn Folgendes auftritt, lassen Sie das Airbag-System sofort von einem Vertragshändler warten.

- Wenn der Zündschalter zuerst in der Position ON/RUN (Ein/Start) ist, leuchtet die Airbag-Warnleuchte vier bis acht Sekunden lang nicht auf.
- Die Airbag-Warnleuchte bleibt nach den vier bis acht Sekunden eingeschaltet.
- Während der Fahrt leuchtet die Airbag-Warnleuchte vorübergehend auf oder bleibt eingeschaltet.

HINWEIS:

Falls Tachometer, Drehzahlmesser oder Anzeiginstrumente des Motors nicht arbeiten, ist das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) eventuell auch nicht funktionsfähig. In diesem Zustand sind die Airbags unter Umständen nicht einsetz-

bereit. Lassen Sie das Airbag-System sofort von einem Vertragshändler warten.

WARNUNG!

Achten Sie auf die Airbag-Warnleuchte in der Instrumententafel, sonst sind Sie unter Umständen bei einem Unfall nicht durch das Airbag-System geschützt. Wenn die Warnleuchte nach dem ersten Einschalten der Zündung nicht zur Glühlampenprüfung aufleuchtet, ständig leuchtet oder während der Fahrt plötzlich aufleuchtet, lassen Sie das Airbag-System sofort von einem Vertragshändler überprüfen.

Redundante Airbag-Warnleuchte

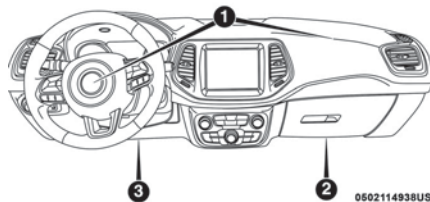


Wenn ein Fehler mit der Airbag-Warnleuchte festgestellt wird, welcher das zusätzliche Rückhaltesystem (SRS) beeinträchtigen könnte, leuchtet die redundante Airbag-Warnleuchte an der Instrumententafel auf. Die redundante Airbag-Warnleuchte bleibt eingeschaltet, bis der Fehler behoben wurde. Zusätzlich ertönt ein einzelnes Warnsignal, um darauf aufmerksam zu machen, dass die redundante Airbag-Warnleuchte aufleuchtet und ein Fehler festgestellt wurde. Wenn die redundante Airbag-Warnleuchte sporadisch oder permanent während der Fahrt aufleuchtet, lassen Sie das Fahrzeug sofort von einem Vertragshändler warten. Näheres zu der redundanten Airbag-

Warnleuchte finden Sie im Abschnitt „Kennenlernen der Instrumententafel“ in dieser Betriebsanleitung.

Front-Airbags

Dieses Fahrzeug verfügt über Front-Airbags und Dreipunktgurte für Fahrer und Beifahrer. Die Front-Airbags sind eine Ergänzung der Sicherheitsgurt-Rückhaltesysteme. Der Front-Airbag für den Fahrer ist in der Lenkradmitte eingebaut. Der Front-Airbag für den Beifahrer ist über dem Handschuhfach in die Instrumententafel integriert. In die Abdeckungen der Airbags ist die Aufschrift SRS AIRBAG oder AIRBAG eingepreßt.



Einbauten der Front-Airbags und Knieschutzpolster

- 1 – Front-Airbags für Fahrer und Beifahrer
- 2 – Knieschutzpolster für Beifahrer
- 3 – Knieschutzpolster für Fahrer

WARNUNG!

- Wenn Sie sich bei der Front-Airbag-Auslösung zu nah am Lenkrad bzw. an der Instrumententafel befinden, kann dies zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen führen. Die Airbags brauchen Platz, um sich zu entfalten. Lehnen Sie sich in aufrechter Haltung bequem zurück, sodass Sie Lenkrad und Instrumententafel noch gut erreichen können.
- Bringen Sie niemals ein nach hinten gerichtetes Kinder-Rückhaltesystem vor einem Airbag an. Ein erweiterter Beifahrer-Front-Airbag kann Kindern unter 12 Jahren sowie Kindern in einem Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten beim Öffnen schwere oder lebensgefährliche Verletzungen zufügen.
- Verwenden Sie Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten nur auf dem Rücksitz.

Fahrer- und Beifahrer-Airbag – Funktionen

Das erweiterte Front-Airbag-System besteht aus mehrstufigen Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags. Die Ausgangsleistung dieses Systems richtet sich nach der Härte und Art des Aufpralls, die vom Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) anhand der Informationen der Frontaufprallsensoren (je nach Ausstattung) oder anderer Systemkomponenten ermittelt werden.

Die erste Stufe des Gasgenerators wird sofort während eines Aufpralls gezündet, bei dem der Airbag ausgelöst werden muss. Eine niedrige Ausgangsleistung wird bei einem weniger schweren Aufprall verwendet. Bei einem schwereren Aufprall wird eine höhere Ausgangsleistung eingesetzt.

Dieses Fahrzeug kann mit einem Fahrer- und/oder Beifahrer-Gurtschlossschalter ausgestattet sein, mit dem festgestellt wird, ob der Fahrer- und/oder der Beifahrer-Sicherheitsgurt angelegt sind. Der Gurtschlossschalter kann die Aufblasgeschwindigkeit der erweiterten Front-Airbags steuern.

Dieses Fahrzeug kann mit Sitzschienen-Stellungssensoren für den Fahrer- und/oder Beifahrersitz ausgestattet sein, welche die Aufblasgeschwindigkeit der erweiterten Front-Airbags basierend auf der Sitzposition steuern können.

WARNUNG!

- Es dürfen keine Gegenstände über den Airbag in der Instrumententafel oder im Lenkrad oder in dessen Nähe gelegt werden. Solche Gegenstände können Schäden verursachen, wenn der Airbag bei einem genügend schweren Unfall aufgeblasen wird.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Bringen Sie keinerlei Aufkleber o. Ä. auf den Abdeckungen der Airbags an. Versuchen Sie nicht, die Airbag-Abdeckungen zu entfernen. Dadurch können die Airbags beschädigt werden, und Sie können bei einem Unfall verletzt werden, da die Airbags möglicherweise nicht mehr funktionieren. Die Abdeckungen der Airbags öffnen sich nur im Fall einer Airbag-Auslösung.
- Verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Schutzwirkung des Airbags, sonst können Sie bei einem Unfall schwer verletzt werden. Der Airbag bietet Ihnen nur zusammen mit dem Sicherheitsgurt den bestmöglichen Schutz vor Verletzungen. Bei manchen Unfällen werden Airbags überhaupt nicht ausgelöst. Legen Sie daher auch bei vorhandenem Airbag immer den Sicherheitsgurt an.

Betrieb des Front-Airbags

Die Front-Airbags sind so ausgelegt, dass sie zusätzlichen Schutz durch Ergänzungen der Sicherheitsgurte liefern. Die Front-Airbags können bei einem Heck- oder Seitenaufprall bzw. bei einem Überschlag das Verletzungsrisiko nicht senken. Die Front-Airbags zünden nicht bei allen Frontalaufprallsituationen, einschließlich solcher, bei denen es zu größeren Fahrzeugschäden

kommt – zum Beispiel einige Kollisionen mit Pfählen, bei Unterfahrunfällen mit LKWs sowie schrägen Kollisionen.

Andererseits können die Front-Airbags bei Kollisionen, die zwar wenig Schaden hervorrufen, jedoch zu hohen Anfangsbeschleunigungen führen, ausgelöst werden. Dies hängt von der Art und Lage der Kollision ab.

Da die Airbag-Sensoren die Verzögerung des Fahrzeugs in Bezug auf die Zeit messen, sind die Fahrgeschwindigkeit und der Schaden an sich keine guten Indikatoren dafür, ob ein Airbag ausgelöst werden sollte oder nicht.

Die Sicherheitsgurte bieten bei jedem Unfall wichtigen Schutz und halten Sie auch in Position, also in ausreichendem Abstand von einem Airbag, der gerade aufgeblasen wird.

Wenn das Rückhaltesystem-Steuergerät (ORC) einen Aufprall registriert, der so stark ist, dass der Front-Airbag benötigt wird, sendet es ein entsprechendes Signal an die Gasgeneratoren. Daraufhin wird eine größere Menge an ungiftigem Gas erzeugt und die Front-Airbags damit aufgeblasen.

Beim Aufblasen der Airbags werden die Abdeckungen an der Lenkradnabe und auf der oberen rechten Seite der Instrumententafel beiseite gedrückt und ermöglichen so die Ausdehnung der Airbags. Die Front-Airbags entfalten sich in wenigen Millisekunden. Danach sacken die

Front-Airbag schnell in sich zusammen und unterstützen dadurch den Rückhalteeffekt für Fahrer und Beifahrer.

Beifahrer-Airbag Deaktivierung – je nach Ausstattung


Dieses System ermöglicht dem Fahrer das erweiterte Front-Airbag-System für den Beifahrer zu deaktivieren (Aus), wenn ein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Vordersitz angebracht werden **muss**. Deaktivieren Sie das erweiterte Front-Airbag-System für den Beifahrer nur (Aus), wenn es für den Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems auf dem Vordersitz zwingend erforderlich ist. Kinder bis zum Alter von 12 Jahren sind auf einem Rücksitz, wenn vorhanden, unterzubringen und müssen vorschriftsmäßig angeschnallt sein. Unfallstatistiken zeigen, dass Kinder korrekt angeschnallt auf den Rücksitzen sicherer untergebracht sind als auf den Vordersitzen. (Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kinder-Rückhaltesysteme“ in diesem Kapitel.)

WARNUNG!

- Ein deaktivierter (OFF) erweiterter Front-Airbag auf der Beifahrerseite wird bei einem Unfall nicht ausgelöst.
- Ein deaktivierter (OFF) erweiterter Front-Airbag auf der Beifahrerseite bietet als Ergänzung der Sicherheitsgurte dem Beifahrer keinen weiteren Schutz.




(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Bauen Sie kein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Vordersitz ein, es sei denn, die Kontrollleuchte DISABLE (OFF) (Deaktivieren (Aus)) für den Beifahrer-Airbag  an der Mittelkonsole leuchtet, um anzuzeigen, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer deaktiviert (Aus) ist.
- Bei einem Unfall können Sie und Ihre Passagiere deutlich schwerer verletzt werden, wenn die Sicherheitsgurte nicht korrekt oder überhaupt nicht angelegt wurden. Es kann zu Kollisionen mit Teilen im Fahrzeuginnenraum oder mit anderen Passagieren kommen oder Sie können aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Achten Sie immer darauf, dass Sie und Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt korrekt angelegt haben.

Der erweiterte Beifahrer-Front-Airbag kann durch Auswählen der gewünschten Einstellung im Menü auf der Kombiinstrumentanzeige aktiviert (Ein) oder deaktiviert werden (Aus). Weitere Informationen über den Zugriff auf die Kombiinstrumentanzeige finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“, „Kennenlernen der Instrumententafel“.

Die Deaktivierungsfunktion des Beifahrerairbags besteht aus folgenden Elementen:

- Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC)
-  Beifahrer-Airbag DEAKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Aus) – Eine gelbe Leuchte befindet sich an der Mittelkonsole
-  Beifahrer-Airbag AKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Ein) – Eine gelbe Leuchte befindet sich an der Mittelkonsole
-  Airbag-Warnleuchte – Eine gelbe Leuchte befindet sich im Display des Kombiinstrumentes

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) überprüft außerdem bei jedem Einschalten des Zündschalters (Stellung START oder ON/RUN (Ein/Start)) die Funktionsbereitschaft der Elektronikbauteile des Airbag-Systems. Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) beleuchtet die Beifahrer-Airbag DEAKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Aus) und die Beifahrer-Airbag AKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Ein) in der Mittelkonsole für etwa fünf bis acht Sekunden zu einem Selbsttest, wenn der Zündschalter zuerst in der Stellung START (Anlassen) oder ON/RUN (Ein/Betrieb) steht. Nach dem Selbsttest teilt die beleuchtete Kontrollleuchte dem Fahrer und

Beifahrer den Status des erweiterten Front-Airbags für den Beifahrer mit. Wenn Folgendes auftritt, lassen Sie das Airbag-System sofort von einem Vertragshändler warten:



- Beide Kontrollleuchten leuchten nicht beim Selbsttest, wenn der Zündschalter zuerst in der Stellung START (Anlassen) oder ON/RUN (Ein/Betrieb) steht.
- Beide Kontrollleuchten bleiben an, nachdem Sie das Fahrzeug gestartet haben.
- Beide Kontrollleuchten bleiben aus, nachdem Sie das Fahrzeug gestartet haben.
- Beide Kontrolllampen leuchten während der Fahrt auf.
- Beide Kontrolllampen gehen während der Fahrt aus.

Sobald der Selbsttest abgeschlossen ist, darf nur eine Beifahrer-Airbag-Kontrollleuchte leuchten.



WARNUNG!

Wenn eine der oben genannten Bedingungen eintritt und angezeigt wird, dass ein Problem mit der Kontrolllampe des Airbags an der Beifahrerseite besteht, bleibt der erweiterte Beifahrer-Front-Airbag im zuletzt gewählten Zustand (AKTIVIERT oder DEAKTIVIERT).

Beifahrer-Airbag DEAKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Aus)

Die Beifahrer-Airbag DEAKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Aus) (eine gelbe Leuchte in der Mittelkonsole) teilt dem Fahrer und Beifahrer mit, wenn der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer deaktiviert ist. Die Beifahrer-Airbag DEAKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Aus) an der Mittelkonsole leuchtet auf,  um anzuzeigen, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer bei einer Kollision nicht auslösen wird. **Niemals** annehmen, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer deaktiviert ist, bis die Beifahrer-Airbag DEAKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Aus)  an der Mittelkonsole aufleuchtet.

Beifahrer-Airbag AKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Ein)

Die Beifahrer-Airbag AKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Ein) (eine gelbe Leuchte in der Mittelkonsole) teilt dem Fahrer und Beifahrer mit, wenn der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer aktiviert ist. Die Beifahrer-Airbag AKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Ein) an der Mittelkonsole leuchtet auf,  um anzuzeigen, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer bei einer Kollision, die eine Airbag-Auslösung erfordert, auslösen wird. **Niemals** annehmen, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer aktiviert ist, bis die Beifahrer-Airbag AKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Ein)  an der Mittelkonsole aufleuchtet.



WARNUNG!

- Bringen Sie niemals ein nach hinten gerichtetes Kinder-Rückhaltesystem vor einem Airbag an. Ein erweiterter Beifahrer-Front-Airbag kann Kindern unter 12 Jahren sowie Kindern in einem Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten beim Öffnen schwere oder lebensgefährliche Verletzungen zufügen.
- Verwenden Sie Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten nur auf dem Rücksitz.
- In einem Fahrzeug mit Rücksitz sollten Kinder bis zum Alter von 12 Jahren immer ordnungsgemäß angeschnallt werden.

DEAKTIVIERUNG (Aus) des erweiterten Front-Airbags für den Beifahrer


Die DEAKTIVIERUNG (aus) des erweiterten Front-Airbags für den Beifahrer erfolgt über das im Kombiinstrument angezeigte Hauptmenü durch Drücken der Pfeiltaste „Nach oben“ oder „Nach unten“, die sich am Lenkrad befindet. Führen Sie dann die folgenden Aktionen aus:

Aktion	Information
Blättern Sie nach oben oder unten zu „Vehicle Set-Up“ (Fahrzeug-Einstellungen)	
Drücken Sie „OK“ auf dem Lenkrad des Fahrzeugs zur Eingabe von „Fahrzeug-Einstellungen“	
Blättern Sie mit den Pfeiltasten auf dem Lenkrad nach oben oder unten und wählen Sie „Sicherheit“	
Drücken Sie die „OK“-Taste auf dem Lenkrad und wählen Sie „Sicherheit“	

Aktion	Information
Drücken Sie die „OK“-Taste auf dem Lenkrad und wählen Sie „Beifahrer-AIRBAG“	
Blättern Sie nach oben oder unten zu Beifahrer-AIRBAG AUS „  OFF“	HINWEIS: Wenn der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer zuvor AKTIViert war (Ein), wird er standardmäßig auf EIN stehen, und der Benutzer muss nach unten blättern, um die Einstellung AUS zu wählen.
Drücken Sie die „OK“-Taste auf dem Lenkrad und wählen Sie Beifahrer-AIRBAG AUS „  OFF“	

Aktion	Information
Blättern Sie nach oben oder unten und wählen Sie „JA“ zur Bestätigung	
Drücken Sie die „OK“-Taste auf dem Lenkrad und wählen Sie „JA“	HINWEIS: Wenn dieser Schritt nicht innerhalb von 1 Minute abgeschlossen ist, wird diese Option beendet und dieser Vorgang muss wiederholt werden.


Aktion	Information
	<p>Ein kurzes akustisches Warnsignal ertönt, wenn die Deaktivierungs-Kontrolllampe für den Beifahrer-Airbag (Aus)  für 4 bis 5 Sekunden leuchtet und die Deaktivierung des erweiterten Front-Airbags für den Beifahrer bestätigt.</p> <p>Die Beifahrer-Airbag DEAKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Aus)  leuchtet kontinuierlich in der Mittelkonsole und teilt dem Fahrer und Beifahrer mit, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer deaktiviert (Aus) ist.</p>


Das Befolgen der Aktionen in der obigen Tabelle deaktiviert den erweiterten Front-Airbag für den Beifahrer (aus). Die Beifahrer-Airbag DEAKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Aus) an der Mittelkonsole leuchtet auf,  um anzuzeigen, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer bei einer Kollision nicht auslösen wird.

AKTIVIERUNG (Ein) des erweiterten Front-Airbags für den Beifahrer


Gehen Sie in das im Kombiinstrument angezeigte Hauptmenü durch Drücken der Pfeiltaste „Nach oben“ oder „Nach unten“, die sich am Lenkrad befindet. Führen Sie dann die folgenden Aktionen aus:

Aktion	Information
Blättern Sie nach oben oder unten zu „Vehicle Set-Up“ (Fahrzeugs-Einstellungen)	
Drücken Sie „OK“ auf dem Lenkrad des Fahrzeugs zur Eingabe von „Fahrzeugs-Einstellungen“	
Blättern Sie mit den Pfeiltasten auf dem Lenkrad nach oben oder unten und wählen Sie „Sicherheit“	
Drücken Sie die „OK“-Taste auf dem Lenkrad und wählen Sie „Sicherheit“	

Aktion	Information
Drücken Sie die „OK“-Taste auf dem Lenkrad und wählen Sie „Beifahrer-AIRBAG“	
Blättern Sie nach oben oder unten zu Beifahrer-AIRBAG EIN  ON“	<p>HINWEIS:</p> <p>Wenn der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer zuvor DEAKTIVIERT war (Aus), wird er standardmäßig auf AUS stehen, und der Benutzer muss nach unten blättern, um die Einstellung EIN zu wählen.</p>

Aktion	Information
Drücken Sie die „OK“-Taste auf dem Lenkrad und wählen Sie Beifahrer-AIRBAG EIN „  “	
Drücken Sie die „OK“-Taste auf dem Lenkrad und wählen Sie „JA“	HINWEIS: Wenn dieser Schritt nicht innerhalb von 1 Minute abgeschlossen ist, wird diese Option beendet und dieser Vorgang muss wiederholt werden.

Aktion	Information
	Ein kurzes akustisches Warnsignal ertönt, wenn die Deaktivierungskontrolllampe für den Beifahrer-Airbag (Ein)  für 4 bis 5 Sekunden leuchtet und die Aktivierung des erweiterten Front-Airbags für den Beifahrer bestätigt. Die Beifahrer-Airbag AKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Ein)  leuchtet kontinuierlich in der Mittelkonsole und teilt dem Fahrer und Beifahrer mit, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer aktiviert (Ein) ist.

Das Befolgen der Aktionen in der obigen Tabelle aktiviert den erweiterten Front-Airbag für den Beifahrer (ein). Die Beifahrer-Airbag AKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Ein)  an der Mittelkonsole leuchtet auf, um anzuzeigen, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer bei einer Kollision, die eine Airbag-Auslösung erfordert, auslösen wird.

WARNUNG!

- Bringen Sie niemals ein nach hinten gerichtetes Kinder-Rückhaltesystem vor einem Airbag an. Ein erweiterter Beifahrer-Front-Airbag kann Kindern unter 12 Jahren sowie Kindern in einem Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten beim Öffnen schwere oder lebensgefährliche Verletzungen zufügen.
- Verwenden Sie Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten nur auf dem Rücksitz.
- In einem Fahrzeug mit Rücksitz sollten Kinder bis zum Alter von 12 Jahren immer ordnungsgemäß angeschnallt werden.

Knieschutzpolster

Die Knieschutzpolster schützen die Knie von Fahrer und Beifahrer und sorgen dafür, dass sie sich in einer Position befinden, in der die Front-Airbags eine verbesserte Schutzwirkung haben.

WARNUNG!

- Die Knieschutzpolster dürfen nicht angebohrt, aufgeschnitten oder auf andere Weise manipuliert werden.
- Befestigen Sie kein Kraftfahrzeug-Zubehör wie Warnleuchten, Autoradios, Funkgeräte usw. an den Knieschutzpolstern.

Zusätzliche Seiten-Airbags

Ihr Fahrzeug ist mit zwei Arten von zusätzlichen Seiten-Airbags ausgestattet:

1. Die zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SABs) befinden sich an der Außenseite der Vordersitze. Die zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags sind mit einer auf der Außenseite des jeweiligen Sitzes eingenähten Kennung SRS AIRBAG oder AIRBAG versehen.



Vordere zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags

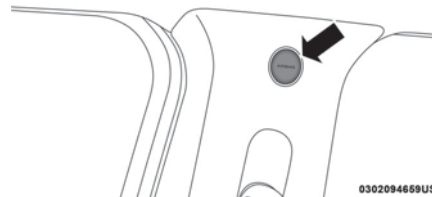
Die SABs können hilfreich sein, um das Verletzungsrisiko von Insassen in bestimmten Seitenaufprallsituationen zusätzlich zu den Sicherheitsgurten und der Karosseriestruktur zu reduzieren.

Wenn der SAB zündet, bricht er die Naht an der Außenseite des Sitzlehnenbezugs auf. Beim Aufblasen drückt sich der SAB durch die Naht im Sitzbezug und entfaltet sich im Bereich zwischen Insasse und Tür. Der ausgelöste SAB wird sehr schnell und mit so hoher Kraft aufgeblasen, dass Insassen verletzt werden können, wenn sie nicht die richtige Sitzhaltung eingenommen haben oder wenn sich Gegenstände in dem Bereich befinden, in dem sich der SAB entfaltet. Kinder haben ein noch höheres Verletzungsrisiko durch ausgelöste Airbags.

WARNUNG!

Verwenden Sie keine zusätzlichen Sitzbezüge und legen Sie keine Gegenstände zwischen sich und die Seiten-Airbags. Die Entfaltung des Airbags kann dadurch behindert werden und/oder die Gegenstände können gegen Sie gedrückt werden und schwere Verletzungen verursachen.

2. Zusätzliche Seiten-Airbags (SABICs): befinden sich über den Seitenfenstern. Die Verkleidung, unter der die SABICs liegen, ist mit „SRS AIRBAG“ oder „AIRBAG“ gekennzeichnet.



Position der Aufkleber für zusätzliche Seiten-Airbags (SABIC)

SABICs können das Risiko von Kopf- und anderen Verletzungen von Insassen auf den äußeren Sitzplätzen bei bestimmten Seitenaufprallsituationen verringern und werden dabei

von den Sicherheitsgurten und der Karosseriestruktur unterstützt.

Der SABIC entfaltet sich nach unten und bedeckt die Seitenfenster. Ein SABIC drückt beim Aufblasen die Außenkante des Dachhimmels beiseite und deckt das Fenster ab. Die SABICs werden mit so hoher Kraft ausgelöst, dass Insassen sich verletzen können, wenn sie nicht richtig angeschnallt sind und nicht richtig sitzen, oder wenn sich Gegenstände im Bereich befinden, in dem sich die SABICs entfalten. Kinder haben ein noch höheres Verletzungsrisiko durch ausgelöste Airbags.

WARNUNG!

- Ausrüstung darf nicht so montiert und Gepäck oder Ladung nicht so hoch gestapelt werden, dass sie die Entfaltung der zusätzlichen Seiten-Airbags behindern. Die Türverkleidung über den Seitenfenstern, wo sich die SABICs und ihre Auslösungselemente befinden, muss frei von jeglichen Hindernissen bleiben.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Damit die SABICs wie vorgesehen funktionieren, dürfen keine Zubehörteile im Fahrzeug montiert werden, die das Dach verändern könnten. Montieren Sie kein Schiebedach aus dem Zubehörhandel in Ihrem Fahrzeug. Keine Dachgepäckträger anbringen, die dauerhafte Befestigungen (Schrauben) zum Einbau in ein Fahrzeugdach erfordern. Bringen Sie im Fahrzeugdach keine Bohrungen an.

Die SABICs und SABs (Seiten-Airbags) sind so konstruiert, dass sie bei bestimmten Seitenaufprallsituationen ausgelöst werden. Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) bestimmt, ob bei bestimmten Seitenaufprallsituationen abhängig von der Härte und Art des Aufpralls die Seiten-Airbags ausgelöst werden. Die Seitenaufprallsensoren das ORC tragen dazu bei, die richtige Reaktion auf einen Aufprall zu bestimmen. Das System ist so kalibriert, dass die Seiten-Airbags auf der Fahrzeugseite bei einem Aufprall zünden, auf der die Insassen durch den Airbag geschützt werden sollen. Beim Seitenaufprall werden die Seiten-Airbags unabhängig voneinander ausgelöst; bei einem Aufprall auf der linken Seite wird also nur der linke Seiten-Airbag und auf der rechten Seite nur der rechte Seiten-Airbag ausgelöst. Schäden am

Fahrzeug selbst sind kein gutes Anzeichen dafür, ob die Seiten-Airbags ausgelöst hätten müssen.

Die Seiten-Airbags werden nicht bei jeder Seitenaufprallsituation ausgelöst, einschließlich bei Unfällen unter einem bestimmten Winkel oder einige Seitenaufprallsituation, die keine Auswirkungen auf den Fahrgastraum haben. Die Seiten-Airbags können bei Frontalunfällen unter einem Winkel oder mit Versatz zusammen mit den Front-Airbags ausgelöst werden.

Seiten-Airbags sind eine Ergänzung zum Sicherheitsgurt-Rückhaltesystem. Die Seiten-Airbags werden in wenigen Millisekunden ausgelöst.

WARNUNG!

- Insassen einschließlich Kindern, die Seiten-Airbags gegenüber sitzen oder die diesen Seiten-Airbags sehr nahe sind, können schwer verletzt oder getötet werden. Insassen, insbesondere Kinder, sollten sich nie gegen die Tür, die Seitenfenster oder den Bereich, in dem die Seiten-Airbags aufgeblasen werden, lehnen oder in angelehnter Stellung schlafen, auch wenn sie sich in einem Säuglings- oder Kinder-Rückhaltesystem befinden.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Sicherheitsgurte (und Kinder-Rückhaltesysteme, falls zutreffend) sind für Ihren Schutz in allen Aufprallsituationen erforderlich. Dabei tragen sie auch dazu bei, Ihnen genügend Abstand von einem auslösenden Seiten-Airbag zu bieten. Fahrzeuginsassen erhalten den besten Schutz vor Seiten-Airbags, wenn sie ihren Sicherheitsgurt korrekt angelegt haben und mit dem Rücken gegen die Rückenlehne aufrecht in ihrem Sitz sitzen. Kinder müssen in einem Kinder-Rückhaltesystem oder auf einem Sitzerhöhungskissen, das der Größe des Kindes entspricht, korrekt angegurtet sein.

WARNUNG!

- Seiten-Airbags brauchen Platz, um sich zu entfalten. Lehnen Sie sich nicht gegen die Tür oder das Fenster. Sitzen Sie aufrecht in der Mitte des Sitzes.
- Wenn Ihr Abstand zu den Seiten-Airbags während der Auslösung zu klein ist, könnten Sie sich ernsthaft verletzen oder getötet werden.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Schutzwirkung der Seiten-Airbags, sonst können Sie bei einem Unfall schwer verletzt werden. Der Seiten-Airbag bietet Ihnen nur zusammen mit dem Sicherheitsgurt den bestmöglichen Schutz vor Verletzungen. Bei manchen Unfällen werden die Seiten-Airbags überhaupt nicht ausgelöst. Legen Sie daher auch bei vorhandenem Seiten-Airbag immer den Sicherheitsgurt an.


HINWEIS:

Die Airbag-Abdeckungen fallen in den Innenverkleidungen möglicherweise nicht auf, doch sie öffnen sich bei einer Airbag-Auslösung.

Die SABICs können die Gefahr verringern, dass Fahrzeuginsassen teilweise oder vollständig durch die Seitenfenster bei bestimmten Seitenaufprallsituationen herausgeschleudert werden.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) überwacht die internen Stromkreise und die Verkabelung der nachfolgend aufgeführten Elektrikkomponenten des Airbag-Systems.

Airbag-Systemkomponenten

- Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC)
- Airbag-Warnleuchte 
- Lenkrad und Lenksäule

- Instrumententafel
- Knieschutzpolster
- Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags
- Zusätzliche Seiten-Airbags
- Frontal- und Seitenaufprallsensoren
- Sicherheitsgurtraffer
- Sitzschienen-Stellungssensoren
- Sicherheitsgurtschlossschalter

Auslösung des Airbag-Systems

Die Front-Airbags sind so konstruiert, dass sie sich unmittelbar nach dem Auslösen aufblasen.

HINWEIS:

Die Front- bzw. Seiten-Airbags werden nicht bei jedem Aufprall ausgelöst. Dies stellt keine Fehlfunktion des Airbag-Systems dar.

Im Fall eines Frontalaufpralls mit Auslösung des Airbag-Systems kann Folgendes geschehen:

- Wenn der Airbag ausgelöst wird und sich entfaltet, kann das Material des Airbags unter Umständen Abschürfungen und/oder eine Rötung der Haut bei den Insassen hervorrufen. Die Scheuerstellen ähneln leichten Abschürfungen, wie sie z. B. beim Ausrutschen auf einem Teppich oder auf dem Bodenbelag einer Sporthalle auftreten können. Die Hautreizungen werden nicht durch Kontakt mit Chemikalien hervorgerufen. Es handelt sich nicht um bleibende Verletzungen und normalerweise verschwinden sie nach kurzer Zeit

wieder. Falls die Haut wider Erwarten nach einigen Tagen noch nicht abgeheilt ist oder sich Brandblasen bilden, sollten Sie Ihren Arzt aufsuchen.

- Nach Auslösung der Airbags kann es zu einer Art Rauchentwicklung kommen. Dies ist das Ergebnis der chemischen Reaktion, durch die das ungiftige Gas zum Aufblasen der Airbags erzeugt wird. Diese Rauchpartikel können zu einer Reizung der Haut, Augen oder der Nasen- und Rachenschleimhäute führen. Bei Reizung der Haut oder Augen mit kaltem Wasser spülen. Bei Reizung der Nase oder des Rachens hilft das Einatmen frischer Luft. Bei anhaltender Reizung einen Arzt aufsuchen. Sollte Ihre Bekleidung durch Ablagerung von Rauchpartikeln verschmutzt werden, die betroffenen Kleidungsstücke nach den Anweisungen des Bekleidungsherstellers reinigen.

Nachdem die Airbags ausgelöst wurden, darf das Fahrzeug nicht mehr gefahren werden. Sollten Sie in eine weitere Kollision verwickelt werden, können die Airbags Sie nicht mehr schützen.

WARNUNG!

Ausgelöste Airbags und Gurtstraffer haben bei einem erneuten Unfall keine Schutzwirkung mehr. Lassen Sie die Airbags, die Gurtstraffer und die Sicherheitsgurt-Aufroller so-

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

fort durch einen Vertragshändler austauschen. Lassen Sie außerdem das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) überprüfen.

HINWEIS:

- Die Airbag-Abdeckungen fallen in den Innenverkleidungen möglicherweise nicht auf, doch sie öffnen sich bei einer Airbag-Auslösung.
- Nach einem Unfall müssen Sie das Fahrzeug sofort zu einem Vertragshändler bringen.

Erweitertes Unfallschutzsystem

Bei einem Aufprall, bei dem das Kommunikationsnetzwerk sowie die Stromversorgung intakt bleiben, bestimmt das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) je nach Art des Ereignisses, ob das erweiterte Unfallschutzsystem die folgenden Funktionen auslösen soll:

- Kraftstoffversorgung des Motors abschneiden.
- Die Warnblinkanlage aktivieren, solange die Batterie geladen ist oder bis die Taste der Warnblinkanlage gedrückt wird. Die Warnblinkanlage kann durch Drücken der Taste der Warnblinkanlage deaktiviert werden.
- Die Innenraumleuchten einschalten, die so lange eingeschaltet bleiben, wie die Batterie

über ausreichend Spannung verfügt, oder für 15 Minuten nach Eingreifen des Erweiterten Unfallschutzsystems.

- Die elektrische Türverriegelung entriegeln.
- Schalten Sie die Diesel-Kraftstofffilterheizung aus – je nach Ausstattung.
- Schalten Sie den Gebläsemotor der Heizungs-/Lüftungs-/Klimaanlage aus.
- Schließen Sie die Umluftklappe der Heizungs-/Lüftungs-/Klimaanlage.

Erweitertes Unfallschutzsystem – Rückstellung

Wenn das System aktiviert ist, wird nach Eintritt des Ereignisses eine Meldung bezüglich Kraftstoff-Abschaltung angezeigt. Drehen Sie den Zündschalter von AVV/START (AVV/Anlassen) oder MAR/ACC/ON/RUN (MAR/Zusatzverbraucher/Ein/Betrieb) auf STOP/OFF/LOCK (Stopp/Aus/Verriegeln). Prüfen Sie aufmerksam das Fahrzeug auf Kraftstoffundichtigkeiten im Motorraum und auf dem Boden unter dem Motorraum und Kraftstofftank, bevor Sie das System zurückstellen und den Motor starten.

Je nach Art des Ereignisses können die linke und rechte Blinkleuchte auf der Instrumententafel dauerhaft blinken. Um Ihr Fahrzeug an den Straßenrand zu bewegen, müssen Sie die Vorgehensweise zum Zurücksetzen des Systems befolgen.

Aktion	Auswirkung
HINWEIS: Zwischen zwei Schritten MÜSSEN mindestens zwei Sekunden liegen	
1. Drehen Sie die Zündung auf STOP/OFF/LOCK (Stop/Aus/Verriegeln). (Blinkerhebel muss sich in Neutralstellung befinden).	
2. Schalten Sie die Zündung auf MAR/ACC/ON/RUN (MAR/Zusatzverbraucher/Ein/Betrieb).	Rechter Fahrtrichtungsanzeiger BLINKT. Linker Fahrtrichtungsanzeiger ist AUS.
3. Schalten Sie den rechten Blinker EIN.	Rechter Fahrtrichtungsanzeiger LEUCHTET STÄNDIG. Linker Fahrtrichtungsanzeiger BLINKT.
4. Bewegen Sie den Blinkerhebel in Neutralstellung.	Rechter Fahrtrichtungsanzeiger ist AUS. Linker Fahrtrichtungsanzeiger BLINKT.

Aktion	Auswirkung
HINWEIS: Zwischen zwei Schritten MÜSSEN mindestens zwei Sekunden liegen	
5. Schalten Sie den linken Blinker EIN.	Rechter Fahrtrichtungsanzeiger BLINKT. Linker Fahrtrichtungsanzeiger LEUCHTET STÄNDIG.
6. Bewegen Sie den Blinkerhebel in Neutralstellung.	Rechter Fahrtrichtungsanzeiger BLINKT. Linker Fahrtrichtungsanzeiger ist AUS.
7. Schalten Sie den rechten Blinker EIN.	Rechter Fahrtrichtungsanzeiger LEUCHTET STÄNDIG. Linker Fahrtrichtungsanzeiger BLINKT.
8. Bewegen Sie den Blinkerhebel in Neutralstellung.	Rechter Fahrtrichtungsanzeiger ist AUS. Linker Fahrtrichtungsanzeiger BLINKT.

Aktion	Auswirkung
HINWEIS: Zwischen zwei Schritten MÜSSEN mindestens zwei Sekunden liegen	
9. Schalten Sie den linken Blinker EIN.	Rechter Fahrtrichtungsanzeiger LEUCHTET STÄNDIG. Linker Fahrtrichtungsanzeiger LEUCHTET STÄNDIG.
10. Schalten Sie den linken Blinker AUS. (Blinkerhebel muss sich in Neutralstellung befinden).	Rechter Fahrtrichtungsanzeiger ist AUS. Linker Fahrtrichtungsanzeiger ist AUS.
11. Drehen Sie die Zündung auf STOP/OFF/LOCK (Stop/Aus/Verriegeln).	

Aktion	Auswirkung
HINWEIS: Zwischen zwei Schritten MÜSSEN mindestens zwei Sekunden liegen	
12. Schalten Sie die Zündung auf MAR/ACC/ON/RUN (MAR/ Zusatzverbraucher/ Ein/Betrieb). (Der gesamte Ablauf muss innerhalb von einer Minute abgeschlossen werden, sonst muss er wiederholt werden).	Das System ist jetzt zurückgesetzt, und der Motor kann angelassen werden.
Schalten Sie die Warnblinkanlage AUS (Manuell).	

Wenn ein Schritt des Ablaufs zum Zurücksetzen nicht innerhalb von 60 Sekunden abgeschlossen wird, blinken die Blinkleuchten und der Ablauf zum Zurücksetzen muss erneut durchgeführt werden, um erfolgreich sein.

Wartung des Airbag-Systems

WARNUNG!

- Veränderungen jeder Art am Airbag-System können dazu führen, dass es bei Bedarf nicht einwandfrei funktioniert. Sie können in diesem Fall verletzt werden, weil die Schutzwirkung des Airbag-Systems nicht zur Verfügung steht. Nehmen Sie keine Veränderungen an den Bauteilen oder an der Verkabelung vor. Dazu zählen auch Aufkleber, die auf der Lenkradabdeckung oder auf der rechten Oberseite der Instrumententafel angebracht werden. Nehmen Sie keine Veränderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosseriestruktur des Fahrzeugs vor, und bauen Sie keine Trittleisten oder Trittbretter aus dem Zubehörhandel ein.
- Es ist gefährlich, Teile des Airbag-Systems selbst instand zu setzen. Informieren Sie unbedingt jeden, der an Ihrem Fahrzeug arbeitet, dass es mit einem Airbag-System ausgestattet ist.
- Nehmen Sie keine Veränderungen an irgendeinem Teil des Airbag-Systems vor. Bei Veränderungen kann sich der Airbag zufällig aufblasen oder nicht korrekt funktionieren. Lassen Sie alle Wartungsarbeiten

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

am Airbag-System Ihres Fahrzeugs durch einen Vertragshändler ausführen. Wenn der Sitz einschließlich Bezug und Polster auf irgendeine Weise instand gesetzt werden muss (einschließlich Ausbau oder Lockern/Festziehen der Befestigungsschrauben des Sitzes), bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Vertragshändler. Es dürfen nur durch den Hersteller freigegebene Sitzteile verwendet werden. Wenn das Airbag-System Ihres Fahrzeugs für körperbehinderte Personen abgeändert werden muss, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.

Ereignisdatenspeicher (EDR)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Ereignisdatenspeicher (EDR) ausgestattet. Der Hauptzweck eines Ereignisdatenspeichers besteht darin, in bestimmten Unfallsituationen oder Situationen mit akuter Unfallgefahr, wie bei der Auslösung eines Airbags oder beim Aufprall auf ein Hindernis, Daten aufzuzeichnen, die zum Verständnis des Verhaltens der Fahrzeugsysteme beitragen. Der Ereignisdatenspeicher dient zur Aufzeichnung von Daten zur Beschleunigung des Fahrzeugs und dessen Sicherheitseinrichtungen über einen kurzen Zeitraum, typischerweise 30 Sekunden oder weniger. Der Ereignisdatenspeicher in diesem Fahrzeug zeichnet Daten wie die folgenden auf:

- wie verschiedene Systeme in Ihrem Fahrzeug funktionierten,
- ob die Sicherheitsgurte des Fahrers und des Beifahrers eingerastet/angelegt waren,
- wie weit (bzw. ob) der Fahrer das Gaspedal bzw. Bremspedal gedrückt hat und
- wie schnell das Fahrzeug fuhr.

Diese Daten können dazu beitragen, das Verständnis für die Umstände zu verbessern, unter denen Unfälle und Verletzungen auftreten.

HINWEIS:

EDR-Daten werden von Ihrem Fahrzeug nur im Fall einer nicht trivialen Unfallsituation aufgezeichnet. Vom Ereignisdatenspeicher werden unter normalen Fahrbedingungen keine Daten aufgezeichnet und persönliche Daten wie Name, Geschlecht, Alter und Unfallort werden nicht erfasst. Andere Parteien wie Exekutivorgane könnten EDR-Daten jedoch mit personenbezogenen Daten kombinieren, die bei einer Unfallaufnahme routinemäßig erfasst werden.

Um von einem Ereignisdatenspeicher aufgezeichnete Daten zu lesen, sind spezielle Geräte sowie der Zugriff auf das Fahrzeug oder den Ereignisdatenspeicher erforderlich. Zusätzlich zum Fahrzeughersteller können andere Parteien wie zum Beispiel Exekutivorgane, die über diese speziellen Geräte verfügen, die Information auslesen, wenn sie Zugriff auf das Fahrzeug oder den Ereignisdatenspeicher haben.

Kinder-Rückhaltesysteme – Sichere Beförderung von Kindern



Warnaufkleber auf der Sonnenblende der Beifahrerseite

Während der Fahrt müssen alle Insassen, also auch Säuglinge, Kleinkinder und größere Kinder, stets altersgerecht gesichert bzw. angeschnallt sein. EG-Richtlinie 2003/20/EG erfordert die ordnungsgemäße Verwendung von Kinder-Rückhaltesystemen in allen EÜ-Ländern.

Kinder bis zum Alter von 12 Jahren und einer Körpergröße unter 1,5 Meter sind auf einem Rücksitz, wenn vorhanden, unterzubringen und müssen vorschriftsmäßig angeschnallt sein. Unfallstatistiken zeigen, dass Kinder korrekt angeschnallt auf den Rücksitzen sicherer untergebracht sind als auf den Vordersitzen.

WARNUNG!

- Verwenden Sie NIE ein Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten auf einem Sitz, der von einem davor befindlichen AKTIVEN AIRBAG geschützt wird; dabei kann es zu SCHWEREN oder TÖDLICHEN Verletzungen für das KIND kommen.
- Verwenden Sie Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten nur auf dem Rücksitz.
- Ein erweiterter Beifahrer-Front-Airbag kann Kindern unter 12 Jahren sowie Kindern in einem Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten beim Öffnen schwere oder lebensgefährliche Verletzungen zufügen.
- Bei einem Unfall kann ein nicht angeschnalltes Kind wie ein Geschoss durch das Fahrzeug geschleudert werden. Die Kraft, die erforderlich ist, um ein Kleinkind sicher auf dem Schoß zu halten, kann so groß werden, dass Sie das Kind nicht mehr festhalten können, gleichgültig, wie kräftig Sie sind. Dadurch können das Kind und andere Fahrzeuginsassen schwer verletzt oder getötet werden. Jedes Kind, das Sie in Ihrem Fahrzeug befördern, muss mit einem seiner Größe entsprechenden Rückhaltesystem gesichert sein.

Rückhaltesysteme gibt es in verschiedenen Größen und Bauarten für Kinder, vom Neugeborenen bis zu Kindern, die fast groß genug sind, um den Sicherheitsgurt für Erwachsene anlegen zu können. Kinder sollten so lange wie möglich mit Blickrichtung nach hinten befördert werden, da Kinder in dieser Position bei einem Aufprall am besten geschützt sind. Vergewissern Sie sich in der Bedienungsanleitung des Kindersitzes, dass das Kinder-Rückhaltesystem für Ihr Kind geeignet ist. Lesen und beachten Sie alle Anweisungen und Warnungen in der Bedienungsanleitung des Kinder-Rückhaltesystems und an allen Etiketten am Kinder-Rückhaltesystem.

In Europa werden Kinder Rückhaltesysteme durch Verordnung ECE-R44 geregelt, in der fünf Gewichtsgruppen definiert sind:

Rückhaltesystem-Gruppe	Gewichtsgruppe
Gruppe 0	bis 10 kg
Gruppe 0+	bis 13 kg
Gruppe 1	9–18 kg
Gruppe 2	15–25 kg
Gruppe 3	22–36 kg

Prüfen Sie das Etikett Ihres Kinder-Rückhaltesystems. Alle zugelassenen Kinder-Rückhaltesysteme müssen ein Etikett mit Typgenehmigungsinformationen und einem Kontrollzeichen aufweisen. Das Etikett muss

dauerhaft am Kinder-Rückhaltesystem befestigt sein. Entfernen Sie dieses Etikett nicht vom Kinder-Rückhaltesystem.

WARNUNG!

Äußerste Gefahr! Bringen Sie niemals ein nach hinten gerichtetes Kinder-Rückhaltesystem vor einem aktiven Airbag an. Weitere Informationen finden Sie auf den an der Sonnenblende und Türstirnseite angebrachten Aufklebern. Die Auslösung des Airbags bei einem Unfall kann unabhängig von der Schwere des Aufpralls zu tödlichen Verletzungen des Babys führen. Es ist ratsam, Kinder immer in einem entsprechenden Kinder-Rückhaltesystem auf dem Rücksitz zu transportieren, da diese Position bei einem Unfall den größten Schutz bietet.

WARNUNG!

Sollte es erforderlich sein, ein Kind auf dem Beifahrersitz in einem Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten zu transportieren, muss der Front-Airbag auf der Beifahrerseite sowie der Seiten-Airbag (länder-/modellabhängig) über das Einrichtungs-menü deaktiviert werden. Die Deaktivierung muss kontrolliert werden, in-

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

dem überprüft wird, ob die Warnleuchte in der Instrumententafel aufleuchtet. Der Beifahrersitz muss außerdem so weit wie möglich nach hinten geschoben werden, um zu vermeiden, dass das Kinder-Rückhaltesystem mit dem Armaturenbrett in Kontakt kommt.

Universal-Kinder-Rückhaltesysteme

- Die Abbildungen in den folgenden Abschnitten zeigen Beispiele für die unterschiedlichen Arten von Universal-Kinder-Rückhaltesystemen. Es werden typische Einbauvarianten dargestellt. Installieren Sie das Kinder-Rückhaltesystem immer gemäß den Anweisungen des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems, welche dem Kinder-Rückhaltesystem immer beiliegen müssen.
- Es sind Kinder-Rückhaltesysteme mit ISOFIX-Befestigungspunkten erhältlich, mit denen das Kinder-Rückhaltesystem ohne die Verwendung der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs im Fahrzeug montiert werden können.

Gruppe 0 und 0 +

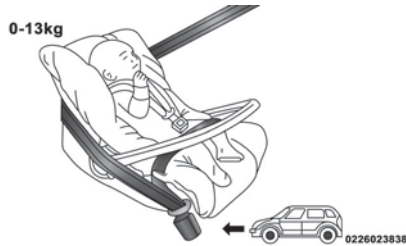


Abb. A

Sicherheitsfachleute empfehlen, dass Kinder so lange wie möglich mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug sitzen. Kinder mit einem Körpergewicht bis zu 13 kg dürfen in rückwärts gerichteten Sitzen, wie in Abb. A dargestellt, transportiert werden. Diese Art von Kinder-Rückhaltesystem stützt den Kopf des Kindes und übt keine Kraft auf den Nacken bei einer plötzlichen Bremsung oder bei einem Unfall aus.

Das rückwärts gerichtete Kinder-Rückhaltesystem wird durch die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs gehalten (siehe Abb. A). Der Kindersitz hält das Kind mit seinem eigenen Gurt.

WARNUNG!

- Bringen Sie niemals ein nach hinten gerichtetes Kinder-Rückhaltesystem vor einem aktiven Airbag an. Ein erweiterter Beifahrer-Front-Airbag kann Kindern unter 12 Jahren sowie Kindern in einem Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten beim Öffnen schwere oder lebensgefährliche Verletzungen zufügen.
- Deaktivieren Sie immer den Front-Airbag, wenn Sie ein Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten auf dem Vordersitz verwenden.

Gruppe 1



Abb. B

Kinder mit einem Körpergewicht zwischen 9 und 18 kg dürfen in vorwärts gerichteten Sitzen der Gruppe 1, wie in Abb. B dargestellt, transportiert

werden. Diese Art von Kinder-Rückhaltesystemen ist für ältere Kinder geeignet, die zu groß für ein Kinder-Rückhaltesystem der Gruppe 0 oder 0+ sind.

Gruppe 2

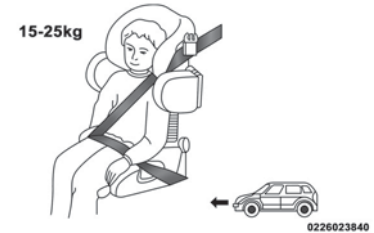


Abb. C

Kinder mit einem Gewicht zwischen 15 kg und 25 kg, die für ein Kinder-Rückhaltesystem der Gruppe 1 zu groß sind, können ein Kinder-Rückhaltesystem der Gruppe 2 verwenden.

Wie in Abb. C dargestellt, nehmen Kinder in einem Kinder-Rückhaltesystem der Gruppe 2 in Bezug auf den Sicherheitsgurt eine korrekte Körperhaltung ein, sodass der Schultergurt die Brust des Kindes kreuzt und nicht am Hals anliegt und der Beckengurt eng am Becken anliegt und nicht den Unterleib kreuzt.

Gruppe 3

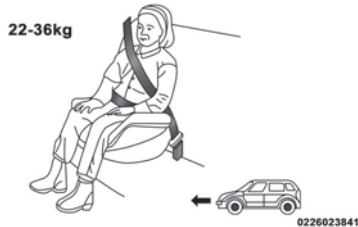


Abb. D

Kinder mit einem Gewicht zwischen 22 kg und 36 kg und einer ausreichenden Größe, um den Schultergurt für Erwachsene zu nutzen, können ein Kinder-Rückhaltesystem der Gruppe 3 verwenden. Bei Kinder-Rückhaltesystemen der Gruppe 3 wird der Beckengurt über das Becken des Kindes geführt. Das Kind muss ausreichend groß sein, damit der Schultergurt über die Brust und nicht über den Nacken des Kindes verläuft.

Abb. D zeigt ein Beispiel für ein Kinder-Rückhaltesystem Gruppe 3, mit dem Kind in der richtigen Position auf dem Rücksitz.

WARNUNG!

- Ein falsch eingebautes Kinder-Rückhaltesystem kann seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Bei einem Unfall kann es losgerissen werden. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie beim Einbau des Kleinkind- oder Kinder-Rückhaltesystems genau die Hinweise des Herstellers.
- Nachdem ein Kinder-Rückhaltesystem im Fahrzeug installiert wurde, darf der Fahrzeugsitz nicht mehr nach vorn oder hinten verschoben werden, da sich dabei die Befestigungen des Kinder-Rückhaltesystems lösen können. Entfernen Sie das Kinder-Rückhaltesystem vor dem Ändern der Sitzposition. Montieren Sie das Kinder-Rückhaltesystem erst wieder, nachdem sich der Fahrzeugsitz an seiner neuen Position befindet.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Wenn das Kinder-Rückhaltesystem nicht benötigt wird, ist es mit dem Sicherheitsgurt oder den ISOFIX-Befestigungspunkten im Fahrzeug zu befestigen oder aus dem Fahrzeug zu entfernen. Lassen Sie es nicht lose im Fahrzeug liegen. Bei scharfem Abbremsen oder bei einem Unfall kann es die Fahrzeuginsassen oder Rückenlehnen treffen und schwere Verletzungen verursachen.

Eignung von Fahrgastsitzen für die Verwendung mit Universal-Kinder-Rückhaltesystemen

In der folgenden Tabelle ist die Eignung der einzelnen Fahrgastsitze für die Verwendung mit Universal-Kinder-Rückhaltesystemen gemäß der europäischen Richtlinie 2000/3/EG aufgeführt:

Gewichtsguppe	TABELLE MIT SITZPOSITIONEN FÜR UNIVERSAL-KINDERSITZE			Hinten Mitte
	Beifahrer		Hinten außen	
	Beifahrer-Airbag AN	Beifahrer-Airbag AUS		
Gruppe 0 bis 10 kg	X	U	U/UF	U/UF
Gruppe 0 bis 13 kg	X	U	U/UF	U/UF
Gruppe I 9 bis 18 kg	X	U	U/UF	U/UF
Gruppe II 15 bis 25 kg	X	U	U/UF	U/UF
Gruppe III 22 bis 36 kg	X	U	U/UF	U/UF

Legende zur Tabelle oben:

- U = Für „Universal“-Kinder-Rückhaltesysteme geeignet, die für diese Alters-/Gewichtsguppe zugelassen sind.

- UF = Geeignet für nach vorn zeigende „universale“ Kinder-Rückhaltesysteme für genehmigte Verwendung in dieser Gewichtsguppe.

- X = Sitzposition nicht geeignet für Kinder dieser Alters-/Gewichtsguppe.

WARNING!

I	RISCHIO DI FERITE GRAVI O MORTALI. I seggiolini bambino che si montano nel verso opposto a quello di marcia non vanno installati sui sedili anteriori in presenza di air bag passeggero attivo.
GB	DEATH OR SERIOUS INJURY CAN OCCUR. NEVER use a rearward facing child restraint on a seat protected by an ACTIVE AIRBAG in front of it. DEATH or SERIOUS INJURY to the CHILD can occur
F	RISQUE DE MORT OU DE BLESSURES GRAVES. NE PAS positionner le siège pour enfant tourné vers l'arrière, en cas d'air bag passager actif.
D	Nichtbeachtung kann TOD oder SCHWERE VERLETZUNGEN zur Folge haben. Rückwärts gerichtete Kindersicherhaltssysteme (Babyschale) dürfen nicht in Verbindung mit aktiviertem Beifahrerairbag auf dem Beifahrersitz verwendet werden.
NL	DIT KAN DODELIJK ZIJN OF ERNSTIGE ONGELUKKEN VEROORZAKEN. Plaats het kindersitje niet ruggelings op de voorstoel wanneer er een airbag aanwezig is.
E	PUEDE OCACIONAR MUERTE O HERIDAS GRAVES. NO ubicar el asiento para niños en sentido inverso al de marcha en el asiento delantero si hubiese airbag activo lado pasajero.
PL	MOŻE GROZIĆ ŚMIERCIĄ LUB CIĘŻKIMI OBRAŻENIAMI. NIE WOLNO umieszczać fotelika dziecięcego tyłem do kierunku jazdy na przednim siedzeniu w przypadku zainstalowanej aktywnej poduszki powietrznej pasażera.
TR	ÖLÜM VEYA AĞIR ŞEKİLDE YARALANMAYA SEBEP OLABİLİR. Yolu airbagi aktif halde iken çocuk koltuğunu araç götü yönüne ters biçimde yerleştirmeyin.
DK	FARE FOR DØDELIGE KVÆSTELSER OG LIVSTRUENDE SKADER. Placer aldrig en bagudvendt barnstol på passagerensædet, hvis passager-airbagen er indstillet til at være aktiv (on).
EST	TAGAJÄRJEKS VÕIVAD OLLA TÕSISED KEHAVIGASTUSED VÕI SURM. Turvapaiga olemasolu korral ärge asetage lapse turvastet sõiduasunaga vastassuunas.
FIN	KUJOLEMANVAARA TAI VAKAVIEN VAMMOJEN UHKA. Älä aseta lasten turvatuolia niin, että lapsi on selki menossaan, kun matkustajan airbag on käytössä.
P	RISCO DE MORTE OU FERIMENTOS GRAVES. Não posicione o banco para crianças numa posição contrária ao sentido de marcha quando o airbag de passageiro estiver activo.
LT	GAU ĮSTIKTI MIRTIS ARBA GALITE RIMTAI SUSIŽEISTI. Nedėkite vaiko sėdynės atgrįžtos nugaros į priekinį automobilio sėdikį ten, kur yra veikiant keleivio oro pagalvė.
S	KAN YARA LIVSHOTANDE ELLER LEDA TILL ALLVARLIGA SKADOR. Placera aldrig en bakåtrind barnstol i framsätet då passagerairbagen krockkollade är aktiv.
H	HALÁSOS VAGY SÚLYOS BALESET KÖVETKEZHET BE. Ne helyezzék a gyermekülést a menetirányul szembe, ha az utazó oldalon légszék működik.
LV	VAR IZRAISTĀ NĀVI VAI NOPIETNAS TRAUMAS. Nemovietot mazāja sēdiņā pretējā braukšanas virzienam, ja pasažiera pusē ir uzstādīta gaisa spilvens.
CZ	HROZÍ NEBEZPEČÍ VÁŽNĚHO UBLIŽENÍ NA ZDRAVÍ NEBO DOKONCE SMRTI. Neumísťujte dítka do sedadla do opačné polohy vóti smeru jazdy v prípade aktívneho airbagu spoljaštedca.
SL	LAHKO PRIDE DO SMRTI ALI HUJŠIH POŠKODB. Okrožljaga avtomobilskega sedišča ne nameščajte v obratni smeri vožnje, če ima vozilo vgrajeno zračno blazine za potnike.
RO	SE POATE PRODUCÉ DECESUL SAU LEZUNI GRAVE. Nu aşezai scaunul de masină pentru bebeluşi în poziţie contrară direcţiei de mers atunci când airbag-ul pasagerului este activat.
GR	ΜΠΟΡΕΙ ΝΑ ΠΡΟΚΛΗΘΟΥΝ ΘΑΝΑΤΟΣ Η ΣΟΒΑΡΑ ΤΡΑΥΜΑΤΑ. Μην τοποθετείτε το χειρτάκι αυτοκινήτου για παιδιά σε αντίθετη προς την φορά πορείας θέση σε περίπτωση που υπάρχει απόρροιας εν ενεργείας στη θέση οπισθοθέτης.
BG	ИМА ОПАСНОСТ ОТ СМЪРТ И СЕРИОЗНИ НАРАНЯВАНИЯ. Не поставяйте столчето за пренасяне на бебета в положение обратно на посоката на движение, при положение активно на въздушната възглавница за пътниците.
SK	MOŽE NASTAT SMŤ ALEBO VÁŽNE ZRANENIA. Nedávajte autosedačku pre deti do polohy proti smeru vozidla, keď je aktívny airbag spoljaštedca.
RUS	ТРАВМЫ И ЛЕТАЛЬНЫЙ ИСХОД. Детское кресло, устанавливаемое против направления движения, нельзя монтировать на месте переднего пассажира, если последние оборудовано активной подушкой безопасности.
HR	OPASNOST OD TEŠKIH IJ SMITONOSNIH OZLJEĐA. Sjedala za djecu koja se montiraju u smjeru suprotnom od vožnje ne smiju se instalirati na prednja sjedala ako postoji aktivni zračni jastuk suvozača.
AS	قد تحدث حالات وفاة أو إصابات بالغة لا تستخدم مقاعد الأمان الخاصة بالأطفال على مقعد مزود "الوسادة الهوائية". حيث أن التعلق في بعرض الواجهة أو التصديرة بالغة

Deaktivierungswarnung für Beifahrer-Airbag

Sicherheitsgurte für ältere Kinder

Kinder mit einer Größe über 1,50 m können Sicherheitsgurte anstelle von Kinder-Rückhaltesystemen verwenden.

Führen Sie diesen einfachen Test mit 5 Schritten durch, um herauszufinden, ob der Sicherheitsgurt für das Kind geeignet ist oder ob es noch immer ein Kinder-Rückhaltesystem der Gruppe 2 oder Gruppe 3 verwenden sollte, um eine bessere Lage des Sicherheitsgurts zu gewährleisten:

1. Ist das Kind in der Lage, eine normale Sitzhaltung mit Rückenkontakt zur Sitzlehne einzunehmen?
2. Sind die Beine des Kindes lang genug, um über die Sitzvorderkante gebeugt werden zu können – während es weiter Rückenkontakt zur Sitzlehne hat?
3. Verläuft der Schultergurt zwischen Nacken und Arm über die Schulter des Kindes?
4. Ist der Beckengurt so niedrig wie möglich, berührt er die Schenkel des Kindes und nicht seinen Bauch?
5. Kann das Kind die gesamte Fahrt über in dieser Sitzhaltung bleiben?

Wenn eine dieser Fragen mit „Nein“ beantwortet wurde, muss das Kind in diesem Fahrzeug noch ein Kinder-Rückhaltesystem der Gruppe 2 oder Gruppe 3 verwenden. Wenn das Kind den Dreipunktgurt verwendet, prüfen Sie den korrekten Verlauf des Gurts regelmäßig und stellen Sie sicher, dass das Gurtschloss eingerastet ist. Kinder sitzen ungern still und der Gurt kann deshalb leicht verrutschen. Falls der Schultergurt am Gesicht oder Hals des Kindes anliegt, platzieren Sie das Kind weiter zur Mitte des Fahrzeugs, oder verwenden Sie ein Sitzerrhöhungskissen, damit der Sicherheitsgurt korrekt verläuft.

WARNUNG!

Niemals zulassen, dass ein Kind den Schultergurt unter einem Arm oder hinter dem Rücken durchführt. Bei einem Unfall bietet der Schultergurt dem Kind keinen ausreichenden Schutz, sodass es zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen kann. Kinder müssen den Hüft- und Schulterteil des Sicherheitsgurts immer richtig angelegt haben.

ISOFIX-Rückhaltesystem



0226023842

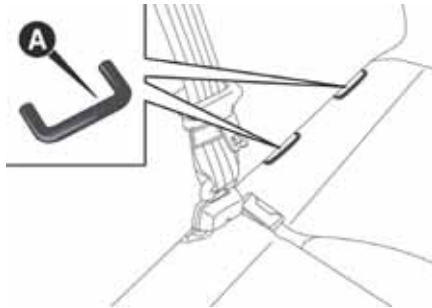
Abb. E

Ihr Fahrzeug ist mit dem Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme, dem so genannten ISOFIX, ausgestattet. Dieses System ermöglicht den Einbau von Kindersitzen, die mit ISOFIX ausgestattet sind, ohne die Verwendung der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs. Das ISOFIX-System verfügt über zwei untere Befestigungspunkte, die sich an der Rückseite des Sitzpolsters an der Berührungsfäche mit der Rückenlehne befinden, und eine obere Haltebandverankerung, die sich hinter dem Sitz befindet.

Ein Beispiel eines Universal-ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystems für die Gewichtsguppe 1 ist in Abb. E dargestellt. ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme sind auch für andere Gewichtsguppen verfügbar.

Position der ISOFIX-Befestigungspunkte

Die unteren Befestigungspunkte sind runde Stäbe auf der Rückseite des Sitzpolsters an der Berührungsfläche mit der Rückenlehne. Sie befinden sich an der Rückenlehne unterhalb des Befestigungspunktsymbols. Sie sind gerade noch sichtbar, wenn Sie sich zum Einbau des Kinder-Rückhaltesystems in den Rücksitz lehnen. Sie können sie problemlos erfühlen, wenn Sie mit dem Finger entlang der Lücke zwischen Rückenlehne und Sitzpolster fahren.



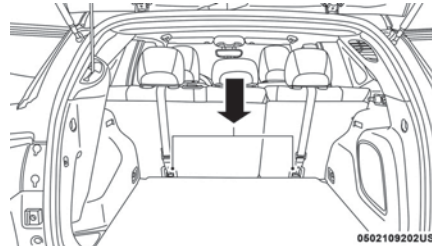
A – Lage des unteren Befestigungspunkts

Position der Haltebandverankerungen



Haltebandverankerungen befinden sich hinter jedem äußeren Rücksitz an der Rückseite des Sitzes.

ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme sind mit einem starren Stab an jeder Seite ausgestattet. Jeder weist einen Anschluss zur Befestigung am unteren Befestigungspunkt und eine Spannvorrichtung zum Festziehen am Befestigungspunkt auf. Vorwärts gerichtete Kinder-Rückhaltesysteme und einige rückwärts gerichtete Kinder-Rückhaltesysteme sind ebenfalls mit einem Halteband ausgestattet. Das Halteband hat am Ende einen Haken zur Befestigung an der oberen Haltebandverankerung und eine Spannvorrichtung zum Festziehen des Haltebands nach Befestigung an der Verankerung.



Lage der Haltebandverankerung

ISOFIX am Mittelsitz

WARNUNG!

- Dieses Fahrzeug hat keine ISOFIX- oder Haltebandverankerung an der mittleren Sitzposition. Diese Position ist für ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme nicht zugelassen. Bauen Sie keinen vorwärts gerichteten Kindersitz mit einem Halteband an der mittleren Sitzposition ein.
- Verwenden Sie den Sicherheitsgurt, um einen Kindersitz in der mittleren Sitzposition einzubauen.
- Verwenden Sie nie denselben unteren Befestigungspunkt, um mehr als ein Kinder-Rückhaltesystem zu befestigen. Typische Einbauanweisungen siehe „Einbau eines ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystems“.

Eignung von Fahrgastsitzen für die Verwendung mit ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystemen

Die folgende Tabelle zeigt die verschiedenen Einbaumöglichkeiten für ISOFIX- Kinder-Rückhaltesysteme an Sitzen mit ISOFIX-Befestigungspunkten gemäß der europäischen Norm ECE 16.

Tabelle mit ISOFIX-Positionen im Fahrzeug								
Gewichtsgruppe	Größenklasse	Befestigung	Beifahrer	Hinten außen	Hinten Mitte	Dazwischen außen	Dazwischen Mitte	Andere Stellen
Carrycot	F	ISO/L1	X	X	X	X	X	X
	G	ISO/L2	X	X	X	X	X	X
		(1)	X	N/A	X	X	X	X
0 – bis 10 kg	E	ISO/R1	X	IUF	X	X	X	X
		(1)	X	N/A	X	X	X	X
0+ – bis 13 kg	E	ISO/R1	X	IUF	X	X	X	X
	D	ISO/R2	X	IUF	X	X	X	X
	C	ISO/R3	X	IUF	X	X	X	X
		(1)	X	N/A	X	X	X	X
1 – 9 bis 18 kg	D	ISO/R2	X	IUF	X	X	X	X
	C	ISO/R3	X	IUF	X	X	X	X
	B	ISO/F2	X	IUF	X	X	X	X
	B1	ISO/F2X	X	IUF	X	X	X	X
	A	ISO/F3	X	IUF	X	X	X	X
		(1)	X	N/A	X	X	X	X

Tabelle mit ISOFIX-Positionen im Fahrzeug								
Gewichtsgruppe	Größenklasse	Befestigung	Beifahrer	Hinten außen	Hinten Mitte	Dazwischen außen	Dazwischen Mitte	Andere Stellen
II – 15 bis 25 kg		(1)	X	N/A	X	X	X	X
III – 22 bis 36 kg		(1)	X	N/A	X	X	X	X

Legende zur Tabelle oben:

(1) = Für das Kinder-Rückhaltesystem (CRS), das nicht die ISO/XX-Größenklassenkennung (A bis G) trägt, für die entsprechende Gewichtsgruppe, gibt der Autohersteller die fahrzeugspezifischen ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme an, die für jede Position empfohlen werden.

IUF = Geeignet für vorwärtsgerichtete Universal-ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme, die für die Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.

IL = Geeignet für ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorien „Speziell für das Fahrzeug“, „Begrenzt“ oder „Halb-universal“, die für diese Art Fahrzeug zugelassen sind.

X = ISOFIX-Position, die für ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme in dieser Gewichtsklasse und/oder Größenklasse nicht geeignet ist.

Beachten Sie immer die Hinweise des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems zum Einbau des Kinder-Rückhaltesystems. Nicht

alle Kinder-Rückhaltesysteme werden auf die hier beschriebene Art eingebaut. Bei Verwendung eines Universal-ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystems können nur zugelassene Kinder-Rückhaltesystemen mit der Kennzeichnung ECE R44 (Version R44/03 oder höher) „Universal ISOFIX“ verwendet werden.

Einbau eines ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystems:

1. Lockern Sie die Spannvorrichtungen an den unteren Verbindungselementen und am Halteband des Kindersitzes, damit die Haken oder Verbindungselemente leichter an den Befestigungspunkten im Fahrzeug montiert werden können.
2. Setzen Sie den Kindersitz zwischen die unteren Befestigungspunkte für die jeweilige Sitzposition. Bei einigen Sitzen in der zweiten Reihe müssen Sie sich vielleicht im Sitz zurücklehnen und/oder die Kopfstütze anheben, um eine bessere Passform zu erhalten.

Wenn der Rücksitz im Fahrzeug nach vorn und hinten bewegt werden kann, können Sie ihn ganz nach hinten schieben, um Platz für den Kindersitz zu schaffen. Sie können auch den Vordersitz nach vorn schieben, um mehr Platz für den Kindersitz zu schaffen.

3. Befestigen Sie die Verbindungselemente des Kinder-Rückhaltesystems an den unteren Befestigungspunkten in der ausgewählten Sitzposition.
4. Wenn das Kinder-Rückhaltesystem ein Halteband hat, verbinden Sie es mit der oberen Haltebandverankerung. Eine Anleitung zur Befestigung einer Haltebandverankerung finden Sie im Abschnitt „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der oberen Haltebandverankerung“.
5. Ziehen Sie alle Haltebänder fest, während Sie das Kinder-Rückhaltesystem nach hinten und nach unten in den Sitz drücken. Straffen

Sie die Haltebänder gemäß den Anweisungen des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

- Prüfen Sie, dass das Kinder-Rückhaltesystem straff eingebaut ist, indem Sie am Kindersitz auf dem Gurtweg vor- und zurückziehen. Er darf sich nicht mehr als 25 mm in beliebiger Richtung bewegen.

WARNUNG!

- Ein falsch an den ISOFIX-Verankerungen montiertes Kinder-Rückhaltesystem kann seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie beim Einbau des Kleinkind- oder Kinder-Rückhaltesystems genau die Hinweise des Herstellers.
- Verankerungen für das Kinder-Rückhaltesystem sind so ausgelegt, dass sie nur den Lasten standhalten, die von richtig eingebauten Kinder-Rückhaltesystemen auferlegt werden. Unter keinen Umständen dürfen sie für Sicherheitsgurte für Erwachsene verwendet werden, als Kabelbäume oder zum Befestigen anderer Teile oder Geräte am Fahrzeug.

(Fortsetzung)

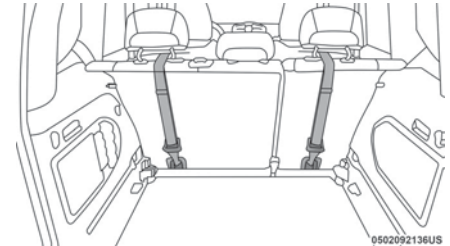
WARNUNG! (Fortsetzung)

- Bauen Sie das Kinder-Rückhaltesystem bei stehendem Fahrzeug ein. Das ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem ist ordnungsgemäß an den Halterungen befestigt, wenn ein Klicken zu hören ist.

Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der oberen Haltebandverankerung:

- Schauen Sie hinter die Sitzposition, an der Sie den Einbau des Kinder-Rückhaltesystems planen, um die Haltebandverankerung zu finden. Sie müssen gegebenenfalls den Sitz nach vorn schieben, damit die Haltebandverankerung leichter zugänglich ist. Wenn keine obere Haltebandverankerung für diese Sitzposition vorhanden ist, versetzen Sie das Kinder-Rückhaltesystem an eine andere Position im Fahrzeug, falls verfügbar.
- Das Halteband so ausrichten, dass es den Kindersitz auf dem kürzesten Wege mit der Verankerung verbindet. Wenn Ihr Fahrzeug mit verstellbaren hinteren Kopfstützen ausgestattet ist, heben Sie die Kopfstütze an, und führen Sie das Halteband unter der Kopfstütze und zwischen den zwei Säulen hindurch (sofern möglich). Ist dies nicht möglich, senken Sie die Kopfstütze ab und führen Sie das Halteband um die Außenseite der Kopfstütze herum.

- Befestigen Sie den Haltebandhaken des Kinder-Rückhaltesystems wie abgebildet an der oberen Haltebandverankerung.
- Straffen Sie das Halteband gemäß den Anweisungen des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.



Rücksitz-Haltebandverankerungen

WARNUNG!

- Bei nicht vorschriftsmäßig verankertem Halteband bietet der Sitz keinen Schutz und das Kind kann verletzt werden. Verwenden Sie ausschließlich die Befestigungspunkte direkt hinter dem Kindersitz, um das obere Halteband des Kinder-Rückhaltesystems zu sichern.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Wenn Ihr Fahrzeug mit einem getrennten Rücksitz ausgestattet ist, stellen Sie sicher, dass das Halteband beim Straffen nicht in den Spalt zwischen den Rückenlehnen rutscht.
- Eine Anleitung für den Einbau des Kinder-Rückhaltesystems mithilfe des Sicherheitsgurts finden Sie in der Bedienungsanleitung des Kinder-Rückhaltesystems. Lesen und befolgen Sie diese Anweisungen, um den Kindersitz korrekt einzubauen.

Eignung von Beifahrersitzen für die Verwendung von I-Size Kinder-Rückhaltesystemen

Die hinteren äußeren Sitze des Fahrzeugs haben eine Typengenehmigung zur Aufnahme von modernsten I-Size Kinder-Rückhaltesystemen.

Diese Kinder-Rückhaltesysteme, die gemäß I-Size Standard (ECE R129) gefertigt und genehmigt sind, stellen bessere Sicherheitsbedingungen für Kinder an Bord eines Fahrzeugs sicher:

- Das Kind muss bis 15 Monate mit Blickrichtung nach hinten transportiert werden:
- Der Schutz des Kinder-Rückhaltesystems ist bei einer seitlichen Kollision erhöht:

- Die Verwendung des ISOFIX-Systems wird unterstützt, um eine fehlerhafte Installation des Kinder-Rückhaltesystems zu vermeiden:
- Der Wirkungsgrad bei der Wahl des Kinder-Rückhaltesystems, die nicht mehr nach Gewicht, sondern nach der Größe des Kindes erfolgt, ist erhöht:
- Die Kompatibilität zwischen Fahrzeugsitzen und Kinder-Rückhaltesystemen ist besser: Die I-Size Kinder-Rückhaltesysteme können als „Super ISOFIX“ angesehen werden; dies bedeutet, dass sie perfekt in I-Size Sitze mit Typengenehmigung, aber auch in ISOFIX-Sitze (ECE R44) mit Typengenehmigung eingebaut werden können.

HINWEIS:

Die Fahrzeugsitze mit I-Size Typengenehmigung sind durch das in Abb. XX dargestellte Symbol gekennzeichnet.



Abb. xx

Die folgende Tabelle gemäß europäischem Standard ECE 129 zeigt die Einbau-Möglichkeiten des I-Size Kinder-Rückhaltesystems.

Tabelle I-Size Kindersitz-Positionen				
	Sys-tem	Bei-fahr-er	Hin-ten-au-ßen	Hin-ten-Mitte
I-Size Kinder-Rückhaltesysteme	ISO/R2	X	I-U	X
	ISO/F2	X	I-U	X



Legende zur Tabelle oben:



I-U = geeignet für Universal I-Size Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten und nach vorn.


X = Sitz nicht geeignet für Universal I-Size Kinder-Rückhaltesysteme.

Von FCA empfohlene Kinder-Rückhaltesysteme für Ihr Fahrzeug

Lineaccessori MOPAR bietet eine komplette Modellreihe von Kinderrückhaltesystemen, die mithilfe des Sicherheitsgurts mit drei Anschlagpunkten oder durch ISOFIX-Befestigungspunkte fixiert werden.

Gewichtsgruppe	Kinder-Rückhaltesystem	Art des Kinder-Rückhaltesystems	Einbau des Kinder-Rückhaltesystems
<p>Gruppe 0+: ab Geburt bis 13 kg von 40 cm bis 80 cm</p>	 <p>6602120864US</p>	<p>Britax Baby Safe Plus- Zulassungsnummer: E1 04301146, Jeep Be- stellnummer: 71806415</p>	<p>Universal/ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem Es muss mit Blickrichtung nach hinten nur mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs oder der speziellen ISOFIX-Base (kann separat erworben werden) und den ISOFIX-Befestigungspunkten installiert werden. Es muss an den äußeren hinteren Sitzen angebracht werden.</p>
	 <p>6602120887US</p>	<p>Britax Baby Safe ISOFIX-Base Jeep Be- stellnummer: 71806416</p>	

Gewichtsgruppe	Kinder-Rückhaltesystem	Art des Kinder-Rückhaltesystems	Einbau des Kinder-Rückhaltesystems
<p>Gruppe 1: von 9 bis 18 kg von 67 cm bis 105 cm</p>	 <p>9902120889US</p>	<p>Britax Römer Duo Plus Typgenehmigungsnummer: E1 04301133 Jeep Bestellnummer: 71803161</p>	<p>Es darf nur mit Blickrichtung nach vorn unter Verwendung der ISOFIX-Befestigungen und dem oberen Halteband, das mit dem Kinder-Rückhaltesystem geliefert wird, montiert werden. Es muss an den äußeren hinteren Sitzen angebracht werden.</p>
<p>Gruppe 2: von 15 bis 25 kg von 95 cm bis 135 cm</p>	 <p>9902120889US</p>	<p>Britax Römer Kidfix XP Typgenehmigungsnummer: E1 04301304 Jeep Bestellnummer: 71807984</p>	<p>Es kann nur mit Blickrichtung nach vorn mit dem Dreipunkt-Sicherheitsgurt und den ISOFIX-Befestigungspunkten des Fahrzeugs, falls vorhanden, eingebaut werden. Jeep empfiehlt die Installation mithilfe der ISOFIX-Ankerpunkte des Fahrzeugs. Es muss an den äußeren hinteren Sitzen angebracht werden.</p>

Gewichtsgruppe	Kinder-Rückhaltesystem	Art des Kinder-Rückhaltesystems	Einbau des Kinder-Rückhaltesystems
<p>Gruppe 3: von 22 bis 36 kg von 136 cm bis 150 cm</p>		<p>Britax Römer Kidfix XP Typgenehmigungsnummer: E1 04301304 Jeep Bestellnummer: 71807984</p>	<p>Es kann nur mit Blickrichtung nach vorn mit dem Dreipunkt-Sicherheitsgurt und den ISOFIX-Befestigungspunkten des Fahrzeugs, falls vorhanden, eingebaut werden. Jeep empfiehlt die Installation mithilfe der ISOFIX-Ankerpunkte des Fahrzeugs. Es muss an den äußeren hinteren Sitzen angebracht werden.</p>

HINWEIS:

Jeep empfiehlt den Einbau des Kinder-Rückhaltesystems entsprechend den Anweisungen, die im Lieferumfang enthalten sein müssen.

Transport von Haustieren

Sich öffnende Airbags des Vordersitzes können ein Haustier verletzen. Ein nicht gesichertes Haustier wird bei einer Notbremsung oder bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert und möglicherweise verletzt, oder es verletzt einen der Insassen.

Haustiere nur auf dem Rücksitz mit ausreichend belastbaren Geschirren oder in Haustierboxen, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden, mitführen.

SICHERHEITSTIPPS

Beförderung von Passagieren

BEFÖRDERN SIE NIEMALS PASSAGIERE IM GEPÄCKRAUM.

WARNUNG!

- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen besteht.
- Es ist äußerst gefährlich, Personen im Gepäckraum eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.
- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Abgas

WARNUNG!

Motorabgase können zu Verletzungen oder zum Tod führen. Sie enthalten Kohlenmonoxid (CO), ein farb- und geruchloses Gas. Das Einatmen von Kohlenmonoxid verursacht Bewusstlosigkeit und kann schließlich zu einer Vergiftung führen. Beachten Sie folgende Sicherheitshinweise, um das Einatmen von Kohlenmonoxid (CO) zu vermeiden:

- Lassen Sie den Motor nie in einem geschlossenen Raum, z. B. in einer Garage, laufen.
- Wenn Sie dennoch einmal mit geöffnetem Kofferraum/mit geöffneter Heckklappe oder Hintertüren fahren müssen, schließen Sie alle Fenster und stellen Sie den GEBLÄSESCHALTER der Klimaregelung auf hohe Drehzahl. Schalten Sie NICHT auf Umluftbetrieb.
- Muss das Fahrzeug im Freien längere Zeit mit laufendem Motor stehen, die Lüftung so einstellen, dass Frischluft von außen zugeführt wird. Schalten Sie das Gebläse auf die höchste Stufe.

Die Auspuffanlage muss stets in einwandfreiem Zustand sein, damit kein Kohlenmonoxid in den Fahrzeuginnenraum eindringen kann.

Wenn Sie ungewöhnliche Auspuffgeräusche wahrnehmen, Abgasgeruch im Innenraum spürbar ist oder wenn der Unterboden oder Heckbereich des Fahrzeugs beschädigt ist, sind die gesamte Auspuffanlage und die angrenzenden Karosseriebereiche durch einen kompetenten Mechaniker auf gebrochene, beschädigte, undichte oder falsch montierte Teile zu überprüfen. Durch offene Schweißnähte und gelockerte Anschlüsse können Abgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Darüber hinaus ist der Zustand der Auspuffanlage jedes Mal zu prüfen, wenn das Fahrzeug zum Ölwechsel oder Schmierdienst angehoben wird. Schadhafte Teile sind auszutauschen.


Regelmäßige Sicherheitskontrollen im Fahrzeuginnenraum

Sicherheitsgurte

Regelmäßig die Sicherheitsgurte auf Einschnitte, ausgefranste Stellen und gelockerte Teile überprüfen. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden. Das Gurtsystem nicht zerlegen oder verändern.

Die vorderen Sicherheitsgurte sind nach einem Unfall auszutauschen. Sollten die hinteren Sicherheitsgurte bei einem Unfall beschädigt worden sein (verbogener Aufroller, gerissener Gurt usw.), müssen sie ausgetauscht werden. Wenn der einwandfreie Zustand von Sicherheitsgurt oder Aufroller nicht sicher ist, ist der Sicherheitsgurt auszutauschen.

Airbag-Warnleuchte

Die Airbag-Warnleuchte  leuchtet beim ersten Einschalten der Zündung (ON/RUN [Ein/Start]) vier bis acht Sekunden lang zur Glühlampenprüfung auf. Wenn die Leuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet, eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, ist das System unverzüglich durch einen Vertragshändler zu überprüfen. Diese Kontrollleuchte leuchtet auf mit individuellem akustischem Warnsignal, wenn eine Störung mit der Airbag-Warnleuchte erkannt wurde, sie leuchtet, bis der Fehler behoben wurde. Wenn die Leuchte sporadisch oder permanent während der Fahrt aufleuchtet, lassen Sie das Fahrzeug sofort von einem Vertragshändler warten. Weitere Informationen finden Sie unter „Rückhaltesysteme“ in „Sicherheit“.

Entfroster

Zur Funktionsprüfung die Luftverteilung Defroster wählen und das Gebläse auf die höchste Stufe schalten. Daraufhin muss ein kräftiger, gegen die Frontscheibe gerichteter Luftstrom spürbar sein. Wenn der Defroster nicht funktioniert, lassen Sie ihn in Ihrer Vertragswerkstatt instand setzen.


Sicherheitsinformation zur Fußmatte

Fußmatten müssen so zugeschnitten sein, dass sie in den Fußraum Ihres Fahrzeuges passen. Verwenden Sie nur eine Fußmatte, die die Bedienung der Pedalbaugruppe nicht beeinträchtigt. Verwenden Sie nur eine Fußmatte, die sicher mit Fußmatten-Befestigungselementen

so befestigt ist, dass sie nicht verrutschen oder die Bedienung der Pedalbaugruppe sowie den sicheren Betrieb des Fahrzeug in einer anderen Weise beeinträchtigen kann.

WARNUNG!

Unsachgemäß befestigte, beschädigte, gefaltete oder übereinander gelegte Fußmatten oder beschädigte Fußmatten-Befestigungselemente können dazu führen, dass die Fußmatte die Bedienung von Gas-, Brems-, bzw. Kupplungspedal beeinträchtigt und einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug verursacht. Zur Vermeidung von SCHWEREN oder TÖDLICHEN Verletzungen beachten Sie bitte unbedingt Folgendes:

- Befestigen  Sie die Fußmatte STETS sicher mit den entsprechenden Fußmatten-Befestigungselementen. Installieren Sie die Fußmatte NICHT verkehrt herum, und drehen Sie die Fußmatte NICHT um. Ziehen Sie regelmäßig leicht an der Fußmatte zur Bestätigung, dass sie korrekt mit den Befestigungselementen befestigt ist.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- ENTFERNEN SIE STETS DIE VORHANDENE FUSSMATTE AUS DEM FAHRZEUG , bevor Sie eine andere Fußmatte installieren. Installieren bzw. legen Sie NIEMALS eine zusätzliche Fußmatte über eine vorhandene Fußmatte.
- Installieren Sie NUR Fußmatten, die für Ihr Fahrzeug bestimmt sind. Installieren Sie NIEMALS eine Fußmatte, die nicht ordnungsgemäß in Ihrem Fahrzeug befestigt oder gesichert werden kann. Wenn eine Fußmatte ausgetauscht werden muss, verwenden Sie nur eine von der FCA für die entsprechende Marke, das Modell und das Jahr Ihres Fahrzeuges zugelassene Fußmatte.
- Verwenden Sie fahrerseitige Fußmatten NUR im Bodenbereich auf der Fahrerseite. Um auf Beeinträchtigungen zu prüfen, parken Sie das Fahrzeug korrekt mit abgestelltem Motor, treten Sie das Gaspedal, das Bremspedal und das Kupplungspedal (falls vorhanden) ganz durch, und stellen Sie fest, ob Beeinträchtigungen vorliegen. Wenn die Fußmatte die Bedienung eines beliebigen Pedals beeinträchtigt oder nicht sicher auf dem Boden liegt, entfernen Sie die Fußmatte aus dem Fahrzeug, und legen Sie die Fußmatte in den Kofferraum.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Verwenden Sie beifahrerseitige Fußmatten NUR im Bodenbereich auf der Beifahrerseite.
- Stellen Sie IMMER sicher, dass während der Fahrt keine Gegenstände in den Bodenbereich auf der Fahrerseite fallen oder rutschen können. Gegenstände können sich unter dem Gas-, Brems- oder Kupplungspedal verklemmen und so zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.
- Legen Sie NIEMALS Gegenstände unter die Fußmatte (z. B. Handtücher, Schlüssel usw.). Solche Objekte können die Position der Fußmatte ändern und Beeinträchtigungen des Gas-, Brems- oder Kupplungspedals verursachen.
- Wenn der Fahrzeugteppich entfernt wurde und wieder eingelegt wird, befestigen Sie den Teppich stets korrekt auf dem Boden, und prüfen Sie, ob die Fußmatten-Befestigungselementen sicher am Fahrzeugteppich befestigt sind. Treten Sie alle Pedale vollständig durch, um auf Beeinträchtigungen des Gas-, Brems- oder Kupplungspedals zu prüfen, und setzen Sie die Fußmatten erneut ein.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Es wird empfohlen, zum Reinigen der Fußmatten nur eine milde Seife und Wasser zu verwenden. Prüfen Sie nach der Reinigung immer, ob die Fußmatte korrekt installiert wurde und richtig mit den Fußmatten-Befestigungselementen an Ihrem Fahrzeug gesichert ist, indem Sie leicht an der Matte ziehen.

Regelmäßige Sicherheitskontrollen außen am Fahrzeug**Reifen**

Die Reifen auf übermäßigen Verschleiß des Profils und ungleichmäßige Abnutzung überprüfen. Prüfen Sie auf Steine, Nägel, Glas oder andere Objekte in der Lauffläche oder der Reifenflanke. Überprüfen Sie die Lauffläche auf Schnitte und Risse. Überprüfen Sie die Reifenflanken auf Schnitte, Risse und Ausbauchungen. Prüfen, ob die Radmuttern korrekt festgezogen sind. Prüfen Sie die Reifen (einschließlich Ersatzreifen) auf den richtigen kalten Reifendruck.

Beleuchtung

Kontrollieren Sie mithilfe einer zweiten Person die Bremsleuchten und Außenleuchten. Funktion der Anzeigeluchten für Blinker und Fernlicht in der Instrumententafel prüfen.

Türverriegelungen

Prüfen Sie auf korrektes Schließen, Einrasten und Verriegeln.

Undichtigkeiten

Prüfen Sie, ob nach Standzeit über Nacht unter dem Fahrzeug Kraftstoff-, Kühlmittel-, Öl- oder sonstige Flecken zu sehen sind. Wenn zudem Benzingeruch festgestellt wird oder der Verdacht besteht, dass Kraftstoff oder Bremsflüssigkeit austritt, muss die Ursache sofort festgestellt und behoben werden.

START UND BETRIEB

• STARTEN DES MOTORS	.191
• Normales Anlassen – Ottomotor	.191
• Betrieb bei kaltem Wetter (unter -22 °F oder -30 °C)	.192
• Anlassen nach Langzeitparken	.193
• Nach dem Anlassen – Motoraufwärmen	.193
• Motor startet nicht	.193
• Abstellen des Motors	.194
• Normales Anlassen – Dieselmotor	.194
• MOTORBLOCKHEIZUNG – JE NACH AUSSTATTUNG	.196
• MOTOR-EINFAHRREGELN	.196
• FESTSTELLBREMSE	.197
• Elektrische Feststellbremse (EPB)	.197
• SCHALTGETRIEBE – JE NACH AUSSTATTUNG	.200
• Schalten	.201
• Herunterschalten	.202
• Parking (Parkmöglichkeit)	.203
• AUTOMATIKGETRIEBE – JE NACH AUSSTATTUNG	.203
• Zündsperre für Parkstellung	.204
• Brems-/Getriebe-Schaltsperrsystem	.205
• Sechs-Gang- oder Neun-Gang-Automatikgetriebe	.205
• ALLRADANTRIEB – JE NACH AUSSTATTUNG	.210
• Jeep Aktiver Fahrmodus	.210
• SELEC-TERRAIN – JE NACH AUSSTATTUNG	.212
• Leitfaden zur Betriebsart-Auswahl	.212
• SERVOLENKUNG	.212

• STOPP/START-SYSTEM – JE NACH AUSSTATTUNG. . . . . .	.213
• Betriebsmodi. . . . .	.214
• Manuelle Aktivierung/Deaktivierung . . . . .	.214
• TEMPOMAT – JE NACH AUSSTATTUNG . . . . .	.215
• Aktivierung. . . . .	.215
• Einstellen einer gewünschten Geschwindigkeit . . . . .	.215
• Ändern der Geschwindigkeitseinstellung . . . . .	.216
• Beschleunigen zum Überholen . . . . .	.216
• Wiederaufnahme der Geschwindigkeit . . . . .	.216
• Deaktivierung . . . . .	.216
• ABSTANDSTEMPOMAT (ACC) – JE NACH AUSSTATTUNG . . . . .	.217
• Bedienung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung (ACC) . . . . .	.218
• Aktivieren des Abstandstempomaten (ACC) . . . . .	.218
• Einstellen der gewünschten Geschwindigkeit für den Abstandstempomat (ACC) . . . . .	.219
• Aktivierung/Deaktivierung . . . . .	.219
• Abbrechen . . . . .	.220
• Abschalten . . . . .	.220
• Wiederaufnahme . . . . .	.220
• Ändern der Geschwindigkeitseinstellung . . . . .	.220
• Einstellen des Folgeabstands für den Abstandstempomaten (ACC) . . . . .	.222
• Überholunterstützung . . . . .	.223
• Menü des Abstandstempomaten (ACC) . . . . .	.223
• Displaywarnungen und Wartung . . . . .	.224
• Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren mit adaptiver Geschwindigkeitsregelung. . . . .	.226
• Normalbetrieb der adaptiven Geschwindigkeitsregelung (fest eingestellte Geschwindigkeit). . . . .	.227
• PARKSENSE-PARKASSISTENT – JE NACH AUSSTATTUNG . . . . .	.229
• ParkSense-Sensoren . . . . .	.230
• ParkSense-Warnanzeige . . . . .	.230
• ParkSense-Anzeige . . . . .	.230
• Ein- und Ausschalten von ParkSense . . . . .	.233
• Wartung des ParkSense-Parkassistentsystems . . . . .	.233

• Reinigen des ParkSense-Systems	233
• Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von ParkSense	233
• PARKSENSE VORWÄRTS- UND RÜCKWÄRTS-PARKASSISTENT – JE NACH AUSSTATTUNG	235
• ParkSense-Sensoren	235
• ParkSense-Warnanzeige	235
• ParkSense-Anzeige	235
• Ein- und Ausschalten von ParkSense	240
• Wartung des ParkSense-Parkassistentsystem	240
• Reinigen des ParkSense-Systems	240
• Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von ParkSense	240
• Seitenabstand-Warnsystem	242
• PARKSENSE-PARKASSISTENTENSYSTEM – JE NACH AUSSTATTUNG	244
• Aktivieren und Deaktivieren des ParkSense-Parkassistentsystems.	245
• Assistenzfunktion für Längsparkplätze/Anzeige	246
• Assistenzfunktion für Querparkplätze/Anzeige	249
• Den Parkplatz verlassen	254
• LANESENSE – JE NACH AUSSTATTUNG	258
• LaneSense-Betrieb	258
• LaneSense ein- oder ausschalten	258
• LaneSense – Warnmeldung	259
• Änderung des LaneSense-Status.	262
• PARKVIEW-RÜCKFAHRKAMERASYSTEM – JE NACH AUSSTATTUNG	262
• BETANKEN DES FAHRZEUGS	264
• Tankklappen-Notentriegelung	265
• FAHRZEUGBELADUNG	266
• Datenplakette	266
• ANHÄNGERBETRIEB	267
• Allgemeine Definitionen zum Anhängerbetrieb.	267
• Bremssicherungskabelbefestigung.	268
• Abnehmbare Anhängerkupplung	269
• Maximal zulässige Gewichte des Anhängers	272

• Anhängergewicht und Anhängerstützlast . . . . .	.273
• Anforderungen für den Anhängerbetrieb . . . . .	.273
• Tipps zum Anhängerbetrieb . . . . .	.277
• Befestigungspunkte für Anhängerkupplung (4X2-Modelle) . . . . .	.278
• Befestigungspunkte für Anhängerkupplung (4X4-Modelle) . . . . .	.278
• Befestigungspunkte für Anhängerkupplung (Trailhawk-Modelle) . . . . .	.279
• SCHLEPPEN IM FREIZEITBEREICH (HINTER EINEM WOHNMOBIL USW.) . . . . .	.280
• Abschleppen dieses Fahrzeugs hinter einem anderen Fahrzeug . . . . .	.280
• Abschleppen im Freizeitbereich – Modelle mit Vorderradantrieb . . . . .	.280
• Schleppen im Freizeitbereich – 4X4-Modelle . . . . .	.281
• HINWEISE FÜR DEN FAHRBETRIEB . . . . .	.281
• Hinweise für das Fahren auf Strassen . . . . .	.281
• Hinweise für das Fahren im Gelände . . . . .	.281

STARTEN DES MOTORS

Stellen Sie vor dem Anlassen des Motors den Sitz, den Rückspiegel und die Außenspiegel ein, und legen Sie den Sicherheitsgurt an.

WARNUNG!

- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück aus dem Fahrzeug, und schließen Sie das Fahrzeug ab.
- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug.
- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Gangwahlhebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder in Reichweite von Kindern, und belassen Sie die Zündung bei einem mit Keyless Enter-N-Go ausgerüsteten Fahrzeug nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die elektrischen Fensterheber

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.
- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen besteht.

Beim Anlassen des Motors muss der Gangschalter in Stellung NEUTRAL (Leerlauf) oder Stellung PARK geschaltet sein. Betätigen Sie die Bremse, bevor Sie eine Fahrbereichsstufe einlegen.

Normales Anlassen – Ottomotor

HINWEIS:

Der normale Start bei kaltem oder warmem Motor erfolgt ohne Betätigung des Gaspedals. Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung START und lassen Sie ihn los, sobald der Motor anspringt. Springt der Motor nicht innerhalb von 10 Sekunden an, drehen Sie den Zündschalter in die Stellung LOCK/OFF (Verriegeln/Aus), und wiederholen Sie das „normale Anlassen“ nach weiteren 10 bis 15 Sekunden.

Tip-Start-Funktion

Drehen Sie dann den Zündschlüssel in die Stellung START, und lassen Sie ihn los, sobald der Anlasser einrückt. Der Anlasser läuft weiter

und spurt automatisch aus, sobald der Motor läuft. Springt der Motor nicht an, drehen Sie den Zündschalter in die Stellung OFF (Verriegeln/Aus), und wiederholen Sie das „normale Anlassen“ nach weiteren 10 bis 15 Sekunden.

Automatikgetriebe

Der Gangwahlhebel muss sich in der Stellung NEUTRAL (Leerlauf) oder PARK befinden, bevor Sie den Motor starten können. Vor dem Einlegen einer Fahrstufe das Bremspedal betätigen.

ACHTUNG!

Wird einer der folgenden Warnhinweise nicht befolgt, kann es zu Schäden am Getriebe kommen:

- Schalten Sie den Schalthebel nicht aus den Stellungen REVERSE (Rückwärtsgang), PARK, NEUTRAL (Leerlauf) oder DRIVE (Fahrt) in einen anderen Gang, solange der Motor über Leerlaufdrehzahl dreht.
- Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung PARK oder REVERSE (Rückwärtsgang) bzw. aus diesen Stellungen heraus, nachdem das Fahrzeug still steht.
- Bevor Sie den Schalthebel in einen Gang bewegen, treten Sie fest auf das Bremspedal.

Elektronisches Zündschloss Funktionen – Verwendung der MOTORSTART-/STOPP-Taste

1. Das Getriebe muss sich in der Position PARK (Parken) oder NEUTRAL (Leerlauf) befinden.
2. Bei gedrücktem Bremspedal die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp) einmal drücken.
3. Das System versucht das Fahrzeug zu starten. Wenn der Motor nicht anspringt, rückt der Anlasser automatisch nach 10 Sekunden aus.
4. Wenn Sie vor dem Motorstart das Anlassen abbrechen möchten, drücken Sie die Taste erneut.

HINWEIS:

Der normale Start bei kaltem oder warmem Motor erfolgt ohne Betätigung des Gaspedals.

Elektronisches Zündschloss Funktionen – bei nicht gedrücktem Bremspedal (in der Stellung PARK (Parkstellung) oder NEUTRAL (Leerlauf))

Das elektronische Zündschloss funktioniert ähnlich wie ein Zündschalter. Es hat drei Modi, OFF (Aus), ON/RUN (Ein/Betrieb) und START (Ein/Start). Um die Zündungsmodi zu ändern, ohne den Motor anzulassen und Zusatzverbraucher

zu verwenden, gehen Sie wie folgt vor, während sich der Zündschalter im Modus OFF (Aus) befindet:

1. Drücken Sie die MOTORSTART-/STOPP-Taste einmal, um den Zündschalter in den Modus ON/RUN (Ein/Betrieb) zu schalten.
2. Drücken Sie die MOTORSTART-/STOPP-Taste noch einmal, um den Zündschalter in den Modus OFF (Aus) zu schalten.

Schaltgetriebe

Der Schalthebel muss in Stellung NEUTRAL stehen, bevor Sie den Motor anlassen können. Vor dem Einlegen einer Fahrstufe das Bremspedal betätigen.

Elektronisches Zündschloss Funktionen – Verwendung der MOTORSTART-/STOPP-Taste

1. Das Getriebe muss sich in der Position NEUTRAL (Leerlauf) befinden.
2. Bei gedrücktem Kupplungspedal die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp) einmal drücken.
3. Das System versucht das Fahrzeug zu starten. Wenn der Motor nicht anspringt, rückt der Anlasser automatisch nach 10 Sekunden aus.
4. Wenn Sie vor dem Motorstart das Anlassen abbrechen möchten, drücken Sie die Taste erneut.

HINWEIS:

Der normale Start bei kaltem oder warmem Motor erfolgt ohne Betätigung des Gaspedals.

Elektronisches Zündschloss Funktionen – bei nicht gedrücktem Bremspedal (in der Stellung PARK (Parkstellung) oder NEUTRAL (Leerlauf))

Das elektronische Zündschloss funktioniert ähnlich wie ein Zündschalter. Es hat drei Modi, OFF (Aus), ON/RUN (Ein/Betrieb) und START (Ein/Start). Um die Zündungsmodi zu ändern, ohne den Motor anzulassen und Zusatzverbraucher zu verwenden, gehen Sie wie folgt vor, während sich der Zündschalter in der Stellung OFF (Aus) befindet:

1. Drücken Sie die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) einmal, um die Zündung in den Modus ON/RUN (Ein/Betrieb) zu bringen.
2. Drücken Sie die MOTORSTART-/STOPP-Taste noch einmal, um den Zündschalter in den Modus OFF (Aus) zu schalten.

Betrieb bei kaltem Wetter (unter -22 °F oder -30 °C)

Um bei diesen Temperaturen einen zuverlässigen Motorstart sicherzustellen, verwenden Sie bitte eine extern gespeiste elektrische Motorblockheizung, die Sie von Ihrem Vertragshändler beziehen können.

Vergessen Sie nicht, das Motorblockheizungskabel vor der Fahrt abzuklemmen. Eine Beschädigung des 110–115-Volt-Kabels kann zu einem tödlichen elektrischen Schlag führen.

Anlassen nach Langzeitparken

HINWEIS:

Langzeitparken liegt vor, wenn das Fahrzeug für mindestens 30 Tage nicht gestartet oder gefahren wurde.

1. Verbinden Sie ein Batterieladegerät oder Überbrückungskabel mit der Batterie, um eine volle Batterieladung während des Anlassens sicher zu stellen.
2. Drehen Sie den Zündschalter in Stellung START, und lassen Sie ihn los, sobald der Motor anspringt.
3. Springt der Motor nicht innerhalb von zehn Sekunden an, stellen Sie die Zündung auf OFF (Aus), warten Sie fünf Sekunden, um den Anlasser abkühlen zu lassen, und wiederholen Sie das „Anlassen nach Langzeitparken“.
4. Falls der Motor nach acht Versuchen nicht anspringt, lassen Sie den Anlasser wenigstens 10 Minuten abkühlen, bevor Sie das Verfahren wiederholen.

ACHTUNG!

Um den Anlasser nicht zu beschädigen, sollten Sie das Anlassen nicht mehr als 10 Sekunden lang versuchen. Warten Sie vor dem nächsten Startversuch 10 bis 15 Sekunden lang.

Nach dem Anlassen – Motoraufwärmen

Die Leerlaufdrehzahl wird automatisch geregelt und sinkt ab, sobald der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Motor startet nicht

Falls der Motor nicht anspringt, nachdem Sie die Anweisungen unter „Normales Anlassen“ oder „Starten bei extremen Außentemperaturen“ befolgt haben und das Fahrzeug sich nicht im Zustand des Langzeitparkens gemäß dem Verfahren „Anlassen nach Langzeitparken“ befindet, kann der Motor „abgesoffen“ sein. Treten Sie in diesem Fall das Gaspedal vollständig durch, und halten Sie es in dieser Stellung. Lassen Sie den Motor nicht mehr als 15 Sekunden lang durchdrehen. Dadurch wird überschüssiger Kraftstoff aus den Brennräumen beseitigt. Lassen Sie den Zündschlüssel in Stellung RUN, geben Sie das Gaspedal frei, und wiederholen Sie die Anweisungen im Abschnitt „Normales Anlassen“.

ACHTUNG!

Um den Anlasser nicht zu beschädigen, sollten Sie zum Anlassen des Motors 25-Sekunden-Intervalle unbedingt einhalten. Warten Sie vor dem nächsten Startversuch 60 Sekunden lang.

WARNUNG!

- Füllen Sie niemals Kraftstoff oder andere brennbare Flüssigkeiten direkt in das Drosselklappengehäuse, um so den Motor anzulassen. Dies kann zu einer Stichflamme und schweren Verletzungen führen.
- Versuchen Sie nicht, Ihr Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen in Gang zu setzen. Fahrzeuge mit Automatikgetriebe können auf diese Weise nicht starten. Unverbrannter Kraftstoff kann in den Katalysator eindringen und sich sofort nach dem Starten des Motors entzünden und den Katalysator und das Fahrzeug beschädigen.
- Hat das Fahrzeug eine entladene Batterie, können Starterkabel verwendet werden, um von einer Starthilfebatterie oder der Batterie in einem anderen Fahrzeug einen Start zu erhalten. Diese Art des Startens kann bei unsachgemäßer Ausführung ge-

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

fährlich sein. Weitere Informationen finden Sie unter „Starthilfe“ in „Im Notfall“.

Abstellen des Motors**Fahrzeuge mit einem mechanischen Schlüssel-Griffstück:**

Zum Abstellen des Motors wie folgt vorgehen:

1. Parken Sie das Auto in einer Position, die den Straßenverkehr nicht gefährdet.
2. Legen Sie einen Gang ein (Modelle mit Schaltgetriebe) oder stellen Sie den Gangwahlhebel in Stellung PARK (P) (Modelle mit Automatikgetriebe).
3. Lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen und stellen Sie die Zündung in die Stellung STOP/OFF (Stopp/Aus).
4. Ziehen Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss ab, wenn der Motor ausgeschaltet ist.

Fahrzeuge mit elektronischem Schlüssel (Schlüssellose Zündung):

Zum Abstellen des Motors bei einer Fahrgeschwindigkeit von mehr als 8 km/h (5 mph) müssen Sie die Zündung drücken und gedrückt halten oder die Taste START/STOP (Motorstart-stopp) drei Mal hintereinander innerhalb von ein paar Sekunden drücken. Der

Motor schaltet sich ab, und die Zündung wird in die Stellung RUN (Betrieb) gestellt.

Durch Ausschalten des Fahrzeugs (und Wechsel der Zündung von der Stellung RUN (Betrieb) in die Stellung STOPP) bleibt die Stromversorgung der Zusatzverbraucher für einen Zeitraum von drei Minuten erhalten.

Durch das Öffnen der Fahrertür bei eingeschalteter Zündung ertönt ein kurzer Warnton, um den Fahrer daran zu erinnern, die Zündung auf STOPP zu stellen.

Wenn die Zündung sich in der Stellung STOP/OFF (Stopp, Aus) befindet, bleiben die Fensterheberschalter drei Minuten lang aktiv. Durch das Öffnen einer Vordertür erlischt diese Funktion.

Lassen Sie den Motor nach heftigen Fahrmanövern im Leerlauf laufen, damit sich der Motorraum abkühlen kann, bevor der Motor abgestellt wird.

Normales Anlassen – Dieselmotor

Stellen Sie vor dem Anlassen des Motors den Sitz, den Rückspiegel und die Außenspiegel ein, und legen Sie den Sicherheitsgurt an.

Der Anlasser kann in Intervallen bis 30 Sekunden starten. Wenn zwischen den Anlassversuchen einige Minuten gewartet wird, wird der Anlasser vor Überhitzung geschützt.

WARNUNG!

- Vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer vollständig zum Stillstand kommen, dann das Automatikgetriebe in Stellung PARK schalten und die Feststellbremse betätigen. Stellen Sie immer sicher, dass sich das elektronische Zündschloss in der Stellung OFF (Aus) befindet, nehmen Sie das Schlüssel-Griffstück aus dem Fahrzeug, und verriegeln Sie das Fahrzeug.
- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder in Reichweite von Kindern, und belassen Sie die Zündung bei einem mit Keyless Enter-N-Go ausgerüsteten Fahrzeug nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die elektrischen Fensterheber

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen besteht.

HINWEIS:

Durch Starten des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur kann weißer Rauch austreten. Dieser Zustand verschwindet, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

ACHTUNG!

Wenn der Motor 30 Sekunden lang angelassen wird. Wenn der Motor während dieser nicht anspringt, warten Sie mindestens zwei Minuten, damit der Anlasser abkühlen kann, bevor das Startverfahren wiederholen.

Verwenden einer Batteriedecke

Bei einer Abnahme der Batterietemperatur auf 0 °F (-18 °C) verliert eine Batterie 60 % ihrer Startleistung. Bei derselben Temperaturabnahme benötigt der Motor bei derselben Drehzahl doppelt so viel Batterieleistung. Durch die Verwendung von Batteriedecken wird die Kalt-

startleistung der Batterie erheblich erhöht. Geeignete Batteriedecken erhalten Sie bei Ihrem Mopar-Vertragshändler.

Normalanlassen – Keyless Enter-N-Go

Beachten Sie beim Anlassen des Motors die Leuchten auf der Instrumententafel.

HINWEIS:

Der normale Start bei kaltem oder warmem Motor erfolgt ohne Betätigung des Gaspedals.

1. Ziehen Sie die Feststellbremse an.
2. Bei gedrücktem Bremspedal die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp) einmal drücken.

HINWEIS:

Bei sehr kalten Witterungsverhältnissen kann das Anlassen um bis zu fünf Sekunden verzögert werden. Während des Vorglühens leuchtet die Vorglühkontrollleuchte. Wenn die Vorglühkontrollleuchte erlischt, startet der Motor automatisch.

ACHTUNG!

Wenn die Kraftstofffilter-Kontrollleuchte weiterhin leuchtet, starten Sie den Motor NICHT, bevor das Wasser aus den Kraftstofffiltern abgelassen wird, um Motorschäden zu vermeiden.

3. Das System aktiviert den Anlasser automatisch. Wenn der Motor nicht anspringt, rückt der Anlasser automatisch nach 30 Sekunden aus.
4. Wenn Sie vor dem Motorstart das Anlassen abbrechen möchten, drücken Sie die Taste erneut.
5. Prüfen Sie, ob die Öldruckwarnleuchte erloschen ist.
6. Lösen Sie die Feststellbremse.

Motorwarmlauf

Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Drehzahlen. Bringen Sie den Motor nach einem Kaltstart langsam auf Betriebsdrehzahl, damit sich der Öldruck bei wärmer werdendem Motor stabilisieren kann.

HINWEIS:

Bei einem kalten Motor können hohe Drehzahlen ohne Last zu übermäßig viel weißem Rauch und mangelhafter Motorleistung führen. In der Aufwärmphase sollte die Motordrehzahl ohne Last nicht höher als 1.200 U/min sein, insbesondere bei niedrigen Außentemperaturen.

MOTORBLOCKHEIZUNG – JE NACH AUSSTATTUNG

Die Motorblockheizung erwärmt den Motor und ermöglicht einen schnelleren Motorstart bei kaltem Wetter.

Schließen Sie das Kabel mit einem geerdeten dreiadrigen Verlängerungskabel an eine 110- bis 115-V-Wechselstromsteckdose an.

Für Umgebungstemperaturen unter -18 °C (0 °F) wird die Motorblockheizung empfohlen. Bei Umgebungstemperaturen unter -29 °C (-20 °F) ist die Motorblockheizung erforderlich.

Das Motorblockheizungskabel wird unter der Haube hinter dem fahrerseitigen Scheinwerfer entlang geführt. Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um die Motorblockheizung ordnungsgemäß zu verwenden:

1. Suchen Sie das Kabel der Motorblockheizung (hinter dem fahrerseitigen Scheinwerfer).
2. Lösen Sie das Klettband, mit dem das Heizungskabel an seiner Position gesichert ist.
3. Ziehen Sie das Kabel zur Vorderseite des Fahrzeugs, und schließen Sie es an ein geerdetes dreiadriges Verlängerungskabel an.
4. Sobald das Fahrzeug läuft, bringen Sie das Kabel wieder an dem Klettband an, und verstauen Sie es ordnungsgemäß hinter dem fahrerseitigen Scheinwerfer.

HINWEIS:

- Das Motorblockheizungskabel ist eine werkseitig installierte Option. Sollte Ihr Fahrzeug nicht damit ausgestattet sein, sind Heizungskabel bei einem autorisierten Mopar-Händler erhältlich.
- Die Motorblockheizung benötigt 110 Volt Wechselstrom und 6,5 Ampere zur Aktivierung des Heizelements.
- Die Motorblockheizung muss mindestens eine Stunde eingeschaltet bleiben, um eine angemessene Erwärmung des Motors zu bewirken.

WARNUNG!

Vergessen Sie nicht, das Motorblockheizungskabel vor der Fahrt abzuklemmen. Eine Beschädigung des 110–115-Volt-Kabels kann zu einem tödlichen elektrischen Schlag führen.

MOTOR-EINFABRREGELN

Eine lange Einfahrzeit ist für den Motor und Antriebsstrang (Getriebe und Achse) Ihres Fahrzeugs nicht erforderlich.

Fahren Sie die ersten 500 km (300 Meilen) mit gemäßigttem Tempo. Nach den ersten 100 km (60 Meilen) können Sie nach Wunsch auf 80 oder 90 km/h (50 oder 55 mph) beschleunigen.

Im Überlandverkehr fördern kurzzeitige Beschleunigungen auf Vollgas (im Rahmen der geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen!) das Einfahren. Beschleunigungen unter Vollast in den unteren Gängen können schädlich sein und sind unbedingt zu vermeiden.

Das Motoröl, mit dem der Motor ab Werk befüllt wurde, ist ein hochwertiges, kraftstoffsparendes Schmiermittel. Bei einem Ölwechsel sind die zu erwartenden klimatischen Bedingungen zu berücksichtigen, unter denen das Fahrzeug betrieben wird. Empfohlene Ölsorten finden Sie unter „Händlerservice“ in „Service und Wartung“.

ACHTUNG!

Um Motorschäden zu vermeiden, verwenden Sie niemals Öl ohne Additive zur Verhütung von Ölschlammabsonderung oder reines Mineralöl im Motor.

HINWEIS:

Ein neuer Motor kann einige tausend Kilometer nach dem Kauf einen geringfügig höheren Ölverbrauch haben. Dies ist eine normale Erscheinung, die Teil des Einfahrens ist und daher nicht als Problem anzusehen ist.

FESTSTELLBREMSE

Elektrische Feststellbremse (EPB)

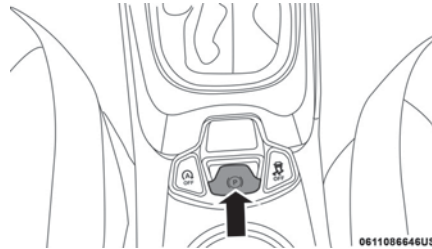
Das Fahrzeug ist mit einer elektrischen Feststellbremse (EPB) ausgestattet, die einen einfachen Betrieb ermöglicht, und einige zusätzliche Funktionen bietet, die die Feststellbremse bequemer und nützlicher machen.

Die Feststellbremse wird hauptsächlich verwendet, um das Fahrzeug am Rollen zu hindern, während es geparkt ist. Vergewissern Sie sich vor dem Aussteigen, dass die Feststellbremse betätigt ist. Stellen Sie außerdem sicher, dass das Getriebe in Stellung PARK geschaltet ist.

Sie können die Feststellbremse auf zwei Arten betätigen:

- manuell mit dem Schalter der Feststellbremse
- automatisch durch Aktivierung der automatischen Feststellbremsenfunktion in den durch den Kunden programmierbaren Funktionen der Uconnect-Einstellungen

Der Feststellbremsschalter befindet sich in der Mittelkonsole.



Schalter der elektrischen Feststellbremse

Ziehen Sie den Schalter kurz nach oben, um die Feststellbremse manuell zu betätigen. Sie hören möglicherweise ein schwaches surrendes Geräusch von der Rückseite des Fahrzeugs, während die Feststellbremse betätigt wird. Nachdem die Feststellbremse vollständig betätigt wurde, leuchten die Bremswarnleuchte BRAKE im Kombiinstrument sowie eine Kontrollleuchte auf dem Schalter auf. Wenn Ihr Fuß auf dem Bremspedal ruht, während Sie die Feststellbremse betätigen, kann eine geringfügige Bewegung des Bremspedals bemerkbar sein. Die Feststellbremse kann auch betätigt werden, wenn der Zündschalter ausgeschaltet ist, aber die Bremswarnleuchte BRAKE nicht aufleuchtet. Sie kann jedoch nur gelöst werden, wenn sich der Zündschalter in der Stellung ON/RUN befindet.

HINWEIS:

Die EPB-Störungsleuchte leuchtet auf, wenn der EPB-Schalter länger als 60 Sekunden in der gelösten oder betätigten Stellung gehalten wird. Die Leuchte erlischt beim Loslassen des Schalters.

Wenn die automatische Feststellbremsenfunktion aktiviert ist, wird die Feststellbremse automatisch betätigt, sobald sich das Getriebe in der Stellung PARK befindet bzw. wenn bei einem Schaltgetriebe der Zündschalter ausgeschaltet ist. Wenn Ihr Fuß auf dem Bremspedal ruht, während die Feststellbremse betätigt wird, kann eine geringfügige Bewegung des Bremspedals bemerkbar sein.

Die Feststellbremse wird automatisch gelöst, wenn der Zündschalter eingeschaltet ist, das Getriebe in der Stellung DRIVE (Fahrt) oder REVERSE (Rückwärtsgang) ist, der Fahrersitz-Sicherheitsgurt angelegt ist und versucht wird, loszufahren.

Um die Feststellbremse manuell zu lösen, muss sich der Zündschalter in der Stellung ON/RUN befinden. Stellen Sie den Fuß auf das Bremspedal, und drücken Sie kurz den Schalter der Feststellbremse nach unten. Sie hören möglicherweise ein schwaches surrendes Geräusch von der Rückseite des Fahrzeugs, während die Feststellbremse gelöst wird. Es kann auch eine geringfügige Bewegung des Bremspedals bemerkbar sein. Nachdem die Feststellbremse

gelöst wurde, erlöschen die Bremswarnleuchte im Kombiinstrument sowie die Kontrollleuchte auf dem Schalter.

HINWEIS:

Schlagen Sie beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zum Bordstein ein. Schlagen Sie beim Parken an einem Anstieg die Vorderräder zur Straße ein. Betätigen Sie die Feststellbremse, bevor Sie den Schalthebel in die Stellung PARK bewegen. Andernfalls wird das Bewegen des Schalthebels in die Stellung PARK möglicherweise durch die Last auf dem Getriebespermechanismus erschwert. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer die Feststellbremse betätigen.

WARNUNG!

- Sie können sich nicht darauf verlassen, dass die Feststellbremse wirksam funktioniert, wenn die Hinterradbremmen in Wasser oder Schlamm eingetaucht worden sind.
- Verwenden Sie niemals die Stellung PARK eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Feststellbremse. Ziehen Sie die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest an, um es gegen Wegrollen zu sichern, da dies zu Schäden oder Verletzungen führen kann.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück aus der Zündung, und schließen Sie das Fahrzeug ab.
- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder in Reichweite von Kindern, und belassen Sie die Zündung bei einem mit Keyless Enter-N-Go ausgerüsteten Fahrzeug nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die elektrischen Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Überzeugen Sie sich vor dem Losfahren, dass die Feststellbremse vollständig gelöst ist. Fahren mit angezogener Feststellbremse kann zu Bremsversagen und zu einem Unfall führen.
- Ziehen Sie die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest an, da es sonst wegrollen und Beschädigungen oder Verletzungen verursachen kann. Stellen Sie außerdem sicher, dass das Getriebe in Stellung PARK geschaltet ist. Andernfalls kann das Fahrzeug wegrollen und Schäden oder Verletzungen verursachen.

ACHTUNG!

Wenn die Bremswarnleuchte bei gelöster Feststellbremse eingeschaltet bleibt, zeigt dies eine Störung der Bremsanlage an. Die Bremsanlage sofort durch einen Vertrags Händler instand setzen lassen.

Wenn außergewöhnliche Umstände es notwendig machen sollten, die Feststellbremse während der Fahrt zu betätigen, drücken Sie den Schalter der elektrischen Feststellbremse so lange nach oben, wie das Betätigen der Bremse gewünscht wird. Die Bremswarnleuchte leuchtet auf, und ein dauerhaftes akustisches Warnsig-

nal ertönt. Die hinteren Bremsleuchten leuchten ebenfalls automatisch auf, während das Fahrzeug in Bewegung ist.

Lassen Sie den Schalter los, um die Feststellbremse zu lösen, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Falls das Fahrzeug unter Verwendung der Feststellbremse zu einem vollständigen Stillstand gebracht wurde, und wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 5 km/h (3 mph) erreicht, bleibt die Feststellbremse betätigt.

WARNUNG!

Fahren des Fahrzeugs mit betätigter Feststellbremse oder wiederholte Verwendung der Feststellbremse zum Abbremsen des Fahrzeugs kann schwere Schäden an der Bremsanlage verursachen; Fahren mit betätigter Feststellbremse kann zu Bremsversagen und einen Unfall führen.

Im unwahrscheinlichen Fall einer Funktionsstörung der elektrischen Feststellbremsanlage leuchtet eine gelbe EPB-Störungsleuchte auf. Dies kann von einer blinkenden Bremswarnleuchte begleitet werden. In diesem Fall ist eine dringende Wartung der elektrischen Feststellbremsanlage erforderlich. Verlassen Sie sich nicht auf die Feststellbremse, um das Fahrzeug im Stillstand zu halten.

Auto Park Brake (Automatische Parkbremse)

Die automatische Feststellbremse (EPB) kann für die automatische Anwendung programmiert werden, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 3 km/h (1,9 mph) liegt und sich das Automatikgetriebe in der Stellung PARK befindet bzw. sich der Zündschalter bei einem Schaltgetriebe in der Stellung OFF (Aus) befindet. Die automatische Feststellbremse lässt sich durch die durch den Kunden programmierbaren Funktionen der Uconnect-Einstellungen aktivieren bzw. deaktivieren.

Jede einzelne Anwendung der automatischen Feststellbremse kann durch Drücken des EPB-Schalters in die deaktivierte Stellung umgangen werden, während sich das Getriebe in der Stellung PARK befindet (Automatikgetriebe) und sich die Zündung in der Stellung ON/RUN befindet.

SafeHold

SafeHold ist eine Sicherheitsfunktion des EPB-Systems (elektrisches Feststellbremssystem), bei der die Feststellbremse automatisch betätigt wird, wenn das Fahrzeug ungesichert verlassen wurde und sich der Zündschalter in der Stellung ON/RUN (Ein) befindet.

Bei Automatikgetrieben wird die Feststellbremse (EPB) automatisch angezogen, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Fahrgeschwindigkeit beträgt unter 3 km/h (1,9 mph).

- Es wird kein Versuch gemacht, das Bremspedal bzw. Gaspedal durchzutreten.
- Der Sicherheitsgurt ist gelöst.
- Die Fahrertür ist geöffnet.
- Das Fahrzeug befindet sich nicht in der Stellung PARK (Parken).

Bei Schaltgetrieben wird die Feststellbremse (EPB) automatisch angezogen, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Fahrgeschwindigkeit beträgt unter 3 km/h (1,9 mph).
- Es wird kein Versuch gemacht, das Bremspedal bzw. Gaspedal durchzutreten.
- Das Kupplungspedal ist nicht durchgetreten.
- Der Sicherheitsgurt ist gelöst.
- Die Fahrertür ist geöffnet.

SafeHold kann vorübergehend durch Drücken des EPB-Schalters umgangen werden, während die Fahrertür geöffnet und das Bremspedal betätigt ist. Nach einer manuellen Umgehung wird SafeHold nach Erreichen einer Fahrgeschwindigkeit von 20 km/h (12 mph) oder durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut aktiviert.

Wartungsmodus der Bremsen

Wir empfehlen, die Bremsen bei Ihrem Vertrags Händler warten zu lassen. Sie sollten nur Instandsetzungen durchführen, wenn Sie über die entsprechenden Kenntnisse und die erforderli-

che Ausrüstung verfügen. Sie sollten den Wartungsmodus der Bremsen nur während der Bremsenwartung aufrufen.

Beim Warten der Hinterradbremse kann es für Sie oder den Mechaniker notwendig sein, den hinteren Kolben in die hintere Bremssattelbohrung zu schieben. Bei einer elektrischen Feststellbremsanlage kann dies nur durchgeführt werden, nachdem das Stellglied der elektrischen Feststellbremse (EPB) zurückgezogen wurde. Das Zurückziehen des Stellglieds kann leicht im Bremsenwartungsmodus über die „Uconnect-Einstellungen“ des Fahrzeugs durchgeführt werden. Dieses menübasierte System wird Sie durch die Schritte führen, die notwendig sind, um das EPB-Stellglied für die Wartung der Hinterradbremse zurückzuziehen.

Die Voraussetzungen des Wartungsmodus müssen erfüllt werden, bevor dieser aktiv wird:

- Das Fahrzeug muss zum Stillstand gekommen sein.
- Die Feststellbremse darf nicht betätigt sein.
- Das Getriebe muss sich in der Position Parken oder Leerlauf befinden.
- Der EPB-Schalter ist nicht betätigt.
- Die Zündung des Fahrzeugs befindet sich in der Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb).
- Das Bremspedal wird nicht gedrückt.

Während des Wartungsmodus blinkt bei eingeschaltetem Zündschalter die Störungsleuchte der elektrischen Feststellbremse (EPB) dauerhaft.

HINWEIS:

Eine entsprechende Meldung wird im Kombiinstrument angezeigt, wenn der Wartungsmodus der Bremsen nicht aktiviert werden kann.

Wenn die Bremsenwartung abgeschlossen ist, müssen die folgenden Schritte durchgeführt werden, um die Feststellbremsanlage in den normalen Betrieb zurück zu versetzen:

- Sicherstellen, dass das Fahrzeug im Stillstand ist.
- Das Bremspedal mit mäßiger Kraft betätigen.
- Betätigen Sie den EPB-Schalter.

HINWEIS:

Eine entsprechende Meldung wird im Kombiinstrument angezeigt, wenn der Wartungsmodus der Bremsen nicht deaktiviert werden kann.

WARNUNG!

Bei der Durchführung von Arbeiten an oder in einem Kraftfahrzeug können Sie ernsthaft verletzt werden. Führen Sie nur Wartungsarbeiten durch, für die Sie über ausreichende Kenntnisse und das passende Werkzeug verfügen. Wenn Sie bei der Durchführung

WARNUNG! (Fortsetzung)

von Wartungsarbeiten Zweifel an Ihren Fähigkeiten haben, lassen Sie die Arbeiten von qualifiziertem Personal durchführen.

SCHALTGETRIEBE – JE NACH AUSSTATTUNG

WARNUNG!

Sie oder andere könnten verletzt werden, wenn Sie das Fahrzeug unbeaufsichtigt lassen, ohne die Feststellbremse vollständig angezogen zu haben. Die Feststellbremse sollte immer angezogen werden, wenn der Fahrer nicht im Fahrzeug ist, besonders an einem Abhang.

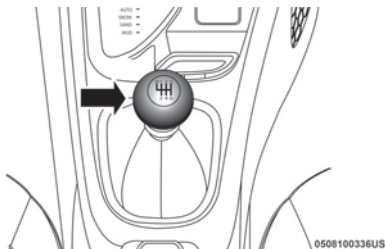
ACHTUNG!

Lassen Sie den Fuß beim Fahren nie auf dem Kupplungspedal, oder versuchen Sie nicht, das Fahrzeug an einem Hügel bei teilweise durchgedrücktem Kupplungspedal zu halten. Dies verursacht übermäßigen Verschleiß an der Kupplung.

(Fortsetzung)

HINWEIS:

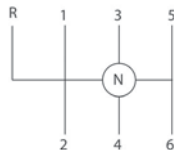
Bei kalter Witterung kann die Schaltung unmittelbar nach dem Motorstart, bis sich die Getriebeflüssigkeit erwärmt hat, etwas schwergängig sein. Dies ist ein normaler Vorgang.



Gangschalter

Gang ein (das Diagramm zum Einrücken der Gänge ist auf dem Griff dargestellt).

Um den Rückwärtsgang aus der Leerlaufstellung (N) einzulegen, schieben Sie den Ring für den Rückwärtsgang unter dem Knauf nach oben und bewegen Sie den Gangwahlhebel ganz nach links und dann nach vorn.



Schaltschema

0508100334US

Schalten

Treten Sie vor Gangwechseln das Kupplungspedal immer vollständig durch. Während Sie das Kupplungspedal loslassen, drücken Sie leicht auf das Gaspedal.

Fahren Sie aus dem Stand immer nur im 1. Gang an.

Empfohlene Schaltgeschwindigkeiten

Um das Schaltgetriebe hinsichtlich Kraftstoffverbrauch und Leistung am effizientesten zu nutzen, sollte bei den in der Tabelle angegebenen Geschwindigkeiten hochgeschaltet werden. Schalten Sie bei der Geschwindigkeit, die für Beschleunigen angegeben ist. Bei hoher Zuladung oder Anhängerbetrieb können die empfohlenen Schaltgeschwindigkeiten nicht geeignet sein.

Um den Gang zu wechseln, drücken Sie das Kupplungspedal vollständig durch und legen Sie mit dem Gangwahlhebel den gewünschten

Schaltgetriebe-Schaltgeschwindigkeiten in km/h (mph)

		2-3	3-4	4-5	5-6
Alle Motoren	Gang				
	Beschleunigung	39 (24)	55 (34)	76 (47)	90 (56)
	Tempomat	31 (19)	43 (27)	60 (37)	66 (41)

HINWEIS:

Ein gewisses Maß an Geräuschen aus dem Getriebe ist normal. Diese Geräusche sind am stärksten spürbar, wenn das Fahrzeug mit eingelegerter Kupplung (Kupplungspedal entlastet) in der Stellung NEUTRAL (Leerlauf) läuft, ist aber unter Umständen auch beim Fahren hörbar. Die Geräusche können auch stärker spürbar sein, wenn das Getriebe warm ist. Diese Geräusche sind normal und kein Anzeichen für ein Problem mit der Kupplung oder dem Getriebe.

Herunterschalten

Bei Bergabfahrten ist das Herunterschalten in einen niedrigeren Gang empfehlenswert, um die Bremsen zu schonen. Ein Herunterschalten zum richtigen Zeitpunkt verbessert zudem die Beschleunigungsleistung des Motors. Schalten Sie die Gänge der Reihe nach. Überspringen Sie keinen Gang, um ein Überdrehen des Motors und der Kupplung zu vermeiden.

WARNUNG!

Schalten Sie bei glatter Fahrbahn nicht herunter, um mit dem Motor zu bremsen. Dabei könnten die Antriebsräder ihren Griff verlieren, was zu einem Ausbrechen des Fahrzeuges führen könnte.

ACHTUNG!

- Das Überspringen von Gängen und Herunterschalten bei höheren Fahrgeschwindigkeiten kann den Motor und die Kupplungssysteme beschädigen. Versuche, bei betätigtem Kupplungspedal in einen niedrigeren Gang zu schalten, können zu Beschädigung am Kupplungssystem führen. Schalten in einen niedrigeren Gang und Loslassen der Kupplung kann zu einem Motorschaden führen.
- Achten Sie bei einer Abwärtsfahrt darauf, immer nur um einen Gang herunterzuschalten, um ein Überdrehen des Motors zu vermeiden. Andernfalls könnte es zu Motorschaden und/oder Schäden an der Kupplung kommen, selbst wenn das Kupplungspedal betätigt ist. Wenn sich das Verteilergetriebe in der unteren Ganggruppe befindet, liegen die Fahrgeschwindigkeiten, die Motor- und Kupplungsschaden verursachen, bedeutend niedriger.
- Falls die maximal empfohlene Fahrgeschwindigkeit beim Herunterschalten missachtet wird, kann dies einen Motorschaden verursachen und/oder die Kupplung beschädigen, selbst wenn das Kupplungspedal betätigt ist.

ACHTUNG! (Fortsetzung)

- Bergabfahren im niedrigen Bereich bei gedrücktem Kupplungspedal kann zu einem Kupplungsschaden führen.

Empfohlene Höchstgeschwindigkeiten beim Herunterschalten

ACHTUNG!

Falls die maximal empfohlene Fahrgeschwindigkeit beim Herunterschalten missachtet wird, kann dies ein Überdrehen des Motors verursachen und/oder die Kupplungsscheibe beschädigen, selbst wenn das Kupplungspedal gedrückt ist.

(Fortsetzung)

Schaltgetriebe-Schaltgeschwindigkeiten in km/h (mph)

Gang	6–5	5–4	4–3	3–2	2–1
Max. Geschwindigkeit	129 (80)	113 (70)	81 (50)	48 (30)	24 (15)

ACHTUNG!

Wenn Sie beim Herunterschalten einen Gang überspringen oder bei zu hoher Fahrgeschwindigkeit herunterschalten, kann es zu einem Überdrehen des Motors kommen, wenn ein zu niedriger Gang gewählt und anschließend das Kupplungspedal losgelassen wird. Die Kupplung und das Getriebe können beschädigt werden, wenn beim Sie beim Herunterschalten einen Gang überspringen oder bei zu hoher Fahrgeschwindigkeit herunterschalten, auch wenn das Kupplungspedal gedrückt (d. h. nicht freigegeben) wird.

Parking (Parkmöglichkeit)

Beim Einparken und Verlassen des Fahrzeugs, wie folgt vorgehen:

- Einen Gang einlegen (erster Gang beim Bergauf-Parken oder Rückwärtsgang beim Bergab-Parken) und schlagen Sie die Räder ein.
- Den Motor abstellen und die Feststellbremse betätigen.
- Entfernen Sie stets das Schlüssel-Griffstück.

- Blockieren Sie die Räder mit einem Keil oder einem Stein, wenn das Fahrzeug an einer starken Steigung geparkt wird.

HINWEIS:

Verlassen Sie NIEMALS das Fahrzeug in der Neutralstellung (bzw. bei Ausstattung mit Automatikgetriebe, bevor Sie den Gangwahlhebel in die Parkstellung gestellt haben).

Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück. Entfernen Sie stets das Schlüssel-Griffstück beim Verlassen des Fahrzeugs, und nehmen Sie es mit.

AUTOMATIKGETRIEBE – JE NACH AUSSTATTUNG

WARNUNG!

- Verwenden Sie niemals die Stellung PARK eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Feststellbremse. Ziehen Sie die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest an, um es gegen Wegrollen zu sichern, da dies zu Schäden oder Verletzungen führen kann.

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Das Fahrzeug könnte sich bewegen und könnte Sie und andere verletzen, wenn es sich nicht in der Stellung PARK befindet. Überprüfen Sie bei losgelassenem Bremspedal, ob es möglich ist, den Gangwahlhebel aus der Stellung PARK zu bewegen. Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe in der Stellung PARK befindet, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.
- Es ist gefährlich, bei einer Motordrehzahl, die über der Leerlaufdrehzahl liegt, aus den Stellungen PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) zu schalten. Wenn dabei das Bremspedal nicht kräftig betätigt wird, kann das Fahrzeug möglicherweise plötzlich vorwärts oder rückwärts beschleunigen. Dabei können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Person anfahren oder gegen ein Hindernis prallen. Schalten Sie nur dann in eine Fahrstufe, wenn der Motor mit normaler Leerlaufdrehzahl läuft und das Bremspedal kräftig betätigt ist.

(Fortsetzung)

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Der Gang wird unter Umständen nicht eingelegt, wenn das Fahrzeug während des Schaltens in Bewegung ist.
- Eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs kann die Insassen und Passanten verletzen. Wie bei allen Fahrzeugen, sollten Sie auch dieses Fahrzeug niemals verlassen, solange der Motor noch läuft. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer vollständig zum Stillstand kommen, dann die Feststellbremse aktivieren, das Getriebe in die Stellung PARK schalten, den Motor ausschalten und das Schlüssel-Griffstück entfernen. Wenn sich die Zündung in der Position LOCK/OFF (Lenkradsperre/Aus) bei abgezogenem Schlüssel befindet (oder bei Start-Taste, wenn die Zündung ausgeschaltet ist), ist das Getriebe in Stellung PARK arretiert, und das Fahrzeug ist gegen Wegrollen gesichert.
- Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer sicher, dass die Zündung auf OFF (Aus) steht, nehmen Sie das Schlüssel-Griffstück aus dem Fahrzeug, und verriegeln Sie das Fahrzeug.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Gangwahlhebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs (oder in Reichweite von Kindern), und belassen Sie die Zündung (bei einem mit Start-Taste ausgerüsteten Fahrzeug) nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die elektrischen Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

ACHTUNG!

Wird einer der folgenden Warnhinweise nicht befolgt, kann es zu Schäden am Getriebe kommen:

- Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung PARK oder REVERSE

(Fortsetzung)

ACHTUNG! (Fortsetzung)

(Rückwärtsgang) bzw. aus diesen Stellungen heraus, nachdem das Fahrzeug still steht.

- Schalten Sie den Schalthebel nicht aus den Stellungen REVERSE (Rückwärtsgang), PARK, NEUTRAL (Leerlauf) oder DRIVE (Fahrt) in einen anderen Gang, solange der Motor über Leerlaufdrehzahl dreht.
- Bevor Sie den Schalthebel in einen Gang schalten, treten Sie fest auf das Bremspedal.

HINWEIS:

Während des Schaltvorgangs aus Stellung PARK muss das Bremspedal betätigt gehalten werden.

**Zündsperre für Parkstellung
Fahrzeuge mit Start-Taste:**

Dieses Fahrzeug ist mit einer Zündsperre für die Parkstellung ausgestattet, die es erfordert, dass das Getriebe in die Stellung PARK (Parken) gebracht wird, bevor der Zündung in die Stellung OFF (Aus) gedreht werden kann. So wird vermieden, dass der Fahrer versehentlich das Fahrzeug verlässt, ohne das Getriebe in die Stellung PARK zu stellen. Dieses System sperrt das Getriebe in Stellung PARK, wenn sich die Zündung im Modus OFF (Aus) befindet.

Fahrzeuge mit mechanischem Schlüssel:

Dieses Fahrzeug ist mit einer Zündschlüssel-sperre für die Parkstellung ausgestattet, die es erfordert, dass das Getriebe in die Stellung PARK (Parken) gebracht wird, bevor die Zündung in die Stellung OFF (Lenkradsperr/Aus) (Schlüsselentnahme) geschaltet werden kann. Der Schlüssel kann nur aus dem Zündschloss entfernt werden, wenn sich der Zündschalter in der Stellung OFF (Verriegeln/Aus) befindet. Sobald sich die Zündung in der Stellung OFF (Verriegeln/Aus) befindet, ist das Getriebe in der Stellung PARK (Parken) arretiert.

Wenn die Batterie des Fahrzeugs entladen ist, wird der Schlüssel in der Zündung eingeklemmt, auch wenn sich der Gangwahlhebel in Stellung PARK befindet. Laden Sie die Batterie, um den Schlüssel entfernen zu können.

Brems-/Getriebe-Schaltperrsystem

Dieses Fahrzeug ist mit einer Brems-/Getriebe-Schaltsperre (BTSI) ausgestattet, die den Gangschalter in Stellung PARK gesperrt hält, wenn die Bremsen nicht betätigt sind. Zum Schalten des Getriebes aus der Stellung PARK muss die Zündung im Modus ON/RUN (Ein/Betrieb) sein (egal ob der Motor läuft oder nicht) und das Bremspedal betätigt werden. Das Bremspedal muss außerdem gedrückt werden, wenn aus NEUTRAL (Leerlauf) in DRIVE (Fahrt) oder REVERSE (Rückwärtsgang) geschaltet wird, wenn das Fahrzeug steht oder bei geringen Geschwindigkeiten bewegt wird.

Sechs-Gang- oder Neun-Gang-Automatikgetriebe

HINWEIS:

Ihr Fahrzeug ist je nach Modell eventuell mit einem Sechs-Gang-, Sieben-Gang- oder Neun-Gang-Automatikgetriebe ausgestattet. Dieser Abschnitt beschreibt den Betrieb des Sechs-Gang und des Neun-Gang-Getriebes. Für Modelle mit Sieben-Gang-Getriebe – siehe unter „Sieben-Gang-Automatikgetriebe – je nach Ausstattung“ in diesem Kapitel.

Der Gangbereich (PRND) wird sowohl neben dem Gangschalter als auch im Kombiinstrument angezeigt. Um einen Gangbereich auszuwählen, drücken Sie die Verriegelungstaste am Schalthebel, und bewegen Sie den Hebel nach hinten oder nach vorn. Sie müssen zudem das Bremspedal betätigen, um das Getriebe aus der Stellung PARK (Parken) oder NEUTRAL (Leerlauf) zu lösen, wenn das Fahrzeug steht oder mit niedriger Geschwindigkeit fährt. Wählen Sie die Fahrstufe DRIVE (Fahrt) für normales Fahren aus.

HINWEIS:

Bei einer fehlenden Übereinstimmung zwischen der Position des Gangwahlhebels und dem tatsächlichen Gang (zum Beispiel wenn der Fahrer beim Vorwärtsfahren REVERSE (Rückwärtsgang) wählt), blinkt die Stellungskontrollleuchte so lange, bis der Gangwahlhebel wieder in der richtigen Stellung ist oder der angeforderte Schaltvorgang abgeschlossen werden kann.

Das elektronisch gesteuerte Getriebe passt sein Schaltprogramm basierend auf Fahrereingaben zusammen mit Umgebungs- und Fahrbahnbedingungen an. Die Getriebeelektronik ist selbstkalibrierend; aus diesem Grund können die ersten Schaltvorgänge bei einem Neufahrzeug etwas abrupt ausfallen. Dies ist normal. Die präzisen Schaltpunkte werden sich innerhalb einiger hundert Kilometer einstellen.

Das Neun-Gang-Getriebe wurde entwickelt, um die Anforderungen aktueller und zukünftiger FWD/AWD-Fahrzeuge zu erfüllen. Software und die Kalibrierung wurden präzisiert, um den Fahrkomfort und Kraftstoffverbrauch zu optimieren. Einige Fahrzeug und Antriebsstrangkombinationen nutzen den 9. Gang bestimmungsgemäß nur in ganz speziellen Fahrsituationen und Bedingungen.

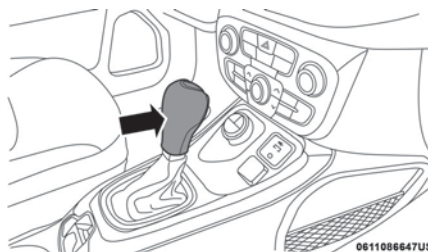
Schalten Sie nur dann von der Stellung DRIVE (Fahrt) in die Stellung PARK oder REVERSE (Rückwärtsgang), wenn das Gaspedal nicht mehr betätigt wird und das Fahrzeug steht.

Halten Sie beim Schalten zwischen diesen Gängen den Fuß auf dem Bremspedal.

Der Gangwahlhebel hat die Schaltstellungen PARK, REVERSE (Rückwärtsgang), NEUTRAL (Leerlauf), DRIVE (Fahrt) und AutoStick (+/-). Manuelle Gangwechsel können mit AutoStick ausgeführt werden. Durch Bewegen des Gangwahlhebels in die Position AutoStick (+/-) (neben der Stellung DRIVE (Fahrt)), wird der AutoStick-Modus aktiviert, der die manuelle Schaltfunktion zur Verfügung stellt und den aktuell eingelegten Gang im Kombiinstrument (als 1, 2, 3 usw.) anzeigt. Schalten mit dem Gangwahlhebel nach vorn (-) oder hinten (+) in der Stellung AutoStick legt den Gang manuell ein. Weitere Informationen finden Sie unter „AutoStick“ in diesem Abschnitt.

HINWEIS:

Wenn der Gangwahlhebel nicht in die Stellung PARK, REVERSE (Rückwärtsgang) oder NEUTRAL (Leerlauf) geschaltet werden kann (nach vorn gedrückt), steht er wahrscheinlich in der Stellung AutoStick (+/-) (neben der Stellung DRIVE (Fahrt)). Im AutoStick-Modus wird der Gang (1, 2, 3, usw.) auf dem Kombiinstrument angezeigt. Stellen Sie den Schalthebel nach rechts (in die Stellung DRIVE (Fahrt)), um in PARK, REVERSE (Rückwärtsgang) und NEUTRAL (Leerlauf) schalten zu können.



Gangschalter

Gangbereiche

Treten Sie das Gaspedal nicht durch, wenn Sie aus der Stellung PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) in einen anderen Gangbereich schalten.

HINWEIS:

Warten Sie nach der Auswahl eines Gangbereichs einen Moment, damit der ausgewählte Gang eingelegt werden kann, bevor Sie beschleunigen. Dies ist besonders wichtig, wenn der Motor kalt ist.

PARK

Diese Stellung sperrt das Getriebe und unterstützt so die Wirkung der Feststellbremse. In dieser Stellung kann der Motor gestartet werden. Schalten Sie niemals in die Stellung PARK, wenn sich das Fahrzeug noch bewegt. Ziehen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs mit dieser Schalthebelstellung grundsätzlich die Feststellbremse an.

Beim Parken auf einer ebenen Fläche können Sie das Getriebe zuerst in die Stellung PARK schalten und dann die Feststellbremse betätigen.

Beim Parken an einem Berg ziehen Sie zuerst die Feststellbremse an, bevor Sie das Getriebe in die Stellung PARK schalten. Andernfalls kann die auf den Getriebesperrmechanismus wirkende Last es erschweren, den Gangwahlhebel aus Stellung PARK zu bewegen. Schlagen Sie als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zum Bordstein ein. Schlagen Sie beim Parken an einem Anstieg die Vorderräder zur Straße ein.

Beachten Sie nach dem Verlassen des Fahrzeugs stets Folgendes:

1. Ziehen Sie die Feststellbremse an.
2. Schalten Sie das Getriebe in Stellung PARK.
3. Stellen Sie die Zündung aus (OFF).
4. Entfernen Sie das Schlüssel-Griffstück aus dem Fahrzeug.

HINWEIS:

Blockieren Sie die Räder mit einem Keil oder einem Stein, wenn das Fahrzeug an einer starken Steigung geparkt wird.

WARNUNG!

- Verwenden Sie niemals die Stellung PARK eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Feststellbremse. Ziehen Sie die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest an, um es gegen Wegrollen zu sichern, da dies zu Schäden oder Verletzungen führen kann.
- Das Fahrzeug könnte sich bewegen und könnte Sie und andere verletzen, wenn es sich nicht in der Stellung PARK befindet. Überprüfen Sie bei losgelassenem Bremspedal, ob es möglich ist, den Gangwahlhebel aus der Stellung PARK zu bewegen. Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe in der Stellung PARK befindet, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.
- Es ist gefährlich, bei einer Motordrehzahl, die über der Leerlaufdrehzahl liegt, aus den Stellungen PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) zu schalten. Wenn dabei das Bremspedal nicht kräftig betätigt wird, kann das Fahrzeug möglicherweise plötzlich vorwärts oder rückwärts beschleunigen. Dabei können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Person anfahren oder gegen ein Hindernis prallen. Schalten Sie nur dann in eine Fahrstufe, wenn der Motor mit normaler Leerlaufdreh-

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- zahl läuft und das Bremspedal kräftig betätigt ist.
- Der Gang wird unter Umständen nicht eingelegt, wenn das Fahrzeug während des Schaltens in Bewegung ist.
 - Eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs kann die Insassen und Passanten verletzen. Wie bei allen Fahrzeugen, sollten Sie auch dieses Fahrzeug niemals verlassen, solange der Motor noch läuft. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer vollständig zum Stillstand kommen, dann die Feststellbremse aktivieren, das Getriebe in die Stellung PARK schalten, den Motor ausschalten und das Schlüsselgriffstück entfernen. Wenn sich die Zündung in der Position LOCK/OFF (Lenkradsperre/Aus) bei abgezogenem Schlüssel befindet (oder bei Start-Taste, wenn die Zündung ausgeschaltet ist), ist das Getriebe in Stellung PARK arretiert, und das Fahrzeug ist gegen Wegrollen gesichert.
 - Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer sicher, dass die Zündung auf OFF (Aus) steht, nehmen Sie das Schlüsselgriffstück aus dem Fahrzeug, und verriegeln Sie das Fahrzeug.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Gangwahlhebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs (oder in Reichweite von Kindern), und belassen Sie die Zündung (bei einem mit Start-Taste ausgerüsteten Fahrzeug) nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die elektrischen Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

ACHTUNG!

- Bevor Sie den Gangwahlhebel aus der Stellung PARK bewegen, müssen Sie die Zündung in den Modus ON/RUN (Ein/Start) schalten und das Bremspedal durch-

(Fortsetzung)

ACHTUNG! (Fortsetzung)

treten. Andernfalls kann dies zu einer Beschädigung des Gangschalters führen.

- Überdrehen Sie den Motor AUF KEINEN FALL, wenn Sie aus der Stellung PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) in einen anderen Gangbereich schalten, da dadurch der Antriebsstrang beschädigt werden kann.

Prüfen Sie die folgenden Anzeigen, um sicherzustellen, dass sich das Getriebe richtig in der Stellung PARK befindet:

- Wenn Sie den Ganghebel in die Stellung PARK bringen, drücken Sie die Verriegelungstaste am Schalthebel, und drücken Sie den Hebel ganz nach vorn bis zum Anschlag.
- Beachten Sie die Gangbereichsanzeige des Getriebes. Sie muss sich in der Stellung PARK (P) befinden.
- Stellen Sie bei freigegebenem Bremspedal sicher, dass der Gangwahlhebel nicht aus der Stellung PARK bewegt wird.

REVERSE (Rückwärtsgang) (R)

Diese Stellung dient dazu, das Fahrzeug rückwärts zu bewegen. Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang), nachdem das Fahrzeug still steht.

NEUTRAL (Leerlauf) (N)

Diese Stellung wird verwendet, wenn das Fahrzeug längere Zeit bei laufendem Motor steht. In dieser Stellung kann der Motor angelassen werden. Ziehen Sie die Feststellbremse fest an, und schalten Sie das Getriebe in Stellung PARK, wenn Sie das Fahrzeug verlassen müssen.

WARNUNG!

Lassen Sie das Fahrzeug auf keinen Fall in NEUTRAL (Leerlauf) rollen und schalten Sie keinesfalls die Zündung aus, um das Fahrzeug bergab rollen zu lassen. Derartige Praktiken können sich negativ auf die Verkehrssicherheit auswirken und schränken Ihre Möglichkeiten ein, schnell auf wechselnde Verkehrs- oder Fahrbahnbedingungen zu reagieren. Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

ACHTUNG!

Abschleppen, Rollen und jede andere Bewegung des Fahrzeugs bei Schalthebelstellung NEUTRAL (Leerlauf) kann schwere Getriebebeschäden zur Folge haben.

Siehe „Schleppen im Freizeitbereich“ in „Start und Betrieb“ und unter „Abschleppen

(Fortsetzung)

ACHTUNG! (Fortsetzung)

eines fahruntüchtigen Fahrzeugs“ in „Pannenhilfe“.

DRIVE (Fahrt) (D)

Diese Fahrstufe eignet sich für die meisten Fahrsituationen im Stadtverkehr sowie auf Landstraße und Autobahn. Diese Fahrstufe sorgt für besonders weiche Hochschalt- und Zurückschaltvorgänge und für den günstigsten Kraftstoffverbrauch. Das Getriebe schaltet automatisch durch alle Vorwärtsgänge. Die Stellung DRIVE (Fahrt) sorgt unter allen normalen Betriebsbedingungen für optimale Fahreigenschaften.

Wenn viele Schaltvorgänge erfolgen (z. B. bei Betrieb des Fahrzeugs mit hoher Last, bei vielen Hügeln, bei starkem Gegenwind oder bei schwerem Anhängerbetrieb), wählen Sie die AutoStick-Schaltfunktion, um einen niedrigeren Gang zu wählen (weitere Informationen siehe „AutoStick“ in diesem Abschnitt). Unter diesen Bedingungen verbessert ein niedriger Gang die Leistung und erhöht die Getriebelebensdauer, da durch weniger Schaltvorgänge weniger Wärme erzeugt wird.

Wenn die Getriebeöltemperatur normale Betriebsgrenzen überschreitet, kann das Getriebesteuergerät den Getriebeschaltzeitplan ändern, das Motordrehmoment reduzieren und/oder den Schaltbereich der Wandlerüberbrückungskupp-

lung ausdehnen. Damit soll ein Getriebeschaden aufgrund von Überhitzung verhindert werden.

Wenn das Getriebe äußerst heiß wird, leuchtet unter Umständen die „Getriebeöltemperatur-Warnleuchte“ auf, und das Getriebe arbeitet möglicherweise anders, bis es abgekühlt ist.

Abhängig von Motor- bzw. Getriebeöltemperatur sowie der Fahrgeschwindigkeit kann der Betrieb des Getriebes möglicherweise verändert sein. Diese Funktion verbessert die Aufwärmphase von Motor und Getriebe und sorgt so für maximale Effizienz. Das Einrücken der Wandlerüberbrückungskupplung (und bei Neun-Gang-Getrieben das Einlegen des 8. oder 9. Gangs) wird unterdrückt, bis der Motor bzw. das Getriebe warm ist (siehe den „Hinweis“ unter „Wandlerüberbrückungskupplung“ in diesem Kapitel). Der Normalbetrieb wird wieder aufgenommen, sobald die Temperaturen auf einen angemessenen Wert gestiegen sind.

AutoStick

AutoStick ist eine interaktive Getriebefunktion, die für eine manuelle Schaltfunktion des Getriebes sorgt, damit der Fahrer mehr Kontrolle über das Fahrzeug hat. AutoStick gestattet dem Fahrer, die Motorbremswirkung zu maximieren, unerwünschte Hochschaltvorgänge und Zurückschaltvorgänge zu eliminieren und die Fahrzeugleistung insgesamt zu verbessern. Dieses System ermöglicht außerdem mehr Kontrolle beim Überholen, im Stadtverkehr, bei kalten, rutschigen Straßenverhältnissen, bei Fahr-

ten im Gebirge, bei Anhängerbetrieb und in vielen anderen Situationen.

Bedienung

Wenn der Gangwahlhebel in der Stellung AutoStick (neben der Stellung DRIVE (Fahrt)) steht, kann er nach vorn und hinten bewegt werden. So kann der Fahrer manuell einen Gang wählen. Wird der Gangwahlhebel nach vorn (-) bewegt, wird ein Zurückschaltvorgang ausgelöst und bei einer Bewegung nach hinten (+) ein Hochschaltvorgang. Der aktuelle Gang wird im Kombiinstrument angezeigt.

In der Betriebsart AutoStick schaltet das Getriebe nur dann hoch oder zurück, wenn der Fahrer den Gangwahlhebel nach hinten (+) oder nach vorn (-) bewegt, es sei denn, der Motor könnte absterben oder überhöhte Drehzahlen wären die Folge. Es bleibt der aktuelle Gang eingelegt, bis ein weiteres Hoch- oder Zurückschalten erforderlich ist. Ausnahmen werden nachfolgend beschrieben.

- Sechs-Gang-Getriebe schalten automatisch hoch, wenn es notwendig ist, um ein Überdrehen des Motors zu verhindern.
- Das Getriebe schaltet automatisch zurück, wenn das Fahrzeug verlangsamt (um ein Absterben des Motors zu verhindern), und es wird der aktuelle Gang angezeigt.
- Das Getriebe schaltet automatisch zurück in den ersten Gang, wenn das Fahrzeug anhält. Nach dem Anhalten sollte der Fahrer beim Beschleunigen manuell hochschalten (+).

- Sie können aus dem Stillstand, im ersten oder zweiten Gang anfahren (oder im dritten Gang bei Sechs-Gang-Getriebemodellen, oder im 4LO-Bereich, im Schnee- oder im Sand-Modus, wenn verfügbar). Wenn Sie (im Stillstand) auf (+) tippen, ist ein Anfahren im zweiten Gang möglich. Bei Schnee oder Eis auf der Fahrbahn kann Anfahren im zweiten Gang hilfreich sein.
- Wenn der Motor durch ein angefordertes Hochschalten überdrehen würde, erfolgt dieser Schaltvorgang nicht.
- Das System ignoriert Hochschaltversuche bei zu geringer Fahrgeschwindigkeit.
- Bei aktiviertem AutoStick sind die Schaltvorgänge des Getriebes deutlicher spürbar.
- Das System kehrt zum automatischen Schaltmodus zurück, wenn ein Fehler oder ein Überhitzungszustand erkannt wird.

HINWEIS:

Bei aktiviertem Selec-Speed oder aktivierter Bergabfahrlilfe ist AutoStick nicht aktiv.

Um AutoStick zu deaktivieren, den Gangwahlhebel in Stellung DRIVE (Fahrt) zurückbewegen. Sie können jederzeit in den oder aus dem AutoStick-Betrieb schalten, ohne dabei den Fuß vom Gaspedal nehmen zu müssen.

WARNUNG!

Schalten Sie bei glatter Fahrbahn nicht herunter, um mit dem Motor zu bremsen. Dabei könnten die Antriebsräder ihren Griff verlieren, was zu einem Ausbrechen des Fahrzeugs und damit zu einem Unfall oder Verletzungen führen kann.

Notlaufbetrieb des Getriebes

Das Getriebe wird elektronisch auf abnormale Bedingungen überwacht. Wenn eine Bedingung erkannt wird, die Getriebebeschäden zur Folge haben könnte, schaltet das Getriebe auf Notlaufbetrieb um. In dieser Betriebsart kann das Getriebe nur in einem festen Gang arbeiten oder in Stellung NEUTRAL (Leerlauf) bleiben. Eventuell leuchtet die Systemkontrollleuchte (MIL) auf. Im Notlaufbetrieb kann das Fahrzeug zu einem Vertragshändler gefahren werden, ohne das Getriebe zu beschädigen.

Bei einer vorübergehend aufgetretenen Störung kann das Getriebe anhand der folgenden Schritte zurückgesetzt werden, damit alle Vorderräder wieder funktionsfähig sind:

1. Bringen Sie das Fahrzeug zum Stillstand.
2. Falls möglich, das Getriebe in Stellung PARK schalten. Wenn nicht, schalten Sie das Getriebe in die Stellung NEUTRAL (Leerlauf).

3. Schalten Sie die Zündung aus (OFF). Bei Fahrzeugen mit Start-Taste halten Sie die Taste gedrückt, bis sich der Motor ausschaltet.
4. Etwa 30 Sekunden warten.
5. Starten Sie den Motor erneut.
6. Stellen Sie den Schalthebel in den gewünschten Gangbereich. Wird die Störung nicht mehr erfasst, kehrt das Getriebe in den Normalbetrieb zurück.

HINWEIS:

Selbst wenn das Getriebe zurückgesetzt werden kann, empfehlen wir Ihnen, so schnell wie möglich Ihren Vertragshändler aufzusuchen. Ihr Vertragshändler besitzt ein Diagnosegerät zur Bestimmung des Zustands des Getriebes. Kann das Getriebe nicht zurückgesetzt werden, ist eine Wartung durch den Vertragshändler erforderlich.

Wandlerüberbrückungskupplung

Eine Funktion des Automatikgetriebes in diesem Fahrzeug, die der Kraftstoffeinsparung dient. Bei bestimmten Geschwindigkeiten greift automatisch eine Kupplung im Drehmomentwandler. Sie können dies als leicht verändertes Fahrgefühl während des normalen Betriebs in höheren Gängen wahrnehmen. Verringert sich die Fahrgeschwindigkeit oder wird beschleunigt, kuppelt die Kupplung automatisch aus.

HINWEIS:

Die Wandlerüberbrückungskupplung wird erst zugeschaltet, wenn der Motor bzw. das Getriebe warm ist (normalerweise nach 2 bis 5 km [1 bis 3 Meilen] Fahrt). Da die Motordrehzahl bei nicht zugeschalteter Wandlerüberbrückungskupplung höher ist, sieht es möglicherweise so aus, als ob das Getriebe nicht ordnungsgemäß schalten würde, wenn das Fahrzeug kalt ist. Dies ist ein normaler Vorgang. Die Wandlerüberbrückungskupplung funktioniert normal, sobald der Antriebsstrang ausreichend warm ist.

ALLRADANTRIEB – JE NACH AUSSTATTUNG

Jeep Aktiver Fahrmodus

Ihr Fahrzeug ist eventuell mit einem Verteilergetriebe (PTU) ausgestattet. Dieses System arbeitet automatisch, ohne dass der Fahrer eingreifen muss oder zusätzliche Fahrfertigkeiten erforderlich sind. Unter normalen Fahrbedingungen erfolgt der Antrieb hauptsächlich über die Vorderräder. Wenn die Vorderräder Antrieb verlieren, werden die Hinterräder automatisch stärker angetrieben. Je mehr Antrieb die Vorderräder verlieren, desto mehr Leistung wird auf die Hinterräder übertragen.

Außerdem wird auf trockenem Untergrund bei Vollgas (wenn sich die Räder nicht drehen) mehr Drehmoment auf die Hinterachse übertragen.

gen, um zu versuchen, den Fahrzeugstart und die Leistungseigenschaften zu verbessern.

ACHTUNG!

Alle Räder müssen dieselbe Größe haben und es muss derselbe Reifentyp montiert sein. Es dürfen keine unterschiedlichen Reifengrößen verwendet werden. Unterschiedliche Reifengrößen können zum Ausfall des Verteilergetriebes führen.

Allradantrieb (4x4)

Der Allradantrieb (4WD) ist bei normalem Fahrbetrieb vollautomatisch.

HINWEIS:

Es ist nicht möglich, den Modus zu ändern, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 120 km/h (75 mph) übersteigt.

Allradantrieb (4x4) aktivieren

Die Tasten für die Aktivierung des Allradantriebs befinden sich auf dem Selec-Terrain-Gerät, und Sie können Folgendes auswählen:

- 4WD LOCK
- 4WD LOW (zuschaltbarer Allradantrieb – (nur Trailhawk-Modelle))

Aktiver Fahrmodus – je nach Ausstattung

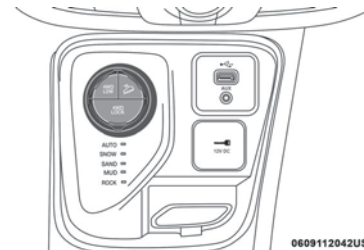


Selec-Terrain-Schalter

Das Verteilergetriebe (PTU) wird gesperrt, um sofort Drehmoment an der hinteren Antriebsachse zur Verfügung zu haben. Diese Funktion ist im Modus AUTO wählbar und automatisch in den anderen Fahrmodi. 4WD LOCK kann auf folgende Arten aktiviert werden:

- Wenn die Taste 4WD LOCK gedrückt wird.
- Wenn der Selec-Terrain-Schalter von AUTO auf einen anderen Gelände-Modus gedreht wird.

Aktiver Fahrmodus mit zuschaltbarem Allradantrieb – (nur Modelle mit Trailhawk)



Selec-Terrain-Schalter (Trailhawk)

Der 4WD LOW-Modus trägt zu einer Verbesserung der Leistung im Gelände in allen Modi bei. Zur Aktivierung des 4WD LOW-Modus befolgen Sie bitte die folgenden Schritte:

4WD LOW aktivieren

Bei stehendem Fahrzeug und der Zündung in Stellung ON/RUN oder bei laufendem Motor schalten Sie das Getriebe in NEUTRAL, und drücken Sie die Taste 4WD LOW einmal. Das Kombiinstrument zeigt die Meldung „4WD LOW“, wenn der Schaltvorgang abgeschlossen ist.

HINWEIS:

- Die LOCK- und LOW-LEDs blinken und werden dann auf dem Selec-Terrain-Schalter aktiviert, bis der Schaltvorgang abgeschlossen ist.
- Auf der Kombiinstrumentanzeige leuchtet das „4WD LOW“-Symbol auf.

4WD LOW deaktivieren

Zur Deaktivierung des 4WD LOW-Modus muss das Fahrzeug stehen und das Getriebe in NEUTRAL geschaltet werden. Drücken Sie die 4WD LOW-Taste einmal.

SELEC-TERRAIN – JE NACH AUSSTATTUNG

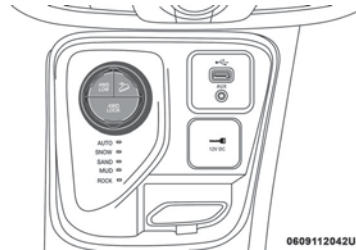
Selec-Terrain kombiniert das Leistungsvermögen der Fahrzeugsteuersysteme mit den Fahreingaben, um die beste Leistung für alle Geländearten zu bieten.

Leitfaden zur Betriebsart-Auswahl

Drehen Sie den Selec-Terrain-Knopf, um die gewünschte Betriebsart auszuwählen.



Selec-Terrain-Schalter



Selec-Terrain-Schalter (Trailhawk)

- **AUTO:** Dieser Allradantrieb arbeitet vollautomatisch im Dauerbetrieb und kann auf der Straße und im Gelände verwendet werden. Diese Betriebsart gleicht die Traktion aus, um eine verbesserte Wendigkeit und Beschleunigung im Vergleich zu einem Fahrzeug mit Zweiradantrieb sicherzustellen. Diese Betriebsart verringert auch den Kraftstoffverbrauch, da das Trennen der Antriebswelle ermöglicht wird, wenn es die Straßenverhältnisse erlauben.
- **SCHNEE:** Diese Betriebsart ermöglicht Ihnen mehr Stabilität bei schlechten Wetterbedingungen. Für Straßen und Geländestrecken auf Untergründen mit schlechter Traktion, wie schneebedeckte Straßen. Im Modus SCHNEE (abhängig von bestimmten Betriebsbedingungen) verwendet das Getriebe beim Starten u. U. den zweiten Gang (und nicht den ersten Gang), um ein Durchdrehen der Räder zu minimieren.

- **SAND:** Für Geländefahrten oder für die Verwendung auf Untergründen mit schlechter Traktion, z. B. auf trockenem Sand. Das Getriebe ist für maximale Traktion eingestellt.
- **SCHLAMM:** Für Geländefahrten oder für die Verwendung auf Untergründen mit schlechter Traktion, z. B. auf Straßen mit Schlamm oder nassem Gras.
- **FELSEN** (nur Trailhawk): Diese Betriebsart ist nur in 4WD Low Range (zuschaltbarer Allradantrieb, untere Ganggruppe) verfügbar. Das Gerät stellt das Fahrzeug auf maximale Traktion ein und ermöglicht höchste Lenkfähigkeit für Geländestrecken. Diese Betriebsart stellt Ihnen maximale Leistung im Gelände zur Verfügung. Zum Einsatz bei Hindernissen bei niedrigen Geschwindigkeiten, wie großen Felsen, tiefen Furchen usw.

HINWEIS:

- Die Betriebsart „Felsen“ ist nur für Fahrzeuge verfügbar, die mit dem Off-Road-Paket ausgestattet sind.
- Aktivieren Sie die Bergabfahrhilfe für steile Bergabfahrten. Siehe „Elektronische Bremsregelung“ in diesem Kapitel für weitere Informationen.

SERVOLENKUNG

Das elektrische Servolenkungssystem sorgt für eine zuverlässige Reaktion des Fahrzeugs und erhöht seine Manövrierfähigkeit auf engem Raum. Das System ändert den Lenkwiderstand:

beim Einparken ist es leichtgängig, während der Widerstand während der Fahrt höher ist. Wenn das elektrische Servolenksystem einen Fehler feststellt, der die Lenkunterstützung verringert oder zum Ausfall der Servolenkung führt, werden Sie immer noch die Möglichkeit haben, das Fahrzeug manuell zu steuern.

WARNUNG!

Ein fortgesetzter Betrieb mit reduzierter Assistenzfunktion kann für Sie und die anderen Insassen ein Sicherheitsrisiko bedeuten. Das Fahrzeug sollte jetzt so schnell wie möglich gewartet werden.



Wenn die Meldung „SERVICE POWER STEERING“ (Servolenkung warten) oder „POWER STEERING ASSIST OFF – SERVICE SYSTEM“ (Lenkunterstützung ausgeschaltet – Servolenkung warten)

und ein Lenkradsymbol auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt werden, muss das Fahrzeug von einem Vertragshändler überholt werden. In einem solchen Fall ist die Servolenkung wahrscheinlich ausgefallen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“.

Wenn die Meldung „POWER STEERING SYSTEM HOT – PERFORMANCE MAY BE LIMITED“ (Servolenkung Übertemperatur – Leistung

möglicherweise eingeschränkt) auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt wird, weist dies darauf hin, dass extreme Lenkmanöver durchgeführt wurden, die zu einer Überhitzung der Servolenkung geführt haben. Die Servolenkung wird zeitweilig ausgeschaltet, bis die Übertemperatur abgebaut ist. Sobald die Straßenverhältnisse dies zulassen, an den Straßenrand fahren und den Motor im Leerlauf laufen lassen, bis die Leuchten erlöschen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“.

HINWEIS:

- Auch ohne Servolenkung kann das Fahrzeug gelenkt werden. Unter diesen Bedingungen ist ein erheblicher Mehraufwand beim Lenken festzustellen, besonders bei niedrigen Fahrgeschwindigkeiten und während Ein- oder Ausparkmanövern.
- Wenn der Zustand andauert, wenden Sie sich zur Instandsetzung an Ihren Vertragshändler.

STOPP/START-SYSTEM – JE NACH AUSSTATTUNG

Die Stopp/Start-Funktion wurde entwickelt, um den Kraftstoffverbrauch zu verringern. Das System stellt den Motor bei einem Stillstand des Fahrzeugs automatisch ab, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Durch Loslassen des Brems- bzw. Kupplungspedals oder Betätigen

des Gaspedals wird der Motor automatisch neu gestartet.

WARNUNG!

Vor dem Öffnen der Motorhaube müssen Sie sicherstellen, dass der Motor ausgeschaltet ist und dass die Zündung sich in der Stellung „OFF“ (Aus) befindet. Befolgen Sie die Anweisungen auf der Platte unter der Motorhaube. Wir empfehlen, das Schlüssel-Griffstück abzuziehen, wenn andere Personen im Fahrzeug bleiben. Das Fahrzeug darf nur verlassen werden, wenn das Schlüssel-Griffstück entfernt wurde und die Zündung sich in der Stellung Aus befindet. Stellen Sie beim Tanken sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist (Zündungsschloss in Stellung Aus).

ACHTUNG!

Wenden Sie sich für den Austausch der Batterie immer an Ihren Vertragshändler. Tauschen Sie die Batterie gegen den gleichen Typ (Hochleistungsbatterie) und mit den gleichen Spezifikationen aus.

Betriebsmodi

Modus „Motor abstellen“

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Bei Stillstand des Fahrzeugs wird der Motor abgestellt, wenn das Getriebe im Leerlauf ist und das Kupplungspedal nicht gedrückt wird.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

Bei Stillstand des Fahrzeugs und gedrücktem Bremspedal, wird der Motor ausgeschaltet, wenn sich der Gangwahlhebel in einer anderen Position als im REVERSE (Rückwärtsgang) befindet.

Beim Anhalten an einer Steigung wird das Ausschalten des Motors deaktiviert, um die Berganfahrhilfe-Funktion zu aktivieren (funktioniert nur bei laufendem Motor).

Die Warnleuchte auf der Instrumententafel wird eingeschaltet, um anzuzeigen, dass der Motor abgestellt wurde.

Modus „Motor wieder starten“

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Zum Wiederanlassen des Motors drücken Sie das Kupplungspedal.

Wenn das Fahrzeug bei Betätigung der Kupplung nicht startet, bewegen Sie den Gangwahlhebel in den Leerlauf und wiederholen Sie den Vorgang. Falls die Störung weiterhin vorliegt, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

Zum Wiederanlassen des Motors lassen Sie das Bremspedal los.

Wenn sich der Gangwahlhebel in der Stellung DRIVE (Fahrt) befindet, kann der Motor bei gedrückter Bremse wieder gestartet werden, indem der Gangwahlhebel in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) oder NEUTRAL (Leerlauf) oder „Autostick“ bewegt wird.

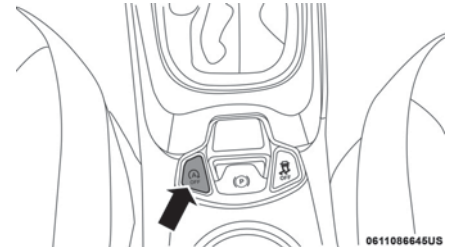
Wenn sich der Gangwahlhebel in der Stellung „Autostick“ befindet, kann der Motor bei gedrückter Bremse wieder gestartet werden, indem der Gangwahlhebel in die Stellung „+“ oder „-“ oder REVERSE (Rückwärtsgang) oder NEUTRAL (Leerlauf) bewegt wird.

Wenn der Motor automatisch abgestellt wurde und das Bremspedal weiterhin gedrückt wird, kann die Bremse bei weiterhin abgestelltem Motor gelöst werden, indem der Gangwahlhebel schnell in die Stellung PARK bewegt wird. Zum Neustart des Motors, einfach den Gangwahlhebel aus der Stellung PARK bewegen.

Manuelle Aktivierung/Deaktivierung

Zur manuellen Aktivierung bzw. Deaktivierung des Systems drücken Sie die Taste auf dem Mitteltunnel.

- LED aus: System aktiviert
- LED ein: System deaktiviert

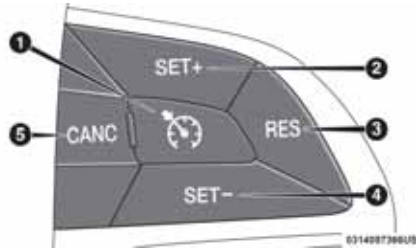


Schalter STOP/START OFF (Stopp/Start aus)

TEMPOMAT – JE NACH AUSSTATTUNG

Wenn der Tempomat aktiviert ist, übernimmt er ab Geschwindigkeiten von 40 km/h (25 mph) die Funktionen des Gaspedals.

Die Tempomattasten sind rechts am Lenkrad eingebaut.



Tempomattasten

- 1 – Ein/Aus
- 2 – SET+ (Geschwindigkeit erhöhen)
- 3 – RES (Wiederaufnahme)
- 4 – SET- (Geschwindigkeit verringern)
- 5 – CANC (Abbrechen)

HINWEIS:

Der Tempomat ist so ausgelegt, dass er sich zur Gewährleistung einer einwandfreien Funktion abschaltet, wenn mehrere Tempomat-Funktionen gleichzeitig betätigt werden. In diesem Fall kann der Tempomat wieder aktiviert

werden, indem Sie die Taste ON/OFF (Ein/Aus) des Tempomaten drücken und die gewünschte Fahrgeschwindigkeit wieder einstellen.

WARNUNG!

Aus Sicherheitsgründen ist der Tempomat auszuschalten, wenn das Halten einer ausgewählten Geschwindigkeit nicht möglich ist. Ihr Fahrzeug kann in einem derartigen Fall zu schnell werden und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Benutzen Sie den Tempomaten nicht bei dichtem Verkehr, auf kurvenreichen, vereisten, schneebedeckten oder glatten Straßen.

Aktivierung

Drücken Sie die Taste ON/OFF (Ein/Aus), um den Tempomaten zu aktivieren. Die Tempomat-Kontrollleuchte auf der Kombiinstrumentanzeige leuchtet auf. Um das System auszuschalten, drücken Sie die Taste ON/OFF (Ein/Aus) erneut. Die Tempomat-Kontrollleuchte erlischt. Wenn das System nicht benötigt wird, ist es auszuschalten.

WARNUNG!

Es ist gefährlich, den Tempomaten eingeschaltet zu lassen, wenn er nicht benutzt

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

wird. Das System kann versehentlich aktiviert und die Geschwindigkeit stärker als gewünscht erhöht werden. Sie können dabei die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Lassen Sie daher das System immer ausgeschaltet, wenn Sie es nicht verwenden.

Einstellen einer gewünschten Geschwindigkeit

Schalten Sie den Tempomaten ein.

HINWEIS:

Vor dem Drücken der Taste SET+ (Geschw. erhöhen) oder SET- (Geschw. verringern) muss das Fahrzeug mit gleichmäßiger Geschwindigkeit und auf ebener Strecke fahren.

Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, drücken Sie die Taste SET+ (Geschw. erhöhen) oder SET- (Geschw. verringern) kurz. Das Gaspedal und das Fahrzeug arbeiten dann mit der gewählten Geschwindigkeit.

Ändern der Geschwindigkeitseinstellung Erhöhen der Geschwindigkeit

Bei eingestelltem Tempomat kann die Geschwindigkeit erhöht werden, indem die Taste SET (+) gedrückt wird.

Die vom Fahrer bevorzugten Maßeinheiten können über die Einstellungen des Uconnect-Systems (je nach Ausstattung) ausgewählt werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“. Die dargestellte Geschwindigkeitserhöhung ist abhängig von der gewählten Maßeinheit für die Geschwindigkeit: US- (mph) oder metrische Geschwindigkeit (km/h):

US-Geschwindigkeit (mph)

- Einmaliges Drücken der Taste SET (+) erhöht die Soll-Geschwindigkeit um etwa 1 mph. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Erhöhung der Geschwindigkeit um 1 mph.
- Wenn die Taste durchgehend gedrückt wird, steigt die eingestellte Geschwindigkeit weiter an, bis die Taste losgelassen wird. Daraufhin wird die neue Sollgeschwindigkeit umgesetzt.

Metrische Geschwindigkeit (km/h)

- Einmaliges Drücken der Taste SET (+) erhöht die Soll-Geschwindigkeit um etwa 1 km/h. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Erhöhung um 1 km/h.

- Wenn die Taste durchgehend gedrückt wird, steigt die eingestellte Geschwindigkeit weiter an, bis die Taste losgelassen wird. Daraufhin wird die neue Sollgeschwindigkeit umgesetzt.

Reduzieren der Geschwindigkeit

Bei eingestelltem Tempomaten kann die Geschwindigkeit verringert werden, indem die Taste SET (-) gedrückt wird.

Die vom Fahrer bevorzugten Maßeinheiten können über die Einstellungen des Uconnect-Systems (je nach Ausstattung) ausgewählt werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“. Die dargestellte Geschwindigkeitserhöhung ist abhängig von der gewählten Maßeinheit für die Geschwindigkeit: US- (mph) oder metrische Geschwindigkeit (km/h):

US-Geschwindigkeit (mph)

- Einmaliges Drücken der Taste SET (-) verringert die Soll-Geschwindigkeit um etwa 1 mph. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Verringerung um 1 mph.
- Wenn die Taste durchgehend gedrückt wird, sinkt die eingestellte Geschwindigkeit, bis die Taste losgelassen wird. Daraufhin wird die neue Sollgeschwindigkeit umgesetzt.

Metrische Geschwindigkeit (km/h)

- Einmaliges Drücken der Taste SET (-) verringert die Soll-Geschwindigkeit um etwa 1 km/h. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Verringerung um 1 km/h.

- Wenn die Taste durchgehend gedrückt wird, sinkt die eingestellte Geschwindigkeit, bis die Taste losgelassen wird. Daraufhin wird die neue Sollgeschwindigkeit umgesetzt.

Beschleunigen zum Überholen

Das Gaspedal wie bei normaler Fahrt durchdrücken. Wird das Gaspedal losgelassen, kehrt das Fahrzeug zur Soll-Geschwindigkeit zurück.

Wiederaufnahme der Geschwindigkeit

Zur Wiederaufnahme einer zuvor eingestellten Geschwindigkeit die Taste RES kurz drücken. Die Wiederaufnahme ist bei jeder Geschwindigkeit über 32 km/h (20 mph) möglich.

Deaktivierung

Bei einer leichten Betätigung des Bremspedals, durch Drücken der Taste CANC (Abbrechen) bzw. bei normalem Bremsdruck zum Abbremsen des Fahrzeugs, wird der Tempomat deaktiviert, ohne die gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit zu löschen.

Durch Drücken der Taste „On/Off“ (Ein/Aus) oder durch Ausschalten der Zündung wird die gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit aus dem Speicher gelöscht.

ABSTANDSTEMPOMAT (ACC) – JE NACH AUSSTATTUNG

Der Abstandstempomat (ACC) erhöht bei der Fahrt auf Autobahnen oder Schnellstraßen den vom Tempomaten bewirkten Fahrkomfort. Der Abstandstempomat ist allerdings kein Sicherheitssystem und nicht dazu vorgesehen, Zusammenstöße zu verhüten. **Der Tempomat funktioniert auf unterschiedliche Weise. Beachten Sie bitte den entsprechenden Abschnitt in diesem Kapitel.**

Mit dem Abstandstempomaten (ACC) können Sie bei leichter bis mäßiger Verkehrsdichte den Tempomaten eingeschaltet lassen, ohne ihn dauernd zurücksetzen zu müssen. Der Abstandstempomat (ACC) erfasst ein direkt vor Ihnen fahrendes Fahrzeug mit einem Radarsensor und einer nach vorn gerichteten Kamera.

HINWEIS:

- Wenn der Sensor kein Fahrzeug vor Ihnen erkennt, hält der Abstandstempomat (ACC) eine fest eingestellte Geschwindigkeit ein.
- Wenn der Abstandstempomatsensor ein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, beschleunigt oder verzögert er automatisch (wobei die ursprünglich eingestellte Geschwindigkeit nicht überschritten wird), um dem Fahrzeug mit einem voreingestellten Abstand zu folgen.

Der Tempomat verfügt über zwei Steuermodi:

- Abstandstempomat zum Halten eines angemessenen Abstands zwischen zwei Fahrzeugen.
- Normalbetrieb der adaptiven Geschwindigkeitsregelung (feste Geschwindigkeit) zum Fahren mit einer konstanten, voreingestellten Geschwindigkeit. Weitere Informationen siehe „Normaler Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit)“ in diesem Kapitel.

HINWEIS:

Normaler Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit) reagiert nicht auf vorausfahrende Fahrzeuge. Achten Sie immer darauf, welcher Modus gewählt ist.

Sie können den Modus über die Tasten des Abstandstempomaten wechseln. Die beiden Steuermodi arbeiten auf unterschiedliche Weise. Prüfen Sie immer, welcher Modus ausgewählt ist.

HINWEIS:

- Der Abstandstempomat (ACC) dient dem Fahrkomfort. Er ersetzt nicht die aktive, vorausschauende und ordnungsgemäße Bedienung des Fahrzeugs. Es liegt immer im Verantwortungsbereich des Fahrers, Straßenverhältnisse, Verkehr, Witterungsbedingungen, Fahrgeschwindigkeit sowie den Sicherheitsabstand zu beachten und vor allen Dingen stets bremsbereit zu sein, um sicherzustellen, dass das Fahrzeug unter al-

len Bedingungen sicher gelenkt wird. Autofahren erfordert stets Ihre volle Aufmerksamkeit, damit Sie Ihr Fahrzeug immer unter Kontrolle haben. Bei Nichtbeachtung dieser Warn- und Sicherheitshinweise kann es zu einem Unfall und/oder schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

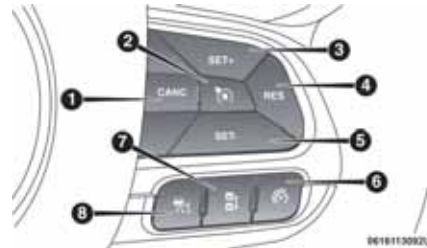
- Der Abstandstempomat (ACC):
 - Reagiert nicht auf Fußgänger, entgegenkommende Fahrzeuge und stehende Objekte (z. B. ein stehendes Fahrzeug in einem Stau oder ein liegengebliebenes Fahrzeug).
 - Kann Straßen-, Verkehrs- und Witterungsbedingungen nicht in Betracht ziehen und wird eventuell durch schlechte Sicht in seiner Funktion eingeschränkt.
 - Erkennt nicht immer vollständig komplexe Fahrbedingungen, was zur Folge haben kann, dass keine oder falsche Abstandswarnungen ausgegeben werden.
 - Bringt ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe zum völligen Stillstand, während es einem vorausfahrenden Fahrzeug folgt, und hält das Fahrzeug ca. drei Minuten lang im Stillstand. Wenn das vorausfahrende Fahrzeug innerhalb von drei Minuten nicht weiterfährt, wird die Feststellbremse aktiviert und der Betrieb des Abstandstempomaten (ACC) aufgehoben.

In folgenden Fällen sollten Sie den Abstandstempomat (ACC) abschalten:

- Wenn Sie im Nebel, bei heftigen Regen- oder Schneeschauern, bei Schneeregen und in dichtem Verkehr unterwegs sind oder schwierige Fahrbedingungen (z. B. im Bereich von Autobahnbaustellen) herrschen.
- Wenn Sie auf eine Abbiegespur oder Autobahnausfahrt fahren, wenn Sie auf kurvigen, vereisten, verschneiten oder rutschigen Straßen fahren, bei starken Steigungen oder Gefällen.
- Beim Ziehen eines Anhängers bei starken Steigungen oder Gefällen.
- Wenn die Umstände eine sichere Fahrt mit konstanter Geschwindigkeit nicht zulassen.

Bedienung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung (ACC)

Der Abstandstempomat wird mit den Tempomat-Tasten (rechts am Lenkrad) gesteuert.



Tempomat-tasten

- 1 – CANC (Abbrechen)
- 2 – Normaler Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit) ein/aus
- 3 – SET+ (Geschwindigkeit erhöhen)
- 4 – RES (Wiederaufnahme)
- 5 – SET- (Geschwindigkeit verringern)
- 6 – Speed Limiter (Geschwindigkeitsbegrenzer)
- 7 – Abstandseinstellung – verringern
- 8 – Abstandstempomat (ACC) ein/aus

HINWEIS:

Durch Veränderungen des Fahrgestells/der Radaufhängung oder der Reifengröße wird die Funktion des Abstandstempomaten und des Kollisionswarnsystems beeinflusst.

Aktivieren des Abstandstempomaten (ACC)

Sie können den Abstandstempomat (ACC) nur dann einschalten, wenn die Fahrgeschwindigkeit mehr als 0 km/h (0 mph) beträgt.

Die eingestellte Mindestgeschwindigkeit für den Abstandstempomat (ACC) beträgt 30 km/h (19 mph).

Wenn das System eingeschaltet und betriebsbereit ist, wird auf der Kombiinstrumentanzeige „ACC Ready“ (Abstandstempomat (ACC) bereit) angezeigt.

Wenn das System ausgeschaltet ist, wird auf der Kombiinstrumentanzeige „Adaptive Cruise Control Off (ACC)“ (Abstandstempomat (ACC) aus) angezeigt.

HINWEIS:

Unter den folgenden Bedingungen können Sie den Abstandstempomat (ACC) nicht aktivieren:

- Allradantrieb, untere Ganggruppe
- wenn Sie die Bremsen betätigen
- wenn die Feststellbremse angezogen ist
- wenn das Automatikgetriebe auf PARK, REVERSE (Rückwärtsgang) oder NEUTRAL (Leerlauf) steht
- wenn die Fahrgeschwindigkeit außerhalb des Geschwindigkeitsbereichs liegt
- wenn die Bremsen überhitzt sind

- wenn die Fahrertür bei niedriger Geschwindigkeit geöffnet wird
- wenn der Fahrersitz-Sicherheitsgurt bei niedrigen Geschwindigkeiten gelöst ist
- wenn der Fahrer das ESP vollständig abschaltet.

Einstellen der gewünschten Geschwindigkeit für den Abstandstempomat (ACC)

Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, drücken Sie die Taste SET (+) oder SET (-) kurz. Die Kombiinstrumentanzeige zeigt die eingestellte Geschwindigkeit an.

Bei Aktivierung des Systems bei einer Fahrgeschwindigkeit unter 30 km/h (19 mph) wird die eingestellte Geschwindigkeit standardmäßig auf 30 km/h (19 mph) gesetzt. Bei Aktivierung des Systems bei einer Fahrgeschwindigkeit über 30 km/h (19 mph) wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zur eingestellten Geschwindigkeit.

HINWEIS:

Der Abstandstempomat (ACC) kann nicht eingestellt werden, wenn in unmittelbarer Nähe ein Fahrzeug vor Ihrem Fahrzeug stillsteht.

Den Fuß vom Gaspedal nehmen. Wenn Sie dies nicht tun, kann das Fahrzeug eventuell über die eingestellte Geschwindigkeit hinaus beschleunigen. Falls dies eintritt, geschieht Folgendes:

- Die Meldung „DRIVER OVERRIDE“ (manuelle Umgehung durch Fahrer) wird auf dem Kombiinstrument-Display angezeigt.
- Das System regelt nicht den Abstand zwischen Ihrem und dem vorausfahrenden Fahrzeug. Die Fahrgeschwindigkeit wird lediglich von der Stellung des Gaspedals bestimmt.

Aktivierung/Deaktivierung

Drücken Sie kurz die Taste „Adaptive Cruise Control (ACC) on/off“ (Abstandstempomat (ACC) Ein/Aus). Im Menü für den Abstandstempomaten auf der Kombiinstrumentanzeige wird „ACC READY“ (Abstandstempomat (ACC) bereit) angezeigt.

ACC Ready

0323001278

Abstandstempomat (ACC) bereit

Um das System auszuschalten, drücken Sie kurz erneut die Taste „Adaptive Cruise Control (ACC) on/off“ (Abstandstempomat (ACC) Ein/Aus). Jetzt schaltet sich das System ab, und auf der Kombiinstrumentanzeige wird „Adaptive Cruise Control (ACC) OFF“ (Abstandstempomat aus) angezeigt.

Adaptive Cruise Control (ACC) Off

0323001263

Abstandstempomat (ACC) aus

WARNUNG!

Es ist gefährlich, den Abstandstempomat (ACC) eingeschaltet zu lassen, wenn er nicht benutzt wird. Das System kann versehentlich aktiviert und die Geschwindigkeit stärker als gewünscht erhöht werden. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Lassen Sie daher das System immer ausgeschaltet, wenn Sie es nicht verwenden.

Abbrechen

Unter den folgenden Bedingungen bricht das System ab:

- Das Bremspedal wird betätigt.
- Die Taste „CANC“ (Abbrechen) wird gedrückt.
- Ein Ereignis im Antiblockiersystem (ABS) wird ausgelöst.
- Der Schalthebel wird aus der Position DRIVE (Fahrt) genommen.
- Die Bremsentemperatur überschreitet den normalen Bereich (überhitzt).
- Das elektronische Stabilitätsprogramm/die Antriebsschlupfregelung (ESP/ASR) wird aktiviert.
- Die Feststellbremse des Fahrzeugs wird betätigt.
- Der Fahrer-Sicherheitsgurt wird bei niedriger Geschwindigkeit geöffnet.
- Die Fahrertür wird bei niedriger Geschwindigkeit geöffnet.
- Ein Ereignis im Zusammenhang mit der Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) ist eingetreten.
- Der Fahrer schaltet das ESP vollständig ab.
- Schaltgetriebe ist nicht in einem Vorwärtsgang, je nach Ausstattung.

- Schaltgetriebe ist in Position NEUTRAL (Leerlauf) oder die Kupplung wird gedrückt, je nach Ausstattung.

Abschalten

Das System schaltet sich ab und löscht die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung, wenn:

- Die Taste „Adaptive Cruise Control (ACC) on/off“ (Abstandstempomaten (ACC) Ein/Aus) gedrückt wird.
- Die Taste „Normal (Fixed Speed) Cruise Control on/off“ (Normaler Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit) ein/aus) gedrückt wird.
- Die Zündung ausgeschaltet (OFF) wurde.
- Sie den Allradantrieb in die untere Ganggruppe schalten.

Wiederaufnahme

Wenn eine Soll-Geschwindigkeit gespeichert ist, drücken Sie die Taste RES (Wiederaufnahme) und nehmen dann Ihren Fuß vom Gaspedal. Die Kombiinstrumentanzeige zeigt die letzte eingestellte Geschwindigkeit an.

WARNUNG!

Die Wiederaufnahmefunktion sollte nur verwendet werden, wenn Verkehr und Straßenbedingungen dies zulassen. Die Wiederaufnahme einer für den herrschenden Straßenverkehr zu hohen oder zu niedrigen

WARNUNG! (Fortsetzung)

voreingestellten Geschwindigkeit kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug abrupt beschleunigt oder bremst und dadurch die Sicherheit gefährdet wird. Bei Nichtbeachtung dieser Warn- und Sicherheitshinweise kann es zu einem Unfall und/oder schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

Ändern der Geschwindigkeitseinstellung Erhöhen der Geschwindigkeit

Wenn der Abstandstempomat (ACC) eingeschaltet ist, können Sie durch Drücken der Taste SET (+) die Soll-Geschwindigkeit erhöhen.

Die vom Fahrer bevorzugten Maßeinheiten können über die Instrumententafel-Einstellungen (je nach Ausstattung) ausgewählt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kennenlernen der Instrumententafel“. Die dargestellte Geschwindigkeitserhöhung ist abhängig von der gewählten Maßeinheit für die Geschwindigkeit: US-(mph) oder metrische Geschwindigkeit (km/h):

US-Geschwindigkeit (mph)

- Einmaliges Drücken der Taste SET (+) erhöht die Soll-Geschwindigkeit um etwa 1 mph. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Erhöhung der Geschwindigkeit um 1 mph.

(Fortsetzung)

- Durch ununterbrochenes Drücken der Taste steigt die Soll-Geschwindigkeit schrittweise um je 5 mph, bis die Taste losgelassen wird. Die Erhöhung der eingestellten Geschwindigkeit wird auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt.

Metrische Geschwindigkeit (km/h)

- Einmaliges Drücken der Taste SET (+) erhöht die Soll-Geschwindigkeit um etwa 1 km/h. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Erhöhung um 1 km/h.
- Durch ununterbrochenes Drücken der Taste steigt die Soll-Geschwindigkeit schrittweise um je 10 km/h, bis die Taste losgelassen wird. Die Erhöhung der eingestellten Geschwindigkeit wird auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt.

Reduzieren der Geschwindigkeit

Wenn der Abstandstempomat (ACC) eingeschaltet ist, kann die Soll-Geschwindigkeit durch Drücken der Taste SET (-) verringert werden.

Die vom Fahrer bevorzugten Maßeinheiten können über die Instrumententafel-Einstellungen (je nach Ausstattung) ausgewählt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kennenlernen der Instrumententafel“. Die dargestellte Geschwindigkeitsverminderung ist abhängig von der gewählten Maßeinheit für die Geschwindigkeit: US- (mph) oder metrische Geschwindigkeit (km/h):

US-Geschwindigkeit (mph)

- Einmaliges Drücken der Taste SET (-) verringert die Soll-Geschwindigkeit um etwa 1 mph. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Verringerung um 1 mph.
- Durch ununterbrochenes Drücken der Taste verringert sich die Soll-Geschwindigkeit schrittweise um je 5 mph, bis die Taste losgelassen wird. Die Abnahme der eingestellten Geschwindigkeit wird auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt.

Metrische Geschwindigkeit (km/h)

- Einmaliges Drücken der Taste SET (-) verringert die Soll-Geschwindigkeit um etwa 1 km/h. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Verringerung um 1 km/h.
- Durch ununterbrochenes Drücken der Taste verringert sich die Soll-Geschwindigkeit schrittweise um je 10 km/h, bis die Taste losgelassen wird. Die Abnahme der eingestellten Geschwindigkeit wird auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt.

HINWEIS:

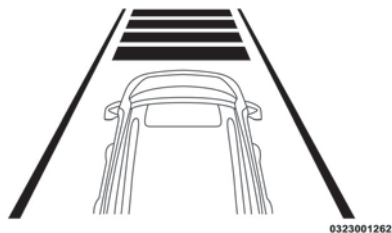
- Wenn Sie dies umgehen und die Taste SET (+) oder die Taste SET (-) drücken, entspricht die neue eingestellte Geschwindigkeit der aktuellen Fahrgeschwindigkeit.
- Wenn Sie mit der Taste SET (-) die Abbremsung des Fahrzeugs veranlassen und die Bremswirkung des Motors nicht ausreicht,

um die Geschwindigkeit auf den eingestellten Wert zu senken, wird das Fahrzeug automatisch mithilfe der Bremsanlage verzögert.

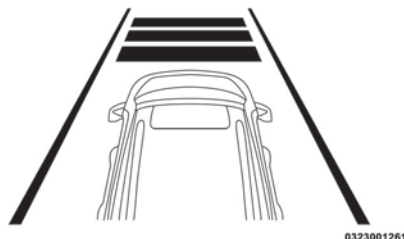
- Bei Ausstattung mit Schaltgetriebe bremsst der Abstandstempomat (ACC) beim Fahren hinter einem vorausfahrenden Fahrzeug auf 24 km/h (15 mph) ab.
- Bei Ausstattung mit Automatikgetriebe bremsst der Abstandstempomat (ACC) das Fahrzeug beim Folgen eines Zielfahrzeugs bis zum vollständigen Stillstand. Wenn ein Fahrzeug mit Abstandstempomat (ACC) einem Zielfahrzeug bis zum Stillstand folgt, muss der Fahrer nach zwei Sekunden entweder die Taste RES drücken oder das Gaspedal betätigen, um den Abstandstempomat (ACC) wieder auf die eingestellte Geschwindigkeit zu bringen.
- Der Abstandstempomat (ACC) sorgt bei Bergauf- und Bergabfahrt für die Beibehaltung der Soll-Geschwindigkeit. Eine leichte Geschwindigkeitsänderung bei leichten Steigungen ist normal. Darüber hinaus kann bei Bergauf- und Bergabfahrt das Getriebe herunterschalten. Dies ist ein normaler Vorgang und erforderlich, um die Soll-Geschwindigkeit zu halten. Bei Bergauf- und Bergabfahrt wird der Abstandstempomat (ACC) abgebrochen, wenn die Bremsentemperatur den normalen Bereich überschreitet (überhitzt).

Einstellen des Folgeabstands für den Abstandstempomat (ACC)

Der festgelegte Folgeabstand für den Abstandstempomat (ACC) kann durch Ändern der Abstandseinstellung zwischen vier Balken (längster), drei Balken (lang), zwei Balken (mittel) und einem Balken (kurz) festgelegt werden. Anhand der Abstandseinstellung und der Fahrgeschwindigkeit berechnet und definiert der Abstandstempomat (ACC) den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Diese Abstandseinstellung wird im Display des Kombiinstruments angezeigt.



Abstandseinstellung 4 Balken (längster)



Abstandseinstellung 3 Balken (lang)



Abstandseinstellung 2 Balken (mittel)



Abstandseinstellung 1 Balken (kurz)

Zum Verkleinern der Abstandseinstellung drücken Sie die Taste „Distance Setting – Decrease“ (Abstandseinstellung – verringern) kurz. Bei jedem Drücken der Taste verringert sich die Abstandseinstellung um einen Balken (länger). Sobald die längste Einstellung erreicht ist, wird sie beim nächsten Drücken der Taste auf die kürzeste verfügbare Einstellung gesetzt.

Wenn kein Fahrzeug vorausfährt, hält das Fahrzeug die Soll-Geschwindigkeit. Wenn auf derselben Fahrspur ein langsames Fahrzeug erkannt wird, wird auf der Kombiinstrumentanzeige das Symbol „Fahrzeug erkannt“ angezeigt, und das System passt unabhängig von der eingestellten Geschwindigkeit die Fahrgeschwindigkeit automatisch so an, dass die Abstandseinstellung beibehalten wird.

Anschließend behält das Fahrzeug den eingestellten Abstand bei, bis:

- das vorausfahrende Fahrzeug über die eingestellte Geschwindigkeit hinaus beschleunigt
- das vorausfahrende Fahrzeug die Spur wechselt oder den Erkennungsbereich des Sensors verlässt
- die Abstandseinstellung geändert wird
- das System sich abschaltet (Siehe Informationen zur Aktivierung des Abstandstempomaten (ACC).)

Die maximale, vom Abstandstempomaten (ACC) abrufbare Bremsleistung ist begrenzt; allerdings kann der Fahrer bei Bedarf die Bremsen jederzeit manuell betätigen.

HINWEIS:

Jedes Mal, wenn der Abstandstempomat (ACC) die Bremsen betätigt, sprechen die Bremsleuchten an.

Wenn der Abstandstempomat (ACC) berechnet, dass seine maximale Bremsleistung nicht ausreicht, um den eingestellten Abstand zu halten, wird eine Abstandswarnung ausgegeben. Falls dies eintritt, blinkt ein optischer Alarm „BRAKE“ (Bremsen) auf der Kombiinstrumentanzeige, und ein Warnsignal ertönt, während der Abstandstempomat (ACC) mit der ihm maximal zur Verfügung stehenden Bremsleistung versucht, die Geschwindigkeit zu senken.



HINWEIS:

Der Bildschirm „BRAKE!“ (Bremsen) auf der Kombiinstrumentanzeige dient als Warnung an den Fahrer, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, und bedeutet nicht unbedingt, dass das Kollisionswarnsystem die Bremsen autonom betätigt.

Überholunterstützung

Wenn Sie mit aktiviertem Abstandstempomaten (ACC) fahren und einem Fahrzeug folgen, stellt das System eine zusätzliche Beschleunigung bis zu einer ACC-Sollgeschwindigkeit bereit, um das Überholen des Fahrzeugs zu unterstützen. In Regionen mit Linksverkehr wird eine zusätzliche Beschleunigung ausgelöst, wenn der Fahrer den linken Blinker aktiviert und ist nur beim Überholen auf der linken Seite aktiv. In Regionen mit Rechtsverkehr wird eine zusätzliche Beschleunigung ausgelöst, wenn der Fahrer den rechten Blinker aktiviert und ist nur beim Überholen auf der rechten Seite aktiv.

HINWEIS:

Wenn ein Fahrzeug von einem Ort mit Linksverkehr an einen Ort mit Rechtsverkehr überführt wird, erkennt der Abstandstempomat (ACC) die Verkehrsrichtung automatisch.

Menü des Abstandstempomaten (ACC)

Auf dem Kombiinstrument-Display werden die aktuellen Systemeinstellungen des Abstandstempomaten (ACC) angezeigt. Die Kombiinstrumentanzeige befindet sich in der Mitte des Kombiinstrumentes. Die angezeigten Informationen hängen vom Systemstatus des Abstandstempomaten (ACC) ab.

Drücken Sie die Taste „Abstandstempomat (ACC) Ein/Aus“ (am Lenkrad), bis eine der folgenden Anzeigen auf der Kombiinstrumentanzeige erscheint:

Abstandstempomat (ACC) aus

Wenn der Abstandstempomat (ACC) deaktiviert ist, wird auf dem Display „Adaptive Cruise Control Off“ (Abstandstempomat (ACC) aus) angezeigt.

Abstandstempomat (ACC) bereit

Wenn der Abstandstempomat (ACC) aktiviert ist, die Fahrgeschwindigkeit aber noch nicht eingestellt wurde, wird auf dem Display „ACC Ready“ (Abstandstempomat bereit) angezeigt.

Drücken Sie die Taste SET (+) oder SET (-) (am Lenkrad). Folgendes wird auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt:

ACC SET (Abstandstempomat (ACC) eingestellt)

Wenn der Abstandstempomat (ACC) eingestellt ist, erscheint die eingestellte Geschwindigkeit auf der Kombiinstrumentanzeige.

Das Display des Abstandstempomaten (ACC) wird erneut angezeigt, wenn Funktionen im Zusammenhang mit dem Abstandstempomaten (ACC) ablaufen; hierzu zählen unter anderem:

- Abbruch des Systems
- Manuelle Umgehung durch Fahrer
- System aus
- Abstandswarnung des Abstandstempomaten (ACC)
- Warnung „ACC Unavailable“ (Abstandstempomat (ACC) nicht verfügbar)
- Wenn keine Funktionen im Zusammenhang mit dem Abstandstempomaten (ACC) ablaufen, blendet die Kombiinstrumentanzeige nach fünf Sekunden die zuletzt gewählte Anzeige wieder ein.

Displaywarnungen und Wartung

Warnung „Wipe Front Radar Sensor In Front Of Vehicle“ (Vorderen Radarsensor an Fahrzeugvorderseite reinigen)

Die Warnung „ACC/FCW Unavailable Wipe Front Radar Sensor“ (Abstandstempomat (ACC)/Kollisionswarnsystem (FCW) nicht verfügbar, vorderen Radarsensor reinigen) wird angezeigt, und ein Warnton weist darauf hin, wenn diese Bedingungen vorübergehend die Systemleistung einschränken.

Dies tritt am häufigsten bei schlechter Sicht auf, z. B. bei Schneefall oder heftigem Regen. Der Abstandstempomat (ACC) kann auch durch Fremdkörper wie Schlamm, Schmutz oder Eis vorübergehend blind werden. In diesen Fällen zeigt die Kombiinstrumentanzeige „ACC/FCW Unavailable Wipe Front Radar Sensor“ (Abstandstempomat (ACC)/Kollisionswarnsystem (FCW) nicht verfügbar, vorderen Radarsensor reinigen) an, und das System wird deaktiviert.

Die Meldung „ACC/FCW Unavailable Wipe Front Radar Sensor“ (Abstandstempomat (ACC)/Kollisionswarnsystem (FCW) nicht verfügbar, vorderen Radarsensor reinigen) wird manchmal angezeigt, wenn Sie in stark reflektierenden Bereichen fahren (z. B. in einem Tunnel mit reflektierenden Fliesen oder bei Eis und Schnee). Der Abstandstempomat (ACC) wird wieder hergestellt, wenn das Fahrzeug diese Bereiche verlassen hat. In seltenen Fällen kann diese Warnung vorübergehend angezeigt wer-

den, wenn sich keine Fahrzeuge oder Objekte im Bereich des Radars befinden.

HINWEIS:

Wenn die Warnung „ACC/FCW Unavailable Wipe Front Radar Sensor“ (Abstandstempomat (ACC)/Kollisionswarnsystem (FCW) nicht verfügbar, vorderen Radarsensor reinigen) aktiviert ist, steht der normale Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit) weiterhin zur Verfügung. Weitere Informationen siehe „Normaler Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit)“ in diesem Kapitel.

Wenn Wetterbedingungen nicht als Ursache in Frage kommen, sollte der Fahrer den Sensor überprüfen. Er muss eventuell gereinigt oder von einem Fremdkörper befreit werden. Der Sensor befindet sich in der Mitte des Fahrzeugs hinter dem unteren Kühlergrill.

Um die Funktionstüchtigkeit des Abstandstempomaten (ACC) zu gewährleisten, sind die folgenden Punkte zu beachten:

- Halten Sie den Sensor immer sauber. Wischen Sie den Sensorkopf mit einem weichen Lappen vorsichtig ab. Achten Sie darauf, dass der Sensorkopf nicht beschädigt wird.
- Entfernen Sie keine Schrauben vom Sensor. Andernfalls kann es zu Funktionsstörungen oder zum Ausfall des Abstandstempomaten (ACC) kommen. Außerdem muss der Sensor eventuell neu ausgerichtet werden.

- Wenn der Sensor oder der Frontbereich des Fahrzeugs aufgrund eines Unfalls beschädigt wurde, wenden Sie sich zwecks Instandsetzung bitte an Ihren Vertragshändler.
- Befestigen oder montieren Sie kein Zubehör in der Nähe des Sensors, auch keine durchsichtigen Materialien oder Kühlergrille aus dem Zubehörhandel. Andernfalls kann es zu Funktionsstörungen oder dem Ausfall des Systems des Abstandstempomaten (ACC) kommen.

Wenn die Bedingungen, die zur Deaktivierung des Systems geführt haben, nicht mehr vorliegen, wechselt das System in den Zustand „Adaptive Cruise Control Off“ (Abstandstempomat aus) und nimmt den Betrieb durch einfache Reaktivierung wieder auf.

HINWEIS:

- Wenn die Meldung „ACC/FCW Unavailable Wipe Front Radar Sensor“ (Abstandstempomat (ACC)/Kollisionswarnsystem (FCW) nicht verfügbar, vorderen Radarsensor reinigen) häufig angezeigt wird (z. B. mehr als einmal auf jeder Fahrt), ohne dass Schnee, Regen, Schlamm oder andere Behinderungen vorhanden sind, lassen Sie den Radarsensor bei Ihrem Vertragshändler neu ausrichten.
- Es wird nicht empfohlen, einen Schneepflug, eine Fahrzeugfront-Schutzvorrichtung oder einen Kühlergrill aus dem Zubehörhandel anzubringen. Andernfalls kann der Sensor ver-

deckt und so die Funktion des Abstandstempomaten (ACC/FCW) beeinträchtigt werden.

Warnung „Clean Front Windshield“ (Frontscheibe reinigen)

Die Warnung „ACC/FCW Limited Functionality Clean Front Windshield“ (Eingeschränkte Funktion Abstandstempomat [ACC]/Kollisionswarnsystem [FCW], Frontscheibe reinigen) wird angezeigt, und ein Warnton weist darauf hin, wenn diese Bedingungen vorübergehend die Systemleistung einschränken. Dies tritt am häufigsten bei schlechter Sicht auf, z. B. bei Schneefall oder heftigem Regen und Nebel. Der Abstandstempomat kann auch durch Fremdkörper wie Schlamm, Schmutz oder Eis auf der Frontscheibe und eine beschlagene Frontscheibe vorübergehend blind werden. In diesen Fällen zeigt die Kombiinstrumentanzeige „ACC/FCW Limited Functionality Clean Front Windshield“ (Eingeschränkte Funktion Abstandstempomat (ACC)/Kollisionswarnsystem, Frontscheibe reinigen) an und die Systemleistung ist eingeschränkt.

Die Meldung „ACC/FCW Limited Functionality Clean Front Windshield“ (Eingeschränkte Funktion Abstandstempomat (ACC)/Kollisionswarnsystem (FCW), Frontscheibe reinigen) kann manchmal beim Fahren in ungünstigen Witterungsverhältnissen angezeigt werden. Der ACC-/FCW-System wird wieder hergestellt, wenn das Fahrzeug diese Bereiche verlassen hat. In seltenen Fällen kann diese Warnung vorübergehend angezeigt werden,

wenn sich keine Fahrzeuge oder Objekte im Bereich der Kamera befinden.

Wenn es nicht an den Witterungsverhältnissen liegt, sollte der Fahrer die Frontscheibe und die Kamera auf der Rückseite des Rückspiegels untersuchen. Sie müssen eventuell gereinigt oder von einem Fremdkörper befreit werden.

Wenn die Bedingung, die zu der eingeschränkten Funktion geführt hat, nicht mehr vorhanden ist, kehrt das System zu voller Funktionsfähigkeit zurück.

HINWEIS:

Wenn die Meldung „ACC/FCW Limited Functionality Clean Front Windshield“ (Eingeschränkte Funktion Abstandstempomat (ACC)/Kollisionswarnsystem (FCW), Frontscheibe reinigen) häufig angezeigt wird (z. B. mehr als einmal auf jeder Fahrt), ohne dass Schnee, Regen, Schlamm oder andere Behinderungen vorhanden sind, lassen Sie die Frontscheibe und die nach vorn gerichtete Kamera bei Ihrem Vertragshändler überprüfen.

Warnung „Service ACC/FCW“ (Abstandstempomat (ACC)/Kollisionswarnsystem (FCW) warten)

Wenn sich das System abschaltet und auf der Kombiinstrumentanzeige „ACC/FCW Unavailable Service Required“ (Abstandstempomat/Kollisionswarnsystem nicht verfügbar, Wartung erforderlich) oder „Cruise/FCW Unavailable Service Required“ (Tempomat/

Kollisionswarnsystem (FCW) nicht verfügbar, Wartung erforderlich) angezeigt wird, kann eine interne Systemstörung oder eine vorübergehende Funktionsstörung des Abstandstempomaten (ACC) vorliegen. Obwohl das Fahrzeug unter normalen Bedingungen fahrüchtig ist, steht der Abstandstempomat (ACC) vorübergehend nicht zur Verfügung. Wenn dies auftritt, versuchen Sie den Abstandstempomat (ACC) später, nach dem Einschalten der Zündung, zu aktivieren. Falls die Störung weiterhin vorliegt, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler.

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren mit adaptiver Geschwindigkeitsregelung

In bestimmten Fahrsituationen kann der Abstandstempomat Erkennungsschwierigkeiten haben. In diesen Fällen bremst der Abstandstempomat möglicherweise spät oder unerwartet ab. Der Fahrer muss ständig aufmerksam sein und eventuell eingreifen.

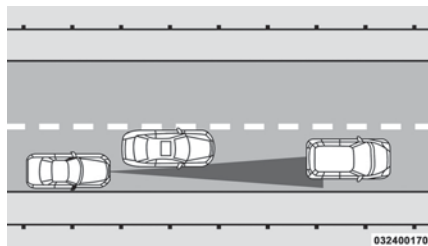
Anhängerbetrieb

Der Anhängerbetrieb wird beim Verwenden des Abstandstempomats (ACC) nicht empfohlen.

Versetztes Fahren

Der Abstandstempomat (ACC) erkennt ein Fahrzeug, das auf der gleichen Fahrspur versetzt vor Ihnen fährt oder sich von einer benachbarten Fahrspur einfädelt, unter Umständen nicht. In diesem Fall besteht unter Umständen kein ausreichender Abstand zum vorausfahrenden

den Fahrzeug. Wenn das versetzt fahrende Fahrzeug vor Ihnen wiederholt die Fahrlinie verlässt und ihr dann wieder folgt, kann Ihr Fahrzeug abrupt bremsen oder beschleunigen.



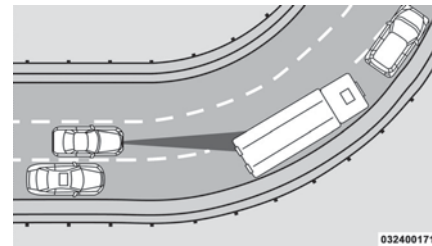
Beispiel für versetztes Fahren

Kurven und Einmündungen

Beim Durchfahren einer Kurve mit eingeschaltetem Abstandstempomaten (ACC) verringert das System unter Umständen die Fahrgeschwindigkeit und die Beschleunigung aus Stabilitätsgründen, wenn kein vorausfahrendes Fahrzeug festgestellt wird. Nachdem das Fahrzeug die Kurve passiert hat, kehrt das System zur ursprünglich eingestellten Geschwindigkeit zurück. Dies ist ein Teil der normalen Funktion des Abstandstempomaten (ACC).

HINWEIS:

Bei engen Kurven kann die Leistung des Abstandstempomaten (ACC) eingeschränkt sein.



Kurven- oder Einmündungsbeispiel

Verwendung des Abstandstempomaten (ACC) an Steigungen

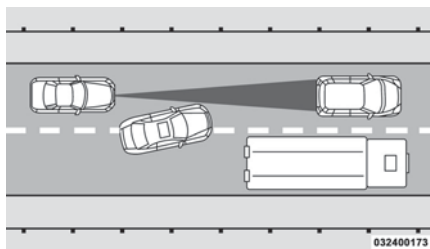
Bei der Fahrt an Steigungen erkennt der Abstandstempomat (ACC) ein Fahrzeug in ihrer Fahrspur eventuell nicht. Abhängig von Geschwindigkeit, Fahrzeugbeladung, Verkehrsbedingungen und Steilheit der Strecke kann die Systemleistung des Abstandstempomaten (ACC) eingeschränkt sein.



Beispiel für Abstandstempomat (ACC) an Steigungen

Spurwechsel

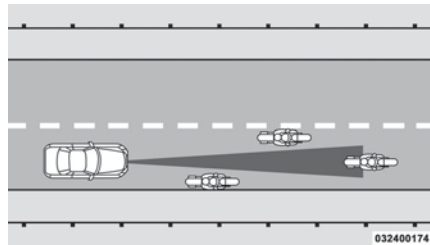
Der Abstandstempomat (ACC) erkennt ein Fahrzeug unter Umständen nicht, solange es sich nicht vollständig auf der Fahrspur befindet, auf der Sie ebenfalls unterwegs sind. In der Abbildung hat der Abstandstempomat (ACC) das Fahrzeug, das einen Spurwechsel vornimmt, noch nicht erkannt und tut dies eventuell zu spät, um eingreifen zu können. Der Abstandstempomat (ACC) erkennt ein Fahrzeug unter Umständen nicht, solange es sich nicht vollständig auf der Fahrspur befindet. In diesem Fall besteht unter Umständen kein ausreichender Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Seien Sie immer aufmerksam und halten Sie sich bereit, gegebenenfalls die Bremsen zu betätigen.



Spurwechselbeispiel

Schmale Fahrzeuge

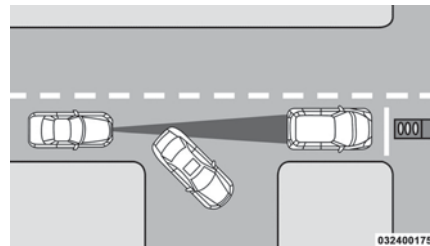
Bestimmte schmale Fahrzeuge, die am Rand der Fahrspur unterwegs sind, werden erst dann erkannt, wenn sie sich in der Mitte der Fahrspur befinden. In diesem Fall besteht unter Umständen kein ausreichender Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.



Beispiel mit schmalen Fahrzeug

Stehende Objekte und Fahrzeuge

Der Abstandstempomat (ACC) reagiert nicht auf stehende Objekte und Fahrzeuge. Beispielsweise reagiert der Abstandstempomat (ACC) nicht, wenn das Fahrzeug, dem Sie folgen, Ihre Fahrspur verlässt und das ihm vorausfahrende Fahrzeug anhält. Seien Sie immer aufmerksam und halten Sie sich bereit, gegebenenfalls die Bremsen zu betätigen.



Beispiel für stehende Objekte und stehende Fahrzeuge

Normalbetrieb der adaptiven Geschwindigkeitsregelung (fest eingestellte Geschwindigkeit)

Neben dem Abstandstempomaten steht noch ein normaler Tempomatmodus zum Fahren mit einer festen Geschwindigkeit zur Verfügung. Der normale Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit) dient dazu, eine voreingestellte Reisegeschwindigkeit einzuhalten, ohne dass der Fahrer das Gaspedal betätigen muss. Der Tempomat kann nur bei Fahrgeschwindigkeiten über 30 km/h (19 mph) eingeschaltet werden.

Zum Wechseln zwischen den verschiedenen Tempomatmodi drücken Sie die Taste „Adaptive Cruise Control (ACC) on/off“ (Abstandstempomat (ACC) ein/aus), die den Abstandstempomaten und normalen Tempomatmodus (feste Ge-

schwindigkeit) ausschaltet. Durch Drücken der Taste „Normal (Fixed Speed) Cruise Control on/off“ (Normaler Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit) ein/aus) wird der normale Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit) eingeschaltet.

WARNUNG!

Im normalen Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit) reagiert das System nicht auf vorausfahrende Fahrzeuge. Außerdem wird die Abstandswarnung nicht aktiviert und es ertönt auch dann kein Alarm, wenn Sie sich einem vorausfahrenden Fahrzeug zu sehr nähern, da weder das vorausfahrende Fahrzeug noch der Abstand dorthin erkannt werden. Achten Sie deshalb immer auf einen sicheren Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug. Achten Sie immer darauf, welcher Modus ausgewählt ist.

Einstellen einer gewünschten Geschwindigkeit



Schalten Sie den normalen Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit) ein. Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, drücken Sie die Taste SET+ (Geschw. erhöhen) oder SET- (Geschw. verringern) kurz. Das Gaspedal und das

Fahrzeug arbeiten dann mit der gewählten Geschwindigkeit. Nachdem eine Geschwindigkeit eingestellt wurde, wird die Meldung „CRUISE CONTROL SET TO MPH/km/h“ (Tempomat auf km/h/mph eingestellt) mit der eingestellten Geschwindigkeit angezeigt. Diese Leuchte zeigt an, dass der Tempomat eingestellt ist.

Ändern der Geschwindigkeitseinstellung Erhöhen der Geschwindigkeit

Bei eingestelltem normalem Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit) können Sie die Geschwindigkeit erhöhen, indem Sie die Taste SET (+) drücken.

Die vom Fahrer bevorzugten Maßeinheiten können über die Einstellungen der Instrumententafel (je nach Ausstattung) ausgewählt werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“. Die dargestellte Geschwindigkeitserhöhung hängt von der Maßeinheit für die Geschwindigkeit ab: US- (mph) oder metrische Geschwindigkeit (km/h):

US-Geschwindigkeit (mph)

- Einmaliges Drücken der Taste SET (+) erhöht die Soll-Geschwindigkeit um etwa 1 mph. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Erhöhung der Geschwindigkeit um 1 mph.
- Durch ununterbrochenes Drücken der Taste steigt die Soll-Geschwindigkeit schrittweise um je 5 mph, bis die Taste losgelassen wird.

Die Erhöhung der eingestellten Geschwindigkeit wird auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt.

Metrische Geschwindigkeit (km/h)

- Einmaliges Drücken der Taste SET (+) erhöht die Soll-Geschwindigkeit um etwa 1 km/h. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Erhöhung um 1 km/h.
- Durch ununterbrochenes Drücken der Taste steigt die Soll-Geschwindigkeit schrittweise um je 10 km/h, bis die Taste losgelassen wird. Die Erhöhung der eingestellten Geschwindigkeit wird auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt.

Reduzieren der Geschwindigkeit

Bei eingestelltem normalem Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit) können Sie die Geschwindigkeit verringern, indem Sie die Taste SET (-) drücken.

Die vom Fahrer bevorzugten Maßeinheiten können über die Einstellungen der Instrumententafel (je nach Ausstattung) ausgewählt werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“. Die dargestellte Geschwindigkeitsreduzierung hängt von der Maßeinheit für die Geschwindigkeit ab: US- (mph) oder metrische Geschwindigkeit (km/h):

US-Geschwindigkeit (mph)

- Einmaliges Drücken der Taste SET (-) verringert die Soll-Geschwindigkeit um etwa

1 mph. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Verringerung um 1 mph.

- Durch ununterbrochenes Drücken der Taste verringert sich die Soll-Geschwindigkeit schrittweise um je 5 mph, bis die Taste losgelassen wird. Die Abnahme der eingestellten Geschwindigkeit wird auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt.

Metrische Geschwindigkeit (km/h)

- Einmaliges Drücken der Taste SET (-) verringert die Soll-Geschwindigkeit um etwa 1 km/h. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Verringerung um 1 km/h.
- Durch ununterbrochenes Drücken der Taste verringert sich die Soll-Geschwindigkeit schrittweise um je 10 km/h, bis die Taste losgelassen wird. Die Abnahme der eingestellten Geschwindigkeit wird auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt.

Abbrechen

Unter den folgenden Bedingungen wird der normale Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit) abgebrochen, ohne den Speicher zu löschen:

- Das Bremspedal wird betätigt.
- Die Taste „CANC“ (Abbrechen) wird gedrückt.
- Das elektronische Stabilitätsprogramm/die Antriebsschlupfregelung (ESP/ASR) wird aktiviert.

- Die Feststellbremse des Fahrzeugs wird betätigt.
- Die Bremsentemperatur überschreitet den normalen Bereich (überhitzt).
- Der Schalthebel wird aus der Position DRIVE (Fahrt) genommen.
- Schaltgetriebe ist nicht in einem Vorwärtsgang, je nach Ausstattung.
- Schaltgetriebe ist in Position NEUTRAL (Leerlauf) oder die Kupplung wird gedrückt, je nach Ausstattung.
- Der Fahrer schaltet das ESP vollständig ab.

Wiederaufnahme der Geschwindigkeit

Zur Wiederaufnahme einer zuvor eingestellten Geschwindigkeit die Taste RES kurz drücken. Die Wiederaufnahme ist bei jeder Geschwindigkeit über 30 km/h (19 mph) möglich.

Abschalten

Das System schaltet sich ab und löscht die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung, wenn:

- Die Taste „Normal (Fixed Speed) Cruise Control on/off“ (Normaler Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit) ein/aus) gedrückt wird.
- Die Zündung ausgeschaltet (OFF) wurde.
- Sie den Allradantrieb mit der unteren Ganggruppe einschalten.
- Die Taste „Adaptive Cruise Control (ACC) on/off“ (Abstandstempomaten (ACC) Ein/Aus) gedrückt wird.

PARKSENSE-PARKASSISTENT – JE NACH AUSSTATTUNG

Das ParkSense-Parkassistentsystem zeigt beim Zurücksetzen, z. B. bei einem Einparkmanöver, anhand von optischen und akustischen Signalen den Abstand zwischen der hinteren Stoßfängerverkleidung und einem erkannten Hindernis an. Zu den Grenzen dieses Systems und zu Empfehlungen siehe „Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von ParkSense“.

Das ParkSense-Parkassistentsystem speichert den letzten Systemstatus (aktiviert oder deaktiviert) beim letzten Einschalten der Zündung, wenn die Zündung auf ON/RUN (Ein/Start) gestellt wird.

Das ParkSense-Parkassistentsystem kann nur aktiviert werden, wenn der Gangwahlhebel in Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) steht. Das System bleibt im REVERSE (Rückwärtsgang) aktiviert, bis die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 11 km/h (7 mph) beträgt. Wenn in der Schalthebelstellung REVERSE (Rückwärtsgang) die Betriebsgeschwindigkeit des Systems überschritten wird, wird eine Warnung auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt, die auf die überhöhte Fahrgeschwindigkeit hinweist. Das System wird wieder aktiviert, wenn die Fahrgeschwindigkeit auf unter ca. 6 mph (9 km/h) sinkt.

ParkSense-Sensoren

Die vier in der hinteren Stoßfängerverkleidung/im hinteren Stoßfänger integrierten Sensoren des ParkSense-Parkassistentsystems überwachen den von ihnen erfassten Bereich hinter dem Fahrzeug. Die Sensoren können Hindernisse je nach deren Lage, Art und Ausrichtung in einem Abstand von ca. 30 cm (12 Zoll) bis 200 cm (79 Zoll) von der hinteren Stoßfängerverkleidung in horizontaler Richtung erkennen.

ParkSense-Warnanzeige

Der ParkSense-Warnbildschirm wird nur angezeigt, wenn im Abschnitt „Durch den Kunden programmierbare Funktionen“ des Uconnect-Systems „Sound“ (Ton) und „Display“ (Anzeige) aktiviert sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

Die ParkSense-Warnanzeige befindet sich in der Kombiinstrumentanzeige. Das System zeigt den Abstand zwischen der hinteren Stoßfängerverkleidung und dem erkannten Hindernis mit optischen und akustischen Signalen an. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“.

ParkSense-Anzeige

Wenn REVERSE (Rückwärtsgang) eingelegt ist, zeigt die Kombiinstrumentanzeige den Bereitschaftsstatus des Parkassistentsystems an.

Das System zeigt ein erkanntes Hindernis durch Darstellung eines einzelnen Bogens in einem oder mehreren Bereichen an, und zwar je nach Entfernung des Objekts und Lage zum Fahrzeug.

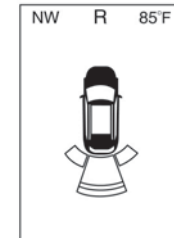
Wenn ein Hindernis in der Mitte des Heckbereichs erkannt wird, wird vom Display ein einzelner durchgehender Bogen im mittleren Heckbereich angezeigt. Während sich das Fahrzeug dem Hindernis nähert, zeigt das Display an, wie sich der Bogen dem Fahrzeug nähert, und das akustische Warnsignal nimmt zu, während der Abstand zu den Gegenständen immer geringer wird.

Wenn ein Hindernis im linken und/oder rechten Heckbereich festgestellt wird, zeigt das Display einen einzelnen blinkenden Bogen im linken bzw. rechten Heckbereich. Während sich das Fahrzeug dem Hindernis nähert, zeigt das Display an, wie sich der Bogen dem Fahrzeug nähert, und das akustische Warnsignal nimmt zu, während der Abstand zu den Gegenständen immer geringer wird.



0329002014

**Einzelner Ton mit 1/2 Sekunde Dauer/
durchgehender Bogen**



0329002016

Langsamer Ton/durchgehender Bogen



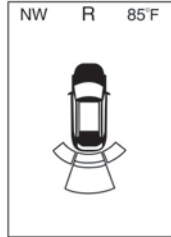
0329002018

Langsamer Ton/durchgehender Bogen



0329002022

Dauerton/blinkender Bogen



0329002020

Schneller Ton/blinkender Bogen

Das Fahrzeug ist dem Hindernis nah, wenn die Warnanzeige einen blinkenden Bogen darstellt und ein Dauerton ertönt. Die folgende Tabelle erläutert die Funktion der Warnmeldung, wenn ein Hindernis erkannt wird:

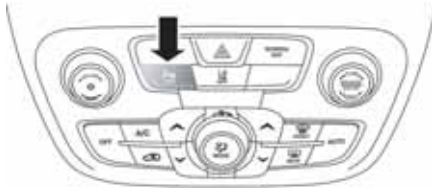
WARNMELDUNGEN								
Abstand hinten (cm/Zoll)	Mehr als 200 cm (79 Zoll)	200 bis 150 cm (79 bis 59 Zoll)	150 bis 120 cm (59 bis 47 Zoll)	120 bis 100 cm (47 bis 39 Zoll)	100 bis 65 cm (39 bis 25 Zoll)	65 bis 30 cm (25 bis 12 Zoll)	Weniger als 30 cm (12 Zoll)	
Bögen – links	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	2, blinkend	1, blinkend	
Bögen – Mitte	Keine	6. dauerhaft	5. dauerhaft	4, dauerhaft	3. blinkend	2, blinkend	1, blinkend	
Bögen – rechts	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	2, blinkend	1, blinkend	
Akustisches Warnsignal	Keine	Warnsignal nimmt zu, wenn sich das Fahrzeug den Objekten nähert.					Dauerton	
Radiolautstärke verringert	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	

HINWEIS:

ParkSense verringert die Lautstärke des Radios (sofern eingeschaltet), wenn das System ein akustisches Signal ausgibt.

Ein- und Ausschalten von ParkSense

ParkSense kann mit dem ParkSense-Schalter auf dem Bedienfeld unter dem Uconnect-Display ein- und ausgeschaltet werden.



ParkSense-Schalter

Wenn der ParkSense-Schalter gedrückt wird, um das System auszuschalten, zeigt die Kombiinstrumentanzeige ungefähr fünf Sekunden lang die Meldung „PARKSENSE OFF“ (Parkassistent aus) an. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“. Wird der Gangwahlhebel in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) geschaltet, während das System ausgeschaltet ist, zeigt die Kombiinstrumentanzeige die Meldung „PARKSENSE OFF“ (Parkassistent aus) an, solange die Fahrstufe REVERSE (Rückwärtsgang) eingelegt ist.

Die LED des ParkSense-Schalters leuchtet, wenn ParkSense ausgeschaltet ist oder gewartet werden muss. Die LED des ParkSense-

Schalters leuchtet nicht, wenn das System eingeschaltet ist. Wenn der ParkSense-Schalter gedrückt wird und das System gewartet werden muss, blinkt die LED des ParkSense-Schalters kurz und leuchtet dann dauerhaft.

Wartung des ParkSense-Parkassistentensystems

Wenn das ParkSense-Parkassistentensystem beim Anlassen des Fahrzeugs eine Störung erkennt, lässt die Kombiinstrumentanzeige bei jedem Einschalten der Zündung einen einfachen Warnton ertönen und zeigt die Meldung „PARKSENSE UNAVAILABLE WIPE REAR SENSORS“ (Parkassistent nicht verfügbar, hintere Sensoren reinigen) oder die Meldung „PARKSENSE UNAVAILABLE SERVICE REQUIRED“ (Parkassistent nicht verfügbar, Wartung erforderlich) an. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“. Unter diesen Umständen funktioniert ParkSense nicht.

Wenn die Meldung „PARKSENSE UNAVAILABLE WIPE REAR SENSORS“ (Parkassistent nicht verfügbar, hintere Sensoren reinigen) auf dem Kombiinstrument-Display angezeigt wird, vergewissern Sie sich, dass die äußere Oberfläche und die Unterseite der hinteren Stoßfängerverkleidung sauber und nicht von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz oder anderen Rückständen bedeckt ist. Schalten Sie die Zündung dann aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin angezeigt wird, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.

Wenn „PARKSENSE UNAVAILABLE SERVICE REQUIRED“ (Parkassistent nicht verfügbar, Wartung erforderlich) auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt wird, setzen Sie sich mit Ihrem Vertragshändler in Verbindung.

Reinigen des ParkSense-Systems

Reinigen Sie die Sensoren des Parkassistenten mit Wasser, Autoshampoo und einem weichen Lappen. Verwenden Sie keine groben oder harten Lappen. Bei der Reinigung der Sensoren in Waschstrassen richten Sie den Dampfstrahl/die Hochdruckdüsen kurz bei mindestens 10 cm (4 Zoll) Abstand auf die Sensoren. Kratzen oder stochern Sie nicht an den Sensoren. Andernfalls können die Sensoren beschädigt werden.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von ParkSense

HINWEIS:

- Stellen Sie sicher, dass der hintere Stoßfänger frei von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz und anderen Rückständen ist, damit das ParkSense-System einwandfrei funktioniert.
- Pressluftschlämmer, große Lkw und anderweitig verursachte Vibrationen können die Funktion des ParkSense-Parkassistentensystems beeinträchtigen.
- Wird ParkSense abgeschaltet, zeigt die Kombiinstrumentanzeige die Meldung „PARKSENSE OFF“ (Parkassistent aus) an. Außerdem bleibt ParkSense abgeschaltet,

bis Sie es wieder einschalten – auch wenn Sie die Zündung aus- und wieder einschalten.

- Im eingeschalteten Zustand verringert ParkSense die Radiolautstärke, wenn das System ein akustisches Signal ausgibt.
- Reinigen Sie die ParkSense-Sensoren regelmäßig. Achten Sie darauf, sie nicht zu kratzen oder zu beschädigen. Die Sensoren dürfen nicht von Eis, Schnee, Matsch, Schlamm oder Schmutz bedeckt sein. Andernfalls funktioniert das System möglicherweise nicht richtig. In diesem Fall erkennt das ParkSense-System ein Hindernis in der Nähe der Stoßfängerverkleidung/des Stoßfängers nicht oder es gibt fälschlicherweise an, dass ein Hindernis vorhanden ist.
- Betätigen Sie den ParkSense-Schalter, um das ParkSense-System auf OFF (Aus) zu schalten, wenn sich Hindernisse wie zum Beispiel Fahrradträger, Anhängervorrichtungen usw. in einem Abstand von weniger als 30 cm (12 Zoll) zur hinteren Stoßfängerverkleidung bzw. zum hinteren Stoßfänger befinden. Andernfalls interpretiert das System ein nahe gelegenes Objekt fälschlicherweise als Sensorproblem und zeigt die Meldung „PARKSENSE UNAVAILABLE SERVICE REQUIRED“ (Parkassistentsystem nicht verfügbar, Wartung erforderlich) auf dem Kombiinstrument-Display an.

- Die hinteren Sensoren werden automatisch deaktiviert, wenn der Netzstecker des Anhängers in die Steckdose am Abschlepphaken des Fahrzeugs gesteckt wird. Die hinteren Sensoren werden automatisch reaktiviert, wenn der Netzstecker des Anhängers entfernt wird.

WARNUNG!

- Auch wenn ParkSense aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Zurücksetzen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse und tote Winkel. Sie sind für die Sicherheit verantwortlich und müssen daher ständig Ihre Umgebung im Auge behalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.
- Vor der Verwendung von ParkSense wird dringend empfohlen, die Anhängerkupplung abzubauen, wenn das Fahrzeug nicht zum Ziehen eines Anhängers verwendet wird. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder Beschädigungen kommen, da sich die Anhängerkupplung viel näher am Hindernis befindet als die hintere Stoßfänger-

WARNUNG! (Fortsetzung)

verkleidung, wenn vom Lautsprecher der Dauerton ertönt. Außerdem können die Sensoren die Anhängerkupplung je nach Größe und Form fälschlicherweise als Hindernis erkennen und eine entsprechende Anzeige bewirken.

ACHTUNG!

- ParkSense unterstützt den Fahrer nur beim Einparken und kann nicht jedes Hindernis feststellen, insbesondere kleine Hindernisse. Bordsteine werden eventuell nur zeitweise oder gar nicht erkannt. Hindernisse oberhalb oder unterhalb der Sensoren werden nicht erkannt, wenn sie zu nahe sind.
- Zur Vermeidung von Fahrzeugschäden muss das Fahrzeug bei Verwendung des ParkSense-Parkassistentsystems langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird empfohlen, bei Verwendung des ParkSense-Parkassistentsystems über die Schulter zu blicken.

(Fortsetzung)

PARKSENSE VORWÄRTS- UND RÜCKWÄRTS-PARKASSISTENT – JE NACH AUSSTATTUNG

Das ParkSense-Parkassistentsystem zeigt beim Zurücksetzen oder Vorwärtsfahren, z. B. bei einem Einparkmanöver, anhand von optischen und akustischen Signalen den Abstand zwischen der hinteren und/oder vorderen Stoßfängerverkleidung und einem erkannten Hindernis an.

Zu den Grenzen dieses Systems und zu Empfehlungen siehe „Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von ParkSense“.

Das ParkSense-Parkassistentsystem speichert den letzten Systemstatus (aktiviert oder deaktiviert) beim letzten Einschalten der Zündung, wenn die Zündung auf ON/RUN (Ein/Start) gestellt wird.

ParkSense kann nur aktiviert werden, wenn sich der Gangschalter in REVERSE (Rückwärtsgang) oder DRIVE (Fahrt) befindet (KEIN RÜCKWÄRTSGANG bei Schaltgetriebe). Wenn das ParkSense-System in einer dieser Gangwahlhebelstellungen aktiviert wird, bleibt das System aktiv, bis die Fahrgeschwindigkeit auf ca. 11 km/h (7 mph) oder schneller erhöht wird. Wird in der Schalthebelstellung REVERSE (Rückwärtsgang) die Betriebsgeschwindigkeit des Systems überschritten, wird eine Warnung auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt, die

auf die überhöhte Fahrgeschwindigkeit hinweist. Das System wird wieder aktiviert, wenn die Fahrgeschwindigkeit auf unter ca. 9 km/h (6 mph) sinkt.

ParkSense-Sensoren

Die vier in der hinteren Stoßfängerverkleidung/im hinteren Stoßfänger integrierten Sensoren des ParkSense-Parkassistentsystems überwachen den von ihnen erfassten Bereich hinter dem Fahrzeug. Die Sensoren können Hindernisse je nach deren Lage, Art und Ausrichtung in einem Abstand von ca. 30 cm (12 Zoll) bis 200 cm (79 Zoll) von der hinteren Stoßfängerverkleidung in horizontaler Richtung erkennen.

HINWEIS:

Wenn das Fahrzeug mit dem ParkSense-Parkassistentsystem ausgestattet ist, befinden sich sechs Sensoren in der hinteren Stoßfängerverkleidung/Stoßstange. Weitere Informationen finden Sie in Abschnitt „ParkSense-Parkassistentsystem“.

Die sechs in der vorderen Stoßfängerverkleidung/im vorderen Stoßfänger integrierten Sensoren des vorderen ParkSense-Parkassistentsystems überwachen den von ihnen erfassten Bereich vor dem Fahrzeug. Die Sensoren können Hindernisse je nach deren Lage, Art und Ausrichtung in einem Abstand von ca. 30 cm (12 Zoll) bis 120 cm (47 Zoll) von der vorderen Stoßfängerverkleidung in horizontaler Richtung erkennen.

ParkSense-Warnanzeige

Der ParkSense-Warnbildschirm wird nur angezeigt, wenn im Abschnitt „Durch den Kunden programmierbare Funktionen“ des Uconnect-Systems „Sound“ (Ton) und „Display“ (Anzeige) aktiviert sind. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

Die ParkSense-Warnanzeige befindet sich in der Kombiinstrumentanzeige. Sie meldet mit optischen Signalen den Abstand zwischen dem/der hinteren bzw. dem vorderen Stoßfänger/-verkleidung und dem erfassten Hindernis. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“.

ParkSense-Anzeige

Hinterer Parkassistent

Wenn REVERSE (Rückwärtsgang) eingelegt ist, zeigt die Kombiinstrumentanzeige den Betriebsstatus des Parkassistentsystems an.

Das System zeigt ein erkanntes Hindernis durch Darstellung eines einzelnen Bogens in einem oder mehreren Bereichen an, und zwar je nach Entfernung des Objekts und Lage zum Fahrzeug.

Wenn ein Hindernis in der Mitte des Heckbereichs erkannt wird, wird vom Display ein einzelner durchgehender Bogen im mittleren Heckbereich angezeigt. Während sich das Fahrzeug dem Hindernis nähert, zeigt das Display einen einzelnen Bogen an, der sich dem Fahrzeug

nähert, und das akustische Signal steigert sich, wenn das Objekt dem Fahrzeug näher kommt.

Wenn ein Hindernis im linken bzw. rechten Heckbereich erkannt wird, zeigt das Display einen einzelnen blinkenden Bogen im linken bzw. rechten Heckbereich an, während sich das Fahrzeug dem Hindernis nähert, zeigt das Display einen einzelnen Bogen an, der sich dem Fahrzeug nähert, und das akustische Signal steigert sich, wenn das Objekt dem Fahrzeug näher kommt.



0616093739US

**Einzelner Ton mit 1/2 Sekunde Dauer/
durchgehender Bogen**



0616093740US

Langsamer Ton/durchgehender Bogen



0616093742US

Schneller Ton/blinkender Bogen



0616093741US

Langsamer Ton/durchgehender Bogen



0616093743US

Schneller Ton/blinkender Bogen



0616093744US

Das Fahrzeug ist dem Hindernis nah, wenn die Warnanzeige einen blinkenden Bogen darstellt und ein Dauerton ertönt. Die folgende Tabelle erläutert die Funktion der Warnmeldung, wenn ein Hindernis erkannt wird:

Dauerton/blinkender Bogen

WARNMELDUNGEN							
Abstand hinten (cm/Zoll)	Mehr als 200 cm (79 Zoll)	200–150 cm (79–59 Zoll)	150–120 cm (59–47 Zoll)	120–100 cm (47–39 Zoll)	100–65 cm (39–25 Zoll)	65–30 cm (25–12 Zoll)	Weniger als 30 cm (12 Zoll)
Bögen – links	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	2, blinkend	1, blinkend
Bögen – Mitte	Keine	6. dauerhaft	5. dauerhaft	4, dauerhaft	3. blinkend	2, blinkend	1, blinkend
Bögen – rechts	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	2, blinkend	1, blinkend
Akustisches Warnsignal	Keine	Das akustische Signal steigert sich, wenn sich der Abstand zum Objekt verringert.					Dauerton
Radiolautstärke verringert	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

HINWEIS:

ParkSense verringert die Lautstärke des Radios (sofern eingeschaltet), wenn das System ein akustisches Signal ausgibt.

Vorwärts-Parkassistent

Wenn sich das Getriebe in der Stellung DRIVE (Fahrt) befindet bzw. bei einem Schaltgetriebe ein Vorwärtsgang bzw. kein Rückwärtsgang eingelegt ist, wird das ParkSense-Warndisplay angezeigt, wenn ein Hindernis erkannt wurde.

Das System zeigt ein erkanntes Hindernis durch Darstellung eines einzelnen Bogens in einem oder mehreren Bereichen an, und zwar je nach Entfernung des Objekts und Lage zum Fahrzeug.

Wenn ein Hindernis in der Mitte des Frontbereichs erkannt wird, wird vom Display ein einzelner Bogen im mittleren Frontbereich angezeigt. Während sich das Fahrzeug dem Hindernis nähert, zeigt das Display einen einzelnen Bogen an, der sich dem Fahrzeug nähert, und das akustische Signal steigert sich, wenn der Abstand zwischen Objekt und Fahrzeug kleiner wird.

Wenn ein Hindernis im linken bzw. rechten Frontbereich erkannt wird, zeigt das Display einen einzelnen blinkenden Bogen im linken bzw. rechten Frontbereich an. Während sich das Fahrzeug dem Hindernis nähert, zeigt das Display einen einzelnen Bogen an, der sich dem Fahrzeug nähert, und das akustische Signal steigert sich, wenn der Abstand zwischen Objekt und Fahrzeug kleiner wird.



0616093746US

Kein Ton/dauerhafter Bogen



0616093747US

Schneller Ton/blinkender Bogen



0616093745US

Kein Ton/blinkender Bogen



0616093748US

Dauerton/blinkender Bogen

Das Fahrzeug ist dem Hindernis nah, wenn die Warnanzeige einen blinkenden Bogen darstellt und ein Dauerton ertönt. Die folgende Tabelle

erläutert die Funktion der Warnmeldung, wenn ein Hindernis erkannt wird:

WARNMELDUNGEN					
Abstand vorn (in cm/Zoll)	Mehr als 120 cm (47 Zoll)	120–100 cm (47–39 Zoll)	100–65 cm (39–25 Zoll)	65–30 cm (25–12 Zoll)	Weniger als 30 cm (12 Zoll)
Bögen – links	Keine	Keine	Keine	2, blinkend	1, blinkend
Bögen – Mitte	Keine	4, dauerhaft	3, blinkend	2, blinkend	1, blinkend
Bögen – rechts	Keine	Keine	Keine	2, blinkend	1, blinkend
Akustisches Warnsignal	Keine	Keine	Keine	Das akustische Signal steigert sich, wenn sich der Abstand zum Objekt verringert.	Dauerton
Radiolautstärke verringert	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

HINWEIS:

ParkSense verringert die Lautstärke des Radios (sofern eingeschaltet), wenn das System ein akustisches Signal ausgibt.

Akustische Warnsignale des Vorwärts-Parkassistenten

ParkSense schaltet das akustische Warnsignal (Warnton) des Vorwärts-Einparkassistent nach etwa drei Sekunden aus, wenn ein Hindernis erkannt wurde, das Fahrzeug steht oder das Bremspedal betätigt wird. Wenn das Hindernis innerhalb von weniger als 30 cm (12 Zoll) er-

kannt wurde, schaltet PARKSENSE den akustischen Alarm des Vorwärts-Einparkassistenten nicht aus.

Verstellbare Warnton-Lautstärke

Einstellungen zur vorderen und hinteren Warnton-Lautstärke lassen sich über die durch den Kunden programmierbaren Funktionen des Uconnect-Systems auswählen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

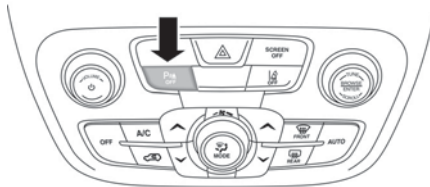
Wenn das Uconnect-System zur Ausstattung gehört, kann die Warnton-Lautstärke nicht über die Kombiinstrumentanzeige eingestellt werden.

Die Warnton-Lautstärke kann auf „Low“ (Leise), „Medium“ (Mittel) und „High“ (Laut) eingestellt werden. Die werkseitige Einstellung ist „Medium“ (Mittel).

ParkSense behält seinen letzten bekannten Konfigurationszustand beim Einschalten der Zündung.

Ein- und Ausschalten von ParkSense

ParkSense kann mit dem ParkSense-Schalter auf dem Bedienfeld unter dem Uconnect-Display ein- und ausgeschaltet werden.



0618112385US

ParkSense-Schalter

Wenn der ParkSense-Schalter gedrückt wird, um das System auszuschalten, zeigt die Kombiinstrumentanzeige ungefähr fünf Sekunden lang die Meldung „PARKSENSE OFF“ (Parkassistent aus) an. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“. Wird der Gangwahlhebel in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) geschaltet, während das System ausgeschaltet ist, zeigt die Kombiinstrumentanzeige die Meldung „PARKSENSE OFF“ (Parkassistent aus) an, solange die Fahrstufe REVERSE (Rückwärtsgang) eingelegt ist.

Die LED des ParkSense-Schalters leuchtet, wenn ParkSense ausgeschaltet ist oder gewartet werden muss. Die LED des ParkSense-

Schalters leuchtet nicht, wenn das System eingeschaltet ist. Wenn der ParkSense-Schalter gedrückt wird und das System gewartet werden muss, blinkt die LED des ParkSense-Schalters kurz und leuchtet dann dauerhaft.

Wartung des ParkSense-Parkassistentensystem

Wenn das ParkSense-System beim Anlassen des Fahrzeugs eine Störung erkennt, lässt die Kombiinstrumentanzeige bei jedem Einschalten der Zündung einen einfachen Warnton ertönen, und es wird fünf Sekunden lang die Meldung „PARKSENSE UNAVAILABLE WIPE REAR SENSORS“ (Parkassistent nicht verfügbar, hintere Sensoren reinigen), „PARKSENSE UNAVAILABLE WIPE FRONT SENSORS“ (Parkassistent nicht verfügbar, vordere Sensoren reinigen) oder „PARKSENSE UNAVAILABLE SERVICE REQUIRED“ (Parkassistent nicht verfügbar, Wartung erforderlich), angezeigt. Das System gibt weiter Bogenalarmmeldungen für die Seite aus, die einwandfrei funktioniert. Die Fahrzeuggrafik wird so lange angezeigt, wie REVERSE (Rückwärtsgang) eingelegt ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“.

Wenn „PARKSENSE UNAVAILABLE WIPE REAR SENSORS“ (Parkassistent nicht verfügbar, hintere Sensoren reinigen) oder „PARKSENSE UNAVAILABLE WIPE FRONT SENSORS“ (Parkassistent nicht verfügbar, vordere Sensoren reinigen) auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt wird, vergewissern Sie

sich, dass die äußere Oberfläche und die Unterseite des hinteren bzw. vorderen Stoßfängers sauber und nicht von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz oder anderen Rückständen bedeckt sind. Schalten Sie die Zündung dann aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiter angezeigt wird, wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

Wenn die Meldung „PARKSENSE UNAVAILABLE SERVICE REQUIRED“ (Parkassistent nicht verfügbar, Wartung erforderlich) auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt wird, setzen Sie sich mit Ihrem Vertragshändler in Verbindung.

Reinigen des ParkSense-Systems

Reinigen Sie die ParkSense-Sensoren mit Wasser, Autoshampoo und einem weichen Lappen. Verwenden Sie keine groben oder harten Lappen. Kratzen oder stochern Sie nicht an den Sensoren. Andernfalls können die Sensoren beschädigt werden.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von ParkSense

HINWEIS:

- Stellen Sie sicher, dass der vordere und der hintere Stoßfänger frei von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz und anderen Rückständen sind, damit das ParkSense-Parkassistentensystem einwandfrei funktioniert.

- Baumaschinen, große Lkw und anderweitig verursachte Vibrationen können die Funktion des ParkSense-Parkassistentsystems beeinträchtigen.
- Wird ParkSense abgeschaltet, zeigt die Kombiinstrumentanzeige die Meldung „PARKSENSE OFF“ (Parkassistent aus) an. Außerdem bleibt ParkSense abgeschaltet, bis Sie es wieder einschalten – auch wenn Sie die Zündung aus- und wieder einschalten.
- Im eingeschalteten Zustand verringert ParkSense die Radiolautstärke, wenn das System ein akustisches Signal ausgibt.
- Reinigen Sie die ParkSense-Sensoren regelmäßig. Achten Sie darauf, sie nicht zu kratzen oder zu beschädigen. Die Sensoren dürfen nicht von Eis, Schnee, Matsch, Schlamm oder Schmutz bedeckt sein. Andernfalls funktioniert das System möglicherweise nicht richtig. In diesem Fall erkennt das ParkSense-Parkassistentsystem ein Hindernis in der Nähe der Stoßfängerverkleidung/des Stoßfängers nicht oder es gibt fälschlicherweise an, dass ein Hindernis vorhanden ist.
- Betätigen Sie den ParkSense-Schalter, um das ParkSense-System auszuschalten, wenn sich Hindernisse wie zum Beispiel Fahrradträger, Anhängervorrichtungen usw. in einem Abstand von weniger als 30 cm (12 Zoll) zur hinteren Stoßfängerverkleidung bzw. zum hinteren Stoßfänger befinden. Andernfalls in-

terpretiert das System ein nahe gelegenes Objekt fälschlicherweise als Sensorproblem und zeigt die Meldung „PARKSENSE UNAVAILABLE SERVICE REQUIRED“ (Parkassistentsystem nicht verfügbar, Wartung erforderlich) auf der Kombiinstrumentanzeige an.

- ParkSense sollte deaktiviert werden, wenn die Heckklappe sich in der geöffneten Position befindet. Eine geöffnete Heckklappe könnte fälschlicherweise angeben, dass ein Hindernis hinter dem Fahrzeug vorhanden ist.
- Es kann eine Verzögerung der Objekterkennungsgeschwindigkeit geben, wenn sich das Objekt bewegt.
- Der Betrieb der hinteren Sensoren wird automatisch deaktiviert, wenn der Elektrostecker des Anhängers in den Stecker an der Anhängerkupplung eingesteckt wird, die Frontsensoren bleiben aktiv und können akustische und optische Warnungssignale geben. Die Sensoren werden automatisch reaktiviert, wenn der Netzstecker des Anhängers abgezogen wird.

WARNUNG!

- Auch wenn ParkSense aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Zurücksetzen den Bereich hinter Ihrem

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse und tote Winkel. Sie sind für die Sicherheit verantwortlich und müssen daher ständig Ihre Umgebung im Auge behalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

- Vor der Verwendung von ParkSense wird dringend empfohlen, die Anhängerkupplung abzubauen, wenn das Fahrzeug nicht zum Ziehen eines Anhängers verwendet wird. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder Beschädigungen kommen, da sich die Anhängerkupplung viel näher am Hindernis befindet als die hintere Stoßfängerverkleidung, wenn vom Lautsprecher der Dauerton ertönt. Außerdem können die Sensoren die Anhängerkupplung je nach Größe und Form fälschlicherweise als Hindernis erkennen und eine entsprechende Anzeige bewirken.

ACHTUNG!

- ParkSense unterstützt den Fahrer nur beim Einparken und kann nicht jedes Hin-

(Fortsetzung)

ACHTUNG! (Fortsetzung)

dernis feststellen, insbesondere kleine Hindernisse. Bordsteine werden eventuell nur zeitweise oder gar nicht erkannt. Hindernisse oberhalb oder unterhalb der Sensoren werden nicht erkannt, wenn sie zu nahe sind.

- Zur Vermeidung von Fahrzeugschäden muss das Fahrzeug bei Verwendung des ParkSense-Parkassistentsystems langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird empfohlen, bei Verwendung des ParkSense-Parkassistentsystems über die Schulter zu blicken.

Seitenabstand-Warnsystem

Das Seitenabstand-Warnsystem hat die Funktion, seitlich vorhandene Hindernisse in der Nähe des Fahrzeugs mithilfe der Parksensoren am vorderen und hinteren Stoßfänger zu erkennen.

Seitenabstand-Warnanzeige

Der Seitenabstand-Warnbildschirm wird nur angezeigt, wenn im Abschnitt „Durch den Kunden programmierbare Funktionen“ des Uconnect-Systems „Sound“ (Ton) und „Display“ (Anzeige) aktiviert sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

Das System warnt den Fahrer durch ein akustisches Signal und wo verfügbar, mit akustischen Anzeigen an der Instrumententafel.



0618092418US

Schneller Ton/blinkende Bögen



0618092419US

Dauerton/blinkende Bögen

Abstand (in cm/Zoll)	Weniger als 76 cm (30 Zoll)	76 – 165 cm (30 – 65 Zoll)
Bögen links	Blinkt	Blinkt
Bögen rechts	Blinkt	Blinkt
Akustisches Warnsignal	Dauerton	Das akustische Warnsignal verstärkt sich, je mehr sich die Objekte dem Fahrzeug nähern.
Radiolautstärke verringert	Ja	Ja

HINWEIS:

ParkSense verringert die Lautstärke des Radios (sofern eingeschaltet), wenn das System ein akustisches Signal ausgibt.

Aktivierung – Deaktivierung

Das System arbeitet erst, nachdem eine kurze Fahrstrecke zurückgelegt wurde und wenn die Fahrgeschwindigkeit zwischen 0 und 11 km/h liegt. Das System kann über das Menü „Einstellungen“ des Uconnect-Systems aktiviert bzw. deaktiviert werden. Wird das ParkSense-

System über den ParkSense-Schalter deaktiviert, wird das Seitenabstandswarnsystem automatisch deaktiviert.

Meldung auf der Anzeige für die Seitenabstandswarn-Funktion:

„Sensor blockiert“ – Diese Meldung wird bei einem Ausfall der Sensoren des Seitenabstandswarnsystems angezeigt. Entfernen Sie mögliche Hindernisse aus dem Bereich der Stoßfänger, stellen Sie sicher, dass der vordere und der hintere Stoßfänger frei von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz und anderen Rückständen sind, damit das ParkSense-Parkassistentsystem einwandfrei funktioniert.

„System nicht verfügbar“ – Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Seitenabstandswarnsystem nicht zur Verfügung steht. Der fehlerhafte Betrieb des Systems ist möglicherweise auf unzureichende Spannung der Batterie oder andere Fehler an der elektrischen Anlage zurückzuführen. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragshändler, um die elektrische Anlage überprüfen zu lassen.

Betrieb mit Anhänger

Das System wird automatisch deaktiviert, wenn der Netzstecker des Anhängers in die Steckdose am Abschlepphaken des Fahrzeugs gesteckt wird. Die Sensoren werden automatisch reaktiviert, wenn der Netzstecker des Anhängers abgezogen wird.

Sicherheitshinweise für die Verwendung von ParkSense

Einige Bedingungen können die Leistung des seitlichen Abstandswarnsystems beeinträchtigen:

HINWEIS:

- Stellen Sie sicher, dass der vordere und der hintere Stoßfänger frei von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz und anderen Rückständen sind, damit das ParkSense-Parkassistentsystem einwandfrei funktioniert.
- Baumaschinen, große Lkw und anderweitig verursachte Vibrationen können die Funktion des ParkSense-Parkassistentsystems beeinträchtigen.
- Wird ParkSense abgeschaltet, zeigt die Kombiinstrumentanzeige die Meldung „PARKSENSE OFF“ (Parkassistent aus) an. Außerdem bleibt ParkSense abgeschaltet, bis Sie es wieder einschalten – auch wenn Sie die Zündung aus- und wieder einschalten.
- Im eingeschalteten Zustand verringert ParkSense die Radiolautstärke, wenn das System ein akustisches Signal ausgibt.
- Reinigen Sie die ParkSense-Sensoren regelmäßig. Achten Sie darauf, sie nicht zu verkratzen oder zu beschädigen. Die Sensoren dürfen nicht von Eis, Schnee, Matsch, Schlamm oder Schmutz bedeckt sein. Andernfalls funktioniert das System möglicherweise nicht richtig. In diesem Fall erkennt das

ParkSense-Parkassistentsystem ein Hindernis in der Nähe der Stoßfängerverkleidung/ des Stoßfängers nicht oder es gibt fälschlicherweise an, dass ein Hindernis vorhanden ist.

- Eine Anhängerkupplung ohne Anhänger kann den ordnungsgemäßen Betrieb der Parksensoren beeinträchtigen. Vor der Verwendung von ParkSense ist es zu empfehlen, den abnehmbaren Ball an der Anhängerkupplung zu entfernen, ebenso wie anderes Zubehör, wenn dieses nicht zum Schleppen benötigt wird. Falls Sie die Anhängerkupplung nicht abnehmen möchten und keinen Anhänger ziehen, ist es ratsam, sich an den Vertragshändler des ParkSense-Systems zur Aktualisierung des Betriebs zu wenden, da der Sensor in der Mitte sie als Hindernis erkennen kann. .

WARNUNG!

- Auch wenn ParkSense aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Zurücksetzen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse und tote Winkel. Sie sind für die Sicherheit verantwortlich und müssen

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

daher ständig Ihre Umgebung im Auge behalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

- Vor der Verwendung von ParkSense wird dringend empfohlen, die Anhängerkupplung abzubauen, wenn das Fahrzeug nicht zum Ziehen eines Anhängers verwendet wird. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder Beschädigungen kommen, da sich die Anhängerkupplung viel näher am Hindernis befindet als die hintere Stoßängerverkleidung, wenn vom Lautsprecher der Dauerton ertönt. Außerdem können die Sensoren die Anhängerkupplung je nach Größe und Form fälschlicherweise als Hindernis erkennen und eine entsprechende Anzeige bewirken.

ACHTUNG!

- ParkSense unterstützt den Fahrer nur beim Einparken und kann nicht jedes Hindernis feststellen, insbesondere kleine Hindernisse. Bordsteine werden eventuell nur zeitweise oder gar nicht erkannt. Hindernisse oberhalb oder unterhalb der Senso-

(Fortsetzung)

ACHTUNG! (Fortsetzung)

ren werden nicht erkannt, wenn sie zu nahe sind.

- Zur Vermeidung von Fahrzeugschäden muss das Fahrzeug bei Verwendung des ParkSense-Parkassistenzsystems langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird empfohlen, bei Verwendung des ParkSense-Parkassistenzsystems über die Schulter zu blicken.

PARKSENSE- PARKASSISTENZSYSTEM – JE NACH AUSSTATTUNG

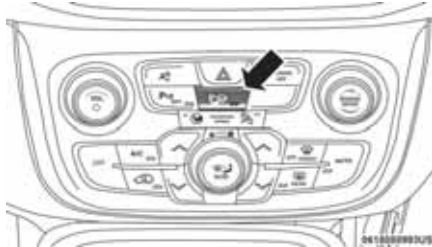
Das ParkSense-Parkassistenzsystem soll dem Fahrer während Längs- oder Querparkmanövern helfen, indem ein passender Parkplatz erfasst wird, akustische bzw. visuelle Anweisungen ausgegeben werden und das Lenkrad gesteuert wird. Das ParkSense-Parkassistenzsystem ist als „halbautomatisch“ definiert, da der Fahrer die Kontrolle über Gaspedal, Gangschalter und Bremsen behält. In Abhängigkeit des vom Fahrer ausgewählten Einparkmanövers kann das ParkSense-Parkassistenzsystem das Fahrzeug zu beiden Seiten in eine Längs- oder Querparkfläche manövrieren (d. h. Fahrerseite oder Beifahrerseite).

HINWEIS:

- Der Fahrer ist immer verantwortlich für die Kontrolle über das Fahrzeug sowie für alle umgebenden Objekte und muss bei Bedarf eingreifen.
- Das System bietet dem Fahrer Unterstützung, ohne den Fahrer dabei zu ersetzen.
- Wenn während eines halbautomatischen Einparkmanövers der Fahrer das Lenkrad berührt, nachdem er angewiesen wurde, seine Hände vom Lenkrad zu nehmen, wird das System abgeschaltet, und der Fahrer wird aufgefordert, das Einparkmanöver manuell abzuschließen.
- Das System arbeitet möglicherweise nicht unter allen Bedingungen (z. B. Umwelteinflüsse wie heftiger Regen, Schnee usw. oder bei Parkplätzen mit Oberflächen, die die Ultraschallsensorenwellen absorbieren).
- Neue, von einem Händler ausgelieferte Fahrzeuge müssen mindestens 48 km (30 Meilen) gefahren werden, bis das ParkSense-Parkassistenzsystem vollständig kalibriert ist und richtig funktioniert. Denn nur so kann die dynamische Fahrzeugkalibrierung des Systems die Leistung dieser Funktion verbessern. Das System führt auch ständig die dynamische Fahrzeugkalibrierung durch, um z. B. einen zu hohen oder zu niedrigen Reifendruck und neue Reifen anzupassen.

Aktivieren und Deaktivieren des ParkSense-Parkassistenzsystems

Das ParkSense-Parkassistenzsystem kann mit dem Schalter des ParkSense-Parkassistenzsystems ein- und ausgeschaltet werden. Dieser Schalter befindet sich auf dem Bedienfeld unter dem Uconnect-Display.



Schalter des ParkSense-Parkassistenzsystems

Zum Aktivieren des ParkSense-Parkassistenzsystems drücken Sie den Schalter des ParkSense-Parkassistenzsystems einmal (LED leuchtet auf).

Zum Deaktivieren des ParkSense-Parkassistenzsystems drücken Sie den Schalter des ParkSense-Parkassistenzsystems noch einmal (LED erlischt).

Das ParkSense-Parkassistenzsystem wird bei jedem der folgenden Zustände automatisch ausgeschaltet:

- Das Einparkmanöver ist abgeschlossen.

- Die Fahrgeschwindigkeit beim Suchen eines Parkplatzes ist über 30 km/h (18 mph).
- Die Fahrgeschwindigkeit von 7 km/h (5 mph) wird während des aktiven Lenkvorgangs in den Parkplatz überschritten.
- Das Lenkrad wird während des aktiven Lenkvorgangs in den Parkplatz berührt.
- Der Schalter des ParkSense Vorwärts- und Rückwärts-Parkassistenten wird gedrückt.
- Die Fahrertür wird geöffnet.
- Die Heckklappe wird geöffnet.
- Eingriff durch das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP)/Antiblockiersystem (ABS).
- Das ParkSense-Parkassistenzsystem schaltet maximal sechs Mal zwischen DRIVE (Fahrt) und REVERSE (Rückwärtsgang) hin und her. Wenn das Manöver nicht innerhalb der maximal zulässigen Schaltvorgänge abgeschlossen wird, wird das System ausgeschaltet, und die Kombiinstrumentanzeige weist den Fahrer an, das Einparkmanöver manuell durchzuführen.

Das ParkSense-Parkassistenzsystem funktioniert nur und wird nur einen Parkplatz suchen, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Getriebe befindet sich in der Stellung DRIVE (Fahrt).
- Die Zündung ist in der Position RUN (Start).

- Der Schalter des ParkSense-Parkassistenzsystems ist aktiviert.
- Die Fahrertür ist geschlossen.
- Die Heckklappe ist geschlossen.
- Die Fahrgeschwindigkeit beträgt weniger als 25 km/h (15 mph).

HINWEIS:

Wenn das Fahrzeug mit mehr als ungefähr 25 km/h (15 mph) gefahren wird, wird der Fahrer über die Kombiinstrumentanzeige angewiesen, langsamer zu fahren. Wenn das Fahrzeug mit mehr als ungefähr 30 km/h (18 mph) gefahren wird, schaltet sich das System ab. Der Fahrer muss dann das System durch Drücken des Schalters des ParkSense-Parkassistenzsystems erneut aktivieren.

- Die äußere Oberfläche und die Unterseite des hinteren bzw. vorderen Stoßfängers müssen sauber und frei von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz oder anderen Rückständen sein.

Wenn der Schalter des ParkSense-Parkassistenzsystems gedrückt wird, blinkt die LED des Schalters kurz auf und erlischt, wenn eine der oben genannten Bedingungen nicht erfüllt ist.

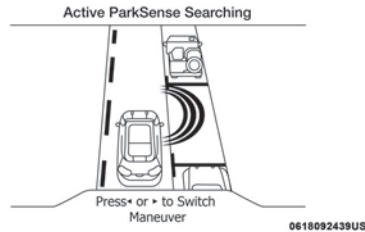
Assistenzfunktion für Längsparkplätze/Anzeige

Wenn das ParkSense-Parkassistentsystem eingeschaltet ist, wird die Meldung „Active ParkSense Searching – Push navigation arrow on the steering wheel to Switch to Perpendicular“ (Aktive ParkSense-Suche – Pfeil am Lenkrad drücken, um zu Querparken zu wechseln) auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt. Sie können auf Querparken umschalten, wenn Sie es wünschen. Drücken Sie die Taste „OK“ am linken Lenkradschalter, um die Parkplatzeinstellung zu bestätigen.

HINWEIS:

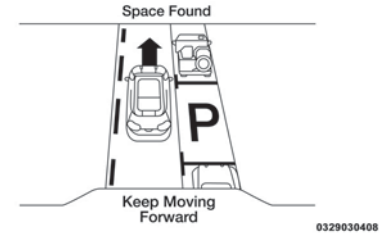
- Setzen Sie bei der Suche nach einem Parkplatz die Blinkerkontrollleuchte, um auszuwählen, auf welcher Fahrzeugseite das Einparkmanöver durchgeführt werden soll. Das ParkSense-Parkassistentsystem sucht automatisch einen Parkplatz auf der Beifahrerseite des Fahrzeugs, wenn der Blinker nicht aktiviert ist.
- Der Fahrer muss sicherstellen, dass der ausgewählte Parkplatz während des Einparkmanövers frei von allen Hindernissen (z. B. Fußgänger, Fahrräder usw.) ist.
- Der Fahrer ist verantwortlich dafür, dass der ausgewählte Parkplatz für das Einparkmanöver geeignet und frei von Objekten ist, die in den Parkplatz hinausragen oder hervorstehen (z. B. Leitern, Heckklappen usw. von umgebenen Objekten/Fahrzeugen).

- Beim Suchen nach einem Parkplatz sollte der Fahrer zu den anderen Fahrzeugen so parallel oder rechtwinklig wie möglich fahren (abhängig von der Art des Einparkmanövers).
- Die Funktion zeigt nur den letzten erkannten Parkplatz an (Beispiel: wenn an mehreren verfügbaren Parkplätzen vorbeigefahren wird, zeigt das System nur den letzten erkannten Parkplatz für das Einparkmanöver an).



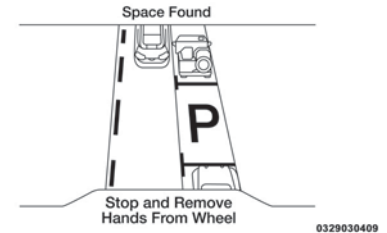
Aktive ParkSense-Suche

Wenn ein verfügbarer Parkplatz festgestellt wurde und das Fahrzeug nicht in Position ist, werden Sie angewiesen, vorwärts zu fahren, um das Fahrzeug für einen Längsparkvorgang zu positionieren.



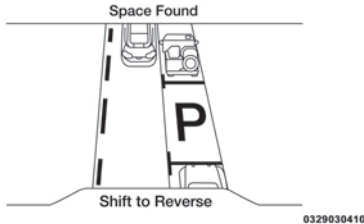
Space Found – Keep Moving Forward (Parkplatz gefunden – Weiter vorwärts bewegen)

Nachdem das Fahrzeug eingeparkt ist, werden Sie angewiesen, das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen und die Hände vom Lenkrad zu nehmen.



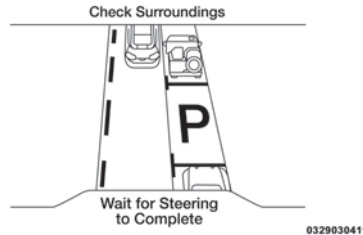
Space Found – Stop And Remove Hands From Wheel (Parkplatz gefunden – Stoppen und die Hände vom Lenkrad nehmen)

Sobald sich das Fahrzeug im Stillstand befindet und Sie Ihre Hände vom Lenkrad genommen haben, werden Sie angewiesen, den Gangschalter in REVERSE (Rückwärtsgang) zu schalten.



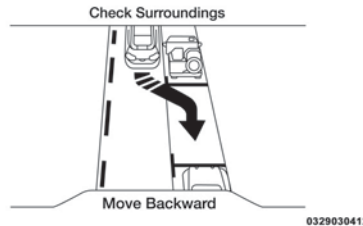
Space Found – Shift To Reverse (Parkplatz gefunden – in Rückwärtsgang schalten)

Wenn der Fahrer den Gangschalter in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) gestellt hat, kann das System den Fahrer anweisen zu warten, um das Manöver abzuschließen.



Check Surroundings – Wait For Steering To Complete (Umgebung überprüfen – Bis zum Abschluss des Manövers warten)

Das System weist dann den Fahrer an, die Umgebung zu prüfen und rückwärts zu fahren.

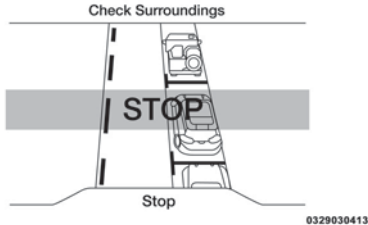


Check Surroundings – Move Backward (Umgebung prüfen – Rückwärts fahren)

HINWEIS:

- Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, die Bremse und das Gaspedal während des halbautomatischen Einparkmanövers zu verwenden.
- Wenn das System den Fahrer anweist, die Hände vom Lenkrad zu nehmen, sollte der Fahrer die Umgebung prüfen und langsam das Zurücksetzen beginnen.
- Das ParkSense-Parkassistenzsystem schaltet maximal sechs Mal zwischen DRIVE (Fahrt) und REVERSE (Rückwärtsgang) hin und her. Wenn das Manöver nicht innerhalb von sechs Schaltvorgängen abgeschlossen ist, wird das System ausgeschaltet, und die Kombiinstrumentanzeige weist den Fahrer an, das Einparkmanöver manuell durchzuführen.
- Das System bricht das Einparkmanöver ab, wenn eine Fahrgeschwindigkeit von 5 mph (7 km/h) während des aktiven Lenkvorgangs in den Parkplatz überschritten wird. Bei einer Geschwindigkeit von 3 mph (5 km/h) gibt das System eine Warnung an dem Fahrer aus, die ihn auffordert, langsamer zu fahren. Der Fahrer ist dann für das Abschließen des Einparkmanövers verantwortlich, wenn das System deaktiviert wurde.
- Wenn das System während des Einparkmanövers aus irgendeinem Grund deaktiviert wurde, muss der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen.

Wenn das Fahrzeug das Ende seiner Rückwärtsbewegung erreicht hat, weist das System den Fahrer an, die Umgebung zu prüfen und das Fahrzeug zu stoppen.

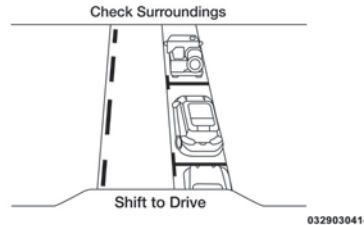


Check Surroundings – STOP (Umgebung prüfen – Anhalten)

HINWEIS:

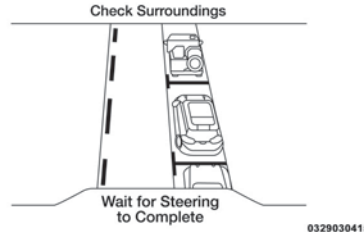
Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, die Bremse zu verwenden und das Fahrzeug zu stoppen. Der Fahrer muss die Umgebung prüfen und bereit sein, das Fahrzeug entweder auf Anweisung oder wenn das Zutun des Fahrers erforderlich ist zu stoppen.

Nachdem das Fahrzeug still steht, wird der Fahrer angewiesen, den Gangschalter in die Stellung DRIVE (Fahrt) zu schalten.



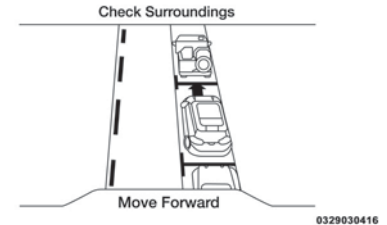
Check Surroundings – Shift To Drive (Umgebung prüfen – in Fahrt schalten)

Wenn der Fahrer den Gangschalter in die Stellung DRIVE (Fahrt) gestellt hat, kann das System den Fahrer anweisen zu warten, um das Manöver abzuschließen.



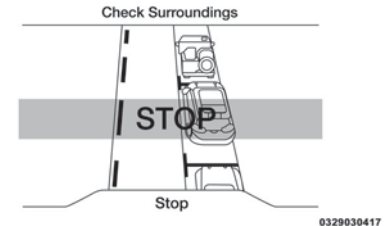
Check Surroundings – Wait For Steering To Complete (Umgebung überprüfen – Bis zum Abschluss des Manövers warten)

Das System weist dann den Fahrer an, die Umgebung zu prüfen und vorwärts zu fahren.



Check Surroundings – Move Forward (Umgebung prüfen – Vorwärts fahren)

Wenn das Fahrzeug das Ende seiner Vorwärtsbewegung erreicht hat, weist das System den Fahrer an, die Umgebung zu prüfen und das Fahrzeug zu stoppen.



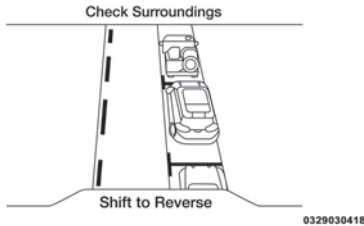
Check Surroundings – STOP (Umgebung prüfen – Anhalten)

HINWEIS:

Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, die Bremse zu verwenden und das Fahrzeug zu

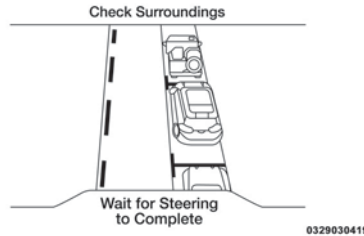
stoppen. Der Fahrer muss die Umgebung prüfen und bereit sein, das Fahrzeug entweder auf Anweisung oder wenn das Zutun des Fahrers erforderlich ist zu stoppen.

Nachdem das Fahrzeug still steht, wird der Fahrer angewiesen, den Gangschalter in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) zu schalten.



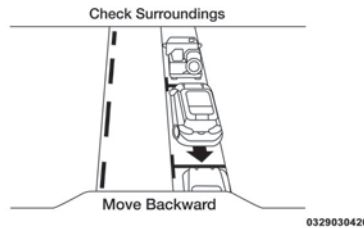
**Check Surroundings – Shift To Reverse
(Umgebung prüfen – in Rückwärtsgang schalten)**

Wenn der Fahrer den Gangschalter in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) gestellt hat, kann das System den Fahrer anweisen zu warten, um das Manöver abzuschließen.



Check Surroundings – Wait For Steering To Complete (Umgebung überprüfen – Bis zum Abschluss des Manövers warten)

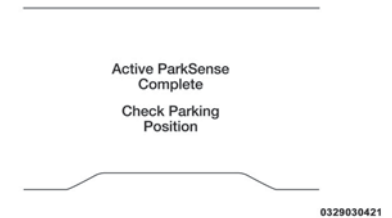
Das System weist dann den Fahrer an, die Umgebung zu prüfen und rückwärts zu fahren.



**Check Surroundings – Move Backward
(Umgebung prüfen – Rückwärts fahren)**

Das Fahrzeug befindet sich jetzt in Position zum Längsparken. Wenn das Einparkmanöver abgeschlossen ist, wird der Fahrer aufgefordert, die Parkposition des Fahrzeugs zu prüfen. Wenn

der Fahrer mit der Fahrzeugposition zufrieden ist, sollte der Schalthebel in die Stellung PARK geschaltet werden. Die Meldung „Active ParkSense Complete – Check Parking Position“ (Aktives ParkSense abgeschlossen – Parkposition prüfen) wird kurz angezeigt.

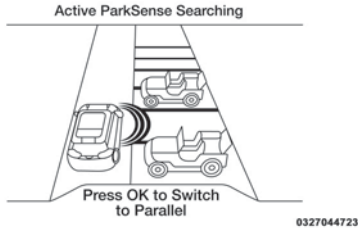


Active ParkSense Complete – Check Parking Position (Aktives ParkSense abgeschlossen – Parkposition prüfen)

Assistenzfunktion für Querparkplätze/Anzeige

Wenn das ParkSense-Parkassistenzsystem eingeschaltet ist, wird die Meldung „Active ParkSense Searching – Press OK for Perpendicular Park“ (Aktive ParkSense-Suche – OK für Querparken drücken) auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt. Drücken Sie die OK-Taste am linken Lenkradschalter, um die Parkplatzeinstellung für ein Quereinparkmanöver zu ändern. Sie können wieder zurück zu Längsparken schalten, wenn Sie es wünschen.

Wenn der Fahrer für das Quereinparkmanöver auf OK drückt, wird die Meldung „Active ParkSense Searching – Push OK for Perpendicular Park“ (Aktive ParkSense-Suche – OK für Querparken drücken) auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt.



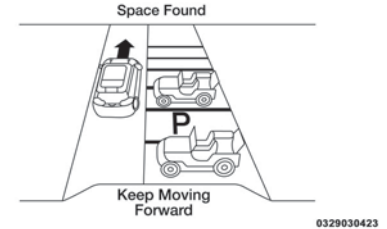
Anzeige Aktive ParkSense-Suche

HINWEIS:

- Setzen Sie bei der Suche nach einem Parkplatz die Blinkerkontrollleuchte, um auszuwählen, auf welcher Fahrzeugseite das Einparkmanöver durchgeführt werden soll. Das ParkSense-Parkassistentsystem sucht automatisch einen Parkplatz auf der Beifahrerseite des Fahrzeugs, wenn der Blinker nicht aktiviert ist.
- Der Fahrer muss sicherstellen, dass der ausgewählte Parkplatz während des Einparkmanövers frei von allen Hindernissen (z. B. Fußgänger, Fahrräder usw.) ist.

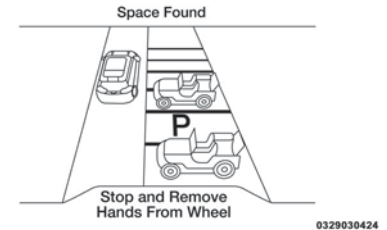
- Der Fahrer ist verantwortlich dafür, dass der ausgewählte Parkplatz für das Einparkmanöver geeignet und frei von Objekten ist, die in den Parkplatz hinausragen oder hervorstehen (z. B. Leitern, Heckklappen usw. von umgebenen Objekten/Fahrzeugen).
- Beim Suchen nach einem Parkplatz sollte der Fahrer zu den anderen Fahrzeugen so parallel oder rechtwinklig wie möglich fahren (abhängig von der Art des Einparkmanövers).
- Die Funktion zeigt nur den letzten erkannten Parkplatz an (Beispiel: wenn an mehreren verfügbaren Parkplätzen vorbeigefahren wird, zeigt das System nur den letzten erkannten Parkplatz für das Einparkmanöver an).

Wenn ein verfügbarer Parkplatz festgestellt wurde und das Fahrzeug nicht in Position ist, werden Sie angewiesen, vorwärts zu fahren, um das Fahrzeug für einen Quereinparkvorgang zu positionieren.



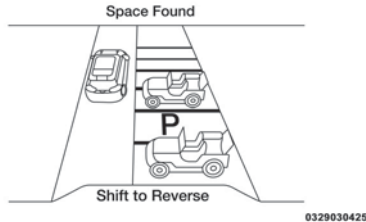
Space Found – Keep Moving Forward (Parkplatz gefunden – Weiter vorwärts bewegen)

Nachdem das Fahrzeug eingeparkt ist, werden Sie angewiesen, das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen und die Hände vom Lenkrad zu nehmen.



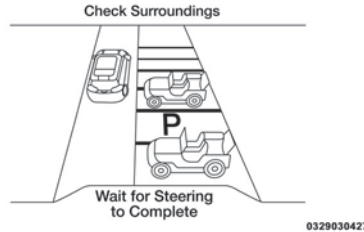
Space Found – Stop And Remove Hands From Wheel (Parkplatz gefunden – Stoppen und die Hände vom Lenkrad nehmen)

Sobald sich das Fahrzeug im Stillstand befindet und Sie Ihre Hände vom Lenkrad genommen haben, werden Sie angewiesen, den Gangschalter in REVERSE (Rückwärtsgang) zu schalten.



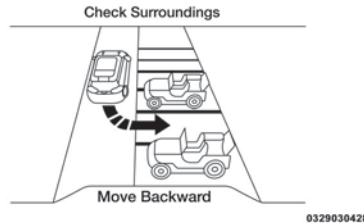
Space Found – Shift To Reverse (Parkplatz gefunden – REVERSE (Rückwärtsgang) einlegen)

Wenn der Fahrer den Gangschalter in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) gestellt hat, kann das System den Fahrer anweisen zu warten, um das Manöver abzuschließen.



Check Surroundings – Wait For Steering To Complete (Umgebung überprüfen – Bis zum Abschluss des Manövers warten)

Das System weist dann den Fahrer an, die Umgebung zu prüfen und rückwärts zu fahren.



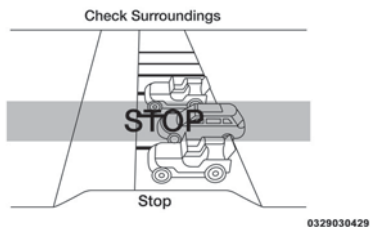
Check Surroundings – Move Backward (Umgebung prüfen – Rückwärts fahren)

HINWEIS:

- Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, die Bremse und das Gaspedal während des halbautomatischen Einparkmanövers zu verwenden.
- Wenn das System den Fahrer anweist, die Hände vom Lenkrad zu nehmen, sollte der Fahrer die Umgebung prüfen und langsam das Zurücksetzen beginnen.
- Das ParkSense-Parkassistenzsystem schaltet maximal sechs Mal zwischen DRIVE (Fahrt) (Automatikgetriebe) bzw. Vorwärtsgängen (Schaltgetriebe) und REVERSE (Rückwärtsgang) hin und her. Wenn das Manöver nicht innerhalb von sechs Schaltvorgängen abgeschlossen ist, wird das System ausgeschaltet, und die Kombiinstrumentanzeige weist den Fahrer an, das Einparkmanöver manuell durchzuführen.
- Das System bricht das Einparkmanöver ab, wenn eine Fahrgeschwindigkeit von 7 km/h (5 mph) während des aktiven Lenkvorgangs in den Parkplatz überschritten wird. Bei einer Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) gibt das System eine Warnung an dem Fahrer aus, die ihn auffordert, langsamer zu fahren. Der Fahrer ist dann für das Abschließen des Einparkmanövers verantwortlich, wenn das System deaktiviert wurde.

- Wenn das System während des Einparkmanövers aus irgendeinem Grund deaktiviert wurde, muss der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen.

Wenn das Fahrzeug das Ende seiner Rückwärtsbewegung erreicht hat, weist das System den Fahrer an, die Umgebung zu prüfen und das Fahrzeug zu stoppen.

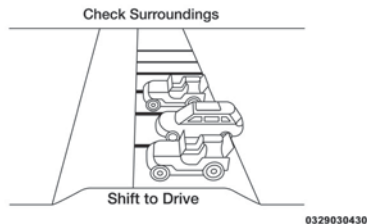


Check Surroundings – STOP (Umgebung prüfen – Anhalten)

HINWEIS:

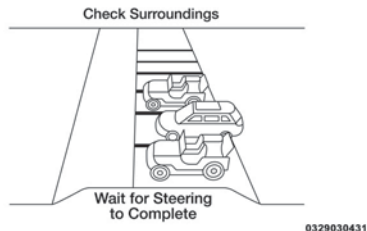
Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, die Bremse zu verwenden und das Fahrzeug zu stoppen. Der Fahrer muss die Umgebung prüfen und bereit sein, das Fahrzeug entweder auf Anweisung oder wenn das Zutun des Fahrers erforderlich ist zu stoppen.

Nachdem das Fahrzeug still steht, wird der Fahrer angewiesen, den Gangschalter in die Stellung DRIVE (Fahrt) zu schalten.



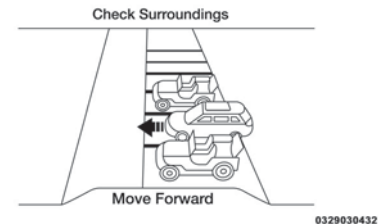
Check Surroundings – Shift To Drive (Umgebung prüfen – DRIVE (Fahrt) einlegen)

Wenn der Fahrer den Gangschalter in die Stellung DRIVE (Fahrt) gestellt hat, kann das System den Fahrer anweisen zu warten, um das Manöver abzuschließen.



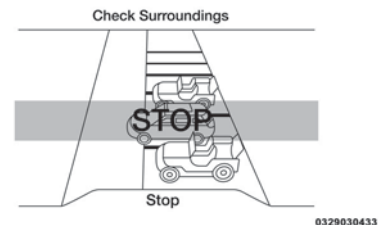
Check Surroundings – Wait For Steering To Complete (Umgebung überprüfen – Bis zum Abschluss des Manövers warten)

Das System weist dann den Fahrer an, die Umgebung zu prüfen und vorwärts zu fahren.



Check Surroundings – Move Forward (Umgebung prüfen – Vorwärts fahren)

Wenn das Fahrzeug das Ende seiner Vorwärtsbewegung erreicht hat, weist das System den Fahrer an, die Umgebung zu prüfen und das Fahrzeug zu stoppen.

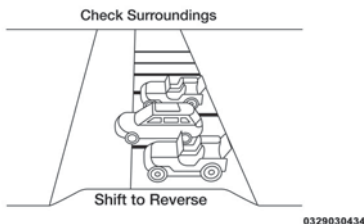


Check Surroundings – STOP (Umgebung prüfen – Anhalten)

HINWEIS:

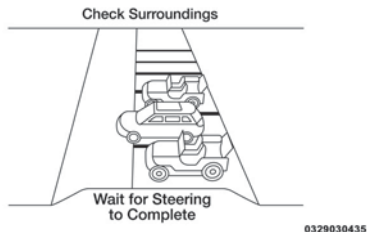
Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, die Bremse zu verwenden und das Fahrzeug zu stoppen. Der Fahrer muss die Umgebung prüfen und bereit sein, das Fahrzeug entweder auf Anweisung oder wenn das Zutun des Fahrers erforderlich ist zu stoppen.

Nachdem das Fahrzeug still steht, wird der Fahrer angewiesen, den Gangschalter in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) zu schalten.



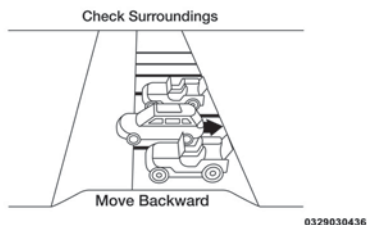
**Check Surroundings – Shift To Reverse
(Umgebung prüfen – REVERSE
(Rückwärtsgang) einlegen)**

Wenn der Fahrer den Gangschalter in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) gestellt hat, kann das System den Fahrer anweisen zu warten, um das Manöver abzuschließen.



**Check Surroundings – Wait For Steering To Complete
(Umgebung überprüfen – Bis zum
Abschluss des Manövers warten)**

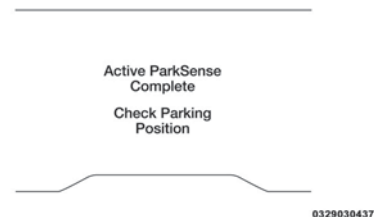
Das System weist dann den Fahrer an, die Umgebung zu prüfen und rückwärts zu fahren.



**Check Surroundings – Move Backward
(Umgebung prüfen – Rückwärts fahren)**

Ihr Fahrzeug befindet sich jetzt in der Position zum Querparken. Wenn das Einparkmanöver abgeschlossen ist, wird der Fahrer aufgefordert, die Parkposition des Fahrzeugs zu prüfen.

Wenn der Fahrer mit der Fahrzeugposition zufrieden ist, sollte der Schalthebel in die Stellung PARK geschaltet werden. Die Meldung „Active ParkSense Complete – Check Parking Position“ (Aktives ParkSense abgeschlossen – Parkposition prüfen) wird kurz angezeigt.



**Active ParkSense Complete – Check Parking
Position (Aktives ParkSense abgeschlossen –
Parkposition prüfen)**

WARNUNG!

Auch wenn das ParkSense-Parkassistenzsystem aktiviert ist, muss der Fahrer bei Längs- oder Querparkmanövern die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Zurücksetzen und Vorwärtsfahren den Bereich hinter und vor Ihrem Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach vorne und hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

und tote Winkel. Sie sind für die Sicherheit verantwortlich und müssen daher ständig Ihre Umgebung im Auge behalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

ACHTUNG!

- Das ParkSense-Parkassistentsystem unterstützt den Fahrer nur beim Einparken und kann nicht jedes Hindernis feststellen, insbesondere kleine Hindernisse. Bordsteine werden eventuell nur zeitweise oder gar nicht erkannt. Hindernisse oberhalb oder unterhalb der Sensoren werden nicht erkannt, wenn sie zu nahe sind.
- Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, muss das Fahrzeug bei Verwendung des ParkSense-Parkassistentsystems langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird empfohlen, bei Verwendung des ParkSense-Parkassistentsystems über die Schulter zu blicken.

Den Parkplatz verlassen

HINWEIS:

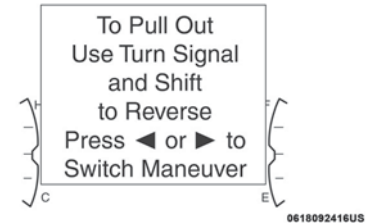
Die Funktion funktioniert nicht, um eine Querlücke zu verlassen; dies ist nur bei parallelen Parkplätzen möglich.

Aktivierung

Um diese Funktion zu aktivieren, drücken Sie den Schalter Aktive ParkSense einmal. Nach der Auswahl wird das System aktiviert und der Fahrer über das Display der Instrumententafel darauf hingewiesen, was zu tun ist, um das Manöver korrekt auszuführen.

Auswahl der Manövrierseite

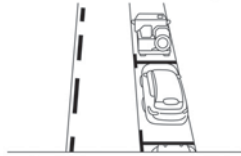
Verwenden Sie die Blinker, um die Richtung zu wählen, in der Sie das Manöver ausführen möchten. Verwenden Sie den rechten Blinker, um das Manöver nach rechts auszuführen, und den linken Blinker, um das Manöver nach links auszuführen.



Zum Verlassen der Parklücke mit Blinker und Einlegen des Rückwärtsgangs – Drücken Sie nach links oder rechts, um Manöver in die entsprechende Richtung auszuführen

Während des Manövers fordert das System auf, den RÜCKWÄRTSGANG einzulegen, wählen Sie dann den Blinker in der Richtung, in die Sie die Parklücke verlassen möchten. Lassen Sie das Lenkrad los und drücken Sie die vorgegebenen Pedale, während das System die Lenkung zum Verlassen der Parklücke automatisch bedient. Wenn der Fahrer während des Verlassens der Parklücke weiterhin eine freiwillige oder unkontrollierte Aktion am Lenkrad ausführt (durch Berühren oder Festhalten des Lenkrads, um dessen Bewegung zu verhindern), wird das Manöver unterbrochen.

Check Surroundings

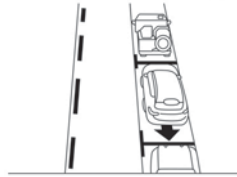


Stop and Remove
Hands from Wheel

0618092420US

Check Surroundings – Stop And Remove
Hands From Wheel (Umgebung überprüfen –
Stoppen und die Hände vom Lenkrad nehmen)

Check Surroundings

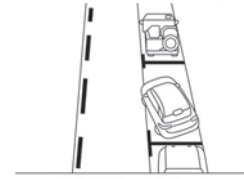


Move Backward

0618092422US

Check Surroundings – Move Backward
(Umgebung prüfen – Rückwärts fahren)

Check Surroundings

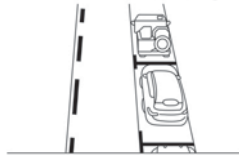


Shift to Drive

0618092426US

Check Surroundings – Shift To Drive
(Umgebung prüfen – in Fahrt schalten)

Check Surroundings

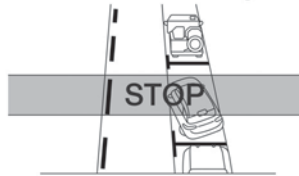


Wait for Steering
to Complete

0618092421US

Check Surroundings – Wait For Steering To
Complete (Umgebung überprüfen – Bis zum
Abschluss des Manövers warten)

Check Surroundings

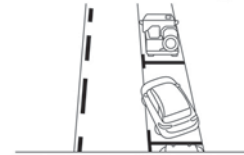


Stop

0618092426US

Check Surroundings – Stop (Umgebung
prüfen – Anhalten)

Check Surroundings

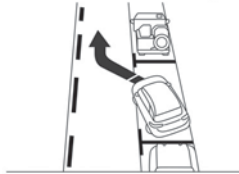


Wait for Steering
To Complete

0618092424US

Check Surroundings – Wait For Steering To
Complete (Umgebung überprüfen – Bis zum
Abschluss des Manövers warten)

Check Surroundings

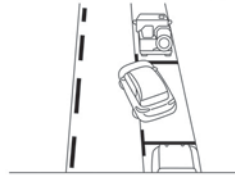


Move Forward

0618092423US

Check Surroundings – Move Forward
(Umgebung prüfen – Vorwärts fahren)

Check Surroundings



Shift to Reverse

0618092428US

Check Surroundings – Shift To Reverse
(Umgebung prüfen – in Rückwärtsgang schalten)

Check Surroundings

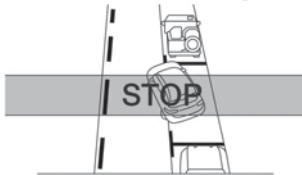


Move Backward

0618092430US

Check Surroundings – Move Backward
(Umgebung prüfen – Rückwärts fahren)

Check Surroundings

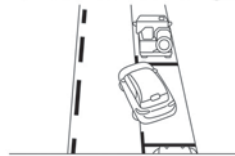


Stop

0618092427US

Check Surroundings – Stop (Umgebung prüfen – Anhalten)

Check Surroundings



Wait for Steering To Complete

0618092429US

Check Surroundings – Wait For Steering To Complete
(Umgebung überprüfen – Bis zum Abschluss des Manövers warten)

Ende des Ausparkmanövers

Das halbautomatische Ausparkmanöver endet, wenn das Display die Meldung eines ausgeführten Manövers angezeigt. Am Ende des Ausparkmanövers übergibt das System die Kontrolle über das Fahrzeug wieder an den Fahrer.



0618092431US

Active ParkSense Complete – Check Surroundings (Aktives ParkSense abgeschlossen – Umgebung überprüfen)

Wichtige Informationen

- Wenn die Sensoren einem Aufprall ausgesetzt sind, durch den sich ihre Einbaulage ändert, könnte das System stark beeinträchtigt werden.
- Die Sensoren erreichen ihre optimale Leistung, nachdem das Fahrzeug ca. 30 Meilen (50 km) gefahren ist
- Reinigen Sie die ParkSense-Sensoren regelmäßig. Achten Sie darauf, sie nicht zu verkratzen oder zu beschädigen. Die Sensoren dürfen nicht von Eis, Schnee, Matsch, Schlamm oder Schmutz bedeckt sein. Andernfalls funktioniert das System möglicherweise nicht richtig. In diesem Fall erkennt das ParkSense-Parkassistentsystem ein Hindernis in der Nähe der Stoßfängerverkleidung/des Stoßfängers nicht oder es gibt fälschlicherweise an, dass ein Hindernis vorhanden ist.
- Baumaschinen, große Lkw und anderweitig verursachte Vibrationen können die Funktion des ParkSense-Parkassistentsystems beeinträchtigen.
- Die Sensoren erkennen möglicherweise ein nicht vorhandenes Hindernis (Echorauschen) aufgrund mechanischer Geräusche, z. B. während der Wagenwäsche, bei Regen, bei starkem Wind und Hagel.
- Die Sensoren erkennen möglicherweise keine Objekte mit einer speziellen Form oder aus bestimmten Materialien (sehr dünne

Masten, Hohlträger an einem Anhänger, Verkleidungen, Netze, Büsche, Parkverbotspfosten, Bürgersteige, Mülleimer, Kraftfahrzeuge, usw.). Kontrollen Sie immer, dass das Fahrzeug und sein Einparkweg dem vom System identifizierten Parkplatz tatsächlich entsprechen.

- Die Verwendung von Rädern und Reifen mit anderen Größen als in ursprünglicher Ausrüstung kann die Funktion des Systems beeinträchtigen.
- Die Funktion der hinteren Sensoren wird automatisch deaktiviert, wenn der Netzstecker des Anhängers falsch in die Buchse für die Anhängerkupplung des Fahrzeugs eingesteckt ist, während die vorderen Sensoren aktiv bleiben und akustische und optische Warnungen ausgeben können. Die Sensoren werden automatisch reaktiviert, wenn der Netzstecker des Anhängers abgezogen wird.
- Im Modus „Search in progress“ (Suche wird durchgeführt) könnte das System einen Parkplatz falsch erkennen (z. B. an einer Kreuzung, Einfahrten, Abzweigungen von der Fahrtrichtung, usw.).
- Bei Ein- oder Ausparken an einem Gefälle könnte die Funktion des Systems kann unzureichend sein und sich möglicherweise deaktivieren.

- Wenn gerade ein Einparkmanöver zwischen zwei geparkten Fahrzeugen am Bordstein ausgeführt wird, kann das System das Fahrzeug anweisen, auf den Bürgersteig zu fahren.
- Einige Manöver sind an sehr engen Kurven möglicherweise nicht möglich.
- Achten Sie immer darauf, dass Bedingungen sich während des Einparkens nicht ändern (z. B. wenn Personen und/oder Tiere im Parkplatz erscheinen, fahrende Fahrzeuge usw.) greifen Sie bei Bedarf sofort ein.
- Achten Sie beim Ein- oder Ausparken auf Fahrzeuge, die sich von der entgegengesetzten Seite her nähern. Befolgen Sie immer die Gesetze halten und die Straßenverkehrsordnung.

HINWEIS:

- Die ordnungsgemäße Funktionsweise des Systems ist nicht garantiert, wenn Schneeketten oder das Notrad montiert sind.
- Die Funktion informiert den Fahrer lediglich über den letzten entsprechenden Parkplatz (parallel oder rechtwinklig), der von den Parksensoren erkannt wurde.
- Einige der angezeigten Meldungen werden von akustischen Warnungen begleitet.

LANESENSE – JE NACH AUSSTATTUNG

LaneSense-Betrieb

Das LaneSense-System arbeitet in einem Bereich zwischen 37 mph (60 km/h) und 112 mph (180 km/h). Mithilfe einer Vorwärtskamera erfasst das LaneSense-System die Fahrspurmarkierungen und die Fahrzeugposition innerhalb der Fahrspurgrenzen.

Wenn beide Fahrspurmarkierungen erkannt wurden und der Fahrer unabsichtlich aus der Fahrspur driftet (kein Blinker gesetzt), bietet das LaneSense-System eine haptische Warnung in Form eines am Lenkrad angelegten Drehmoments sowie eine visuelle Warnung in der Kombiinstrumentanzeige, welche den Fahrer auffordern, innerhalb der Fahrspurbegrenzungen zu bleiben.

Der Fahrer kann die haptische Warnung manuell jederzeit übersteuern, indem er ein Drehmoment am Lenkrad erzeugt.

Wenn nur eine einzelne Fahrspurmarkierung erkannt wurde und der Fahrer unabsichtlich über die Fahrspurmarkierung driftet (kein Blinker gesetzt), gibt das LaneSense-System eine visuelle Warnung über die Kombiinstrumentanzeige aus, um den Fahrer aufzufordern, innerhalb der Fahrspurbegrenzungen zu bleiben. Wenn nur eine einzelne Fahrspurmarkierung erkannt wurde, wird keine haptische Drehmomentwarnung ausgegeben.

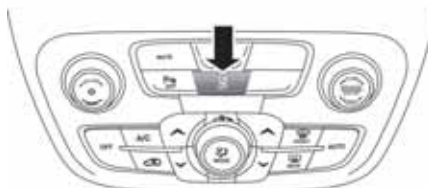
HINWEIS:

Wenn die Betriebsbedingungen erfüllt sind, überwacht das LaneSense-System, ob sich die Hände des Fahrers am Lenkrad befinden. Werden die Hände des Fahrers nicht auf dem Lenkrad erfasst, ertönt ein akustisches Warnsignal, und eine visuelle Warnung wird angezeigt. Das System wird deaktiviert, wenn die Hände des Fahrers nicht zum Lenkrad zurückkehren.

LaneSense ein- oder ausschalten

Die Standardeinstellung des LaneSense ist „Off“ (Aus).

Die LaneSense-Taste befindet sich auf dem Bedienfeld unter dem Uconnect-Display.



031011400RUS

Taste für LaneSense-Warnung

Zum Einschalten des LaneSense-Systems drücken Sie die LaneSense-Taste (LED erlischt).

Die Meldung „LaneSense On“ (LaneSense ein) wird auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt.



Meldung „LaneSense On“ (LaneSense ein)

Zum Ausschalten des LaneSense-Systems drücken Sie die LaneSense-Taste einmal (LED leuchtet).


HINWEIS:

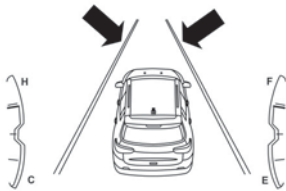
Das LaneSense-System speichert den letzten Systemstatus (EIN oder AUS) beim letzten Einschalten der Zündung, wenn die Zündung auf ON/RUN (Ein/Start) gestellt wird.

LaneSense – Warnmeldung

Das LaneSense-System zeigt den aktuellen Abtrieb von der Fahrspur auf der Kombiinstrumentanzeige an.

Standard-Kombiinstrumentanzeige – je nach Ausstattung


Bei eingeschaltetem LaneSense-System werden die Fahrspurlinien grau dargestellt, wenn beide Fahrspurbegrenzungen nicht erkannt worden sind, und die LaneSense-Anzeigelampe  leuchtet durchgehend weiß.




0618094232US

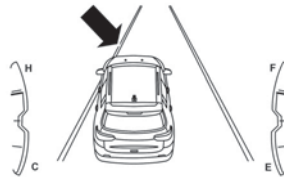
System eingeschaltet (graue Linien/weiße Anzeigelampe )

Linke Fahrspurabweichung – nur linke Fahrspur erkannt

- Bei eingeschaltetem LaneSense-System ist die LaneSense-Anzeigelampe  dauerhaft weiß, wenn nur die linke Fahrspurmarkierung erkannt worden ist, und das System ist bereit, visuelle Warnungen im Kombiinstrument an-

zuzeigen, wenn eine unabsichtliche Fahrspurabweichung stattfindet.

- Wenn das LaneSense-System feststellt, dass die Fahrspur erreicht wurde und eine Fahrspurabweichung vorliegt, blinkt die linke dicke Fahrspurlinie weiß und grau, die linke dünne Linie bleibt dauerhaft weiß und die LaneSense-Anzeigelampe  ändert sich von dauerhaft weiß in blinkend gelb.




0618094234US

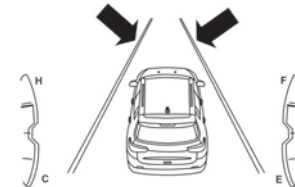
Fahrspur erreicht (weiß/grau blinkend dicke Linie/blinkend gelbe Anzeigelampe )

HINWEIS:


Das LaneSense-System arbeitet in entsprechender Weise bei einer rechten Fahrspurabweichung, wenn nur die rechte Fahrspurmarkierung erkannt wurde.


Linke Fahrspurabweichung – beide Fahrspuren erkannt

- Bei eingeschaltetem LaneSense-System ändern sich die Fahrspurlinien von grau in weiß, um anzuzeigen, dass beide Fahrspurmarkierungen erkannt wurden. Die LaneSense-Warnlampe  leuchtet dauerhaft grün, wenn beide Fahrspurmarkierungen erkannt wurden, und wenn das System für visuelle Warnungen auf dem Kombiinstrument-Display sowie eine Drehmomentwarnung im Lenkrad bei einer unabsichtlichen Fahrspurabweichung aktiviert wurden.



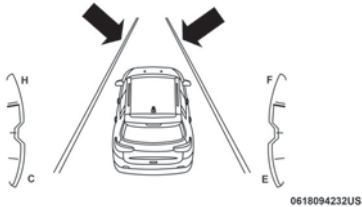
0618094232US


Fahrspuren erkannt (weiße Linien/grüne Anzeigelampe )


- Wenn das LaneSense-System eine Fahrspurabweichung feststellt, ändern sich die linke dicke Fahrspurlinie und die linke dünne Linie in dauerhaft weiß. Die LaneSense-Anzeigelampe  ändert sich von dauerhaft grün in dauerhaft gelb. Zu diesem Zeitpunkt wird ein Drehmoment auf das Lenkrad in der

entgegengesetzten Richtung zur Fahrspurbegrenzung übertragen.

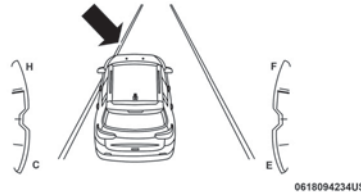
- Beispiel: Wenn eine Annäherung an die linke Seite der Fahrspur erfolgt, wird das Lenkrad nach rechts gedreht.




Fahrspuren erkannt (dauerhaft weiße dicke Linie, dauerhaft weiße dünne Linie/dauerhaft gelbe Anzeigeluchte )

- Wenn das LaneSense-System feststellt, dass die Fahrspur erreicht wurde und eine Fahrspurabweichung vorliegt, blinkt die linke dicke Fahrspurlinie weiß und grau, die linke dünne Linie bleibt dauerhaft weiß und die LaneSense-Anzeigeluchte  ändert sich von dauerhaft gelb in blinkend gelb. Zu diesem Zeitpunkt wird ein Drehmoment auf das Lenkrad in der entgegengesetzten Richtung zur Fahrspurabgrenzung übertragen.

- Beispiel: Wenn eine Annäherung an die linke Seite der Fahrspur erfolgt, wird das Lenkrad nach rechts gedreht.




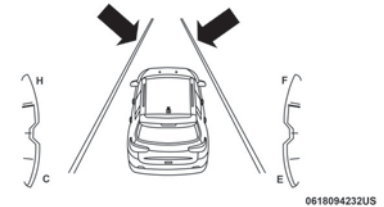
Fahrspur erreicht (weiß/grau blinkend dicke Linie, dauerhaft weiße dünne Linie/blinkend gelbe Anzeigeluchte )

HINWEIS:

Das LaneSense-System arbeitet bei einer rechten Fahrspurabweichung in entsprechender Weise.


Premium-Kombiinstrumentanzeige – je nach Ausstattung


Bei eingeschaltetem LaneSense-System werden die Fahrspurlinien grau dargestellt, wenn beide Fahrspurabgrenzungen nicht erkannt worden sind, und die LaneSense-Anzeigeluchte  leuchtet durchgehend weiß.

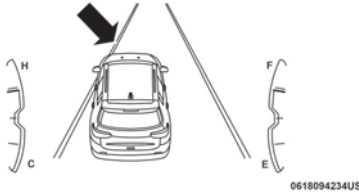


System eingeschaltet (graue Linien/weiße Anzeigeluchte )

Linke Fahrspurabweichung – nur linke Fahrspur erkannt

- Bei eingeschaltetem LaneSense-System ist die LaneSense-Anzeigeluchte  dauerhaft weiß, wenn nur die linke Fahrspurmarkierung erkannt worden ist, und das System ist bereit, visuelle Warnungen im Kombiinstrument anzuzeigen, wenn eine unabsichtliche Fahrspurabweichung stattfindet.
- Wenn das LaneSense-System feststellt, dass die Fahrspur erreicht wurde und eine Fahrspurabweichung vorliegt, blinkt die linke di-

cke Fahrspurlinie gelb, die linke dünne Linie bleibt dauerhaft gelb und die LaneSense-Anzeigeleuchte  ändert sich von dauerhaft weiß in blinkend gelb.




Fahrspur erreicht (blinkend gelbe dicke Linie, dauerhaft gelbe dünne Linie/blinkend gelbe Anzeigeleuchte )

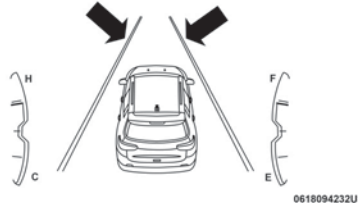
HINWEIS:


Das LaneSense-System arbeitet in entsprechender Weise bei einer rechten Fahrspurabweichung, wenn nur die rechte Fahrspurmarkierung erkannt wurde.


Linke Fahrspurabweichung – beide Fahrspuren erkannt

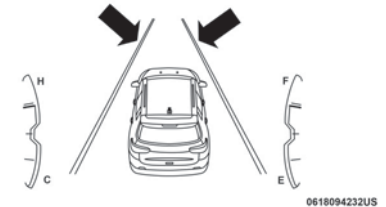
- Bei eingeschaltetem LaneSense-System ändern sich die Fahrspurlinien von grau in weiß, um anzuzeigen, dass beide Fahrspurmarkierungen erkannt wurden. Die LaneSense-Warnleuchte  leuchtet dauerhaft grün, wenn beide Fahrspurmarkierungen erkannt


wurden, und wenn das System für visuelle Warnungen auf dem Kombiinstrument-Display sowie eine Drehmomentwarnung im Lenkrad bei einer unabsichtlichen Fahrspurabweichung aktiviert wurden.




Fahrspuren erkannt (weiße Linien/grüne Anzeigeleuchte )

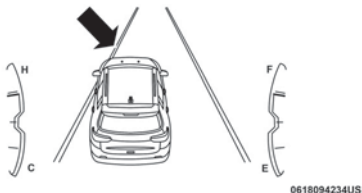
- Wenn das LaneSense-System eine Fahrspurabweichung feststellt, ändern sich die linke dicke Fahrspurlinie und die linke dünne Linie in dauerhaft gelb. Die LaneSense-Anzeigeleuchte  ändert sich von dauerhaft grün in dauerhaft gelb. Zu diesem Zeitpunkt wird ein Drehmoment auf das Lenkrad in der entgegengesetzten Richtung zur Fahrspurbegrenzung übertragen.
- Beispiel: Wenn eine Annäherung an die linke Seite der Fahrspur erfolgt, wird das Lenkrad nach rechts gedreht.



Fahrspuren erkannt (dauerhaft gelbe dicke Linie, dauerhaft gelbe dünne Linie/dauerhaft gelbe Anzeigeleuchte )

- Wenn das LaneSense-System feststellt, dass die Fahrspur erreicht wurde und eine Fahrspurabweichung vorliegt, blinkt die linke dicke Fahrspurlinie gelb und die linke dünne Linie bleibt dauerhaft gelb. Die LaneSense-Anzeigeleuchte  ändert sich von dauerhaft gelb zu blinkend gelb. Zu diesem Zeitpunkt wird ein Drehmoment auf das Lenkrad in der entgegengesetzten Richtung zur Fahrspurbegrenzung übertragen.

- Beispiel: Wenn eine Annäherung an die linke Seite der Fahrspur erfolgt, wird das Lenkrad nach rechts gedreht.



Fahrspur erreicht (blinkend gelbe dicke Linie, dauerhaft gelbe dünne Linie/blinkend gelbe Anzeileuchte )

HINWEIS:

Das LaneSense-System arbeitet bei einer rechten Fahrspurabweichung in entsprechender Weise.

Änderung des LaneSense-Status

Beim LaneSense-System können die Intensität der Drehmomentwarnung (niedrig/mittel/hoch) und die Warnzonenempfindlichkeit (früh/mittel/spät) über den Bildschirm des Uconnect-Systems eingestellt werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

HINWEIS:

- Das System wird kein Drehmoment auf das Lenkrad anwenden, wenn ein Sicherheitssystem aktiviert ist. (Antiblockiersystem, Antriebs-schlupfregelung, elektronisches Stabilitätsprogramm, Kollisionswarnsystem usw.)
- Die Verwendung der Blinker und Warnblinkanlage unterdrückt auch die Warnungen.

PARKVIEW- RÜCKFAHRKAMERASYSTEM – JE NACH AUSSTATTUNG

Ihr Fahrzeug kann mit dem ParkView-Rückfahrkamerasytem ausgestattet werden. Das System zeigt Ihnen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug, sobald der Ganghebel auf REVERSE (Rückwärtsgang) gelegt wird. Das Bild wird auf dem Touchscreen-Display zusammen mit dem Hinweis „Check entire surroundings“ (die gesamte Umgebung überprüfen) oben auf dem Display angezeigt. Dieser Hinweis wird nach fünf Sekunden ausgeblendet. Die ParkView-Kamera befindet sich am Fahrzeugheck über dem hinteren Nummernschild.

HINWEIS:

Das ParkView-Rückfahrkamerasytem verfügt über programmierbare Betriebsmodi, die über das Uconnect-System ausgewählt werden können. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.

Wenn der Rückwärtsgang herausgenommen wird (Kameraverzögerung ausgeschaltet), wird der Rückfahrkamera-Modus beendet, und es erscheint wieder der vorhergehende Bildschirm. Wenn aus dem Rückwärtsgang in einen anderen Gang geschaltet wird (Kameraverzögerung eingeschaltet), wird das Kamerabild nach dem Schaltvorgang für bis zu 10 Sekunden angezeigt, außer wenn die Fahrgeschwindigkeit 8 mph (13 km/h) überschreitet, der Schalthebel in Stellung PARK gebracht wird oder die Zündung ausgeschaltet wird.

HINWEIS:

Wenn die Kameraverzögerung eingeschaltet ist, kann das Bild der Kamera über die Schaltfläche „Image Defeat (X)“ (Bild abschalten (X)) auf dem Touchscreen deaktiviert werden, wenn das Fahrzeug aus dem Rückwärtsgang in einen anderen Gang geschaltet wird.

Ist die Funktion eingeschaltet, werden aktive Führungslinien dem Bild überlagert, um die Breite des Fahrzeugs und seinen voraussichtlichen Rückfahrweg basierend auf der Lenkradstellung anzuzeigen. Eine gestrichelte Mittellinie stellt die Mitte des Fahrzeugs dar. Dadurch werden das Einparken und die Ausrichtung auf eine Anhängerkupplung erleichtert.

Verschiedenfarbige Zonen zeigen die Entfernung zum Heck des Fahrzeugs an.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die ungefähren Abstände für jede Zone:

Zone	Entfernung zum Fahrzeugheck
Rot	0–30 cm (0–1 ft)
Gelb	30 cm–2 m (1 ft–6,5 ft)
Grün	2 m oder mehr (6,5 ft oder mehr)

WARNUNG!

Auch wenn das ParkView-Rückfahrkamerasystem aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Vergewissern Sie sich vor dem Zurücksetzen stets, dass sich hinter Ihrem Fahrzeug keine Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge oder nicht einsehbare Bereiche befinden. Sie sind für die Sicherheit in Ihrer Umgebung verantwortlich und müssen beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

ACHTUNG!

- Zur Vermeidung von Schäden am Fahrzeug sollte ParkView nur als Einparkhilfe verwendet werden. Die ParkView-Kamera kann nicht jedes Hindernis oder Objekt in Ihrer Fahrtrichtung anzeigen.
- Zur Vermeidung von Fahrzeugschäden muss das Fahrzeug bei Verwendung von ParkView langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird empfohlen, bei Verwendung des ParkView-Systems häufig über die Schulter zu blicken.

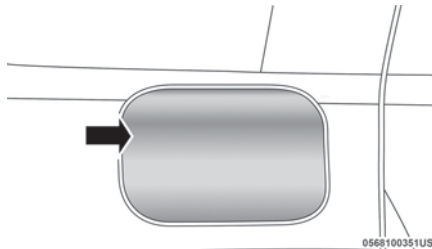
HINWEIS:

Schnee, Eis, Staub oder andere Fremdkörper auf der Kameralinse mit Wasser abspülen und die Linse mit einem weichen Tuch trocknen. Die Linse nicht abdecken.

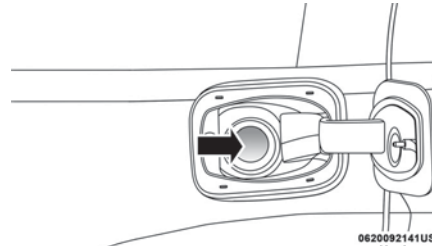
BETANKEN DES FAHRZEUGS

Die deckellose Kraftstoffanlage verfügt über eine Klappe am Einfüllstutzen des Kraftstofftanks, die sich beim Einsetzen/Herausziehen der Zapfpistole automatisch öffnet und schließt. Die deckellose Kraftstoffanlage ist so konzipiert, dass das Einfüllen eines falschen Kraftstoffs verhindert wird.

1. Entriegeln Sie die Tankklappe durch Drücken der Entriegelungstaste auf dem Schlüssel-Griffstück oder der Entriegelungstaste in der Fahrertürverkleidung.
2. Öffnen Sie die Tankklappe durch Drücken auf die Außenkante der Tankklappe.



Tankklappe



Vorgehensweise beim Befüllen

3. Es gibt keinen Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen. Das System wird durch eine innenliegende Luftklappe abgedichtet.
4. Führen Sie die Zapfpistole völlig in den Einfüllstutzen ein; während des Auftankens öffnet und hält die Zapfpistole die Luftklappe.
5. Betanken Sie das Fahrzeug. Wenn die Zapfpistole „klickt“ oder abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll.
6. Warten Sie zehn Sekunden vor dem Entnehmen der Zapfpistole, damit sämtlicher Kraftstoff aus der Zapfpistole ablaufen kann.
7. Entfernen Sie die Zapfpistole und schließen Sie die Tankklappe.

Notbetankung mit Reservekanister

Die meisten Benzinkanister öffnen die Tankklappe nicht. Es wird ein Trichter bereitgestellt,

um die Tankklappe zu öffnen und eine Notbetankung mit einem Reservekanister zu ermöglichen.

1. Entnehmen Sie den Trichter dem Reserverad-Staufachbereich.
2. Führen Sie den Trichter in die gleiche Füllstutzenöffnung wie die Zapfpistole ein.



Kraftstofftrichter

3. Stellen Sie sicher, dass der Trichter vollständig eingeführt ist, um die Tankklappe offen zu halten.
4. Füllen Sie Kraftstoff in die Trichteröffnung.
5. Entfernen Sie den Trichter aus dem Füllstutzen und säubern Sie ihn, bevor Sie ihn zurück in den Reserverad-Staufachbereich legen.

HINWEIS:

- Bei kalten Außentemperaturen kann Eis ein Öffnen der Tankklappe verhindern. Drücken

Sie in diesem Fall leicht gegen die Tankklappe, um das Eis zu lösen, und entriegeln Sie dann die Tankklappe erneut mit der inneren Entriegelungstaste. Ziehen Sie nicht mit Gewalt an der Tankklappe.

- Wenn ein Klicken der Zapfpistole zu hören ist oder die Zapfpistole abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll.

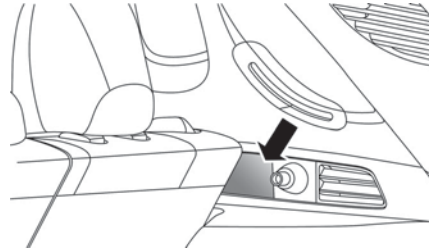
WARNUNG!

- Wenn der Tankdeckel des Fahrzeugs abgenommen ist bzw. wenn das Fahrzeug betankt wird, darf im oder in der Nähe des Fahrzeugs nicht geraucht und nicht mit offenem Feuer hantiert werden.
- Niemals bei laufendem Motor tanken. Dies ist in den meisten Ländern ein Verstoß gegen die Brandschutzbestimmungen, der möglicherweise auch die Systemkontrollleuchte (MIL) aufleuchten lässt.
- Werden tragbare Behälter oder Kanister im Innen- oder Gepäckraum eines Fahrzeugs mit Benzin gefüllt, besteht Brandgefahr. Sie können sich Brandverletzungen zuziehen. Stellen Sie Benzinbehälter zum Befüllen immer auf dem Boden ab.

Tankklappen-Notentriegelung

Wenn Sie die Tankklappe nicht öffnen können, verwenden Sie die Tankklappen-Notentriegelung.

1. Öffnen Sie die Heckklappe.
2. Entfernen Sie die Gepäckablage, je nach Ausstattung.
3. Entfernen Sie die Zugangsklappe für den Entriegelungszug an der rechten inneren Verkleidung mit der Spitze des Schlüssels.

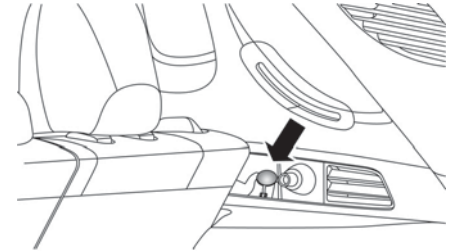


Lage der Tankklappenentriegelung

4. Ergreifen Sie den Entriegelungszug, und ziehen Sie ihn sanft nach oben, um die Tankklappe zu entriegeln.

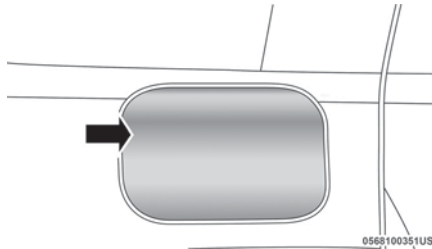
HINWEIS:

Durch übermäßige Kraftanwendung kann der Entriegelungszug brechen.

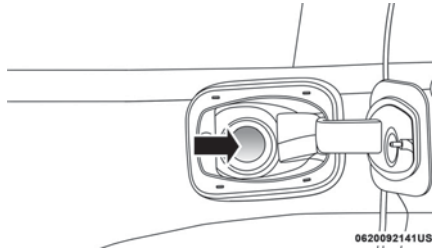


Tankklappe entriegeln

5. Drücken Sie auf den äußeren Rand, um die Tankklappe öffnen.



Tankklappe



Füllstutzen

FAHRZEUGBELADUNG

Datenplakette

Ihr Fahrzeug ist an der Fahrtür oder an der B-Säule entsprechend den Zulassungsbestimmungen mit einer Datenplakette versehen.

Diese Plakette beinhaltet Monat und Jahr der Herstellung, zulässiges Gesamtgewicht, zulässige Achslast vorn und hinten und die Fahrgestellnummer (VIN). Diese Plakette beinhaltet u. a. eine Monat-Tag-Stunde-Nummer, die Monat, Tag und Stunde der Herstellung angibt. Der Strichcode unten an der Plakette ist die Fahrgestellnummer Ihres Fahrzeugs.

Zulässiges Gesamtgewicht

Das zulässige Gesamtgewicht ist das gesamte zulässige Gewicht Ihres Fahrzeugs einschließlich aller Fahrzeuginsassen, Fahrzeug, Zusatzausstattung und Ladung. Die Plakette gibt außerdem die maximal zulässigen Belastungen für Vorder- und Hinterachse an (zulässige Achslast). Die Gesamtlast ist zu begrenzen, damit das zulässige Gesamtgewicht und die zulässige Achslast für Vorder- und Hinterachse nicht überschritten werden.

Zuladung

Die Zuladung eines Fahrzeugs ist definiert als das zulässige Gewicht der Ladung, die ein Mehrzweck-Pkw transportieren kann, einschließlich des Gewichts des Fahrers, aller Mitfahrer, der Zusatzausstattung und der Ladung.

Zulässige Achslast

Die zulässige Achslast ist die maximal zulässige Last auf der Vorder- und auf der Hinterachse. Die Last ist so im Laderaum zu verteilen, dass die zulässige Achslast jeder Achse nicht überschritten wird.

Die zulässige Last jeder Achse wird durch die Bauteile im System mit der jeweils niedrigsten Tragfähigkeit bestimmt (Achse, Federn, Reifen oder Felgen). Schwerere Achsen oder Bauteile der Radaufhängung, die mitunter von Käufern für ihre erhöhte Stabilität spezifiziert werden, erhöhen das zulässige Fahrzeug-Gesamtgewicht nicht unbedingt.

Reifengröße

Die auf dem Fahrzeugdatenaufkleber angegebene Reifengröße gibt die Größe der Reifen an, die an Ihrem Fahrzeug montiert sind. Ersatzreifen müssen dieselbe Tragfähigkeit aufweisen, die für diese Reifengröße angegeben ist.

Felgengröße

Die Felgengröße passt zu der angegebenen Reifengröße.

Reifendruck

Dies ist der Luftdruck bei kaltem Reifen für alle Zuladungsbedingungen bis zur zulässigen Achslast.

Leergewicht

Das Leergewicht ist das Gesamtgewicht eines Fahrzeugs, einschließlich aller Betriebsflüssigkeiten und des Kraftstoffs, bei vollen Kapazitätsbedingungen und ohne Insassen oder Zula-

dung. Das Leergewicht an der Vorder- und Hinterachse wird durch Wiegen des Fahrzeugs ohne Insassen und ohne Zuladung auf einer handelsüblichen Waage ermittelt.

Beladen

Das tatsächliche Gesamtgewicht und das Gewicht des vorderen und des hinteren Teils Ihres Fahrzeugs auf dem Boden lässt sich am besten durch Wiegen ermitteln, wenn es beladen und betriebsbereit ist.

Zuerst ist das gesamte Fahrzeug auf einer Fahrzeugwaage zu wiegen, um sicherzustellen, dass es das zulässige Gesamtgewicht nicht überschreitet. Das Gewicht des vorderen und des hinteren Teils des Fahrzeugs ist dann einzeln festzustellen, um sicherzustellen, dass die Ladung korrekt auf die Vorder- und der Hinterachse verteilt ist. Beim Wiegen des Fahrzeugs kann möglicherweise festgestellt werden, dass die zulässige Achslast an der Vorder- oder an der Hinterachse überschritten wurde, obwohl das Gesamtgewicht innerhalb des angegebenen zulässigen Gesamtgewichts liegt. Wenn dies zutreffen sollte, ist das Gewicht von vorn nach hinten oder von hinten nach vorn entsprechend umzuladen, bis die jeweiligen angegebenen Gewichtsgrenzen eingehalten werden. Laden Sie schwerere Gegenstände so tief wie möglich im Fahrzeug, und achten Sie außerdem auf gleichmäßige Gewichtsverteilung. Sichern Sie vor Fahrtantritt alle losen Gegenstände.

Ist die Ladung ungleichmäßig verteilt, kann sich dies negativ auf das Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten Ihres Fahrzeugs auswirken.

ACHTUNG!

Überschreiten Sie beim Beladen Ihres Fahrzeugs nicht das zulässige Gesamtgewicht oder die maximal zulässige Achslast für die Vorder- und Hinterachse. Bei Missachtung kann es zu Brüchen am Fahrzeug kommen oder das Fahrverhalten kann sich ändern. Dadurch könnten Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Außerdem kann Überladen die Lebensdauer des Fahrzeugs verkürzen.

ANHÄNGERBETRIEB

In diesem Abschnitt finden Sie Sicherheitshinweise und Informationen darüber, welcher Hängertyp sich für Ihr Fahrzeug eignet. Lesen Sie diese Informationen genau durch, bevor Sie einen Anhänger am Fahrzeug mitführen, um Ihre Ladung so effizient und sicher wie möglich zu befördern.

Folgen Sie den Anforderungen und Empfehlungen in dieser Bedienungsanleitung im Hinblick auf Fahrzeuge, die für den Anhängerbetrieb verwendet werden, um die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge beizubehalten.

Allgemeine Definitionen zum Anhängerbetrieb

Die folgenden Definitionen zum Anhängerbetrieb dienen zum besseren Verständnis der nachfolgenden Informationen:

Zulässiges Gesamtgewicht

Das zulässige Gesamtgewicht ist das maximal zulässige Gewicht Ihres Fahrzeugs. Dies schließt Fahrer, Insassen, Zuladung und Anhängerstützlast ein. Die Gesamtzuladung muss so berechnet werden, dass das zulässige Gesamtgewicht nicht überschritten wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Zuladung/Fahrzeugdatenaufkleber“ in „Start und Betrieb“.

Gesamtgewicht des Anhängers

Das Gesamtgewicht des Anhängers umfasst das Eigengewicht des Anhängers sowie sämtliche Zuladung, Betriebsmittel und Ausrüstung (ständig oder vorübergehend), die sich in oder am „beladenen und einsatzbereiten“ Anhänger befinden.

Die empfohlene Methode zur Ermittlung des Gesamtgewichts besteht darin, den voll beladenen Anhänger auf einer Fahrzeugwaage zu wiegen. Die Tragfähigkeit der Waage muss über dem Gesamtgewicht des Anhängers liegen.

Zulässige Achslast

Die zulässige Achslast ist die maximale Tragfähigkeit der Vorder- und Hinterachse. Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig auf die Vorder- und Hinterachse. Achten Sie darauf, die zulässige Achslast für die Vorder- und Hinterachse nicht

zu überschreiten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Zuladung/Fahrzeugdatenaufkleber“ in „Start und Betrieb“.

WARNUNG!

Achten Sie unbedingt darauf, die zulässige Achslast für die Vorder- und Hinterachse nicht zu überschreiten. Die Überschreitung dieser Achslasten kann eine gefährliche Fahrbedingung verursachen. Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

Anhängerstützlast

Die Anhängerstützlast ist das Gewicht, mit dem der Anhänger auf der Anhängerkupplung liegt. Diese muss als Teil der Fahrzeuglast betrachtet werden.

Anhänger-Frontbereich

Der Frontbereich ist die maximale Höhe multipliziert mit der maximalen Breite der Vorderseite eines Anhängers.

Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC)

Die Anhänger-Schlingerstabilisierung kann eine ausziehbare mechanische Verbindung sein, die zwischen der Anhängerkupplung und der Anhängerstütze eingesetzt wird und üblicherweise eine einstellbare Reibung besitzt. Sie dämpft über die Teleskopbewegung alle unerwünschten Schlingerbewegungen des Anhängers.

Je nach Ausstattung erkennt die elektronische Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) ein übermäßiges Schlingern des Anhängers und betätigt automatisch einzelne Radbremsen bzw. reduziert die Motorleistung, um zu versuchen, das Schlingern des Anhängers zu beseitigen.

Gewicht tragende Anhängervorrichtung

Eine Gewicht tragende Anhängervorrichtung trägt die Anhängerstützlast so, als wäre es eine Last auf einer Anhängerkupplung oder an einem anderen Verbindungspunkt des Fahrzeugs. Diese Arten von Anhängervorrichtungen sind heutzutage am weitesten verbreitet und werden üblicherweise für kleine und mittelgroße Anhänger verwendet.

Gewicht verteilende Anhängervorrichtung

Ein Gewicht verteilendes System arbeitet über federbelastete Stangen. Es wird üblicherweise für größere Lasten verwendet und verteilt die Anhängerstützlast auf die Vorderachse des Zugfahrzeugs und auf die Anhängerachse(n). Bei Verwendung in Befolgung der Anweisungen des Herstellers sorgt es für ausgeglicheneres Fahren mit einer gleichmäßigeren Lenk- und Bremskontrolle und damit auch für mehr Sicherheit. Mit einer zusätzlichen reibungsbasierten/hydraulischen Schlingerstabilisierung wird das durch Verkehr und Seitenwinde verursachte Schlingern gedämpft, um die Sicherheit und Stabilität beim Ziehen eines Anhängers zu erhöhen. Die Schlingerstabilisierung und eine Gewicht verteilende Anhängervorrichtung werden für höhere Stützlasten empfohlen und können je

nach Fahrzeug- und Anhängerkonfiguration/ Beladung erforderlich sein, um die zulässige Achslast einzuhalten.

WARNUNG!

- Eine unsachgemäß angebrachte Gewicht verteilende Anhängervorrichtung kann Handling, Fahrstabilität und Bremsleistung beeinträchtigen und zu einem Unfall führen.
- Gewicht verteilende Systeme können möglicherweise nicht mit hydraulisch betätigten Bremskupplungen kombiniert werden. Weitere Informationen erhalten Sie vom Hersteller des Anhängers und der Anhängervorrichtung oder von einem seriösen Händler für Freizeitfahrzeuge.

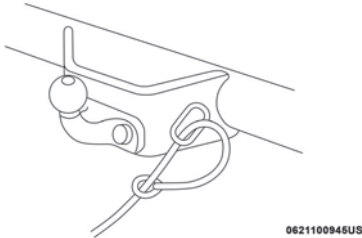
Bremssicherungskabelbefestigung

Nach europäischen Bremsvorschriften müssen gebremste Anhänger bis zu 3.500 kg (7.700 lbs) entweder mit einer sekundären Kupplung oder einem Bremssicherungskabel ausgerüstet werden.

Die empfohlene Lage für die Befestigung des Bremssicherungskabels des normalen Anhängers ist im Schlitz an der Seitenwand der Anhängervorrichtungsaufnahme eingestanzt.

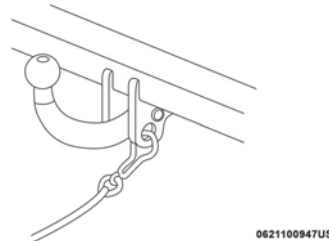
Mit Befestigungspunkt

- Bei abnehmbarer Abschleppstange führen Sie das Kabel durch den Befestigungspunkt und klemmen Sie es an sich selbst fest oder befestigen Sie den Clip direkt am ausgewiesenen Punkt.



Abnehmbare Kugelclipschleife

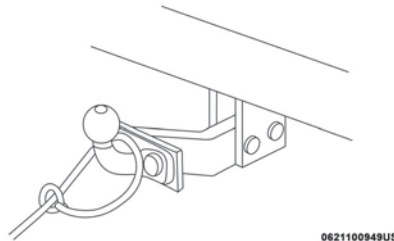
- Bei fester Kugelabschleppstange befestigen Sie den Clip direkt am ausgewiesenen Punkt. Diese Alternative muss ausdrücklich vom Anhängerhersteller zugelassen werden, da der Clip nicht ausreichend stark für die Verwendung sein könnte.



Feste Kugelclipschleife

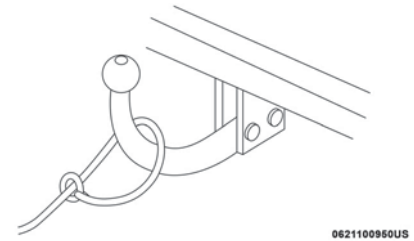
Ohne Befestigungspunkte

- Bei abnehmbarer Kugelabschleppstange müssen Sie dem vom Hersteller oder Lieferanten empfohlenen Verfahren folgen.



Abnehmbare Kugelhalsschleife

- Bei der festen Kugelabschleppstange wickelt sich das Kabel um den Hals der Abschleppkugel. Wenn Sie das Kabel auf diese Weise anbringen, verwenden Sie nur eine Schleife.



Feste Kugelhalsschleife

Abnehmbare Anhängerkupplung

HINWEIS:

Die folgenden Punkte **prüfen**, um die korrekte **Verriegelung** der abnehmbaren Anhängerkupplung vor jeder Fahrt sicherzustellen:

- Die grüne Kennzeichnung auf dem Handrad ist auf den grünen Bereich auf die Anhängerkupplung ausgerichtet.
- Das Handrad liegt an der Anhängerkupplung an (kein Spalt).
- Die Verriegelung ist geschlossen und der Schlüssel ist abgezogen. Das Handrad kann herausgezogen werden.
- Die Anhängerkupplung muss vollständig in die Aufnahme eingeführt fest angezogen sein. Überprüfen Sie dies, indem Sie daran rütteln.

Wiederholen Sie den Installationsvorgang, wenn eine der **vier Überprüfungen nicht zufriedenstellend** ist.

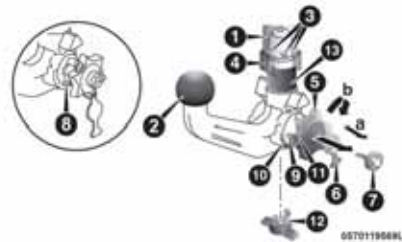
Um die **Gefahr von Unfällen** zu vermeiden, sollte die Abschleppvorrichtung nicht verwendet werden, wenn eine der Voraussetzungen nicht erfüllt ist. Kontaktieren Sie den Hersteller, wenn dies der Fall ist.

Die Anhängerkupplung kann mit der normalen **Kraft Ihrer Hände leicht eingesetzt** oder **entfernt** werden.

Verwenden Sie niemals irgendwelche Hilfsmittel oder Werkzeuge usw., da dies den Mechanismus beschädigen kann.

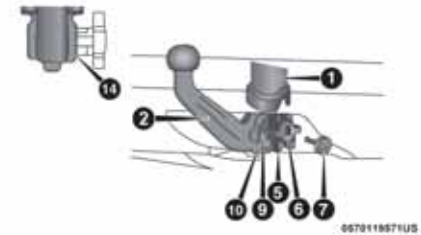
Niemals entriegeln, wenn ein Anhänger angehängt oder lasttragende Geräte angebracht sind!

Für Fahrten ohne Anhänger oder Anbaugeräte die Anhängerkupplung **immer** entfernen und den **Stopfen** in die Aufnahme **einführen**. Dies ist besonders wichtig, wenn die Anhängerkupplung die Sicht auf das Nummernschild des Fahrzeugs oder die Leuchten behindert.

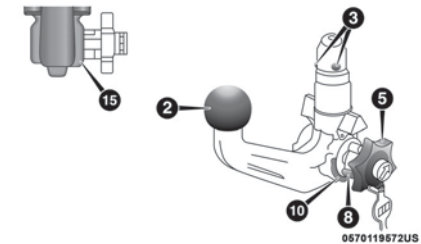


Abnehmbare Anhängerkupplung

1 – Aufnahme	2 – Anhängerkupplung	3 – Verriegelungen	4 – Entriegelung	5 – Handrad
6 – Abdeckung	7 – Schlüssel	8 – rote Markierung (Handrad)	9 – grüne Markierung (Handrad)	10 – grüne Markierung (Anhängerkupplung)
11 – Symbol (Auskuppeln)	12 – Stopfen	13 – Anschlagbolzen	14 – keine Lücke zwischen 2 und 5	15 – Abstand von ca. 5 mm



Verriegelte Stellung (Betriebszustand)



Entriegelte Stellung (Anhängerkupplung nicht montiert)

Einbau der Anhängerkupplung:

1. Den Stopfen von der Aufnahme entfernen.

Die Anhängerkupplung ist normalerweise in der entriegelten Position, wenn sie vom Fahrzeug entfernt wird. Dies ist der Fall, wenn eine deutlich sichtbare Lücke von ca. 5 mm zwischen dem Handrad und der Anhängerkupplung vorhanden ist (siehe Abbildung) und die rote Mar-

kierung auf dem Handrad auf die grüne Markierung auf der Anhängerkupplung ausgerichtet ist.

Bitte beachten Sie, dass die Anhängerkupplung nur in diesem Zustand eingesetzt werden kann!

Wenn der Verriegelungsmechanismus der Anhängerkupplung aus irgendeinem Grund vor der Installation aktiviert wurde, d. h. die Anhängerkupplung sich in der verriegelten Position befindet, muss der Mechanismus vorgespannt werden. Die verriegelte Position ist leicht erkennbar, da die grüne Kennzeichnung des Handrads auf die grüne Kennzeichnung auf der Anhängerkupplung ausgerichtet ist und keine Lücke zwischen Handrad und Anhängerkupplung vorhanden ist.

Befolgen Sie die nachstehenden Anweisungen, um den Verriegelungsmechanismus vorzuspannen:

Führen Sie den Schlüssel ein und öffnen Sie die Verriegelung, ziehen Sie das Handrad heraus und drehen Sie es bis zum Anschlag. Die Entriegelung wird vorgespannt und, nachdem das Handrad gelöst ist, bleibt der Verriegelungsmechanismus in der vorgespannten Position.

2. Montieren Sie die Anhängerkupplung mit den Anschlagbolzen, indem Sie beides in die Aufnahme einführen.

Der **Verriegelungsvorgang** wird in diesem Fall **automatisch** ausgeführt.

Immer die Hände vom Handrad nehmen, da es sich beim Schließvorgang dreht.

3. Schließen Sie die Verriegelung und entfernen Sie stets den Schlüssel. Der Schlüssel lässt sich nicht entfernen, wenn die Verriegelung offen ist! Drücken Sie die Abdeckung auf die Verriegelung.

Ausbau der Anhängerkupplung:

1. Ziehen Sie die Abdeckung von der Verriegelung und drücken Sie sie auf den Griff des Schlüssels.

Öffnen Sie die Verriegelung mit dem Schlüssel.

2. **Halten Sie die** Anhängerkupplung fest, ziehen Sie das Handrad heraus und drehen Sie es bis zum Anschlag, um es in der herausgezogenen Position zu entsperren.

Entfernen Sie die Anhängerkupplung aus der Aufnahme.

Das Handrad kann nun losgelassen werden; es bewegt sich automatisch in die entriegelte Stellung.

3. Verstauen Sie die Anhängerkupplung an einem sicheren Ort im Fahrzeug und schützen Sie sie vor Verschmutzung.

4. Stecken Sie den Stopfen in die Aufnahme.

HINWEIS:

- Reparaturen oder die Demontage der abnehmbaren Anhängerkupplung sollte nur vom Hersteller durchgeführt werden.
- Befestigen Sie das beigefügte Informationsschild am Fahrzeug in der Nähe der Aufnahme oder im Fahrzeug, wo es deutlich sichtbar ist.
- Halten Sie die Anhängerkupplung immer und die Aufnahme immer sauber, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten.
- Die regelmäßige Wartung der mechanischen Teile sicherstellen. Behandeln Sie die Verriegelung nur mit Grafit.
- Die Lagerstellen, Reibflächen und Ent-/Verriegelungen mit harzfreiem Schmierfett oder Öl schmieren. Fett und Öl dienen auch als zusätzlicher Schutz gegen Korrosion.
- Zum Reinigen des Fahrzeuges mit einem Dampfstrahlgerät muss die Anhängerkupplung entfernt und der Stopfen eingesetzt werden. Die Anhängerkupplung darf nicht mit einem Dampfstrahlgerät gereinigt werden.

HINWEIS:

Mit der abnehmbaren Anhängerkupplung werden zwei Schlüssel mitgeliefert. Notieren Sie die Schlüsselnummer und bewahren Sie sie für eine eventuelle Nachbestellung sorgfältig auf.

Maximal zulässige Gewichte des Anhängers

Motor/Getriebe	Modell	Maximales GTW (Gesamtgewicht des Anhängers)	Maximale Anhängerstützlast (siehe Hinweis)
1.4L-Benzinmotor/ Automatikgetriebe	Vorderradantrieb oder zuschaltbarer Allradantrieb	2.645 lbs (1.200 kg)	50 kg (110 lbs)
1.4L-Benzinmotor/ Schaltgetriebe	Vorderradantrieb oder zuschaltbarer Allradantrieb	1000 kg (2.205 lbs)	60 kg (132 lbs)
2.4L-Ottomotor	Vorderradantrieb oder zuschaltbarer Allradantrieb	1000 kg (2.205 lbs)	50 kg (110 lbs)
2.0L-Dieselmotor/ Automatikgetriebe	Zuschaltbarer Allradantrieb	1500 kg (3.307 lbs)	165 lbs (75 kg)
2.0L-Dieselmotor/Schaltgetriebe	Zuschaltbarer Allradantrieb	4.188 lbs (1.900 kg)	209 lbs (95 kg)
1,6-Liter-Dieselmotor	Vorderradantrieb	2.645 lbs (1.200 kg)	60 kg (132 lbs)
Bei Anhängerbetrieb kann das technisch zulässige Gesamtgewicht um nicht mehr als 10 % oder 100 kg (220 lbs) überschritten werden (je nachdem, welcher Wert niedriger ist), sofern die Betriebsgeschwindigkeit auf höchstens 100 km/h (62 mph) beschränkt wird.			
Siehe die geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu Höchstgeschwindigkeiten und zulässigen Anhängelasten bei Anhängerbetrieb.			
Angewiesene zulässige Höchstwerte für den Anhängerbetrieb stellen die maximale Zugleistung des Fahrzeugs mit seinem zulässigen kombinierten Gesamtgewicht zum Neustart bei einem Gefälle von 12 Grad auf Normalnull dar.			
Die Leistung und der Kraftstoffverbrauch aller Modelle verringern sich bei Anhängerbetrieb.			

Anhängergewicht und Anhängerstützlast

Überschreiten Sie nie die maximale Anhängerstützlast, die auf Ihrer Anhängerkupplung eingestanzt ist.

Beachten Sie bei der Berechnung des Gewichts auf den Fahrzeug-Vorder-/Hinterachsen folgende Punkte:

- Die Anhängerstützlast des Anhängers.
- Das Gewicht der gesamten übrigen Zuladung oder Ausrüstung im Fahrzeug oder gegebenenfalls auf einem Dachgepäckträger.
- Das Gewicht des Fahrers und aller Insassen.

HINWEIS:

Bedenken Sie, dass das Gewicht Ihres Fahrzeugs sich durch alle Gegenstände im oder auf dem Anhänger erhöht. Sämtliches Zubehör, das im Werk oder vom Händler eingebaut wurde, ist ebenfalls bei der Gesamtlast Ihres Fahrzeugs zu berücksichtigen. Siehe das maximal zulässige Gesamtgewicht aus Insassen und Zuladung, das auf der Sicherheitsplakette an der Fahrertürsäule angegeben ist.

Anforderungen für den Anhängerbetrieb

Um ein ordnungsgemäßes Einfahren der Antriebsstrangbauteile Ihres neuen Fahrzeugs sicherzustellen, empfehlen wir Ihnen, die folgenden Punkte zu beachten.

ACHTUNG!

- Während der ersten 805 km (500 Meilen) ist jeglicher Anhängerbetrieb mit dem neuen Fahrzeug zu unterlassen. Der Motor, die Achse oder die anderen Teile könnten beschädigt werden.
- Beim anschließenden Anhängerbetrieb darf während der ersten 805 km (500 Meilen) eine Geschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) nicht überschritten werden, und ein Anfahren mit Vollgas ist zu vermeiden. Auf diese Weise wird ein ordnungsgemäßes Einfahren des Motors und anderer Teile bei der schwereren Last erleichtert.

Führen Sie die Wartung durch, die unter „Planmäßige Wartung“ aufgeführt wird. Siehe die korrekten Wartungsintervalle unter „Planmäßige Wartung“ in „Service und Wartung“. Überschreiten Sie bei Anhängerbetrieb niemals die zulässige Achslast und das maximal zulässige Fahrzeuggesamtgewicht.

WARNUNG!

Nicht angemessener Anhängerbetrieb kann einen Unfall zur Folge haben. Halten Sie sich an diese Richtlinien, um einen möglichst sicheren Anhängerbetrieb zu gewährleisten:

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Stellen Sie sicher, dass die Ladung sicher im Anhänger verstaut ist und während der Fahrt nicht verrutschen kann. Ladung in einem Anhänger, die nicht fest und sicher verstaut ist, kann in Bewegung geraten und schwer zu kontrollierende Schwankungen des Anhängers verursachen. Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.
- Achten Sie darauf, Fahrzeug und Anhänger bei Anhängerbetrieb nicht zu überladen. Überladung kann zum Verlust der Kontrolle über Fahrzeug und Anhänger führen sowie mangelhafte Leistung oder Schäden an Bremsanlage, Achsen, Motor, Getriebe, Lenkung, Radaufhängung, Karosseriestruktur oder Reifen verursachen.
- Verwenden Sie stets Sicherheitsketten zwischen Fahrzeug und Anhänger. Befestigen Sie die Ketten immer am Abschlepphaken des Fahrzeugs. Führen Sie die Ketten unter der Anhängerstütze über Kreuz und lassen Sie dabei genug Spiel für Kurvenfahrten.

(Fortsetzung)

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Parken Sie das Fahrzeug mit Anhänger nicht auf Steigungen bzw. Gefällen. Ziehen Sie vor dem Verlassen des Zugfahrzeugs die Feststellbremse an. Stellen Sie das Automatikgetriebe des Zugfahrzeugs auf PARK. Stellen Sie bei Fahrzeugen mit Allradantrieb sicher, dass das Verteilergetriebe nicht in NEUTRAL (Leerlauf) ist. Blockieren Sie die Anhängerräder stets mit Keilen.
- Das kombinierte zulässige Gesamtgewicht darf nicht überschritten werden.
- **Das Gesamtgewicht muss zwischen Zugfahrzeug und Anhänger so verteilt werden, dass die folgenden vier Werte nicht überschritten werden:**
 1. Zulässiges Gesamtgewicht des Zugfahrzeugs
 2. Zulässiges Gesamtgewicht des Anhängers
 3. Zulässige Achslast
 4. Zulässige Stützlast der verwendeten Anhängervorrichtung

Anforderungen für den Anhängerbetrieb – Reifen

- Anhängerbetrieb bei montiertem Notrad ist nicht zulässig.
- Der korrekte Reifendruck ist Voraussetzung für einen sicheren und komfortablen Betrieb des Fahrzeugs. Informationen zur Herstellung des korrekten Reifendrucks finden Sie unter „Reifen“ in „Service und Wartung“.
- Die Reifen des Anhängers sind vor dessen Verwendung auf korrekten Luftdruck zu prüfen.
- Die Reifen sind vor dem Ziehen eines Anhängers auf Verschleiß oder sichtbare Schäden zu überprüfen. Informationen zur korrekten Sichtprüfung finden Sie unter „Reifen“ in „Service und Wartung“.
- Informationen zum richtigen Verfahren beim Reifenwechsel finden Sie unter „Reifen“ in „Service und Wartung“. Die Montage von Reifen mit einer höheren Tragfähigkeit hat keinen Einfluss auf das zulässige Gesamtgewicht und die zulässigen Achslasten des Fahrzeugs.

Anforderungen für den Anhängerbetrieb – Anhänger-Bremsanlage

- Die Hydraulikbremsanlage oder Unterdruckanlage Ihres Fahrzeugs **nicht** mit der des Anhängers verbinden. Dies kann eine unzu-

reichende Bremsleistung und möglicherweise einen Unfall mit Verletzungsgefahr verursachen.

- Beim Ziehen eines Anhängers mit elektronisch betätigter Bremsanlage ist ein elektronischer Bremsregler erforderlich. Beim Ziehen eines Anhängers mit hydraulisch betätigter Bremsanlage ist ein elektronischer Bremsregler nicht erforderlich.
- Eine Anhänger-Bremsanlage wird für Anhänger ab 453 kg (1.000 lbs) empfohlen und ist bei einem Gewicht über 907 kg (2.000 lbs) vorgeschrieben.

WARNUNG!

- Schließen Sie die Anhänger-Bremsanlage nicht an die Hydraulikbremsleitungen Ihres Fahrzeugs an. Dies kann zu einer Überlastung und zum Ausfall der Bremsanlage führen. Ihnen steht dann u. U. keine Bremsanlage zur Verfügung und es besteht Unfallgefahr.
- Bei Anhängerbetrieb verlängert sich der Bremsweg. Halten Sie beim Anhängerbetrieb einen größeren Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen. Andernfalls besteht die Gefahr eines Auffahrunfalls.

ACHTUNG!

Wiegt der Anhänger mit Zuladung über 1.000 lb (453 kg), sollte er mit einer leistungsfähigen Bremsanlage ausgestattet sein. Ist dies nicht der Fall, verschleiben die Bremsbeläge des Zugfahrzeugs schneller, der Kraftaufwand zum Betätigen des Bremspedals ist höher und der Bremsweg verlängert sich.

Anforderungen für den Anhängerbetrieb – Anhängerbeleuchtung und -verkabelung

Jeder Anhänger muss aus Gründen der Verkehrssicherheit unabhängig von Größe und Gewicht mit der vorgeschriebenen Beleuchtung (Bremslicht, Blinker usw.) ausgerüstet sein.

Die Anhängerkupplung kann einen Kabelbaum haben. Verwenden Sie nur einen zugelassenen Kabelbaum und Stecker.

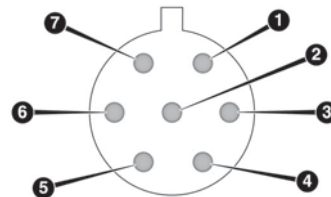
HINWEIS:

Keine Kabel im Kabelbaum des Fahrzeugs durchtrennen oder Spleißverbindungen zum Kabelbaum herstellen.

Alle elektrischen Anschlüsse zum Fahrzeug sind komplett vorhanden; der Kabelbaumstecker muss aber mit dem Anhängerstecker gekoppelt werden. Beachten Sie die folgenden Abbildungen.

HINWEIS:

- Trennen Sie den Anhängerstecker vor dem Zuwasserlassen eines Boots (oder eines anderen Geräts, das in den Elektrikanschluss des Fahrzeugs eingesteckt ist) vom Fahrzeug.
- Vergessen Sie nicht, ihn wieder anzuschließen, nachdem Sie den Wasserbereich verlassen haben.



0601085401US

7-poliger Stecker

1 – Batterie	5 – Masse
2 – Rückfahrleuchten	6 – Bremslicht/Blinker links
3 – Bremslicht/Blinker rechts	7 – Betriebsleuchten
4 – Elektrische Bremsen	



0621100952US

**13-poliger Steckverbinder – je nach
Ausstattung**

Stiftnummer	Funktion	Kabelfarbe
1	Linker Blinker	Schwarz/Weiß
2	Nebelschlussleuchte	Weiß
3 ^a	Masse/Rückleitung für Kontakte (Stifte) 1 und 2 und 4 bis 8	Braun
4	Rechter Blinker	Schwarz/Grün
5	Rechte hintere Position, seitliche Begrenzungsleuchten und hintere Nummernschildbeleuchtung. ^b	Grün/Rot
6	Bremsleuchten	Schwarz/Rot
7	Linke hintere Position, seitliche Begrenzungsleuchten und hintere Nummernschildbeleuchtung. ^b	Grün/Schwarz
8	Rückfahrleuchten	Blau/Rot
9	Permanente Spannungsversorgung (+12 V)	Rot
10	Vom Zündschalter gesteuerte Stromversorgung (+12 V)	Gelb

Stiftnummer	Funktion	Kabelfarbe
11 ^a	Rückleitung für Kontakt (Stift) 10	Gelb/Braun
12	Reserviert für zukünftige Zuweisung	–
13 ^a	Rückleitung für Kontakt (Stift) 9	Rot/Braun

HINWEIS:
Die Belegung von Kontakt 12 wurde geändert von „Codierung für gekoppelte Anhänger“ zu „Reserve für zukünftige Belegung“.

^a Die drei Rückleitungsstromkreise dürfen nicht elektrisch im Anhänger angeschlossen werden.

^b Die hintere Nummernschildbeleuchtung ist so anzuschließen, dass keine Leuchte einen gemeinsamen Anschluss mit den Stiften 5 und 7 hat.

Tipps zum Anhängerbetrieb

Üben Sie vor Fahrtantritt auf wenig befahrenen Straßen das Wenden, Anhalten und Zurücksetzen des Gespanns.

Automatikgetriebe

Wählen Sie zum Ziehen eines Anhängers die Fahrstufe DRIVE (Fahrt). Die Getriebesteuereinheiten schließen eine Antriebsstrategie ein, um beim Abschleppen häufiges Schalten zu vermeiden. Für eine erhöhte Motorbremse bei steilen Bergabfahrten wählen Sie einen Gang im niedrigen Bereich.

Tempomat – je nach Ausstattung

- Verwenden Sie den Tempomaten nicht in hügeligem Gelände oder bei hoher Zuladung.
- Sinkt die Geschwindigkeit um mehr als 10 mph (16 km/h) ab, schalten Sie den Tempomaten aus, bis die Streckenbedingungen die Verwendung wieder zulassen.
- Der Tempomat eignet sich bei Anhängerbetrieb besonders auf ebenen Strecken und bei geringer Zuladung, um Kraftstoff zu sparen.

Kühlsystem

Um die Gefahr einer Überhitzung von Motor und Getriebe zu verringern, folgende Empfehlungen beachten:

Stadtverkehr

Im Stadtverkehr – bei stehendem Fahrzeug das Getriebe in NEUTRAL (Leerlauf) schalten, die Leerlaufdrehzahl des Motors jedoch nicht anheben.

Überlandfahrt

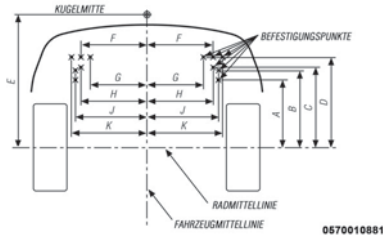
Geschwindigkeit verringern.

Klimaanlage

Zeitweise ausschalten.

Befestigungspunkte für Anhängerkupplung (4X2-Modelle)

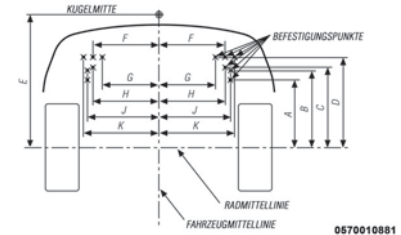
Ihr Fahrzeug erfordert eine zusätzliche Vorrichtung, um einen Anhänger sicher und wirksam abzuschleppen zu können. Die Anhängerkupplung muss an den am Fahrzeugrahmen vorgesehenen Befestigungspunkten an Ihrem Fahrzeug befestigt werden. Siehe die folgende Tabelle, um die genauen Befestigungspunkte zu bestimmen. Anderes Gerät, wie zum Beispiel Anhänger-Schlingerstabilisierungen (TSC) und Bremsvorrichtung, Anhängerausgleich und Spiegel zum Prüfen von niedrigem Profil sind u. U. ebenfalls erforderlich oder werden dringend empfohlen.



Befestigungspunkte und Überstandabmessungen für Anhängerkupplung	
	Feste, abnehmbare und verschiebbare Anhängervorrichtung
A	515 mm (1,69 ft)
B	585 mm (1,92 ft)
C	608 mm (1,99 ft)
D	683 mm (2,24 ft)
E (Überhang)	1.007 mm (3,30 ft)
F	494 mm (1,62 ft)
G	424 mm (1,39 ft)
H	495 mm (1,62 ft)
J	535 mm (1,76 ft)
K	567 mm (1,86 ft)

Befestigungspunkte für Anhängerkupplung (4X4-Modelle)

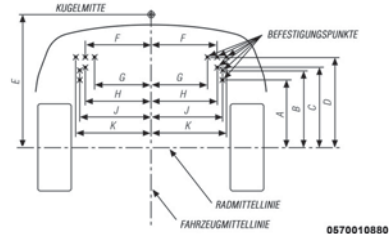
Ihr Fahrzeug erfordert eine zusätzliche Vorrichtung, um einen Anhänger sicher und wirksam abzuschleppen zu können. Die Anhängerkupplung muss an den am Fahrzeugrahmen vorgesehenen Befestigungspunkten an Ihrem Fahrzeug befestigt werden. Siehe die folgende Tabelle, um die genauen Befestigungspunkte zu bestimmen. Anderes Gerät, wie zum Beispiel Anhänger-Schlingerstabilisierungen (TSC) und Bremsvorrichtung, Anhängerausgleich und Spiegel zum Prüfen von niedrigem Profil sind u. U. ebenfalls erforderlich oder werden dringend empfohlen.



Befestigungspunkte und Überstandabmessungen für Anhängerkupplung	
	Feste, abnehmbare und verschiebbare Anhängervorrichtung
A	503 mm (1,65 ft)
B	573 mm (1,88 ft)
C	596 mm (1,96 ft)
D	671 mm (2,20 ft)
E (Überhang)	995 mm (3,26 ft)
F	494 mm (1,62 ft)
G	424 mm (1,39 ft)
H	495 mm (1,62 ft)
J	535 mm (1,76 ft)
K	567 mm (1,86 ft)

Befestigungspunkte für Anhängerkupplung (Trailhawk-Modelle)

Ihr Fahrzeug erfordert eine zusätzliche Vorrichtung, um einen Anhänger sicher und wirksam abzuleppen zu können. Die Anhängerkupplung muss an den am Fahrzeugrahmen vorgesehenen Befestigungspunkten an Ihrem Fahrzeug befestigt werden. Siehe die folgende Tabelle, um die genauen Befestigungspunkte zu bestimmen. Anderes Gerät, wie zum Beispiel Anhänger-Schlingerstabilisierungen (TSC) und Bremsvorrichtung, Anhängerausgleich und Spiegel zum Prüfen von niedrigem Profil sind u. U. ebenfalls erforderlich oder werden dringend empfohlen.



0570010880

Befestigungspunkte und Überstandabmessungen für Anhängerkupplung	
	Feste, abnehmbare und verschiebbare Anhängervorrichtung
A	503 mm (1,65 ft)
B	573 mm (1,88 ft)
C	596 mm (1,96 ft)
D	671 mm (2,20 ft)
E (Überhang)	990 mm (3,25 ft.)
F	494 mm (1,62 ft)
G	424 mm (1,39 ft)
H	495 mm (1,62 ft)
J	535 mm (1,76 ft)
K	567 mm (1,86 ft)

SCHLEPPEN IM FREIZEITBEREICH (HINTER EINEM WOHNMOBIL USW.)

Abschleppen dieses Fahrzeugs hinter einem anderen Fahrzeug

BEDINGUNGEN FÜR ABSCHLEPPEN	RÄDER VOM BODEN ABGEHOVEN	VORDERRADANTRIEB	ALLRADANTRIEB (4WD)
Abschleppen mit allen vier Rädern auf dem Boden	KEINES	NICHT ERLAUBT	NICHT ERLAUBT
Abschleppen mit Nachläufer	HINTEN	NICHT ERLAUBT	NICHT ERLAUBT
	VORN	OK	NICHT ERLAUBT
Auf Anhänger	ALLE	BESTE METHODE	OK

HINWEIS:

- Befolgen Sie beim Schleppen des Fahrzeugs immer die geltenden Vorschriften. Weitere Informationen dazu erhalten Sie von der zuständigen Verkehrsbehörde.
- Sie müssen sicherstellen, dass die automatische Feststellbremsenfunktion deaktiviert ist, bevor Sie dieses Fahrzeug abschleppen, um ein unbeabsichtigtes Betätigen der elektrischen Feststellbremse zu vermeiden. Die automatische Feststellbremsenfunktion wird über die durch den Kunden programmierbaren Funktionen in den Uconnect-Einstellungen aktiviert oder deaktiviert.

Abschleppen im Freizeitbereich – Modelle mit Vorderradantrieb

Schleppen im Freizeitbereich ist **NUR** erlaubt, wenn sich die Vorderräder **NICHT** auf dem Boden befinden. Dies kann mit einem Nachläufer (Vorderräder vom Boden abgehoben) oder Fahrzeuganhänger (alle vier Räder vom Boden abgehoben) erreicht werden. Beachten Sie folgendes Verfahren, wenn Sie einen Nachläufer verwenden:

1. Befestigen Sie den Nachläufer ordnungsgemäß am Zugfahrzeug, und befolgen Sie dabei die Anweisungen des Herstellers des Nachläufers.
2. Fahren Sie mit den Vorderrädern auf den Nachläufer.

3. Die elektrische Feststellbremse (EPB) betätigen. Stellen Sie das Getriebe in die Stellung PARK. Stellen Sie den Motor ab.
4. Befestigen Sie die Vorderräder ordnungsgemäß am Nachläufer, und befolgen Sie dabei die Anweisungen des Herstellers des Nachläufers.
5. Drehen Sie die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Start), aber starten Sie den Motor nicht.
6. Betätigen Sie das Bremspedal.

7. Die elektrische Feststellbremse (EPB) lösen.
8. Schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie das Schlüssel-Griffstück und lassen Sie das Bremspedal los.

ACHTUNG!

- Ein Abschleppen mit den Vorderrädern auf dem Boden verursacht schwere Getriebeschäden. Schäden aufgrund eines nicht korrekten Abschleppens fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.
- Stellen Sie sicher, dass die elektrische Feststellbremse gelöst ist und während des Abschleppens gelöst bleibt.

Schleppen im Freizeitbereich – 4X4-Modelle

Das Schleppen im Freizeitbereich (alle vier Räder auf dem Boden oder Verwendung eines Nachläufers) ist NICHT ERLAUBT. Dieses Fahrzeug darf auf einem Tieflader oder Fahrzeuganhänger abgeschleppt werden, wenn KEINES der vier Räder den Boden berührt.

ACHTUNG!

Ein Abschleppen dieses Fahrzeugs mit BELIEBIGEN Rädern auf dem Boden kann

(Fortsetzung)

ACHTUNG! (Fortsetzung)

schwere Schäden am Getriebe und/oder Verteilergetriebe verursachen. Schäden aufgrund eines nicht korrekten Abschleppens fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

HINWEISE FÜR DEN FAHRBETRIEB

Hinweise für das Fahren auf Strassen

Nutzfahrzeuge haben eine höhere Bodenfreiheit und eine schmalere Spurweite, um das Betriebsverhalten dieser Fahrzeuge bei einer Vielzahl von Geländebedingungen zu verbessern. Spezielle Konstruktionsmerkmale sorgen für einen höheren Schwerpunkt als bei herkömmlichen Personenwagen.

Ein Vorteil der höheren Bodenfreiheit ist ein besserer Blick auf die Straße, der Ihnen erlaubt, Probleme frühzeitig zu erkennen. Diese Fahrzeuge sind nicht mehr für dieselben Kurvengeschwindigkeiten wie herkömmliche Personenwagen ausgelegt, während niedrige Sportwagen so gestaltet werden, dass sie nur schlecht im Gelände eingesetzt werden können. Vermeiden Sie scharfe Kurven oder abrupte Manöver. Wie bei anderen Fahrzeugen dieses Typs gilt, dass Sie bei unsachgemäßer Bedienung des Fahrzeugs die Kontrolle über das

Fahrzeug verlieren können oder das Fahrzeug sich überschlagen kann.

Hinweise für das Fahren im Gelände

Verwenden der Geländeuntersetzung 4WD LOW (zuschaltbarer Allradantrieb, untere Ganggruppe)

Schalten Sie bei Geländebetrieb in 4WD LOW (zuschaltbarer Allradantrieb, untere Ganggruppe), damit zusätzliche Traktion und bessere Fahrzeugkontrolle in rutschigem oder schwerem Gelände und bei extremen Anstiegen bzw. Gefällen verfügbar sind, und um die Zugkraft bei niedriger Geschwindigkeit zu erhöhen (weitere Informationen finden Sie unter „Allradantrieb – ja nach Ausstattung“ in diesem Abschnitt). Dieser Bereich sollte auf extreme Fahrbedingungen begrenzt werden wie zum Beispiel tiefer Schnee, Schlamm oder Sand, wenn zusätzliche Zugkraft bei niedriger Geschwindigkeit benötigt wird. Fahrgeschwindigkeiten über 40 km/h (25 mph) sollten bei 4WD LOW vermieden werden.

Durchfahren von Wasser

Obwohl das Fahrzeug durch Wasser fahren kann, gibt es einige Vorsichtsmaßnahmen, die bedacht werden müssen, bevor Sie in das Wasser fahren:

ACHTUNG!

Durchfahren Sie Wasser nicht schneller als mit 8 km/h (5 mph). Prüfen Sie als Vorsichtsmaßnahme immer die Wassertiefe vor Fahrtantritt, und prüfen Sie anschließend alle Flüssigkeiten. Fahren durch Wasser kann Schäden verursachen, die nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge fallen.

Das Durchfahren von Wasser, das tiefer als wenige Zentimeter ist, erfordert erhöhte Vorsicht, um die Sicherheit zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug zu vermeiden. Wenn Sie durch Wasser fahren müssen, versuchen Sie, die Tiefe und Bodenbeschaffenheit (sowie die Lage von Hindernissen) zu ermitteln, bevor Sie in das Wasser fahren. Gehen Sie mit Vorsicht vor und behalten Sie bei tiefem Wasser eine gleichmäßige kontrollierte Geschwindigkeit von unter 8 km/h (5 mph) bei, um Wellenauswirkungen zu minimieren.

Fließendes Gewässer

Wenn das Wasser rasch fließt und ansteigt (z. B. bei einem Sturm), vermeiden Sie das Durchqueren des Wassers, bis der Wasserstand zurückgeht und/oder das Wasser langsamer fließt. Wenn Sie das fließende Wasser durchqueren müssen, vermeiden Sie eine Wassertiefe von über 22 cm (9 Zoll). Das fließende Wasser kann das Fluss- oder Bachbett auswaschen, sodass das Fahrzeug in tieferes Wasser

282

sinkt. Bestimmen Sie Ausfahrpunkte, die stromabwärts vom Ihrem Einfahrtspunkt liegen, um mit der Strömung treiben zu können.

Stehendes Wasser

Vermeiden Sie das Fahren in stehendem Wasser mit einer Tiefe von mehr als 40,5 cm (16 Zoll) und verringern Sie die Geschwindigkeit entsprechend, um Wellenwirkungen zu minimieren. Die maximale Geschwindigkeit in 40,5 cm (16 Zoll) tiefem Wasser beträgt weniger als 8 km/h (5 mph).

(Nur Trailhawk): Vermeiden Sie das Fahren in stehendem Wasser mit einer Tiefe von mehr als 48 cm (19 Zoll), und verringern Sie die Geschwindigkeit entsprechend, um Wellenwirkungen zu minimieren. Die maximale Geschwindigkeit in 48 cm (19 Zoll) tiefem Wasser beträgt weniger als 8 km/h (5 mph).

Wartung

Nach einer Fahrt durch tiefes Wasser überprüfen Sie die Flüssigkeiten und Schmiermittel des Fahrzeugs (Motor, Getriebe, Verteilergetriebe und hintere Antriebseinheit), um sicherzustellen, dass die Flüssigkeiten nicht verunreinigt worden sind. Verschmutzte Flüssigkeiten und Schmiermittel (milchiges Aussehen oder Schaumbildung) müssen so schnell wie möglich gespült bzw. erneuert werden, um Schäden an diesen Bauteilen zu vermeiden.

Fahren in Schnee, Schlamm und Sand

Schalten Sie bei hohem Schnee oder zur Verbesserung der Kontrolle bei niedrigeren Ge-

schwindigkeiten das Getriebe in einen niedrigen Gang sowie das Allradantriebssystem in eine geeignete Geländeeinstellung, und verwenden Sie bei Bedarf 4WD LOW (zuschaltbarer Allradantrieb, unter Ganggruppe). Weitere Informationen finden Sie unter „Allradantrieb“ in „Start und Betrieb“. Legen Sie keinen niedrigeren Gang als nötig ein, um den Schwung nicht zu verlieren. Das übermäßige Hochdrehen des Motors kann dazu führen, dass die Räder durchdrehen und die Traktion verloren geht.

Vermeiden Sie abruptes Herunterschalten auf eisigen oder glatten Straßen, da das Bremsen mit dem Motor zum Rutschen und zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen kann.

Befahren von Steigungen

HINWEIS:

Bevor Sie versuchen, einen Berg zu befahren, ermitteln Sie die Bedingungen am Kamm bzw. auf der anderen Seite.

Bevor Sie einen steilen Berg befahren, schalten Sie das Getriebe in einen unteren Gang und das Allradantriebssystem in 4WD LOW (zuschaltbarer Allradantrieb, untere Ganggruppe). Verwenden Sie bei sehr steilen Bergen den ersten Gang und 4WD LOW.

HINWEIS:

Die Bremsen sollten bei erhöhtem Schlupf angewendet werden, jedoch bevor das Fahrzeug zum Stillstand kommt, um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug in losen Untergrund eingräbt und stecken bleibt.

Bleibt der Motor an einem steilen Berg stehen oder wird das Fahrzeug immer langsamer, halten Sie an, und betätigen Sie unverzüglich die Bremse. Sobald das Fahrzeug steht, schalten Sie in die Fahrstufe REVERSE (Rückwärtsgang). Fahren Sie langsam rückwärts den Berg so hinunter, dass Sie die Fahrgeschwindigkeit mit Unterstützung durch die Motorbremse regeln können. Wenn Sie zur Regelung der Fahrgeschwindigkeit bremsen müssen, bremsen Sie nur leicht und vermeiden Sie das Blockieren oder Rutschen der Reifen.

WARNUNG!

Wenn der Motor abstirbt, Sie den Schwung verlieren oder den Gipfel eines steilen Hügels bzw. einer Steigung nicht erreichen können, versuchen Sie niemals umzukehren. Dies kann zum Umkippen und Überschlagen des Fahrzeugs führen. Fahren Sie in REVERSE (Rückwärtsgang) immer vorsichtig rückwärts und gerade den Berg hinunter. Fahren Sie niemals in der Getriebestellung NEUTRAL (Leerlauf) lediglich unter Verwendung der Bremsen einen Berg hinab.

HINWEIS:

Fahren Sie niemals schräg bergauf oder bergab, sondern immer in Richtung der Steigung aufwärts oder abwärts.

Falls die Räder kurz vor Ende der Steigung beginnen durchzudrehen, nehmen Sie Gas weg, und versuchen Sie durch abwechselnd langsames Einschlagen der Lenkung nach links und rechts, die Geschwindigkeit des Fahrzeugs zu halten. Dadurch entsteht neuer „Grip“ an der Oberfläche, der die Traktion zur Vollendung des Aufstiegs bieten kann.

Traktion bei der Bergabfahrt

Schalten Sie das Getriebe in einen niedrigen Gang und das Allradantriebssystem auf 4WD LOW (zuschaltbarer Allradantrieb, untere Ganggruppe), oder wählen Sie Bergabfahrhilfe (HDC) je nach Ausstattung aus (weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Sicherheitsfunktionen“ in „Sicherheit“). Lassen Sie das Fahrzeug langsam den Hügel hinunterfahren, wobei alle vier Räder von der Motorkompression gebremst werden. Dadurch können Sie die Fahrgeschwindigkeit und -richtung steuern.

Bei der Bergabfahrt oder bei der Abfahrt von Steigungen kann wiederholtes Bremsen zum Fading der Bremsen und dem Verlust der Kontrolle über die Bremsen führen. Vermeiden Sie wiederholtes schweres Bremsen durch Herunterschalten des Getriebes wann immer möglich.

Nach dem Fahren im Gelände

Fahren im Gelände bedeutet eine stärkere Beanspruchung des Fahrzeugs als normale Straßenfahrt. Nach dem Fahren im Gelände ist es immer eine gute Idee, das Fahrzeug auf Schäden zu prüfen.

- Überprüfen Sie vollständig den Unterboden Ihres Fahrzeugs. Prüfen Sie Reifen, Karosseriestruktur, Lenkung, Radaufhängung und Auspuffanlage auf Schäden.
- Überprüfen Sie den Kühler auf Schlamm und Verschmutzungen und beseitigen Sie diese entsprechend.
- Prüfen Sie Schraubbefestigungselemente auf Lockerung, besonders an Fahrgestell, Antriebsstrangbauteilen, Lenkung und Radaufhängung. Ziehen Sie diese nach Bedarf wieder fest und verwenden Sie hierbei die im Werkstatthandbuch angegebenen Anzugsmomente.
- Prüfen Sie auf Ansammlungen von Pflanzen und kleinen Ästen. Diese Dinge könnten ein Brandrisiko darstellen. Sie verbergen unter Umständen Schäden an Kraftstoffleitungen, Bremsschläuchen, Gummibälgen der Achsgelenke und Antriebswellen.
- Nach längerem Betrieb in Schlamm, Sand, Wasser, oder ähnlichen schmutzigen Bedingungen lassen Sie Kühler, Kühlerlüfter, Brems Scheiben, Räder, Bremsbeläge und Achsgelenke sobald wie möglich überprüfen und reinigen.

WARNUNG!

Scheuernde Materialien in Teilen der Bremsanlage können übermäßigen Verschleiß oder unberechenbares Bremsverhalten verursachen. Möglicherweise steht nicht die volle Bremsleistung zur Verfügung, um einen Unfall zu vermeiden. Wenn Sie Ihr Fahrzeug unter staubigen oder schmutzigen Bedingungen eingesetzt haben, prüfen und reinigen Sie die Bauteile des Bremssystems so bald wie möglich.

- Festgebackenes Fremdmaterial kann zu Unwucht bei den Rädern führen. Die Beseitigung solcher festgebackener Materialien von den Rädern wird wahrscheinlich die Unwucht beseitigen

PANNENHILFE

- WARNBLINKANLAGE287
- SOS-NOTRUF (NUR VERFÜGBAR FÜR EURASISCHE ZOLLUNION)287
- GLÜHLAMPENWECHSEL290
 - Ersatz-Glühlampen290
 - Scheinwerfer mit Gasentladungslampen (HID) – je nach Ausstattung292
 - Austauschen der Außenglühlampen292
 - Austauschen der Innenraumglühlampen295
- SICHERUNGEN298
 - Allgemeine Informationen299
 - Lage der Sicherungen299
 - Sicherungen im Motorraum/Stromversorgungseinheit299
 - Innenraum, Sicherungen303
 - Sicherungs-/Relaiskasten im hinteren Laderaum304
- WAGENHEBER, BEDIENUNG UND RADWECHSEL306
 - Aufbewahrung von Reserverad und Wagenheber306
 - Vorbereitungen zum Aufbocken307
 - Anweisungen für den Wagenhebereinsatz307
 - Montage der Reifen310
 - EG-Konformitätserklärung310
 - Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung des Wagenhebers313
- REIFENREPARATURSATZ – JE NACH AUSSTATTUNG314
- VORGEHENSWEISE BEI DER STARHILFE321
 - Vorbereitung zur Starthilfe321
 - Starthilfeverfahren322

• TANKEN IN EINEM NOTFALL . . . . .	.323
• ÜBERHITZUNG DES MOTORS . . . . .	.323
• GANGWAHLHEBELUMGEHUNG . . . . .	.324
• FREISCHAUKELN EINES FESTGEFAHRENEN FAHRZEUGS . . . . .	.324
• ABSCHLEPPEN EINES FAHRUNTÜCHTIGEN FAHRZEUGS . . . . .	.326
• Ohne Schlüssel-Griffstück. . . . .	.327
• Modelle mit Vorderradantrieb – mit Schlüssel-Griffstück. . . . .	.327
• Modelle mit Allradantrieb . . . . .	.327
• Notfall-Abschlepphaken – je nach Ausstattung . . . . .	.327
• Verwendung der Schleppöse . . . . .	.328
• ERWEITERTES UNFALLSCHUTZSYSTEM (EARS) . . . . .	.330
• EREIGNISDATENSPEICHER (EDR) . . . . .	.330

WARNBLINKANLAGE

Der Warnblinkschalter befindet sich unten in der Mitte der Instrumententafel.



Drücken Sie zum Einschalten der Warnblinkanlage auf den Schalter. Bei aktiviertem Schalter blinken alle Fahrtrichtungsanzeiger, um passierende Fahrzeuge zu warnen. Durch

erneutes Drücken des Schalters wird die Warnblinkanlage ausgeschaltet.

Die Warnblinkanlage nicht während der Fahrt einschalten. Die Warnblinkanlage nur dann einschalten, wenn Ihr Fahrzeug nicht mehr fahrbar ist und die Sicherheit anderer Fahrer gefährdet.

Die Warnblinkanlage arbeitet auch bei Zündschalter in Stellung OFF (Verriegeln), sodass Sie das Fahrzeug verlassen können, um Hilfe zu holen.

HINWEIS:

Bleibt die Warnblinkanlage längere Zeit eingeschaltet, so entlädt sich die Batterie.

SOS-NOTRUF (NUR VERFÜGBAR FÜR EURASISCHE ZOLLUNION)

Ihr Fahrzeug verfügt über eine bordeigene Hilfsfunktion, die so ausgelegt ist, dass sie im Falle eines Unfalls und/oder im Notfall Unterstützung leistet. Diese Funktion wird durch den Eingriff der Airbags automatisch aktiviert und kann ma-

nuell aktiviert werden, indem die Taste am Sockel des Rückspiegels gedrückt wird.

HINWEIS:

Der SOS-Notruf funktioniert nur bei aktiviertem Netzbetreiber.



SOS-Notruftaste

Das SOS-Notrufsystem leitet bei einem Unfall mit Airbageingriff automatisch einen Ruf an Rettungsdienste weiter, vorausgesetzt, die Zündung ist in der Betriebsstellung RUN (Ein/Start) und die Airbags sind in Betrieb. Der manuelle Notruf ist ebenso möglich, wenn die Zündung ausgeschaltet ist, solange die Hintergrundbeleuchtung eingeschaltet bleibt. Dazu muss die SOS-Taste am Spiegelsockel betätigt werden. Wenn die Verbindung zwischen dem Fahrzeug und einer öffentlichen Notrufzentrale hergestellt ist, überträgt Ihr Fahrzeug automatisch Standortinformationen und Fahrzeugdaten an den Mitarbeiter der Notrufzentrale.

Nur ein Mitarbeiter einer öffentlichen Notrufzentrale kann per Fernbedienung den SOS-Notruf beenden und, falls erforderlich, das Fahrzeug über das Notrufsystem zurückrufen. Sobald das Gespräch beendet wurde, können Sie durch nochmaliges Drücken der Taste weiterhin den Mitarbeiter der Notrufzentrale anrufen, um weitere Informationen durchzugeben.

Verwendung des SOS-Notrufs

Drücken und halten Sie die SOS-Notruftaste einige Sekunden lang gedrückt. Die LED, die sich neben der SOS-Taste befindet, blinkt einmal und leuchtet anschließend dauerhaft. Dadurch wird signalisiert, dass der Notruf abgesetzt wurde.

HINWEIS:

Wenn die SOS-Notruftaste versehentlich gedrückt wurde, liegt zwischen dem Drücken und dem Absetzen des Notrufs eine Verzögerung von zehn Sekunden. Das System gibt eine gesprochene Warnung darüber aus, dass ein Anruf getätigt werden wird. Zum Abbruch der Verbindung drücken Sie die SOS-Notruftaste erneut.

Sobald die Verbindung zwischen dem Fahrzeug und einem Mitarbeiter einer Notrufzentrale hergestellt ist, wird das SOS-Notrufsystem folgende wichtige Fahrzeugdaten an den Mitarbeiter übermitteln:

- Anzeige, dass der Fahrzeuginsasse einen Notruf abgesetzt hat.

- Die Fahrgestellnummer (VIN).
- die zuletzt bekannten GPS-Koordinaten des Fahrzeugs

Anschließend können Sie mit der Notrufzentrale sprechen, um herauszufinden, ob zusätzliche Hilfe benötigt wird.

Der SOS-Notruf hat Vorrang vor anderen Audioquellen, die stummgeschaltet werden. Wenn Sie ein Telefon über Bluetooth gekoppelt haben, wird diese Kopplung getrennt und am Ende des SOS-Notrufs wieder hergestellt. Sprachansagen führen Sie während des SOS-Notrufs. Wenn eine Verbindung zwischen einem Mitarbeiter einer Notrufzentrale und Ihrem Fahrzeug hergestellt worden ist, können die Mitarbeiter Gespräche und Geräusche in Ihrem Fahrzeug aufzeichnen, sobald eine Verbindung hergestellt worden ist, und zwar auf der Grundlage dessen, dass Sie mit der Inanspruchnahme des Dienstes Ihr Einverständnis erteilt haben, dass diese Informationen weitergegeben werden dürfen.

SOS-Notruf - Systemeinschränkungen

Wenn die Zündung in die Stellung RUN (Ein/Start) schaltet, führt das Notrufsystem eine Routineüberprüfung durch. Während dieser Überprüfung leuchtet eine rote Kontrollleuchte für ca. drei Sekunden auf. Dieses Signal ist nicht mit einer Störungsmeldung zu verwechseln. Im Falle einer Störung bleibt die rote Kontrollleuchte eingeschaltet. Wenn das SOS-Notrufsystem eine Funktionsstörung erkennt,

kann zum Zeitpunkt der Feststellung der Funktionsstörung Folgendes auftreten:

- Die neben der SOS-Taste befindliche LED leuchtet dauerhaft rot.
- Das Notrufsystem wird zur Gewährleistung seiner Funktion aus einer eigenen nicht aufladbaren Batterie gespeist, selbst wenn die Fahrzeugbatterie entladen oder nicht angeschlossen ist. Wenn die Systembatterie entladen ist, zeigt das Display des Kombiinstruments eine spezielle Meldung an, die sich von anderen Meldungen, die auf andere Arten von Störungen hinweisen, unterscheidet. In diesem Fall funktioniert das System nur dann, wenn es durch die Fahrzeugbatterie mit Strom versorgt wird.
- Das Kombiinstrument zeigt eine Meldung an, die Sie darüber informiert, dass Sie sich an den Kundendienst wenden müssen. Gleichzeitig leuchtet eine Störungswarnleuchte auf.

Selbst bei voller Funktionsfähigkeit des SOS-Notrufsystems können äußere oder unkontrollierte Faktoren einen Betrieb des SOS-Notrufs verhindern oder stoppen. Hierzu gehören u. a.:

- Der Zündschlüssel wurde nach außerhalb des Fahrzeugs verbracht und der verzögerte Zusatzverbrauchermodus ist aktiv.
- Der Zündschlüssel ist in der Stellung OFF (Aus).

- Die Elektrik des Fahrzeugs ist nicht in Ordnung
- Die Software und/oder Hardware des SOS-Notrufsystems wird bei einer Fahrzeugkollision beschädigt.
- Es gibt Netzprobleme, die den Betrieb des Dienstes einschränken bzw. beeinträchtigen könnten (z. B. Fehler durch den Notrufsystem-Betreiber, Netzüberlastung, schlechtes Wetter usw.).

Wenn die Verbindung zur Fahrzeugbatterie durch eine Kollision oder einen Unfall verloren geht, ist das System in der Lage, den SOS-Notruf für eine begrenzte Zeit zu unterstützen. Wenn die Batterie im Zuge von Wartungsarbeiten abgeklemmt wird, schaltet sich das System aus. In diesem Fall ist das Absetzen eines SOS-Notrufs nur möglich, wenn die Batterie wieder an das Bordnetz des Fahrzeugs angeschlossen ist.

Systemvoraussetzungen

- Diese Funktion ist nur in Fahrzeugen verfügbar, die an die Eurasische Zollunion verkauft worden sind.
- Das Fahrzeug muss über eine funktionstüchtige 3G-Netzverbindung (zur Datenübertragung) verfügen.
- Das Fahrzeug muss über eine funktionierende elektrische Anlage mit Strom versorgt werden.

- Die Zündung muss sich in Stellung RUN (Ein/Start) oder ACC (Zusatzverbraucher) oder in Stellung OFF (AUS) befinden, solange die Hintergrundbeleuchtung der Zündung eingeschaltet bleibt.

WARNUNG!

- Platzieren Sie niemals Gegenstände auf den oder in der Nähe der 3G- (Daten-) und GPS-Antennen des Fahrzeugs. Dies könnte den 3G- (Daten-) und GPS-Signalempfang verhindern, wodurch ein Absetzen eines Notrufs durch Ihr Fahrzeug unmöglich gemacht werden könnte. Für ein einwandfreies Funktionieren des Notrufsystems sind eine funktionstüchtige 3G- (Daten)-Netzverbindung und GPS-Signalempfang erforderlich.
- Rüsten Sie keine elektrischen Geräte aus dem Zubehörhandel in der Elektrik des Fahrzeugs nach. Dies könnte Ihr Fahrzeug daran hindern, ein Signal zu senden, um einen Notfalleinruf einzuleiten. Um Störungen zu vermeiden, die zum Ausfall des Notrufsystems führen können, sollten Sie niemals ein Gerät aus dem Zubehörhandel (z. B. ein mobiles Funkgerät, CB-Funkgerät, Datenerfassungsgerät usw.) an die Elektrik des Fahrzeugs anschließen bzw. Änderungen an den Antennen Ihres

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

Fahrzeugs vornehmen. WENN DIE FAHRZEUGBATTERIE AUS IRGENDNEINEM GRUND SCHWACH IST (EINSCHLIESSLICH WÄHREND EINES UNFALLS ODER DANACH), FUNKTIONIEREN U. A. DIE MTC+-FUNKTIONEN, APPS UND DIENSTE NICHT.

- Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) schaltet die Airbag-Warnleuchte in der Instrumententafel ein, wenn eine Funktionsstörung in einem Teil des Airbag-Systems erkannt wird. Bei aktivierter Airbag-Warnleuchte funktioniert das Airbag-System ggf. nicht einwandfrei und das Notrufsystem kann möglicherweise kein Notrufsignal an eine Notrufzentrale senden. Wenn die Airbagwarnleuchte aufleuchtet, wenden Sie sich bitte an das Service-Netzwerk und lassen Sie das Airbag-System unverzüglich überprüfen.
- Ein Ignorieren der LED auf der SOS-Notruffaste könnte bedeuten, dass Sie Ihnen bei Bedarf kein Notrufdienst zur Verfügung steht. Wenn die LED auf der SOS-Notruffaste rot aufleuchtet, wenden Sie sich bitte an das Service-Netzwerk und lassen Sie das Notrufsystem unverzüglich überprüfen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Wenn sich ein Fahrzeuginsasse in Gefahr befinden könnte (wenn z. B. Feuer oder Rauch sichtbar ist, gefährliche Fahrbahnbedingungen oder eine Gefahrenlage vorherrscht), warten Sie nicht ab, bis eine Sprechverbindung zu einem Mitarbeiter der Notrufzentrale aufgebaut wurde. Alle Insassen sollten das Fahrzeug sofort verlassen und sich an einen sicheren Ort begeben.
- Werden die planmäßig anfallenden Wartungsarbeiten und regelmäßigen Inspektionen am Fahrzeug nicht durchgeführt, können Schäden am Fahrzeug, Unfälle oder Verletzungen auftreten.

Häufig gestellte Fragen:

Was passiert, wenn ich aus Versehen die SOS-Notruftaste drücke?

- Sie haben nach dem Drücken der Notruftaste 10 Sekunden Zeit, den Notruf abzubrechen. Zum Abbruch des Notrufs drücken Sie die Taste erneut.

Welche Art von Informationen wird gesendet, wenn ich einen SOS-Notruf aus meinem Fahrzeug absetze?

- Bestimmte Fahrzeuginformationen, wie etwa die Fahrgestellnummer, werden zusammen mit der letzten bekannten GPS-Position übertragen. Bitte beachten Sie auch, dass Mitarbeiter von Notrufzentralen die Mitarbeitergespräche und Geräusche in Ihrem Fahrzeug aufzeichnen können, sobald eine Verbindung hergestellt worden ist, und zwar auf der Grundlage dessen, dass Sie mit der Inan-

spruchnahme des Dienstes Ihr Einverständnis erteilt haben, dass diese Informationen weitergegeben werden dürfen.

Wann kann ich die SOS-Notruftaste nutzen?

- Sie können **NUR** dann die SOS-Notruftaste benutzen, um einen Anruf zu tätigen, falls Sie selbst oder eine andere Person in einem Notfall Hilfe benötigt.

GLÜHLAMPENWECHSEL

Ersatz-Glühlampen

Innenraumglühlampen

Leuchten	Glühlampen-Nr.
Vordere Innenraumleuchte	C5W
Vorder Innenraumleuchten (Sonnenblenden)	C5W
Hintere Deckenleuchte (Modelle ohne Klappdach)	C5W
Hintere Innenraumleuchten (Modelle mit Klappdach)	C5W
Innenraumleuchten	HT-168
Deckenleuchte (Handschuhfach)	HT-168

Außenglühlampen

Leuchten	Glühlampen-Nr.
Abblendlicht (Halogen)	H11LL
Fernlicht (Halogen)	9005LL
Vordere Standleuchten/Tagfahrlicht (DRL)	PSX24W
Vordere Fahrlichtungsanzeiger	7444NA
Vordere Standleuchten – Premium-LED	LED (Wartung durch Vertragshändler)
Nebelscheinwerfer	H11LL
Abblendlicht/Fernlicht (HID)	D3S (HID) (Wartung durch Vertragshändler)
Seitliche Fahrlichtungsanzeiger (Außenspiegel)	LED (Wartung durch Vertragshändler)
Schluss-/Bremsleuchten	Premium-Schlussleuchten: LED (Wartung durch Vertragshändler) Standard-Schlussleuchten: W21/5WLL
Nebelschlussleuchten	W21WLL
Fahrlichtungsanzeiger	W21WLL für Premium-Schlussleuchten W21/5WLL für Standard-Schlussleuchten
Hochgesetzte Zusatzbremsleuchte (CHMSL)	LED (Wartung durch Vertragshändler)
Kennzeichenbeleuchtung	LED (Wartung durch Vertragshändler)
Heckklappe Rückfahrleuchte	W21WLL
Heckklappe Schlussleuchte	LED (Wartung durch Vertragshändler)

Scheinwerfer mit Gasentladungslampen (HID) – je nach Ausstattung

Die Scheinwerfer enthalten eine Lichtquelle mit Hochspannungsentladung. Auch wenn der Scheinwerferschalter ausgeschaltet ist, kann an diesem Stromkreis noch Hochspannung anliegen. Deshalb sollten Sie nicht versuchen, einen HID-Scheinwerfer mit Gasentladungslampen selbst zu warten. Bringen Sie das Fahrzeug zu einem Vertragshändler, falls ein HID-Scheinwerfer mit Gasentladungslampen ausfällt.

HINWEIS:

Bei Fahrzeugen mit Scheinwerfern mit Gasentladungslampen (HID) geben die Scheinwerfer nach dem Einschalten ein bläuliches Licht ab. Nach etwa 10 Sekunden, wenn das System lädt, wird das Licht weiß.

WARNUNG!

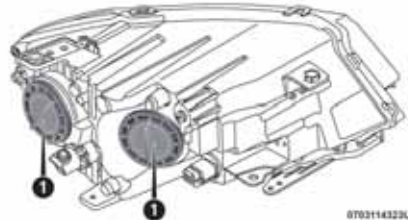
Wenn der Lichthauptschalter eingeschaltet ist, liegt an den Fassungen der Gasentladungslampen (HID) Hochspannung an. Diese können einen schweren oder tödlichen elektrischen Schlag bewirken, wenn Wartungsmaßnahmen nicht vorschriftsmäßig durchgeführt werden. Lassen Sie diese Wartungsmaßnahme bei Ihrem Vertragshändler durchführen.

Austauschen der Außenglühlampen Hauptscheinwerfer

Abblend-/Fernlicht-Halogenlampe

Zum Austausch der Glühlampen können Sie entweder aus dem Motorraum oder von der Radverkleidung mit dem folgenden Verfahren darauf zugreifen:

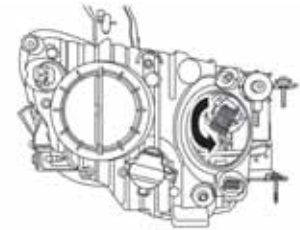
1. Die Vorderräder vollständig einschlagen.
2. Entfernen Sie die Radverkleidung.
3. Entfernen Sie die Glühlampenkappe des Scheinwerfers.



Scheinwerfer

1 – Glühlampenkappen

4. Drehen Sie die Scheinwerfer-Lampenfassung nach links und ziehen Sie sie dann nach außen.



070311342J08

Scheinwerfer-Lampenfassung

5. Drücken Sie auf die Sicherungslasche auf dem Scheinwerferlampen-Steckverbinder und entfernen Sie die Lampe und die Fassung.
6. Setzen Sie eine neue Scheinwerfer-Glühlampe ein und achten Sie darauf, dass sie richtig sitzt.
7. Montieren Sie die Glühlampe und die Fassung; drehen Sie sie im Uhrzeigersinn und achten Sie darauf, dass sie richtig sitzen.
8. Setzen Sie die Radverkleidung wieder ein.

HINWEIS:

Wir empfehlen, sich an einen Vertragshändler zu wenden.

WARNUNG!

Den Austausch der Leuchten nur bei abgestelltem Motor vornehmen. Stellen Sie außerdem sicher, dass der Motor kalt ist, um die Gefahr von Verbrennungen zu vermeiden.

Blinkleuchten/Standleuchten/Tagfahrlicht

Zum Austausch der Glühlampen wie folgt vorgehen:

1. Die Vorderräder vollständig einschlagen.
2. Entfernen Sie die Radverkleidung.
3. Entfernen Sie die Steckverbinder.
4. Bei Glühlampen für das Tagfahrlicht fassen Sie die Glühlampe an der oberen und unteren Sicherungslasche und drücken Sie zum Entfernen der Lampe.
5. Zum Auswechseln der Glühlampe für das Tagfahrlicht die Glühlampe vorsichtig zum Gehäuse drücken. Achten Sie darauf, das „Klicken“ der oberen und der unteren Sicherungslasche zu hören, um sicherzustellen, dass die Glühlampe richtig eingesetzt ist.

6. Die Blinker-Glühlampe gegen den Uhrzeigersinn drehen und die Glühlampe und Glühlampenfassung entfernen. Entfernen Sie die Glühlampe axial durch Ziehen aus der Fassung.
7. Setzen Sie Glühlampe und Fassung ein, drehen Sie sie im Uhrzeigersinn und stellen Sie sicher, dass sie korrekt eingerastet sind.
8. Schließen Sie die Steckverbinder wieder an.
9. Setzen Sie die Radverkleidung wieder ein.

HINWEIS:

Wir empfehlen, sich an einen Vertragshändler zu wenden.

Nebelscheinwerfer

Zum Austausch der Glühlampen wie folgt vorgehen:

1. Die Vorderräder vollständig einschlagen.
2. Entfernen Sie die Radverkleidung.
3. Drücken Sie den Steckverbinderansatz und entfernen Sie so den Steckverbinder.
4. Die Glühlampe gegen den Uhrzeigersinn drehen und dann die Lampe austauschen.



0703114325/05

Nebelscheinwerfergehäuse

1 – Glühlampe

5. Setzen Sie die neue Glühlampe in der Fassung, und achten Sie darauf, dass die Glühlampe eingerastet ist.
6. Schließen Sie den Steckverbinder wieder an.
7. Setzen Sie die Radverkleidung wieder ein.

HINWEIS:

Wir empfehlen, sich an einen Vertragshändler zu wenden.

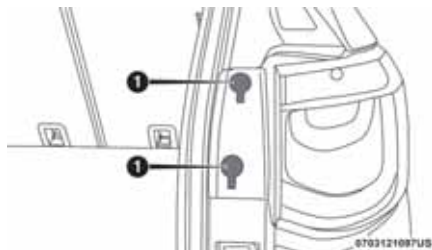
Rückleuchten hintere Karosserieseite

Folgende Leuchten sind enthalten:

- Standleuchten
- Bremsleuchten
- Fahrtrichtungsanzeiger

Zum Austausch der Glühlampen wie folgt vorgehen:

1. Öffnen Sie die Heckklappe.
2. Mit einem geeigneten Werkzeug die Befestigungselemente entfernen.



Öffnen der Schlussleuchte Karosserie-seite

1 – Befestigungselemente

3. Den elektrischen Steckverbinder durch Drücken der Entriegelung trennen.
4. Entfernen Sie die Schlussleuchte hintere Karosserie-seite, indem Sie sie von der Rückseite des Fahrzeugs schieben.



Schlussleuchte Karosserie-seite

- 1 – Schlussleuchte hintere Karosserie-seite
2 – Kugelzapfen

5. Ersetzen Sie die Glühlampe bei Bedarf durch Drehen und Entfernen des Lampengehäuses.
6. Setzen Sie die neue Glühlampe ein und achten Sie darauf, dass sie richtig einrastet.
7. Platzieren Sie die Schlussleuchte hintere Karosserie-seite wieder auf dem Fahrzeug.
8. Schließen Sie den Steckverbinder wieder an.
9. Setzen Sie die Schlussleuchte Karosserie-seite wieder ein und achten Sie darauf, die Kugelzapfen auszurichten.



Schlussleuchte Karosserie-seite

- 1 – Schlussleuchte hintere Karosserie-seite
2 – Kugelzapfen

10. Befestigungselemente montieren und Leuchtengehäuse Karosserie-seite festziehen.
11. Schließen Sie zum Schluss die Heckklappe.

Nebelschlussleuchten

1. Ein geeignetes Werkzeug vorsichtig an der oberen inneren Kante des Nebelscheinwerfers einführen, um die Rasthalterung zu lösen.
2. Den Steckverbinder durch Herunterdrücken des Verriegelungsmechanismus trennen.

- Entfernen Sie die Fassung durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn, und entfernen Sie sie von der Leuchte.
- Entfernen Sie die Glühlampe durch Ziehen aus der Fassung.
- Ersetzen Sie die Glühlampe, und drehen Sie die Fassung im Uhrzeigersinn, um sie wieder einzusetzen.
- Schließen Sie den Steckverbinder wieder an.
- Setzen Sie die Leuchte wieder ein, indem die Sicherungsglaschen an der linken und rechten Kante des Nebelscheinwerfers einrasten.

Rückfahrleuchte

- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Mit einem geeigneten Werkzeug die Zugangsklappe für die Schlussleuchte hintere Karosserieseite entfernen und die Heckklappenabdeckung für die Heckklappenleuchten entfernen.



Heckklappe

1 – Heckklappen-Abdeckungen

- Den elektrischen Steckverbinder durch Drücken der Entriegelung trennen.
- Entfernen und tauschen Sie die Glühlampe aus und achten Sie darauf, dass sie richtig eingerastet ist.
- Schließen Sie den Steckverbinder wieder an.
- Setzen Sie die Zugangsklappen wieder ein und achten Sie darauf, dass sie richtig eingerastet sind.
- Schließen Sie zum Schluss die Heckklappe.

Dritte Bremsleuchte

Die hochgesetzte Zusatzbremsleuchte ist eine LED. Wenden Sie sich für deren Austausch an Ihren Vertragshändler.

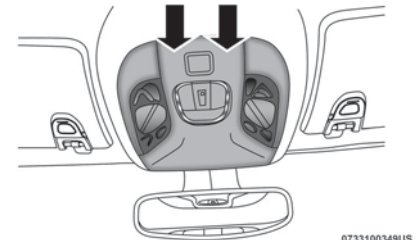
Kennzeichenbeleuchtung

Die Kennzeichenleuchte ist eine LED. Wenden Sie sich für deren Austausch an Ihren Vertragshändler.

Austauschen der Innenraumglühlampen Vordere Innenraumleuchte

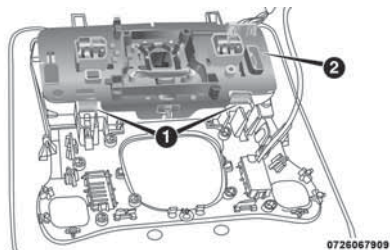
Zum Austausch der Glühlampen wie folgt vorgehen:

- Entfernen Sie mit einem geeigneten Werkzeug die vordere Innenraumleuchte.



Vordere Innenraumleuchte

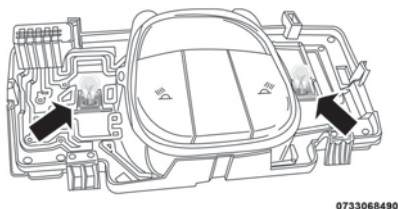
- Die Halteclips und das Glühlampengehäuse wie dargestellt lösen.



Glühlampengehäuse der vorderen Innenraumleuchten

-
- 1 – Halteclips
 - 2 – Glühlampengehäuse

- Die Lampen durch gerades Herausziehen aus der Lampenfassung ersetzen.



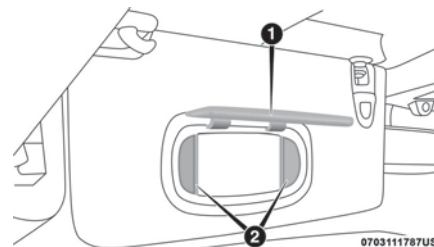
Glühlampengehäuse der vorderen Innenraumleuchten

- Setzen Sie die neuen Glühlampen ein und achten Sie darauf, dass sie richtig einrasten.
- Bauen Sie die Lampenfassung und das Innenraumleuchten-Gehäuse wieder ein und achten Sie darauf, dass sie korrekt eingerastet sind.
- Montieren Sie die vordere Innenraumleuchte und achten Sie darauf, dass sie richtig eingerastet ist.

Deckenleuchte Schminkspiegel

Zum Austausch der Glühlampen wie folgt vorgehen:

- Heben Sie die Abdeckung des Spiegels hoch und ziehen Sie Spiegellichtabdeckung heraus.
- Ersetzen Sie die Glühlampe durch Lösen der Seitenkontakte, und setzen Sie dann die neue Glühlampe ein. Achten Sie darauf, dass sie korrekt zwischen den Kontakten einrastet.



Blende

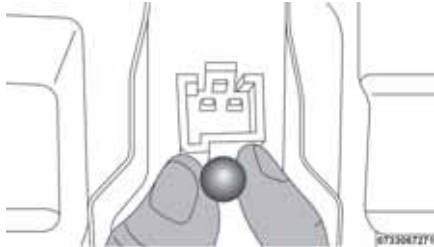
-
- 1 – Blendenspiegelabdeckung
 - 2 – Blendenspiegellicht

- Montieren Sie die Spiegellichtabdeckung wieder an, und achten Sie darauf, dass sie richtig eingerastet ist.
- Senken Sie abschließend die Spiegelabdeckung an den Spiegel.

Deckenleuchte Handschuhfach

Zum Austausch der Glühlampe wie folgt vorgehen:

1. Handschuhfach öffnen.
2. Greifen Sie mit Ihren Fingern in die Leuchte und ziehen Sie die Glühlampe zum Austauschen heraus.



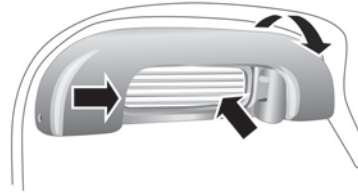
Entfernen/Einsetzen der Glühlampe

3. Setzen Sie die neue Glühlampe ein und achten Sie darauf, dass sie richtig einrastet.

Deckenleuchte

Zum Austausch der Glühlampen wie folgt vorgehen:

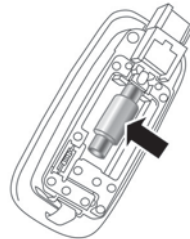
1. Senken Sie den Hebel in die gezeigte Richtung; entfernen Sie die Deckenleuchte.



0726067927

Haltegriff/Deckenleuchte

2. Ersetzen Sie die Glühlampe durch Entfernen von den Seitenkontakten.



0726067928

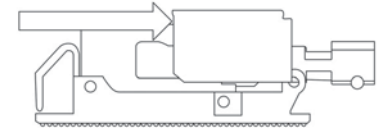
Glühlampe

3. Die neue Glühbirne durch Einrasten zwischen den Kontakten einsetzen.
4. Setzen Sie die Deckenleuchte wieder ein.

Laderaumleuchten

Zum Austausch der Glühlampen wie folgt vorgehen:

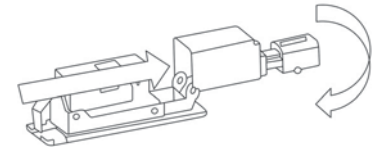
1. Mit leichtem Druck des Daumens den Glühlampenhalter zur Seite schieben.



0733100337US

Glühlampenhalter

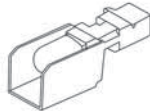
2. Den Glühlampenhalter vollständig aus dem Gehäuse lösen.



0733100338US

Glühlampenhalter

3. Drehen Sie den Glühlampenhalter, um die Glühlampe zu ersetzen.



0733100339US

Glühlampe

WARNUNG!

- Vor dem Austausch der Lampe warten, bis die Auspuffrohre abgekühlt sind: **VERBRENNUNGSGEFAHR!**
- Änderungen oder Reparaturen an der elektrischen Anlage, die falsch und ohne Berücksichtigung der technischen Merkmale durchgeführt werden, können zu Störungen mit Brandgefahr führen.
- Halogen-Glühlampen enthalten unter Druck stehendes Gas. Achten Sie bei einem Bruch auf herausschleudernde Glasstücke.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Halogen-Glühlampen nur am Metallteil berühren. Wenn der durchsichtige Lampenkolben in Kontakt mit den Fingern kommt, vermindert sich die Intensität des ausgestrahlten Lichts, und Sie können außerdem die Lebensdauer der Lampe beeinflussen. Bei zufälligem Kontakt reiben Sie die Glühlampe mit einem mit Alkohol befeuchteten Tuch und lassen Sie sie trocknen.

HINWEIS:

Es wird empfohlen, die Glühlampen durch Ihren Vertragshändler ersetzen zu lassen.

SICHERUNGEN

WARNUNG!

- Verwenden Sie beim Austauschen einer durchgebrannten Sicherung stets eine entsprechende Ersatzsicherung mit dem gleichen Amperewert wie die ursprüngliche Sicherung. Tauschen Sie eine Sicherung nie gegen eine andere Sicherung mit einem höheren Amperewert aus. Ersetzen Sie eine durchgebrannte Sicherung nie durch Metalldrähte oder anderes Material. Stecken Sie keine Sicherung in einen Schutzscharter-Steckplatz oder umgekehrt. Wenn Sie keine geeigneten Sicherungen verwenden, kann dies zu schweren Verletzungen, Feuer und/oder Sachschäden führen.
- Stellen Sie vor dem Austausch einer Sicherung sicher, dass die Zündung ausgeschaltet ist und dass alle anderen Funktionen ausgeschaltet und/oder deaktiviert sind.
- Wenn die ausgetauschte Sicherung erneut durchbrennt, wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

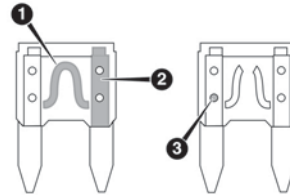
- Wenn eine allgemeine Schutzsicherung für Sicherheitssysteme (Airbag-System, Bremsanlage), Kraftübertragungssysteme (Motorsystem, Getriebesystem) oder das Lenksystem durchbrennt, wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

Allgemeine Informationen

Die Sicherungen schützen elektrische Systeme gegen zu hohen Strom.

Wenn ein Gerät nicht funktioniert, müssen Sie das Sicherungselement in der Blattsicherung auf einen Bruch/eine Aufschmelzung prüfen.

Denken Sie auch daran, dass durch eine Verwendung von Steckdosen bei abgestelltem Motor über einen längeren Zeitraum die Batterie im Fahrzeug entladen werden kann.



0704085531US

Blattsicherungen

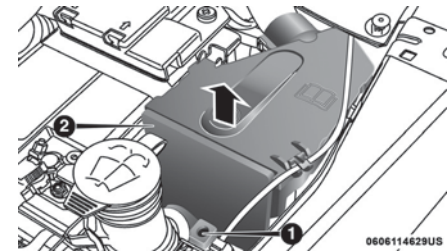
- 1 – Sicherungselement
- 2 – Blattsicherung mit einem guten/funktionsfähigen Sicherungselement.
- 3 – Blattsicherung mit einem NICHT funktionsfähigen/SCHLECHTEN Sicherungselement (Sicherung durchgebrannt).

Lage der Sicherungen

Die Sicherungen sind in Controller im Motorraum zusammengefasst.

Sicherungen im Motorraum/ Stromversorgungseinheit

Der Motorraum-Sicherungskasten befindet sich auf der linken Seite des Motorraums.



0606114628US

Lage von Sicherungskasten und Abdeckung

- 1 – Abdeckungsschraube
- 2 – Sicherungsabdeckung

Entfernen von Sicherungsabdeckung und Befestigungsschraube

Gehen Sie folgendermaßen vor:

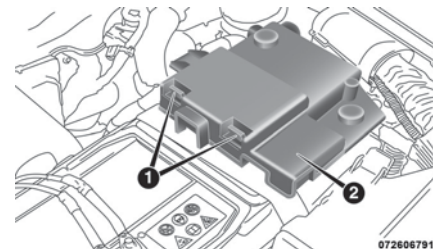
1. Drehen Sie die Schraube langsam gegen den Uhrzeigersinn.
2. Die Schraube langsam loslassen.
3. Entfernen Sie die Sicherungsabdeckung, indem Sie sie nach oben schieben.

Befestigung von Sicherungsabdeckung und Befestigungsschraube

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Die Sicherungsabdeckung ordnungsgemäß und vollständig von oben nach unten auf den Kasten schieben.
2. Die Schraube mithilfe des mitgelieferten Spezialschraubendrehers anbringen.

3. Drehen Sie die Schraube langsam im Uhrzeigersinn.
4. Die Schraube loslassen.



Lage der Batteriesicherungsabdeckung

- 1 – Laschen der Sicherungsabdeckung
2 – Sicherungsabdeckung

Steckplatz	Maxi-Sicherung	Patronensicherung	Minisicherung	Beschreibung
F01	70 A, hellbraun	–	–	Karosseriecomputer-Modul
F02	70 A, hellbraun	–	–	Karosseriecomputer-Modul, hintere Versorgungseinheiten
F03	–	30 A, Rosa mit HID-Lampen 20 A, Blau ohne HID-Lampen	–	Karosseriecomputer-Versorgung
F04	–	40 A Hellbraun	–	Elektronisches Bremssteuergerät
F05	–	40 A Hellbraun	–	PTC-Heizung
F06	40 A Orange	–	–	Anlasserrelais

Steckplatz	Maxi-Sicherung	Patronensicherung	Minisicherung	Beschreibung
F07	40 A Orange	–	–	Hintere Stromversorgungseinheit für Anhängerbetrieb
F08	–	30 A Rosa	–	Versorgung für F24, F87, Lenksteuerung
F09	–	–	5 A Hellbraun	Motorsteuergerät
F10	–	–	20 A Gelb	Hupe
F11	–	–	20 A Gelb – 1.4L Otto- und Dieselmotoren 25 A Durchsichtig – 2.4L-Motoren	Versorgung sekundäre Lasten
F14	–	–	7,5 A Braun	Diesel-Kurbelgehäuseheizung
F15	40 A Orange	–	–	Pumpe Bremsensteuergerät
F16	–	–	10 A Rot	Motorsteuergerät, Automatikgetriebe
F17	–	–	10 A Rot	Motor sekundäre Lasten
F18	–	–	20 A Gelb	12V-Steckdose im Laderaum, bei eingeschalteter Zündung gespeist
F19	–	–	7,5 A Braun	Kompressor der Klimaanlage und PWM-Kühlerlüfter aktivieren
F20	–	–	20 A Gelb	Zigarettenanzünder
F21	–	–	15 A Blau	Kraftstoffpumpe

Steckplatz	Maxi-Sicherung	Patronensicherung	Minisicherung	Beschreibung
F22	–	–	20 A, Gelb – Ottomotor 15 A, Blau – Dieselmotor	Motorsteuergerät
F23	–	–	30 A Grün	Scheibenheizung
F24	–	–	15 A Blau	Elektronische Versorgungseinheit Automatikgetriebe
F30	–	–	20 A, Gelb (individuell wählbar, von F18 entnehmen)	12V-Steckdose im Laderaum, batteriebetrieben
F81	60 A Blau	–	–	Glühkerzen-Steuergerät
F82	–	40 A Grün	–	Dieselmotorkraftstofffilterheizung
F83	–	40 A Grün	–	Klimaanlagengebläse
F84	–	–	30 A Grün	Stromversorgung Allradantrieb
F87	–	–	5 A Hellbraun	Gangwahlhebel Automatikgetriebe
F88	–	–	7,5 A Braun	Beheizbare Außenspiegel
F89	–	–	30 A Grün	Heckscheibenheizung
F90	–	–	5 A Hellbraun	Intelligenter Batteriesensor (IBS) (Batterie-Ladezustand)
Fxx	–	–	10 A Rot	Doppelbatteriesteuerungrelais

Der Sicherungskasten verfügt an der Unterseite über zusätzliche ATO-Sicherungsträger.

Steckplatz	ATO-/UNIVAL-Sicherung	Beschreibung
F1	5 A, Beige	Antriebsstrang-Steuergerät (4x4/Allradantrieb)
F2	10 A Rot	Motorsteuergerät (ECM) – Startdiagnose-Sensorik
F3	2 A Grau	Lenksteuerungsgerät

Innenraum, Sicherungen

Die Sicherungsplatte im Innenraum befindet sich im Fahrgastraum an der linken Seite des Armaturenbretts unter der Instrumententafel.

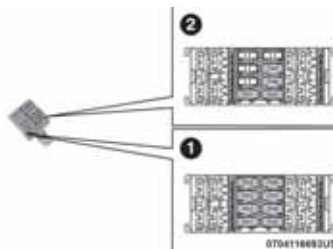
Steckplatz	Blattsicherung	Beschreibung
F31	7,5 A Braun	Rückhaltesysteme-Steuergerät
F33	20 A Gelb	Fensterhebermotor Beifahrerseite
F34	20 A Gelb	Fensterhebermotor Fahrerseite
F36	20 A Gelb	Einbruch-Modul/Alarmsirene, Radio, UCI/USB-Anschluss, VSU, Klimaanlage, elektronische Lenksäulenverriegelung, elektrisch einklappbare Außenspiegel
F37	10 A Rot	Kombiinstrument, Antriebsstrang-Steuergerät, Abstandstempomat (ACC), ECC (HVAC)-Gebläse
F38	20 A Gelb	Türverriegelung/ -entriegelung
F42	7,5 A Braun	Bremsanlagensteuergerät, Elektrische Servolenkung
F43	20 A Gelb	Waschanlagenpumpe vorn und hinten
F47	20 A Gelb	Fensterheber hinten links
F48	20 A Gelb	Fensterheber hinten rechts

Steckplatz	Blattsicherung	Beschreibung
F49	7,5 A Braun	Parkassistent, Toter-Winkel, Spannungsstabilisator, Feuchtigkeitssensor, Schiebedach, elektronische Lenksäulenverriegelung, Temperatursensor, Spiegel, Sitzheizung, Licht- und Regensensor
F50	7,5 A Braun	Rückhaltesysteme-Steuergerät
F51	7,5 A Braun	Elektronische Klimaregelung, Sitzbelegungserkennung, Rückfahrkamera, Klimaregelung, Leuchtweitenregulierung, Selec-Terrain, Heckscheibenheizung, Anhängerbetrieb, haptische Fahrspurabweichung
F53	7,5 A Braun	Elektronisches Zündschloss-Modul, Elektrische Feststellbremse, Funkfrequenz-Schnittstelle, Kombiinstrument
F94	15 A Blau	ECC (HVAC)-Gebläse, Lendenwirbelstütze Fahrersitz, Steckdosen

Sicherungs-/Relaiskasten im hinteren Laderaum

Für den Zugang zu den Sicherungen entfernen Sie die Zugangsklappe von der linken Rückseite des hinteren Laderaums.

Die Sicherungen können in zwei Einheiten enthalten sein. Sicherungshalter Nr. 1 befindet sich am nächsten zum Heck des Fahrzeugs und Sicherungshalter Nr. 2 (bei Ausstattung mit Anhängerkupplung) befindet sich am nächsten zur Vorderseite des Fahrzeugs.



Sicherungssteckplätze im hinteren Laderaum

1 – Sicherungshalter Nr. 1

2 – Sicherungshalter Nr. 2

Sicherungshalter Nr. 1

Steckplatz	Minisicherung	Beschreibung
F1	30 A Grün	Stromumrichter

Steckplatz	Minisicherung	Beschreibung
F2	30 A Grün	Memory-Sitze
F3	20 A Gelb	Schiebedach – je nach Ausstattung
F4	30 A Grün	Elektrisch verstellbarer Sitz (Beifahrerseite)
F5	30 A Grün	Elektrisch verstellbarer Sitz (Fahrerseite)
F6	7,5 A Braun	Elektrisch verstellbare Lendenwirbelstütze (Elektrisch verstellbare Sitze)
F7	15 A Blau	Beheiztes Lenkrad/Sitzbelüftung
F8	20 A Gelb	Sitzheizungen

Sicherungshalter Nr. 2

Steckplatz	Minisicherung	Beschreibung
F1	10 A Rot	Steuergerät Außenleuchten am Anhänger
F5	15 A Blau	Steuergerät Außenleuchten (Fahrerseite)
F6	15 A Blau	Steuergerät Außenleuchten (Beifahrerseite)
F7	10 A Rot	TTM Starthilfekabel

Auf der Sicherungs-/Relaiskastenhalterung im hinteren Laderaum ist ein Maxi-Sicherungshalter für die elektrisch betätigte Heckklappe und ein ATO/

UNI Val-Sicherungshalter für die Hi-Fi-Anlage vorhanden.

Steckplatz	Maxi-Sicherung	Beschreibung
F01	30 A Grün	Elektrisch betätigte Heckklappe

Steckplatz	ATO/Uni-Val-Sicherung	Beschreibung
F02	25 A Transparent	Hi-Fi-Anlage, Audiosystem

WAGENHEBER, BEDIENUNG UND RADWECHSEL

WARNUNG!

- Arbeiten Sie beim Radwechsel nicht an der Fahrzeugseite, die dem fließenden Verkehr zugewandt ist. Fahren Sie weit genug von der Straße weg, um zu vermeiden, dass Sie beim Aufbocken des Fahrzeugs bzw. beim Radwechsel angefahren werden.
- Es ist gefährlich, sich unter einem aufgebockten Fahrzeug aufzuhalten. Das Fahrzeug kann vom Wagenheber abrutschen und Sie können unter dem Fahrzeug eingeklemmt werden. Sie können sogar erdrückt werden. Unter ein hochgebocktes Fahrzeug dürfen niemals Körperteile gestreckt werden. Bringen Sie das Fahrzeug für Arbeiten unter dem Fahrzeug zu einem Vertragshändler, wo es auf einer Hebebühne angehoben werden kann.
- Lassen Sie bei einem aufgebockten Fahrzeug nie den Motor an bzw. lassen Sie nie den Motor laufen.

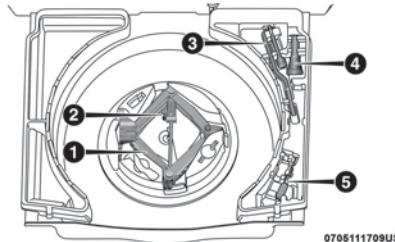
(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Der Wagenheber dient nur als Werkzeug für den Radwechsel. Er darf nicht zum Anheben des Fahrzeugs für Wartungsarbeiten verwendet werden. Stellen Sie das Fahrzeug zum Anheben immer auf festem und ebenem Untergrund ab. Meiden Sie vereiste oder rutschige Oberflächen.

Aufbewahrung von Reserverad und Wagenheber

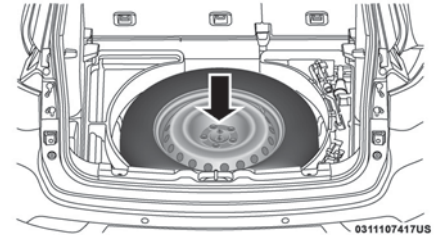
Je nach Ausstattung befinden sich der Wagenheber und die Werkzeuge im hinteren Staufach unter dem Reserverad.



Lage von Wagenheber und Werkzeug

- 1 – Wagenheber
- 2 – Ausrichtstift
- 3 – Radschraubenschlüssel
- 4 – Notfall Trichter
- 5 – Schraubendreher

1. Öffnen Sie die Heckklappe.
2. Heben Sie die Abdeckung mit dem Griff des Gepäckraumbodens an.
3. Entfernen Sie die Halterung, mit der das Reserverad befestigt ist, und entfernen Sie das Reserverad aus dem Fahrzeug. Der Wagenheber und die Werkzeuge sind darunter.



Reserveradhalterung

4. Entfernen Sie den Ausrichtstift aus der Mitte, drehen Sie den Wagenheber gegen den Uhrzeigersinn, und heben Sie ihn aus der Schaumstoffschale.

5. Entfernen Sie den Wagenheber und Radschraubenschlüssel.



Wagenheber und Werkzeuge

- 1 – Radschraubenschlüssel
2 – Wagenheber
3 – Notfall Trichter
4 – Schraubendreher
5 – Ausrichtstift

WARNUNG!

Ein unbefestigter Reifen oder Wagenheber, der bei einem Unfall nach vorne geschleudert wird, könnte die Fahrzeuginsassen gefährden. Verstauen Sie die Teile des Wagenhebers und das Reserverad immer an den dafür vorgesehenen Stellen. Lassen Sie den defekten Reifen so schnell wie möglich instand setzen oder austauschen.

Vorbereitungen zum Aufbocken

1. Das Fahrzeug auf festem und ebenem Untergrund und so weit wie möglich vom Straßenrand entfernt abstellen. Meiden Sie vereiste oder rutschige Oberflächen.

WARNUNG!

Arbeiten Sie beim Radwechsel nicht an der Fahrzeugseite, die dem fließenden Verkehr zugewandt ist; fahren Sie weit genug von der Straße weg, um zu vermeiden, dass Sie beim Aufbocken des Fahrzeugs bzw. beim Radwechsel angefahren werden.

2. Schalten Sie die Warnblinkanlage des Fahrzeugs ein.
3. Ziehen Sie die Feststellbremse an.
4. Stellen Sie den Gangschalter auf PARK (Automatikgetriebe) oder REVERSE (Rückwärtsgang) (Schaltgetriebe).
5. Drehen Sie den Zündschalter in die Stellung OFF (Verriegeln).



6. Blockieren Sie das dem zu wechselnden Rad diagonal gegenüberliegende Rad mit Unterlegkeilen oder Holzklötzen vorn und hinten. Soll beispielsweise das rechte Vorderrad gewechselt werden, ist das linke Hinterrad zu blockieren.

HINWEIS:

Vor dem Anheben müssen alle Personen aus dem Fahrzeug aussteigen.

Anweisungen für den Wagenhebereinsatz

WARNUNG!

Halten Sie sich beim Radwechsel genau an diese Sicherheitshinweise, um Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug zu vermeiden:

- Stellen Sie das Fahrzeug vor dem Anheben auf festem und ebenem Untergrund und so weit wie möglich vom Straßenrand entfernt ab.
- Schalten Sie die Warnblinkanlage des Fahrzeugs ein.
- Blockieren Sie das dem zu wechselnden Rad diagonal gegenüberliegende Rad.
- Ziehen Sie die Feststellbremse fest an und schalten Sie den Schalthebel des Getriebes in Stellung PARK.
- Lassen Sie bei einem aufgebockten Fahrzeug nie den Motor an bzw. lassen Sie nie den Motor laufen.
- Im angehobenen Fahrzeug darf auch keine Person sitzen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Kriechen Sie nicht unter das Fahrzeug, wenn es mit einem Wagenheber angehoben ist. Bringen Sie das Fahrzeug für Arbeiten unter dem Fahrzeug zu einem Vertragshändler, wo es auf einer Hebebühne angehoben werden kann.
- Setzen Sie den Wagenheber nur an den dafür vorgesehenen Stellen an und verwenden Sie ihn nur zum Radwechsel.
- Achten Sie beim Radwechsel am Straßenrand unbedingt auf den fließenden Verkehr.
- Achten Sie beim Verstauen eines Rads darauf, dass der Ventilschaft zum Boden zeigt, denn nur dann ist das Rad sicher verstaut.



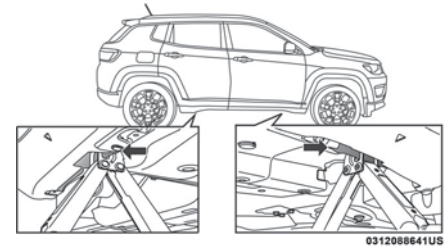
060600714

Wagenheberaufkleber mit Warnhinweisen

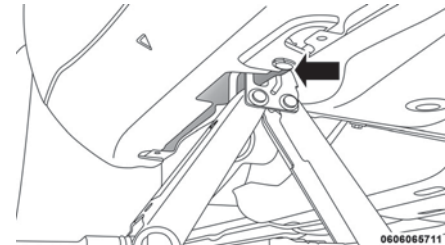
ACHTUNG!

Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug anzuheben, wenn der Wagenheber an anderen Punkten angesetzt ist als an denjenigen, die in den Anweisungen für den Wagenhebereinsatz für dieses Fahrzeug angegeben sind.

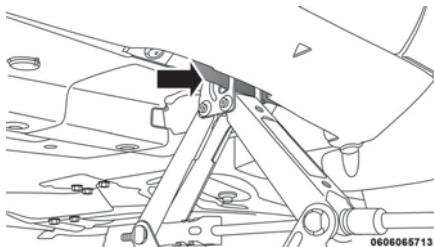
1. Entfernen Sie Reserverad, Wagenheber und Radschraubenschlüssel.
2. Bei Ausstattung mit Aluminiumfelgen, bei denen die Radzierblende die Radschrauben bedeckt, hebeln Sie mit dem Radschraubenschlüssel die Radzierblende vorsichtig ab, bevor Sie das Fahrzeug anheben.
3. Vor dem Anheben des Fahrzeugs lösen Sie mit dem Radschraubenschlüssel die Radschrauben des Rades mit dem defekten Reifen, ohne die Radschrauben ganz zu entfernen. Beim auf dem Boden stehenden Rad die Radschrauben um eine Umdrehung lösen.
4. Stellen Sie den Wagenheber unter den Ansatzpunkt, der sich beim defekten Reifen befindet. Die Wagenheberschraube im Uhrzeigersinn drehen, damit der Wagenhebersattel fest am Ansatzpunkt unter dem Schwellerfalz anliegt, um eine Zentrierung des Wagenhebersattels in der Aussparung des Schwellers sicherzustellen.



Ansatzpunkte für den Wagenheber



Hinterer Ansatzpunkt für den Wagenheber



Vorderer Ansatzpunkt für den Wagenheber

5. Heben Sie das Fahrzeug nur soweit an, um den defekten Reifen entfernen zu können.

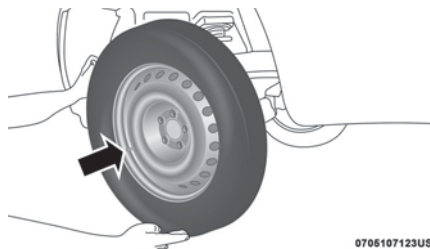
WARNUNG!

Wird das Fahrzeug weiter als zum Radwechsel nötig angehoben, kann es instabil werden. Es kann vom Wagenheber abrutschen und Umstehende verletzen. Heben Sie das Fahrzeug nur so weit an, wie dies für das Entfernen des Rades erforderlich ist.

6. Entfernen Sie die Radschrauben und den Reifen.
7. Entfernen Sie den Ausrichtstift von der Wagenhebereinheit, und schrauben Sie den Stift in die Radnabe ein, um das Anbringen des Reserverads zu erleichtern.
8. Montieren Sie das Reserverad.

ACHTUNG!

Das Reserverad unbedingt mit dem Ventilschraube nach außen montieren. Das Fahrzeug könnte beschädigt werden, wenn das Reserverad falsch montiert wird.



Montage des Reserverads

HINWEIS:

- Bei mit einem Reserverad ausgestatteten Fahrzeugen darf nicht versucht werden, eine Radzierblende oder eine Nabekappe am Notrad anzubringen.
- Zusätzliche Warnhinweise und Informationen zum Reserverad sowie dessen Verwendung und Betrieb finden Sie unter „Notrad“ und „Notrad für kurzzeitige Verwendung“ in „Reifen – Allgemeine Informationen“ in „Service und Wartung“.

9. Montieren Sie die Radschrauben und ziehen Sie sie leicht fest.

WARNUNG!

Um ein Abrutschen des Fahrzeuges vom Wagenheber zu vermeiden, die Radmuttern erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

10. Drehen Sie den Wagenhebergriff entgegen dem Uhrzeigersinn, um das Fahrzeug abzusinken.
11. Beenden Sie das Festziehen der Radschrauben. Drücken Sie den Schraubenschlüssel am Ende des Griffs kräftig nach unten, um mehr Hebelwirkung zu erzeugen. Ziehen Sie die Radschrauben über Kreuz fest, bis jede Radschraube zweimal festgezogen wurde. Weitere Informationen zum korrekten Drehmoment der Radschrauben finden Sie unter „Drehmomente für Räder“ in „Technische Daten“. Lassen Sie die Radmuttern gegebenenfalls von Ihrem Vertragshändler oder an einer Tankstelle mit einem Drehmomentschlüssel nachziehen.

12. Platzieren Sie den Wagenheber in der Schaumstoffschale, und öffnen Sie ihn weit genug, sodass er ordnungsgemäß sitzt. Wenn er in Position ist, drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn, um ihn zu arretieren. Setzen Sie den Ausrichtstift zum Verriegeln des Wagenhebers wieder in die zentrale Öffnung.

WARNUNG!

Ein unbefestigter Reifen oder Wagenheber, der bei einem Unfall nach vorne geschleudert wird, könnte die Fahrzeuginsassen gefährden. Verstauen Sie die Teile des Wagenhebers und das Reserverad immer an den dafür vorgesehenen Stellen. Lassen Sie den defekten Reifen so schnell wie möglich instand setzen oder austauschen.

Montage der Reifen

1. Montieren Sie den Reifen auf der Achse.
2. Bauen Sie die übrigen Radschrauben mit dem Gewindeende in Richtung des Rads ein. Ziehen Sie die Radschrauben leicht fest.

WARNUNG!

Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, die Radschrauben erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

3. Drehen Sie den Wagenhebergriff entgegen dem Uhrzeigersinn, um das Fahrzeug abzusenken.
4. Beenden Sie das Festziehen der Radschrauben. Drücken Sie den Schraubenschlüssel am Ende des Griffs kräftig nach unten, um mehr Hebelwirkung zu erzeugen. Ziehen Sie die Radschrauben über Kreuz fest, bis jede Radschraube zweimal festgezogen wurde. Weitere Informationen zum korrekten Drehmoment der Radschrauben finden Sie unter „Drehmomente für Räder“ in „Technische Daten“. Lassen Sie das vorgeschriebene Anzugsmoment im Zweifelsfall mit einem Drehmomentschlüssel durch einen Vertragshändler oder eine Tankstelle prüfen.

5. Lassen Sie den Wagenheber herunter, bis er freibeweglich ist. Entfernen Sie die Unterlegkeile. Bringen Sie den Radmutternschlüssel wieder am Wagenheber an, und verstauen Sie ihn im Reserveradbereich. Befestigen Sie die Einheit mit den vorhandenen Befestigungsmitteln. Lösen Sie die Feststellbremse, bevor Sie das Fahrzeug fahren.
6. Prüfen Sie nach 40 km (25 Meilen) das Drehmoment der Radschrauben mit einem Drehmomentschlüssel, um den ordnungsgemäßen Sitz aller Radschrauben auf dem Rad sicherzustellen.

EG-Konformitätserklärung

1. Der Unterzeichnende, Francesco Andretta, als Vertreter des Herstellers, erklärt hiermit, dass der nachfolgend beschriebene Aufbau alle relevanten Vorschriften erfüllt:
 - Richtlinie 2006/42/EG (Maschinenrichtlinie)
2. Beschreibung der Anlage:
 - a) Allgemeine Bezeichnung: Scherenwagenheber (Martinetto)

b) Funktion: Anheben eines Kraftfahrzeugs

c) Modellcode	d) kommerzielle Modell-Informationen	e) Typ	e) Arbeitslast
B1 (521)	Renegade	LVS10	1.250 kg
M1 (551)	Kompass	LVS11	1.500 kg
MP (552)	Kompass	LVS12	1.500 kg
226	Fiat Toro	LVS13	1.500 kg

3. Hersteller (1):

Proma S. p.A.

Rua Haeckel Ben Hur Salvador, 101 Bairro
Cinco Contagem MG

BRASILIEN

Hersteller (2):

Proma S. p.A.

Viale Carlo III, Traversa Galvani

81020 - San Nicola la Strada (Caserta)

ITALIEN

4. Autorisierte juristische Person für die Zusammenstellung der technischen Unterlagen:

Proma S. p.A.

Viale Carlo III, Traversa Galvani

81020 - San Nicola la Strada (Caserta)

ITALIEN

5. Referenzen harmonisierter Normen: -

6. Andere Normen oder Spezifikationen: ISO
8720

7. Ausgestellt in: Caserta

8. Datum: 25.01.16

P R O M A S.p.A.
Viale Carlo III, 1^a Traversa Via Galvani
81020 S. NICOLA LA STRADA (CE)
Cod. Fisc. e P IVA 01872610611

0705112538US

HINWEIS:

Diese Erklärung wird ungültig, wenn technische oder betriebliche Veränderungen ohne vorherige Genehmigung des Herstellers vorgenommen werden.

Deutsch (German)**EG-Konformitätserklärung**

1. Der Unterzeichner, Her Andrea Fusco, Vertreter der Herstellers, erklärt hiermit, dass die unten beschriebenen Maschinen den relevanten Bestimmungen folgender Richtlinie entsprechen:

- EG-Richtlinie 2006/42/EC für Maschinen

2. Beschreibung der Maschine

- a) Allgemeine Bezeichnung: Scherenwagenheber
- b) Funktion: Anhebung des Kraftfahrzeugs
- c) Typenschlüssel
- d) Modell Kommerzielle Informationen
- e) Typ
- f) Nutzlast

3. Hersteller (1)

4. Hersteller (1)

5. Juristische Person, die bevollmächtigt ist, die technische Datei zu erstellen

6. Bezug auf Standard Übereinstimmungen

7. Andere Standards oder Spezifikationen

8. Ausgestellt in

9. Datum

0605112539US

Deutsche Übersetzung

Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung des Wagenhebers

Zum Abschluss des Anwendungs- und Wartungshandbuchs, dem diese Ergänzung angefügt ist, sind im Folgenden einige Anleitungen zur ordnungsgemäßen Verwendung des Wagenhebers gegeben.

WARNUNG!

Stellen Sie bei Verwendung der Kurbel (1) sicher, dass diese frei bewegt werden kann, ohne die Gefahr des direkten Kontakts der Hände mit dem Boden.

Auch die sich bewegenden Teile des Wagenhebers, die Schneckenschraube (2) und Verbindungsgelenke (3) können Verletzungen verursachen: vermeiden Sie den Kontakt mit. Reinigen Sie bei einer Verschmutzung mit Fett gründlich.

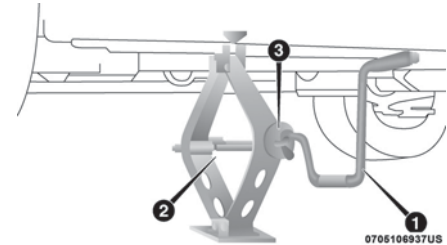
ACHTUNG!

Der Wagenheber ist ein Werkzeug, das ausschließlich für einen Radwechsel entwickelt wurde, im Fall einer Reifenpanne oder Schäden an einem Reifen des Fahrzeugs zu dem er gehört oder für Fahrzeuge desselben Modells. Jede andere Verwendung, z. B. das Anheben von anderen Fahrzeugmodellen oder anderen Dingen, ist strengstens verbo-

(Fortsetzung)

ACHTUNG! (Fortsetzung)

ten. Verwenden Sie den Wagenheber niemals zur Durchführung von Wartungsarbeiten oder Reparaturen unter dem Fahrzeug oder zum Wechseln der Sommer-/Winterreifen und umgekehrt. Bewegen Sie sich niemals unter das angehobene Fahrzeug. Wenn Arbeiten unter dem Fahrzeug erforderlich ist, wenden Sie sich bitte an das Fiat-Servicenetzwk. Eine falsche Platzierung des Wagenhebers kann zum Herunterfallen des Fahrzeugs führen: Setzen Sie den Wagenheber nur an den angegebenen Positionen an. Verwenden Sie den Wagenheber nicht für Lasten, die größer als die auf dem Aufkleber angegebenen sind. Starten Sie den Motor niemals mit angehobenem Fahrzeug. Wird das Fahrzeug mehr als nötig angehoben, wird kann alles instabiler werden, mit dem Risiko, dass das Fahrzeug hart herunterfällt. Heben Sie aus diesem Grund das Fahrzeug nur so weit wie für das Rad/Reserverad notwendig an.



Wagenheberbeispiel

- 1 – Kurbel
- 2 – Schneckenschraube
- 3 – Verbindungsgelenk

Wartung

- Vergewissern Sie sich, dass sich auf der Schneckenschraube kein Schmutz aufbaut.
- Schmieren Sie die Schneckenschraube.
- Verändern Sie den Wagenheber nie.

Bedingungen einer Nichtverwendung:

- Temperaturen unter -40 °C
- Auf sandigem oder schlammigem Boden
- Auf unebenem Boden
- Auf steilen Straßen
- Bei extremen Wetterbedingungen: Gewitter, Taifune, Hurrikans, Schneestürme, Stürme usw.

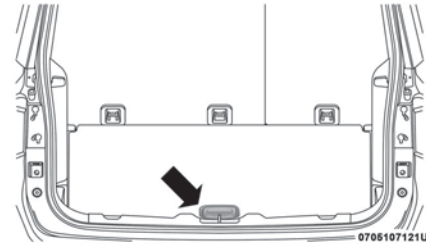
REIFENREPARATURSATZ – JE NACH AUSSTATTUNG

Ihr Fahrzeug ist eventuell mit einem Reifenreparaturset ausgestattet. Kleine Löcher bis 6 mm (1/4 Zoll) in der Reifenlauf­fläche können mit dem Reifen­wartungs­set repariert werden. Fremd­körper (z. B. Schrauben oder Nägel) dürfen nicht aus dem Reifen gezogen werden. Der Reifenreparaturset kann bei Außentemperaturen bis ca. -20 °C (-4 °F) verwendet werden. Dieses Set bietet eine vorläufige Abdichtung des Reifens, mit der Sie weitere 160 km (100 Meilen) mit einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) fahren können.

Aufbewahrung des Reifen­wartungs­setzes

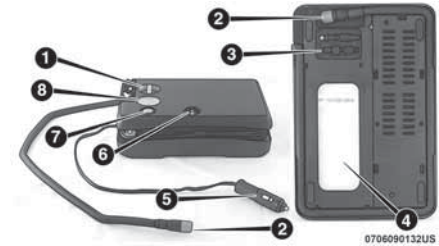
Der Reifenreparaturset wird unter dem Gepäckraum­boden hinter dem Rück­sit­z ver­staut.

1. Öffnen Sie die Heck­klappe.
2. Heben Sie die Ab­deckung mit dem Griff des Gepäck­raum­bodens an.



Griff des Gepäck­raum­bodens

Komponenten und Verwendung des Reifen­reparatur­setzes



Komponenten des Reifen­reparatur­setzes

- 1 – Betriebs­art­wäh­l­knopf
- 2 – Dicht­mittel/Luft­schlauch
- 3 – Schlauch­zu­behör
- 4 – Dicht­mittel­be­häl­ter
- 5 – Stecker
- 6 – Netz­schalter
- 7 – Ab­las­ta­ste
- 8 – Manometer

Verwendung von Betriebsartwählknopf und Schläuchen

Die folgenden Symbole dienen zur Kennzeichnung der Betriebsarten und Dichtmittel Ihres Reifenwartungssatzes.

Wahl der Betriebsart Luft



Drücken Sie den Betriebsartwählknopf, und drehen Sie ihn in diese Stellung, um nur die Luftpumpe zu verwenden.

Wahl der Betriebsart Dichtmittel



Drücken Sie den Betriebsartwählknopf, und drehen Sie ihn in diese Stellung, um das Reifenwartungssatz-Dichtmittel einzuspritzen und den Reifen aufzupumpen.

Verwendung der Einschalttaste



Zum Einschalten des Reifenwartungssatzes drücken Sie die Einschalttaste und lassen sie wieder los. Zum Ausschalten des Reifenwartungssatzes drücken Sie die Einschalttaste erneut und lassen sie wieder los.

Verwendung der Ablasstaste



Bei zu hohem Luftdruck im Reifen drücken Sie die Ablasstaste, um den Luftdruck zu vermindern.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung des Reifenreparatursatzes

- Ersetzen Sie den Dichtmittelbehälter des Reifenreparatursatzes vor Ablauf des Verfalldatums (unten rechts auf dem Behälter-Aufkleber aufgedruckt), um stets die bestmögliche Funktion des Systems sicherzustellen. Siehe „Austausch des Dichtmittelbehälters“ in diesem Abschnitt.
- Der Dichtmittelbehälter kann nur für eine Reifenanwendung benutzt werden und muss nach jedem Gebrauch ersetzt werden. Las-

sen Sie diese Bauteile immer sofort bei dem Vertragshändler für die ursprüngliche Fahrzeugausstattung ersetzen.

- Solange das Dichtmittel des Reifenreparatursatzes flüssig ist, lässt es sich mit klarem Wasser und einem feuchten Lappen vom Fahrzeug oder vom Reifen und von den Teilen der Felge entfernen. Sobald das Dichtmittel trocken ist, lässt es sich leicht abziehen und entsorgen.
- Um ein optimales Ergebnis zu erzielen, vor dem Anschließen des Reifenreparatursatzes unbedingt sicherstellen, dass der Ventilschaft am Rad frei von Schmutz ist.
- Die Luftpumpe des Reifenreparatursatzes kann auch zum Aufpumpen von Fahrradreifen verwendet werden. Das Set verfügt außerdem über zwei Adapter zum Aufblasen von Bällen, Luftmatratzen oder ähnlichen aufblasbaren Gegenständen, die im Zubehörfach (an der Unterseite der Luftpumpe) untergebracht sind. Es darf allerdings nur die Luftpumpe verwendet werden. Außerdem beim Aufblasen derartiger Gegenstände sicherstellen, dass der Betriebsartwählknopf auf Betriebsart Luft steht, um zu vermeiden, dass Dichtmittel in sie eingespritzt wird. Das Dichtmittel des Reifenreparatursatzes eignet sich nur für Löcher von weniger als 6 mm (1/4 Zoll) Durchmesser im Reifenprofil.
- Heben Sie den Reifenreparatursatz nicht an den Schläuchen an.

WARNUNG!

- Arbeiten Sie beim Abdichten des Reifens nicht an der Fahrzeugseite, die dem fließenden Verkehr zugewandt ist. Fahren Sie weit genug von der Straße weg, um zu vermeiden, dass Sie beim Gebrauch des Reifenreparatursatzes angefahren werden.
- Unter folgenden Umständen darf der Reifenreparaturatz nicht verwendet und das Fahrzeug nicht gefahren werden:
 - Wenn das Loch in der Reifenlauffläche ca. 6 mm (1/4 Zoll) oder größer ist.
 - Wenn der Reifen an der Flanke beschädigt ist.
 - Wenn der Reifen durch Fahren mit viel zu geringem Reifendruck beschädigt ist.
 - Wenn der Reifen durch Fahren mit einem defekten Reifen beschädigt ist.
 - Wenn die Felge beschädigt ist.
 - Wenn Sie sich über den Zustand des Reifens oder der Felge nicht sicher sind.
- Halten Sie den Reifenreparaturatz von Hitze und offenem Feuer fern.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Ein lose im Fahrzeug liegender Reifenreparaturatz, der bei einem Unfall oder bei einer Vollbremsung nach vorn fliegt, kann die Fahrzeuginsassen gefährden. Bewahren Sie den Reifenreparaturatz stets in dem vorgesehenen Fach auf. Nichtbefolgung dieser Sicherheitshinweise kann zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen für Sie, Ihre Beifahrer und andere Personen führen.
- Achten Sie darauf, dass der Inhalt des Reifenreparaturatzes nicht in die Haare, in die Augen oder auf die Kleidung gelangt. Das Dichtmittel des Reifenreparaturatzes ist beim Einatmen, Verschlucken oder der Aufnahme über die Haut gesundheitsschädlich. Es reizt Haut, Augen und die Atemwege. Bei Kontakt mit den Augen oder mit der Haut sofort mit fließendem Wasser gründlich spülen. Bei Kontakt mit der Kleidung diese so bald wie möglich wechseln.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Die Dichtmittellösung des Reifenreparaturatzes enthält Latex. Bei allergischen Reaktionen oder Ausschlag sofort einen Arzt konsultieren. Den Reifenreparaturatz außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren. Bei Verschlucken Mund sofort mit viel Wasser ausspülen und reichlich Wasser trinken. Kein Erbrechen herbeiführen! Sofort einen Arzt konsultieren.

Abdichten eines Reifens mit dem Reifenreparaturatz***Wenn Sie anhalten, um den Reifenwartungssatz zu verwenden:***

1. Halten Sie an einem sicheren Ort an und schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
2. Sicherstellen, dass der Ventilschaft (am Rad mit dem platten Reifen) in einer Stellung in Bodennähe ist. Dadurch reicht der Reifenwartungssatz-Schlauch bis zum Ventilschaft und der Reifenwartungssatz steht gerade auf dem Boden. Dies bietet die beste Positionierung des Sets beim Einspritzen des Dichtmittels in den platten Reifen und beim Betrieb der Luftpumpe. Vor weiteren Schritten erst das Fahrzeug bei Bedarf bewegen, um den Ventilschaft in diese Stellung zu bringen.

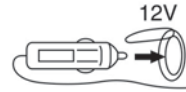
3. Das Getriebe in Stellung PARK schalten und die Zündung ausschalten.
4. Ziehen Sie die Feststellbremse an.

Einstellung des Reifenwartungssatzes zum Gebrauch:

1. Wickeln Sie den Dichtmittelschlauch ab, und entfernen Sie dann die Verschlusskappe vom Anschluss am Schlauchende.
2. Stellen Sie den Reifenwartungssatz gerade auf den Boden neben dem platten Reifen auf.



3. Entfernen Sie die Ventilkappe vom Ventilschaft, und schrauben Sie dann den Anschluss am Ende des Dichtmittelschlauchs auf den Ventilschaft.



4. Wickeln Sie Stecker und Kabel ab und schließen Sie den Stecker in die 12-Volt-Steckdose des Fahrzeugs an.

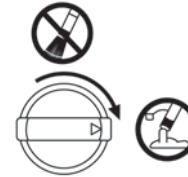
HINWEIS:

Lassen Sie Fremdkörper (z. B. Schrauben oder Nägel) im Reifen stecken.

Dichtmittel des Reifenreparatursets in den platten Reifen einspritzen:



1. Starten Sie immer das Fahrzeug vor dem Einschalten des Reifenreparatursetes.



2. Sicherstellen, dass der Betriebsartwählknopf in Stellung Betriebsart Dichtmittel steht.



3. Nach Drücken der Einschalttaste strömt das Dichtmittel (weiße Flüssigkeit) vom Dichtmittelbehälter durch den Dichtmittelschlauch in den Reifen.

HINWEIS:

Durch das Loch im Reifen kann etwas Dichtmittel austreten.

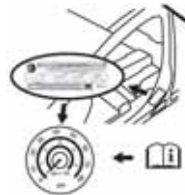
Wenn das Dichtmittel (weiße Flüssigkeit) nicht innerhalb von 0–10 Sekunden durch den Dichtmittelschlauch strömt:

1. Drücken Sie die Einschalttaste zum Ausschalten des Reifenreparatursets. Den Dichtmittelschlauch vom Ventilschaft abschrauben. Sicherstellen, dass der Ventilschaft frei von Schmutz ist. Den Dichtmittelschlauch am Ventilschaft wieder anschließen. Sicherstellen, dass der Betriebsartwählknopf auf Betriebsart Dichtmittel und nicht Betriebsart Luft eingestellt ist. Drücken Sie die Einschalttaste zum Einschalten des Reifenreparatursets.
2. Den Stecker an einer anderen 12-Volt-Steckdose in Ihrem Fahrzeug oder in einer anderen Fahrzeug (wenn verfügbar) anschließen. Sicherstellen, dass das Fahrzeug vor dem Einschalten des Reifenreparatursets läuft.
3. Der Dichtmittelbehälter kann durch früheren Gebrauch leer sein. Benachrichtigen Sie eine Werkstatt.

Wenn das Dichtmittel (weiße Flüssigkeit) durch den Dichtmittelschlauch strömt:



kann die Druckanzeige auf bis zu 4,8 bar (70 psi) steigen. Die Druckanzeige fällt schnell wieder von ca. 4,8 bar (70 psi) auf den tatsächlichen Reifendruck ab, wenn der Dichtmittelbehälter leer ist.



1. Betätigen Sie die Pumpe weiterhin, bis kein Dichtmittel mehr durch den Schlauch strömt (üblicherweise 30-70 Sekunden). Wenn das Dichtmittel durch den Dichtmittelschlauch strömt, kann die Druckanzeige auf bis zu 4,8 bar (70 psi) steigen. Die Druckanzeige fällt schnell wieder von ca. 4,8 bar (70 psi) auf den tatsächlichen Reifendruck ab, wenn der Dichtmittelbehälter leer ist.
2. Die Pumpe beginnt sofort nach Entleeren des Dichtmittelbehälters damit, Luft in den Reifen zu pumpen. Betreiben Sie die Pumpe weiter und pumpen Sie den Reifen auf den Druck auf, der auf der Reifendruckplakette in der fahrerseitigen Türöffnung angegeben ist. Prüfen Sie den Reifendruck, indem Sie die Druckanzeige beobachten.

Wenn sich der Reifen nicht innerhalb von 15 Minuten auf 1,8 bar (26 psi) aufpumpen lässt:

- Der Reifen ist zu stark beschädigt. Versuchen Sie auf keinen Fall, mit dem Fahrzeug weiterzufahren. Benachrichtigen Sie eine Werkstatt.

Wenn sich der Reifen innerhalb von 15 Minuten auf den empfohlenen Druck oder mindestens auf 1,8 bar (26 psi) aufpumpen lässt:

HINWEIS:

Wenn der Reifendruck zu hoch ist, vermindern Sie den Reifendruck bis auf den empfohlenen Reifendruck, bevor Sie fortfahren.



1. Drücken Sie die Einschalttaste zum Ausschalten des Reifenreparatursets.



- Entfernen Sie den Aufkleber mit der Warnung bezüglich der Geschwindigkeitsbegrenzung vom Reifenreparatursatz und bringen Sie ihn auf dem Lenkrad an.

- Schrauben Sie sofort den Dichtmittelschlauch vom Ventilschaft ab, bringen Sie die Verschlusskappe auf dem Anschluss am Schlauchende an und verstauen Sie den Reifenreparatursatz am dafür vorgesehenen Ort im Fahrzeug. Fahren Sie mit „Fahrzeug fahren“ fort.

Fahrzeug fahren:



- Sofort nach dem Einspritzen des Dichtmittels und Aufpumpen des Reifens das Fahrzeug 8 km (5 Meilen) weit oder zehn Minuten lang fahren, um das Dichtmittel des Reifenreparatursatzes im Reifen zu verteilen. Fahren Sie nicht schneller als 50 mph (80 km/h).

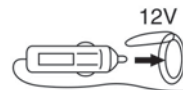
WARNUNG!

Der Reifenreparatursatz ist keine dauerhafte Reparaturlösung für einen defekten Reifen. Lassen Sie den Reifen nach der Verwendung des Reifenreparatursatzes überprüfen und instand setzen oder austauschen. Fahren Sie auf keinen Fall schneller als 80 km/h (50 mph), solange der Reifen nicht instand gesetzt oder ersetzt wurde. Nichtbefolgung dieses Warnhinweises kann zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen für Sie, Ihre Fahrgäste und andere Beteiligte führen. Lassen Sie den Reifen so bald wie möglich in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen.

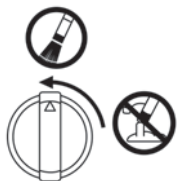
Nach dem Fahren:

Halten Sie an einem sicheren Ort an. Schlagen Sie unter „Wenn Sie anhalten, um den Reifenreparatursatz zu verwenden“ in diesem Abschnitt nach, bevor Sie fortfahren.

- Wickeln Sie den Dichtmittelschlauch ab, und entfernen Sie dann die Verschlusskappe vom Anschluss am Schlauchende.
- Stellen Sie den Reifenwartungssatz gerade auf den Boden neben dem platten Reifen auf.



- Entfernen Sie die Ventilkappe vom Ventilschaft, und schrauben Sie dann den Anschluss am Ende des Dichtmittelschlauchs auf den Ventilschaft.
- Wickeln Sie Stecker und Kabel ab und schließen Sie den Stecker in die 12-Volt-Steckdose des Fahrzeugs an.
- Wickeln Sie den Schlauch ab und schrauben Sie den Anschluss am Ende des Schlauchs auf den Ventilschaft.



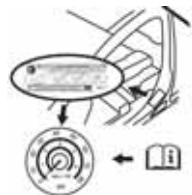
6. Drehen Sie den Betriebsartwählknopf in die Stellung Betriebsart Luft.

7. Prüfen Sie den Druck im Reifen mithilfe der Druckanzeige.

Wenn der Reifendruck weniger als 1,3 bar (19 psi) beträgt:

Der Reifen ist zu stark beschädigt. Versuchen Sie auf keinen Fall, mit dem Fahrzeug weiterzufahren. Benachrichtigen Sie eine Werkstatt.

Wenn der Reifendruck 1,3 bar (19 psi) oder mehr beträgt:



1. Schalten Sie mit der Einschalttaste den Reifenreparatursatz ein und pumpen Sie den Reifen auf den Druck auf, der auf der Reifendruckplakette an der fahrerseitigen Türöffnung angegeben ist.

HINWEIS:

Wenn der Reifendruck zu hoch ist, vermindern Sie den Reifendruck bis auf den empfohlenen Reifendruck, bevor Sie fortfahren.

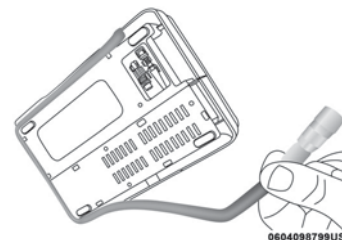
2. Schrauben Sie den Reifenreparatursatz vom Ventilschaft ab, schrauben Sie dann die Ventilkappe auf den Ventilschaft auf und trennen Sie das Set von der 12-Volt-Steckdose.
3. Versteuen Sie den Reifenreparatursatz in seinem Staufachbereich im Fahrzeug.
4. Lassen Sie den Reifen so schnell wie möglich bei Ihrem Vertragshändler oder Reifenhändler prüfen und instand setzen oder austauschen.
5. Ziehen Sie den Aufkleber mit der Warnung bezüglich der Geschwindigkeitsbegrenzung vom Lenkrad ab, nachdem der Reifen instand gesetzt wurde.
6. Den Dichtmittelbehälter so bald wie möglich durch Ihre Vertragswerkstatt austauschen lassen. Siehe hierzu „Dichtmittelbehälter-Austausch“.

HINWEIS:

Informieren Sie nach der Reparatur des Reifens den Vertragshändler oder Ihr Servicecenter darüber, dass der Reifen mit dem Reifenreparatursatz instand gesetzt wurde.

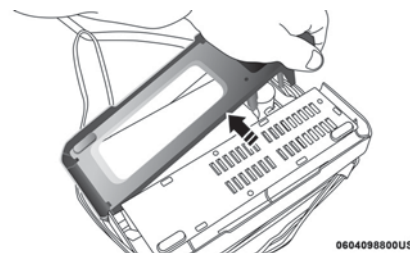
Austausch des Dichtmittelbehälters:

1. Netzkabel abziehen.
2. Schlauch abziehen.



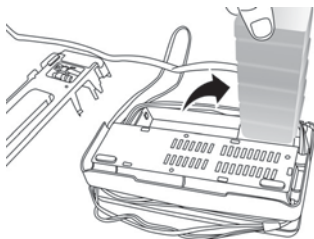
Schlauch abziehen

3. Flaschenabdeckung entfernen.



Flaschenabdeckung entfernen

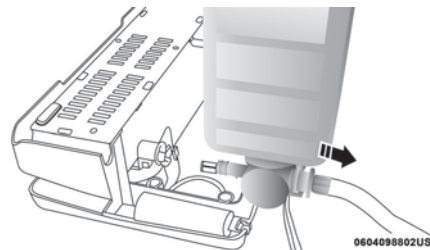
4. Flasche zum Lösen bis über die senkrechte Stellung hinaus hochdrehen.



0604098801US

Flasche hochdrehen

5. Flasche vom Kompressor wegziehen.



0604098802US

Flasche entfernen

HINWEIS:

- Zum Einbau des Dichtmittelbehälters, in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.
- Ersatz-Dichtmittelbehälter sind bei autorisierten Servicezentren erhältlich.

VORGEHENSWEISE BEI DER STARTHILFE

Wenn die Batterie Ihres Fahrzeugs entladen ist, kann es mithilfe eines Starthilfekabelsatzes und einer Batterie in einem anderen Fahrzeug oder einer tragbaren Fremdbatterie gestartet werden. Bei unsachgemäßer Durchführung kann eine Starthilfe gefährlich sein. Befolgen Sie daher bitte die Vorgehensweisen in diesem Kapitel sorgfältig.

HINWEIS:

Beim Verwenden einer tragbaren Fremdbatterie sind die Bedienungsanleitung und die Vorsichtsmaßnahmen des Herstellers zu befolgen.

WARNUNG!

Unternehmen Sie keinen Starthilfe-Versuch, wenn die Batterie gefroren ist. Sie könnte brechen oder explodieren, was zu Verletzungen führen kann.

ACHTUNG!

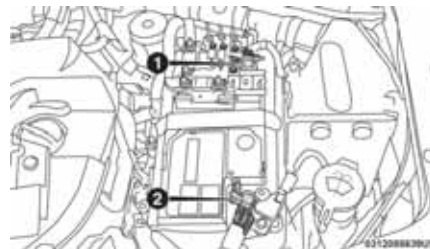
Verwenden Sie keine tragbare Starthilfebatterie oder andere Stromquelle mit einer Systemspannung von mehr als 12 Volt, ansonsten können die Batterie, der Anlasser, die Lichtmaschine oder die Elektrik beschädigt werden.

Vorbereitung zur Starthilfe

Die Batterie in Ihrem Fahrzeug befindet sich vor dem Motorraum hinter der linken Scheinwerfer-einheit.

HINWEIS:

Der Batterie-Pluspol ist mit einer Schutzkappe abgedeckt. Die Kappe anheben, um an den Pol zu gelangen.



Batteriepole

- 1 – Batterie-Pluspol
2 – Batterie-Minuspol

WARNUNG!

- Halten Sie bei geöffneter Motorhaube stets Abstand vom Kühlerlüfter. Bei eingeschaltetem Zündschalter kann er sich jederzeit

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

einschalten. Die sich bewegenden Lüfterflügel stellen eine Verletzungsgefahr dar.

- Legen Sie metallhaltigen Schmuck (z. B. Ringe, Uhrenarmbänder, Armbänder) ab, um unbeabsichtigten elektrischen Kontakt auszuschließen. Sie können sonst schwer verletzt werden.
- Batterien enthalten Schwefelsäure, die Verätzungen der Augen oder der Haut verursachen kann, und erzeugen Wasserstoffgas, das brennbar und explosiv ist. Halten Sie offenes Feuer und Funken von der Batterie fern.

1. Betätigen Sie die Feststellbremse, schalten Sie das Automatikgetriebe in Parkstellung (P) (bzw. legen beim Schaltgetriebe NEUTRAL (Leerlauf) ein), und bringen Sie den Zündschalter in die Stellung OFF/LOCK.
2. Heizung, Radio und alle sonstigen nicht benötigten Stromverbraucher ausschalten.
3. Wenn ein anderes Fahrzeug für die Starthilfe eingesetzt wird, dieses so abstellen, dass die Starthilfekabel angeschlossen werden können, die Feststellbremse betätigen und sicherstellen, dass die Zündung in Stellung OFF/LOCK (Aus, Verriegeln) ist.

WARNUNG!

Die Fahrzeuge dürfen sich NICHT berühren, andernfalls kann eine Masseverbindung entstehen, die zu Verletzungen führen kann.

Starthilfeverfahren**WARNUNG!**

Andernfalls können durch Explodieren der Batterie Verletzungen oder Sachschäden entstehen.

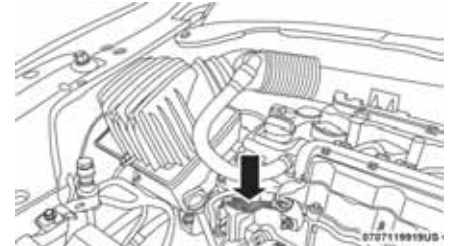
ACHTUNG!

Bei Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann es zur Beschädigung des Ladesystems an einem der beiden Fahrzeuge kommen.

Anschließen der Starthilfekabel

1. Schließen Sie ein Ende des Plus-Starthilfekabels (+) am Pluspol (+) der Batterie des entladenen Fahrzeugs an.
2. Schließen Sie das andere Ende des Plus-Starthilfekabels (+) am Pluspol (+) der Starthilfebatterie an.
3. Schließen Sie ein Ende des Minus-Starthilfekabels (-) am Minuspol (-) der Starthilfebatterie an.

4. Schließen Sie das andere Ende des Minus-Starthilfekabels (-) an einem guten Motor-massepunkt (blankes Metallteil und nicht in Nähe der Batterie und der Einspritzanlage) am Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie an.



Geeignete Motormasse (Beispiel im Motor dargestellt)

WARNUNG!

Schließen Sie das Starthilfekabel nicht an den Minuspol (-) der entladenen Batterie an. Dies hätte elektrischen Funkenschlag zur Folge, der zum Explodieren der Batterie und einem Unfall mit schweren Verletzungen führen kann. Verwenden Sie nur den angegebenen Massepunkt, keine anderen blanken Metallteile.

5. Lassen Sie den Motor des Fahrzeugs mit der Starthilfebatterie an, und lassen Sie ihn einige Minuten im Leerlauf laufen. Lassen Sie dann den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie an.
6. Entfernen Sie nach dem Starten des Motors die Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge:

Trennen der Starthilfekabel

1. Trennen Sie das Ende der Minusleitung (-) des Starthilfekabels von der Motormasse des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie.
2. Trennen Sie das andere Ende des Minus-Starthilfekabels (-) vom Minuspol (-) der Starthilfebatterie.
3. Trennen Sie das Ende des Plus-Starthilfekabels (+) vom Pluspol (+) der Starthilfebatterie.
4. Trennen Sie das andere Ende des Plus-Starthilfekabels (+) vom Pluspol (+) des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie.

Wenn das Fahrzeug oft mit Starthilfe gestartet werden muss, sollten Sie die Batterie und das Ladesystem durch Ihren Vertragshändler überprüfen lassen.

ACHTUNG!

An den Steckdosen des Fahrzeugs angeschlossene Zusatzverbraucher ziehen auch dann Strom von der Fahrzeugbatterie ab, wenn sie nicht in Benutzung sind (z. B. Mobilgeräte usw.). Sind sie lange genug eingesteckt, ohne dass der Motor läuft, ist die Fahrzeugbatterie nicht mehr ausreichend geladen, was die Lebensdauer der Batterie herunternetzt und/oder das Anlassen des Motors verhindert.

TANKEN IN EINEM NOTFALL

Die Vorgehensweise beim Kraftstoff-Befüllen in einem Notfall ist unter „Notbetankung mit Reservekanister“ beschrieben. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Betanken des Fahrzeugs“ in „Start und Betrieb“.

ÜBERHITZUNG DES MOTORS

Um einer drohenden Überhitzung des Motors vorzubeugen, eignen sich folgende Maßnahmen.

- Bei Überlandfahrt – Geschwindigkeit verringern.
- Im Stadtverkehr – bei stehendem Fahrzeug das Getriebe in NEUTRAL (Leerlauf) schalten, die Leerlaufdrehzahl des Motors jedoch nicht anheben.

ACHTUNG!

Fahren mit überhitztem Motorkühlsystem kann zu Motorschäden führen. Erreicht die Temperaturanzeige die H-Markierung, fahren Sie das Fahrzeug an den Straßenrand und halten Sie an. Lassen Sie den Motor bei ausgeschalteter Klimaanlage mit Leerlaufdrehzahl weiterlaufen, bis die Temperaturanzeige in den normalen Bereich zurückkehrt. Bleibt die Anzeige auf „H“ stehen und ertönen Dauersignale, schalten Sie den Motor sofort aus, und benachrichtigen Sie die Pannenhilfe.

HINWEIS:

Es gibt Möglichkeiten, eine unmittelbar drohende Motorüberhitzung zu verlangsamen:

- Wenn die Klimaanlage (A/C) eingeschaltet ist, diese ausschalten. Die Klimaanlage heizt das Motorkühlsystem zusätzlich auf, durch Ausschalten der Klimaanlage entfällt diese Wärmequelle.
- Sie können außerdem den Temperaturregler auf maximale Wärme einstellen, dabei die Luftverteilung auf „Fußraum“ einstellen und die Gebläseregelung auf die höchste Stufe schalten. Dadurch unterstützt die Heizung den Kühler bei der Abführung von Wärme aus dem Motorkühlsystem.

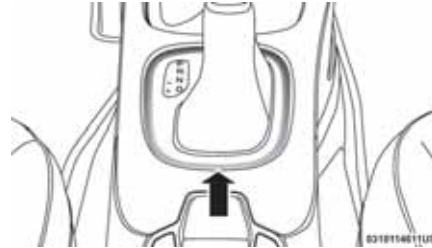
WARNUNG!

Durch heißes Kühlmittel oder Kühlmitteldampf (Frostschutzmittel) aus dem Kühler können schwere Verbrühungen verursacht werden. Bei sichtbarem/hörbarem Dampfaustritt (Zischen) unter der Motorhaube darf diese erst geöffnet werden, nachdem der Kühler ausreichend abgekühlt ist. Öffnen Sie keinesfalls den Überdruck-Verschlussdeckel des Kühlsystems, wenn der Kühler oder der Kühlmittel-Ausgleichsbehälter betriebswarm ist.

GANGWAHLHEBELUMGEHUNG

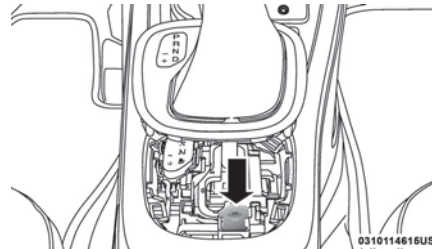
Bei einer Funktionsstörung, bei der der Gangwahlhebel nicht aus der Stellung PARK geschaltet werden kann, können Sie mithilfe des folgenden Verfahrens den Gangwahlhebel zeitweise bewegen:

1. Stellen Sie den Motor ab.
2. Ziehen Sie die Feststellbremse an.
3. Fassen Sie das Manschettenmaterial hinter dem Gangwahlhebel und ziehen Sie es nach oben, um die Gangschalterblende und Manschetteneinheit vorsichtig von der Mittelkonsole zu trennen.



Gangschalterblende

4. Das Bremspedal fest niedertreten und nicht loslassen.
5. Führen Sie den Schraubendreher oder ein ähnliches Werkzeug in die Zugangsöffnung des Gangschalters ein (in der rechten hinteren Ecke des Gangschalters). Drücken und halten Sie den Entriegelungshebel zur manuellen Umgehung nach unten.



Zugangsöffnung der Gangwahlhebelumgehung

6. Schalten Sie den Gangwahlhebel in die Stellung NEUTRAL (Leerlauf).
7. Der Motor kann jetzt bei Schalthebelstellung NEUTRAL (Leerlauf) gestartet werden.
8. Setzen Sie die Gangschaltermanschette wieder ein.

FREISCHAUkeln EINES FESTGEFAHRENEN FAHRZEUGS

Wenn das Fahrzeug in Schnee, Sand oder Schlamm stecken bleibt, lässt es sich oftmals durch das sogenannte Freischaukeln befreien. Drehen Sie zuerst das Lenkrad nach rechts und links, um die Vorderräder freizubekommen. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe drücken und halten Sie den Gangschalter auf dem Schalthebel. Schalten Sie dann zwischen den Fahrstufen DRIVE (Fahrt) und REVERSE (Rückwärtsgang) (Automatikgetriebe) bzw. zweitem Gang und Rückwärtsgang (Schaltgetriebe) hin und her, während Sie gleichzeitig sanft das Gaspedal betätigen.

HINWEIS:

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe ist das Umschalten zwischen DRIVE (Fahrt) und REVERSE (Rückwärtsgang) nur bei Geschwindigkeiten von maximal 5 mph (8 km/h) möglich. Wenn das Getriebe mehr als zwei Sekunden in der Stellung NEUTRAL (Leerlauf) bleibt, müssen Sie das Bremspedal drücken, um DRIVE (Fahrt) oder REVERSE (Rückwärtsgang) aktivieren zu können.

Geben Sie gerade so viel Gas, dass die Schaukelbewegung aufrechterhalten wird, ohne dass jedoch die Räder durchdrehen oder der Motor auf Touren kommt.

WARNUNG!

Es ist gefährlich, die Räder schnell durchdrehen zu lassen. Die Kräfte, die durch übermäßige Raddrehzahlen erzeugt werden, können Achse und Räder beschädigen oder sogar zerstören. Durch einen platzenden Reifen können Personen verletzt werden. Lassen Sie Räder nicht schneller als mit 48 km/h (30 mph) und nicht länger als 30 Sekunden lang durchdrehen, wenn Sie das Fahrzeug festgefahren haben, und achten Sie unabhängig von der Raddrehzahl darauf, dass sich keine Personen in der Nähe eines durchdrehenden Rads aufhalten.

HINWEIS:

Bevor Sie das Fahrzeug in Schaukelbewegung versetzen, drücken Sie (falls erforderlich) die Taste „ESC OFF“ (ESP Aus), um die Betriebsart „Partial Off“ (Teilabschaltung) des elektronischen Stabilitätsprogramms (ESP) zu aktivieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Elektronische Bremsregelung“ in „Sicherheit“. Nachdem das Fahrzeug wieder freibeweglich ist, drücken Sie die Taste „ESC OFF“ (ESP Aus) erneut, um die normale Betriebsart „ESC On“ (ESP ein) wiederherzustellen.

ACHTUNG!

- Wird zu viel Gas gegeben, sodass die Räder durchdrehen, kann es zu Überhitzung und Ausfall des Getriebes kommen. Nach jeweils fünf Schaukelzyklen den Motor mit dem Getriebe in Stellung NEUTRAL (Leerlauf) mindestens eine Minute lang mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen. Dies verringert die Überhitzung und das Risiko eines Kupplungs- oder Getriebedefekts während länger dauernder Versuche, ein steckengebliebenes Fahrzeug frei zu schaukeln.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! (Fortsetzung)

- Beim Freischaukeln eines stecken gebliebenen Fahrzeugs durch Hin- und Herschalten zwischen DRIVE (Fahrt) bzw. ZWEITEM Gang und REVERSE (Rückwärtsgang) lassen Sie die Räder auf keinen Fall schneller als mit 24 km/h (15 mph) drehen. Andernfalls kann der Antriebsstrang beschädigt werden.
- Wird zu viel Gas gegeben, sodass die Räder durchdrehen, kann es zu Überhitzung und Ausfall des Getriebes kommen. Außerdem besteht Beschädigungsgefahr für die Reifen. Lassen Sie die Räder mit eingelegtem Gang (ohne Schaltvorgänge des Getriebes) nicht schneller als mit 48 km/h (30 mph) durchdrehen.

ABSCHLEPPEN EINES FAHRUNTÜCHTIGEN FAHRZEUGS

In diesem Abschnitt sind Verfahren für das Abschleppen eines fahruntüchtigen Fahrzeugs mit einem Abschleppdienst aufgeführt.

Bedingung für Abschleppen	Räder vom Boden abgehoben	MODELLE MIT FRONTANTRIEB	MODELLE MIT ALLRADANTRIEB
Abschleppen mit allen vier Rädern auf dem Boden	KEINES	NICHT ERLAUBT	NICHT ERLAUBT
Räder angehoben oder Abschleppen mit zweirädrigem Nachläufer	Hinten	NICHT ERLAUBT	NICHT ERLAUBT
	Vorn	OK	NICHT ERLAUBT
Tieflader	ALLE	BESTE METHODE	EINZIG GÜLTIGES VERFAHREN

Zur Vermeidung von Schäden an Ihrem Fahrzeug ist eine korrekte Schlepp- oder Hubausrüstung erforderlich. Verwenden Sie nur Abschleppstangen und andere, für diesen Zweck ausgelegte Ausrüstung, und befolgen Sie dabei die Anweisungen des jeweiligen Herstellers. Die Verwendung von Sicherungsketten ist vorgeschrieben. Befestigen Sie eine Abschleppstange oder andere Abschleppvorrichtung an den Teilen der Hauptstruktur des Fahrzeugs, nicht an Stoßstangen oder deren Halterungen. Alle gültigen Gesetze bezüglich des Abschleppens eines Fahrzeugs sind zu beachten.

HINWEIS:

- Sie müssen sicherstellen, dass die automatische Feststellbremsenfunktion deaktiviert ist, bevor Sie dieses Fahrzeug abschleppen, um ein unbeabsichtigtes Betätigen der elektrischen Feststellbremse zu vermeiden. Die automatische Feststellbremsenfunktion wird über die durch den Kunden programmierbaren Funktionen in den Uconnect-Einstellungen aktiviert oder deaktiviert.
- Bei Fahrzeugen mit betätigter elektrischer Feststellbremse (EPB), bei denen die Batterie entladen oder die Elektrik vollständig aus-

gefallen ist, müssen die Hinterräder beim Verladen des Fahrzeugs auf einen Tieflader mit einem Nachläufer oder einem Wagenheber vom Boden abgehoben werden.

Wenn es beim Abschleppen erforderlich ist, die Zusatzverbraucher (Scheibenwischer, Entfroster usw.) einzuschalten, muss die Zündung im Modus ON/RUN (Ein/Start) stehen.

Beachten Sie, dass die SafeHold-Funktion die elektrische Feststellbremse aktivieren wird, wann immer die Fahrertür geöffnet wird (falls die Batterie angeschlossen, die Zündung eingeschaltet, das Getriebe nicht in Stellung PARK

und das Bremspedal losgelassen sind). Wenn Sie dieses Fahrzeug mit der Zündung im Modus ON/RUN (Ein/Start) abschleppen, müssen Sie die elektrische Feststellbremse immer manuell deaktivieren, wenn die Fahrertür geöffnet wird, indem Sie das Bremspedal und anschließend den EPB-Schalter drücken.

Wenn die Batterie des Fahrzeugs entladen ist, finden Sie in diesem Abschnitt unter „Gangwahl-
hebelumgehung“ Anleitungen dazu, wie Sie beim Abschleppen das Automatikgetriebe aus der Stellung PARK heraus schalten können.

ACHTUNG!

- Verwenden Sie beim Abschleppen kein Abschleppgeschirr. Das Fahrzeug kann beschädigt werden.
- Wenn das Fahrzeug auf einem Tieflader gesichert wird, darf es nicht an Bauteilen der Vorder- oder Hinterradaufhängung befestigt werden. Durch nicht korrektes Abschleppen kann Ihr Fahrzeug beschädigt werden.
- Stellen Sie sicher, dass die elektrische Feststellbremse gelöst ist und während des Abschleppens gelöst bleibt.

Ohne Schlüssel-Griffstück

Beim Abschleppen des Fahrzeugs ist bei eingearastetem Lenkradschloss (Zündung in Stellung LOCK/OFF (Verriegeln/Aus)) mit besonderer

Sorgfalt vorzugehen. Die einzige ohne Schlüssel-Griffstück zulässige Bergungsmethode ist der Transport auf einem Tieflader. Um Schäden an Ihrem Fahrzeug zu vermeiden, ist eine geeignete Abschleppausrüstung erforderlich.

Modelle mit Vorderradantrieb – mit Schlüssel-Griffstück

Der Hersteller empfiehlt, dass Fahrzeug mit **ALLEN** Rädern vom Boden abgehoben auf einem Abschleppwagen abzuschleppen.

Wenn kein Tieflader verfügbar ist, muss dieses Fahrzeug mit den Vorderrädern vom Boden **abgehoben** abgeschleppt werden (mit einem Nachläufer oder Radhebergerät mit angehobenen Vorderrädern).

Stellen Sie sicher, dass die elektrische Feststellbremse gelöst ist und während des Abschleppens gelöst bleibt. Die elektrische Feststellbremse muss nicht gelöst werden, wenn alle vier Räder vom Boden abgehoben sind.

ACHTUNG!

Das Schleppen dieser Fahrzeuge unter Nichtbeachtung der o. g. Anforderungen kann schweren Motor- und/oder Getriebeschaden verursachen. Schäden aufgrund eines nicht korrekten Abschleppens fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

Modelle mit Allradantrieb

Der Hersteller sieht vor, beim Abschleppen alle vier Räder vom Boden **ANZUHEBEN**.

Zulässig ist das Aufladen des Fahrzeugs auf einen Abschleppwagen oder das Abschleppen, wobei ein Ende des Fahrzeugs angehoben sein muss und das andere Ende auf einem Nachläufer steht.

ACHTUNG!

- Radheber für Vorder- oder Hinterräder dürfen nicht verwendet werden (wenn die übrigen Räder auf dem Boden sind). Wenn beim Abschleppen ein Radheber zum Anheben der Vorder- oder Hinterräder verwendet wird, werden dadurch interne Schäden am Getriebe oder Verteilergetriebe verursacht.
- Werden beim Abschleppen des Fahrzeugs die oben genannten Anforderungen nicht erfüllt, kann dies zu schweren Schäden am Getriebe und Verteilergetriebe führen. Schäden aufgrund eines nicht korrekten Abschleppens fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

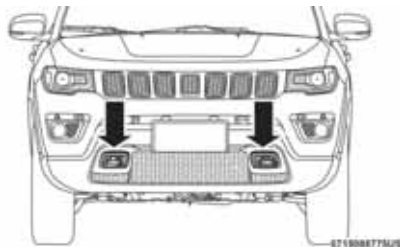
Notfall-Abschlepphaken – je nach Ausstattung

Wenn Ihr Fahrzeug mit Abschlepphaken ausgestattet ist, befindet sich einer am Heck, und zwei sind an der Vorderseite des Fahrzeugs ange-

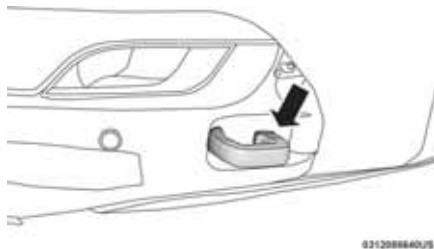
bracht. Der hintere Haken befindet sich auf der Fahrerseite des Fahrzeugs.

HINWEIS:

Für die Bergung aus dem Gelände wird empfohlen, die beiden vorderen Abschlepphaken zu verwenden, um das Schadensrisiko am Fahrzeug zu minimieren.



Lage der Abschleppösen vorn



Lage der Abschleppöse hinten

Fahrzeuge mit Schlüssel-Griffstück mit integriertem Fahrzeugschlüssel

Drehen Sie den Zündschlüssel in die Stellung ON/RUN (Ein, Betrieb) und dann in die Stellung OFF/LOCK (Aus, Verriegeln), ohne ihn zu entfernen. Durch Herausziehen des Schlüssels wird automatisch die Lenksperrung aktiviert. Schalten Sie das Getriebe in die Stellung NEUTRAL.

Fahrzeuge mit Keyless Enter-N-Go

Stellen Sie die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein, Betrieb) und dann in die Stellung OFF/LOCK (Aus, Verriegeln), ohne die Tür zu öffnen. Denken Sie beim Abschleppen daran, dass ohne die Hilfe des Bremskraftverstärkers und der elektromechanischen Servolenkung mehr Kraft beim Bremsen und Lenken des Fahrzeugs benötigt wird.

WARNUNG!

- Verwenden Sie zum Befreien eines steckengebliebenen Fahrzeugs keine Schneeketten. Schneeketten können brechen und so schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.
- Halten Sie sich von den Fahrzeugen fern, wenn ein Fahrzeug mit Abschlepphaken gezogen wird. Abschleppgurte können sich lösen und so schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

ACHTUNG!

Abschlepphaken sind nur für den Notfall gedacht, um ein Fahrzeug zu bergen, das von der Straße abgekommen ist. Verwenden Sie Abschlepphaken nicht, um einen Lastwagen abzuschleppen, oder auf der Autobahn. Sie könnten Ihr Fahrzeug beschädigen.

Verwendung der Schleppöse

Ihr Fahrzeug ist mit einer Abschleppöse ausgestattet, die verwendet werden kann, um ein liegen gebliebenes Fahrzeug zu bewegen.

Bei Verwendung einer Schleppöse sind die „Vorsichtsmaßnahmen bei Verwendung der Abschleppöse“ sowie die Anweisungen „Abschleppen eines fahruntüchtigen Fahrzeugs“ im vorliegenden Abschnitt unbedingt zu beachten.

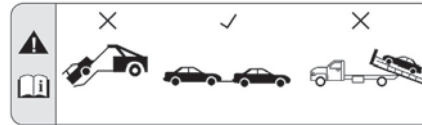


Schleppöse

Vorsichtsmaßnahmen bei Verwendung der Schleppöse

ACHTUNG!

- Die Abschleppöse darf nur bei Notfällen am Straßenrand verwendet werden. Mit einer geeigneten Vorrichtung in Übereinstimmung mit der Straßenverkehrsordnung (einem starren Stab oder einem Seil) verwenden, um das Fahrzeug zur Vorbereitung für den Transport auf einem Abschleppwagen zu manövrieren.
- Die Abschleppöse darf nicht verwendet werden, um das Fahrzeug von der Straße zu bewegen bzw. wo sich Hindernisse befinden.
- Verwenden Sie die Abschleppösen nicht zum Hochziehen auf einen Abschleppwagen oder zum Abschleppen auf der Autobahn.
- Verwenden Sie die Abschleppöse nicht, um ein festgefahrenes Fahrzeug zu befreien. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Befreien eines festgefahrenen Fahrzeugs“.
- Detaillierte Anweisungen hierzu finden Sie unter „Abschleppen eines fahruntüchtigen Fahrzeugs“. Werden diese Richtlinien nicht befolgt, kann es zu Schäden an Ihrem Fahrzeug kommen.



0614050352

Warnaufkleber der Abschleppöse

WARNUNG!

Halten Sie sich von den Fahrzeugen fern, wenn ein Fahrzeug mit Abschleppösen gezogen wird.

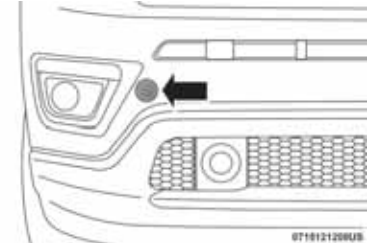
- Verwenden Sie keine Kette mit einer Abschleppöse. Schneeketten können brechen und so schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.
- Verwenden Sie keinen Abschleppgurt mit einer Abschleppöse. Abschleppgurte können reißen oder sich lösen und so schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.
- Werden die Schleppösen nicht korrekt verwendet, so kann es zu einem Bruch eines Bauteils und schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

Abschleppösen-Installation Abschleppöse vorn

Die Aufnahme der vorderen Schleppöse befindet sich hinter einer Abdeckung an der vorderen Stoßfängerverkleidung.

Zum Installieren der Schleppöse öffnen Sie die Tür mit dem Fahrzeugschlüssel oder einem kleinen Schraubendreher und schrauben Sie die Schleppöse in die Aufnahme ein.

Führen Sie das flache Ende des Wagenhebergriiffs durch die Schleppöse ein, und ziehen Sie es fest. Weitere Informationen finden Sie unter „Wagenheber, Bedienung und Radwechsel“ in diesem Abschnitt. Die Abschleppöse muss richtig in der Befestigungshalterung durch die untere vordere Verkleidung eingesetzt werden. Wenn die Abschleppöse nicht richtig in der Befestigungshalterung eingesetzt ist, sollte das Fahrzeug nicht bewegt werden.



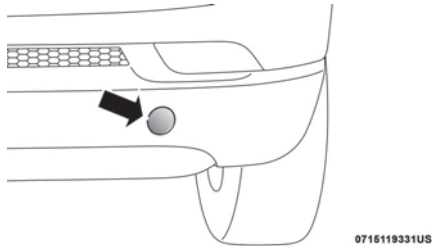
Lage der Abschleppöse vorn

Abschleppöse hinten

Die Aufnahme der hinteren Abschleppöse befindet sich an der rechten Seite der hinteren Stoßfängerverkleidung.

Zum Installieren der Schleppöse öffnen Sie die Tür mit dem Fahrzeugschlüssel oder einem kleinen Schraubendreher und schrauben Sie die Schleppöse in die Aufnahme ein.

Das flache Ende des Wagenhebergriffs durch die Öse stecken und festziehen. Die Abschleppöse muss richtig in der Befestigungshalterung durch die untere hintere Verkleidung eingesetzt werden. Wenn die Abschleppöse nicht richtig in der Befestigungshalterung eingesetzt ist, sollte das Fahrzeug nicht bewegt werden.



Lage der Abschleppöse hinten

ERWEITERTES UNFALLSCHUTZSYSTEM (EARS)

Dieses Fahrzeug ist mit einem erweiterten Unfallschutzsystem ausgestattet.

Weitere Informationen zum erweiterten Unfallschutzsystem (EARS) finden Sie unter „Rückhaltesystem“ in „Sicherheit“.

EREIGNISDATENSPEICHER (EDR)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Ereignisdatenspeicher (EDR) ausgestattet. Der Hauptzweck eines EDR ist, Daten aufzuzeichnen, die zum Verständnis des Verhaltens der Fahrzeugsysteme unter bestimmten Unfallsituationen oder Situationen mit akuter Unfallgefahr beitragen, wie bei der Auslösung eines Airbags oder einem Hindernis.

Weitere Informationen zum Ereignisdatenspeicher (EDR) finden Sie unter „Rückhaltesysteme“ in „Sicherheit“.

SERVICE UND WARTUNG

• PLANMÄSSIGE WARTUNG	333
• 1.4L-Ottomotor	333
• 2.4L-Ottomotor	333
• Dieselmotoren	338
• MOTORRAUM	343
• 1.4L-Motor	343
• 2.4L-Motor	344
• 2.0L-Dieselmotor	345
• 1.6L-Dieselmotor	346
• Prüfen des Ölstandes	347
• Nachfüllen der Scheibenwaschflüssigkeit	347
• Wartungsfreie Batterie	347
• KUNDENDIENST IN DER VERTRAGSWERKSTATT	348
• Motoröl	348
• Motoröl – Dieselmotor	349
• Motorölfilter	349
• Ansaugluftfilter des Motors	349
• Wartung der Klimaanlage	350
• Abschmieren von beweglichen Karosserieteilen	351
• Scheibenwischerblätter	351
• Auspuffanlage	351
• Kühlsystem	352
• Bremsanlage	355
• Schaltgetriebe – je nach Ausstattung	356
• Automatikgetriebe	357
• ANHEBEN DES FAHRZEUGS	358

• REIFEN. . . . .	.358
• Reifen – Allgemeine Informationen . . . . .	.358
• Reifentypen . . . . .	.362
• Reserveräder – je nach Ausstattung . . . . .	.363
• Schneeketten (Traktionshilfen) . . . . .	.364
• Empfehlungen zum Umsetzen der Reifen . . . . .	.365
• EINLAGERUNG DES FAHRZEUGS . . . . .	.365
• KAROSSERIE . . . . .	.366
• Schutz vor atmosphärischen Einflüssen . . . . .	.366
• Karosserie- und Unterbodenwartung . . . . .	.366
• Konservieren der Karosserie . . . . .	.368
• INNENRAUM . . . . .	.368
• Sitze und Stoffteile . . . . .	.368
• Kunststoff- und beschichtete Teile . . . . .	.369
• Lederteile . . . . .	.370
• Glasoberflächen . . . . .	.370

PLANMÄSSIGE WARTUNG

1.4L-Ottomotor

Die in dieser Anleitung aufgeführten Wartungsarbeiten sind zum entsprechenden angegebenen Zeitpunkt bzw. nach der entsprechenden zurückgelegten Fahrstrecke durchzuführen, damit die Garantie für Ihr Fahrzeug nicht erlischt und ein Höchstmaß an Fahrzeugleistung und Zuverlässigkeit gewährleistet ist. Bei häufigen Fahrten unter erschwerten Betriebsbedingungen, beispielsweise in sehr staubigen Gegenden oder bei überwiegendem Kurzstreckenbetrieb, können Wartungsarbeiten an Ihrem Fahrzeug in kürzeren Zeitabständen erforderlich sein. Sollten Sie zwischen den Wartungsintervallen eine Störung an Ihrem Fahrzeug vermuten, ist unverzüglich ein Vertragshändler aufzusuchen.

Einmal im Monat oder vor einer langen Fahrt

- Prüfen Sie den Motorölstand.
- Prüfen Sie den Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit.
- Prüfen Sie den Reifendruck und die Reifen auf Anzeichen für außergewöhnlichen Verschleiß oder Beschädigungen. Die Reifen bei ersten Anzeichen eines unregelmäßigen Verschleißes umsetzen, auch wenn dieser vor Einschalten des Ölwechsel-Anzeigesystems eintritt.

- Prüfen Sie die Füllstände im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter und im Hauptbremszylinder, füllen Sie bei Bedarf auf.
- Prüfen Sie die Funktion aller Innen- und Außenleuchten.

Bei jedem Ölwechsel

- Öl und Filter wechseln.
- Die Räder umsetzen. **Die Reifen bei ersten Anzeichen eines unregelmäßigen Verschleißes umsetzen, auch wenn dieser vor Einschalten des Ölwechsel-Anzeigesystems eintritt.**
- Die Batterie überprüfen und Pole nach Bedarf reinigen und festziehen.
- Bremsbeläge, -klötze, -scheiben, -trommeln, -schläuche und Feststellbremse überprüfen.
- Motorkühlsystemschutz und -leitungen überprüfen.
- Überprüfen Sie die Auspuffanlage.
- Motorluftfilter bei Einsatz unter staubigen oder Geländebedingungen überprüfen.

Erforderliche Wartungsintervalle: siehe die Wartungspläne auf der folgenden Seite.

ACHTUNG!

Werden die erforderlichen Wartungsmaßnahmen nicht durchgeführt, so kommt es zu Schäden am Fahrzeug.

2.4L-Ottomotor

Ihr Fahrzeug ist mit einem automatischen Ölwechsel-Anzeigesystem ausgestattet. Das Ölwechsel-Anzeigesystem erinnert Sie, wenn der Zeitpunkt für eine planmäßige Wartung bei Ihrem Vertragshändler erreicht ist.

Entsprechend den Betriebsbedingungen des Motors leuchtet die Ölwechsel-Meldung im Kombiinstrument auf. Dies bedeutet, dass Ihr Fahrzeug gewartet werden muss. Betriebszustände wie häufige Kurzstrecken, Anhängerbetrieb sowie äußerst heiße oder kalte Außentemperaturen können den Zeitpunkt der Anzeige der Meldung „Change Oil“ (Ölwechsel) oder „Oil Change Required“ (Ölwechsel erforderlich) beeinflussen. Bei erschwerten Betriebsbedingungen kann die Ölwechsel-Meldung nur 5.600 km (3.500 Meilen) seit der letzten Rückstellung aufleuchten. Lassen Sie die Fahrzeugwartung so bald wie möglich durchführen, innerhalb der nächsten 805 km (500 Meilen).

HINWEIS:

Die Ölwechselintervalle dürfen unter keinen Umständen 12.000 km (7.500 Meilen) bzw. 12 Monate überschreiten, je nachdem, was zuerst eintritt.

HINWEIS:

Die Ölwechselanzeige leuchtet unter diesen Bedingungen nicht auf.

Einmal im Monat oder vor einer langen Fahrt:

- Prüfen Sie den Motorölstand.
- Prüfen Sie den Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit.
- Den Reifendruck prüfen und die Reifen auf Anzeichen für außergewöhnlichen Verschleiß oder Beschädigungen prüfen.
- Prüfen Sie die Füllstände im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter und im Hauptbremszylinderbehälter und füllen Sie bei Bedarf auf.
- Prüfen Sie die Funktion aller Innen- und Außenleuchten.

Erforderliche Wartungsintervalle

Bei jedem Ölwechselintervall, wie vom Ölwechsel-Anzeigesystem angezeigt
Öl und Filter wechseln.
Die Batterie überprüfen und Pole nach Bedarf reinigen und festziehen.
Überprüfen Sie Bremsbeläge, -klötze, -scheiben, -trommeln und -schläuchen.
Motorkühlsystemsenschutz und -leitungen überprüfen.
Überprüfen Sie die Auspuffanlage.
Motorluftfilter bei Einsatz unter staubigen oder Geländebedingungen überprüfen.

Erforderliche Wartungsintervalle: siehe Wartungsplan auf der folgenden Seite.

ACHTUNG!

Werden die erforderlichen Wartungsmaßnahmen nicht durchgeführt, so kommt es zu Schäden am Fahrzeug.

Wartungsplan – Benzinmotor

Laufleistung in Meilen oder verstrichene Zeit (je nachdem, was zuerst eintritt)	7.500	15.000	22.500	30.000	37.500	45.000	52.500	60.000	67.500	75.000	82.500	90.000	97.500	105.000	112.500	120.000	127.500	135.000	142.500	150.000
Oder Monate:	12	24	36	48	60	72	84	96	108	120	132	144	156	168	180	192	204	216	228	240
oder Kilometer:	12.000	24.000	36.000	48.000	60.000	72.000	84.000	96.000	108.000	120.000	132.000	144.000	156.000	168.000	180.000	192.000	204.000	216.000	228.000	240.000
Wechseln Sie das Motoröl und den Ölfilter.††	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Setzen Sie die Räder um.	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Wenn das Fahrzeug in staubigen Umgebungen oder im Geländebetrieb verwendet wird, überprüfen Sie den Ansaugluftfilter, und ersetzen Sie ihn bei Bedarf.		X		X		X		X		X		X		X		X		X		X
Überprüfen Sie die Bremsbeläge, ersetzen Sie sie bei Bedarf.	X		X		X		X		X		X		X		X		X		X	
Überprüfen Sie die Vorderradaufhängung, Spurstangenenden und Manschettendichtungen, und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.	X		X		X		X		X		X		X		X		X		X	

Laufleistung in Meilen oder verstrichene Zeit (je nachdem, was zuerst eintritt)	7.500	15.000	22.500	30.000	37.500	45.000	52.500	60.000	67.500	75.000	82.500	90.000	97.500	105.000	112.500	120.000	127.500	135.000	142.500	150.000
Oder Monate:	12	24	36	48	60	72	84	96	108	120	132	144	156	168	180	192	204	216	228	240
oder Kilometer:	12.000	24.000	36.000	48.000	60.000	72.000	84.000	96.000	108.000	120.000	132.000	144.000	156.000	168.000	180.000	192.000	204.000	216.000	228.000	240.000
Führen Sie eine Sichtprüfung des Zustands durch von: Karosserie außen, Unterbodenschutz, Rohrleitungen und Schläuchen (Auspuff, Kraftstoffsystem, Bremsen), Gummiteilen (Manschetten, Hülsen, Buchsen usw.).		X		X		X		X		X		X		X		X		X		X
Überprüfen Sie die Gleichlaufgelenke.	X		X		X		X		X		X		X		X		X		X	
Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle 24 Monate, wenn DOT 4-Bremsflüssigkeit verwendet wird. *		X				X				X				X				X		
Ersetzen Sie den Ansaugluftfilter des Motors. (o)				X				X				X				X				X
Ersetzen Sie den Luftfilter für Klimaanlage/Fahrzeuginnenraum.	X		X		X		X		X		X		X		X		X		X	

Laufleistung in Meilen oder verstrichene Zeit (je nachdem, was zuerst eintritt)	7.500	15.000	22.500	30.000	37.500	45.000	52.500	60.000	67.500	75.000	82.500	90.000	97.500	105.000	112.500	120.000	127.500	135.000	142.500	150.000
Oder Monate:	12	24	36	48	60	72	84	96	108	120	132	144	156	168	180	192	204	216	228	240
oder Kilometer:	12.000	24.000	36.000	48.000	60.000	72.000	84.000	96.000	108.000	120.000	132.000	144.000	156.000	168.000	180.000	192.000	204.000	216.000	228.000	240.000
Ersetzen Sie die Zündkerzen (1.4L-Motoren). **		X		X		X		X		X		X		X		X		X		X
Tauschen Sie die Zündkerzen aus (2.0L- und 2.4L-Motoren). ***									X									X		
Spülen Sie nach 10 Jahren bzw. 240.000 km (150.000 Meilen) das Kühlsystem und ersetzen das Kühlmittel, je nachdem, was zuerst eintritt.										X										X
Prüfen Sie das PCV-Ventil, und ersetzen Sie es bei Bedarf.†													X							
Den vorderen Antriebsriemen für Zusatzaggregate, die Spannrolle und die Umlenckrolle prüfen und bei Bedarf ersetzen.																				X

* Das Intervall zum Wechseln der Bremsflüssigkeit basiert nur auf der Zeit, der Kilometerstand gilt nicht.

** Für 1.4L-Motor, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten und ernsthafte Schäden am Motor zu vermeiden, unbedingt wie folgt vorgehen: Verwenden Sie nur speziell für diese

Motoren zertifizierte Zündkerzen; alle Zündkerzen müssen vom gleichen Typ und von der gleichen Marke sein; unbedingt die Austauschintervalle der Zündkerzen laut planmäßigem

Wartungsplan einhalten. Es wird empfohlen, sich für den Zündkerzenaustausch an Ihren Vertragshändler zu wenden.

*** Das Intervall zum Wechseln der Zündkerzen basiert nur auf dem Kilometerstand, es gibt keine jährlichen Intervalle.

(c) Wenn das Fahrzeug in staubigen Umgebungen genutzt wird, muss dieser Reiniger alle 12.000 km (7.500 Meilen) ausgetauscht werden.

† Diese Wartung wird vom Hersteller empfohlen, ist aber nicht zur Erhaltung der Garantie auf die Abgasreinigungsanlage erforderlich.

WARNUNG!

- Bei der Durchführung von Arbeiten an oder in einem Kraftfahrzeug können Sie ernsthaft verletzt werden. Führen Sie nur Wartungsarbeiten durch, für die Sie über ausreichende Kenntnisse und das passende Werkzeug verfügen. Wenn Sie bei der Durchführung von Wartungsarbeiten Zweifel an Ihren Fähigkeiten haben, lassen Sie die Arbeiten von qualifiziertem Personal durchführen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Andernfalls können Bauteile ausfallen, und die Fahreigenschaften und Leistung des Fahrzeugs können beeinträchtigt werden. Dies kann einen Unfall verursachen.

Starke Beanspruchung des Fahrzeugs

†† Wechseln Sie das Motoröl und den Motorölfilter alle 7.500 km (4.500 Meilen) oder alle 12 Monate, wenn Ihr Fahrzeug unter den folgenden erschwerten Betriebsbedingungen eingesetzt wird:

- Fahrten bei dichtem Verkehr (Stop-and-Go).
- Fahrten in staubigen Umgebungen.
- Kurze Fahrten von weniger als 16 km (10 Meilen).
- Fahrten mit Anhänger
- Taxi, Polizei- oder Lieferfahrzeug (kommerzielle Nutzung).
- Betrieb im Gelände oder in Wüsten.

Dieselmotoren

Ihr Fahrzeug ist mit einem automatischen Ölwechsel-Anzeigesystem ausgestattet. Das Ölwechsel-Anzeigesystem erinnert Sie, wenn der Zeitpunkt für eine planmäßige Wartung bei Ihrem Vertragshändler erreicht ist.

Entsprechend den Betriebsbedingungen des Motors leuchtet die Ölwechsel-Meldung auf. Dies bedeutet, dass Ihr Fahrzeug gewartet werden muss. Betriebszustände wie häufige Kurzstrecken, Anhängerbetrieb, äußerst heiße oder kalte Außentemperaturen können den Zeitpunkt der Anzeige der Ölwechsel-Meldung beeinflussen. Erschwerte Betriebsbedingungen können dazu führen, dass die Ölwechsel-Meldung früher angezeigt wird als angegeben. Lassen Sie die Fahrzeugwartung so bald wie möglich durchführen, innerhalb der nächsten 805 km (500 Meilen).

Um Ihr Fahrzeug stets in optimalem Zustand zu halten, hat der Hersteller bestimmte Wartungsintervalle festgelegt, die erforderlich sind, um den einwandfreien und sicheren Betrieb Ihres Fahrzeugs sicherzustellen.

Der Hersteller empfiehlt, dass diese Wartungen von Ihrem Vertragshändler durchgeführt werden. Die Mechaniker des Vertragshändlers kennen Ihr Fahrzeug am besten und haben Zugang zu Informationen direkt vom Werk, zu Original-Mopar-Ersatzteilen und eigens entwickelten elektronischen und mechanischen Werkzeugen, mit denen kostspielige Reparaturen zukünftig vermieden werden können.

Die aufgeführten Wartungsintervalle sind wie in diesem Abschnitt angegeben durchzuführen.

HINWEIS:

- Das tatsächliche Intervall für Motorölwechsel und Austausch des Motorölfilters ist abhängig von der Verwendung des Fahrzeugs. Es wird in Form einer Warnleuchte oder -meldung in der Instrumententafel angezeigt. In keinem Fall dürfen zwei Jahre überschritten werden. Wenn das Fahrzeug hauptsächlich für Stadtfahrten verwendet wird, wechseln Sie Motoröl und Filter jedes Jahr.
- Spülen Sie das Kühlsystem und wechseln Sie das Motorkühlmittel nach 120 Monaten bzw. 240.000 km (150.000 Meilen), je nachdem, was zuerst eintritt.
- Unabhängig von der zurückgelegten Entfernung müssen Steuerzahnriemen und Antriebsriemen für Zusatzaggregate bei besonders hoher Beanspruchung (kaltes Klima, Stadtverkehr, langer Betrieb im Leerlauf) alle 4 Jahre oder spätestens alle 6 Jahre gewechselt werden. Unter keinen Umständen sollten diese Abstände überschritten werden.

Einmal im Monat oder vor einer langen Fahrt

- Prüfen Sie den Motorölstand.
- Prüfen Sie den Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit.
- Prüfen Sie den Reifendruck und die Reifen auf Anzeichen für außergewöhnlichen Verschleiß oder Beschädigungen. Die Reifen bei ersten Anzeichen eines unregelmäßigen Verschleißes umsetzen, auch wenn dieser vor Einschalten des Ölwechsel-Anzeigesystems eintritt.
- Prüfen Sie die Füllstände im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter und im Hauptbremszylinder, füllen Sie bei Bedarf auf.
- Prüfen Sie die Funktion aller Innen- und Außenleuchten.

Bei jedem Ölwechsel

- Wechseln Sie den Motorölfilter.
- Überprüfen Sie die Bremsschläuche und die Leitungen.
- Prüfen Sie den Kraftstofffilter/Wasserabscheider auf Wasser.

ACHTUNG!

Werden die erforderlichen Wartungsmaßnahmen nicht durchgeführt, so kommt es zu Schäden am Fahrzeug.

Wartungsplan – Dieselmotoren

Laufleistung in Meilen oder verstrichene Zeit (je nachdem, was zuerst eintritt)	12.500	25.000	37.500	50.000	62.500	75.000	87.500	100.000	112.500	125.000	137.500	150.000	162.500	175.000	187.500
oder Jahre:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
oder Kilometer:	20.000	40.000	60.000	80.000	100.000	120.000	140.000	160.000	180.000	200.000	220.000	240.000	260.000	280.000	300.000
Zusätzliche Inspektionen															
Wechseln Sie das Motoröl und den Motorölfilter.	(*)														
Überprüfen Sie die Gleichlaufgelenke.		X		X		X		X		X		X		X	
Die Vorderradaufhängung, Manschettendichtungen und Spurstangenenden überprüfen und bei Bedarf ersetzen.		X		X		X		X		X		X		X	
Wenn das Fahrzeug in staubigen Umgebungen oder im Geländebetrieb verwendet wird, überprüfen Sie den Ansaugluftfilter, und ersetzen Sie ihn bei Bedarf.	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Überprüfen Sie die Bremsbeläge, ersetzen Sie sie bei Bedarf.		X		X		X		X		X		X		X	

Laufleistung in Meilen oder verstrichene Zeit (je nachdem, was zuerst eintritt)	12.500	25.000	37.500	50.000	62.500	75.000	87.500	100.000	112.500	125.000	137.500	150.000	162.500	175.000	187.500
oder Jahre:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
oder Kilometer:	20.000	40.000	60.000	80.000	100.000	120.000	140.000	160.000	180.000	200.000	220.000	240.000	260.000	280.000	300.000
Zusätzliche Wartung															
Ersetzen Sie den Ansaugluftfilter des Motors.		X		X		X		X		X		X		X	
Ersetzen Sie den Luftfilter für Klimaanlage/ Fahrzeuginnenraum.		X		X		X		X		X		X		X	
Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle 24 Monate, wenn DOT 4-Bremsflüssigkeit verwendet wird. (***)		X		X		X		X		X		X		X	
Ersetzen Sie den Kraftstofffilter.		X		X		X		X		X		X		X	
Überprüfen Sie den Antriebsriemen für Zusatzaggregate.		X						X						X	
Ersetzen Sie den Antriebsriemen für Zusatzaggregate. (**)						X						X			
Wechseln Sie die Schaltgetriebeflüssigkeit bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Anhängerbetrieb, Schwerlastbetrieb, Einsatz als Taxi, Polizei- oder Lieferfahrzeug (kommerzielle Nutzung), Ge- ländebetrieb oder in der Wüste, Einsatz zu über 50 % bei hohen Dauergeschwindigkeiten sowie bei hohen Außen- temperaturen über 32 °C (90 °F).				X				X				X			
Spülen Sie nach 10 Jahren bzw. 240.000 km (150.000 Meilen) das Kühlsystem und ersetzen das Kühl- mittel, je nachdem, was zuerst eintritt.										X		X			
Ersetzen Sie den Steuerzahnriemen. (**)						X						X			

(*) Das tatsächliche Intervall für Motorölwechsel und Austausch des Motorölfilters ist abhängig von der Verwendung des Fahrzeugs. Es wird in Form einer Warnleuchte oder -meldung in der Instrumententafel angezeigt. In keinem Fall dürfen zwei Jahre überschritten werden. Wenn das Fahrzeug hauptsächlich für Stadtfahrten verwendet wird, wechseln Sie Motoröl und Filter jedes Jahr.

(**) Unabhängig von der zurückgelegten Entfernung müssen Steuerzahnriemen und Antriebsriemen für Zusatzaggregate bei besonders hoher Beanspruchung (kaltes Klima, Stadtverkehr, langer Betrieb im Leerlauf) alle 4 Jahre oder spätestens alle 6 Jahre gewechselt werden. Unter keinen Umständen sollten diese Abstände überschritten werden.

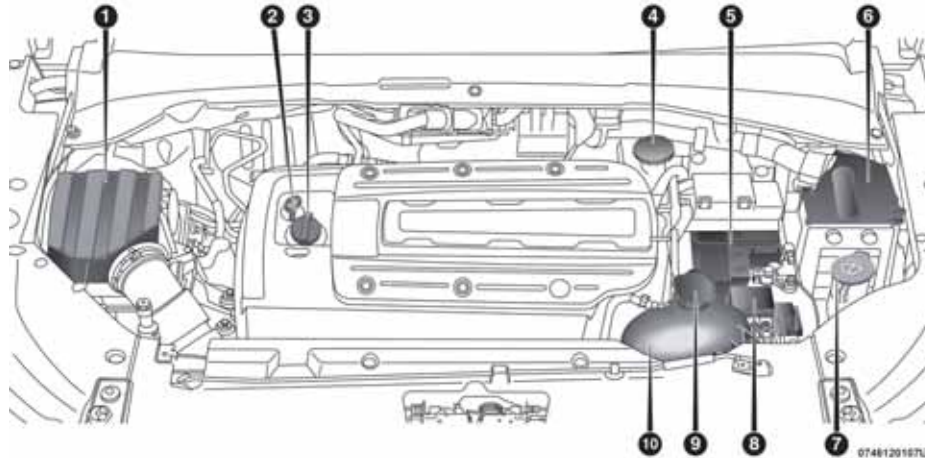
(***) Das Intervall zum Wechseln der Bremsflüssigkeit basiert nur auf der Zeit, der Kilometerstand gilt nicht.

WARNUNG!

- Bei der Durchführung von Arbeiten an oder in einem Kraftfahrzeug können Sie ernsthaft verletzt werden. Führen Sie nur Wartungsarbeiten durch, für die Sie über ausreichende Kenntnisse und das passende Werkzeug verfügen. Wenn Sie bei der Durchführung von Wartungsarbeiten Zweifel an Ihren Fähigkeiten haben, lassen Sie die Arbeiten von qualifiziertem Personal durchführen.
- Andernfalls können Bauteile ausfallen, und die Fahreigenschaften und Leistung des Fahrzeugs können beeinträchtigt werden. Dies kann einen Unfall verursachen.

MOTORRAUM

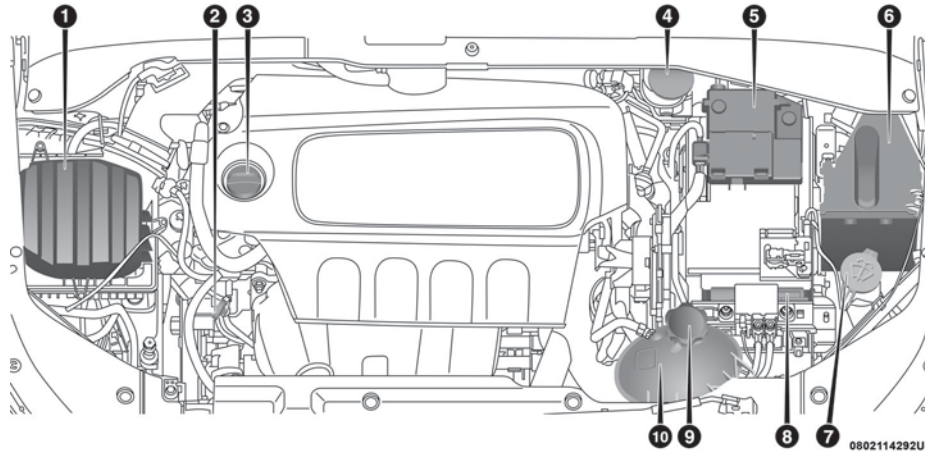
1.4L-Motor



- 1 – Ansaugluftfilter des Motors
- 2 – Motoröl-Peilstab
- 3 – Motoröleinfüllstutzen
- 4 – Bremsflüssigkeitsbehälter
- 5 – Batterie

- 6 – Zentrale Stromversorgung (Sicherungen)
- 7 – Vorratsbehälter für Scheibenwaschflüssigkeit
- 8 – Batterie
- 9 – Kühlmittel-Überdruck-Verschlussdeckel
- 10 – Kühlmittel-Ausgleichsbehälter

2.4L-Motor

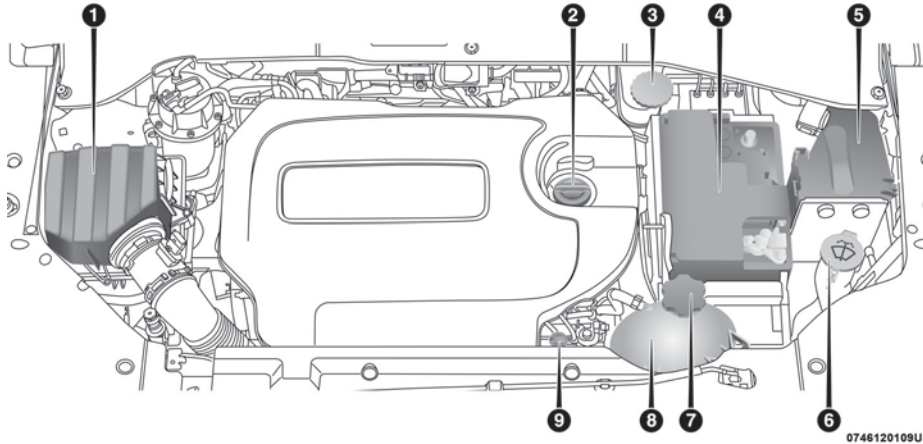


1 – Ansaugluftfilter des Motors
2 – Motoröl-Peilstab
3 – Motoröleinfüllstutzen
4 – Bremsflüssigkeitsbehälter

5 – Batterie
6 – Zentrale Stromversorgung (Sicherungen)
7 – Vorratsbehälter für Scheibenwaschflüssigkeit
8 – Batterie

9 – Überdruck-Verschlussdeckel für Motorkühlmittel
10 – Kühlmittel-Ausgleichsbehälter

2.0L-Dieselmotor



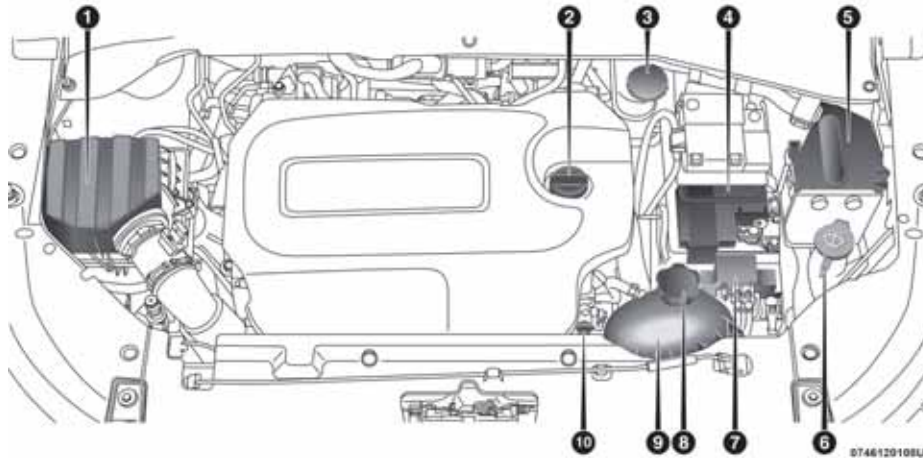
0746120109US

1 – Ansaugluftfilter des Motors
2 – Motoröleinfülldeckel
3 – Bremsflüssigkeitsbehälter

4 – Batterie
5 – Zentrale Stromversorgung (Sicherungen)
6 – Vorratsbehälter für Scheibenwaschflüssigkeit

7 – Überdruck-Verschlussdeckel
8 – Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
9 – Motoröl-Peilstab

1.6L-Dieselmotor



1 – Ansaugluftfilter des Motors

2 – Motoröleinfülldeckel

3 – Bremsflüssigkeitsbehälter

4 – Batterie

5 – Zentrale Stromversorgung (Sicherungen)

6 – Vorratsbehälter für Scheibenwaschflüssigkeit

7 – Batterie

8 – Überdruck-Verschlussdeckel

9 – Kühlmittel-Ausgleichsbehälter

10 – Motoröl-Peilstab

Prüfen des Ölstandes

Der Ölstand im Motor muss immer auf korrektem Niveau gehalten werden, um eine einwandfreie Motorschmierung zu gewährleisten. Den Ölstand in regelmäßigen Abständen prüfen, z. B. einmal im Monat oder vor einer langen Fahrt. Der beste Zeitpunkt zur Prüfung des Motorölstands ist ca. fünf Minuten nach dem Abstellen eines betriebswarmen Motors. Prüfen Sie den Ölstand nicht vor dem Anlassen des Motors, nachdem dieser über Nacht gestanden ist. Eine Prüfung des Motorölstands bei kaltem Motor ergibt eine nicht korrekte Anzeige auf dem Ölpeilstab.

Die Genauigkeit des Ölstandwertes wird erhöht, wenn das Fahrzeug auf ebenem Untergrund steht und der Ölstand ca. fünf Minuten nach dem Abstellen eines betriebswarmen Motors geprüft wird. Der Ölstand sollte stets zwischen den Bereichsmarkierungen auf dem Peilstab liegen. Der sichere Bereich wird durch eine Kreuzschraffur gekennzeichnet. Werden 0,95 Liter (1 Quart) Öl nachgefüllt, wenn der Ölstand am unteren Ende des MIN-Bereichs steht, erreicht der Ölstand anschließend das obere Ende des MAX-Bereichs.

ACHTUNG!

- Füllen Sie nicht zu viel bzw. zu wenig Öl ein, da dies ein Aufschäumen des Öls oder verminderten Öldruck zur Folge hat. Dies

(Fortsetzung)

ACHTUNG! (Fortsetzung)

kann zu einem Motorschaden führen.

- Um Motorschäden zu vermeiden, verwenden Sie niemals Öl ohne Additive zur Verhütung von Ölschlammabsonderung oder reines Mineralöl im Motor.

Nachfüllen der Scheibenwaschflüssigkeit

Der Vorratsbehälter ist vorn im Motorraum eingebaut. Den Füllstand im Vorratsbehälter regelmäßig prüfen. Füllen Sie den Vorratsbehälter mit Scheibenreinigungsflüssigkeit (nicht mit Kühlerfrostschutzmittel!) auf und betätigen Sie die Anlage einige Sekunden lang, um die restliche Reinigungsflüssigkeit auszuspülen.

Feuchten Sie beim Auffüllen des Vorratsbehälters einen Lappen oder ein Tuch mit etwas Scheibenwaschflüssigkeit an, und reinigen Sie damit die Scheibenwischerblätter. Dadurch wird die Leistung der Scheibenwischerblätter verbessert.

Um ein Einfrieren der Scheibenwaschanlage bei kalter Witterung zu verhindern, ist eine Lösung oder Mischung zu wählen, die dem Temperaturbereich Ihrer Umgebung entspricht oder ihn übertrifft. Das entsprechende Mischungsverhältnis ist auf den meisten Scheibenfrostschutzmittelbehältern aufgedruckt.

WARNUNG!

Handelsübliche Reinigungszusätze für das Scheibenwaschwasser sind brennbar. Sie können sich entzünden und Brandverletzungen verursachen. Deshalb ist beim Nachfüllen von Reinigungsflüssigkeit und beim Arbeiten in der Umgebung des Scheibenwaschbehälters entsprechende Vorsicht geboten.

Wartungsfreie Batterie

Ihr Fahrzeug ist mit einer wartungsfreien Batterie ausgestattet. Das Nachfüllen von destilliertem Wasser sowie eine regelmäßige Wartung sind nicht erforderlich.

WARNUNG!

- Die Batterieflüssigkeit ist eine aggressive Säure. Sie kann Verätzungen hervorrufen und im Extremfall zur Erblindung führen. Augen, Haut und Kleidung vor Batterie-säure schützen! Lehnen Sie sich beim Anbringen der Klemmen nicht über eine Batterie. Gelangen Säurespritzer auf die Haut oder in die Augen, sofort mit fließendem Wasser spülen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Vorgehensweise bei der Starthilfe“ in „Pannenhilfe“.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- In der Batterie entsteht Knallgas, das explosionsartig verpuffen kann. Offenes Feuer und Funken von den Entlüftungsöffnungen fernhalten. Keine Starthilfebatterie oder eine andere Spannungsquelle mit einer Ausgangsspannung von über 12 Volt anschließen. Die Kabelklemmen dürfen sich nicht berühren.
- Batteriepole, Anschlüsse und angeschlossene Teile enthalten Blei und bleihaltige Verbindungen. Hände nach Arbeiten an der Batterie gründlich reinigen.

ACHTUNG!

- Beim Anschließen der Batterie zuerst das Pluskabel (+) an den Pluspol und danach das Minuskabel (-) an den Minuspol klemmen. Die Batteriepole sind auf dem Batteriegehäuse mit (+) und (-) gekennzeichnet. Die Polklemmen müssen fest auf den Batteriepolen sitzen und frei von Schmutzablagerungen und Korrosion sein.
- Soll die Batterie im eingebauten Zustand mit einem Schnellladegerät geladen werden, sind vor dem Anschließen des Ladegeräts beide Batteriekabel zu trennen. Kein Schnell-Ladegerät als Starthilfe verwenden.

KUNDENDIENST IN DER VERTRAGSWERKSTATT

Ihr Vertragshändler verfügt über qualifizierte Mitarbeiter, Spezialwerkzeuge und weitere Einrichtungen, die zur fachgerechten Ausführung aller Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten unerlässlich sind. Es stehen Werkstatthandbücher zur Verfügung, die auch detaillierte Wartungsinformationen für Ihr Fahrzeug enthalten. Beachten Sie diese Werkstatthandbücher, bevor Sie selbst versuchen, Reparaturen durchzuführen.

HINWEIS:

Absichtliche, nicht fachgerechte Eingriffe in die Abgasreinigungsanlage können zu einem Garantieverlust führen und Bußgelder nach sich ziehen.

WARNUNG!

Bei der Durchführung von Arbeiten an oder in einem Kraftfahrzeug können Sie ernsthaft verletzt werden. Es sollten nur Arbeiten ausgeführt werden, für die die benötigten Fachkenntnisse und Werkzeuge vorhanden sind. Wenn Sie bei der Durchführung von Wartungsarbeiten Zweifel an Ihren Fähigkeiten haben, lassen Sie die Arbeiten von qualifiziertem Personal durchführen.

Motoröl

Wechseln des Motoröls – Ottomotor

Siehe die korrekten Wartungsintervalle unter „Planmäßige Wartung“ in diesem Abschnitt.

Motorölwahl und Viskosität –

1.4L-Turbomotor

Für beste Leistung und maximalen Schutz von Motoren mit Turbolader bei allen Betriebszuständen empfiehlt der Hersteller synthetische Motoröle, die den Anforderungen des SAE 0W30 oder FCA-Materialstandards 9.55535-GS1 entsprechen.

Motorölwahl und Viskosität – 2.4L-Motor

Für beste Leistung und maximalen Schutz bei allen Betriebszuständen empfiehlt der Hersteller nur Motoröl mit API-Zulassung, das die Anforderungen des SAE 0W-20 oder FCA-Materialstandards MS-6395 oder ACEA A1/B1 erfüllt.

Auch auf dem Deckel des Öleinfüllstutzens ist die für den Motor Ihres Fahrzeugs empfohlene Motoröl-Viskosität angegeben. Informationen zur Lage des Deckels des Öleinfüllstutzens finden Sie unter „Motorraum“ in diesem Kapitel.

Verwenden Sie keine Schmiermittel, die nicht sowohl ein Motoröl-Zertifizierungssymbol als auch die korrekte SAE-Viskositätszahl tragen.

Motorölkennzeichnungssymbol gemäß American Petroleum Institute (API)



Dieses Symbol bedeutet, dass das Öl vom American Petroleum Institute (API) zugelassen worden ist. Der Hersteller empfiehlt nur Motoröle mit API-Zulassung.

Dieses Symbol bestätigt Motoröle 0W-20, 5W-20, 0W-30, 5W-30 und 10W-30.

ACHTUNG!

Mischen Sie Ihrem Motoröl keine chemischen Spülmittel bei, da diese Chemikalien Ihren Motor beschädigen können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

Synthetische Motoröle

Unter der Voraussetzung, dass die empfohlenen Ölqualitätsanforderungen erfüllt sind und dass die empfohlenen Wartungsintervalle bezüglich Öl- und Ölfilterwechsel eingehalten werden, können synthetische Motorölsorten verwendet werden.

Verwenden Sie keine synthetischen Motoröle, die nicht sowohl ein Motorölkennzeichnungssymbol als auch die korrekte SAE-Viskositätszahl tragen.

Motorölzusätze

Der Hersteller rät unbedingt von Motorölzusätzen (außer Lecksuchfarbstoffen) im Motoröl ab. Bei Motoröl handelt es sich um ein technisch hoch entwickeltes Erzeugnis, dessen Eigenschaften durch das Beimischen von Zusätzen beeinträchtigt werden können.

Entsorgen von Altöl und gebrauchten Ölfiltern

Halten Sie sich bei der Entsorgung von Altöl und Ölfiltern Ihres Fahrzeugs an die Vorschriften. Unachtsam entsorgtes Altöl und Ölfilter stellen eine Umweltbelastung dar. Informieren Sie sich bei Ihrem Vertragshändler, einer Tankstelle oder Ihrer Gemeindeverwaltung, wo Sie Altöl und Ölfilter Ihres Fahrzeugs sicher entsorgen können.

Motoröl – Dieselmotor

Motorölwahl und Viskosität – Diesel

Für beste Leistung und maximalen Schutz von Motoren mit Turbolader bei allen Betriebszuständen empfiehlt der Hersteller synthetische Motoröle, die den Anforderungen des SAE 0W30 oder FCA-Materialstandards 9.55535-DS1 entsprechen.

Motorölfilter

Der Motorölfilter muss bei jedem Motorölwechsel ausgetauscht werden.

Auswahl des Ölfilters

Die Motoren dieses Herstellers sind mit einem Hauptstrom-Einwegfilter ausgerüstet. Derartige Filter sind auch beim Filterwechsel zu verwenden. Bei Ersatzfiltern gibt es erhebliche Qualitätsunterschiede. Wählen Sie nur qualitativ hochwertige Filter. Mopar-Ölfilter sind von hoher Qualität und werden empfohlen.

Ansaugluftfilter des Motors

Informationen zu den korrekten Wartungsintervallen finden Sie unter „Wartungsplan“ in diesem Abschnitt.

HINWEIS:

Halten Sie unbedingt das Wartungsintervall für „staubige Umgebung oder im Gelände“ ein.

WARNUNG!

Die Luftansauganlage (Luftfilter, Schläuche usw.) bietet eine Schutzfunktion bei Rückzündungen. Die Luftansauganlage (Luftfilter, Schläuche usw.) nur dann ausbauen, wenn dies bei Wartungs- oder Instandsetzungsarbeiten erforderlich ist. Wird der Motor bei abgebauter Luftansauganlage (Luftfilter Schläuche usw.) gestartet, darf sich niemand

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

in der Nähe des Motorraums aufhalten. Andernfalls besteht ernsthafte Verletzungsgefahr.

Auswahl des Motorluftfilters

Die Qualität von Ersatz-Motorluftfiltern ist äußerst unterschiedlich. Wählen Sie nur qualitativ hochwertige Filter. Mopar-Motorluftfilter sind qualitativ hochwertige Ölfilter und werden daher empfohlen.

Wartung der Klimaanlage

Damit die Klimaanlage optimal funktioniert, sollte sie zu Beginn der warmen Jahreszeit von einem Vertragshändler geprüft und gewartet werden. Dabei sind auch die Kondensatorlamellen zu reinigen und es ist eine Leistungsprüfung des Systems durchzuführen. Auch die Spannung des Antriebsriemens ist dabei zu prüfen.

WARNUNG!

- Die Klimaanlage darf nur mit Kältemittel und Kompressorschmiermittel befüllt werden, das vom Hersteller Ihrer Klimaanlage freigegeben ist. Einige nicht empfohlene Kältemittel sind entflammbar und können explodieren; diese Mittel stellen somit eine Verletzungsgefahr dar. Andere nicht emp-

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

fohlene Kältemittel können zum Ausfall der Anlage führen und kostspielige Reparaturen verursachen. Weitere Informationen zur Garantieabwicklung finden Sie im Handbuch Garantieabwicklung in Ihren Bedienerinformationen.

- Das Kältemittel der Klimaanlage steht unter hohem Druck. Um Verletzungen oder Schäden an der Klimaanlage zu vermeiden, niemals in Eigenleistung Kältemittel nachfüllen oder Reparaturen an der Klimaanlage ausführen, bei denen Kältemittelleitungen abgeklemmt werden müssen. Für diese Arbeiten sind ausschließlich fachkundige Mechaniker zuständig.

ACHTUNG!

Verwenden Sie keine chemischen Spülmittel in Ihrer Klimaanlage, da durch die Chemikalien die Bauteile Ihrer Klimaanlage beschädigt werden können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

Absaugen und Wiederaufbereiten des Kältemittels R134a – je nach Ausstattung

Das Klimaanlagekältemittel R-134a ist ein Fluorkohlenwasserstoff (HFC), der sich nicht schädigend auf die Ozonschicht auswirkt. Der

Hersteller empfiehlt, die Wartung der Klimaanlage bei Ihrem Vertragshändler oder anderen Werkstätten vornehmen zu lassen, die über die zum Absaugen und Wiederaufbereiten des Kältemittels erforderlichen Recyclinggeräte verfügen.

HINWEIS:

Verwenden Sie nur vom Hersteller freigegebene PAG-Kompressoröle und Kältemittel für die Klimaanlage.

Absaugen und Wiederaufbereiten des Kältemittels HFO 1234yf

Das Kältemittel HFO 1234yf für Klimaanlagen ist ein Hydrofluoroolefin (HFO), das durch die Umweltschutzbehörde zugelassen ist und keinen schädigenden Einfluss auf die Ozonschicht der Erdatmosphäre sowie ein niedriges Treibhauspotenzial (GWP) hat. Der Hersteller empfiehlt, die Wartung der Klimaanlage bei Ihrem Vertragshändler vornehmen zu lassen, die über die zum Absaugen und Wiederaufbereiten des Kältemittels erforderlichen Recyclinggeräte verfügen.

HINWEIS:

Es dürfen nur vom Hersteller freigegebenes PAG-Kompressoröl und Kältemittel für die Klimaanlage verwendet werden.

Luftfilter der Klimaanlage

Lassen Sie diese Wartungsmaßnahme bei Ihrem Vertragshändler durchführen.

Abschmieren von beweglichen Karosserieteilen

Schlösser und alle Karosseriegelenke, einschließlich Sitzschienen, Tür-, Heckklappen-, Kofferraumdeckel-, Schiebetür- und Motorhaubenscharnieren, sind regelmäßig mit einem Fett auf Lithiumbasis (z. B. Mopar Weißer Sprüh-schmierstoff) zu schmieren, um eine geräuscharme, leichtgängige Funktion zu gewährleisten und vor Korrosion und Verschleiß zu schützen. Vor dem Aufbringen des Schmiermittels sind die betreffenden Teile von Staub und Schmutz zu reinigen. Nach dem Schmieren überschüssiges Öl und Fett abwischen. Durch vorschriftsmäßiges Abschmieren wird sichergestellt, dass der Schließmechanismus der Motorhaube zuverlässig und sicher funktioniert. Bei sonstigen Arbeiten im Motorraum sind jedes Mal das Motorhaubenschloss, der Entriegelungsmechanismus und der Fanghaken zu reinigen und zu schmieren.

Die Schließzylinder der außen liegenden Schlösser sind zweimal pro Jahr zu schmieren, vorzugsweise im Frühjahr und Herbst. Bringen Sie hierzu eine geringe Menge hochwertiges Schließzylinder-Schmiermittel (z. B. Mopar-Schließzylinder-Schmiermittel) direkt in den Schließzylinder ein.

Scheibenwischerblätter

Säubern Sie die Kanten der Wischerblätter und die Frontscheibe sowie die Heckscheibe regelmäßig mit einem Schwamm oder einem weichen Lappen und einem milden, nicht scheuern-

den Reinigungsmittel. Streusalzreste, Wachs oder Straßenschmutz werden auf diese Weise entfernt und ein Verschmieren der Scheibe verhindert.

Längere Betätigung der Scheibenwischer bei trockener Frontscheibe führt zu vorzeitigem Verschleiß der Wischerblätter. Verwenden Sie immer Scheibenwaschflüssigkeit, wenn mit den Scheibenwischern Salzreste oder Schmutz von Front- oder Heckscheibe entfernt werden sollen.

Verwenden Sie die Scheibenwischer nicht, um Raureif oder Eis von den Scheiben zu entfernen. Stellen Sie bei Minusgraden vor dem Einschalten der Scheibenwischer sicher, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe angefroren sind, um Schäden an den Wischerblättern zu vermeiden. Die Wischerblätter dürfen nicht mit Motoröl, Benzin oder sonstigen mineralöhlhaltigen Produkten in Berührung kommen.

HINWEIS:

Die Lebensdauer der Wischblätter ist von der geografischen Lage und der Häufigkeit der Benutzung abhängig. Eine Verschlechterung der Wischerblätter kann sich in Klappern, Markierungen, Wasserlinien oder nassen Flecken äußern. Wenn einer dieser Zustände vorliegt, reinigen Sie die Wischerblätter oder ersetzen Sie sie bei Bedarf.

Auspuffanlage

Die Auspuffanlage muss stets in einwandfreiem Zustand sein, damit kein Kohlenmonoxid in den Fahrzeuginnenraum eindringen kann.

Wenn Sie ungewöhnliche Auspuffgeräusche wahrnehmen, sich Abgasgeruch im Innenraum bemerkbar macht oder wenn der Unterboden oder Heckbereich des Fahrzeugs beschädigt ist, sind die gesamte Auspuffanlage und die angrenzenden Karosseriebereiche durch autorisiertes Personal auf gebrochene, beschädigte, undichte oder falsch montierte Teile zu überprüfen. Durch offene Schweißnähte und gelockerte Anschlüsse können Abgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Darüber hinaus ist der Zustand der Auspuffanlage jedes Mal zu prüfen, wenn das Fahrzeug zum Ölwechsel oder Schmierdienst angehoben wird. Schadhafte Teile sind auszutauschen.

WARNUNG!

- Motorabgase können zu Verletzungen oder zum Tod führen. Sie enthalten Kohlenmonoxid (CO), ein farb- und geruchloses Gas. Das Einatmen von Kohlenmonoxid verursacht Bewusstlosigkeit und kann schließlich zu einer Vergiftung führen. Um das Einatmen von Kohlenmonoxid zu vermeiden, finden Sie weitere Informationen unter „Sicherheitstipps“ in „Sicherheit“.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Eine heiße Auspuffanlage kann einen Brand auslösen, wenn Sie das Fahrzeug auf Flächen mit leicht brennbarem Untergrund parken. Das kann trockenes Gras oder Laub sein, das mit der Auspuffanlage in Berührung kommt. Fahren oder parken Sie nicht in Bereichen, in denen die Auspuffanlage mit brennbaren Stoffen in Berührung kommen kann.

ACHTUNG!

- Der Katalysator erfordert die ausschließliche Verwendung von bleifreiem Kraftstoff. Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff verhindert die Funktion des Katalysators als Abgasreinigung und kann die Motorleistung erheblich einschränken bzw. zu schweren Motorschäden führen.
- Bei nicht einwandfreiem Betriebszustand Ihres Fahrzeugs kann es zu Schäden am Katalysator kommen. Wenn Störungen am Motor wie z. B. Fehlzündungen oder ein spürbarer Leistungsverlust auftreten, ist umgehend ein Vertragshändler aufzusuchen. Sollten Sie dies trotz einer offenkundig vorliegenden schweren Störung versäumen, kann es zu einer Überhitzung des

(Fortsetzung)

ACHTUNG! (Fortsetzung)

Katalysators kommen, die Schäden am Katalysator und am Fahrzeug verursachen kann.

Unter normalen Betriebsbedingungen sind keine Wartungsmaßnahmen am Katalysator erforderlich. Es ist jedoch auf eine korrekte Einstellung des Motors zu achten, um eine einwandfreie Funktion des Katalysators zu gewährleisten und mögliche Katalysatorschäden zu verhindern.

HINWEIS:

Absichtliche, nicht fachgerechte Eingriffe in die Abgasreinigungsanlage können rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Tritt beim Betrieb eines nicht einwandfrei funktionierenden Motors Brandgeruch auf, deutet dies auf eine schwere, außergewöhnliche Überhitzung des Katalysators hin. Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab, und lassen Sie ihn abkühlen. Lassen Sie anschließend sofort alle erforderlichen Wartungsmaßnahmen einschließlich einer korrekten Einstellung des Motors nach Herstellervorschrift durchführen.

Um die Möglichkeit von Katalysatorschäden zu minimieren:

- Schalten Sie bei eingelegtem Gang und rollendem Fahrzeug keinesfalls die Zündung aus.

- Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug durch Anschieben oder Abschleppen zu starten.
- Lassen Sie den Motor nicht im Leerlauf laufen, wenn Komponenten der Zündung abgeklemmt oder ausgebaut sind (z. B. für Diagnoseprüfungen), oder auch für längere Zeit bei sehr unrundem Leerlauf bzw. bei Betriebsbedingungen mit Funktionsstörungen.

Kühlsystem

WARNUNG!

- Schalten Sie das Fahrzeug aus und trennen Sie das Lüftermotorkabel ab, bevor Sie im Bereich des Kühlerlüfters arbeiten.
- Durch heißes Kühlmittel oder Kühlmitteldampf (Frostschutzmittel) aus dem Kühler können schwere Verbrühungen verursacht werden. Bei sichtbarem/hörbarem Dampfaustritt (Zischen) unter der Motorhaube darf diese erst geöffnet werden, nachdem der Kühler ausreichend abgekühlt ist. Öffnen Sie keinesfalls den Überdruckverschlussdeckel des Kühlsystems, wenn der Kühler oder der Kühlmittel-Ausgleichsbehälter betriebswarm sind.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Halten Sie Hände, Werkzeuge, Kleidung und Schmuck vom Kühlerlüfter fern, wenn die Motorhaube geöffnet ist. Das Gebläse startet automatisch und kann jederzeit starten, egal ob der Motor läuft oder nicht.
- Klemmen Sie bei Arbeiten im Bereich des Kühlerlüfters den Lüftermotor ab, oder schalten Sie die Zündung in den Modus OFF (Aus). Der Kühlerlüfter ist temperaturgesteuert und kann sich bei Zündung im Modus ON (Ein) jederzeit einschalten.
- Durch heißes Kühlmittel oder Kühlmitteldampf (Frostschutzmittel) aus dem Kühler können schwere Verbrühungen verursacht werden. Bei sichtbarem/hörbarem Dampfaustritt (Zischen) unter der Motorhaube darf diese erst geöffnet werden, nachdem der Kühler ausreichend abgekühlt ist. Öffnen Sie niemals den Überdruckverschlussdeckel des Kühlsystems, wenn der Kühler heiß ist.

Kühlmittelkontrollen

Kühlmittel (Frostschutzmittel) alle 12 Monate prüfen (vor dem Einsetzen der Frostperiode, wo zutreffend). Wenn das Kühlmittel (Frostschutzmittel) schmutzig oder rostig erscheint, lassen Sie das Kühlmittel ab, spülen Sie das System durch und befüllen Sie es neu. Prüfen, ob die

Vorderseite des Klimakondensators durch Insekten, Blätter usw. verstopft ist. Verschmutzungen mit sanftem Wasserstrahl (Gartenschlauch) von oben abspülen.

Kühlsystem – Ablassen, Durchspülen und neu Befüllen

HINWEIS:

Einige Fahrzeuge erfordern Spezialwerkzeuge, um das Kühlmittel ordnungsgemäß einzufüllen. Werden diese Systeme nicht ordnungsgemäß befüllt, können schwere interne Motorschäden die Folge sein. Wenn ein solches System mit einem Kühlmittel befüllt werden muss, wenden Sie sich an Ihren örtlichen Vertragshändler.

Wenn das Kühlmittel (Frostschutzmittel) verschmutzt ist und eine größere Menge Ablagerungen enthält, lassen Sie das Kühlsystem von einem Vertragshändler reinigen und mit einem OAT-Kühlmittel (Frostschutzmittel) (das MS-90032 entspricht) spülen.

Informationen zu den korrekten Wartungsintervallen finden Sie unter „Wartungsplan“ in diesem Abschnitt.

Auswahl des Kühlmittels

Weitere Informationen finden Sie unter „Flüssigkeiten und Schmiermittel“ in „Technische Daten“.

ACHTUNG!

- Durch Mischen von Kühlmitteln (Frostschutzmittel), die keine Organic Additive Technology (OAT)-Kühlmittel (Frostschutzmittel) sind, kann der Motor beschädigt werden und der Korrosionsschutz reduziert sein. Kühlmittel mit Organischer Additiv-Technologie (OAT) sind besondere Kühlmittel und sollten nicht mit Kühlmitteln mit Hybrid-Organischer Additiv-Technologie (HOAT) (Frostschutzmitteln) oder anderen „global verträglichen“ Kühlmitteln (Frostschutzmitteln) gemischt werden. Wird in einem Notfall ein Nicht-OAT-Kühlmittel (Frostschutzmittel) in das Kühlsystem gegeben, muss das Kühlsystem durch einen Vertragshändler so bald wie möglich entleert, gespült und mit frischem OAT-Kühlmittel (das MS.90032 entspricht) neu befüllt.
- Verwenden Sie keinesfalls ausschließlich klares Wasser oder Kühlmittelprodukte (Frostschutzmittel) auf Alkoholbasis. Verwenden Sie keine zusätzlichen Rostinhibitoren oder Anti-Rost-Mittel, da diese eventuell nicht mit dem Kühlermotorkühlmittel (Frostschutzmittel) kompatibel sind und den Kühler zusetzen können.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! (Fortsetzung)

- Dieses Fahrzeug ist nicht für Kühlmittel (Frostschutzmittel) auf Propylen-Glykol-Basis ausgelegt. Die Verwendung von Kühlmittel (Frostschutzmittel) auf Propylen-Glykol-Basis wird nicht empfohlen.

Nachfüllen von Kühlmittel

Das Fahrzeug verfügt über ein verbessertes Motorkühlmittel, (OAT-Kühlmittel, entsprechend MS.90032), das längere Wartungsintervalle ermöglicht. Dieses Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) muss erst nach bis zu zehn Jahren oder 150.000 Meilen (240.000 km) ausgetauscht werden. Um zu verhindern, dass dieser längere Wartungszeitraum verkürzt wird, muss während der gesamten Lebensdauer des Fahrzeugs stets das gleiche Kühlmittel (OAT-Kühlmittel, entsprechend MS.90032) verwendet werden.

Bitte beachten Sie die folgenden Empfehlungen für die Verwendung von Motorkühlmitteln mit Organischer Additiv-Technologie (OAT) (Frostschutzmitteln), die den Anforderungen des FCA-Materialstandards MS.90032 entsprechen. Beim Nachfüllen von Kühlmittel (Frostschutzmittel):

- Wir empfehlen die Verwendung von Mopar-Frostschutzmittel/Kühlmittel mit einer Auslegung für 10 Jahre/150.000 Meilen (240.000 km) mit OAT (Organische Additiv-Technologie), die den Anforderungen des FCA-Materialstandards MS.90032 entspricht.

- Stellen Sie eine Mischung aus mindestens 50 % OAT-Kühlmittel entsprechend den Anforderungen des FCA-Materialstandards MS.90032 und destilliertem Wasser her. Wenn Außentemperaturen unter -37 °C (-34 °F) zu erwarten sind, ist die Frostschutzkonzentration des Kühlmittels zu erhöhen. Der maximal zulässige Frostschutzanteil beträgt 70 %. Wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler.
- Es darf nur Wasser hoher Reinheit wie destilliertes oder entionisiertes Wasser zum Mischen von Wasser/Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) verwendet werden. Mangelhafte Wasserqualität mindert den Korrosionsschutz im Motorkühlsystem.

HINWEIS:

- Es ist die Aufgabe des Fahrzeughalters, für einen den klimatischen Bedingungen entsprechenden Frostschutz des Kühlmittels zu sorgen.
- Einige Fahrzeuge erfordern Spezialwerkzeuge, um das Kühlmittel ordnungsgemäß einzufüllen. Werden diese Systeme nicht ordnungsgemäß befüllt, können schwere interne Motorschäden die Folge sein. Wenn ein solches System mit einem Kühlmittel befüllt werden muss, wenden Sie sich an Ihren örtlichen Vertragshändler.

- Die Mischung von verschiedenen Kühlmitteltypen (Frostschutzmitteln) wird nicht empfohlen und kann das Kühlsystem beschädigen. Wenn HOAT- und OAT-Kühlmittel in einem Notfall gemischt werden, lassen Sie das Kühlsystem von einem Vertragshändler so bald wie möglich ablassen, spülen und mit OAT-Kühlmittel (das MS.90032 entspricht) neu befüllen.

Überdruck-Verschlussdeckel des Kühlsystems

Der Verschlussdeckel muss vollständig festgezogen werden, um den Verlust von Kühlmittel (Frostschutzmittel) zu verhindern und um sicherzustellen, dass das Kühlmittel (Frostschutzmittel) aus dem Kühlmittel-Ausdehnungsgefäß bzw. -Ausgleichsbehälter (je nach Ausstattung) in den Kühler zurückfließt.

Die Dichtfläche des Kühllerverschlussdeckels regelmäßig prüfen, Schmutzablagerungen und Fremdkörper entfernen.

WARNUNG!

- Öffnen Sie das Motorkühlsystem nicht, solange es heiß ist. Fügen Sie nie Kühlmittel (Frostschutzmittel) hinzu, wenn der Motor überhitzt ist. Den Kühllerverschlussdeckel eines überhitzten Motors nicht lösen oder öffnen. Durch Hitze entsteht ein Überdruck im Kühlsystem. Um Verbrühungen oder

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

Verletzungen zu vermeiden, darf der Kühlerverschluss nicht geöffnet werden, wenn das System heiß ist und unter Druck steht.

- Auf keinen Fall einen anderen als den für Ihr Fahrzeug vorgesehenen Überdruckverschlussdeckel verwenden. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder zu Motorschäden kommen.

Entsorgen von gebrauchtem Kühlmittel

Verbrauchtes Kühlmittel (Frostschutzmittel) auf Ethylenglykol-Basis muss umweltgerecht entsorgt werden. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Gemeindeverwaltung über bestehende Entsorgungsvorschriften. Um zu verhindern, dass Kinder oder Tiere Kühlmittel zu sich nehmen, bewahren Sie Kühlmittel (Frostschutzmittel) auf Ethylenglykol-Basis nicht in offenen Behältern auf oder lassen Sie es nicht in Pfützen auf dem Boden stehen. Bei Aufnahme durch ein Kind oder Haustier sofort einen Notarzt rufen. Verschüttetes Kühlmittel auf dem Boden sofort aufwischen.

Kühlmittelstand

Am Kühlmittel-Ausgleichsbehälter lässt sich durch eine schnelle Sichtprüfung feststellen, ob der Kühlmittelstand ausreichend ist. Bei ausgeschaltetem und kaltem Motor muss der Füllstand des Kühlmittels (Frostschutzmittels) im Ausgleichsbehälter zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Solange die Betriebstemperatur des Motors zufriedenstellend ist, braucht der Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nur einmal pro Monat geprüft zu werden.

Wenn zusätzliches Kühlmittel (Frostschutzmittel) benötigt wird, damit der richtige Kühlmittelstand erreicht wird, sollte es in den Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nachgefüllt werden. Füllen Sie nicht zu viel Flüssigkeit ein.

Merkmale

HINWEIS:

Es ist möglich, dass nach einigen Kilometern/Meilen Fahrt beim Anhalten Dampf sichtbar wird, der vorn aus dem Motorraum aufsteigt. Normalerweise handelt es sich hierbei um Feuchtigkeit, die sich bei Regen, Schneefall oder bei hoher Luftfeuchtigkeit auf dem Kühler niedergeschlagen hat und verdampft, wenn sich der Thermostat öffnet und heißes Kühlmittel (Frostschutzmittel) in den Kühler strömt.

Wenn eine Kontrolle des Motorraums zeigt, dass weder Kühler noch Schläuche undicht sind, können Sie unbesorgt weiterfahren. Die Dampfbildung hört nach kurzer Zeit auf.

- Füllen Sie den Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nicht übermäßig auf.
- Prüfen Sie den Kühlmittelgefrierpunkt im Kühler und im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter. Wenn Kühlmittel (Frostschutzmittel) nachgefüllt werden muss, ist auch der Inhalt des Ausgleichsbehälters vor Frost zu schützen.

- Wenn häufig Kühlmittel (Frostschutzmittel) nachgefüllt werden muss, ist das Kühlsystem mittels Drucktest zu prüfen, um eventuelle Undichtigkeiten festzustellen.
- Halten Sie die Kühlmittelkonzentration (Frostschutzmittel) bei mindestens 50 % OAT-Kühlmittel (gemäß MS.90032) und destilliertem Wasser, um einen ausreichenden Korrosionsschutz des Motors sicherzustellen, da dieser Aluminiumkomponenten enthält.
- Stellen Sie sicher, dass der Überlaufschlauch des Kühlmittelausgleichsbehälters weder geknickt noch verstopft ist.
- Die Vorderseite des Kühlers sauber halten. Wenn das Fahrzeug mit einer Klimaanlage ausgestattet ist, die Vorderseite des Kondensators sauber halten.
- Ein Wechsel des Kühlerthermostats für Sommer- oder Winterbetrieb ist nicht erforderlich. Beim Austausch des Thermostats ist unbedingt darauf zu achten, dass NUR das korrekte Original-Ersatzteil eingebaut wird. Bei anderen Auslegungen kann es zu einer mangelhaften Wirkung des Kühlmittels (Frostschutzmittels), höherem Benzinverbrauch sowie zu höheren Abgasemissionen kommen.

Bremsanlage

Damit die Bremsen in jeder Situation zuverlässig funktionieren, sind die Bauteile der Bremsanlage regelmäßig zu überprüfen. Informationen zu den korrekten Wartungsintervallen finden Sie unter „Wartungsplan“ in diesem Abschnitt.

WARNUNG!

Ein Abstützen auf den Bremsen kann zu Bremsversagen und eventuell einem Unfall führen. Wird der Fuß während der Fahrt auf dem Bremspedal abgestützt, kann dies zur Überhitzung der Bremsen, zu erhöhtem Bremsbelagverschleiß und zu möglichen Schäden an der Bremsanlage führen. Im Notfall steht dann nicht die volle Bremsleistung zur Verfügung.

Hauptbremszylinder

Der Flüssigkeitsstand im Hauptbremszylinder ist bei allen Wartungsarbeiten im Motorraum zu prüfen. Beim Aufleuchten der Bremswarnleuchte den Flüssigkeitsstand sofort prüfen.

Reinigen Sie vor dem Abnehmen des Verschlussdeckels den Deckel und die Umgebung des Deckels gründlich. Füllen Sie bei Bedarf Bremsflüssigkeit bis zur Markierung am Bremsflüssigkeitsbehälter nach. Bei Scheibenbremsen ist ein Absinken des Füllstands mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal. Beim Austausch der Bremsbeläge ist der Bremsflüssigkeitsstand zu prüfen. Ein zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand kann jedoch auch durch eine Undichtigkeit der Bremsanlage verursacht werden, deshalb ist möglicherweise eine genaue Überprüfung der Bremsanlage erforderlich.

Verwenden Sie nur die vom Hersteller empfohlene Bremsflüssigkeit. Weitere Informationen finden Sie unter „Flüssigkeiten und Schmiermittel“ in „Technische Daten“.

WARNUNG!

- Verwenden Sie nur die vom Hersteller empfohlene Bremsflüssigkeit. Weitere Informationen finden Sie unter „Flüssigkeiten und Schmiermittel“ in „Technische Daten“. Die Verwendung der falschen Bremsflüssigkeit kann Ihre Bremsanlage schwer beschädigen und/oder ihre Leistungsfähigkeit einschränken. Der richtige Bremsflüssigkeitstyp für Ihr Fahrzeug ist außerdem auf dem werkseitig eingebauten Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders angegeben.
- Um Verunreinigungen durch Fremdstoffe oder Feuchtigkeit zu verhindern, verwenden Sie nur neue Bremsflüssigkeit oder Flüssigkeit, die in einem fest verschlossenen Behälter aufbewahrt wurde. Lassen Sie die Kappe auf dem Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders immer geschlossen. Bremsflüssigkeit in einem offenen Behälter nimmt Feuchtigkeit aus der Luft auf, was einen niedrigeren Siedepunkt zur Folge hat. Dies kann dazu führen, dass die

WARNUNG! (Fortsetzung)

Bremsflüssigkeit bei scharfem oder dauerhaftem Bremsen siedet und die Bremse plötzlich ausfällt. Dies kann zu einem Unfall führen.

- Eine Überbefüllung des Bremsflüssigkeitsbehälters kann dazu führen, dass Bremsflüssigkeit auf heiße Motorteile läuft und sich dort entzündet! Bremsflüssigkeit kann außerdem lackierte Oberflächen und Vinylteile beschädigen, weshalb sie mit diesen Oberflächen nicht in Berührung kommen sollte.
- Die Bremsflüssigkeit nicht durch auf Erdölbasis hergestellte Flüssigkeiten verunreinigen. Hierdurch können Dichtungsteile der Bremsanlage beschädigt werden, was zu einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der Bremse führen kann. Dies kann zu einem Unfall führen.

Schaltgetriebe – je nach Ausstattung**Wahl des Schmiermittels**

Verwenden Sie nur die vom Hersteller empfohlene Getriebeflüssigkeit. Weitere Informationen finden Sie unter „Flüssigkeiten und Schmiermittel“ in „Technische Daten“.

(Fortsetzung)

Prüfen des Füllstandes

Prüfen Sie den Füllstand durch Entfernen der Einfüllschraube. Der Füllstand muss zwischen der Unterkante der Einfüllöffnung und einem Punkt liegen, der nicht tiefer als 3/16 Zoll (4,7 mm) unter der Unterkante der Einfüllöffnung liegt.

Wenn erforderlich, Flüssigkeit nachfüllen, um den korrekten Füllstand aufrecht zu halten.

Wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler.

Wechselintervalle

Unter normalen Betriebsbedingungen reicht die Schmierwirkung der ab Werk eingefüllten Flüssigkeit für die Lebensdauer des Fahrzeugs. Ein Wechsel der Flüssigkeit ist nur dann erforderlich, wenn die Flüssigkeit mit Wasser verunreinigt ist.

HINWEIS:

Bei Verunreinigung durch Wasser muss die Flüssigkeit sofort gewechselt werden.

Automatikgetriebe

Auswahl des Schmiermittels

Es ist wichtig, die passende Getriebeflüssigkeit zu verwenden, um die optimale Leistung und Lebensdauer des Getriebes sicherzustellen. Verwenden Sie nur die vom Hersteller angegebene Getriebeflüssigkeit. Weitere Informationen zu Flüssigkeitsspezifikationen finden Sie unter „Flüssigkeiten und Schmiermittel“ in „Technische Daten“. Es ist wichtig, dass der Füllstand der Getriebeflüssigkeit immer auf dem vorge-

schriebenen Niveau gehalten und die empfohlene Flüssigkeit verwendet wird.

HINWEIS:

Im Getriebe keine chemischen Spülmittel verwenden; es darf nur das zugelassene Schmiermittel verwendet werden.

ACHTUNG!

Falls eine andere als die vom Hersteller empfohlene Getriebeflüssigkeit verwendet wird, kann es zu verschlechterter Schaltqualität und/oder Vibrationen am Drehmomentwandler kommen. Weitere Informationen zu Flüssigkeitsspezifikationen finden Sie unter „Flüssigkeiten und Schmiermittel“ in „Technische Daten“.

Spezielle Zusätze

Der Hersteller rät dringend von der Verwendung irgendwelcher speziellen Zusätze im Getriebe ab. Bei Automatikgetriebeflüssigkeit (ATF) handelt es sich um ein technisch hoch entwickeltes Erzeugnis, dessen Eigenschaften durch Beimischen von Zusätzen beeinträchtigt werden können. Daher dürfen der Getriebeflüssigkeit keine Zusätze (Additive) beigemischt werden. Vermeiden Sie die Verwendung von Getriebedichtmitteln, da diese die Dichtringe angreifen können.

ACHTUNG!

Mischen Sie Ihrem Getriebeöl keine chemischen Spülmittel bei, da diese Chemikalien Teile Ihres Getriebes beschädigen können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

Prüfen des Füllstandes

Der Flüssigkeitsfüllstand ist ab Werk korrekt eingestellt und muss unter normalen Betriebsbedingungen nicht korrigiert werden. Regelmäßige Füllstandprüfungen sind nicht erforderlich, daher hat das Getriebe keinen Ölpeilstab. Der Vertragshändler prüft den Getriebefüllstand mit speziellen Wartungswerkzeugen. Wenn Sie einen Ölverlust oder einen Defekt des Getriebes bemerken, lassen Sie den Füllstand der Getriebeflüssigkeit umgehend von Ihrem Vertragshändler überprüfen. Ist der Füllstand der Getriebeflüssigkeit nicht korrekt, kann dies schwere Getriebeschäden verursachen.

ACHTUNG!

Sollte es zum Austritt von Getriebeflüssigkeit kommen, suchen Sie sofort Ihren Vertragshändler auf. Andernfalls kann es zu schweren Getriebeschäden kommen. Ihr Vertragshändler verfügt über geeignetes Werkzeug, um den Füllstand korrekt einzustellen.

Flüssigkeits- und Filterwechsel

Unter normalen Betriebsbedingungen reicht die Schmierwirkung der ab Werk eingefüllten Flüssigkeit für die Lebensdauer des Fahrzeugs aus.

Routinemäßige Öl- und Filterwechsel sind nicht erforderlich. Wechseln Sie jedoch das Öl und den Filter, wenn das Öl verunreinigt ist (mit Wasser usw.) oder das Getriebe aus irgendeinem Grund zerlegt wird.

ANHEBEN DES FAHRZEUGS

Wenn es notwendig sein sollte, das Fahrzeug anzuheben, nehmen Sie Kontakt mit einem Vertragshändler oder einer Tankstelle auf.

REIFEN

Reifen – Allgemeine Informationen

Reifendruck

Der korrekte Reifendruck ist Voraussetzung für einen sicheren und komfortablen Betrieb des Fahrzeugs. Bei falschem Reifendruck müssen Sie mit Einbußen in vier Bereichen rechnen:

- Sicherheit und Stabilität des Fahrzeugs
- Wirtschaftlichkeit
- Verschleiß des Profils
- Fahrkomfort

Sicherheit

WARNUNG!

- Falscher Reifendruck ist gefährlich und kann Kollisionen verursachen.
- Zu niedriger Reifendruck führt zu verstärkter Walkarbeit des Reifens, die zur Überhitzung und Zerstörung des Reifens führen kann.
- Zu hoher Reifendruck macht den Reifen stoß- und schlagempfindlich. Auf der Fahrbahn liegende Gegenstände oder Schlaglöcher können leichter zu Reifenschäden oder Reifenpannen führen.
- Zu hoher oder zu niedriger Reifendruck kann sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken und zu einem plötzlichen Platzen des Reifens führen, wodurch Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren können.
- Ungleichmäßiger Reifendruck beeinträchtigt den Geradeauslauf und die Lenkpräzision. Es besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.
- Ungleicher Reifendruck zwischen beiden Fahrzeugseiten kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach rechts oder nach links driftet.
- Achten Sie bei allen Reifen stets auf die korrekte Einhaltung des empfohlenen Luftdrucks bei kaltem Reifen.

Sowohl ein zu niedriger Luftdruck als auch ein zu hoher Reifendruck beeinflussen die Stabilität des Fahrzeugs und können ein Gefühl einer schwergängigen Reaktion oder ein zu starkes Ansprechverhalten der Lenkung verursachen.

HINWEIS:

- Ungleiche Reifendrücke auf den beiden Seiten können unter Umständen ein unregelmäßiges und nicht vorhersehbares Ansprechverhalten der Lenkung verursachen.
- Ein ungleicher Reifendruck von Seite zu Seite kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach links oder rechts zieht.

Kraftstoffverbrauch

Zu niedriger Luftdruck vergrößert den Rollwiderstand der Reifen, mit dem Ergebnis eines höheren Kraftstoffverbrauchs.

Verschleiß des Profils

Ein falscher Reifendruck kann zu ungleichmäßigem Reifenverschleiß und zu einer verringerten Laufflächenlebensdauer führen, sodass neue Reifen früher aufgezogen werden müssen.

Fahrkomfort und Fahrzeugstabilität

Der korrekte Reifendruck trägt entscheidend zum Fahrkomfort bei. Zu hoher Reifendruck führt dazu, dass Fahrbahnstöße ungedämpft an die Fahrzeuginsassen weitergegeben werden.

Reifenluftdrücke

Der richtige Luftdruck bei kaltem Reifen ist an der B-Säule auf der Fahrerseite oder an der hinteren Kante der Fahrertür angegeben.

Mindestens einmal pro Monat:

- Prüfen Sie den Reifendruck mit einem hochwertigen Luftdruck-Messgerät und korrigieren Sie ihn bei Bedarf. Schätzen Sie den Luftdruck NICHT nach Augenmaß ein. Reifen können auch dann den Eindruck eines korrekten Reifendrucks erwecken, wenn der Reifendruck zu niedrig ist.
- Prüfen Sie die Reifen auf Verschleiß oder sichtbare Schäden.

ACHTUNG!

Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventilschaft an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, wodurch der Ventilschaft beschädigt werden könnte.

Auf der Sicherheitsplakette ist stets der Luftdruck bei kaltem Reifen angegeben. Luftdruck bei kaltem Reifen ist als Reifendruck definiert, nachdem das Fahrzeug mindestens drei Stunden lang nicht bewegt wurde oder nach einem Zeitraum von mindestens drei Stunden weniger als 1,6 km (1 Meile) weit gefahren wurde. Der

Luftdruck bei kaltem Reifen darf den auf der Reifenflanke eingegossenen maximal zulässigen Druck nicht überschreiten.

Prüfen Sie bei stark schwankenden Außentemperaturen den Reifendruck häufiger, da sich Temperaturänderungen auf den Reifendruck auswirken.

Reifendrucke ändern sich bei einer Lufttemperaturänderung von jeweils 7 °C (12 °F) um ungefähr 7 kPa (1 psi). Dieser Sachverhalt ist zu berücksichtigen, wenn der Reifendruck in einer Garage geprüft wird, insbesondere im Winter.

Beispiel: Beträgt die Temperatur in der Garage = 20 °C (68 °F) und die Außentemperatur = 0 °C (32 °F), sollte der Luftdruck bei kaltem Reifen um 21 kPa (3 psi) erhöht werden, was 7 kPa (1 psi) pro 7 °C (12 °F) bei dieser Außentemperatur entspricht.

Der Reifendruck kann während des Betriebs um 13 bis 40 kPa (2 bis 6 psi) ansteigen. Lassen Sie aus warmgefahrenen Reifen AUF KEINEN FALL Druck ab, da sonst der Reifendruck zu niedrig ist.

Reifendruck bei Fahrten mit hoher Geschwindigkeit

Fahren Sie stets mit sicheren Geschwindigkeiten, und halten Sie sich an die geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen. Vor Fahrten mit höherer Geschwindigkeit (wenn Tempolimits und Verkehrsverhältnisse dies zulassen) muss der Reifendruck unbedingt geprüft werden. Fahren mit höherer Geschwindigkeit kann einen

erhöhten Reifendruck und eine geringere Zuladung erfordern. Geschwindigkeits-, Traglast- und Reifendruckempfehlungen für sicheres Fahren erhalten Sie bei Ihrem Reifenfachhändler oder dem Vertragshändler für die ursprüngliche Fahrzeugausstattung.

WARNUNG!

Fahren mit hoher Geschwindigkeit bei maximal zulässiger Beladung ist gefährlich. Die zusätzliche Belastung der Reifen kann diese beschädigen. Sie können einen schweren Unfall haben. Fahren Sie kein Fahrzeug, das mit dem maximal zulässigen Gewicht beladen ist, mit einer Geschwindigkeit, die 120 km/h (75 mph) kontinuierlich überschreitet.

Radialreifen

WARNUNG!

Wenn Sie an Ihrem Fahrzeug Radialreifen mit Reifen anderer Bauart kombinieren, verschlechtert sich hierdurch das Fahrverhalten. Durch diese Instabilität könnte es zu einem Unfall kommen. Wenn Sie Radialreifen verwenden, müssen diese an allen vier Rädern montiert werden. Kombinieren Sie Radialreifen keinesfalls mit Reifen anderer Bauart.

Reifeninstandsetzung

Wenn Ihr Reifen beschädigt wird, kann er instand gesetzt werden, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Der Reifen wurde nicht mit wenig Luft gefahren.
- Der Schaden befindet sich nur auf dem Laufflächenbereich des Reifens (ein Reifenflankenschaden ist nicht reparierbar).
- Das Loch ist nicht größer als ¼ Zoll (6 mm).

Wenden Sie sich für die Instandsetzung von Reifen und weitere Informationen an einen Reifenvertrags Händler.

Beschädigte Notlaufreifen oder Notlaufreifen, bei denen ein Druckverlust aufgetreten ist, sollten sofort gegen einen anderen Notlaufreifen identischer Größe und Einsatzfähigkeit (Tragfähigkeitskennzahl und Geschwindigkeitssymbol) ausgetauscht werden.

Notlaufreifen – je nach Ausstattung

Notlaufreifen ermöglichen eine Geschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) für eine Strecke von 80 km (50 Meilen) nach einem schnellen Verlust des Reifendrucks. Dieser schnelle Verlust des Reifendrucks wird als Notlaufmodus bezeichnet. Notlaufmodus tritt auf, wenn der Reifendruck höchstens 96 kPa (14 psi) beträgt. Wenn ein Notlaufreifen den Notlaufmodus erreicht, ist die Fahrfähigkeit begrenzt und er muss sofort ausgetauscht werden. Ein Notlaufreifen ist nicht reparierbar.

Es wird nicht empfohlen, ein voll beladenes Fahrzeug zu fahren oder einen Anhänger zu ziehen, wenn ein Reifen im Notlaufmodus ist.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Reifendrucküberwachung“.

Durchdrehen der Räder

Wenn Ihr Fahrzeug in Schlamm, Sand, Schnee oder auf Glatteis festgefahren ist, lassen Sie die Räder nicht schneller als mit 30 mph (48 km/h) oder länger als 30 Sekunden ununterbrochen durchdrehen.

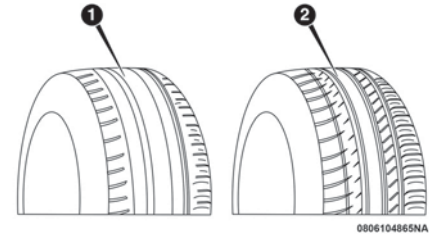
Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Befreien eines festgefahrenen Fahrzeugs“ in „Pannenhilfe“.

WARNUNG!

Es ist gefährlich, die Räder schnell durchdrehen zu lassen. Die Reifen durchdrehender Räder können beschädigt werden oder platzen. Durch einen platzenden Reifen können Personen verletzt werden. Lassen Sie die Räder nicht schneller als 30 mph (48 km/h) und nicht länger als 30 Sekunden durchdrehen, wenn Sie das Fahrzeug festgefahren haben, und achten Sie unabhängig von der Raddrehzahl darauf, dass sich keine Personen in der Nähe eines durchdrehenden Rads aufhalten.

Verschleißanzeiger

Die Reifen der Erstausrüstung sind mit Verschleißanzeigern versehen, an denen Sie erkennen können, wann die Reifen verschlissen sind und ersetzt werden müssen.



Reifenlauffläche

- 1 – Verschlissener Reifen
2 – Neuer Reifen

Die Verschleißanzeiger befinden sich in den Profillirren. Sie erscheinen als Bänder, wenn die Profiltiefe 1,6 mm (1/16 Zoll) erreicht. Ist ein Reifen bis zu den Verschleißanzeigern abgefahren, muss er erneuert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kauf neuer Reifen“ in diesem Abschnitt.

Reifenlebensdauer

Die Lebensdauer eines Reifens hängt unter anderem von den folgenden Faktoren ab:

- Fahrstil
- Reifendruck – Falscher Reifendruck bei kaltem Reifen kann zu ungleichmäßigem Reifenverschleiß führen. Je stärker das Profil einseitig verschleißt, desto früher müssen neue Reifen aufgezogen werden.
- Zurückgelegte Strecke
- Leistungsreifen, Reifen mit einer Geschwindigkeitsklassifizierung von V oder höher und Sommerreifen haben typischerweise eine verringerte Laufflächenlebensdauer. Umsetzen dieser Reifen laut planmäßiger Wartung des Fahrzeugs wird stark empfohlen.

WARNUNG!

Die Reifen (einschließlich Reserveradreifen) sollten unabhängig von ihrer Profilstärke spätestens nach sechs Jahren erneuert werden. Andernfalls besteht die Gefahr einer Reifenpanne. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen, der zu schweren oder tödlichen Verletzungen führt.

Bewahren Sie nicht montierte Reifen an einem kühlen, trockenen und möglichst dunklen Ort auf. Schützen Sie die Reifen vor Kontakt mit Öl, Fett oder Kraftstoff.

Ersatzreifen

Die Reifen Ihres Neufahrzeugs bieten ein ausgewogenes Fahrverhalten. Sie sind regelmäßig auf Verschleiß und auf korrekten Luftdruck bei kaltem Reifen zu prüfen. Der Hersteller empfiehlt dringend, beim Kauf neuer Reifen darauf zu achten, dass diese in Größe, Qualität und Belastbarkeit den Originalreifen entsprechen. Siehe Abschnitt über „Verschleißanzeiger“ in diesem Kapitel. Zur genauen Größenangabe der Reifen Ihres Fahrzeugs siehe die Sicherheitsplakette mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit oder den Fahrzeugdatenaufkleber. Lastindex und Geschwindigkeitssymbol für Ihren Reifen finden Sie an der Flanke des Originalreifens.

Es wird empfohlen, die zwei vorderen oder zwei hinteren Reifen paarweise zu wechseln. Der Wechsel nur eines Reifens kann das Fahrverhalten stark beeinträchtigen. Stellen Sie beim Wechsel eines Rades sicher, dass die technischen Daten des Rads denen der ursprünglichen Räder entsprechen.

Wir empfehlen Ihnen, sich bei allen Fragen zu Reifendaten oder -tragfähigkeit an Ihren Erstausrüster oder einen Reifenvertrags Händler zu wenden. Andernfalls können Fahrsicherheit, Fahrverhalten und Fahrkomfort Ihres Fahrzeugs beeinträchtigt werden.

WARNUNG!

- Verwenden Sie keine Reifen, die bezüglich Größe, Nennlast oder Drehzahlauslegung nicht für Ihr Fahrzeug freigegeben sind. Bei einigen Kombinationen nicht zugelassener Reifen und Felgen können sich die Dimensionen und Eigenschaften der Radaufhängung ändern, was zu verändertem Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs führt. Dies kann zu unberechenbarem Fahrverhalten und zur Überbeanspruchung der Bauteile von Lenkung und Radaufhängung führen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen, der zu schweren oder tödlichen Verletzungen führt. Verwenden Sie ausschließlich Reifen und Räder in den für Ihr Fahrzeug freigegebenen Größen mit der jeweils zulässigen Gewichtsbelastung.
- Montieren Sie niemals Reifen mit geringem Tragfähigkeitsindex oder mit geringerer Tragfähigkeit als diejenigen, mit denen Ihr Fahrzeug ab Werk ausgerüstet war. Die Verwendung von Reifen mit geringerem Tragfähigkeitsindex kann möglicherweise zu einer Überlastung der Reifen und zum

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

Platzen führen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

- Reifen, deren zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten wird, können plötzlich platzen und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

ACHTUNG!

Beim Wechsel auf eine andere Reifengröße zeigen Tachometer und Kilometerzähler möglicherweise falsche Werte an.

Reifentypen

Ganzjahresreifen – je nach Ausstattung

Ganzjahresreifen bieten Traktion für alle Jahreszeiten (Frühling, Sommer, Herbst und Winter). Die Traktion kann sich zwischen verschiedenen Ganzjahresreifen ändern. Ganzjahresreifen können durch die M+S-, M&S-, M/S- oder MS-Bezeichnung auf der Flanke identifiziert werden. Lassen Sie Ganzjahresreifen immer an allen vier Rädern montieren, da andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.

Sommerreifen – je nach Ausstattung

Sommerreifen bieten Traktion bei Nässe sowie bei trocknen Fahrbedingungen und sind nicht dazu gedacht, bei Schnee oder auf Eis gefahren zu werden. Wenn das Fahrzeug mit Sommerreifen ausgestattet ist, seien Sie sich bewusst, dass diese Reifen nicht für Winter oder kalte Fahrzustände entworfen sind. Montieren Sie Winterreifen an Ihrem Fahrzeug, wenn die Außentemperaturen weniger als 5 °C (40 °F) betragen oder wenn die Straßen mit Eis oder Schnee bedeckt sind. Wenden Sie sich für weitere Informationen an einen Vertragshändler.

Sommerreifen haben weder die Kennzeichnung für Ganzjahresreifen noch das Berg-/Schneeflockensymbol auf der Reifenflanke. Lassen Sie Sommerreifen immer an allen vier Rädern montieren, da andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.

WARNUNG!

Verwenden Sie Sommerreifen nicht bei Schnee oder Eis auf der Fahrbahn. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Außerdem besteht bei Fahrgeschwindigkeiten, die zu hoch für die Straßenverhältnisse sind, die Gefahr, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren.

Winterreifen

In einigen Regionen ist im Winter das Aufziehen von Winterreifen erforderlich. Winterreifen werden durch ein „Berg-/Schneeflockensymbol“ auf der Reifenflanke gekennzeichnet.



Wählen Sie Winterreifen der gleichen Größe und Bauart wie die Erstbereifung. Lassen Sie Winterreifen immer an allen vier Rädern montieren, da andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.

Da bei Winterreifen die Höchstgeschwindigkeitsangabe in der Regel niedriger liegt als bei der Erstbereifung, sollten Sie mit Winterreifen nicht schneller als 120 km/h (75 mph) fahren. Für Geschwindigkeiten über 120 km/h (75 mph) können Geschwindigkeits-, Traglast- und Reifendruckempfehlungen für sicheres Fahren dem Informationsmaterial entnommen oder bei einem Reifenfachhändler in Erfahrung gebracht werden.

Während Reifen mit Spikes die Haftungsfähigkeit auf Eis verbessern, können Rutsch- und Traktionsleistungen auf nassen oder trocknen Straßen schlechter als bei Reifen ohne Spikes sein. Reifen mit Spikes sind in manchen Ländern verboten, daher sind vor dem Verwenden dieser Reifentypen die jeweiligen Gesetze zu prüfen.

Reserveräder – je nach Ausstattung

HINWEIS:

Zu Fahrzeugen, die mit dem Reifenwartungssatz statt eines Reserverads ausgestattet sind, finden Sie weitere Informationen im Abschnitt „Reifenwartungssatz“ unter „Pannenhilfe“.

ACHTUNG!

Wenn Sie das Notrad (kompakt oder für kurzzeitige Verwendung) montiert haben, sollten Sie mit dem Fahrzeug aufgrund der geringeren Bodenfreiheit nicht durch eine Autowaschanlage fahren. Das Fahrzeug könnte beschädigt werden.

Vollwertiges Reserverad – je nach Ausstattung

Ihr Fahrzeug ist eventuell mit einem vollwertigen Reserverad ausgestattet, das in Aussehen und Funktion den Originalreifen an der Vorder- oder Hinterachse Ihres Fahrzeugs entspricht. Dieses Reserverad darf beim Umsetzen der Räder für Ihr Fahrzeug verwendet werden. Wenn Ihr Fahrzeug diese Option aufweist, fragen Sie einen Reifenvertrags Händler nach dem empfohlenen Reifenrotationsmuster.

Kompaktes Reserverad (Notrad) – je nach Ausstattung

Das Notrad darf nur kurzzeitig eingesetzt werden. Sie können feststellen, ob Ihr Fahrzeug mit einem Notrad ausgestattet ist. Die Information

befindet sich auf der Sicherheitsplakette mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit in der Türöffnung auf der Fahrerseite oder auf der Reifenflanke des Reserverads. Bezeichnungen von Noträdern beginnen mit dem Buchstaben „T“ oder „S“ vor der Größenangabe. Beispiel: T145/80D18 103M.

T, S = Notrad

Da die Lebensdauer der Lauffläche begrenzt ist, muss der Originalreifen so schnell wie möglich repariert oder ersetzt und an Ihrem Fahrzeug montiert werden.

Bringen Sie keine Radzierblende an, und versuchen Sie nicht, einen herkömmlichen Reifen auf die Notradfelge aufzuziehen, da diese nur für Notradreifen ausgelegt ist. Es darf nicht mehr als ein Notrad am Fahrzeug montiert werden.

WARNUNG!

Kompakte und faltbare Reserveräder dienen nur als Noträder. Fahren Sie mit diesem Reserverad auf keinen Fall schneller als 80 km/h (50 mph). Die Lebensdauer der Lauffläche von Notreifen ist begrenzt. Ist das Profil bis zu den Verschleißanzeigern abgenutzt, muss das Reserverad ersetzt werden. Die Warn- und Sicherheitshinweise für die Verwendung des Notrads sind unbedingt zu beachten. Andernfalls besteht die Gefahr, dass das Reserverad beschädigt wird und

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Reserverad mit normaler Größe – je nach Ausstattung

Das Reserverad mit normaler Größe dient nur kurzzeitig als Notrad. Obwohl dieser Reifen den Originalreifen an der Vorder- und Hinterachse ähneln kann, ist es kein gleichwertiger Reifen. Die Lebensdauer der Lauffläche dieses Reserverads ist begrenzt. Ist das Profil bis zu den Verschleißanzeigern abgenutzt, muss das Reserverad mit normaler Größe ersetzt werden. Da es sich nicht um ein vollwertiges Rad wie der Originalreifen handelt, muss bei nächster Gelegenheit ein normales Rad montiert werden.

Notrad – je nach Ausstattung

Das Notrad ist nur für kurzzeitige Verwendung nach einer Reifenpanne ausgelegt. Dieses Rad ist an einem Aufkleber auf dem Notrad zu erkennen. Auf diesem Aufkleber sind die bei Benutzung des Notrads zu beachtenden Einschränkungen aufgeführt. Obwohl das Notrad den Originalrädern an der Vorder- und Hinterachse ähneln kann, ist es kein gleichwertiges Rad. Bei montiertem Notrad ist das Handling des Fahrzeugs beeinträchtigt. Da es sich nicht um ein vollwertiges Rad wie der Originalreifen handelt, muss bei nächster Gelegenheit ein normales Rad montiert werden.

WARNUNG!

Diese Noträder sind nur für kurzzeitige Verwendung nach einer Reifenpanne ausgelegt. Bei montiertem Notrad ist das Handling des Fahrzeugs beeinträchtigt. Fahren Sie mit diesem Reifen auf keinen Fall schneller als mit der auf dem Notrad angegebenen Geschwindigkeit. Achten Sie darauf, dass der korrekte Luftdruck bei kaltem Reifen stets eingehalten wird. Dieser Wert ist auf der Sicherheitsplakette mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit an der B-Säule an der Hinterkante der Fahrertüröffnung aufgeführt. Den Originalreifen bei der ersten Gelegenheit ersetzen (oder instand setzen lassen) und wieder am Fahrzeug montieren. Andernfalls besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Schneeketten (Traktionshilfen)

Die Verwendung von Traktionshilfen erfordert ein ausreichend großes Spiel zwischen Reifen und Karosserie. Folgen Sie diesen Empfehlungen, um sich vor Schäden zu schützen:

- Die Traktionshilfe muss eine passende Größe für den Reifen haben, entsprechend der Empfehlung des Herstellers der Traktionshilfe.
- Ziehen Sie diese nur auf Vorderreifen auf.

- Für einen 215/65R16-Reifen wird eine Schnee-Traktionshilfe mit einem maximalen Überstand von 7 mm über dem Reifenprofil empfohlen.
- Keine anderen Reifengrößen werden für die Verwendung mit einer Schneekette oder Traktionshilfe empfohlen.

WARNUNG!

Der Einsatz unterschiedlicher Reifengrößen und -typen (M+S, Schnee) für Vorder- und Hinterachse kann zu unberechenbarem Fahrverhalten führen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

ACHTUNG!

Um Schäden am Fahrzeug oder an den Reifen zu vermeiden, sind die folgenden Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

- Da die Traktionshilfen den Freiraum zwischen Reifen und Fahrwerkteilen verringern, ist es wichtig, dass nur in gutem Zustand befindliche Traktionshilfen verwendet werden. Gebrochene Traktionshilfen können ernsten Schaden verursachen. Halten Sie sofort an, falls Sie Geräusche bemerken, die auf eine gerissene Trakti-

ACHTUNG! (Fortsetzung)

onshilfe hindeuten. Entfernen Sie beschädigte Teile der Traktionshilfe vor dem Weiterfahren.

- Spannen Sie die Traktionshilfe so straff wie möglich, und spannen Sie sie anschließend nach $\frac{1}{2}$ Meile (0,8 km) Fahrt nochmals nach.
- Fahren Sie nicht schneller als 30 mph (48 km/h).
- Fahren Sie vorsichtig. Vermeiden Sie scharfe Kurvenfahrt und das Überfahren großer Unebenheiten, besonders bei beladenem Fahrzeug.
- Fahren Sie nicht für längere Zeit auf trockener Fahrbahn.
- Beachten Sie die Anweisungen des Traktionshilfenherstellers hinsichtlich der Montagemethode, der zulässigen Fahrgeschwindigkeit und der Betriebsbedingungen. Halten Sie sich immer an die empfohlene Höchstgeschwindigkeit des Traktionshilfenherstellers, wenn sie unter 48 km/h (30 mph) liegt.
- Verwenden Sie keine Traktionshilfen auf einem Notrad.

(Fortsetzung)

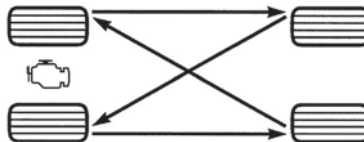
Empfehlungen zum Umsetzen der Reifen

Die Reifen an Vorder- und Hinterachse des Fahrzeugs werden unterschiedlich belastet und erfüllen unterschiedliche Funktionen in Bezug auf Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten. Aus diesen Gründen verschleifen sie unterschiedlich schnell.

Ungleichmäßigem Reifenverschleiß kann durch rechtzeitiges Umsetzen der Reifen vorgebeugt werden. Das Umsetzen der Reifen ist besonders bei grobstolligen Reifen für Straße und Gelände zu empfehlen. Das Umsetzen verlängert die Lebensdauer der Reifen, sorgt für optimale Traktion auf verschneiter, schlammiger oder nasser Fahrbahn und hält die Abrollgeräusche gering.

Informationen zu den korrekten Wartungsintervallen finden Sie unter „Wartungsplan“. Vor dem Umsetzen sollten die Ursachen für vorzeitigen oder übermäßig hohen Reifenverschleiß behoben werden.

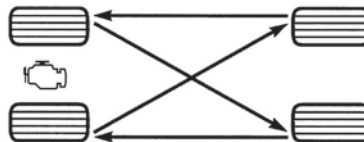
Die vorgeschlagene Umsetzmethode bei Vorderradantrieb (FWD) lautet „nach vorn, über Kreuz“ und ist in der folgenden Abbildung dargestellt. Dieses Umsetzmuster gilt für einige richtungsgebundene Reifen, die nicht vertauscht werden dürfen, nicht.



055707139

Umsetzen der Reifen bei Vorderradantrieb (FWD)

Die vorgeschlagene Umsetzmethode der Reifen bei zuschaltbarem Allradantrieb (4WD) lautet „nach hinten, über Kreuz“ und ist in der folgenden Abbildung dargestellt.



055703771

Umsetzen der Reifen bei zuschaltbarem Allradantrieb (4WD)

ACHTUNG!

Eine Voraussetzung für den korrekten Betrieb von Fahrzeugen mit Allradantrieb ist die Verwendung von Reifen der gleichen Größe, des gleichen Typs und Umfangs auf jedem Rad. Ein Unterschied in der Reifengröße kann Schäden am Verteilergetriebe verursachen. Das Reifenrotationsmuster sollte befolgt werden, um den Verschleiß der Reifen auszugleichen.

EINLAGERUNG DES FAHRZEUGS

Wenn das Fahrzeug mehr als einen Monat nicht bewegt werden soll, sind die folgenden Vorichtsmaßnahmen zu beachten:

- Parken Sie das Fahrzeug in einem abgedeckten, trockenen und möglichst luftigen Raum, und öffnen Sie die Scheiben leicht.
- Stellen Sie sicher, dass die elektrische Feststellbremse nicht betätigt ist.
- Trennen Sie das Ende der Minusleitung (-) vom Batteriepol, und achten Sie darauf, dass die Batterie vollständig geladen ist. Prüfen Sie die Batterieladung während der Einlagerungszeit vierteljährlich.
- Wenn Sie die Batterie nicht von der elektrischen Anlage trennen, prüfen Sie die Batterieladung alle 30 Tage.

- Reinigen und schützen Sie die lackierten Teile durch Auftragen von Schutzwachs.
- Reinigen und schützen Sie die polierten Metallteile durch Auftragen von Schutzwachs.
- Tragen Sie Talkumpulver auf die vorderen und hinteren Wischerblätter auf, und lassen Sie sie von der Scheibe abgehoben.
- Bedecken Sie das Fahrzeug mit einer geeigneten Abdeckung. Achten Sie dabei darauf, dass die lackierte Oberfläche nicht beschädigt wird, wenn Sie beispielsweise die Abdeckung über verschmutzte Oberflächen ziehen. Verwenden Sie keinesfalls eine Kunststoffabdeckung, die keine Verdunstung der Feuchtigkeit auf der Oberfläche des Fahrzeugs ermöglicht.
- Pumpen Sie die Reifen auf einen Druck von +0,5 bar (+7,25 psi) über dem auf der Sicherheitsplakette empfohlenen Druck auf, und prüfen Sie den Druck regelmäßig.
- Lassen Sie das Motorkühlsystem nicht ab.
- Wenn Sie das Fahrzeug zwei Wochen lang oder länger stehen lassen möchten, lassen Sie den Motor etwa fünf Minuten lang bei eingeschalteter Klimaanlage und hoher Gebläsedrehzahl im Leerlauf laufen. Dies gewährleistet eine ordnungsgemäße Schmierung des Systems, wodurch die Möglichkeit einer Beschädigung des Kompressors minimiert wird, wenn das Fahrzeug wieder in Betrieb genommen wird.

HINWEIS:

Wenn das Fahrzeug mindestens 30 Tage lang nicht gestartet oder gefahren wurde, ist ein erweitertes Park-Start-Verfahren erforderlich, um das Fahrzeug zu starten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Anlassen des Motors“ in „Start und Betrieb“.

ACHTUNG!

Vor dem Abklemmen der Plus- und Minusleitung an der Batterie warten Sie mindestens eine Minute mit ausgeschalteter Zündung, und schließen Sie die Fahrertür. Achten Sie beim Anschließen der Plus- und Minusleitung an der Batterie darauf, dass sich der Zündschalter in der Stellung AUS befindet und die Fahrertür geschlossen ist.

KAROSSERIE

Schutz vor atmosphärischen Einflüssen

Der Pflegeaufwand für die Karosserie richtet sich nach der geografischen Lage und den Einsatzbedingungen. Chemikalien, die Straßen bei Eis und Schnee befahrbar machen sowie auf Bäume und Straßenbelag versprühte Chemikalien greifen in hohem Maß das Blech Ihres Fahrzeugs an. Schädliche Substanzen in der Luft und auf der Fahrbahn, extreme Temperatu-

ren und andere Umwelteinflüsse greifen Lack, Metallteile und Unterbodenschutz an.

Mit nachfolgend beschriebenen Pflege- und Schutzmaßnahmen können Sie dazu beitragen, dass der Korrosionsschutz Ihres Fahrzeugs optimal erhalten bleibt.

Wodurch entsteht Korrosion?

Korrosion entsteht bei Abnutzung oder Ablösung der Lackierung und Schutzüberzüge von Ihrem Fahrzeug.

Die häufigsten Ursachen sind:

- Streusalz, Schmutz und Ansammlungen von Feuchtigkeit
- Auftreffen von Steinen und Rollspitt
- Insekten, Baumabsonderungen und Teer
- Salzhaltige Luft in Küstenregionen
- Industrielle Luftverschmutzung

Karosserie- und Unterbodenwartung

Pflege von Felgen und Radzierblenden

Zur Verhinderung von Korrosion müssen alle Felgen und Radzierringe, insbesondere Alu-Felgen und verchromte Felgen, regelmäßig mit milder Seife (neutraler pH-Wert) und Wasser gewaschen werden. Waschen Sie Felgen mit der gleichen Seifenlösung, wie für die Karosserie des Fahrzeugs empfohlen.

Die Felgen sind anfällig gegenüber Verschlechterungen aufgrund von Salz, Natriumchlorid, Magnesiumchlorid, Calciumchlorid usw. und an-

dere Chemikalien, die zum Auftauen von Eis oder zur Behandlung von Staub auf unbefestigten Straßen verwendet werden. Wischen Sie dies mit einem weichen Tuch oder Schwamm und milder Seife umgehend weg. Verwenden Sie keine scharfen Chemikalien oder feste Drahtbürste. Dadurch kann die Schutzschicht der Felge beschädigt werden, die Korrosion und Anlaufen des Aluminiums verhindern soll.

ACHTUNG!

Vermeiden Sie Produkte oder Waschanlagen, die säurehaltige Reinigungsmitteln oder starke Alkalizusätze oder harte Bürsten verwenden. Viele Felgenreiniger aus dem Zubehörhandel sowie automatische Waschanlagen können die Schutzschicht der Felgen beschädigen. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge. Nur Autoshampoo, Mopar-Felgenreiniger oder gleichwertige Produkte werden empfohlen.

Bei der Reinigung stark verschmutzter Felgen, einschließlich übermäßigen Bremsstaubs, müssen Sie bei der Auswahl der Reinigungsmittel und -geräte darauf achten, um Beschädigungen der Felgen zu vermeiden. Felgenbehandlungsmittel oder Chromreiniger von Mopar oder

gleichwertige Produkte werden empfohlen oder wählen Sie ein nicht scheuerndes, säurefreies Reinigungsmittel für Leichtmetall- oder Chromfelgen.

ACHTUNG!

Verwenden Sie keine Scheuerschwämme, Stahlwolle, harte Bürsten, Metallputzmittel oder Ofenreiniger. Diese Produkte können die Schutzschicht des Rads beschädigen. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge. Nur Autoshampoo, Mopar-Felgenreiniger oder gleichwertige Produkte werden empfohlen.

HINWEIS:

Wenn Sie vorhaben, Ihr Fahrzeug zu parken oder längere Zeit stehen zu lassen, nachdem Sie die Räder mit einem Felgenreiniger gewaschen haben, fahren Sie zuvor mit dem Fahrzeug und betätigen Sie die Bremsen, damit keine Wasserrückstände an deren Bauteilen zurückbleiben. Mit dieser Methode wird Flugrost an den Bremsscheiben entfernt und einem Vibrieren des Fahrzeugs beim Bremsen vorgebeugt.

Felgen der Sorte: „Dark Vapor Chrome“, „Black Satin Chrome“ oder „Low Gloss Clear Coat“

ACHTUNG!

Verwenden Sie KEIN Felgenreinigungsmittel, Scheuermittel oder Poliermischungen, wenn das Fahrzeug mit diesen speziellen Felgen ausgestattet ist. Diese Reiniger würden die Schutzschicht permanent beschädigen, und ein solcher Schaden wird von der begrenzten Gewährleistung für Neufahrzeuge nicht abgedeckt. NUR HANDWÄSCHE MIT MILDER SEIFE, WASSER UND EINEM WEICHEM TUCH. Erfolgt diese Art der Reinigung regelmäßig, ist dies alles, was erforderlich ist, um die Schutzschicht beizubehalten.

Reinigung Scheinwerfer

Ihr Fahrzeug verfügt über Abdeckungen aus Kunststoff für Scheinwerfer und Nebelscheinwerfer, die leichter und weniger empfindlich gegen Steinschlag sind als Glasscheinwerfer.

Kunststoff ist jedoch kratzempfindlicher als Glas. Deshalb sind beim Reinigen der Streuscheiben spezielle Pflegevorschriften zu beachten.

Damit die Streuscheiben der Scheinwerfer nicht zerkratzen, was zu einer Verringerung der Lichtausbeute führt, dürfen die Streuscheiben nicht trocken abgewischt werden. Straßenschmutz mit milder Seifenlösung abwaschen und mit klarem Wasser nachspülen.

Streuscheiben keinesfalls mit aggressiven Reinigungsmitteln, Lösungsmitteln, Stahlwolle usw. reinigen.

Konservieren der Karosserie

Wagenwäsche

- Waschen Sie Ihr Fahrzeug regelmäßig. Stellen Sie das Fahrzeug zum Waschen an einem schattigen Platz ab. Verwenden Sie Mopar-Autowaschmittel oder ein mildes Autoshampoo und spülen Sie gründlich mit klarem Wasser nach.
- Wenn sich Insekten, Teer oder ähnliche Ablagerungen auf Ihrem Fahrzeug angesammelt haben, verwenden Sie zum Entfernen Mopar-Super Kleen Insekten- und Teerentferner oder einen ähnlichen Reiniger.
- Verwenden Sie ein hochwertiges Polierwachs wie Mopar-Polierwachs, um Straßenschmutz und Flecken zu entfernen sowie um Ihren Lack zu schützen. Dabei den Lack nicht verkratzen.

- Möglichst keine schleifmittelhaltigen Polituren und keine elektrischen Poliergeräte verwenden. Dadurch wird der Lack unter Umständen matter und die Lackschicht wird dünner.

ACHTUNG!

- Keine Scheuermittel und scharfen Reinigungsmittel verwenden, wie z. B. Stahlwolle oder Scheuerpulver. Dadurch werden Metall- und Lackoberflächen zerkratzt.
- Die Verwendung von Hochdruckreinigern mit mehr als 1.200 psi (8.274 kPa) Druck kann zu Lackschäden und zum Ablösen von Aufklebern führen.

Spezielle Pflegeanweisungen

- Bei Fahrten auf gestreuten oder staubigen Straßen oder in Küstennähe den Unterboden des Fahrzeugs mindestens einmal monatlich abspritzen.
- Es ist wichtig, die Wasserablauföffnungen an den Unterseiten der Türen, der Schwellerbleche und der Heckklappe bzw. des Kofferraumdeckels sauber und offen zu halten.
- Kleinere Steinschlagschäden und Kratzer im Lack sofort ausbessern. Die Kosten für derartige Reparaturen sind vom Fahrzeugbesitzer zu tragen.

- Wenn die Lackierung und Schutzbeschichtung Ihres Fahrzeugs beispielsweise durch einen Unfall beschädigt wurde, ist der Schaden schnellstmöglich fachgerecht zu beheben. Die Kosten für derartige Reparaturen sind vom Fahrzeugbesitzer zu tragen.
- Bei der Beförderung von speziellem Ladegut, z. B. Chemikalien, Düngemittel, Streusalz usw. ist auf einwandfreie und dichte Verpackung zu achten.
- Bei häufiger Fahrt auf Schotterstraßen sollte hinter jedem Rad ein Schmutzfänger angebracht werden.
- Bessern Sie kleine Kratzer im Lack umgehend mit Mopar-Lacken für Nachbesserungsarbeiten aus. Zu diesem Zweck sind Lackstifte in den Originalfarbtönen erhältlich.

INNENRAUM

Sitze und Stoffteile

Reinigen Sie Stoffbezüge und Teppichboden mit Mopar-Allesreiniger.

WARNUNG!

Zur Innenreinigung keine leichtflüchtigen Lösungsmittel verwenden. Viele dieser Lösungsmittel sind feuergefährlich und können in geschlossenen Räumen die Atemwege schädigen.

Reinigungsverfahren für schmutzabweisenden Stoff – je nach Ausstattung

Sitze mit schmutzabweisendem Stoff können auf folgende Weise gereinigt werden:

- Flecken so gut wie möglich mit einem sauberen, trockenen Tuch entfernen.
- Verbliebene Flecken mit einem sauberen, feuchten Tuch entfernen.
- Bei hartnäckigen Flecken Mopar-Allesreiniger oder eine milde Seifenlösung auf ein sauberes, feuchtes Tuch auftragen und damit die Flecken entfernen. Seifenrückstände mit einem frischen, feuchten Tuch entfernen.
- Bei Fettflecken Mopar-Mehrzweckreiniger auf ein sauberes, feuchtes Tuch auftragen und die Flecken entfernen. Seifenrückstände mit einem frischen, feuchten Tuch entfernen.
- Keine scharfen Lösungsmittel oder andere Stoffschutzmittel auf schmutzabweisenden Produkten anwenden.

Pflege der Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte nicht bleichen, färben oder mit aggressiven Löse- und Scheuermitteln behandeln. Dadurch wird das Gurtgewebe geschwächt. Das Gurtgewebe wird ebenso durch Sonneneinstrahlung geschwächt.

Zum Reinigen der Gurte eine milde Seifenlösung oder lauwarmes Wasser verwenden. Sicherheitsgurte zu Reinigungszwecken nicht ausbauen. Mit einem weichen Tuch trocknen.

Wenn die Gurtbänder ausgefranst oder verschlissen sind oder wenn die Gurtschlösser nicht problemlos einrasten, sind die Sicherheitsgurte auszutauschen.

WARNUNG!

Ein ausgefranster oder eingerissener Gurt kann bei einem Unfall reißen und bietet Ihnen dann keinerlei Schutz. Überprüfen Sie die Sicherheitsgurte regelmäßig auf Einschnitte, ausgefranste Stellen und gelockerte Teile. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden. Das Gurtsystem nicht zerlegen oder verändern. Sollten die Sicherheitsgurte bei einem Unfall beschädigt worden sein (verbotener Aufroller, gerissener Gurt usw.), müssen sie ausgetauscht werden.

Kunststoff- und beschichtete Teile

Verwenden Sie zur Reinigung von Kunststoff-polstem Mopar-Allesreiniger.

ACHTUNG!

- Direkter Kontakt von Luffterfrischern, Insektenschutzmitteln, Sonnencremes oder Händedesinfektionsmitteln zum Kunststoff, lackierten oder Zierflächen des Interieurs kann dauerhafte Schäden verursachen. Sofort abwischen.
- Schäden, die durch diese Art von Produkten verursacht werden, fallen möglicherweise nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

Reinigen der Kunststoffdeckscheiben des Kombiinstrumente

Die Abdeckscheiben der Instrumente bestehen aus Kunststoff. Beim Reinigen der Abdeckscheiben darauf achten, dass die Kunststoffoberflächen nicht zerkratzt werden.

1. Zum Reinigen ein angefeuchtetes weiches Tuch verwenden. Milde Seifenlösung kann verwendet werden, jedoch keine Reinigungsmittel mit hohem Alkoholgehalt oder Scheuermittel. Bei Verwendung von Seifenlauge mit einem feuchten Tuch nachwischen.
2. Mit einem weichen Tuch trocknen.

Lederteile

Für Ledersitzbezüge wird speziell Mopar-Allesreiniger empfohlen.

Lederpolster am besten regelmäßig mit einem feuchten weichen Tuch abwischen. Kleinere Schmutzpartikel können scheuern und die Lederoberfläche beschädigen und sollten daher sofort mit einem weichen Tuch entfernt werden. Hartnäckige Flecken lassen sich leicht mit einem weichen Tuch und Mopar-Allesreiniger entfernen. Allerdings dürfen Lederpolster nicht mit einer Flüssigkeit getränkt werden. Zum Reinigen von Lederpolstern keine Poliermittel, Öle, Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Spülmittel oder Reinigungsmittel auf Ammoniakbasis verwenden. Um den Originalzustand des Leders möglichst lange zu bewahren, muss nicht unbedingt ein spezielles Lederpflegemittel angewandt werden.

HINWEIS:

Helles Leder (sofern damit ausgestattet) neigt stärker dazu, etwaige Fremdkörper, Schmutz und Stofffärbungen zu zeigen als dunklere Materialien. Die Lederoberfläche ist für eine einfache Reinigung ausgelegt, und FCA empfiehlt, zum Reinigen der Ledersitze das Lederreinigungsmittel Mopar Total Care zusammen mit einem Tuch zu verwenden.

ACHTUNG!

Verwenden Sie zur Reinigung von Ledersitzen keinen Alkohol und keine Reinigungsmittel auf Alkohol- oder Ketonbasis, da andernfalls der Sitz beschädigt werden könnte.

Glasoberflächen

Reinigen Sie alle Glasflächen regelmäßig mit Mopar-Glasreiniger oder einem handelsüblichen Haushaltsglasreinigungsmittel. Keine aggressiven Scheuermittel verwenden. Gehen Sie bei der Reinigung der Innenseite der Heckscheibe, die mit Heizdrähten versehen ist, oder bei Fenstern mit Radioantennen vorsichtig vor. Keine scharfkantigen Gegenstände zum Reinigen verwenden, da andernfalls die Heizelemente beschädigt werden können.

Zum Reinigen des Innenspiegels das Reinigungsmittel auf ein Tuch oder einen Lappen aufsprühen. Das Reinigungsmittel nicht direkt auf den Spiegel aufsprühen.

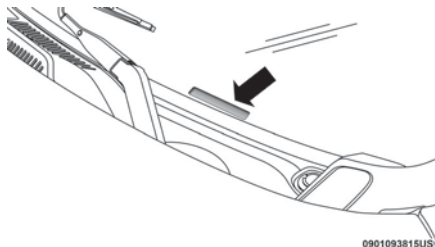
TECHNISCHE DATEN

• IDENTIFIKATIONS DATEN . . . . .	.372
• Fahrgestellnummer . . . . .	.372
• BREMSANLAGE . . . . .	.372
• DREHMOMENTE FÜR RÄDER . . . . .	.373
• Anzugsmomente . . . . .	.373
• KRAFTSTOFFANFORDERUNGEN – OTTOMOTOR . . . . .	.374
• 1.4L-Turbo-Ottomotor. . . . .	.374
• 2.4L-Ottomotor . . . . .	.374
• Ethanol . . . . .	.374
• Benzin nach neuer Formel („Reformulated Gasoline“) . . . . .	.374
• Kraftstoffzusätze . . . . .	.375
• Verwenden Sie kein E85 in nicht für Mischkraftstoffe ausgestatteten Fahrzeugen. . . . .	.375
• Wichtige Hinweise zum Kraftstoffsystem . . . . .	.375
• Warnhinweise zu Kohlenmonoxid . . . . .	.375
• ANFORDERUNGEN AN KRAFTSTOFF – DIESELMOTOR . . . . .	.376
• Dieselmotor . . . . .	.376
• FÜLLMENGEN . . . . .	.377
• FLÜSSIGKEITEN UND SCHMIERMITTEL . . . . .	.378
• Motor . . . . .	.378
• Fahrgestell . . . . .	.379

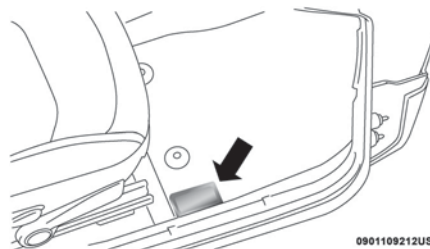
IDENTIFIKATIONSDATEN

Fahrgestellnummer

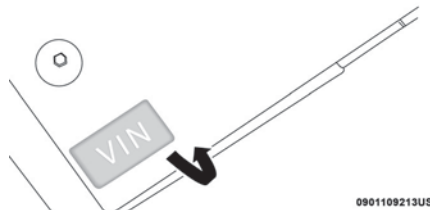
Die Fahrgestellnummer befindet sich an der linken vorderen Ecke der Windschutzscheibe und ist von außen sichtbar. Die Fahrgestellnummer ist auch vorn rechts an der Karosserie im vorderen Fußraum eingestanzt. Wenn sich der Beifahrersitz in der hintersten Position befindet, kann eine Klappe in der Teppichverkleidung geöffnet werden, um die Fahrgestellnummer freizulegen. Diese Nummer ist auch auf dem Fahrzeugdatenschild verzeichnet, das an einer der Fahrzeugscheiben befestigt ist, sowie in Fahrzeugschein und Fahrzeugbrief.



Fahrgestellnummer



Fahrgestellnummer rechts vorn an der Karosserie



Öffnen der Klappe für die Fahrgestellnummer

HINWEIS:

Das Entfernen oder Verändern der Fahrgestellnummer ist gesetzlich verboten.

BREMSANLAGE

Die Bremsanlage Ihres Fahrzeugs ist serienmäßig mit Servobremsen ausgerüstet. Auch wenn aus verschiedenen Gründen keine Servounterstützung mehr zur Verfügung steht (z. B. nach wiederholtem Bremsen bei abgestelltem Motor) funktionieren die Bremsen noch. Dann ist allerdings ein erheblich höherer Pedaldruck erforderlich.

WARNUNG!

Ein Abstützen auf den Bremsen kann zu Bremsversagen und eventuell einem Unfall führen. Wird der Fuß während der Fahrt auf dem Bremspedal abgestützt, kann dies zur Überhitzung der Bremsen, zu erhöhtem Bremsbelagverschleiß und zu möglichen Schäden an der Bremsanlage führen. Im Notfall steht dann nicht die volle Bremsleistung zur Verfügung.

Falls einer der beiden Bremskreise ausfällt, ist die Bremsanlage noch funktionsfähig, wenn auch eingeschränkt. Dieser Verlust macht sich durch den erhöhten Pedalweg während der Betätigung der Bremsen und durch den höheren Kraftaufwand am Bremspedal bemerkbar, der erforderlich ist, um das Fahrzeug abzubremsen

oder zum Stillstand zu bringen. Wurde die Störung durch eine Undichtigkeit verursacht, leuchtet die „Bremswarnleuchte“ auf, wenn der Bremsflüssigkeitsstand im Hauptbremszylinder abfällt.

WARNUNG!

Das Fahren eines Fahrzeugs mit leuchtender „Bremswarnleuchte“ ist gefährlich. Beim Bremsen kann die Bremsleistung oder Fahrzeugstabilität stark beeinträchtigt sein. Sie benötigen mehr Zeit, um das Fahrzeug zum Stehen zu bringen, oder Ihr Fahrzeug lässt sich schwerer steuern. Dies kann zu einem Unfall führen. Lassen Sie die Bremsanlage sofort überprüfen.

DREHMOMENTE FÜR RÄDER

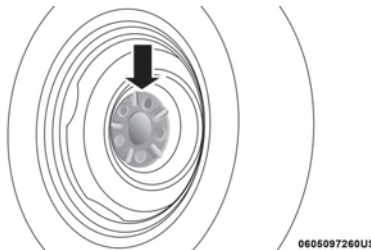
Das richtige Anzugsmoment für Radmutter/Schrauben ist sehr wichtig, um sicherzustellen, dass das Rad einwandfrei am Fahrzeug montiert ist. Immer wenn ein Rad entfernt und wieder am Fahrzeug montiert wurde, müssen die Radmutter/Schrauben mit einem ordnungsgemäß kalibrierten Drehmomentschlüssel mit hochwertigem langem Sechskantaufsatz angezogen werden.

Anzugsmomente

Anzugsmomente für Radmuttern	**Radmuttergröße	Steckschlüsselgröße für Radmuttern
135 Nm (100 ft-lbs)	M12 x 1,25	17 mm

**Verwenden Sie nur von Ihrem Vertragshändler empfohlene Radmutter/-schrauben, und entfernen Sie vor dem Festziehen sämtlichen Schmutz oder Öl.

Überprüfen Sie die Radmontagefläche vor dem Montieren des Reifens, und entfernen Sie Korrosion oder lose Partikel.



Radmontagefläche

Ziehen Sie die Radmutter über Kreuz fest, bis jede Mutter zweimal festgezogen wurde. Sicherstellen, dass der Sockel vollständig auf der Radmutter eingerastet ist (nicht halb einsetzen).

HINWEIS:

Lassen Sie das vorgeschriebene Anzugsmoment im Zweifelsfall mit einem Drehmomentschlüssel durch einen Vertragshändler oder eine Tankstelle prüfen.



0605006372

Anzugsmomentmuster

Prüfen Sie nach 40 km (25 Meilen) das Anzugsmoment der Radmuttern, um den ordnungsgemäßen Sitz aller Radmuttern auf dem Rad sicherzustellen.

WARNUNG!

Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, die Radmutter erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

KRAFTSTOFFANFORDERUNGEN – OTTOMOTOR

1.4L-Turbo-Ottomotor

Diese Motoren sind so ausgelegt, dass sie alle Vorschriften bezüglich der Abgasreinigung erfüllen und einen niedrigen Kraftstoffverbrauch bei guter Leistung bieten, wenn Sie unverbleites Benzin mit mindestens 95 Oktan tanken. Für erhöhte Leistung und optimalen Kraftstoffverbrauch wird die Verwendung von Benzin mit mindestens 98 Oktan oder höher empfohlen.

Falls mitunter leichte Klopfgeräusche bei niedrigen Drehzahlen auftreten, werden dadurch keine Schäden am Motor verursacht. Dauerhaftes Klopfen bei hohen Drehzahlen kann allerdings zu Schäden führen, sodass in einem solchen Fall die vorliegende Störung unverzüglich behoben werden muss. Die Verwendung von Benzin minderer Qualität kann zu schlechtem Startverhalten, unrundem Motorlauf und Aussetzern führen. Sollten derartige Probleme auftreten, ist vor einer Überprüfung des Fahrzeugs bei einem Vertragshändler zunächst die Kraftstoffmarke zu wechseln.

Die Verwendung von Benzin minderer Qualität kann zu schlechtem Startverhalten, unrundem Motorlauf und Aussetzern führen. Sollten derartige Probleme auftreten, ist vor einer Überprüfung des Fahrzeugs bei einem Vertragshändler zunächst die Kraftstoffmarke zu wechseln.

2.4L-Ottomotor

Diese Motoren sind so ausgelegt, dass sie alle Vorschriften bezüglich der Abgasreinigung erfüllen und niedrigen Kraftstoffverbrauch sowie hervorragende Leistung bieten, wenn Sie unverbleites Benzin mit mindestens 91 Oktan tanken.

Falls mitunter leichte Klopfgeräusche bei niedrigen Drehzahlen auftreten, werden dadurch keine Schäden am Motor verursacht. Dauerhaftes Klopfen bei hohen Drehzahlen kann allerdings zu Schäden führen, sodass in einem solchen Fall die vorliegende Störung unverzüglich behoben werden muss. Die Verwendung von Benzin minderer Qualität kann zu schlechtem Startverhalten, unrundem Motorlauf und Aussetzern führen. Sollten derartige Probleme auftreten, ist vor einer Überprüfung des Fahrzeugs bei einem Vertragshändler zunächst die Kraftstoffmarke zu wechseln.

Die Verwendung von Benzin minderer Qualität kann zu schlechtem Startverhalten, unrundem Motorlauf und Aussetzern führen. Bei Auftreten derartiger Probleme, sollten Sie vor einer Überprüfung des Fahrzeugs bei einem Vertragshändler zunächst die Benzinmarke wechseln.

Ethanol

Der Hersteller empfiehlt Ihnen, Ihr Fahrzeug mit Kraftstoff zu betreiben, der nicht mehr als 15 % Ethanol enthält. Durch Tanken bei einem seriösen Tankstellenbetreiber verringern Sie das Risiko, diese Grenze von 15 % zu überschreiten bzw. ungeeigneten Kraftstoff zu tanken. Bedenken Sie außerdem, dass Sie aufgrund des niedrigeren

Energiegehalts von Ethanol mit erhöhtem Kraftstoffverbrauch rechnen müssen, wenn Sie mit Ethanol versetzten Kraftstoff verwenden. Für Probleme, die sich aus der Verwendung von Methanol/Benzin oder E-85 Ethanol-Mischungen ergeben, übernimmt der Hersteller keine Haftung.

ACHTUNG!

Durch Verwendung von Kraftstoff mit einem Ethanolgehalt von mehr als 15 % kann es zu Fehlfunktionen des Motors, Start- und Betriebsproblemen sowie Materialschäden kommen. Diese Beeinträchtigungen können permanente Schäden an Ihrem Fahrzeug bewirken.

Benzin nach neuer Formel („Reformulated Gasoline“)

In vielen Regionen der USA wird die Verwendung von Benzin mit „sauberem“ Verbrennung gefordert, das als „Benzin nach neuer Formel“ oder „Reformulated Gasoline“ bezeichnet werden. Kraftstoffe nach neuer Formel sind spezielle Mischungen, die Oxygenate enthalten. Ihre Schadstoffemissionen sind geringer als bei herkömmlichen Kraftstoffen, sodass die Beeinträchtigung der Luftqualität reduziert wird.

Es wird die Verwendung von Kraftstoffen nach neuer Formel empfohlen. Ordnungsgemäß gemischtes Benzin nach neuer Formel sorgt für eine verbesserte Leistung und Lebensdauer von Teilen des Motors und des Kraftstoffsystems.

Kraftstoffzusätze

Neben der Befüllung mit bleifreiem Markenbenzin wird die Verwendung von Benzin mit besonderen reinigungsaktiven Wirkstoffzusätzen (Additiven) zur Stabilisierung und Korrosionsminderung empfohlen. Diese Additive sorgen für einen verbesserten Kraftstoffverbrauch, ein besseres Abgasverhalten und halten die Fahrzeugleistung.

Nicht jeder Reinigungszusatz ist für den Motor Ihres Fahrzeugs geeignet. Viele dieser Mittel, die z. B. Verharzungen entfernen sollen, enthalten scharfe Lösemittel oder ähnliche Bestandteile. Diese greifen das Material von Dichtungen und Membranen der Kraftstoffanlage an.

Verwenden Sie kein E85 in nicht für Mischkraftstoffe ausgestatteten Fahrzeugen

Nicht für Mischkraftstoffe ausgestattete Fahrzeuge können mit Benzin betankt werden, das bis zu 15 % Ethanol (E15) enthält. Bei Verwendung von Benzin mit einem höheren Ethanolgehalt kann die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge erlöschen.

Wenn ein nicht für Mischkraftstoffe ausgestattetes Fahrzeug versehentlich mit E85-Kraftstoffen betankt wird, zeigt der Motor einige oder alle dieser Symptome:

- Betrieb im mageren Betriebsmodus
- OBD II „Systemkontrollleuchte“ eingeschaltet
- mangelhafte Motorleistung

- schlechte Kaltstarteigenschaften und Fahrbarkeit
- erhöhtes Korrosionsrisiko für Teile des Kraftstoffsystems

Wichtige Hinweise zum Kraftstoffsystem

ACHTUNG!

Halten Sie sich an die folgenden Richtlinien, um die Leistung des Fahrzeugs zu erhalten:

- Die Verwendung von bleihaltigem Benzin ist verboten. Durch bleihaltiges Benzin kann die Motorleistung beeinträchtigt und die Abgasreinigungsanlage beschädigt werden.
- Eine verstellte Zündung und bestimmte Funktionsstörungen im Kraftstoff- oder Zündsystem können zur Überhitzung des Katalysators führen. Wenn Sie einen penetranten Brandgeruch oder leichten Rauch bemerken, kann dies an einer verstellten Zündung oder Funktionsstörung des Motors liegen, die umgehende Instandsetzungsmaßnahmen erfordert. Lassen Sie die Störung durch Ihren Vertrags Händler beheben.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! (Fortsetzung)

- Die Verwendung von Kraftstoffzusätzen, die zur Erhöhung der Oktanzahl angeboten werden, ist nicht zu empfehlen. Die meisten dieser Produkte enthalten Methanol in hohen Konzentrationen. Für Schäden am Kraftstoffsystem oder Probleme bei der Fahrzeugleistung, die durch den Gebrauch solcher Kraftstoffe oder Additive verursacht wurden, übernimmt der Hersteller keine Haftung und sie fallen ggf. nicht unter die Herstellergarantie.

HINWEIS:

Absichtliche, nicht fachgerechte Eingriffe in die Abgasreinigungsanlage können rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Warnhinweise zu Kohlenmonoxid

WARNUNG!

Das Kohlenmonoxid (CO) im Abgas ist ein tödliches Gas. Beachten Sie die nachstehenden Sicherheitshinweise, um einer Kohlenmonoxidvergiftung vorzubeugen:

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- Atmen Sie keine Auspuffgase ein. Auspuffgase enthalten Kohlenmonoxid, ein farb- und geruchloses Gas, das zum Tod führen kann. Lassen Sie den Motor niemals in einem geschlossenen Bereich (beispielsweise einer Garage) laufen, und halten Sie sich niemals längere Zeit in einem Fahrzeug auf, dessen Motor läuft. Befindet sich das Fahrzeug mit laufendem Motor nicht nur kurz in einem offenen Bereich, schalten Sie die Lüftung auf Frischluftbetrieb, sodass frische Luft in den Innenraum gelangt.
- Beugen Sie durch regelmäßige Wartung einer Kohlenmonoxidvergiftung vor. Lassen Sie die Auspuffanlage jedes Mal überprüfen, wenn das Fahrzeug auf einer Hebebühne angehoben wird. Lassen Sie Schäden sofort beheben. Fahren Sie bis zur Instandsetzung nur mit geöffneten Seitenfenstern.

ANFORDERUNGEN AN KRAFTSTOFF – DIESELMOTOR

Dieselmotor

Es sollte stets hochqualitativer Dieselmotor von einem seriösen Lieferanten verwendet werden. Wenn die äußere Temperatur sehr niedrig ist, wird der Dieselmotor dickflüssiger durch die Bildung von Paraffinklumpen. Dies führt zu Fehlern beim Betrieb des Einspritzsystems.

Um solche Probleme zu verhindern, werden entsprechend der Jahreszeit unterschiedliche Arten von Kraftstoffen vertrieben: Sommertyp, Wintertyp und arktischer Typ (für kalte, bergige Gebiete). Wenn Dieselmotor verwendet wird, dessen Eigenschaften nicht für die Verwendungstemperaturen geeignet sind, empfiehlt sich die Beimischung eines geeigneten Additivs. Füllen Sie das Additiv gemäß den auf dem Behälter angezeigten Verhältnissen vor dem Betanken in den Tank.

Wenn Sie das Fahrzeug längere Zeit in bergigen Gegenden oder bei großer Kälte einsetzen oder längere Zeit parken, ist es ratsam, beim Tanken den örtlich verfügbaren Kraftstoff zu verwenden. In diesem Fall ist es auch ratsam, den Tank über die Hälfte gefüllt zu halten.

Für dieses Fahrzeug darf nur Premium-Dieselmotor verwendet werden, der die Anforderungen von EN 590 erfüllt. Biodieselmischungen mit bis zu 7 % Biodiesel, die die Norm EN 590 erfüllen, dürfen ebenfalls verwendet werden.

WARNUNG!

Verwenden Sie zum Mischen weder Alkohol noch Benzin. Diese Substanzen können bei der Mischung mit Dieselmotor unter bestimmten Bedingungen instabile, gefährliche oder explosive Gemische bilden.

Dieselmotor ist selten vollständig wasserfrei. Zur Verhinderung von Störungen des Kraftstoffsystems lassen Sie mithilfe des mitgelieferten Kraftstoff-/Wasserabscheiders das im Wasserabscheider angesammelte Wasser ab. Bei Verwendung von Qualitätskraftstoff und Einhaltung der Empfehlungen für den Betrieb bei kalter Witterung sind für Ihr Fahrzeug keine Kraftstoffzusätze erforderlich. Sofern in Ihrer Umgebung ein „Premium“-Dieselmotor mit hoher Cetanzahl erhältlich ist, kann diese Dieselsorte zu einem verbesserten Betriebsverhalten während der Kaltstart- und Warmlaufphase führen.

FÜLLMENGEN

	USA	Metric (Metrisch)
Kraftstoff (ca.)		
Alle Motoren	15,9 Gallonen	60 Liter
Motoröl (mit Filter)		
1.4L-Ottomotor (SAE 0W-30, FCA Materialstandard 9.55535-GS1)	4,8 Quarts	4,5 Liter
2.4L-Ottomotor (SAE 0W-20 FCA Materialstandard MS-6395 oder ACEA A1/B1)	5,5 Quarts	5,2 Liter
1.6L-Dieselmotor (SAE 0W-30, FCA Materialstandard 9.55535-DS1)	5,07 Quarts	4,8 Liter
2.0L-Dieselmotor (SAE 0W-30, FCA-Materialstandard 9.55535-DS1)	4,43 Quarts	4,2 Liter
Kühlsystem*		
1.4L-Ottomotor (Mopar-Frostschutzmittel/Kühlmittel mit der Formel 10 Jahre/150.000 Meilen)	5,5 Quarts	5,2 Liter
2.4L-Ottomotor (Mopar-Frostschutzmittel/Kühlmittel mit der Formel 10 Jahre/150.000 Meilen)	6,8 Quarts	6,5 Liter
1.6L-Dieselmotor (Mopar-Frostschutzmittel/Kühlmittel mit der Formel 10 Jahre/150.000 Meilen)	6,45 Quarts	6,1 Liter
2.0L-Dieselmotor (Mopar-Frostschutzmittel/Kühlmittel mit der Formel 10 Jahre/150.000 Meilen)	6,8 Quarts	6,5 Liter
*Einschließlich Kühlmittel-Ausgleichsbehälter für Heizung und Kühlmittel bis zur MAX. Füllhöhe.		

FLÜSSIGKEITEN UND SCHMIERMITTEL

Motor

Bauteil	Betriebsflüssigkeit, Schmiermittel oder Original-Ersatzteil
Kühlmittel	Wir empfehlen die Verwendung von Mopar-Frostschutzmittel/Kühlmittel mit einer Auslegung für 10 Jahre/240.000 km (150.000 Meilen) mit OAT (Organische Additiv-Technologie), das den Anforderungen der Chrysler-Stoffnorm MS-90032 entspricht.
Motoröl – 1.4L-Ottomotor	Wir empfehlen die Verwendung des synthetischen Motoröls 0W-30 ACEA C2 – FCA 9.55535-GS1.
Motoröl – 2.4L-Ottomotor	Wir empfehlen die Verwendung von SAE 0W-20 FCA Materialstandard MS-6395 oder ACEA A1/B1
Motoröl – 1.6L-Dieselmotor	Wir empfehlen die Verwendung des synthetischen Motoröls 0W-30 ACEA C2 – FCA 9.55535-DS1.
Motoröl – 2.0L-Dieselmotor	Wir empfehlen die Verwendung des synthetischen Motoröls 0W-30 ACEA C2 – FCA 9.55535-DS1.
Motorölfilter	Wir empfehlen die Verwendung von Mopar-Motorölfiltern.
Zündkerzen – Ottomotoren	Wir empfehlen die Verwendung von Mopar-Zündkerzen.
Kraftstoffauswahl – 1.4L-Ottomotor	Mindestens 95 Oktan Spezifikation EN228
Kraftstoffauswahl – 2.4L-Ottomotor	Mindestens 91 Oktan Spezifikation EN228
Kraftstoffauswahl – Dieselmotoren	Dieselmotoren entsprechend der europäischen Spezifikationen EN590

Fahrgestell

Bauteil	Betriebsflüssigkeit, Schmiermittel oder Original-Ersatzteil
Schaltgetriebe – je nach Ausstattung	Wir empfehlen die Verwendung der Getriebeflüssigkeit Mopar C Series Manual & Dual Dry Clutch Transmission Fluid.
6-Gang-Automatikgetriebe (Modelle mit Frontantrieb) – je nach Ausstattung	Verwenden Sie nur Automatikgetriebeflüssigkeit Mopar AW-1 oder ein gleichwertiges Produkt. Wird nicht die korrekte Flüssigkeit verwendet, kann die Funktion oder die Leistung des Getriebes beeinträchtigt werden.
9-Gang-Automatikgetriebe (Modelle mit Allradantrieb) – je nach Ausstattung	Verwenden Sie nur Mopar ZF 8&9-Gang ATF Automatikgetriebeflüssigkeit oder gleichwertig. Wird nicht die korrekte Flüssigkeit verwendet, kann die Funktion oder die Leistung des Getriebes beeinträchtigt werden.
Verteilergetriebe (PTU) – je nach Ausstattung	Wir empfehlen die Verwendung des synthetischen Getriebeschmiermittels Mopar Front Axle/PTU Synthetic Axle Lubricant SAE 75W-90 (API GL-5).
Hinteres Differenzial (RDM) – je nach Ausstattung	Wir empfehlen die Verwendung des synthetischen Getriebeschmiermittels Mopar Rear Axle/RDM Synthetic Axle Lubricant SAE 75W-90 (API GL-5).
Hauptbremszylinder	Wir empfehlen die Verwendung von Mopar DOT 4. Wenn DOT 4 Bremsflüssigkeit nicht zur Verfügung steht, kann auch DOT 3 verwendet werden. Wenn DOT 4-Bremsflüssigkeit verwendet wird, muss die Flüssigkeit alle 24 Monate gewechselt werden, unabhängig vom Kilometerstand.

Bauteil	Betriebsflüssigkeit, Schmiermittel oder Original-Ersatzteil
Kältemittel	Kältemittel R134a – je nach Ausstattung Füllmenge: Alle Motoren – 567 g (1,25 lb) Kühlmittel R-1234yf – je nach Ausstattung Füllmenge: Alle Motoren – 482 g (1,063 lb)
Kompressoröl	Verwenden Sie nur PAG Oil PSD1: 1.4L-Benzinmotoren – 120 ml (4,1 fl oz) Verwenden Sie nur PAG Oil ND12: 2.4L-Benzinmotor – 90 ml (3,0 fl oz) 1.6L-Dieselmotoren – 90 ml (3,0 fl oz) 2.0L-Dieselmotoren – 90 ml (3,0 fl oz)

MULTIMEDIA

• UCONNECT-RADIOS	.382
• PERSONALISIERTE MENÜLEISTE	.382
• INTERNETSICHERHEIT	.382
• UCONNECT-EINSTELLUNGEN	.383
• Durch den Kunden programmierbare Funktionen – Einstellungen für Uconnect 3	.384
• Durch den Kunden programmierbare Funktionen – Einstellungen für Uconnect 4	.397
• Durch den Kunden programmierbare Funktionen – Einstellungen für Uconnect 4/4C NAV	.408
• AUDIO-BEDIENELEMENTE AM LENKRAD	.423
• Radiobetrieb	.423
• Medien-Modus	.423
• AUX/USB/MP3-STEUERUNG	.423
• RADIOBETRIEB UND MOBILTELEFONE	.424
• UCONNECT-SPRACHERKENNUNG – KURZANLEITUNG	.424
• Einführung zu Uconnect	.424
• Erste Schritte	.424
• Grundlegende Sprachbefehle	.425
• Radio	.426
• Medien	.426
• Telefon	.427
• Klimaanlage	.428
• Navigation (4C NAV)	.428
• Zusätzliche Informationen	.429
• CD-PFLEGE	.429

UCONNECT-RADIOS

Weitere Informationen über Ihr Uconnect-Radio oder die Kopplung eines Telefons an ihr Uconnect-Radio finden Sie im Ergänzungshandbuch der Uconnect-Bedienungsanleitung.

HINWEIS:

Abbildungen des Uconnect-Bildschirms dienen nur zur Veranschaulichung und spiegeln eventuell nicht die genaue Software für Ihr Fahrzeug wider.

PERSONALISIERTE MENÜLEISTE

Die Uconnect-Funktionen und -Dienste in der Hauptmenüleiste können zu Ihrer Bequemlichkeit leicht geändert werden. Gehen Sie einfach wie folgt vor:



Uconnect 4 Apps-Menü



Uconnect 4/4C NAV Apps-Menü

1. Drücken Sie die Taste „Apps“ , um den App-Bildschirm anzuzeigen.
2. Drücken, halten und ziehen Sie dann die ausgewählte App, um einen vorhandenen Kurzbefehl in der Hauptmenüleiste zu ersetzen.

Der neue Kurzbefehl ist nun eine aktive App/Verknüpfung in der Hauptmenüleiste.

INTERNETSICHERHEIT

Möglicherweise handelt es sich bei Ihrem Fahrzeug um ein vernetztes Auto, das eventuell sowohl mit drahtgebundenen als auch mit drahtlosen Netzwerken ausgestattet ist. Diese Netzwerke ermöglichen dem Fahrzeug das Senden und Empfangen von Daten. Diese Informatio-

nen wiederum ermöglichen die ordnungsgemäße Funktion von Systemen und Funktionen in Ihrem Fahrzeug.

Ihr Fahrzeug ist eventuell mit bestimmten Sicherheitsfunktionen ausgestattet, um das Risiko des unbefugten und rechtswidrigen Zugriffs auf Fahrzeugsysteme und drahtlose Kommunikation zu minimieren. Die Softwaretechnologie für Fahrzeug wird im Laufe der Zeit beständig weiter entwickelt und in Zusammenarbeit mit Lieferanten von der FCA US LLC bewertet, um bei Bedarf angemessene Maßnahmen zu ergreifen. Ähnlich wie ein Computer oder andere Geräte sind eventuell auch bei Ihrem Fahrzeug Softwareaktualisierungen erforderlich, um die Nutzbarkeit und Leistung der Systeme zu verbessern oder das potenzielle Risiko des unbefugten und rechtswidrigen Zugriffs auf die Fahrzeugsysteme zu minimieren.

Selbst, wenn die aktuellste Version der Fahrzeugsoftware (z. B. Uconnect-Software) installiert wurde, besteht möglicherweise noch immer das Risiko eines unbefugten und rechtswidrigen Zugriffs auf die Fahrzeugsysteme.

WARNUNG!

- Es ist nicht möglich zu wissen oder vorherzusagen, was bei einer Sicherheitsverletzung der Fahrzeugsysteme passieren kann. Fahrzeugsysteme, einschließlich der

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

Sicherheit dienende Systeme, könnten beeinträchtigt werden, oder Sie könnten die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, was zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen könnte.

- Legen Sie NUR Datenträger (z. B. USB, SD-Karte oder CD) ein, die von einer vertrauenswürdigen Quelle stammen. Medien unbekannter Herkunft können eventuell Schad-Software enthalten und, falls in Ihrem Fahrzeug installiert, kann dies die Möglichkeit einer Sicherheitsverletzung der Fahrzeugsysteme erhöhen.
- Wie immer, wenn sie ein ungewöhnliches Fahrzeugverhalten feststellen, sollten Sie umgehend den nächstgelegenen Vertrags-händler aufsuchen.

HINWEIS:

- FCA oder Ihr Vertragshändler wenden Sie zwecks Softwareaktualisierungen möglicherweise direkt an Sie.
- Zur weiteren Verbesserung der Fahrzeugsicherheit und Minimierung des potenziellen

Risikos einer Sicherheitsverletzung sollten Fahrzeughalter folgende Maßnahmen beachten:

- Besuchen Sie regelmäßig www.driveuconnect.com/software-update, um sich über verfügbare Uconnect-Softwareaktualisierungen zu informieren.
- Verwenden und schließen Sie nur vertrauenswürdige Mediengeräte an (z. B. persönliche Mobiltelefone, USB-Sticks, CDs).

Der Datenschutz von drahtgebundener und drahtloser Kommunikation kann nicht garantiert werden. Dritte können rechtswidrig Informationen und private Kommunikation ohne Ihre Zustimmung abfangen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Internetsicherheit des eingebauten Diagnosesystems (OBD II)“ in „Instrumententafel“.

UCONNECT-EINSTELLUNGEN

Das Uconnect-System verwendet eine Kombination aus Schaltflächen auf dem Touchscreen und Tasten an der Blende in der Mitte der Instrumententafel, mit denen Sie durch den Kunden programmierbare Funktionen aktivieren und ändern können. Viele Funktionen sind fahrzeughängig.

Auf die Tasten auf dem Touchscreen kann über den Uconnect-Touchscreen zugegriffen werden.

Die Tasten auf der Blende befinden sich unter und neben dem Uconnect-Display in der Mitte der Instrumententafel. Zusätzlich gibt es einen Einstellknopf „Blättern/Eingabe“, der sich auf der rechten Seite befindet. Durch Drehen des Einstellknopfs können Sie durch die Menüs blättern und Einstellungen (z. B. 30, 60, 90) ändern. Durch ein- oder mehrfachen Druck auf die Mitte des Einstellknopfs können Sie eine Einstellung (z. B. ON (Ein), OFF (Aus)) auswählen oder ändern.

Ihr Uconnect-System kann auf der Blende auch über die Tasten „Display Off“ (Display aus) und eine Pfeiltaste Zurück verfügen.

Drücken Sie die Taste „Display Off“ (Display aus) auf der Blende, um das Uconnect-Display auszuschalten. Drücken Sie ein weiteres Mal auf die Taste „Display Off“ (Display aus) auf der Blende, um das Display einzuschalten.

Drücken Sie auf die Pfeiltaste Zurück auf der Blende, um ein Menü oder eine bestimmte Option im Uconnect-System zu verlassen.

Durch den Kunden programmierbare Funktionen – Einstellungen für Uconnect 3



Uconnect 3 mit 5-Zoll-Display, Schaltflächen auf dem Touchscreen und Tasten auf der Blende

- 1 – Uconnect-Schaltflächen auf dem Touchscreen
2 – Uconnect-Tasten auf der Blende

Drücken Sie die Schaltfläche „Settings“ (Einstellungen) auf dem Touchscreen, um das Display mit dem Einstellungsmenü anzuzeigen. In diesem Modus erlaubt Ihnen das Uconnect-System den Zugriff auf alle programmierbaren Funktionen.

HINWEIS:

Es kann jeweils nur ein Touchscreen-Bereich ausgewählt werden.

Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie die Schaltfläche auf dem Touchscreen, um den gewünschten Modus zu öffnen. Drücken Sie im gewünschten Modus kurz die bevorzugte Einstellung, und wählen Sie dann die Einstellung. Nachdem die Einstellung abgeschlossen ist, drücken Sie entweder die Schaltfläche „Pfeil zurück“ oder „Done“ (Fertig) auf dem Touchscreen oder die Taste „Back“ (Zurück) auf der Blende, um zum vorherigen Menü zurückzukehren. Mit den Schaltflächen „Pfeil nach oben“ bzw. „Pfeil nach unten“ auf der rechten Seite des Displays können Sie zwischen den verfügbaren Einstellungen wechseln.

HINWEIS:

Einstellungen sollten nur bei eingeschalteter Zündung (Stellung „ON/RUN“ [Start]) geändert werden.

Die folgenden Tabellen zeigen die Einstellungen, die Sie im Uconnect 3 Radio, zusammen mit den auswählbaren Optionen für die einzelnen Einstellungen finden können.

Bildschirmdisplay

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Display“ auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
Display Mode (Displaymodus)	Auto	Manual (Manuell)	
Brightness (Helligkeit)	+	-	
HINWEIS: Die Einstellung „Helligkeit“ kann auch eingestellt werden, indem ein Punkt auf der Skala zwischen den Tasten „+“ und „-“ auf dem Touchscreen ausgewählt wird.			
Language (Sprache)	English (Englisch)	Français	Español
HINWEIS: Wenn Sie eine Option der Einstellung „Language“ (Sprache) wählen, wird die Sprache für alle angezeigten Nomenklaturen geändert, einschließlich der Tripfunktionen und des Navigationssystems (je nach Ausstattung).			
Touchscreen Beep (Signalton Touchscreen)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

Units (Maßeinheiten)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Units“ (Maßeinheiten) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
Units (Maßeinheiten)	US	Metric (Metrisch)	Custom (Individuell)
HINWEIS: <ul style="list-style-type: none">Die Option „Metric“ (Metrisch) schaltet die Anzeige im Kombiinstrument in metrische Maßeinheiten um.Die Option „Custom“ (Benutzerdefiniert) erlaubt die Einstellung der Maßeinheiten für „Fuel Consumption“ (Kraftstoffverbrauch) (L/100 km oder km/L) und „Pressure“ (Druck) (kPa oder BAR).			

Uhr und Datum

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Clock & Date“ (Uhr und Datum) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen			
Set Time and Format (Einstellen von Zeit und Format)	12 Stunden	24 Stunden	AM	PM (PM)
HINWEIS: Innerhalb der Einstellung „Set Time and Format“ (Einstellen von Zeit und Format) drücken Sie die entsprechenden Pfeiltasten auf dem Touchscreen, um die richtige Zeit einzustellen.				
Show Time Status (Status Uhrzeit anzeigen) – je nach Ausstattung	On (Ein)		Off (Aus)	
Sync Time (Uhrzeit synchronisieren) – je nach Ausstattung	On (Ein)		Off (Aus)	

Safety/Assistance (Sicherheit/Hilfe)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Safety/ Assistance“ (Sicherheit/Hilfe) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Verzögerung der ParkView-Rückfahrkamera – je nach Ausstattung	On (Ein)	Off (Aus)
HINWEIS: Die Einstellung „ParkView Backup Camera Delay“ (Verzögerung der ParkView-Rückfahrkamera) bestimmt, ob das Display das Rückspiegelbild mit dynamischen Rasterlinien bis zu zehn Sekunden lang zeigt, nachdem das Fahrzeug aus REVERSE (Rückwärtsgang) in einen anderen Gang geschaltet wurde. Diese Verzögerung wird abgebrochen, wenn die Fahrgeschwindigkeit 8 mph (13 km/h) überschreitet, das Getriebe in Stellung PARK oder die Zündung auf OFF (Aus) geschaltet wird.		
Aktive Führungslinien der ParkView-Rückfahrkamera – je nach Ausstattung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
HINWEIS: Die Einstellung „Aktive Führungslinien der ParkView-Rückfahrkamera“ überlagert das Bild der Rückfahrkamera mit aktiven (oder dynamischen) Gitterlinien, um die Breite des Fahrzeugs und seinen voraussichtlichen Rückfahrweg basierend auf der Lenkradstellung zu veranschaulichen, wenn die Option aktiviert ist. Eine gestrichelte Mittellinie stellt die Mitte des Fahrzeugs dar. Dadurch werden das Einparken und die Ausrichtung auf eine Anhängerkupplung erleichtert.		

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
Kollisionswarnsystem Plus (FCW+) Empfindlichkeit – je nach Ausstattung	Far (weit)	Med (mittel)	Near (nah)
HINWEIS: Die Einstellung „Empfindlichkeit Kollisionswarnsystem Plus (FCW+)“ bestimmt, in welchem relativen Abstand das Fahrzeug direkt vor Ihnen sein muss, bevor das System Sie, basierend auf der aktivierten Option, vor einem möglichen Zusammenstoß mit dem vorausfahrenden Fahrzeug warnt. „Far“ (Weit) gibt Ihnen die längste Reaktionszeit, während „Near (Nah) Ihnen die kürzeste Reaktionszeit lässt, basierend auf dem Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen.			
Kollisionswarnsystem Plus (FCW+) – je nach Ausstattung	Off (Aus)	Nur Ton	Ton und Bremse
HINWEIS: Die Einstellung „Forward Collision Warning Plus (FCW+) (Kollisionswarnsystem Plus) beinhaltet den erweiterten Bremsassistenten (ABA). Der ABA wendet zusätzlichen Bremsdruck an, wenn der Fahrer unzureichenden Bremsdruck anfordert, um einen potenziellen Frontalaufprall zu vermeiden. Wenn die Option „Sound Only“ (Nur Ton) ausgewählt ist, warnt ein akustisches Warnsignal Sie vor einem möglichen Zusammenstoß mit dem vorausfahrenden Fahrzeug und wenn mehr Bremsdruck erforderlich ist. Wenn die Option „Sound and Brake“ (Ton und Bremse) ausgewählt ist, werden die Bremsen zum Abbremsen des Fahrzeugs im Fall eines möglichen Frontalaufpralls betätigt, und es ertönt ein akustisches Warnsignal, um Sie darauf aufmerksam zu machen.			
ParkSense – je nach Ausstattung	Nur Ton	Ton und Anzeige	
Hintere ParkSense-Lautstärke – je nach Ausstattung	Low (niedrig)	Medium (mittel)	High (hoch)
Vordere ParkSense-Lautstärke – je nach Ausstattung	Low (niedrig)	Medium (mittel)	High (hoch)
Seitenabstand-Warnung	Off (Aus)	Nur Ton	Ton und Anzeige
Lautstärke Seitenabstand-Warnung	Low (niedrig)	Med (mittel)	High (hoch)
LaneSense-Warnung – je nach Ausstattung	Early (früh)	Medium (mittel)	Late (spät)

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
HINWEIS: Über die Einstellung „LaneSense Warning“ (LaneSense-Warnung) wird der Abstand festgelegt, ab dem das Lenkrad Feedback über mögliches Verlassen der Fahrspur liefert.			
LaneSense-Stärke – je nach Ausstattung	Low (niedrig)	Medium (mittel)	High (hoch)
Alarm für tote Winkel – je nach Ausstattung	Off (Aus)	Lights (Beleuchtung)	Beleuchtung und akustisches Warnsignal
HINWEIS: Wenn Ihr Fahrzeug im Sensorbereich beschädigt wurde, kann die Ausrichtung des Sensors sogar dann verschoben worden sein, wenn an der Stoßfängerverkleidung keine Schäden erkennbar sind. Lassen Sie die Sensorausrichtung von Ihrem Vertragshändler überprüfen. Wenn der Sensor falsch ausgerichtet ist, funktioniert das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) nicht ordnungsgemäß.			
Alarm für tote Winkel – je nach Ausstattung	Off (Aus)	Lights (Beleuchtung)	Beleuchtung und akustisches Warnsignal
Rain Sensing Auto Wipers (Automatische Scheibenwischer mit Regensensor) – je nach Ausstattung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Auto Park Brake (Automatische Parkbremse)	On (Ein)	Off (Aus)	
Electric Park Brake Service Mode (Wartungsmodus der elektrischen Feststellbremse)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
HINWEIS: Mit der Funktion „Electric Park Brake Service Mode“ (Wartungsmodus der elektrischen Feststellbremse) kann ein Mechaniker oder Fahrzeugeigentümer mit einem fahrzeugintegrierten, menügesteuerten System die Rückstellung der elektrischen Feststellbremse einstellen und die hinteren Basisbremsen (Bremsbeläge, Bremssättel, Bremsscheiben usw.) warten.			

Lights (Beleuchtung)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Lights“ (Beleuchtung) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen			
Scheinwerferempfindlichkeit	Stufe 1: Niedrigste Empfindlichkeit	Stufe 2: Mittlere Empfindlichkeit	Stufe 3: Höchste Empfindlichkeit	
HINWEIS: Je höher die eingestellte Empfindlichkeit, desto geringer ist die erforderliche Änderung in Umgebungslicht zum Einschalten der Scheinwerfer (z. B. mit einer Einstellung auf Stufe 3 werden bei Sonnenuntergang die Scheinwerfer früher als auf Stufen 1 und 2 eingeschaltet).				
Headlight Off Delay (Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer)	0 Sek.	30 Sek.	60 Sek.	90 Sek.
HINWEIS: Wenn die Funktion „Headlight Off Delay“ (Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer) ausgewählt wird, können Sie festlegen, wie lange die Scheinwerfer nach Abschalten des Motors eingeschaltet bleiben sollen.				
Lichthupe	On (Ein)		Off (Aus)	
Automatisches Fernlicht – je nach Ausstattung	On (Ein)		Off (Aus)	
Tagfahrlicht	Ja		Nein	
Aktives Kurvenlicht	On (Ein)		Off (Aus)	
HINWEIS: Wenn die Funktion „Aktives Kurvenlicht“ gewählt wird, wird bei einem großen Lenkradwinkel oder bei eingeschalteten Blinkern eine Leuchte (in den Nebelscheinwerfer integriert) auf der entsprechenden Seite zur Verbesserung der Sicht in der Nacht eingeschaltet.				

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Blinksignal bei Verriegelung – je nach Ausstattung	On (Ein)	Off (Aus)
Interior Ambient Lights (Ambiente-Beleuchtung Innenraum)	+	-

HINWEIS:

Die Einstellung für die „Ambiente-Beleuchtung Innenraum“ kann auch eingestellt werden, indem ein Punkt auf der Skala zwischen den Tasten „+“ und „-“ auf dem Touchscreen ausgewählt wird.

Doors & Locks (Türen und Schlösser)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Doors & Locks“ (Türen und Schlösser) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Auto Door Locks (Automatische Türverriegelungen)	On (Ein)	Off (Aus)

HINWEIS:

Bei Aktivierung dieser Funktion werden alle Türen automatisch verriegelt, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 12 mph (20 km/h) erreicht.

Auto Unlock On Exit (Automatische Entriegelung beim Aussteigen)	On (Ein)	Off (Aus)
--	----------	-----------

HINWEIS:

Bei Wahl dieser Funktion werden alle Türen entriegelt, wenn das Fahrzeug angehalten, das Getriebe in die Stellung PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) geschaltet und die Fahrertür geöffnet wird.

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Flash Lights With Lock (Beim Ver-/Entriegeln aufblinken lassen)	On (Ein)	Off (Aus)
Horn with Lock (Beim Ver-/Entriegeln hu-pen)	On (Ein)	Off (Aus)
Horn with Remote Start (Hupe bei Fernstart) – je nach Ausstattung	On (Ein)	Off (Aus)
Remote Door Unlock/Door Unlock (Entfernte Türentriegelung/Türentriegelung)	Fahrer	All (Alle)
<p>HINWEIS: Wenn „Driver“ (Fahrer) ausgewählt wird, wird nur die Fahrertür beim ersten Drücken der Entriegelungstaste am Schlüssel-Griffstück entriegelt. Sie müssen die Entriegelungstaste am Schlüssel-Griffstück zweimal drücken, um die Beifahrertür zu entriegeln. Wenn „All“ (Alle) ausgewählt wird, entriegeln alle Türen beim ersten Drücken der Entriegelungstaste auf dem Schlüssel-Griffstück. Wenn „All“ (Alle) programmiert ist, werden alle Türen unabhängig davon entriegelt, welcher Passive Entry-Türgriff gegriffen wird. Wenn „Driver“ (Fahrer) programmiert ist, wird nur die Fahrertür entriegelt, wenn die Fahrertür gegriffen wird. Auch bei mehrmaligem Greifen des Türgriffs wird die Fahrertür nur einmal geöffnet. Wenn die Fahrertür geöffnet wird, können alle Türen mit dem Türver-/entriegelungsschalter im Fahrzeuginneren (oder mit dem Schlüssel-Griffstück) entriegelt werden.</p>		
Memory Linked to Fob (Memory-System mit Schlüssel-Griffstück gekoppelt) – je nach Ausstattung	On (Ein)	Off (Aus)
<p>HINWEIS: Mit dieser Funktion können automatisch alle in einem Speicherplatz gespeicherten Einstellungen (Fahrsitz, Außenspiegel, Lenksäulenstellung Speicherplätze von Radiosender) abgerufen werden, um dem Fahrer beim Ein- und Aussteigen aus dem Fahrzeug mehr Mobilität zu bieten.</p>		

Auto Comfort Systems (Automatik-Komfortsysteme) – je nach Ausstattung

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Auto-On Comfort Systems“ (Fernstart-Komfortsystem) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
Auto-On Driver Heated/Ventilated Seat & Steering Wheel With Vehicle Start (Automatische Einschaltung der Sitzheizung/ Sitzbelüftung und des beheizten Lenkrads bei Fahrzeugstart) – je nach Ausstattung	Off (Aus)	Fernstart	Alle Starts
<p>HINWEIS: Wenn diese Funktion ausgewählt wird, werden die Fahrersitzheizung und das beheizte Lenkrad bei Temperaturen unter 40 °F (4,4 °C) automatisch eingeschaltet. Bei Temperaturen über 80 °F (26,7 °C) wird die Fahrersitzbelüftung eingeschaltet.</p>			

Engine Off Options (Optionen bei abgestelltem Motor)

Nach dem Drücken der Taste „Engine Off Options“ (Optionen bei abgestelltem Motor) auf dem Touchscreen stehen die folgenden Einstellungen zur Verfügung:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen			
Headlight Off Delay (Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer)	0 Sek.	30 Sek.	60 Sek.	90 Sek.
<p>HINWEIS: Wenn diese Funktion ausgewählt wird, können Sie festlegen, wie lange die Scheinwerfer nach Abschalten des Motors eingeschaltet bleiben sollen.</p>				

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Radio Off Delay (Ausschaltverzögerung des Radios)	0 min	20 min
HINWEIS: Wird diese Funktion gewählt, bleibt das Radio für eine voreingestellte Zeit eingeschaltet, wenn der Zündschlüssel auf STOP/AUS gedreht wurde.		

Audio

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Audio“ auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Einstellbare Optionen				
Equalizer	Bässe		Mitten		Höhen
HINWEIS: In diesem Display können Sie die Bässe, Mitten und Höhen einstellen. Stellen Sie die Einstellungen mit den Schaltflächen „+“ und „-“ ein, oder wählen Sie einen Punkt auf der Skala zwischen den Schaltflächen „+“ und „-“. Bei den Bässen, Mitten und Höhen können Sie außerdem die Einstellung einfach mit Ihrem Finger nach oben oder unten verändern oder die gewünschte Einstellung direkt per Berührung mit dem Finger eingeben.					
Balance/Fade (Balance/Überblendung)	Pfeiltaste „Nach oben“	Pfeiltaste „Nach unten“	Pfeiltaste „Nach links“	Pfeiltaste „Nach rechts“	Mittlere „C“-Taste
HINWEIS: Wenn Sie sich in dieser Anzeige befinden, können Sie mithilfe der Pfeiltasten auf dem Touchscreen die Balance und Überblendung einstellen. Dadurch können Sie unterschiedliche Lautstärken für die vorderen und hinteren sowie die rechten und linken Lautsprecher einstellen. Drücken Sie die mittlere „C“-Taste auf dem Touchscreen, um Balance und Überblendung auf die Werkseinstellung zurückzusetzen.					

Bezeichnung der Einstellung	Einstellbare Optionen		
Speed Adjusted Volume (Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke)	Off (Aus)	1	2
Surround Sound – je nach Ausstattung	On (Ein)	Off (Aus)	
Tonstärke	Ja	Nein	
HINWEIS: Die Funktion „Loudness“ (Lautstärke), wenn aktiviert, verbessert die Klangqualität bei niedrigen Lautstärken.			
AUX Volume Offset (AUX-Lautstärkeanpassung) – je nach Ausstattung	On (Ein)	Off (Aus)	
HINWEIS: Die Funktion „AUX Volume Offset“ (AUX-Lautstärkeanpassung) bietet die Fähigkeit, die Audiolautstärke für tragbare Geräte, die über den AUX-Eingang angeschlossen sind, einzustellen.			

Phone/Bluetooth (Telefon/Bluetooth)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Phone/Bluetooth“ (Telefon/Bluetooth) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen
Paired Phones (Gekoppelte Telefone)	List Paired Phones (Gekoppelte Telefone auflisten)
HINWEIS: Diese Funktion zeigt an, welche Telefone mit dem Telefon-/Bluetooth-System gekoppelt sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Ergänzungshandbuch der Uconnect-Bedienungsanleitung.	

Restore Settings (Einstellungen wiederherstellen)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Restore Settings“ (Einstellungen wiederherstellen) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Restore Settings (Einstellungen wiederherstellen)	OK	Cancel (Abbrechen)
HINWEIS: Wenn die Funktion „Restore Settings“ (Einstellungen wiederherstellen) ausgewählt wird, werden alle Einstellungen auf ihre Standardwerte zurückgesetzt.		

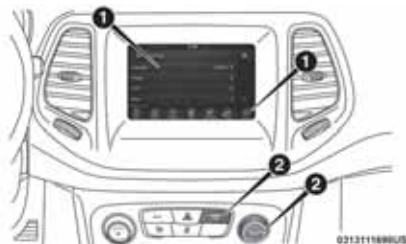
Clear Personal Data (Persönliche Daten löschen)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Clear Personal Data“ (Persönliche Daten löschen) auf

dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Clear Personal Data (Persönliche Daten löschen)	OK	Cancel (Abbrechen)
HINWEIS: Wenn die Funktion „Clear Personal Data“ (Persönliche Daten löschen) ausgewählt wird, werden alle persönlichen Daten, einschließlich Bluetooth-Geräte und Voreinstellungen, entfernt.		

Durch den Kunden programmierbare Funktionen – Einstellungen für Uconnect 4



Uconnect 4 mit 7-Zoll-Display, Schaltflächen auf dem Touchscreen und Tasten auf der Blende

- 1 – Uconnect-Schaltflächen auf dem Touchscreen
2 – Uconnect-Tasten auf der Blende

Drücken Sie die Schaltfläche „Settings“ (Einstellungen) in der unteren Leiste, oder drücken Sie die Taste „Apps“ und anschließend die Schaltfläche „Settings“ (Einstellungen) auf dem Touchscreen, um das Menü des Einstellbildschirms aufzurufen. In diesem Modus erlaubt Ihnen das Uconnect-System den Zugriff auf alle programmierbaren Funktionen.

HINWEIS:

- Es kann jeweils nur ein Touchscreen-Bereich ausgewählt werden.
- Je nach Fahrzeugoptionen können Einstellungen unterschiedlich sein.

Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie die Schaltfläche auf dem Touchscreen, um den gewünschten Modus zu öffnen. Drücken Sie im gewünschten Modus kurz die bevorzugte Einstellungsoption, bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Drücken Sie nach der Einstellung die Schaltfläche „Pfeil zurück“ auf dem Touchscreen, um zum vorherigen Menü zurückzukehren, oder die Schaltfläche „X“ auf dem

Touchscreen, um den Bildschirm „Einstellungen“ zu verlassen. Mit den Schaltflächen „Pfeil nach oben“ bzw. „Pfeil nach unten“ auf der rechten Seite des Displays können Sie zwischen den verfügbaren Einstellungen wechseln.

Die folgenden Tabellen zeigen die Einstellungen, die Sie im Uconnect 4 mit 7-Zoll-Display-Radio, zusammen mit den auswählbaren Optionen für die einzelnen Einstellungen finden können

Language (Sprache)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Language“ (Sprache) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung		Wählbare Optionen							
Language (Sprache)	Deutsch	English (Englisch)	Espanol (Spanisch)	Francais (Französisch)	Italiano	Nederlands	Polski	Portugues	Turkce

Bildschirmdisplay

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Display“ auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Display Mode (Displaymodus)	Auto	Manual (Manuell)
Displayhelligkeit bei eingeschalteten Scheinwerfern	+	-
Displayhelligkeit bei ausgeschalteten Scheinwerfern	+	-
AutoShow	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Touchscreen Beep (Signalton Touchscreen)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Display-Zeitsperre	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Phone Pop-ups Displayed in Cluster (Telefon-Pop-Ups im Kombiinstrument anzeigen)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Units (Maßeinheiten)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Units“ (Maßeinheiten) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
Units (Maßeinheiten)	US	Metric (Metrisch)	Custom (Individuell)

HINWEIS:

- Die Option „Metric“ (Metrisch) schaltet die Anzeige im Kombiinstrument in metrische Maßeinheiten um.
- Die Option „Custom“ (Benutzerdefiniert) erlaubt die individuelle Einstellung der Maßeinheiten für „Distance, Fuel Consumption“ (Entfernung, Kraftstoffverbrauch) (MPG (US), MPG (UK), L/100 km oder km/L) „Pressure“ (Druck) (kPa oder BAR) und „Temperature“ (Temperatur) (°C oder °F).

Voice (Sprache)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Voice“ (Sprache) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
Voice Response Length (Länge von Sprachantworten)	Kurzbeschreibung	Detailed (Details)	
Show Command List (Befehlsliste zeigen)	Immer	Mit Hilfe	Nie

Uhrzeit & Datum

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Time & Date“ (Uhrzeit und Datum) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Set Time Hours (Stunden einstellen)	+	-
HINWEIS: Mit der Funktion „Set Time Hours“ (Stunden einstellen) können Sie die Stunden einstellen.		
Set Time Minutes (Minuten einstellen)	+	-
HINWEIS: Mit der Funktion „Set Time Minutes“ (Minuten einstellen) können Sie die Minuten einstellen.		
Time Format (Uhrzeitformat)	12 Stunden	24 Stunden
	AM	PM (PM)

Safety/Driving Assistance (Sicherheits- und Fahrhilfe)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Safety/Driving Assistance“ (Sicherheits- und Fahrhilfe) auf dem Touchscreen werden die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
Kollisionswarnsystem	Off (Aus)	Warning Only (Nur Warnung)	Warnung + Aktive Bremsen
<p>HINWEIS: Die Einstellung „Forward Collision Warning Plus (FCW+) (Kollisionswarnsystem Plus) beinhaltet den erweiterten Bremsassistenten (ABA). Der ABA wendet zusätzlichen Bremsdruck an, wenn der Fahrer unzureichenden Bremsdruck anfordert, um einen potenziellen Frontalaufprall zu vermeiden. Wenn die Option „Sound Only“ (Nur Ton) ausgewählt ist, warnt ein akustisches Warnsignal Sie vor einem möglichen Zusammenstoß mit dem vorausfahrenden Fahrzeug und wenn mehr Bremsdruck erforderlich ist. Wenn die Option „Sound and Brake“ (Ton und Bremse) ausgewählt ist, werden die Bremsen zum Abbremsen des Fahrzeugs im Fall eines möglichen Frontalaufpralls betätigt, und es ertönt ein akustisches Warnsignal, um Sie darauf aufmerksam zu machen.</p>			
Sensitivität des Kollisionswarnsystems – je nach Ausstattung	Near (nah)	Medium (mittel)	Far (weit)
<p>HINWEIS: Die Einstellung „Empfindlichkeit Kollisionswarnsystem Plus (FCW+)“ bestimmt, in welchem relativen Abstand das Fahrzeug direkt vor Ihnen sein muss, bevor das System Sie, basierend auf der aktivierten Option, vor einem möglichen Zusammenstoß mit dem vorausfahrenden Fahrzeug warnt. „Far“ (Weit) gibt Ihnen die längste Reaktionszeit, während „Near (Nah) Ihnen die kürzeste Reaktionszeit lässt, basierend auf dem Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen.</p>			
LaneSense-Warnung – je nach Ausstattung	Early (früh)	Medium (mittel)	Late (spät)
<p>HINWEIS: Über die Einstellung „LaneSense Warning“ (LaneSense-Warnung) wird der Abstand festgelegt, ab dem das Lenkrad Feedback über mögliches Verlassen der Fahrspur liefert.</p>			

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
LaneSense Strength (Stärke Lane Sense)	Low (niedrig)	Med (mittel)	High (hoch)
ParkSense – je nach Ausstattung	Ton	Ton und Anzeige	
ParkSense-Lautstärke hinten	Low (niedrig)	Medium (mittel)	High (hoch)
Automatische Scheibenwischer mit Regensensor	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

Brakes (Bremsen)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Brakes“ (Bremsen) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Auto Park Brake (Automatische Parkbremse)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Brake Service (Bremsenwartung)	Ja	Nein

HINWEIS:

Bei Auswahl der Funktion „Brake Service“ (Bremsenwartung) wird ein Popup-Fenster geöffnet mit der Frage, ob Sie die Feststellbremsen für die Bremssystemwartung zurückstellen wollen.

Lights (Beleuchtung)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Lights“ (Beleuchtung) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Interior Ambient Lights (Ambiente-Beleuchtung Innenraum)	+	-

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen			
HINWEIS: Die Einstellung für die „Ambiente-Beleuchtung Innenraum“ kann auch eingestellt werden, indem ein Punkt auf der Skala zwischen den Tasten „+“ und „-“ auf dem Touchscreen ausgewählt wird.				
Scheinwerferempfindlichkeit	Stufe 1: Niedrigste Empfindlichkeit	Stufe 2: Mittlere Empfindlichkeit	Stufe 3: Höchste Empfindlichkeit	
HINWEIS: Je höher die eingestellte Empfindlichkeit, desto geringer ist die erforderliche Änderung in Umgebungslicht zum Einschalten der Scheinwerfer (z. B. mit einer Einstellung auf Stufe 3 werden bei Sonnenuntergang die Scheinwerfer früher als auf Stufen 1 und 2 eingeschaltet).				
Headlight Off Delay (Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer)	0 Sek.	30 Sek.	60 Sek.	90 Sek.
HINWEIS: Wenn die Funktion „Headlight Off Delay“ (Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer) ausgewählt wird, können Sie festlegen, wie lange die Scheinwerfer nach Abschalten des Motors eingeschaltet bleiben sollen.				
Lichthupe	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	
Auto Dim High Beams (Automatische Abblendung Fernlicht) – je nach Ausstattung	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	
Aktives Kurvenlicht	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	
HINWEIS: Wenn die Funktion „Aktives Kurvenlicht“ gewählt wird, wird bei einem großen Lenkradwinkel oder bei eingeschalteten Blinkern eine Leuchte (in den Nebelscheinwerfer integriert) auf der entsprechenden Seite zur Verbesserung der Sicht in der Nacht eingeschaltet.				

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Blinksignal bei Verriegelung – je nach Ausstattung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Doors & Locks (Türen und Schlösser)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Doors & Locks“ (Türen und Schlösser) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Auto Door Locks (Automatische Türverriegelungen)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

HINWEIS:

Bei Aktivierung dieser Funktion werden alle Türen automatisch verriegelt, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 12 mph (20 km/h) erreicht.

Auto Unlock On Exit (Automatische Entriegelung beim Aussteigen)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--	--------------------------	-------------------------------------

HINWEIS:

Bei Wahl dieser Funktion werden alle Türen entriegelt, wenn das Fahrzeug angehalten, das Getriebe in die Stellung PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) geschaltet und die Fahrertür geöffnet wird.

Flash Lights With Lock (Beim Ver-/Entriegeln aufblinken lassen)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--	--------------------------	-------------------------------------

Remote Door Unlock (Automatische Türentriegelung über Fernbedienung)	Fahrertür	Alle Türen
---	-----------	------------

Personal Settings Linked to Key Fob (Persönliche Einstellungen mit Schlüssel-Griffstück gekoppelt) – je nach Ausstattung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
---	--------------------------	-------------------------------------

Engine Off Options (Optionen bei abgestelltem Motor)

Nach dem Drücken der Taste „Engine Off Options“ (Optionen bei abgestelltem Motor) auf dem Touchscreen stehen die folgenden Einstellungen zur Verfügung:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Headlight Off Delay (Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer)	+	-
Radio Off Delay (Ausschaltverzögerung des Radios)	0 min	20 min
Radio Off With Door (Radio aus mit Tür)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Audio

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Audio“ auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen
Balance / Fade (Balance und Überblendung)	Lautsprechersymbol
HINWEIS: In dieser Anzeige können Sie die Einstellungen für „Balance / Fade“ (Balance/Überblendung) der Lautsprecher einstellen. Drücken Sie dazu das Lautsprechersymbol und ziehen Sie es an einen beliebigen Ort in der Box.	

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
Equalizer	Bässe	Mitten	Höhen
HINWEIS: In diesem Display können Sie die Bässe, Mitten und Höhen einstellen. Stellen Sie die Einstellungen mit den Schaltflächen „+“ und „-“ ein, oder wählen Sie einen Punkt auf der Skala zwischen den Schaltflächen „+“ und „-“. Bei den Bässen, Mitten und Höhen können Sie außerdem die Einstellung einfach mit Ihrem Finger nach oben oder unten verändern oder die gewünschte Einstellung direkt per Berührung mit dem Finger eingeben.			
Speed Adjusted Volume (Geschwindigkeits-abhängige Lautstärke)	Off (Aus)	1	2
Tonstärke	Ja		Nein
HINWEIS: Die Funktion „Loudness“ (Lautstärke), wenn aktiviert, verbessert die Klangqualität bei niedrigen Lautstärken.			
AUX Volume Offset (AUX-Lautstärkeanpassung) – je nach Ausstattung	+		-
HINWEIS: Diese Funktion bietet die Fähigkeit, die Audiolautstärke für tragbare Geräte, die über den AUX-Eingang angeschlossen sind, einzustellen.			
Automatische Wiedergabe	On (Ein)		Off (Aus)
HINWEIS: Bei der Funktion „Auto Play“ (Automatische Wiedergabe) wird die Audiofunktion automatisch gestartet, wenn ein USB-Gerät angeschlossen und eingeschaltet ist.			
Radio Off With Door (Radio aus mit Tür)	On (Ein)		Off (Aus)
HINWEIS: Ist die Funktion „Radio aus mit Tür“ aktiviert, bleibt das Radio eingeschaltet, bis die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet wird, oder die eingestellte Zeit des „Radio Off Delay“ (Ausschaltverzögerung des Radios) überschritten wurde.			

Telefon

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Phone“ (Telefon) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Do Not Disturb (Nicht stören)	Nicht stören-Optionen	
Gekoppelte Telefone und Audiogeräte	Liste der gekoppelten Telefone und Audiogeräte	
HINWEIS: Diese Funktion zeigt an, welche Telefone und Audiogeräte mit dem Telefon-/Bluetooth-System gekoppelt sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Ergänzungshandbuch der Uconnect-Bedienungsanleitung.		
Phone Pop-ups Displayed in Cluster (Telefon-Pop-Ups im Kombiinstrument anzeigen)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Restore Settings (Einstellungen wiederherstellen)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Restore Settings“ (Einstellungen wiederherstellen) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Restore Settings (Einstellungen wiederherstellen)	OK	Cancel (Abbrechen)
HINWEIS: Wenn diese Funktion ausgewählt wird, werden alle Einstellungen auf ihre Standardwerte zurückgesetzt.		

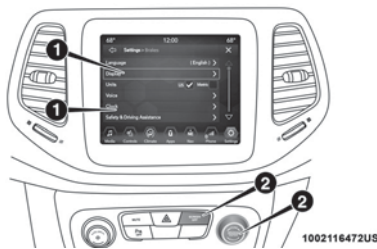
Clear Personal Data (Persönliche Daten löschen)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Clear Personal Data“ (Persönliche Daten löschen) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Clear Personal Data (Persönliche Daten löschen)	OK	Cancel (Abbrechen)

HINWEIS:
Wenn diese Funktion ausgewählt wird, werden alle persönlichen Daten, einschließlich Bluetooth-Geräte und Voreinstellungen, entfernt.

Durch den Kunden programmierbare Funktionen – Einstellungen für Uconnect 4/4C NAV



Uconnect 4/4C NAV mit 8,4-Zoll-Display,
Schaltflächen auf dem Touchscreen und Tasten
auf der Blende

- 1 – Uconnect-Schaltflächen auf dem Touchscreen
- 2 – Uconnect-Tasten auf der Blende

Drücken Sie die Schaltfläche „Apps“ . Drücken Sie anschließend die Schaltfläche „Settings“ (Einstellungen) auf dem Touchscreen, um den Bildschirm „Menüeinstellungen“ anzuzeigen. In diesem Modus erlaubt Ihnen das Uconnect-System den Zugriff auf alle programmierbaren Funktionen.

HINWEIS:

- Es kann jeweils nur ein Touchscreen-Bereich ausgewählt werden.
- Je nach Fahrzeugoptionen können Einstellungen unterschiedlich sein.

Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie die Schaltfläche auf dem Touchscreen, um den gewünschten Modus zu öffnen. Drücken Sie im gewünschten Modus kurz die bevorzugte Einstellungsoption, bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Drücken Sie nach der Einstel-

lung die Schaltfläche „Pfeil zurück“ auf dem Touchscreen, um zum vorherigen Menü zurückzukehren, oder die Schaltfläche „X“ auf dem Touchscreen, um den Bildschirm „Einstellungen“ zu verlassen. Mit den Schaltflächen „Pfeil nach oben“ bzw. „Pfeil nach unten“ auf der rechten Seite des Displays können Sie zwischen den verfügbaren Einstellungen wechseln.

Die folgenden Tabellen zeigen die Einstellungen, die Sie im Uconnect 4/4C NAV Radio, zusammen mit den auswählbaren Optionen für die einzelnen Einstellungen finden können

Bildschirmdisplay

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Display“ auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Display Mode (Displaymodus)	Manual (Manuell)	Auto
Display Brightness With Headlights ON (Displayhelligkeit bei eingeschalteten Scheinwerfern)	+	-
HINWEIS: Um Änderungen an der Einstellung „Display Brightness With Headlights ON“ (Displayhelligkeit bei eingeschalteten Scheinwerfern) vorzunehmen, müssen die Scheinwerfer eingeschaltet sein, und der Helligkeitsregler der Innenraumleuchten darf nicht in den Stellungen „Party“ oder „Parade“ stehen.		
Display Brightness With Headlights OFF (Displayhelligkeit bei ausgeschalteten Scheinwerfern)	+	-
HINWEIS: Um Änderungen an der Einstellung „Display Brightness With Headlights OFF“ (Displayhelligkeit bei ausgeschalteten Scheinwerfern) vorzunehmen, müssen die Scheinwerfer ausgeschaltet sein, und der Helligkeitsregler der Innenraumleuchten darf nicht in den Stellungen „Party“ oder „Parade“ stehen.		
Set Theme (Thema festlegen)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
HINWEIS: In diesem Display können Sie das Thema für den Displaybildschirm auswählen. Für Ihre Auswahl drücken Sie die Taste „Set Theme“ (Thema festlegen) auf dem Touchscreen, wählen Sie dann die Optionstaste des gewünschten Themas, bis ein Häkchen angibt, dass die Einstellung ausgewählt wurde.		

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Set Language (Sprache auswählen)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>HINWEIS: Mithilfe der Funktion „Set Language“ (Sprache auswählen) können Sie eine von mehreren Sprachen (Brasileiro/Deutsch/English/Español/Français/Italiano/Niederlands/Polski/Português/Türk/Русский) für alle Anzeigemeldungen einschließlich der Tageskilometerfunktionen und des Navigationssystems (je nach Ausstattung) auswählen. Drücken Sie die Schaltfläche „Set Language“ (Sprache auswählen) auf dem Touchscreen, und drücken Sie dann die Schaltfläche der gewünschten Sprache auf dem Touchscreen, bis durch ein Häkchen neben der Sprache angezeigt wird, dass die Einstellung ausgewählt wurde.</p>		
Touchscreen Beep (Signalton Touchscreen)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Control Screen Time-Out (Display-Zeitsperre)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>HINWEIS: Wenn die Funktion „Control Screen Time-Out“ (Display-Zeitsperre) gewählt wird, bleibt das Display „Controls“ (Bedienelemente) fünf Sekunden lang geöffnet, bevor es ausgeblendet wird. Wenn die Funktion deaktiviert ist, bleibt das Display geöffnet, bis es manuell geschlossen wird.</p>		
Navigation Turn-By-Turn In Cluster (Navigation mit Detailanzeige im Kombiinstrument)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>HINWEIS: Wenn die Funktion „Navigation Turn-By-Turn in Cluster“ (Navigation mit Detailanzeige im Kombiinstrument) gewählt wird, erscheinen die Zielführungsanweisungen auf der Kombiinstrumentanzeige, sobald sich das Fahrzeug einer bezeichneten Abzweigung innerhalb einer programmierten Route nähert.</p>		

Units (Maßeinheiten)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Units“ (Maßeinheiten) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
Units (Maßeinheiten)	US	Metric (Metrisch)	Custom (Individuell)
HINWEIS: <ul style="list-style-type: none">• Die Option „Metric“ (Metrisch) schaltet die Anzeige im Kombiinstrument in metrische Maßeinheiten um.• Die Option „Custom“ (Benutzerdefiniert) erlaubt die Einstellung der Maßeinheiten für „Fuel Consumption“ (Kraftstoffverbrauch) (L/100 km oder km/L), „Pressure“ (Druck) (kPa oder BAR) und „Temperature“ (Temperatur) (°C oder °F).			

Voice (Sprache)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Voice“ (Sprache) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
Voice Response Length (Länge von Sprachantworten)	Kurzbeschreibung	Detailed (Details)	
Show Command List (Befehlsliste zeigen)	Immer	Mit Hilfe	Nie

Clock (Uhr)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Clock“ (Uhr) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Sync Time with GPS (Uhrzeit mit GPS synchronisieren) – je nach Ausstattung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Set Time Hours (Stunden einstellen)	+	-
HINWEIS: Mit der Funktion „Set Time Hours“ (Stunden einstellen) können Sie die Stunden einstellen. Die Schaltfläche „Sync Time with GPS“ (Uhrzeit mit GPS synchronisieren) auf dem Touchscreen muss dazu deaktiviert sein.		
Set Time Minutes (Minuten einstellen)	+	-
HINWEIS: Mit der Funktion „Set Time Minutes“ (Minuten einstellen) können Sie die Minuten einstellen. Die Schaltfläche „Sync Time with GPS“ (Uhrzeit mit GPS synchronisieren) auf dem Touchscreen muss dazu deaktiviert sein.		
Time Format (Uhrzeitformat)	12 Stunden	24 Stunden
Show Time in Status Bar (Uhrzeit in Statusleiste anzeigen) – je nach Ausstattung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Safety & Driving Assistance (Sicherheits- und Fahrhilfe)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Safety & Driving Assistance“ (Sicherheits- und Fahrhilfe) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
Sensitivität des Kollisionswarnsystems – je nach Ausstattung	Near (nah)	Medium (mittel)	Far (weit)
<p>HINWEIS: Die Einstellung „Empfindlichkeit Kollisionswarnsystem Plus (FCW+)“ bestimmt, in welchem relativen Abstand das Fahrzeug direkt vor Ihnen sein muss, bevor das System Sie, basierend auf der aktivierten Option, vor einem möglichen Zusammenstoß mit dem vorausfahrenden Fahrzeug warnt. „Far“ (Weit) gibt Ihnen die längste Reaktionszeit, während „Near (Nah) Ihnen die kürzeste Reaktionszeit lässt, basierend auf dem Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen.</p>			
FORWARD COLLISION Warning Plus (FCW+)	Off (Aus)	Nur Ton	Ton und Bremse
<p>HINWEIS: Die Einstellung „Forward Collision Warning Plus (FCW+) (Kollisionswarnsystem Plus) beinhaltet den erweiterten Bremsassistenten (ABA). Der ABA wendet zusätzlichen Bremsdruck an, wenn der Fahrer unzureichenden Bremsdruck anfordert, um einen potenziellen Frontalaufprall zu vermeiden. Wenn die Option „Sound Only“ (Nur Ton) ausgewählt ist, warnt ein akustisches Warnsignal Sie vor einem möglichen Zusammenstoß mit dem vorausfahrenden Fahrzeug und wenn mehr Bremsdruck erforderlich ist. Wenn die Option „Sound and Brake“ (Ton und Bremse) ausgewählt ist, werden die Bremsen zum Abbremsen des Fahrzeugs im Fall eines möglichen Frontalaufpralls betätigt, und es ertönt ein akustisches Warnsignal, um Sie darauf aufmerksam zu machen.</p>			
LaneSense-Warnung – je nach Ausstattung	Early (früh)	Medium (mittel)	Late (spät)
<p>HINWEIS: Über die Einstellung „LaneSense Warning“ (LaneSense-Warnung) wird der Abstand festgelegt, ab dem das Lenkrad Feedback über mögliches Verlassen der Fahrspur liefert.</p>			

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
ParkSense – je nach Ausstattung	Nur Ton	Ton und Anzeige	
Front ParkSense Volume (Lautstärke ParkSense vorn)	Low (niedrig)	Medium (mittel)	High (hoch)
ParkSense-Lautstärke hinten	Low (niedrig)	Medium (mittel)	High (hoch)
Alarm für tote Winkel – je nach Ausstattung	Off (Aus)	Lights (Beleuchtung)	Optisches und akustisches Warnsignal
<p>HINWEIS: Wenn Ihr Fahrzeug im Sensorbereich beschädigt wurde, kann die Ausrichtung des Sensors sogar dann verschoben worden sein, wenn an der Stoßfängerverkleidung keine Schäden erkennbar sind. Lassen Sie die Sensorausrichtung von Ihrem Vertragshändler überprüfen. Wenn der Sensor falsch ausgerichtet ist, funktioniert das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) nicht ordnungsgemäß.</p>			
Aktive Führungslinien der ParkView-Rückfahrkamera	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Verzögerung der ParkView-Rückfahrkamera	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
<p>HINWEIS: Die Einstellung „ParkView Backup Camera Delay“ (Verzögerung der ParkView-Rückfahrkamera) bestimmt, ob das Display das Rückspiegelbild mit dynamischen Rasterlinien bis zu zehn Sekunden lang zeigt, nachdem das Fahrzeug aus REVERSE (Rückwärtsgang) in einen anderen Gang geschaltet wurde. Diese Verzögerung wird abgebrochen, wenn die Fahrgeschwindigkeit 8 mph (13 km/h) überschreitet, das Getriebe in Stellung PARK oder die Zündung auf OFF (Aus) geschaltet wird.</p>			

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
Automatische Scheibenwischer mit Regensensor	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Seitenabstand-Warnung	Off (Aus)	Ton	Ton und Anzeige
Lautstärke Seitenabstand-Warnung	Low (niedrig)	Med (mittel)	High (hoch)
Elektrische Feststellbremse Wartungsmodus – je nach Ausstattung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
HINWEIS: Mit dieser Funktion kann ein Mechaniker oder Fahrzeugeigentümer mit einem fahrzeugintegrierten, menügesteuerten System die Rückstellung der elektrischen Feststellbremse einstellen und die hinteren Basisbremsen (Bremsbeläge, Bremssättel, Bremsscheiben usw.) warten.			
Auto Park Brake (Automatische Parkbremse)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

Lights (Beleuchtung)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Lights“ (Beleuchtung) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
Scheinwerferempfindlichkeit	Stufe 1: Niedrigste Empfindlichkeit	Stufe 2: Mittlere Empfindlichkeit	Stufe 3: Höchste Empfindlichkeit
HINWEIS: Je höher die eingestellte Empfindlichkeit, desto geringer ist die erforderliche Änderung in Umgebungslicht zum Einschalten der Scheinwerfer (z. B. mit einer Einstellung auf Stufe 3 werden bei Sonnenuntergang die Scheinwerfer früher als auf Stufen 1 und 2 eingeschaltet).			

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen			
Headlight Off Delay (Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer)	0 Sek.	30 Sek.	60 Sek.	90 Sek.
HINWEIS: Wenn diese Funktion ausgewählt wird, können Sie festlegen, wie lange die Scheinwerfer nach Abschalten des Motors eingeschaltet bleiben sollen.				
Lichthupe	On (Ein)		Off (Aus)	
Tagfahrlicht	Ja		Nein	
Aktives Kurvenlicht	On (Ein)		Off (Aus)	
HINWEIS: Wenn die Funktion „Aktives Kurvenlicht“ gewählt wird, wird bei einem großen Lenkradwinkel oder bei eingeschalteten Blinkern eine Leuchte (in den Nebelscheinwerfer integriert) auf der entsprechenden Seite zur Verbesserung der Sicht in der Nacht eingeschaltet.				
Blinksignal bei Verriegelung – je nach Ausstattung	On (Ein)		Off (Aus)	
Interior Ambient Lights (Ambiente-Beleuchtung Innenraum)	+		-	
HINWEIS: Die Einstellung für die „Ambiente-Beleuchtung Innenraum“ kann auch eingestellt werden, indem ein Punkt auf der Skala zwischen den Tasten „+“ und „-“ auf dem Touchscreen ausgewählt wird.				
Auto Dim High Beams (Automatische Abblendung Fernlicht) – je nach Ausstattung	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	
HINWEIS: Wenn die Funktion „Auto Dim High Beams“ (Automatische Abblendung Fernlicht) ausgewählt wird, schaltet sich das Fernlicht unter bestimmten Bedingungen automatisch ein/aus.				

Doors & Locks (Türen und Schlösser)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Doors & Locks“ (Türen und Schlösser) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Auto Unlock On Exit (Automatische Entriegelung beim Aussteigen)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
HINWEIS: Bei Wahl der Funktion „Auto Unlock On Exit“ (Automatische Entriegelung beim Aussteigen) werden alle Türen entriegelt, wenn das Fahrzeug angehalten, das Getriebe in die Stellung PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) geschaltet und die Fahrertür geöffnet wird.		
Flash Lights With Lock (Beim Ver-/Entriegeln aufblin-ken lassen)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sound Horn With Lock (Hupensignal bei Verriegelung) – je nach Ausstattung	Off (Aus)	Erstes Drücken | Zweites Drücken
Horn with Remote Start (Hupe bei Fernstart) – je nach Ausstattung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1st Press Of Key Fob Unlocks (Entriegeln bei Schlüssel-Griffstück 1x drücken)	Fahrertür	Alle Türen
HINWEIS: Wenn „Driver Door“ (Fahrertür) gewählt ist, wird beim ersten Drücken der Taste „Unlock“ (Entriegeln) am Schlüssel-Griffstück nur die Fahrertür entriegelt. Sie müssen die Entriegelungstaste auf dem Schlüssel-Griffstück zwei Mal drücken, um die Beifahrertür zu entriegeln. Wenn „All Doors“ (Alle Türen) gewählt ist, wird beim ersten Drücken der Taste „Unlock“ (Entriegeln) auf dem Schlüssel-Griffstück nur die Fahrertür entriegelt. Wenn das Fahrzeug so programmiert ist, dass mit „1st Press Of Key Fob Unlocks All Doors“ (Taste Schlüssel-Griffstück 1x drücken alle Türen) alle Türen entriegelt werden, werden unabhängig davon, welcher Passive Entry-Türgriff gegriffen wird, alle Türen entriegelt. Wenn „1st Press Of Key Fob Unlocks Driver Door“ (Taste Schlüssel-Griffstück 1x drücken Fahrertür) einprogrammiert ist, wird nur die Fahrertür entriegelt, wenn der Griff der Fahrertür gegriffen wird. Wenn bei Passive Entry „1st Press Of Key Fob Unlocks Driver Door“ (Taste Schlüssel-Griffstück 1x drücken Fahrertür) einprogrammiert ist, wird auch bei mehrmaligem Greifen des Türgriffs nur die Fahrertür entriegelt. Wenn „Driver Door“ (Fahrertür) ausgewählt wird, können nach dem Öffnen der Fahrertür alle Türen mit dem Türverriegelungs-/Türentriegelungsschalter an der Fahrzeuginnentür (oder mit dem Schlüssel-Griffstück) entriegelt werden.		

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Personal Settings Linked to Key Fob (Persönliche Einstellungen mit Schlüssel-Griffstück gekoppelt) – je nach Ausstattung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

HINWEIS:

Mit der Funktion „Personal Settings Linked to Key Fob“ (Persönliche Einstellungen mit Schlüssel-Griffstück gekoppelt) können automatisch alle in einem Speicherplatz gespeicherten Einstellungen (Fahrersitz, Außenspiegel, Lenksäulenstellung Speicherplätze von Radiosender) abgerufen werden, um dem Fahrer beim Ein- und Aussteigen aus dem Fahrzeug mehr Mobilität zu bieten.

Auto Comfort Systems (Automatik-Komfortsysteme) – je nach Ausstattung

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Auto-On Comfort Systems“ (Fernstart-Komfortsystem) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
Auto-On Driver Heated/Ventilated Seat & Steering Wheel With Vehicle Start (Automatische Einschaltung der Sitzheizung/Sitzbelüftung und des beheizten Lenkrads bei Fahrzeugstart) – je nach Ausstattung	Off (Aus)	Fernstart	Alle Starts

HINWEIS:

Wenn diese Funktion ausgewählt wird, werden die Fahrersitzheizung und das beheizte Lenkrad bei Temperaturen unter 40 °F (4,4 °C) automatisch eingeschaltet. Bei Temperaturen über 26,7 °C (80 °F) wird die Fahrersitzbelüftung eingeschaltet.

Engine Off Options (Optionen bei abgestelltem Motor)

Nach dem Drücken der Taste „Engine Off Options“ (Optionen bei abgestelltem Motor) auf dem Touchscreen stehen die folgenden Einstellungen zur Verfügung:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Headlight Off Delay (Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer)	+	-

Audio

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Audio“ auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen		
Balance/Fade (Balance/Überblendung)	Lautsprechersymbol		
HINWEIS:			
In dieser Anzeige können Sie die Einstellungen für „Balance/Fade“ (Balance/Überblendung) der Lautsprecher einstellen. Drücken Sie dazu das Lautsprechersymbol und ziehen Sie es an einen beliebigen Ort in der Box.			
Equalizer	Bässe	Mitten	Höhen
HINWEIS:			
In diesem Display können Sie die Bässe, Mitten und Höhen einstellen. Stellen Sie die Einstellungen mit den Schaltflächen „+“ und „-“ ein, oder wählen Sie einen Punkt auf der Skala zwischen den Schaltflächen „+“ und „-“. Bei den Bässen, Mitten und Höhen können Sie außerdem die Einstellung einfach mit Ihrem Finger nach oben oder unten verändern oder die gewünschte Einstellung direkt per Berührung mit dem Finger eingeben.			

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen			
Speed Adjusted Volume (Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke)	Off (Aus)	1	2	3
Surround Sound – je nach Ausstattung	On (Ein)		Off (Aus)	
AUX Volume Offset (AUX-Lautstärkeanpassung) – je nach Ausstattung	+		-	
HINWEIS: Diese Funktion bietet die Fähigkeit, die Audiolautstärke für tragbare Geräte, die über den AUX-Eingang angeschlossen sind, einzustellen.				

Phone/Bluetooth (Telefon/Bluetooth)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Phone/Bluetooth“ (Telefon/Bluetooth) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen
Paired Phones (Gekoppelte Telefone)	List Of Paired Phones (Liste gekoppelter Telefone)
HINWEIS: Diese Funktion zeigt an, welche Telefone mit dem Telefon-/Bluetooth-System gekoppelt sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Ergänzungshandbuch der Uconnect-Bedienungsanleitung.	
Paired Audio Sources (Gekoppelte Audioquellen)	List Of Paired Audio Sources (Liste der gekoppelten Audioquellen)
HINWEIS: Diese Funktion zeigt an, welche Audioquellen mit dem Telefon-/Bluetooth-System gekoppelt sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Ergänzungshandbuch der Uconnect-Bedienungsanleitung.	

Restore Settings (Einstellungen wiederherstellen)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Restore Settings“ (Einstellungen wiederherstellen) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Restore Settings (Einstellungen wiederherstellen)	OK	Cancel (Abbrechen)
HINWEIS: Wenn diese Funktion ausgewählt wird, werden alle Einstellungen auf ihre Standardwerte zurückgesetzt.		

Clear Personal Data (Persönliche Daten löschen)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „Clear Personal Data“ (Persönliche Daten löschen) auf

dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Clear Personal Data (Persönliche Daten löschen)	OK	Cancel (Abbrechen)
HINWEIS: Wenn diese Funktion ausgewählt wird, werden alle persönlichen Daten, einschließlich Bluetooth-Geräte und Voreinstellungen, entfernt.		

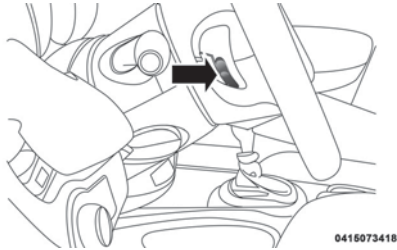
System Information (Systeminformationen)

Nach dem Drücken der Schaltfläche „System Information“ (Systeminformationen) auf dem Touchscreen sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Bezeichnung der Einstellung	Wählbare Optionen	
Softwarelizenzen	Bildschirm Softwareinformationen	
HINWEIS: Bei Auswahl dieser Funktion erscheint ein Bildschirm „Licensing Information“ (Informationen zur Lizenzierung) und zeigt eine Website mit Informationen zur Lizenzierung für das Radio.		
Kartenaktualisierungen	„Download System Information To USB“ (Systeminformationen auf USB laden)	„Generate Request Code“ (Anforderungscode erstellen)
HINWEIS: Mit „Download System Information To USB“ (Systeminformationen auf USB laden) wird ein spezieller USB erstellt, der für Kartenaktualisierungen des Radios erforderlich ist. Während mit „Generate Request Code“ (Anforderungscode erstellen) ein Code angezeigt wird, den der Benutzer beim Herunterladen der Karten eingeben muss.		

AUDIO-BEDIENELEMENTE AM LENKRAD

Die Elemente für die Fernbedienung des Soundsystems befinden sich auf der Rückseite des Lenkrads in 3- und 9-Uhr-Position.



Fernbedienelemente des Soundsystems

Das rechte Bedienelement ist ein Wippschalter, mit dem die Lautstärke und Betriebsart des Soundsystems geregelt wird und in dessen Mitte sich eine Drucktaste befindet. Drücken Sie zum Erhöhen der Lautstärke auf das Oberteil des Kippschalters bzw. zum Verringern auf das Unterteil.

Durch Drücken der mittleren Taste wird zwischen den verschiedenen verfügbaren Betriebsarten des Radios umgeschaltet (AM/FM usw.).

Das linke Bedienelement ist ein Wippschalter, in dessen Mitte sich eine Drucktaste befindet. Seine Funktion richtet sich nach der jeweils gewählten Betriebsart.

Nachstehend werden die Funktionen des linken Bedienelements in den einzelnen Betriebsarten erklärt.

Radiobetrieb

Durch Drücken auf das Oberteil des Schalters beginnt der Sendersuchlauf („Seek“) nach dem nächsten empfangbaren Sender nach oben. Durch Drücken auf das Unterteil des Schalters beginnt der Sendersuchlauf nach unten.

Durch Drücken der Taste in der Mitte des linken Bedienelements wird zum nächsten Sender weitergeschaltet, den Sie im Radiospeicher einprogrammiert haben.

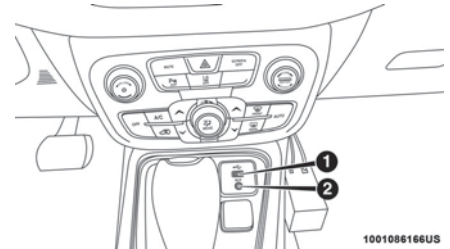
Medien-Modus

Durch Drücken der Schalteroberseite springt der CD-Spieler zum nächsten Titel auf dem gewählten Medium (AUX/USB, Bluetooth). Durch einmaliges Drücken der Schalterunterseite beginnt der aktuelle Titel erneut oder die Wiedergabe springt zurück an den Anfang des vorhergehenden Titels, wenn er innerhalb von acht Sekunden nach Beginn des Abspielens des aktuellen Titels gedrückt wird.

Wird der Schalter oben oder unten zweimal gedrückt, so wird der zweite Titel abgespielt. Durch dreimaliges Drücken wird der dritte Titel gewählt usw.

AUX/USB/MP3-STEUERUNG

Die Mittelkonsole enthält einen USB-Anschluss und eine AUX-Buchse. Dieses Merkmal ermöglicht das Anschließen eines externen Geräts am USB- bzw. AUX-Anschluss.



USB-Anschluss in der Mittelkonsole

- 1 – USB-Anschluss
- 2 – AUX-Buchse

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Ergänzungshandbuch der Uconnect-Bedienungsanleitung.

RADIOBETRIEB UND MOBILTELEFONE

Unter bestimmten Bedingungen kann ein eingeschaltetes Handy in Ihrem Fahrzeug Fehlfunktionen des Radios oder Störgeräusche aus dem Radio hervorrufen. Unter Umständen lassen sich diese Störungen durch Bewegen der Mobiltelefonantenne verringern oder beseitigen. Die Störungen stellen keine Gefahr für das Radio dar. Funktioniert das Radio auch nach Bewegen der Mobilfunkantenne nicht zufriedenstellend, sollte das Radio während des Telefonierens leiser gedreht oder ausgeschaltet werden, wenn Uconnect (je nach Ausstattung) nicht verwendet wird.

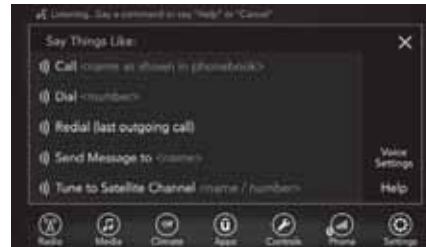
UCONNECT- SPRACHERKENNUNG – KURZANLEITUNG

Einführung zu Uconnect

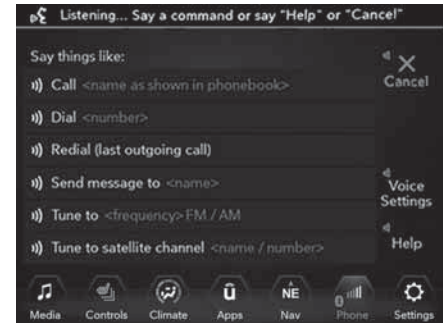
Diese Kurzanleitung soll Ihnen bei der erstmaligen Verwendung der Uconnect-Spracherkennung helfen. Hier finden Sie eine Liste der wichtigsten Sprachbefehle sowie Tipps zur Steuerung des Uconnect 3, Uconnect 4 oder Uconnect 4/4C NAV-Systems.



Uconnect 3



Uconnect 4



Uconnect 4/4C NAV

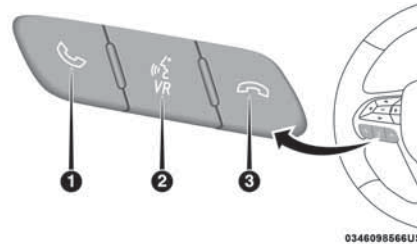
Wenn das Navigationssymbol in der unteren Leiste oder in den Apps-Menüs auf dem 8,4-Zoll-Touchscreen angezeigt wird, ist Ihr Fahrzeug mit dem System Uconnect 4C NAV ausgestattet. Wenn nicht, haben Sie das Uconnect 4 System mit 8,4-Zoll-Display.

Erste Schritte

Damit Sie Ihr Uconnect-System mit Ihrer Sprache bedienen können, benötigen Sie die Tasten auf Ihrem Lenkrad.

1. Besuchen Sie UconnectPhone.com, um die Kompatibilität von Mobilgeräten und Funktionen zu prüfen. Dort finden Sie auch Erläuterungen zur Kopplung von Telefonen.

2. Reduzieren Sie die Hintergrundgeräusche. Wind und Gespräche von Beifahrern sind Beispiele für Geräusche, die die Spracherkennung beeinträchtigen können.
3. Sprechen Sie deutlich und mit normaler Geschwindigkeit und Lautstärke, und blicken Sie geradeaus. Das Mikrofon befindet sich am Rückspiegel und ist zum Fahrer gerichtet.
4. Immer wenn Sie einen Sprachbefehl geben, müssen Sie zuerst entweder die Spracherkennungstaste oder die Telefontaste drücken und bis zum **Abschluss** des Signaltons warten. Danach sagen Sie Ihren Sprachbefehl.
5. Sie können die Hilfmeldung und Eingabeaufforderungen des Systems unterbrechen. Drücken Sie dazu die Spracherkennungstaste oder die Telefontaste, und sagen Sie einen Sprachbefehl aus der aktuellen Kategorie.




Uconnect Sprachbefehl-Tasten – je nach Ausstattung

- 1 – Drücken, um einen Anruf zu machen oder anzunehmen; eine Textnachricht zu senden oder empfangen.
- 2 – Für alle Radios: Drücken, um Radio- oder Medienfunktionen zu starten. Nur für 8,4-Zoll-Displays: Drücken, um Navigation, Apps und Klimaregelungsfunktionen zu starten.
- 3 – Drücken, um einen Anruf zu beenden.

Grundlegende Sprachbefehle

Die unten aufgeführten grundlegenden Sprachbefehle können jederzeit bei der Verwendung des Uconnect-Systems gegeben werden.


Drücken Sie die Spracherkennungstaste . Warten Sie dann auf den Signalton, und sagen Sie...

- **Cancel** (Abbrechen), um die aktuelle Spracheingabesitzung zu stoppen
- **Help** (Hilfe), um eine Liste der vorgeschlagenen Sprachbefehle zu hören
- **Repeat** (Wiederholen), um die Ansagen des Systems noch einmal zu hören


Achten Sie auf die Hinweiszeichen, die Sie über den Status Ihrer Spracherkennung informieren. Hinweiszeichen werden auf dem Touchscreen angezeigt.

Radio

Sie finden per Sprachbefehl schnell AM- oder FM-Radiosender, die Sie hören möchten.

Drücken Sie die Spracherkennungstaste . Warten Sie dann auf den Signalton, und sagen Sie...

- **Tune to** ninety-five-point-five FM (stelle fünf-undneunzig Komma fünf FM ein)

TIPP: Wenn Sie nicht sicher sind, was Sie sagen sollen, oder wenn Sie einen neuen Sprachbefehl lernen möchten, können Sie jederzeit die Taste VR  drücken und „**Help**“ (Hilfe) sagen. Das System liest Ihnen dann eine Liste von Sprachbefehlen vor.



Uconnect 3-Radio




Uconnect 4-Radio



Uconnect 4/4C NAV Radio

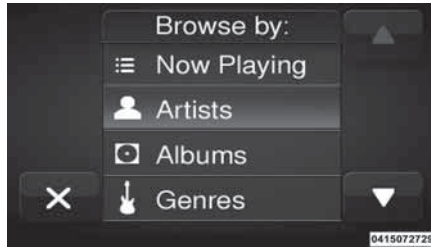
Medien

Uconnect ermöglicht Verbindungen über USB, Bluetooth und AUX-Anschlüsse (je nach Ausstattung). Eine Sprachbedienung ist nur für angeschlossene USB- und AUX-Geräte verfügbar. (Externe CD-Spieler sind optional und nicht bei allen Fahrzeugen verfügbar.)

Drücken Sie die Spracherkennungstaste . Warten Sie auf den Signalton, sagen Sie einen der folgenden Befehle, und folgen Sie den Anweisungen, um zu Ihrer Medienquelle zu wechseln oder eine Interpret zu wählen.

- **Change source** to Bluetooth (Quelle zu Bluetooth wechseln)
- **Change source** to AUX (Quelle zu AUX wechseln)
- **Change source** to USB (Quelle zu USB wechseln)
- **Play artist** (Wiedergabe Künstler) Beethoven; **Play album** (Wiedergabe Album) Greatest Hits; **Play song** (Spiel den Song) Mond-scheinsonate; **Play genre** Classical (Das Genre „Klassik“ abspielen)

TIPP: Drücken Sie auf dem Touchscreen die Schaltfläche „Browse“ (Durchsuchen), um den gesamten Musikinhalte auf Ihrem USB-Gerät anzuzeigen. Der Sprachbefehl muss **genau** die angezeigten Künstler, Alben, Titel und Genre nennen.



Uconnect 3-Medien



Uconnect 4-Medien



Uconnect 4/4C NAV-Medien

Telefon

Das Tätigen und Annehmen von Telefonanrufen mit der Freisprecheinrichtung ist mit Uconnect sehr einfach. Wenn die Telefonbuch-Taste auf dem Touchscreen aufleuchtet, ist das System betriebsbereit. Angaben zur Kompatibilität von Mobiltelefonen und Anweisungen zur Kopplung finden Sie in UconnectPhone.com.

Drücken Sie die Telefontaste . Warten Sie dann auf den Signalton, und sagen Sie einen der folgenden Befehle ...

- **Call** (Anrufen) John Smith
- **Dial** (Wählen) 123-456-7890; befolgen Sie dann die Eingabeaufforderungen des Systems

- **Redial** (Wahlwiederholung; hiermit wird die zuletzt gewählte Nummer erneut gewählt)
- **Call back** (Rückruf; hiermit wird die Nummer des zuletzt entgegengenommenen Anrufs gewählt)

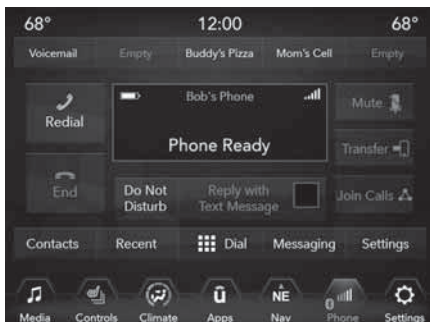
TIPP: Um einen Sprachbefehl zu erteilen, drücken Sie die Telefontaste , sagen Sie **Call** (Anrufen), und sagen Sie dann den Namen **genau** so, wie er in Ihrem Telefonbuch eingetragen ist. Wenn ein Kontakt mehrere Telefonnummern hat, können Sie beispielsweise auch Folgendes sagen: „**Call** Hans Müller **Work**“ (Hans Müller Arbeit anrufen).



Uconnect 3 Phone




Uconnect 4 Phone



Uconnect 4/4C NAV Phone

Klimaanlage

Zu heiß? Zu kalt? Stellen Sie die Fahrzeugtemperaturen mit der Freisprecheinrichtung ein, damit alle Insassen komfortabel die Fahrt genießen. (Sofern das Fahrzeug mit einer Klimaregelung ausgestattet ist.)

Drücken Sie die Spracherkennungstaste . Warten Sie dann auf den Signalton, und sagen Sie einen der folgenden Befehle:

- **Set driver temperature to 70 degrees.** (Stellen Sie die Fahrertemperatur auf 70 °F ein.)
- **Set passenger temperature to 70 degrees.** (Stellen Sie die Beifahrertemperatur auf 70 °F ein.)


TIPP: Mit dem Sprachbefehl für die Klimaregelung kann nur die Temperatur im Innenraum Ihres Fahrzeugs eingestellt werden. Mit dem Sprachbefehl kann nicht die Sitzheizung oder das Lenkrad (je nach Ausstattung) eingestellt werden.




Uconnect 4/4C NAV Klimaregelung

Navigation (4C NAV)

Mit der Uconnect Navigation sparen Sie Zeit und sind produktiver, wenn Sie genau wissen, wie Sie wohin Sie fahren. (Navigation ist beim Uconnect 4 mit 8,4-Zoll-Displaysystem optional.)

1. Um ein Ziel einzugeben, drücken Sie die Spracherkennungstaste . Warten Sie dann auf den Signalton, und sagen Sie:
 - Sagen Sie für das Uconnect 4-System: „**Enter state**“ (Land eingeben).
 - Sagen Sie beim Uconnect 4C NAV-System: „**Find address** 800 Chrysler Drive Auburn Hills, Michigan“ (Suche Adresse 800 Chrysler Drive Auburn Hills, Michigan).
2. Befolgen Sie dann die Eingabeaufforderungen des Systems.

TIPP: Um eine Suche nach Sonderzielen zu starten, drücken Sie die Spracherkennungstaste . Sagen Sie nach dem Signalton: „Find Nearest“ (Suche am Nächsten) „Restaurant“.



Uconnect 4C NAV Navigation

Zusätzliche Informationen

© 2017 FCA US LLC. Alle Rechte vorbehalten. Mopar und Uconnect sind eingetragene Warenzeichen und Mopar Owner Connect ist eine Marke der FCA US LLC. Android ist eine Marke der Google Inc.

CD-PFLEGE

Damit Ihre CDs stets in gutem Zustand sind, beachten Sie bitte Folgendes:

1. CDs nur am Rand anfassen. Berühren der Oberfläche vermeiden.
2. Flecken auf CDs mit einem weichen Tuch von der Mitte nach außen abwischen.
3. Keine Aufkleber oder Klebestreifen auf CDs anbringen und die Oberfläche nicht zerkratzen.
4. Zum Reinigen von CDs keine Lösemittel wie Benzol, Verdünner, Reiniger oder Antistatiksprays verwenden.
5. CDs nach dem Abspielen wieder in die Hülle legen.
6. CDs keiner direkten Sonneneinstrahlung aussetzen.
7. CDs keinen übermäßig hohen Temperaturen aussetzen.

HINWEIS:

Falls beim Abspielen einer bestimmten CD/DVD Probleme auftreten, ist diese eventuell beschädigt (z. B. zerkratzt, die reflektierende Beschichtung ist nicht mehr vorhanden oder es befindet sich ein Haar, Feuchtigkeit oder Tau auf der CD/DVD). Die Speicherkapazität kann zu hoch oder die CD/DVD durch eine Codierung geschützt sein. Überprüfen Sie die Funktion des CD-Players mit einer CD, von der Sie wissen, dass sie funktioniert, bevor Sie das Gerät warten lassen.

KUNDENUNTERSTÜTZUNG

• HILFE – WENN SIE UNTERSTÜTZUNG BENÖTIGEN	433
• ARGENTINIEN	434
• AUSTRALIEN	434
• ÖSTERREICH	434
• KARIBIK	435
• BELGIEN	435
• BOLIVIEN	435
• BRASILIEN	436
• BULGARIEN	436
• CHILE	436
• CHINA	437
• KOLUMBIEN	437
• COSTA RICA	437
• KROATIEN	438
• TSCHECHIEN	438
• DÄNEMARK	438
• DOMINIKANISCHE REPUBLIK	439
• ECUADOR	439
• EL SALVADOR	439
• ESTLAND	440
• FINNLAND	440
• FRANKREICH	440
• DEUTSCHLAND	441
• GRIECHENLAND	441
• GUATEMALA	441
• HONDURAS	442

• UNGARN . . . . .	.442
• INDIEN . . . . .	.442
• IRLAND . . . . .	.443
• ITALIEN . . . . .	.443
• LETTLAND . . . . .	.443
• LITAUEN . . . . .	.444
• LUXEMBURG . . . . .	.444
• NIEDERLANDE . . . . .	.444
• NEUSEELAND . . . . .	.445
• NORWEGEN . . . . .	.445
• PANAMA . . . . .	.445
• PARAGUAY . . . . .	.446
• PERU . . . . .	.446
• POLEN . . . . .	.446
• PORTUGAL . . . . .	.447
• PUERTO RICO UND US-JUNGFERNINSELN . . . . .	.447
• REUNION . . . . .	.447
• RUMÄNIEN . . . . .	.448
• RUSSLAND . . . . .	.448
• SERBIEN . . . . .	.448
• SLOWAKEI . . . . .	.449
• SLOWENIEN . . . . .	.449
• SÜDAFRIKA . . . . .	.449
• SPANIEN . . . . .	.450
• SCHWEDEN . . . . .	.450
• SCHWEIZ . . . . .	.450
• TAIWAN . . . . .	.451
• TÜRKEI . . . . .	.451
• UKRAINE . . . . .	.451
• VEREINIGTES KÖNIGREICH . . . . .	.452
• URUGUAY . . . . .	.452
• VENEZUELA . . . . .	.452

HILFE – WENN SIE UNTERSTÜTZUNG BENÖTIGEN

Den Vertriebspartnern des Herstellers ist sehr daran gelegen, dass Sie mit den Produkten und Dienstleistungen rundum zufrieden sind. Wenn ein Wartungsproblem oder andere Schwierigkeiten auftreten, empfehlen wir, dass Sie die folgenden Schritte durchführen:

Besprechen Sie das Problem bei Ihrem Vertragshändler mit dem Geschäftsführer der Niederlassung oder dem Service-Verantwortlichen. Die Geschäftsleitung des Vertragshändlers ist höchstwahrscheinlich in der Lage, das Problem zu lösen.

Wenn Sie den Vertriebspartner kontaktieren, stellen Sie ihm bitte die folgenden Informationen zur Verfügung:

- Ihr Name, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer.
 - Die Fahrgestellnummer (die 17-stellige Nummer befindet sich auf einer Plakette an der linken vorderen Ecke der Instrumententafel und ist durch die Windschutzscheibe sichtbar. Sie ist auch in der Zulassungsbescheinigung zu finden).
 - Verkäufer und Vertragshändler für Wartungsarbeiten.
- Auslieferungstermin des Fahrzeugs und aktueller Kilometerstand.
 - Aufstellung der an Ihrem Fahrzeug erfolgten Wartungsarbeiten.
 - Eine genaue Beschreibung des Problems und der Zustände, bei denen es auftritt.

ARGENTINIEN

Chrysler Argentinien S. A
Boulevard Azucena Villaflor 435
C1107CII
Buenos Aires, Argentinien
Tel.: +54-11-4891 7900
Fax: +54-11-4891 7901

AUSTRALIEN

FCA Australia Pty. Ltd.
ABN 23 125 956 505
Postfach 23267, Docklands Victoria 3008
Tel.: +61 1300 133079

ÖSTERREICH

Jeep Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 00 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Nummer

Tel.: 0800 20 1741

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: + 39 02 444 12 045

Chrysler Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 00 800 1692 1692

Lokale gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 0800 201745

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 00 800 36343 000

Lokale gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 0800 201747

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: nicht verfügbar

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

KARIBIK

Interamericana Trading Corporation

Warrens, St. Michael

Barbados, West Indies

BB22026, PO Box 98

Tel.: +1 246-417-8000

Fax: +1 246-425-2888

BELGIEN

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Nummer

Tel.: 0800 55 888

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 1692 1692

Örtliche gebührenfreie Nummer

Tel.: 0800 18 142

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 36343 000

Örtliche gebührenfreie Nummer

Tel.: 0800 16 166

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: nicht verfügbar

BOLIVIEN

Ovando & Cia S.A.

Av. Cristobal de Mendoza (2do Anillo) y Canal Isuto

Santa Cruz, Bolivien

PO Box 6852

Tel.: (591-3) 336 3100

Fax: (591-3) 334 0229

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

BRASILIEN

Chrysler do Brasil

Rua Funchal, 418 - 16º andar CJ 1601/1602,
Vila Olímpia

04551-060 Sao Paulo – S.P., Brasilien

Tel.: +5511 4949 3900

Fax: +5511 4949 3905

BULGARIEN

BALKAN STAR

Resbarska Str. 5

1510 Sofia

Tel.: +359 2 4082 800

Fax: +359 2 846 8481

CHILE

Comercial Chrysler S.A.

Av. Americo Vespucio 1601, Quilicura

Santiago, Chile

Zip Code 101931-7, 367-V

Tel.: +562 837 1300

Fax: +562 6039196

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

CHINA

Chrysler Group (China) Sales Limited

No. 1509, Building# 63, Dongsanhuan Middle Road

Beijing

PR. China

Zip Code: 100022

Tel.: +86 400-650-0118 App. 2

KOLUMBIEN

Chrysler Colombia S.A.

Avenida Calle 26 # 70A-25

Zip Code 110931

Bogotá, Kolumbien

Tel.: +57 1 745 5777

Fax: +57 1 410 5667

COSTA RICA

AutoStar

La Uruca, frente al Banco Nacional

San José, Costa Rica

PO Box 705-1150

Tel.: (506) 295 - 0000

Fax: (506) 295 - 0052

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

KROATIEN

Autocommerce Hrvatska d.o.o.

Jablanska 80

10 000 Zagreb

Tel.: 00 385 1 3869 001

Fax: 00 385 1 3869 069

TSCHECHIEN

Jeep Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 800 200 233

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +420 800 200 233

Chrysler Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 800 200 233

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +420 800 200 233

Dodge Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 800 200 233

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +420 800 200 233

DÄNEMARK

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Nummer

Tel.: 80 20 5337

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 1692 1692

Örtliche gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 80 20 30 35

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 36343 000

Örtliche gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 80 20 30 36

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: nicht verfügbar

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

DOMINIKANISCHE REPUBLIK

Reid y Compañía

John F. Kennedy Casi Esq. Lope de Vega

Santo Domingo, Dominikanische Republik

Tel.: (809) 562-7211

Fax: (809) 565-8774

ECUADOR

Chrysler Jeep Automotriz del Ecuador

Av. Juan Tanca Marengo km. 4.5

Guayaquil, Ekuador

Tel.: +593 4 2244101

Fax: +593 4 2244273

EL SALVADOR

Grupo Q del Salvador

Ave. Las Amapolas (Autopista Sur)

Blvd. Los Próceres y Avenida No. 1, Lomas de San Francisco,

San Salvador, El Salvador

Zip Code 152

Tel.: +503 2248 6400

Fax: +503 278 5731

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

ESTLAND

Silberauto AS

Järvevana tee 11

11314 Tallinn

Tel.: +372 53337946

Tel.: 06 266 072

Fax: 06 266 066

service@silberauto.ee

FINNLAND

Jeep Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 00 800 0 426 5337

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12 045

FRANKREICH

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Nummer

Tel.: 0800 0 42653

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 1692 1692

Örtliche gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 0800 169216

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 36343 000

Örtliche gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 0800 363430

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: nicht verfügbar

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

DEUTSCHLAND

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 0800 0426533

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 1692 1692

Örtliche gebührenfreie Nummer

Tel.: 0800 1692 169

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 36343 000

Örtliche gebührenfreie Nummer

Tel.: 0800 3634 300

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: nicht verfügbar

GRIECHENLAND

Chrysler Jeep Dodge Hellas

240-242 Kifisias Avenue

15231 Halandri Athen, Griechenland

Tel.: +30 210 6700800

Fax: +30 210 6700820

GUATEMALA

Grupo Q del Guatemala

Km 16 carretera a El Salvador, condado concepción

Ciudad de Guatemala, Guatemala

Zip Code 1004

Tel.: +502 6685 9500

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

HONDURAS

Grupo Q de Honduras

Blvd. Centro América frente a Plaza Miraflores,

Tegucigalpa, Honduras

Tel.: +504 2290 3700

Fax: +504 2232 6564

UNGARN

Jeep Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 80 10 10 80

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +36 80 10 10 80

Chrysler Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 82 10 10 80

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +36 80 10 10 80

Dodge Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 81 10 10 80

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +36 80 10 10 80

INDIEN

FCA India Automobile Private Limited

Benefice Building, 2nd Floor, Mathuradas Mill Compound,

Opposite Kamala Mill, Lower Parel West,

Mumbai 400013, Indien

Tel.: +912239462600

Kundendienst: 18002665337

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

IRLAND

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 1800 505337

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 1692 1692

Örtliche gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 1800 363463

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 36343 000

Örtliche gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 1800 363430

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: nicht verfügbar

ITALIEN

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Nummer

Tel.: 800 0 42653

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 1692 1692

Örtliche gebührenfreie Nummer

Tel.: 800 1692 16

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 36343 000

Örtliche gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 800 363430

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: nicht verfügbar

LETTLAND

TC MOTORS LTD.

41 Krasta Str.

LV-1003 Riga

Tel.: +37167812 313

Mob.: +371 29498662

Fax: +371 67812313

SIA „Autobrava“

G. Astras Straße 5,

LV-1084 Riga

Tel.: +371 67812312

Mob.: +371 29498662

Fax: +371 671 462 56

(* Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerunterstützungen und 24H-Strassenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

LITAUEN

Silberauto AS

Pirklių g. 9

LT-02300 Vilnius

Tel.: +370 52 665956, GSM +370 698 24950

Fax: +370 52 665951

service24h@silberauto.lt

LUXEMBURG

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 8002 5888

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 1692 1692

Örtliche gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 8002 8216

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 36343 000

Örtliche gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 8002 8217

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: nicht verfügbar

NIEDERLANDE

Jeep Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 00 800 0 426 5337

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 00 800 1692 1692

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 00 800 36343 000

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: nicht verfügbar

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

NEUSEELAND

Chrysler New Zealand

Private Bag 14907

Panmure Neuseeland

Tel.: 09573 7800

Fax: 09573 7808

NORWEGEN

Jeep Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 00 800 0 426 5337

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12 045

PANAMA

Automotora Autostar S. A.

Avenida Domingo Diaz, Via Tocumen, Frente a la Urbanizacion El Crisol

Panamá, Panamá

Tel.: +507 233 7222

Fax: +507 233 2843

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

PARAGUAY

Garden Autolider S.A

Av. República de Argentina esq. Facundo Machain

Asuncion, Paraguay

Tel.: +595 21 664 580

Fax: +595 21 664 579

PERU

Divemotor S.A.

Av. Canada 1160, Urb. Sta. Catalina

Lima, Peru

Zip Code Lima 13

Tel.: (51-1) 712 2000

Fax: (51-1) 712 2002

POLEN

FCA Poland

ul. M. Grażyńskiego 141.

43-300 Bielsko-Biała

Tel.: +48 (033) 813-21-00, 813-51-00

Jeep Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 00 800 0 426 5337

Lokale gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 800 533700

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12 045

(Polnisch – wählen Sie Code 23)

Chrysler Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 00 800 0 426 5337

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 00 800 3 634 3000

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

nicht verfügbar

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

PORTUGAL

Chrysler Portugal S.A.

Qta. da Fonte – Edif. D^a Amélia

Rua Victor Câmara, 2 1^aA

2770-229 Paço de Arcos

Portugal

Tel.: +351 (0)21 323 91 00

Fax: +351 (0)21 323 91 99

**PUERTO RICO UND US-
JUNGFERNINSELN**

FCA Caribbean LLC

P.O. Box 191857

San Juan 009191857

Tel.: 7877825757

Fax: 7877823345

REUNION

COTRANS AUTOMOBILES

17 Bd du Chaudron, 97490 Sainte Clotilde

Tel.: 0262920000

Fax: 0262488443

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

RUMÄNIEN

AUTO ITALIA IMPEX SRL

Bd. Timisoara nr. 60/D

Bucuresti, RUMÄNIEN

Tel.: +40 (0)21.444.333.4

Fax: +40 (0)21.444.2779

www.autoitalia.ro

RUSSLAND

Jeep Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 88 001 00 8182

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +495 212 21 38

Chrysler Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 88 001 00 8182

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +495 212 21 38

Dodge Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 88 001 00 8182

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +495 212 21 38

SERBIEN

Jeep Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 0800 120120

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +381 34 356712

Chrysler Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 0800 363636

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +381 34 356713

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

SLOWAKEI

Jeep Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 800 900 001

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +421 800 900 001

Chrysler Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 802 900 001

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +421 800 900 001

Dodge Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 801 900 001

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +421 800 900 001

SLOWENIEN

Avto Triglav d.o.o.

Dunajska 122

1000 Ljubljana

Tel.: 01 5883 400

Fax: 01 5883 487

SÜDAFRIKA

Jeep Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 8066727869

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +27102525000

Chrysler Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 8066727869

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +27102525000

Dodge Customer Service*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 8066727869

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: nicht verfügbar

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

SPANIEN

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Nummer

Tel.: 900 10 5337

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 1692 1692

Örtliche gebührenfreie Nummer

Tel.: 900 1692 00

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 36343 000

Örtliche gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 900 363430

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: nicht verfügbar

SCHWEDEN

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Nummer

Tel.: 020 5337 00

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 1692 1692

Örtliche gebührenfreie Nummer

Tel.: 020 303035

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 36343 000

Örtliche gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 020 303036

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: nicht verfügbar

SCHWEIZ

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Nummer

Tel.: 0800 0426 53

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 1692 1692

Örtliche gebührenfreie Nummer

Tel.: 0800 1692 16

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 36343 000

Örtliche gebührenfreie Nummer

Tel.: 0800 3634 30

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: nicht verfügbar

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

TAIWAN

Chrysler Taiwan Co. , LTD.

13th Floor Union Enterprise Plaza

1109 Min Sheng East Road, Section 3

Taipei Taiwan R.O.C.

Tel.: 080081581

Fax: 886225471871

TÜRKEI

Tofaş Türk Otomobil Fabrikası A.S.

Büyükdere Cad, No:145 Tofaş Han Zincirlikuyu

ISTAMBUL

Tel.: (0212) 444 5337

Tel.: (0212) 275 2960

Telefax: (0212) 275 0357

UKRAINE

PJSC "AUTOCAPITAL"

Chervonoarmiyska Str. 15/2

01004 Kyiv

Tel.: +380 44 206 8888

+380 44 201 6060

Fax: +380 44 206 8889

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 0800 1692966

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 1692 1692

Örtliche gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 0800 1692169

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 001 800 36343 000

Örtliche gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 0800 1692956

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: nicht verfügbar

URUGUAY

SEVEL Uruguay S. A.

Convenio 820

Montevideo, Uruguay

Zip Code 11700

Tel.: +598 220 02980

Fax: +598 2209-0116

VENEZUELA

FCA Venezuela LLC

Avenida Pancho Pepe Croquer. Zona Industrial Norte

Valencia, Estado Carabobo

Tel.: +(58) 241-613 2400

Fax: +(58) 241-613 2538

Fax: +(58) 241-6132602

+(58) 241-6132438

PO BOX: 1960

Services And Parts

Zona Industrial II, Av. Norte-Sur 5 C/C Calle Este-Oeste

C.C LD Center Local B-2

Valencia, Estado Carabobo

Tel.: +(58) 241-6132757

+(58) 241-6132773

Fax: +(58) 241-6132743

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

BENACHRICHTIGUNG HALTERWECHSEL

MODELL _____

KENNZEICHENNUMMER
ODER ZULASSUNGSNUMMER _____

FAHRGESTELLNUMMER (VIN) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

NAME DES NEUEN HALTERS _____

ADRESSE DES NEUEN HALTERS _____

TELEFONNR. _____

WURDE DAS FAHRZEUG VON EINEM CHRYSLER JEEP
VERTRAGSHÄNDLER WIEDERVERKAUFT, BITTE DEN
HÄNDLERSTEMPEL IN OBIGES KÄSTCHEN STEMPELN.

ZWEITER HALTER

80140753

STICHWORTVERZEICHNIS

Abblendschalter, Scheinwerfer	44	Aktivierungssystem (Diebstahlwarnanlage)	28	Ausschaltverzögerung/Scheinwerfer . .	44, 45
Abgase, Giftigkeit der	183, 375	Alarm		Außenleuchten	44, 185
Abgasreinigungsanlage, Wartung	124	Deaktivieren der Anlage	28	Außenspiegel	41, 42
Abgesoffenen Motor anlassen	193	Scharfschalten der Anlage	28	Auswahl des Kühlmittels (Frostschutzmittel)	378
ABLAGE	76	Alarm (Diebstahlwarnanlage)	28, 98	Auswahl des Öls	348, 349
Ablagen im Fahrzeug	63	Alarmanlage (Diebstahlwarnanlage)	28	Automatikgetriebe	203, 205, 358
ABS-Warnleuchte	107	Änderungen am Fahrzeug	7	Flüssigkeit nachfüllen	358, 379
Abschlepe, Fahrzeug hinter einem Wohnmobil	280	Anhänger-Schlingerstabilisierung	134	Flüssigkeit wechseln	358
Abschleppen		Anhänger, Gewicht	272	Flüssigkeits- und Filterwechsel	358
Anleitung	272	Anhängerfahrten		Füllstand prüfen	357
Gewicht	272	Anhängergewicht und Anhängerstützlast	273	Getriebefflüssigkeitssorte	357, 379
Liegen gebliebenes Fahrzeug	326	Anlassen	24, 191	Spezielle Zusätze	357
Abschleppen des Fahrzeugs	267	Automatikgetriebe	191	Automatisch abblendende Spiegel	41
Abschlepphaken	327	Fernstart	24	Automatische Absenkfunktion, elektrische Fensterheber	65
Abschleppösen	328	Kaltes Wetter	192	Automatische Entriegelung, Türen	32
Abstandstempomat (ACC)	217	Motor springt nicht an	193	Automatische Hochfahrfunktion, elektrische Fensterheber	65
Achsflüssigkeit	379	Anlassen des Motors	191	Automatische Türverriegelung	32
Achsschmierung	379	Anlassen und Bedienen des Fahrzeugs	191	Automatisches Fahrlicht	44
Additive, Kraftstoff	375	Ansatzpunkte für den Wagenheber	306	Automatisches Fernlicht	45
Airbag	155	Anschluss			
Airbag-Betrieb	156	UBS	423		
Airbag-Warnleuchte	154	Universelle Benutzerschnittstelle (UBS)	423	Batterie	99, 347
Ereignisdatenspeicher (EDR)	330	Antiblockiersystem (ABS)	126	Ersatz für Keyless-Schlüssel- Griffstück	20
Erweitertes Unfallschutzsystem	330	Antriebschlupfregelung	127	Ladekontrollleuchte	99
Falls eine Auslösung auftritt	164	Anweisungen für den Wagenhebereinsatz	307	Bedienungsanleitung (Handbuch)	5
Knieschutzpolster	162	Audioregelung am Lenkrad	423	Beifahrer-Airbag deaktivieren AUS	157
Redundante Airbag-Warnleuchte	155	Audiosysteme (Radio)	382	Beifahrer-Airbag deaktivieren EIN	157
Seiten-Airbags	162	Auflösen einer Verdrehung, Sicherheitsgurt	151	Beladen des Fahrzeugs	266
Transport von Haustieren	182	Auspuffanlage	183, 351	Benzin (Kraftstoff)	374
Wartung des Airbag-Systems	167			Benzin mit reduziertem Benzolgehalt	374
Airbag, Warnleuchte	96, 154, 184			Benzin, benzolarm	374
Airbag, Wartung	167				

Benzin, Luftreinhalteung . . . . .	.374	Einfülldeckel		Fach, Münzen . . . . .	.75
Bergabfahrhilfe . . . . .	.131	Kraftstoff . . . . .	.264	Fahren . . . . .	.281
Berganfahrhilfe (HSA) . . . . .	.133	Kühler (Überdruckverschluss		Fahrersitz, Lehnenverstellung. . . . .	.33, 35
Beschlagen der Scheiben . . . . .	.63	Kühlmittelausgleichsbehälter) . . . . .	.354	Fahrgestellnummer (VIN) . . . . .	.372
Blinker . . . . .	.44, 46, 117, 185	Öl (Motor) . . . . .	.343	Fahrten mit Anhänger . . . . .	.267
Fahrtrichtungsanzeige . . . . .	.44, 46, 117, 185	Einleitung. . . . .	.4	Anhängerkupplungen . . . . .	.278, 279
Warnblinkanlage . . . . .	.287	Einstellung des seitlichen		Kühlsystem, Tipps . . . . .	.277
Bremsanlage . . . . .	.355, 372	Außenspiegels . . . . .	.41, 42	Mindestanforderungen . . . . .	.273
Feststellbremse . . . . .	.197	Elektrisch		Tipps . . . . .	.277
Flüssigkeit prüfen . . . . .	.356, 379	betätigtes Schiebedach . . . . .	.66	Verkabelung . . . . .	.275
Hauptbremszylinder . . . . .	.356	Elektrische		Fahrten mit Anhänger, Anleitung. . . . .	.272
Warnleuchte . . . . .	.97	Fensterheber . . . . .	.65	Fahrzeug-Sicherheitsüberprüfung . . . . .	.183
Bremsassistent . . . . .	.127	Heckklappe . . . . .	.71	Fahrzeug-Stilllegung . . . . .	.63
Bremse/Getriebesperre. . . . .	.205	Steckdose, Zusätzliche . . . . .	.76	Fahrzeug, Änderungen . . . . .	.7
Bremsen . . . . .	.372	Türverriegelung . . . . .	.29	Fenster	
Bremsflüssigkeit. . . . .	.379	Elektrische Feststellbremse . . . . .	.197	Absenken . . . . .	.65
Bremssteuerung, elektronische . . . . .	.127	Elektrische Steckdose, Zusätzliche . . . . .	.76	Anheben . . . . .	.65
Compact Disc (CD), Wartung . . . . .	.429	Elektronische Bremsregelung . . . . .	.127	elektrische . . . . .	.65
Computer, Reise/Fahrt. . . . .	.95	Antiblockiersystem . . . . .	.126	Öffnen . . . . .	.65
Dachgepäckträger . . . . .	.78	Antriebsschlupfregelung		Schließen . . . . .	.65
Datenplakette . . . . .	.266	(Traktionskontrolle) . . . . .	.127	Fernbedienelemente des Soundsystems	
Diagnosesystem, eingebaut . . . . .	.123	Elektronische Drosselklappenregelung,		(Radio) . . . . .	.423
Diagnosesystem, eingebautes (OBD) . . . . .	.123	Warnleuchte . . . . .	.100	Fernbedienelemente des Soundsystems	
Diebstahlwarnanlage . . . . .	.28, 98	Elektronische Geschwindigkeitsregelung		am Lenkrad . . . . .	.423
Deaktivieren der Anlage . . . . .	.28	(Tempomat) . . . . .	.215, 217	Fernbedienung	
Scharfschalten der Anlage . . . . .	.28	Elektronisches Stabilitätsprogramm		Startsystem . . . . .	.24
Diebstahlwarnanlage (Warnanlage). . . . .	.28	(ESP) . . . . .	.128	Ferngesteuerte Türentriegelung	
Dieselmotorkraftstoff . . . . .	.376	Entriegelung, Motorhaube . . . . .	.69	Deaktivieren des Alarms . . . . .	.28
Dieselmotorkraftstoff, Anforderungen . . . . .	.376	Entsorgung		Programmierung zusätzlicher	
Dreipunkt-Automatikgurte . . . . .	.148	Frostschutzmittel (Motorkühlmittel) . . . . .	.355	Schlüssel-Griffstücke . . . . .	.21, 28
		Ersatzschlüssel . . . . .	.21, 27	Scharfschalten des Alarms . . . . .	.28
		Erweitertes Unfallschutzsystem . . . . .	.330	Fernlicht/Abblendlicht-Funktionsschalter	
				(Ablendschalter) . . . . .	.44

Fernstart		Getriebe . . . . .	.203, 205	iPod/USB/MP3-Steuerung . . . . .	.423
Fernstartmodus verlassen . . . . .	.26	Automatisch . . . . .	.203, 205, 357	Kältemittel . . . . .	.350
Uconnect-Einstellungen . . . . .	.26	Betriebsart . . . . .	.203	Kaltstartsystem . . . . .	.192
Uconnect, durch den Kunden		Flüssigkeit . . . . .	.379	Kamera, Rückfahr- . . . . .	.262
programmierbare Funktionen . . . . .	.26	Manuell . . . . .	.200	Karosserieteilen, Abschmieren von	
Fernstarteinrichtung . . . . .	.24	Wartung . . . . .	.357	beweglichen . . . . .	.351
Festgefahrenes Fahrzeug freischaukeln . . . . .	.324	Glasscheiben reinigen . . . . .	.370	Kauf neuer Reifen . . . . .	.361
Feststellbremse . . . . .	.197	Glühlampen . . . . .	.185	Ketten, Schnee- . . . . .	.364
Filter		Glühlampen wechseln . . . . .	.290	Keyless Enter-N-Go . . . . .	.30
Ansaugluftfilter . . . . .	.349	Gurte, Sicherheits- . . . . .	.183	Kindersicherung (Türschlösser) . . . . .	.33
Klimaanlage . . . . .	.63, 350	Gurtwarnleuchte . . . . .	.147	Klimaanlage. . . . .	.62, 350
Motoröl . . . . .	.349, 378	Halter, Getränke . . . . .	.76	Klimaanlage, Bedienungstipps . . . . .	.62
Motoröl- entsorgen . . . . .	.349	Handbuch (Bedienungsanleitung) . . . . .	.5	Klimaanlage, Filter . . . . .	.63, 350
Flüssigkeit, Bremsen . . . . .	.379	Hauptbremszylinder . . . . .	.356	Klimaanlage, Kältemittel . . . . .	.350
Flüssigkeiten und Schmiermittel . . . . .	.378	Haustiere, Transport . . . . .	.182	Klimaautomatik (ATC) . . . . .	.62
Frontscheibe enteisen . . . . .	.184	Heckklappe . . . . .	.70	Klimaregelung . . . . .	.51
Frontscheibenwischer . . . . .	.48	Heckklappe, Scheibenwisch-/		Manuell . . . . .	.51
Frostschutzmittel (Motorkühlmittel) . . . . .	.353, 377	-waschanlage . . . . .	.50	Kohlenmonoxid, Gefahrenhinweis . . . . .	.183, 375
Entsorgung . . . . .	.355	Heckscheibenwisch-/waschanlage . . . . .	.50	Kollisionswarnsystem. . . . .	.139
Füllmengen . . . . .	.377	Heckseitiger Querverkehr . . . . .	.137	Kombiinstrument . . . . .	.82, 84, 87, 99, 113, 117
Füllstand prüfen		Heizbare Außenspiegel . . . . .	.41, 43	Kombiinstrumentanzeige	
Bremsen . . . . .	.356	Heizung, Frontscheibe . . . . .	.184	Infodisplay . . . . .	.89
Motoröl . . . . .	.347	Helligkeit, Innenleuchten . . . . .	.47, 48	Kombiinstrumentanzeige . . . . .	.88
Gangbereiche . . . . .	.201, 206	Hilfe, Anfahren am Berg . . . . .	.133	Kombischalter . . . . .	.44
Gangwahlhebelumgehung . . . . .	.324	Hinteres ParkSense-System . . . . .	.229, 235	Konsole . . . . .	.75
Gepäckraum, Funktionen . . . . .	.72	Individuell programmierbare Funktionen . . . . .	.384	Konsole, Fußraum . . . . .	.75
Gepäckraumboden . . . . .	.72, 73	Innenraum, Sicherungen . . . . .	.303	Kontrollleuchte „Motorwartung fällig“	
Gepäcksicherungen . . . . .	.72, 74	Innenraumleuchten. . . . .	.47	(Systemkontrollleuchte) . . . . .	.124
Gepäckträger . . . . .	.78	Innenraumpflege . . . . .	.368	Kontrollleuchte Bergabfahrlilfe . . . . .	.131
Geschwindigkeitsregelung		Innenspiegel . . . . .	.41	Kopfstützen . . . . .	.38
(Tempomat) . . . . .	.215, 217	Instrumententafel-Abdeckscheibe		Korrosionsschutz . . . . .	.366
Getränkhalter . . . . .	.76	reinigen. . . . .	.369	Kraftstoff . . . . .	.374, 376
				Additive . . . . .	.375

Benzin . . . . .	.374	Elektrische Lastreduzierung . . . . .	.93	Motorüberhitzung . . . . .	.99
Diesel . . . . .	.376	Intelligenter Batteriesensor . . . . .	.93	Reifendrucküberwachung	105, 141
Kraftstoffbehälterinhalt . . . . .	.377	Leistungswechselrichter (Gleichstrom/Wechselstrom-Wandler) . . . . .	.78	Scheinwerfer . . . . .	.44
Leuchte . . . . .	.108	Lenkung		Scheinwerfer Leuchtweitenregulierung . . . . .	.46
Oktanzahl . . . . .	.374, 376, 378	Bedienelemente an der Lenksäule . . . . .	.44	Schminkspiegel . . . . .	.43
Technische Daten . . . . .	.378	Lenkrad, beheizt . . . . .	.40	Standlicht . . . . .	.116, 117
Umweltfreundliche Kraftstoffe . . . . .	.374	Lenkrad, höhenverstellbar . . . . .	.40	Systemkontrollleuchte . . . . .	.103
Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen (Tankdeckel) . . . . .	.264	Lenkradschloss . . . . .	.24	Tagfahrleuchten . . . . .	.44
Kühlerverschlussdeckel (Überdruck- Verschlussdeckel des Kühlsystems) . . . . .	.354	Lenkradschloss . . . . .	.24	Warnblinkanlage . . . . .	.287
Kühlsystem . . . . .	.352	Verstellbare Lenksäule . . . . .	.40	Warnleuchte „Bremsassistent“ . . . . .	.131
Entsorgung von gebrauchtem		Leuchte . . . . .	.185	Warnleuchte „Licht an“ . . . . .	.44, 45
Kühlmittel . . . . .	.355	Leuchte „Tür offen“ . . . . .	.102	Warnleuchten (Kombiinstrument-Beschreibung) . . . . .	.99, 117
Kühlerverschlussdeckel . . . . .	.354	Leuchten		Wartung . . . . .	.290
Kühlkapazität . . . . .	.377	Abblendschalter, Hauptscheinwerfer . . . . .	.44	Lichthupe . . . . .	.44
Kühlmittel (Frostschutzmittel)		Airbag . . . . .	.96, 154, 184	Liegen gebliebenes Fahrzeug abschleppen . . . . .	.326
auswählen . . . . .	.353, 377, 378	Antriebsschlupfregelung . . . . .	.131	Luftdruck, Reifen . . . . .	.359
Kühlmittel (Frostschutzmittel)		Außen . . . . .	.185	Luftfilter . . . . .	.349
nachfüllen . . . . .	.354	Automatisches Fahrlicht . . . . .	.44	Luftfilter, Motor (Ansaugluftfilter des Motors) . . . . .	.349
Kühlmittel ablassen, System durchspülen und neu befüllen . . . . .	.353	Batterieentladungsschutz . . . . .	.44, 47	Luftreinhaltungskraftstoff . . . . .	.374
Kühlmittelstand . . . . .	.353, 355	Blinker . . . . .	.44, 46, 117, 185		
Merkmale . . . . .	.355	Bremswarnleuchte . . . . .	.97	Messstab	
Überdruckverschluss . . . . .	.354	Diebstahlwarnanlage . . . . .	.98	Öl (Motor) . . . . .	.347
Überprüfung . . . . .	.355	Fahrt . . . . .	.118, 119, 120, 121	Mini-Trip-Computer . . . . .	.95
Kundendienst . . . . .	.348, 433	Fernlicht . . . . .	.44	Mittelkonsole . . . . .	.75
Kundenunterstützung . . . . .	.433	Fernlicht-/Abblendlichtschalter . . . . .	.44	Mobiltelefon . . . . .	.424
Lackpflege . . . . .	.366	Glühlampen wechseln . . . . .	.290	Motor . . . . .	.343
LaneSense . . . . .	.258	Gurtwarnleuchte . . . . .	.96	Abgesoffen . . . . .	.193
Lastabwurf		Helligkeitsregelung . . . . .	.47, 48	Anlassen . . . . .	.191
Batterieentladungsschutz ein . . . . .	.93	Innen . . . . .	.47	Ansaugluftfilter . . . . .	.349
Batterieentladungsschutzmodus . . . . .	.93	Kombiinstrument . . . . .	.44	Einfahrregeln . . . . .	.196
		Kontrollleuchte „Bergabfahrhilfe“ . . . . .	.131	Giftigkeit der Abgase . . . . .	.183, 375
		Kraftstoffstand niedrig . . . . .	.108		
		Lichthauptschalter . . . . .	.44		
		Lichthupe . . . . .	.44		

Kühlmittel (Frostschutzmittel) . . . . .	.378	Nachfüllen, Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) . . . . .	.354	Radmuttern . . . . .	.373
Kühlung . . . . .	.352	Nebelscheinwerfer . . . . .	.44, 46	Radwechsel . . . . .	.306, 358
Motorblockheizung . . . . .	.196	Neufahrzeug, Einfahrzeit . . . . .	.196	Regulierung, Scheinwerfer . . . . .	.46
Öl . . . . .	.348, 377, 378	Niedriger Reifendruck, Warnsystem . . . . .	.141	Reifen . . . . .	.185, 358, 363
Ölauswahl . . . . .	.348, 349, 377	Notfall		Allgemeine Informationen . . . . .	.358, 363
Öleinfüllstutzen . . . . .	.343	Notruf . . . . .	.287	Altern (Reifenlebensdauer) . . . . .	.361
Ölfilter . . . . .	.349	Notrad . . . . .	.363	Durchdrehen . . . . .	.360
Ölstand prüfen . . . . .	.347			Fahrten mit Anhänger . . . . .	.274
Springt nicht an . . . . .	.193			Gürtelreifen . . . . .	.359
Starthilfe . . . . .	.321			Hochgeschwindigkeitsreifen . . . . .	.359
Synthetisches Öl . . . . .	.349	Oktanzahl, Benzin (Kraftstoff) . . . . .	.374, 378	Kauf neuer Reifen . . . . .	.361
Überhitzung . . . . .	.323	Öldruck-Warnleuchte . . . . .	.98	Luftdruck . . . . .	.358, 359
Motorblockheizung . . . . .	.196	Ölfilter, Filterwahl . . . . .	.349	Notrad . . . . .	.363
Motorhaube öffnen . . . . .	.69	Ölfilter, Wechsel . . . . .	.349	Öldruckwarnleuchte . . . . .	.105
Motorhaubenentriegelung . . . . .	.69			Radmuttern festziehen (Anzugsdrehmoment) . . . . .	.373
Motorhaubenstütze . . . . .	.69	Pannenhilfe . . . . .	.287	Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) . . . . .	.141
Motoröl . . . . .	.348, 378	Abschleppen . . . . .	.326	Reifenlebensdauer . . . . .	.361
Diesel . . . . .	.349	Abschleppöse . . . . .	.327	Reserverad . . . . .	.363
Empfehlung . . . . .	.348, 349, 377	Starthilfe . . . . .	.321	Schneeketten . . . . .	.364
Entsorgung . . . . .	.349	Überhitzung . . . . .	.323	Sicherheit . . . . .	.358
Filter . . . . .	.349, 378	Wagenheber . . . . .	.306, 358	Umsetzen der Räder . . . . .	.365
Filter entsorgen . . . . .	.349	Warnblinkanlage . . . . .	.287	Verschleißanzeiger . . . . .	.360
Füllmenge . . . . .	.377	Parkmünzenfach . . . . .	.75	Wagenheber . . . . .	.306, 358
Kennzeichnung . . . . .	.349	ParkSense-System, hinten . . . . .	.229, 235	Wechseln . . . . .	.306, 358
Kontrolle . . . . .	.347	Personalisierte Menüleiste . . . . .	.382	Winterräder . . . . .	.362
Messstab . . . . .	.347	Pflege der Sicherheitsgurte . . . . .	.369	Reifenlebensdauer . . . . .	.361
Öldruckwarnleuchte . . . . .	.98			Reifenreparatursatz . . . . .	.314
Synthetisches Öl . . . . .	.349	Rad und Radblende . . . . .	.366	Reinigung	
Viskosität . . . . .	.348, 349, 377	Rad und Radblende, Pflege von . . . . .	.366	Räder . . . . .	.366
Wechselintervall . . . . .	.348	Radialreifen . . . . .	.359	Wischerblätter . . . . .	.351
Zusätze . . . . .	.349	Radio Fernbedienelemente . . . . .	.423	Reserverad . . . . .	.363
Motoröl-Viskosität . . . . .	.348, 349	Radiobetrieb . . . . .	.424		
		Radiofrequenz			
		Allgemeine Informationen . . . . .	.26		

Rückfahrkamera (hintere) . . . . .	.262	Scharfschalten des Alarms . . . . .	.28	Rücksitz . . . . .	.148
Rücksitz, klappbar . . . . .	.33, 38	Schlüssel-Griffstück, Batteriewechsel (ferngesteuerte Türentriegelung). . . . .	.20	Schwangere . . . . .	.153
Schalten		Schlüssel-Griffstück, Programmieren (ferngesteuerte Türentriegelung). . . . .	.21	Überprüfung . . . . .	.183
Automatikgetriebe . . . . .	.205	Schlüssel, Ersatz . . . . .	.21, 27	Verdrehten Gurt ausrichten . . . . .	.151
Schaltgetriebe . . . . .	.200	Schlüssel. . . . .	.19	Verstellbarer Schultergurt . . . . .	.151
Schaltgetriebe . . . . .	.200, 356	Schmierung, Karosserie . . . . .	.351	Vordersitz . . . . .	.147, 148, 150
Drehzahlen/Schaltpunkte . . . . .	.201	Schminkspiegel. . . . .	.43	Warnleuchte . . . . .	.96
Flüssigkeitsstand prüfen . . . . .	.357	Schneeketten (Gleitschutzketten) . . . . .	.364	Sicherheitshinweise . . . . .	.7, 183
Wahl des Schmiermittels . . . . .	.356	Schultergurte . . . . .	.148	Sicherheitskontrollen . . . . .	.183
Wechselintervalle . . . . .	.357	Schutzvorrichtung gegen das Ausscheren des Anhängers (Stabilisator) . . . . .	.134	Sicherheitsvorschriften zum Fahrbetrieb . . . . .	.123
Schalthebelumgehung . . . . .	.324	Schwangere Frauen und Sicherheitsgurte . . . . .	.153	Sicherungen. . . . .	.298
Schaltwippen . . . . .	.209	Sentry Key		Sitze . . . . .	.33, 36
Scheibenwaschanlage . . . . .	.48, 347	Schlüsselprogrammierung . . . . .	.28	Beheizt . . . . .	.33, 36
Flüssigkeit . . . . .	.347	Sicherheit, Kontrollen außen am Fahrzeug.185		Belüftet . . . . .	.33
Scheibenwaschanlage, Frontscheibe . . . . .	.48, 347	Sicherheit, Kontrollen im Fahrzeuginnenraum . . . . .	.183	Belüftet . . . . .	.33
Scheibenwischer mit Regensensor . . . . .	.49	Sicherheit, Motorabgase . . . . .	.183	Belüftet . . . . .	.37
Scheibenwischerblatt ersetzen . . . . .	.351	Sicherheitsgurt . . . . .	.150	Belüftet . . . . .	.37
Scheibenwischerblätter . . . . .	.351	Dreipunktgurt anlegen . . . . .	.150	Einstellung . . . . .	.33, 34
Scheinwerfer		Dreipunktgurt, Auflösen einer Verdrehung . . . . .	.151	Einstiegshilfe . . . . .	.33
Automatisch . . . . .	.44	Höhenverstellbarer Schultergurt-Umlenkpunkt . . . . .	.151	Kopfstützen . . . . .	.38
Fernlicht-/Abblendlichtschalter . . . . .	.44	Sicherheitsgurt-Warnleuchte . . . . .	.147	Rückenlehnenentriegelung . . . . .	.33, 35, 38
Leuchtwertenregulierung . . . . .	.46	Während der Schwangerschaft . . . . .	.153	Rücksitz, umklappbar . . . . .	.33, 38
Lichthupe . . . . .	.44	Sicherheitsgurte . . . . .	.146, 147, 183	Speicher . . . . .	.33
Reinigung . . . . .	.367	Bedienungshinweise . . . . .	.150	Umklappen . . . . .	.33, 35
Schalter . . . . .	.44	Höhenverstellbarer Umlenkpunkt/Schultergurt . . . . .	.151	Sonnenblendenverlängerung . . . . .	.43
Verzögerung . . . . .	.44, 45			Speicherfunktion, Sitze . . . . .	.33
Warnung „Licht an“ . . . . .	.44, 45			Speicherfunktion, Sitze und Radio . . . . .	.33
Zeitverzögerung . . . . .	.44, 45			Spiegel . . . . .	.41
Schiebedach . . . . .	.66			Abblendautomatik . . . . .	.41
Schlüssel-Griffstück . . . . .	.19			Außenspiegel . . . . .	.41, 42
Deaktivieren des Alarms . . . . .	.28			Beheizt . . . . .	.41, 43
Programmierung zusätzlicher Schlüssel-Griffstücke . . . . .	.21, 28			Innenspiegel . . . . .	.41
				Kosmetikspiegel . . . . .	.43

Spracherkennungssystem (Voice Recognition, VR)	424	Türschloss-Fernbedienung, Ersatz	21, 27	Viskosität, Motoröl	348, 349
Spurwechsel und Blinker	44, 46	Überdruck-Verschlussdeckel des Kühlsystems (Kühlerverschlussdeckel)	354	Vorbereitungen zum Aufbocken	307
Spurwechselassistent	44, 46	Überhitzung, Motor	323	Wagenheber, Bedienung	306, 307, 358
Starthilfe	321	Überschlag-Warnung	4	Wagenwäsche	368
Stecken gebliebenes Fahrzeug fahrtüchtig machen.	324	Überwachen, Reifendrucksystem	141	Warnblinkanlage	287
Straße	287	UBS-Anschluss	423	Warnsignal „Licht an“	44, 45
Strom		Uconnect	423	Warnsignal „Schlüssel steckt“	23
Umrichter	78	Durch den Kunden programmierbare Funktionen	26	Warnung, Sicherheitsgurt	147
Stützlast/Anhängelast	273	Uconnect-Einstellungen	26	Warnung, Überschlag	4
Synthetisches Motoröl	349	Uconnect Sprachbefehle	424	Wartung der Klimaanlage	350
Systemkontrollleuchte („Motorwartung fällig“).	103	Umklappbarer Rücksitz	33, 38	Wartungsfreie Batterie	347
Tagfahrlicht	44	Umsetzen der Räder, Reifen.	365	Wartungsplan	333
Tankdeckel (Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen).	264	Undichtigkeiten	185	Wartungspläne	333
Technische Daten		Undichtigkeiten, Flüssigkeit	185	Windturbulenzen	66, 69
Kraftstoff (Benzin)	378	Universelle Benutzerschnittstelle (UBS)-Anschluss	423	Winterreifen	362
Öl	348, 349, 378	Urlaubsfahrten mit Anhänger/Wohnmobil	280	Wischer, mit Regensensor.	49
Temperaturregelung, automatische (ATC)	62	Verriegelungen	185	Wohnmobil	
Tempomat		Automatische Entriegelung	32	Fahrten mit	280
Abbrechen	216	Elektrische Türverriegelung	29	Zulässige Achslasten	267
Beschleunigen/Geschwindigkeit verringern	216	Kindersitze	33	Zulässiges Gesamtgewicht.	267
Fortfahren	216	Lenkrad	24	Zugfahrzeugs	266
Tempomat (Geschwindigkeitsregelung)	217	Motorhaube	69	Zündkerzen	378
Tempomat-Kontrollleuchte. .118, 119, 120, 121		Verschleißanzeiger	360	Zurrösen, Laderaum	72, 74
Toten Winkel, Überwachung der.	134	Verstellbare Lenksäule.	40	Zusätzliche elektrische Steckdose	76
Transport von Haustieren	182	Verteilergetriebe		Zusätzliche Steckdose	76
Tür offen.	102	Flüssigkeit	379	Zusätzliches Rückhaltesystem – Airbag.	155

Jeep®



17MP-126-GER-AA

©2017 FCA US LLC. Alle Rechte vorbehalten.
Jeep ist eine eingetragene Marke von FCA US LLC.



Erste Ausgabe
Gedruckt in Europa